8°

1° Bavar. 3025 (1826

Digitized by Google

<36612735490015

<36612735490015

Bayer. Staatsbibliothek

Aschaffenburger Wochenblatt

1. Stück.

Samstag am 3. Januar 1824.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Dez. 1823 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Betteln 6 Personen ausgewiesen,
— Diebstahl 1 Person körperliche Züchtigung
— Aufnahm eines Handwerksgesellen in das Logie ohne Anzeige 1 Person Geldstraf
— Körperversetzung 1 Person Arrest,
— Widersetzung 1 Person Arrest.

Der Stadtmagistrat.

Hessler, R. k. R.

Wagner Stadtschrb.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 12ten Januar 1824 Nachmittags 2 Uhr wird Abtheilungshalber, das zu der Verlassenschaft der verlebten Georg Orschler Wittib gehörige Haus nebst Stall, in der Fischergasse Lit. A. No. 91 und die unten beschriebene Grundstücke öffentlich versteigert werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 29ten Dez. 1823.

K. B. Kreis- und Stadtgericht Aschaffenburg.

Reuter Direktor.

Beschreibung der Grundstücke.

1 Viertel 20 Ruthen Weinberg im Gnuß in der Schweinheimer Gemarkung neben Wittib Kolb von Schweinheim.
1 Viertel 20 Ruthen Acker vor dem Fischerthor neben Lorenz Grimm und Karl Deckelmann.
15 Ruthen Acker in der Hohl neben Tobias und Franz Geiger.
8 Ruthen Ackerland am Güterberg neben Ludwig Kittel und Elisabetha Kunzmann.
1 Morgen Burgerfeld im Bessenbacher Weeg neben Tobias Scheider.

— — —

Donnerstag den 8ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Schönthal-Anlagen erfallene Gehölz Parthieenweiß an die Meistbietenden versteigert, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 2ten Januar 1825.

Sodi, K. Oekonomierath.

Auf Samstag den 10ten Jänner 1824 Vormittags 10 Uhr werden, zufolge hoher Entschließung des Hofmarschallamts Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die herrschaftlichen Aecker, und nach Umständen auch die Wiesen im Schönbusche, unter Vorbehalt der Ratifikation, zu einer mehrjährigen Verpachtung an den Meistbietenden dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Pachtliebhaber zur obigen Zeit in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten im K. Schlosse dahier einzufinden haben; bei welchem auch die näheren Bedingnisse hierüber vorher eingesehen werden können, und der K. Hofgärtner Bode im Schönbusch ist angewiesen, die zu verpachtenden Grundstücke mit Angabe ihrer Morgenzahl den Pachtliebhabern auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1823.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montags am 12ten Januar werden in dem Forsthause zu Rohrbrunn

aus dem Revier Rohrbrunn

Distrikts Geyersberg

216 einläufige Eichenheister zu Bau- und Wagnerholz geeignet, dann

aus dem Revier Krausenbach

Distrikts Hokenrad und Birkensohl

221 3/4 Klafter Eichenscheit, und
17 1/2 — Eichenkohlholz,

aus dem Revier Erlenfurt

Distrikts Salzweeg und Baiersgrund

44 Holländer Eichenabschnitte und
59 Bau- und Waarholz Eichenabschnitte

Distrikts Dikbuch

6 Holländer Eichenabschnitte und
79 Bau- und Waarholz Eichenabschnitte

Distrikts Wanzengrube

24 Holländer, und
2 Bau- und Waarholz-Eichenabschnitte,

welche in den benannten Distrikten täglich eingesehen werden können,

Am darauf folgenden Tage, zunächst am Thorhaus,

aus dem Revier Thorhaus

111 1/2 Klafter Buchenscheit, und
55 1/2 — Buchenkohlholz, und

im Distrikte Springschlag

108 Holländer, und
25 Bau- u. Waarholz } Eichstämme auf dem Stocke sammt dem Oberholze,

endlich Mittwochs den 14ten Januar

auf dem Revier Kropfbrunn

im Distrikte Rainschnabel

69 Holländer, und
69 Bau- u. Waarholz } Eichstämme auf dem Stocke mit Vorbehalt des Oberholzes,

und ebenso im Distrikte Langengrund

44 Holländer Eichstämme und
28 Bau- und Waarholz Eichstämme

dann zunächst am Kropfbrunner Forsthause

8 Holländer Abschnitte
20 Klafter Buchenscheit
6 — Buchenkohlholz
6 — Eichenscheit, und
4 — Eichenkohlholz,

in kleineren Parthieen, und einzeln, unter den gewöhnlichen bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, mittelst öffentlichen Aufstriches, der jeden Tag früh 9 Uhr seinen Anfang nimmt, veräussert, welches zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1823.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

G. Kauschinger.

— — —

Holzversteigerung.

Freitag den 9ten Januar k. J. Vormittags 10 Uhr werden im Schlosse zu Mespelbrunn,

300 1/4 Stecken 3schuhiges Buchenscheit
2 1/2 — — Eichenscheit
38 — — Buchenkohlholz

im Schlag Langmauer am Tannengarten Forst's Mespelbrunn aufgehauen, in schicklichen Abtheilungen an die Meistbietende versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Das Holz ist numerirt, und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28ten Dez. 1823.

Gräflich von Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

II. Nichtamtliche Artikel.

Diejenige, welche an mich oder die Meinige, eine Forderung wegen der Oeconomie des dahier aufgelösten Seminars, oder aus irgend einem Grunde zu haben vermeinen, lade ich hiermit ein, sich bei mir à dato innerhalb 14 Tagen zu melden, ansonsten ich solche nicht mehr anerkenne.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1823.

Johann Honecker,
pensionirter Oeconom.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 2 heizbare Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

100 fl. Kirchengelder sind zu Damm beim Kirchenpfleger Maidhof in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg auszuleihen.

— — —

In der Carlsstraße sind 4 möblirte heizbare Zimmer mit oder ohne Kost an ledige Herrn, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse bei Wittib Zierle ist eine Stube nebst Alkoven mit Möbeln stündlich zu vermiethen.

200 fl. Vormundsgeld sind beim Unterzeichneten in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg stündlich auszuleihen.

Emanuel Trier.

— — —

Bei Weigand Wittib in der Carlsstraße ist der untere und zweite Stock, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Holzhaus, Platz im Keller bis den 1ten Februar zu vermiethen. Der untere Stock bestehet in 2 heizbare Zimmer, Küche, Kammer, Holzhaus, Platz im Keller, stündlich zu vermiethen.

Ueber Bedeckungen von Glasfenstern an Mistbetten und Glashäusern im Winter.

(Fortsetzung.)

Ueberdieß sind diese Arten von Strohbedekkungen weit leichter auf- und abgehoben; es geschieht in einem Augenblicke, und man läuft nicht Gefahr, die Gläser so oft, wie bei den gewöhnlichen Decken durch Hölzer oder Steine, die man auf dieselben auflegt, damit sie nicht weggeweht werden, zu brechen. —

Fortsetzung folgt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 31ten Dez. 1823.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	4	2	3	50	3	50	3	50
4	Gerste — — —	2	3	4	30	4	30	4	30
5	Haber — — —	8	2	3	25	3	22	3	20
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl — — —	71	2	—	—	9	39	—	—
2	Roggenmehl — —	27	2	—	—	5	44	—	—

Brodtax für den Monat Jan. 1824.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. —pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — —pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6 — — —

— — —

Fleischtax vom 8ten Dezember 1823.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	3
Rindfleisch bei Gabriel Messemer und Adam Weber	7	1
Gut Kalbfleisch	8	—
Räublingsfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	1
Schweinefleisch ohne Unterschied	8	—

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Dez. 1823.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	48	—
— — dörre — —	1	—	—
Das Pfund Lichter	—	16	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	18	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	19	—
— — Essig	—	9	2
— — Oel	—	32	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	5
— — Lagerbier	—	5	1

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	18	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	15	—
Ein paar junge Hahnen	—	30	—
Eine Gans	—	50	—
Eine Ente	—	30	—
Ein paar Tauben	—	16	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	1	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	25	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	15	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	13	—	—
— — eichen Scheidholz	6	40	—
— — buchene Bengel	8	40	—
Das 100 Wellen	4	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	12	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Versch	—	24	—
Das 100 Krebs	1	20	—

Aschaffenburger Wochenblatt

2. Stück.

Samstag am 7. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Die Wendlin Schuckische Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edictstage sind festgesetzt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Edictalladung.

Johann Böttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 13ten Februar früh 9 Uhr

zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Böttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Ediktstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Montag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr

anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtschrbr.

Bekanntmachung.

Die in der Bekanntmachung vom 9ten d. Ms. auf den 12ten Januar d. J. angesetzte Tagfahrt zur Versteigerung des Gärtens des Remakels Ziegler dahier wird auf dem Grunde der Uibereinkunft der Interessenten sistirt.

Aschaffenburg den 3ten Jan. 1826.

Reuter Director.

Gett.

— — —

Die Pfandscheine Lit. F. No. 6264, 6405, und 6298 sind verloren. Der Inhaber wird aufgefodert, solche in 4 Wochen dem k. Pfandamte dahier vorzulegen, nach deren Ablauf sonst das Pfand dem benannten Eigenthümer verausfolgt, und der Schein nichtig erklärt wird.

Aschaffenburg am 30ten Dez. 1825.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

In der Nacht vom 20ten auf den 21ten l. Ms. wurden nachstehende Gegenstände aus dem Garten des hiesigen Casino-Gebäudes entwendet, welche zum trocknen aufgehangen waren:

Ein Stück Flanell ohngefähr 4 Ellen im Werth . . . . . 4 fl.
Zwei neue Tischtücher, bezeichnet H. R. eines gestreift . . . . . 6 fl.
Das andere etwas kleiner und gewürfelt gleichfalls . . . . . 6 fl.
Ein gestrickter Schlafwammes . . 1 fl.
Ein paar wollene Mannsstrümpfe . . 48 kr.
Zwei baumwollene weise Hemder, gezeichnet A. R . . . . . 4 fl.
Zwei hänfne Hemder gezeichnet P. R. 3 fl.
Ein Knabenhemd von grauer Leinwand 1 fl.
Zwei paar baumwollene Weibsstrümpfe gezeichnet A. R. . . . . 2 fl.
Ein ganz gutes flächsenes Leintuch mit H. R. gezeichnet . . . . . 4 fl.
Ein roth gestreifter Bett, sowie Kopfkissen Uiberzug . . . . . 15 fl.
Ein gestricktes weis wollenes Weibs-Jäckchen . . . . . 1 fl. 30 kr.
Ein baumwollenes Sacktuch blau und weiß gestreift . . . . . 24 kr.
Drei Weibshemder mit M. F. gezeichnet 3 fl. 36 kr.
Drei Schnupftücher, das eine blau gewürfelt 18 kr.
Das Zweite ein weises leinenes mit R. gezeichnet . . . . . 24 kr.
Das Dritte, weis baumwollene mit J. F. gezeichnet . . . . . 20 kr.
Ein weis wollener Unterrock . . 2 fl.
Zwei Schnupftücher, das eine davon weis leinen mit rothen Streifen, gezeichnet M. B. das andere ganz weiß. . . . 48 kr.

Summa 58 fl. 8 kr.

Dieser Diebstahl wird mit dem Ersuchen bekannt gemacht, zur Entdeckung des Thäters sowohl als der entwendeten Gegenständen mitzuwirken, und desfallsige Anzeigungen hieher mitzutheilen.

Aschaffenburg am 25ten Dec. 1825.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

C. Kühn.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 12ten Jan. d. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Grossostheim in dem Faktoreihause, von den Faktoreispeichern allda,

150 Schäffel Spelz,
100 — Gerst,
4 — 1 M. 2 V. 3 S. Erbsen,
14 — 1 — 1 — Wicken,
4 — 2 V. Lein, sodann

Freitag den 13ten d. M. Morgens 9 Uhr,

40 Fuder Spelzenstroh,

40 Fuder Gerstenstroh,
4 — 22 Gebund Erbsenstroh,
7 — 8 — Wickenstroh,
in schicklichen Abtheilungen, salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 2ten Jan. 1826.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

— — —

Montag den 9ten Januar Vormittags 10 Uhr werden im königlichen Holzhofe dahier am Main, beiläufig

30 Stecken Buchenklotzholz, und
25 — Eichenscheitholz,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 2ten Jan. 1826.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 16ten Januar früh um 9 Uhr werden in dem Wirthshause zum grünen Baum in Laufach aus dem Distrikte Erlenberg, Revieres Hain, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

222½ Klafter Buchenscheitholz,
20 — Klafter Buchenknorzholz,
21½ Klafter Buchenstangenholz,
44½ Klafter Buchenastholz.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zu Grunde gelegt werden, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Dem Valtin Fuchs Ortsnachbarn zu Goldbach werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf Dienstag den 17ten Jenner Mittags 2 Uhr seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus nebst Umgriff sodann 1 Morgen 1 Viertel 3 ½ Ruthen an Ackerfeld, Wiesen und Gärten im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Zahlung in Terminen auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Verzeichniß der Immobilien bei dem dortigen G. Vorsteher eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, netst 2 Morgen 2 Viertel 19¾ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

Dem Friedrich Wensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtsactuar.

II. Nichtamtlicher Artikel.

Bei Glasermeister Müller ist ein Logie mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heizbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

400 und 200 fl. liegen zum Ausleihen gegen gerichtliche Hypotheken nach dem neuen Gesetze bereit. Wo? sagt Verleger.

Bei Heinrich Immerschiedt sind 5 heizbare Zimmer, Küche, Speißkammer und noch eine Kammer nebst separater Speicher ständlich zu vermiethen.

Charade von vier Silben.

Ein sehr geschickter Koch in Wien,
Rief seinem Küchenjungen zu —
J. will im heut holts recht dem ühn,
Das Ganze fein z' backen und Du
Reich mir das Nöthige nun dar,
Der Junge roh zwar doch behend,
Bringt ihm das Erste Silbenpaar. —
Gewürzart aus dem Orient.
Was denkst du denn, du Dumrian;
Paßt denn das Zeug zur Süßigkeit?
Izt kömmt er mit dem Zweiten an,
Und kriegt den nämlichen Bescheid,
Das Erste Paar zu Sauren taugt,
Das andre zum Dessert und Oel,
Kein's aber man zum Ganzen braucht,
Bring holts mir Zuker hex und Mehl!

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 4ten Jan. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	45	—	5	30	5	30	5	30
3	Spelz	13	—	3	20	3	20	3	20
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizenmehl	54	4	—	—	8	25	—	—
2	Roggenmehl	54	3	—	—	5	49	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

3. Stück.

Mittwoch am 11. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Exiktstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Mondtag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbe.

Bekanntmachung.

Das in der Concurssache des Adam Ignatz Wenzel von Leider erlassene Liquidations und Locations Urtheil ist unterm heutigen statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Vermuth.

Da Se. Maj. der König mir die unterm 1ten October v. J. allerunterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Fortführung des bei meinem Vater seelig schon bekannten Specerey-Geschäfts, verbunden mit dem mir bereits früher bewilligten Ellen-Waaren-Handel, vermög allerhöchsten Rescripts vom 17ten des vorigen Monats, allergnädigst zu ertheilen geruht haben, so beeile ich mich, dieses meinen geehrten Handlungsfreunden mit dem Bemerken anzuzeigen, daß ich die beiden Geschäftszweige vereinigt, unter der seither bestehenden Firma

Stephan Mancini,

fortführen werde.

Durch gute Waaren und billige Preise meine gütigen Abnehmer stets zufrieden zu erhalten, wird mein eifrigstes Bemühen seyn, womit ich mich zugleich denselben bestens zu empfehlen suchen werde.

Aschaffenburg den 10ten Januar 1826.

Johann Stephan Kaben.

Oeffentliche Versteigerungen.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag der Interessenten das den Erben der verlebten Frau Hofgerichtsräthin Hellmantel dahier gehörige Wohnhaus

Montag den 16ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts hierselbst zur Versteigerung unter denen an der Bemerkten Tagsfahrt bekannt zu machenden Bedingungen ausgesetzt.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gell.

Beschreibung der Hauses.

Beregtes Wohnhaus, am Sandthore neben Franz Hospes und Maurermeister Gleich gelegen, mit Lit. C. No. 77¼ bezeichnet, ist zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im unteren Stocke ein heitzbares Zimmer nebst Alkoven und Küche, im 2ten Stocke 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, dann enthält dasselbe 3 Dachzimmer nebst Speicher. Das Haus ist übrigens mit einer besonderen Einfahrt in den Hof, einem verschlossenen Holzschoppen, Dungplatz nebst anstoßendem und besonders geschlossenen Garten und Bleichplätzchen versehen.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Dienstag den 17ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr werden bei Unterzeichnetem

20 Schäffel Waiz,
50 — Korn,
50 — Spelz,
20 — Gerst,
1 Metzen 8 Maßel Bohnen,
15 Fuder Lein stroh,
5 — Gersten stroh,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1826.

K. Studienfonds-Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Donnerstag den 12ten Jan. d. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Grosostheim in dem Faktoreihauße, von den Faktoreispeichern allda,

150 Schäffel Spelz,
100 — Gerst,
4 — 1 M. 2 V. 3 S. Erbsen,
14 — 1 — 1 — Wicken,
4 — 2 V. Lein, sodann

Freitag den 13ten d. M. Morgens 9 Uhr,

40 Fuder Spelzenstroh,
40 Fuder Gerstenstroh,
4 — 22 Gebund Erbsenstroh,
7 — 3 — Wickenstroh,

in schicklichen Abtheilungen, salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 2ten Jan. 1826.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 16ten Januar früh um 9 Uhr werden in dem Wirthshauße zum grünen Baum in Laufach aus dem Distrikte Erlenberg, Revieres Hain, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

222½ Klafter Buchenscheitholz,
20 Klafter Buchenknorzholz,
21½ Klafter Buchenstangenholz,
44½ Klafter Buchenastholz.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerun

zu Grunde gelegt werden, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Künftigen Dienstag den 17ten Jänner l. J. Nachmittags 2 Uhr, wird ein Parthie Heu von circa 96 Zentner dem öffentlichen Streiche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 9ten Jan. 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden der Georg Eiserts Wittwe zu Kleinostheim ihre auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhause, Nebenbau, Stallung und 38 Ruthen Hofraithplatz; sodann 2 Morgen 3/4 3/4 Ruthen Ackerfeld

Mittwoch den 1ten Februar Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtsscribent.

— — —

Dem Valtin Fuchs Ortsnachbarn zu Goldbach werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf Dienstag den 17ten Jenner Mittags 2 Uhr seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus nebst Umgriff sodann 1 Morgen 1 Viertel 5 1/2 Ruthen an Ackerfeld, Wiesen und Gärten im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Zahlung in Terminen auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Verzeichniß der Immobilien bei dem dortigen G. Vorsteher eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 10 3/4 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Markte ist 1 heizbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen sind alle Arten Balanzüge, auch Larven zu haben bei

Johann Fernhuben
wohnhaft am Schlosplatz.

— — —

Eine Stube und Stubenkammer ist für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein möblirtes Zimmer ständlich zu vermiethen, dann ein Zimmer mit Alkoven und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

400 und 200 fl. liegen zum Ausleihen gegen gerichtliche Hypothecken nach dem neuen Gesetze bereit. Wo? sagt Verleger.

— — —

Bei Glasermeister Müller ist ein Logie mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Heinrich Geiger ist gut gespalten Buchenholz zu haben, die halbe Klafter zu 5 fl. 12 kr. frei ans Haus geliefert.

Auflösung der vorigen Charade:

Pfeffernüsse.

Charade.

Frisch auf Kameraden, die Büchse gespannt!
Mein Erstes hat heiter begonnen,
Nur lustig den Hasen darnieder gebrannt,
Sein Stündchen ist heute verronnen,
Der Himmel ist hell,
Wie silberner Quell,
Leis tändlen die Lüfte am Wiesengewand,
Nur lustig den Hasen darnieder gebrannt.

2.

Nicht achtet des Zweiten, das lastend euch drükt,
Es lohnet am Ende mit Freuden,
Und zielt es nach euch, nur geschwinde gebükt
Habt immer was herbes zu leiden,
Bald sinket es auch,
Wie Nebel und Rauch,
Dann schwebt es an Bändern mit Golde gestikt,
Die Achseln hernieder, die lastend es drükt.

3.

Dort schallt es vom Walde, tra, ra tra, ra,
Da wirbelt die Seele in Flammen,
Hin leitet die Schritte von ferne von nah!
Und traget die Beute zusammen.
Das Waidwerk ist aus,
Wir kehren nachhaus,
Und ruhen beym Liebchen, tra, ra tra, ra,
Hin leitet die Schritte, das Ganze ist da.

Fleischtax vom 2ten Jan. 1826,
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	6	2

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

4. Stück.

Samstag am 14. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag der Interessenten das den Erben der verlebten Frau Hofgerichtsräthin Hellmantel dahier gehörige Wohnhaus

Mondtag den 16ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr

in dem Lokale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts hierselbst zur Versteigerung unter den— an der Bemerkten Tagsfahrt bekannt zu machenden Bedingungen ausgesetzt.

Aschaffenburg den 27ten Dez. 1825.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Gett.

Beschreibung der Hauses.

Beregtes Wohnhaus, am Sandthore neben Franz Hospes und Maurermeister Gleich gelegen, mit Lit. C. No. 77¼ bezeichnet, ist zweistöckig, enthält einen gewölbten Keller, im unteren Stocke ein heitzbares Zimmer nebst Alkoven und Küche, im 2ten Stocke 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, dann enthält dasselbe 3 Dachzimmer nebst Speicher. Das Haus ist übrigens mit einer besonderen Einfahrt in den Hof, einem verschlossenen Holzschoppen, Dungplatz nebst anstoßendem und besonders geschlossenen Garten und Bleichplätzchen versehen.

— — —

Dienstag den 17ten Januar 1826 Nachmittags 2 Uhr werden bei Unterzeichnetem

20 Schäffel Waitz,
50 — Korn,
50 — Spelz,
20 — Gerst,
1 Metzen 8 Maßel Bohnen,
15 Fuder Langstroh,
5 — Gerstenstroh,

öffentlich versteichen,

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1826.

K. Studienfonds = Rezeptur.

Eschrich.

— — —

Nächsten Dienstag den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Bureau des unterzeichneten Amtes zwei Kistchen Cigarren Eingangszollfrei gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Jan. 1826.

Königl. Hallamt.

Leimbach, Oberhallbeamter.

Das unterfertigte Rentamt verkauft vorbehaltlich höchster Genehmigung

100 Schäffel Spelz,
50 — Korn, und
100 — Haber,

und bestimmt hiezu Strichstermin auf Freitag den 20ten d.

Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftslokale dahier.

Diese Getraidfrüchte sind vom Jahrgang 1825 und auf dem Speicher am Viehberg dahier befindlich.

Aschaffenburg den 10ten Jan. 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 16ten Januar früh um 9 Uhr werden in dem Wirthshauße zum grünen Baum in Laufach aus dem Distrikte Erlenberg, Revieres Hain, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

222½ Klafter Buchenscheitholz,
20 Klafter Buchenknorzholz,
21½ Klafter Buchenstangenholz;
44½ Klafter Buchenastholz.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zu Grunde gelegt werden, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Künftigen Dienstag den 17ten Jänner l. J. Nachmittags 2 Uhr, wird ein Parthie Heu von circa 96 Zentner dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 9ten Jan. 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Dem Valtin Fuchs Ortsnachbarn zu Goldbach werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers auf Dienstag den 17ten Jenner Mittags 2 Uhr seine auf Goldbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus nebst Umgriff sodann 1 Morgen 1 Viertel 3 ½ Ruthen an Ackerfeld, Wiesen und Gärten im Wege der Hülfsvollstreckung gegen Zahlung in Terminen auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Verzeichniß der Immobilien bei dem dortigen G. Vorsteher eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Anstehen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Penier Ortsnachbarn zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer Lit. A. No. 12. samt Umgriff, nebst 2 Morgen 2 Viertel 19¾ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 18. Jänner Nachmittags 2 Uhr in vim executionis an den Meistbietenden auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

Königl. Bajerisch Landgericht.

Hofheim

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Da Se. Maj. der König mir die unterm 1ten October v. J. allerunterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Fortführung des bei meinem Vater seelig schon bestandenen Specerey-Geschäfts, verbunden mit dem mir bereits früher bewilligten Ellen Waaren-Handel, vermög allerhöchsten Reskripts vom 17ten des vorigen Monats, allergnädigst zu ertheilen geruht haben, so beeile ich mich, dieses meinen geehrten Handlungsfreunden mit dem Bemerken anzuzeigen, daß ich die beiden Geschäftszweige vereinigt, unter der seither bestehenden Firma

Stephan Mancini,

fortführen werde.

Durch gute Waaren und billige Preise meine gütigen Abnehmer stets zufrieden zu erhalten, wird mein eifrigstes Bemühen seyn, womit ich mich zugleich denselben bestens zu empfehlen suchen werde.

Aschaffenburg den 10ten Januar 1826.

Johann Stephan Kaden.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Eine Stube und Stubenkammer ist für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein möblirtes Zimmer stündlich zu vermiethen, dann ein Zimmer mit Alkoven und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

400 und 200 fl. liegen zum Ausleihen gegen gerichtliche Hypotheken nach dem neuen Gesetze bereit. Wo? sagt Verleger.

— — —

Bei Heinrich Geiger ist gut gespalten Buchenholz zu haben, die halbe Klafter zu 5 fl. 12 kr. frei ans Haus geliefert.

Auflösung der vorigen Charade:

Jagdhorn.

Räthsel.

Ich führe dich am Rosenbande
Auf meiner Schwester Dornenbahn,
Und zeige dir in fernem Lande,
Die Schätze, die sie bieten kann.

2.

Bin ich auch deine beste Freundin,
Weil ich auch liebevoll bei dir,
So liebst du dennoch deine Feindin,
Die Schwester nur liebst du in mir.

3.

Entzog sie, was ich dir gepriesen,
Auf mich nur bürdest du die Schuld,
Und gleichwohl bleibst du unentrissen,
Der höchsten Stuffe meiner Huld.

4.

Ich täusche dich — Ach meine Gaben,
Sie sind dir Freund ganz unbekannt,
Mit meiner Schwester Schätzen haben —
Du irrest — dich — sie nichts verwandt.

5.

Die Schönheit, die dein Herz dir malet,
Wenn auch in Bildern dieser Zeit —
Was Zukunft dir entgegen strahlet,
Es deutet auf die Ewigkeit.

6.

Für Menschenwohl steig ich hernieder
Die Tochter einer bessren Welt,
Erhaben über Erdengüter,
Hat mich dein Herz noch stets verfehlt.

7.

Ich wiege dich in goldene Träume,
Verlange Freund, nicht mehr von mir,
Die schwarzen Wolken, die ich säume,
Sie bleiben immer Wolken dir.

8.

So leite ich am Zauberstabe
Durch alle Labyrinthe dich.
Und zeige erst am ernsten Grabe,
Dir als der Wahrheit Engel mich.

9.

Du wirst mich ohne Mühe nennen,
Denn ich bin zu vertraut mit dir,
Und auch die Schwester wirst du kennen,
Ja, auch die Schwester, nenne mir.

Volkslied.

Heil unserm König Heil,
Ludwig dem Bayer Heil,
Des Landes Hort!
Er streut mit starker Hand
Glück über's Bayernland,
Sein Anfang ist uns Pfand
Für unser Glück.

Er handelt frank und frei,
Schafft unser Glück auf's Neu',
Heil Ludwig Dir!
Du bist der Bayern Held,
Hör's doch die ganze Welt:
Daß uns nun nichts mehr fehlt,
Heil Ludwig Dir!

Und deines Vaters Geist
Segnend herunter weist
Auf solchen Sohn.
Du zierst der Väter Thron,
Dich schmückt die schönste Kron,
Sie ist Dein höchster Lohn,
Des Volkes Glück!

Auch unsrer Königin
Rufet mit treuem Sinn
Ein herzlich Heil!
Stets ist die Mutter nah',
Wer Ihre Milde sah,
Ruft: Heil Theresia!
Segen und Heil,

Heil Ihren Kindern Heil,
Den holden Engeln Heil,
Des Landes Zier!
Sie sind der Bayern Freud',
Ihr Nam' blüh' weit und breit,
In alle Ewigkeit,
Heil Ihnen Heil!

Nochmals dem König Heil,
Ludwig dem Bayer Heil,
Heil Ihm und Glück!
Segnend der Enkel preist
Solch hohen Fürstengeist,
Kein Volk auf Erden weißt
Solch einen Fürst!

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 11ten Jan. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	6	1	5	15	5	15	5	15
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl — — —	66	3	—	—	8	8	—	—
2	Roggenmehl — —	52	3	—	—	5	57	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

5. Stück.

Mittwoch am 18. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Johann Büttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 13ten Februar früh 9 Uhr

zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Büttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Edictalladung.

Die Wendlin Schuckische Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edictstage sind festgesetzt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Edictstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Montag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Bekanntmachung.

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem k. Pfandamte zu prolongiren, und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg am 17ten Jan. 1826.

Von K. Pfandamtswegen.

— — —

Das in der Concurssache des Adam Ignatz Wenzel von Leider erlassene Liquidations und Locations Urtheil ist unterm heutigen statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Vermüth.

Oeffentliche Versteigerungen

Samstags den 21ten d. M. Vormittags 10 Uhr wird im Kasernhof dahier

Eine braune Stute 14½ Faust hoch polnischer Race,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 15ten Jan. 1826.

Die Oekonomie Commission, des K. 14. Linien Infanterie Regiments.

Herrmann, Oberstlieutenant.

Steininger, Regimentsquartiermeister.

Montag den 23ten d. Nachmittags um 1 Uhr werden im stiftischen Striethwalde an dem Striethhäußchen am Distrikt Rotherain gegen das Häuschen zu öffentlich nachstehende Holzgattungen verstrichen, als:

2 Klafter Buchenscheit,
½ — Buchenkloz u. Ausschußholz,
28250 buchene Durchforstungswellen,
1350 buchene Oberholzwellen.

Aschaffenburg am 17ten Jan. 1826.

K. B. Präsenz = Amt.

Escherich.

— — —

Das unterfertigte Rentamt verkauft vorbehaltlich höchster Genehmigung

100 Schäffel Spelz,
50 — Korn, und
100 — Haber,

und bestimmt hiezu Strichstermin auf Freitag den 20ten d.

Vormittags 10 Uhr in dem Geschäftslokale dahier.

Diese Getraidfrüchte sind vom Jahrgang 1825 und auf dem Speicher am Viehberg dahier befindlich.

Aschaffenburg den 10ten Jan. 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Dem Friedrich Mensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden der Georg Eiserts Wittwe zu Kleinostheim ihre auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhause, Nebenbau, Stallung und 38 Ruthen Hofraithplatz; sodann 2 Morgen 3¾ Ruthen Ackerfeld

Mittwoch den 1ten Februar Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 15 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein geräumiger guter Keller in der Nähe des Kreisgerichts ist von Ostern anfangend auf mehrere Jahre zu vermiethen.

— — —

Es ist den verflossenen Sommer auf der Mainbleiche ein zwilcherner Ueberzug hangen geblieben. Der Eigenthümer kann sich bei Mathäus Ritschel melden.

— — —

Es ist ein Logie bei Mathäus Ritschel hinter dem Rathhause mit 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst Kamin und Speicherkammer, Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven ist für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Es ist ein möblirtes Zimmer stündlich zu vermiethen, dann ein Zimmer mit Alkoven und Küche stündlich zu vermiethen.

Geboren.

23. Dec. Klara, Tochter des Fourriers Peter Bauer.
25. Dec. Katharine Amalie Karoline Eva, Tochter des k. Herrn Landgerichts-Assessors Friedrich Karl Krafft.
25. Dec. Francisca, Tochter des Bürgers und Zimmergesellen Mathias Braun.
27. Dec. Marie Francisce Karolina, Tochter des Bürgers und Schuhmachers Christian Orth.
28. Dec. Francisca. —
29. Dec. Josepha, Tochter des Bürgers und Schlossermeisters Simon Joseph Seiferling.

29. Dec. Marie Eva, Tochter des Bürgers und Gärbers Jakob Anton Biegend.
30. Dec. Eva Margaretha, Tochter des k. Hrn. Hauptmannes Nikolaus Giesler.
30. Dec. Margaretha, Tochter des Bürgers und Maurermeisters Balthasar Hospes.
1. Jan. Margaretha, Tochter des Fischers Nikolaus Heußer.
3. Jan. Peter Anton, Sohn des Bürgers u. Gärbers Johann Adam Kitz.
13. Jan. Therese Josephe, Tochter des k. Hrn. Postsecretärs Joseph Schauer.

Gestorben.

28. Dec. Katharine, Ehefrau des Bürgers u. Schuhmachers Andreas Fröhlich, 69 Jahre alt.
29. Dec. Marie Aloysie Martini, ehemalige Klosterfrau der Congregation de notre Dame in Mannheim, 81 Jahre 8 Monate alt.
6. Jan. Anna, Tochter des Taglöhners Heinrich Staudt, 17 Jahre alt.
9. Jan. Franz Anton Schwenk, Bürger und Leinweber, 48 Jahre alt.
10. Jan. Peter Aloik, Sohn des Bürgers und Stahlarbeiters Bartholomäus Hüfner, 6 Monate alt.
10. Jan. Johann, Sohn des Krämers Franz Weiland, 3 Jahre alt.
11. Jan. Jakob Anton, Sohn des Heinrich Schöppner, Kammerdieners des Herrn Freiherrn v. Dalberg, 1 Jahr 1 Monate alt.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Hoffnung. Wirklichkeit.

Charade.

Ich bin ein Sohn der mächtigen Natur,
Voll Stärk und Kraft, begabt mit einer Donnerstimme,
Und schrecklich stets in meinem Grimme,
Bezeichne ich meines Ganges Spur,
Mit Trümmern und Ruinen nur.
Und doch erhöh ich immer, wo ich bin,
Die Reize meiner mächtigen Erzeugerinn.
Man staunt mich an, man achtet, mich zu sehn,
Selbst Meilenweite Reisen nicht,
Und manches Buch und manch Gemälde spricht,
Von meinem Ruhme dann, und setzt mir Trophäen.
Die Erst und Zweite meiner Silben sind
Zum Menschenleben unentbehrlich,
Doch öfter diesem selbst gefährlich.
Die Dritt' erregt oft lautes Lachen,
Nur nicht bei dem, den sie betrifft:
Mich selber pflegen Kunst und Witz,
Des Menschen, auch wohl nachzumachen,
Doch bleibts bei aller Müh, doch nur Theater-Witz.

Anecdoten.

Als einst ein Mann in einem Alter von 116 Jahren gestorben war, wunderte man sich in einer Gesellschaft über dieses hohe Alter. Nur eine Frau meinte, man dürfe darüber nicht so sehr erstaunen. Mein Vater, bemerkte sie, wäre jetzt, wenn er noch lebte, schon 155 Jahre alt.

Fleischtax vom 2ten Jan. 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	6	2

Aschaffenburger Wochenblatt

6. Stück.

Samstag am 21. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 20. Febr. d. J. anfangen, und den 23. Febr. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 18ten Jan. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Johann Büttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 13ten Februar früh 9 Uhr

zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen

sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Büttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Edictalladung.

Die Wendlin Schuckische Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edictstage sind festgesezt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Bekanntmachung.

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem k. Pfandamte zu prolongiren, und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg am 17ten Jan. 1826.

Von K. Pfandamtswegen.

Das in der Concurssache des Adam Ignatz Wenzel von Leider erlassene Liquidations und Locations Urtheil ist unterm heutigen statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 7ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Vermuth.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 27ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde im Försterhause

11112 Nadelholz-Wellen,
7650 gemischte Wellen,
1/2 Klafter Buchenscheit,
3 1/4 — Buchenausschuß, und
1/2 — Eichenausschußholz,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 19ten Januar 1826.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Freitag den 27ten d. M. wird im K. Schönbusche das durch Auslichtung noch erfallene Gehölz, in einigen stehenden Kiefern, worunter auch Brunnenrohr-Holz befindlich, und das übrige in gefälten Haufen bestehend, öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 19ten Jan. 1826.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Montag den 23ten d. Nachmittags um 1 Uhr werden im stiftischen Striethwalde an dem Striethhäußchen am Distrikt Rotherain gegen das Häuschen zu öffentlich nachstehende Holzgattungen verstrichen, als:

2 Klafter Buchenscheit,
½ — Buchenklotz u. Ausschußholz,
2825o buchene Durchforstungswellen,
1350 buchene Oberholzwellen.

Aschaffenburg am 17ten Jan. 1826.

K. B. Präsenz = Amt.

Eschevich.

— — —

Dem Friedrich Mensch Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhause sammt Stallung, dann 2 Viertel 7 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 25ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden der Georg Eiserts Wittwe zu Kleinostheim ihre auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhause, Nebenbau, Stallung und 38 Ruthen Hofraithplatz; sodann 2 Morgen 34⅗ Ruthen Ackerfeld

Mittwoch den 1ten Februar Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Von Unterzeichnetem wird zu kaufen gesucht:

Leben und Lehre Jesu Christi des Sohnes Gottes nach denen H. vier Evangelien, verfaßt von P. Anton Steyerer, der Gesellschaft Jesu Priestern,

gedruckt zu Aschaffenburg bei Alexander Kaufmann im Jahre 174[illegible].

P. J. Elz, Buchdrucker.

— — —

Das Bezirks = Comite Aschaffenburg des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

Die Seidenzucht betr.

Die Freunde der Seidenzucht, welche diesen wichtigen Industrie = Zweig durch Erziehung des Seidenwurms und durch Maulbeerpflanzung zu befördern, die Absicht haben, werden eingeladen, ihre Wünsche rücksichtlich der Wurmeier und Maulbeerpflänzlinge und Sämlinge bald anher bemerkbar zu machen.

Aschaffenburg den 17ten Jan. 1826.

Das Bezirks = Comite des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

Behlen.

— — —

Ein geräumiger guter Keller in der Nähe des Kreisgerichts ist von Ostern anfangend auf mehrere Jahre zu vermiethen.

— — —

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven ist für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Es ist ein möblirtes Zimmer ständlich zu vermiethen, dann ein Zimmer mit Alkoven und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein Logie bei Mathäus Ritschel hinter dem Rathhause mit 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst Kamin und Speicherkammer, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist den verflossenen Sommer auf der Mainbleiche ein zwilcherner Ueberzug hangen geblieben. Der Eigenthümer kann sich bei Mathäus Ritschel melden.

— — —

Auflösung der vorigen Charade:
Wasser-Fall.

Charade.

Das Erste ist ein kleines Thier, und gemacht zum schnausen,
Es pflegt, läst man ihm freie Hand, zum Besten nicht zu hausen,
Geschäftig Tag und Nacht, geht es nach seinem Raube,
Doch merkt es das Geringste nur, so macht's sich's aus dem Staube,
Und würde ihm die zweite Silbe, hier nicht zu Diensten stehen,
Es könnte seinem Untergang wohl schwerlich lang entgehen,
Denn, die muß, wenn Gefahren drohn, Dieselben ihm verkünden,
Siehst du das Ganze, du kannst es im Pflanzenreiche finden.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 18ten Jan. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weizmehl	140	1	—	—	8	10	—	—
2	Roggenmehl	42	4	—	—	5	50	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

7. Stück.

Mittwoch am 25. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Ediktstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Mondtag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Edictallabung.

Johann Büttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Mondtag den 13ten Februar früh 9 Uhr zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Büttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

Bekanntmachung.

Wegen ehestens bevorstehender Versteigerung verfallener Pfänder, sind die Pfandscheine, wovon die Zinsen fällig sind, bei dem k. Pfandamte zu prolongiren, und die Zinsen hievon zu entrichten.

Aschaffenburg am 17ten Jan. 1826.

Von K. Pfandamtswegen.

Oeffentliche Versteigerungen.

Den 4ten nächsten Monats Morgens 9 Uhr werden am Försterhäußchen im Schmerlenba-

cher Walde 3125 gemischte Wellen, aus dem k. Waldistrikte Kohlhucke in Parthien, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches Kaufliebhabern anmit eröffnet.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Forstamtsactuar.

— — —

Die Zeugschneiderswohnung oberhalb der Fasanerie, nebst dem dazu gehörigen Felde wird bis zum 3ten Merz d. J. pachtlos. Dieselbe umfaßt im untern Stock eine Küche und den Keller, so wie den ganzen obern Stock und den Speicher. Hiezu gehört ein Garten und Feld zu ohngefähr 7 Morgen 1 Viertel 32 Ruthen, welches mit Obstbäumen besetzt ist. Zur Wiederverpachtung dieses Anwesens auf drei oder sechs Jahre wird Termin auf

Freitag den 3ten Februar d. Js. Nachmittags 2 Uhr,

in der Zeugschneiderswohnung festgesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der k. Fasanerie = Jäger Uzuber jedem derselben fragliche Wohnung und Feld auf Verlangen vorzeigen wird.

Aschaffenburg den 26ten Jan. 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Montag den 6ten Februar früh 9 Uhr werden im Gemeindswalde Obernau 52 Eichstämme meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1826.

Das K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Mittwoch den 8ten Februar früh 9 Uhr werden im Keilberger Gemeindswalde 162 Eichstämme, 77 Klafter Eichenscheitholz und 6275 Stücke eichene Wellen versteigert.

Aschaffenburg am 2ten Jan. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Montag den 6ten Februar Nachmittags 2 Uhr läßt die Adam Peter Gerlachs Wittib zu Obernau ihre Güter freiwillig versteigern.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

— — —

Mittwoch den 1ten Februar Vormittags 10 Uhr werden an dem Amtssitze dahier

400 Schäffel Haber, von dem Amtsspeicher zu Rothenbuch, vorzüglicher Qualität,

in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1826.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Da die bisherige Pachtverleihung der Gewerbs = Rechte des Pfannen = und Kesselflicken dann Scheerenschleifen gesetzlich aufgehoben ist, so haben diejenigen, welche diese Gewerbe in dem unterfertigten Rentamtsbezirk, ferner ausüben wollen, die Konzessions Ertheilung hiezu bei dem Königlichen Landgerichte Rothenbuch nachzusuchen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 23ten Jan. 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Freitag den 27ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde im Försterhause

11112 Nadelholz = Wellen,
7650 gemischte Wellen,
1/2 Klafter Buchenscheit,
3 1/4 — Buchenausschuß, und
1/2 — Eichenausschußholz,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 19ten Januar 1826.

Kgl. Seminariums = Fonds = Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 30ten Januar 1826 früh 10 Uhr werden zu Hessenthal im Posthauße die Lieferung der zur Unterhaltung der Würzburger Straße in der 12ten bis einschließlich 18ten Stunde für das Finanz-Jahr 1825/26 nöthigen Steine, so wie das Kleinschlagen derselben öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1826.

Königl. Strassen- und Wasserbau-Inspection.

K. Landgericht Rothenbuch. May.

Huck.

— — —

Freitag den 27ten d. M. wird im K. Schönbusche das durch Auslichtung noch erfallene Gehölz, in einigen stehenden Kiefern, worunter auch Brunnenrohr-Holz befindlich, und das übrige in gefälten Haufen bestehend, öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 19ten Jan. 1826.

Sodi,

K. Oekonomierath.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden der Georg Eiserts Wittwe zu Kleinostheim ihre auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhause, Nebenbau, Stallung und 38 Ruthen Hofraithplatz; sodann 2 Morgen 34 3/4 Ruthen Ackerfeld

Mittwoch den 1ten Februar Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen des Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Volz Ortsnachbarn zu Mainaschaff seine auf dortiger Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein einstöckiges halbes Wohnhaus samt Umgriff dann 5 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen Ackerfeld, Wiesen und Weinberg in dem Gemeindehause zu Mainaschaff auf

Donnerstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18 3/4 Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Von Unterzeichnetem wird zu kaufen gesucht:

Leben und Lehre Jesu Christi des Sohnes Gottes nach denen H. vier Evangelien, verfaßt von P. Anton Steyrer, der Gesellschaft Jesu Priestern,

gedruckt zu Aschaffenburg bei Alexander Kaufmann im Jahre 1744.

P. F. Eli, Buchdrucker.

— — —

Ein geräumiger guter Keller in der Nähe des Kreisgerichts ist von Ostern anfangend auf mehrere Jahre zu vermiethen.

Digitized by Google

Bei Johann Kittel ist die halbe Klafter gut Buchenholz frei an die Thür geliefert zu haben um 5 fl. 40 kr., buchene Bengel die halbe Klafter 4 fl., mit Ausschluß des Meßgelds.

— — —

Ein möblirtes Zimmer nebst Alkoven ist für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Es ist ein möblirtes Zimmer ständlich zu vermiethen, dann ein Zimmer mit Alkoven und Küche ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein Logie bei Mathäus Ritschel hinter dem Rathhause mit 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst Kamin und Speicherkammer, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

M a u s o h r.

C h a r a d e.

So lang ich unverändert bin,
Sieht man mich stets veränderlich,
Dann bin ich ganz im strengsten Sinn
Tyrann, und sage mir, man schmiege sich,
Zwang oder nicht, Unkosten hin und her,
Man höret mich der Jüngling und auch oft der Greis,
Der Herr, die Dame, diese öfters mehr,
Befolgen pünklich mein Geheiß.
So wirksam ist mein Wort, so lang ich unverändert bin,
Doch tritt Verkürzung ein, geb ich der Laute Ersten hin,
Dann ändert sich mein ganzes Wesen,
Dann werde ich erhaben und gelind,
Dann werde ich gelesen, —
Des Dichter Geistes edles Kind.

Bären-Jagd in den Pyrenäen.

Der Jäger bindet sich vorn und hinten 3 bis 4 große, recht dickwollige Schaffelle um. Dann versieht er sich mit einer guten gezogenen Büchse und der nöthigen Munition. Eben so mit einem großen, starken, äußerst spitzigen Dolche, etwas Mundvorrath, und einer Kürbisflasche voll Brantwein. Auf diese Art wandert er in dem Gebirge fort, bis er ein Bärenlager erreicht, wo er dann einen ganz eignen Zweikampf zu bestehen hat. In dem Augenblicke nämlich, wo der Bär den Jäger ansichtig wird, kommt er brummend auf ihn zu, umklammert ihn mit den Vordertatzen, sucht ihn zu beißen und zu würgen, und bringt ihm auch wirklich zuweilen gefährliche Wunden bei. Der Jäger muß sich daher bemühen, ihn abzuhalten, oder wenn das nicht möglich ist, ihm wenigst das Beißen zu verwehren, indem er ihm die Schnauze mit dem linken Oberarme zusammen drückt. Zugleich muß er ihm mit der rechten Hand den Dolch in die Rippen stoßen, und diesen einigemal in der Wunde umdrehen. Ist dieß geschehen, so stürzt der Bär zu Boden, worauf er ohne Gefahr vollends getödtet werden kann.

Brodtax für den Monat Jan. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 8 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 6½ — — —

Aschaffenburger Wochenblatt

8. Stück.

Samstag am 28. Januar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Ladung.

Albrecht Trinklein von Stockstadt hat sich den Concursverfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Edictstag zur Anmeldung und Liquidation der Foderungen so wie des Vorzugs und den schließlichen Verhandlungen, auf

Mondtag den 30ten Jänner 1826 früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Albrecht Trinkleinische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Bekanntmachung.

Das Bezirks-Comite Aschaffenburg des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

Die Seidenzucht betr.

Die Freunde der Seidenzucht, welche diesen wichtigen Industrie-Zweig durch Erziehung des Seidenwurms und durch Maulbeerpflanzung zu befördern, die Absicht haben, werden eingeladen, ihre Wünsche rücksichtlich der Wurmeier und Maulbeerpflänzlinge und Sämlinge bald anher bemerkbar zu machen.

Aschaffenburg den 17ten Jan. 1826.

Das Bezirks-Comite des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

Behlen.

— — —

In dem Gräflich v. Ingelheimischem Hofe dahier wird das halbe Klafter Buchenscheitholz bester Qualität zu 5 fl. 30 kr. von heute an abgesetzt. Auch wird bekannt gemacht, daß in dem Gräflich v. Ingelheimischem Forste Mespelbrunn noch 1825er buchene Wellen ad 2 fl. per 100 Stück zu haben sind.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitags den 3ten Februar d. Jahres wird in hiesiger Kaserne der Abtritts-Dünger, sowie

das abgelegene Lagerstroh für das Jahr 1826 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Jan. 1826.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Herrmann Oberstlieut.
Steininger, Regtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 3ten Febr. 1826 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

55 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,
29 — Gerst,
1 — 5 Metzen Erbsen,
1 — 1 — 8 Maßel Dort,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 27ten Jan. 1826.

K. B. Präsenz = Amt.
Eschenrich.

— — —

Den 4ten nächsten Monats Morgens 9 Uhr werden am Försterhäußchen im Schmerlenbacher Walde 3125 gemischte Wellen, aus dem k. Waldistrikte Kohlhucke in Parthien, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches Kaufliebhabern anmit eröffnet.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.
Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Forstamtsactuar.

— — —

Die Zeugschneiderswohnung oberhalb der Fasanerie, nebst dem dazu gehörigen Felde wird bis zum 3ten Merz d. J. pachtlos. Dieselbe umfaßt im untern Stock eine Küche und den Keller, so wie den ganzen obern Stock und den Speicher. Hiezu gehört ein Garten und Feld zu ohngefähr 7 Morgen 1 Viertel 32 Ruthen, welches mit Obstbäumen besetzt ist. Zur Wiederverpachtung dieses Anwesens auf drei oder sechs Jahre wird Termin auf Freitag den 3ten Februar d. Js. Nachmittags 2 Uhr,

in der Zeugschneiderswohnung festgesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der k. Fasanerie = Jäger Uzuber jedem derselben fragliche Wohnung und Feld auf Verlangen vorzeigen wird.

Aschaffenburg den 26ten Jan. 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Mittwoch den 1ten Februar Vormittags 10 Uhr werden an dem Amtssitze dahier

400 Schäffel Haber, von dem Amtsspeicher zu Rothenbuch, vorzüglicher Qualität,

in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 23ten Jan. 1826.

Königl. Rentamt Rothenbuch.
Helfreich.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Ortsnachbarn Kaspar Jäger zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 3 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen auf

Mondtag den 20ten Februar Nachmittags 2 Uhr,

in vim executionis auf dem Gemeindshause zu Kleinostheim öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger.

— — —

Mondtag den 6ten Februar früh 9 Uhr werden im Gemeindswalde Obernau 52 Eichstämme meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

Das K. Landgericht.
Hofheim, Landrichter.

— — —

Mittwoch den 8ten Februar früh 9 Uhr werden im Keilberger Gemeindswalde 162 Eichstämme, 77 Klafter Eichenscheitholz und 6275 Stücke eichene Wellen versteigert.

Aschaffenburg am 20ten Jan. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Montag den 6ten Februar Nachmittags 2 Uhr läßt die Adam Peter Gerlachs Wittib zu Obernau ihre Güter freiwillig versteigern.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

— — —

Montag den 30ten Januar 1826 früh 10 Uhr werden zu Hessenthal im Posthause die Lieferung der zur Unterhaltung der Würzburger Straße in der 12ten bis einschließlich 18ten Stunde für das Finanz-Jahr 1825/26 nöthigen Steine, so wie das Kleinschlagen derselben öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1826.

Königl. Strassen- und Wasserbau Inspection.

K. Landgericht Rothenbuch. May.

Huck.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden der Georg Eiserts Wittwe zu Kleinostheim ihre auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhause, Nebenbau, Stallung und 38 Ruthen Hofraithplatz; sodann 2 Morgen 34¾ Ruthen Ackerfeld

Mittwoch den 1ten Februar Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Von Unterzeichnetem wird zu kaufen gesucht:

Leben und Lehre Jesu Christi des Sohnes Gottes, nach denen H. vier Evangelien, verfaßt von P. Anton Steyerer, der Gesellschaft Jesu Priestern,

gedruckt zu Aschaffenburg bei Alexander Kaufmann im Jahre 1744.

P. F. Elz, Buchdrucker.

— — —

Ein geräumiger guter Keller in der Nähe des Kreisgerichts ist von Ostern anfangend auf mehrere Jahre zu vermiethen.

— — —

Bei Johann Kittel ist die halbe Klafter gut Buchenholz frei an die Thür geliefert zu haben um 5 fl. 40 kr., buchene Bengel die halbe Klafter 4 fl., mit Ausschluß des Meßgelds.

Auflösung der vorigen Charade:

Mode.

Räthsel.

Mein Vaterland ist Vemens heilige Erde,
Ein frommer Mönch mich fand,
Als er vom Himmel bittend oft begehrte
Des Schlafes Wiederstand.
Grün, weis und gelb und braun sind meine Farben
Mein Name tönt Musik,
Um mich zu haben, will man lieber darben
Und tragen Mißgeschick.
Nimm weg von mir den Anfang und das Ende
So springt hervor aus mir
Ein Kreatürchen lustig und behende,
Das hat der Hände vier.
Ich bin der Liebling alt und junger Damen

Allein mein Vaterland ist warm,
Und wenn gleich Friedrich der große König
Mir einstens Fehde bot,
So that mir das doch weniger als wenig.
Ich lebe und er ist tod.

Unnütze Rache.

Während der Mißhelligkeiten des Königs Heinrich VIII. von England mit Franz I. von Frankreich beschloß der Erste einen Gesandten mit Depeschen an den König von Fankreich zu schicken, die in sehr drohenden Ausdrücken abgefaßt waren. Er wählte dazu den Bischof Bonner. Sire!" sagte dieser, „wenn ich diese Depesche abgebe, so kann es mir den Kopf kosten." Wüthend fuhr Heinrich auf: Läßt Ihnen Franz den Kopf abschlagen, so laß ich alle Franzosen in meinem Reiche köpfen." „Recht schön," versetzte Bonner: "ich fürchte nur, daß keiner von allen den abgeschlagenen Köpfen auf meinen Rumpf passen wird."

Das Wölklein.

Ich sah im glühenden Morgenroth
Ein rosiges Wölklein verschweben.
Es lebte ein glänzendes Leben;
Doch fand's in purpurner Glut den Tod.
O rosig Wölklein, im Glanzgefild,
Von meinem Leben bist du ein Bild!

Alte Hausregel.

Wer Wenig zu dem Wen'gen thut,
Und hält das Wenig in guter Huth,
Dem wird groß Geld und Guth bescheert,
Ob sich der Hauf' gleich langsam mehrt.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 25ten Jan. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	123	4	—	—	8	20	—	—
2	Roggenmehl — —	32	—	—	—	5	57	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

8. Stück.

Mittwoch am 1. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Die Wendlin Schucklsche Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edictstage sind festgesetzt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Bekanntmachung.

In dem Gräflich v. Ingelheimischem Hofe dahier wird das halbe Klafter Buchenscheitholz bester Qualität zu 5 fl. 30 kr. von heute an abgesetzt. Auch wird bekannt gemacht, daß in dem Gräflich v. Ingelheimischem Forste Mespelbrunn noch 1825er buchene Wellen ad 2 fl. per 100 Stück zu haben sind.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitags den 3. Febr. d. J. Morgens 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne der Abtritts-Dünger, so wie das abgelegene Lagerstroh für das Jahr 1826 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Jan. 1826.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Herrmann Oberstlieut.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 3ten Febr. 1826 Nachmittags

2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

55	Schäffel	Waiz,
100	—	Korn,
100	—	Spelz,
50	—	Haber,
29	—	Gerst,
1	—	5 Metzen Erbsen,
1	—	1 — 8 Maßel Dort,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 27ten Jan. 1826.

K. B. Präsenz = Amt.

Eschenich.

— — —

Den 4ten nächsten Monats Morgens 9 Uhr werden am Försterhäußchen im Schmerlenbacher Walde 3125 gemischte Wellen, aus dem k. Waldistrikte Kohlhucke in Parthien, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches Kaufliebhabern anmit eröffnet.

Aschaffenburg den 21ten Jan. 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Forstamtsactuar.

— — —

Die Zeugschneiderswohnung oberhalb der Fasanerie, nebst dem dazu gehörigen Felde wird bis zum 3ten Merz d. J. pachtlos. Dieselbe umfaßt im untern Stock eine Küche und den Keller, so wie den ganzen obern Stock und den Speicher. Hiezu gehört ein Garten und Feld zu ohngefähr 7 Morgen 1 Viertel 32 Ruthen, welches mit Obstbäumen besetzt ist. Zur Wiederverpachtung dieses Anwesens auf drei oder sechs Jahre wird Termin auf

Freitag den 3ten Februar d. Js. Nachmittags 2 Uhr,

in der Zeugschneiderswohnung festgesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der k. Fasanerie = Jäger Uzuber jedem derselben fragliche Wohnung und Feld auf Verlangen vorzeigen wird.

Aschaffenburg den 26ten Jan. 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Die zur Concursmasse der Wendlin Schull'schen Eheleute von Mainaschaff gehörige Hofraithe, bestehend in einem Wohnhause sammt Scheuer und Stallung, sodann mehrere Aecker und Wiesen, eine Kuh und Kalb, werden Mittwoch den 22ten Febr. früh 9 Uhr auf dem Rathhause allda, das Haus und die Güter auf 4 jährige Zahlungsfristen verstrichen.

Aschaffenburg den 24ten Januar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Gemeinde = Vorsteher Bernard Haasenstab zu Gailbach seine auf Gailbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff und 1 Morgen 19 Ruthen Ackerfeld auf Montag den 6ten März früh 9 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Gailbach an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Montag den 6ten Februar früh 9 Uhr werden im Gemeindswalde Obernau 52 Eichstämme meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

Das K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Mittwoch den 8ten Februar früh 9 Uhr werden im Keilberger Gemeindswalde 162 Eichstämme, 77 Klafter Eichenscheitholz und 6275 Stücke eichene Wellen versteigert.

Aschaffenburg am 20ten Jan. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Montag den 6ten Februar Nachmittags 2

Uhr läßt die Adam Peter Gerlachs Wittib zu Obernau ihre Güter freiwillig versteigern.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Ortsnachbarn Kaspar Jäger zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 3 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen auf

Mondtag den 20ten Februar Nachmittags 2 Uhr,

in vim executionis auf dem Gemeindshause zu Kleinostheim öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Fastnachts-Mondtag ist bei Unterzeichnetem Ball-Entré. Die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr.

Jakob Gundlach.

— — —

In dem ehemaligen Herrn Hofrath Serger'schen Hause, neben Buchdrucker Elz, ist eine Wohnung im ersten Stocke von 3 heitzbaren Zimmern, eine schöne helle Küche, eine Speicherkammer, eine schwarze Waschkammer, ein zuverschliessendes Holzhaus, gemeinschaftliches Waschhaus, und Platz im Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Johann Kittel ist die halbe Klafter gut Buchenholz frei an die Thür geliefert zu haben um 5 fl. 40 kr., buchene Bengel die halbe Klafter 4 fl., mit Ausschluß des Meßgelds.

— — —

Bei Glasermeister Müller ist der mittlere Stock mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Geboren.

14. Jan. Regina. — —
23. Jan. Anton, Sohn des Joseph Kießer, Artist an dem k. Forstlehrinstitute.
24. Jan. Margaretha, Tochter des Bürgers und Webers Franz Höhr.
27. Jan. Franz Joseph, Sohn des Weegmachers Heinrich Metz.

Gestorben.

13. Jan. Maria Anna Heusser, Ehefrau des Georg Heusser, 79 Jahre alt.
17. Jan. Karolina, Tochter des Messerschmieds Johann Roth, 3 Jahre alt.
19. Jan. Margaretha Guck, Ehefrau des Bürgers und Fuhrmannes Johann Adam Guck, 49 Jahre alt.
23. Jan. Maria Anna Conradi, Wittwe des Herrn Ernst Conradi, Rentenassessors in Mainz, 81 Jahre alt
23. Jan. Regina, Ehefrau der Bürgers und Sailermeisters Michael Müller, 67 Jahre alt.
24. Jan. Johann Roth, kurfürstl. mainzischer Hofkutscher, 63 Jahre alt.
26. Jan. Johann Joseph, Sohn des Bürgers und Schneidermeisters Friedrich Seitz, 1½ Jahre alt.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Kaffee.

Charade.

Erstes du erquikest
Jedes kranke Herz,
Stärkest und entrükest
Uns dem herben Schmerz.

2.

Trifft man etwas Schönes
In dem Ersten an,
Nur im Sinn der Lezten,
Wage man, zu nahn.

3.

Oeffne mir das Ganze
Bat ich einmal dich,
Mit dem Myrtenkranze
Froh empfiengst du mich.

4.

Doch erfahr es immer
Diese böse Welt,
Unsres Glükes Schimmer
Sey' ihr stets verhelt.

Glaubens-Geständniß.

Unter der Regierung Ludwigs XV. lag der berühmte Arzt Lieutaud auf dem Sterbebette, und als der Geistliche dem Sterbenden, der so ziemlich in dem Rufe eines Freydenkers stand, immer von Bekehrung sprach und zulezt ihn mit den Worten; Glauben Sie? Glauben Sie? — zum Antworten nöthigte, sagte er: „Ach, lassen Sie mich in Ruhe! ich glaube an Alles, nur an die Arzneykunst nicht." —

— — —

Anecdoten.

Man erzählte einst in einer Gesellschaft als ein Wunder, daß ein gewisser Mensch 24 Tage ohne Essen zugebracht habe. „Fürs Geld wollte ich das auch thun"! sagte Einer. — Ei, ei! wie wolltest du's denn machen? — Ja ich würde halt die Zeit über bei Nacht essen und bei Tag schlafen; so meint' ich, hat's jener auch gemacht!

— — —

Als Phocien einmal zu Athen eine Rede hielt, mehr um zu nützen als zu schmeicheln, so sagte ihm Damedes: „Wenn das Volk rasen wird, so tödtet es dich"! — Dich aber", antwortete Jener, „wenn es verständig wird".

Leichtes Mittel gegen Vergiftungen.

Ein Arzt zu Conde in Frankreich erzählt, daß er sich einstens durch einen Trunk blauen Vitriol, den er im Dunkeln aus der verwechselten Flasche gethan, so sehr vergiftete, daß weder Milch noch andere Mittel bei ihm eine Wirkung hervorbringen konnten. Er ließ sich hierauf das Weiße von 6 Eiern in einem Glas Wasser auflösen, trank diese Mischung und ein häufiges Erbrechen, bei welchem er diesen Trank öfters wiederholt hatte, bewirkte die Aufhebung seiner großen Schmerzen und seine gänzliche Herstellung. Dieser menschenfreundliche Arzt beeilt sich, die durch kupferne messingne Kochgeschirre veranlaßt worden, als das beste Rettungs-Mittel zu empfehlen.

Brodtax für den Monat Febr. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Aschaffenburger Wochenblatt

10. Stück.

Samstag am 4. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Nrs. praes. 7220. Nrs. exp. 6932.

Bekanntmachung.

(Die Erlaubniß des Med. Dr. Tempel aus Aschaffenburg zur selbstständigen Ausübung der gesammten Heilkunde betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Med. Dr. Jakob Tempel aus Aschaffenburg ist unter dem 14. Januar d. J. nach Erfüllung der gesetzlichen Vorbedingung die selbstständige ärztliche, wundärztliche und geburtshülfliche Praxis im Unter-Mainkreise ertheilt, und auch die Erlaubniß gestattet worden, seinen Wohnsitz in Aschaffenburg zu nehmen.

Würzburg den 14ten Januar 1826.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises.
Kammer des Innern.
v. Hornberg.
v. Günther, Director.
Gullemann.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Jan. 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 1 Person ausgewiesen
— wiederhohlten Bettlen 7 Personen Arrest
— unartigem Betragen gegen den Vorgesetzten 4 Personen Arrest
— unartigen Betragen gegen die Militärwache 1 Person Arrest
— Exzeß und Unruhen in dem Hause des Meisters 2 Handwerksgesellen Arrest.
— unsittlichen Lebenswandels 1 Person Arrest
— Aufenthalt ohne polizeiliche Bewilligung 1 Person Arrest
— bestimmungslosen Vagiren 3 Personen Arrest
— Mishandlungen 4 Personen Arrest
— Uebertrettung der Feierabendstund 1 Person Arrest
— zu leicht gebacken Schwarzbrod 1 Bäcker Geldstraf
— Fleischaccis-Defraudation 1 Landmann Geldstraf
— Begünstigung der Pfuscherey 1 Person Arrest
— Verbothswidrigen Ausspielen von Strikkereien in der Lotterie 1 Person Arrest

Wegen Theilnahme an dem Ausspielen von Strickereien in der Lotterie 1 Person Geldstraf
— Weinreben-Entwendung 1 Person Arrest
— Verbothswidrigen Tabackrauchen im Schönthale 5 Personen Geldstraf
— Verbothswidrigen Mitnahm eines Hunds in das Schönthal 1 Person Geldstraf
— Arbeitsscheue 1 Person Arrest
— Ausbleiben aus der Lehre 1 Lehrjung Arrest
— Lärmen auf der Strase zur Nachtszeit 2 Personen Arrest
— Arbeiten auf einen Sonntag 2 Handwerksgesellen Arrest
— Waldfrevel 24 Personen Geldstraf 1 Freveler Waldarbeit.

Der Stadtmagistrat.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner, Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

In dem Gräflich v. Ingelheimischem Hofe dahier wird das halbe Klafter Buchenscheitholz bester Qualität zu 5 fl. 30 kr. von heute an abgesetzt. Auch wird bekannt gemacht, daß in dem Gräflich v. Ingelheimischen Forste Mespelbrunn noch 1825er buchene Wellen ad 2 fl. per 100 Stück zu haben sind.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.
Ehehalt, Amtmann.

Oeffentliche Versteigerungen.

Es soll Mittwochs und Donnerstags den 22ten und 23ten Februar d. J. in der Forstverwaltung Distrikts Schäfferberg oberh Ib Niederrodenbach nachstehendes Gehölz an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

218 Klafter Buchenscheitholz,
145½ — Buchenoberholz,
90 — Eichenscheitholz,
147 — Eichenoberholz,
232 — Kiefernscheitholz,
314 Schock Laubholzwellen, und
65 — Nadelholzwellen,

Kauflustige werden eingeladen sich an besagten Tagen Vormittags 9 Uhr an den drei Weyern in dem genannten Distrikt einzufinden.

Hanau den 1ten Febr. 1826.

Aus Kurfürstl. Hessischer Renterei Bucherthal.
Ludwig, Rentmeister.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Adam Siegler Ortsnachbarn zu Oberbessenbach seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff, sodann 2 Morgen 2 Viertel 13/4 Ruthen Ackerfeld und Wiesen auf

Montag den 6ten Merz Nachmittags 2 Uhr,

in loco Oberbessenbach an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Montag den 6ten Februar früh 9 Uhr werden im Gemeindewalde Obernau 52 Eichstämme meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Jan. 1826.

Das K. Landgericht.
Hofheim, Landrichter.

— — —

Mittwoch den 8ten Februar früh 9 Uhr werden im Keilberger Gemeindswalde 102 Eichstämme, 77 Klafter Eichenscheitholz und 6275 Stücke eichene Wellen versteigert.

Aschaffenburg am 2ten Jan. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Gemeinde-Vorsteher Bernard Haasenstab zu Gailbach seine auf Gailbacher

Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff und 1 Morgen 19 Ruthen Ackerfeld auf Montag den 6ten März früh 9 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Gailbach an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Montag den 6ten Februar Nachmittags 2 Uhr läßt die Adam Peter Geriachs Wittib zu Obernau ihre Güter freiwillig versteigern.

Aschaffenburg den 2ten Jan. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

— — —

Montag den 13ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Großostheim in dem Faktoreihause,

57 Schäffel 1 M. 2 V. 1 S. Haber,
2 M. 2 V. 1 S. Linsen,
3 — Bohnen,
45 Fuder Gerstenstroh,
7 — 30 Gebund Haberstroh.
2 — Linsen, Bohnen und Wickenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 31ten Jan. 1826.

K. Faktorei Großostheim.

J. Nöthig, Faktor.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Fastnachts-Montag ist bei Unterzeichnetem Ball-Entré. Die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr.

Jakob Gundlach.

— — —

Bei Gläsermeister Müller ist der mittlere Stock mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß am kommenden Fastnacht Sonntag und Montag Tanzmusik bei ihm gehalten wird, wozu ergebenst einladet.

Johann Maidhof,

Gastwirth in Damm.

— — —

Donnerstag den 2ten d. wurde eine silberne Tabackspfeife auf ungarische Art geschnitten, vom Gasthause zum goldenen Adler bis zum Hrn. Landwehr-Major Frank verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche bei Verleger dieses Blattes gegen ein Trinkgeld abzugeben.

— — —

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den 1ten März zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Schlafgemach.

Logogriph.

O! Schöne Zeit, da noch das Ganze
Fünf Zeichen stellen es dir dar —
Nicht einem eitlen äußern Glanze,
Nein, nur der Noth gewidmet war,
Da es die Frau mit ihrer Spindel,
Für sich und für den Gatten spann,
Und nicht der Moden leicht Gesindel,
Drob ruinirte manchen Mann.
Da war ich, wird das erste Zeichen
Von meinem Ganzen nun verkannt,
Im Schatten ihrer alten Eichen,
Den Ahnen fast ganz unbekannt.
Und ohne das, was drei dir nennen,
Wenn man dem Wort zwei Zeichen raubt,
Hat Mann dem Manne trauen können,
Da man jetzt kaum mit ihm sich glaubt.

Fleischtax vom 2ten Jan. 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	6	2

Brodtax für den Monat Febr. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Jan. 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	5	—
— — ordinaires Bier	—	3	2
— — Lagerbier	—	4	—

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	19	—
8 Stück Eier	—	11	—
Ein altes Huhn	—	14	—
Ein paar junge Hahnen	—	20	—
Eine Gans	—	30	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	14	—
Ein Spanferkel	—	18	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	8	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	50	—
— — eichen Scheidholz	6	50	—
— — buchene Bengel	6	30	—
Das 100 Wellen	4	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	12	—
— — Weissfisch	—	5	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	—	40	—

Aschaffenburger Wochenblatt

11. Stück.

Mittwoch am 8. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias = Markt betreffend)

Der kommende Mathias-Markt wird den 20. Febr. d. J. anfangen, und den 23. Febr. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, pridilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 18ten Jan. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Die Wendlin Schuckische Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edictstage sind festgesetzt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Edictalladung.

Johann Büttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 13ten Februar früh 9 Uhr

zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Büttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

Bekanntmachung.

Dem Thierarzte Sebastian Ammerschläger aus Aschaffenburg wurde zur Ausübung der thierärztlichen Praxis durch höchste Entschließung der königlichen Regierung des Unter-Mainkreises Kammer des Innern die nachgesuchte Erlaubniß ertheilet, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 6ten Febr. 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 15ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier:

30	Schäffel	Korn,		
12	—	3	Metzen	Gerst,
5	—	4	—	Haber,
2	—	4	—	Korndorf,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitags den 17ten d. M. werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Revier Altenbuch, Districts Grobrain, 24 Eichenholländerholzabschnitte und Districts Steinbuch 24 desgleichen, ferner aus dem Revier Krausenbach, Districts Kübstrebe 202 Klafter Buchenscheit, 4 Klafter Buchenausschuß, 153 Klafter Buchenast, 429 Klafter Eichenscheit, 170 Klafter Eichenastholz, Districts Rothsohlschlag 291 Klafter Buchenscheit, 7 Klafter Buchen-Ausschuß, 80 Klafter Buchenast, 257 Klafter Eichenscheit, 86 Klafter Eichenastholz nebst 26 Eichenholländer und 85 Eichenbauholz-Abschnitte, und aus dem Revier Kropfbrunn, Districts Schwarzerschnabel 28 Eichenholländer und 12 Bauholz-Abschnitte, Districts Wildscheuersbuch 124½ Klafter Eichenscheit, 18½ Klafter Eichenastholz, Districts Heustutz und Glasbuch 104½ Klafter Eichenscheit, 5½ Klftr. Eichenastholz, Districts Hobewart, Langenrain Schwarzerschnabel Spielbuch, 160¾ Klafter Eichenscheit und 6½ Klafter Eichenastholz, dann im Wildscheuersbuch und Heustutz 6½ Klafter Buchen-Windfallholz, und

Samstags den 18ten d. M. ebenfalls zu Rohrbrunn aus dem Revier Erlenfurt, Districts Bayersberg, 40 Eichenholländer, 9 Bauholzabschnitte, 342 Klafter Buchenscheit, 122 Klft. Buchenklotz und 38½ Klafter Buchenstangenholz, Districts Wanzengrube, 12 Eichenholländer, 4 Bauholzabschnitte, Districts Bremes, 10 Eichenholländer-Abschnitte, Districts Salzweg und Salzhang, 124 Eichenholländer, 8

Bauholz und 1 Buchennutzholz-Abschnitte, aus dem Revier Thorhaus, Distrikts Metzenschnabel, 27 Eichenholländer-Abschnitte, 73¾ Klafter Buchenscheit, 165 Klafter Buchenklotz und 130¾ Klafter Buchenastholz, Distrikts Springschlag 7500 birkene Reifstangen in 27 Partien, dann in verschiedenen Distrikten 4 Klafter Buchenscheit, 30¾ Klafter Eichenscheitholz und 3450 Eichen-Weinpfähle von Windfall und konfiszirtem Holze unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert. Der Verstrich beginnt jedesmal früh 9 Uhr.

Aschaffenburg den 6ten Febr. 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Die zur Concursmasse der Wendlin Schull'schen Eheleute von Mainaschaff gehörige Hofraithe, bestehend in einem Wohnhause sammt Scheuer und Stallung, sodann mehrere Aecker und Wiesen, eine Kuh und Kalb, werden Mittwoch den 22ten Febr. früh 9 Uhr auf dem Rathhause allda, das Haus und die Güter auf 4 jährige Zahlungsfristen verstrichen.

Aschaffenburg den 24ten Januar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Vermuth, Akt.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Ortsnachbarn Kaspar Jäger zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 3 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen auf

Montag den 20ten Februar Nachmittags 2 Uhr,

in vim executionis auf dem Gemeindshause zu Kleinostheim öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Dem Ortsnachbarn Adam Sittinger zu Mainaschaff werden Donnerstag den 9ten Februar Nachmittags 2 Uhr, seine auf Mainaschaffer Gemarkung gelegene Realitäten, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer doppelten Scheuer nebst Umgriff, dann 1 Vrtl. 18¾ Ruth. theils Ackerfeld theils Wiesen in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Dez. 1825.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Adam Siegler Ortsnachbarn zu Oberbessenbach seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff, sodann 2 Morgen 2 Viertel 13¾ Ruthen Ackerfeld und Wiesen auf

Montag den 6ten Merz Nachmittags 2 Uhr,

in loco Oberbessenbach an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Gemeinde-Vorsteher Bernard Haasenstab zu Gailbach seine auf Gailbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff und 1 Morgen 19 Ruthen Ackerfeld auf Montag den 6ten März früh 9 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Gailbach an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

— — —

Montag den 13ten Februar l. J. Morgens

9 Uhr, werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße,

37 Schäffel 1 M. 2 V. 1 S. Haber,
2 M. 2 V. 1 S. Linsen,
3 — Bohnen,
45 Fuder Gerstenstroh,
7 — 30 Gebund Haberstroh.
2 — Linsen, Bohnen und Wickenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 31ten Jan. 1826.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Logie bei Mathäus Ritschel hinter dem Rathhause mit 1 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst Kamin und Speicherkammer, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den 1ten März zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Logogriphs:

Kleid. Leid. Eid.

Charade.

Der Meister der in leichtem Tanze,
Der in Musik die Palm errang,
Die holde Fürstinn von Gesang,
Sie zeigt mein Erstes Paar im Glanze,
Und kannst du keinen Kranz erringen,
So gibts dir Bilder in die Hand,
Durch sie mit leichtem Spielverstand,
Die schwere Zeit hinweg zu bringen
Die Letzte trieb des Krieges Woge
Einst über dreißig Jahre hin.
Das Ganze ist in schönem Lande,
Wo einst mit ungebeugtem Sinn,
Ein noch verehrter Demagoge,
Zuerst gerächt des Volkes Schande.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 1ten Febr. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl — — —	80	4	—	—	7	42	—	—
2	Roggenmehl — —	80	5	—	—	5	57	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Intelligenzblatt

12. Stück.

Samstag am 11. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Johann Büttners Eheleute von Schweinheim haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Diesemnach ist wegen Geringfügigkeit der Masse einziger Edictstag auf

Montag den 13ten Februar früh 9 Uhr zur Anmeldung und Ausweis der Foderungen sowie des Vorzugs der Einreden und schließlichen Verhandlung anberaumt, wozu sämtliche Büttnerische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse anher vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Dez. 1825.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 23ten Februar l. J. Morgens frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal:

20 Schäffel Waiz,
80 — Korn,
31 — ½ Metzen Gerste,
60 — Spelz,
30 — Haber, und
— — 3 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 9ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Auf Montag den 13ten d. M. werden die Schönthal-Beifuhren an den Wenigstnehmenden anderweit versteigert, wozu sich die Lusttragenden in der Hofgärtners Wohnung allda des Nachmittags 2 Uhr einzufinden haben. Mit Kühe bespanntes Fuhrwesen wird hierbei nicht angenommen.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1826.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitags den 17ten d. M. werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Revier Altenbuch, Districts Grobrain, 24 Eichenholländerholzabschnitte und Districts Steinbuch 24 desgleichen, ferner aus dem Revier Krausenbach,

Distrikts Kühstrebe 202 Klafter Buchenscheit, 4 Klafter Buchenausschuß, 153 Klafter Buchenast, 429 Klafter Eichenscheit, 170 Klafter Eichenastholz, Distrikts Rothsohlschlag 291 Klafter Buchenscheit, 7 Klafter Buchen-Ausschuß, 80 Klafter Buchenast, 257 Klafter Eichenscheit, 86 Klafter Eichenastholz nebst 26 Eichenholländer und 85 Eichenbauholz-Abschnitte, und aus dem Revier Kropfbrunn, Distrikts Schwarzerschnabel 28 Eichenholländer und 12 Bauholz-Abschnitte, Distrikts Wildscheuersbuch 124½ Klafter Eichenscheit, 18½ Klafter Eichenastholz, Distrikts Heustutz und Glasbuch 104½ Klafter Eichenscheit, 5½ Klftr. Eichenastholz, Distrikts Hohewart, Langenrain-Schwarzerschnabel Spielbuch, 160¾ Klafter Eichenscheit und 6½ Klafter Eichenastholz, dann im Wildscheuersbuch und Heustutz 6½ Klafter Buchen Windfallholz, und

Samstags den 18ten d. M. ebenfalls zu Rohrbrunn aus dem Revier Erlenfurt, Distrikts Bayersberg, 40 Eichenholländer, 9 Bauholzabschnitte, 342 Klafter Buchenscheit, 122 Klft. Buchenklotz und 38½ Klafter Buchenstangenholz, Distrikts Wanzengrube, 12 Eichenholländer, 4 Bauholzabschnitte, Distrikts Bremes, 10 Eichenholländer-Abschnitte, Distrikts Salzweg und Salzhang, 124 Eichenholländer, 3 Bauholz und 1 Buchennutzholz-Abschnitte, aus dem Revier Thorhaus, Distrikts Metzenschnabel, 27 Eichenholländer-Abschnitte, 73¾ Klafter Buchenscheit, 165 Klafter Buchenklotz und 130¾ Klafter Buchenastholz, Distrikts Springschlag 7500 birkene Reifstangen in 27 Partien, dann in verschiedenen Distrikten 4 Klafter Buchenscheit, 30¾ Klafter Eichenscheitholz und 3450 Eichen-Weinpfähle von Windfall und konfiszirtem Holze unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert. Der Verstrich beginnt jedesmal früh 9 Uhr.

Aschaffenburg den 6ten Febr. 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Mittwoch den 22ten l. M. Vormittags 10 Uhr wird in dem Wirthshause zur Krone zu Rück das Gräflich von Schönbornische Hofgut allda, bestehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, dann

15 Morgen Ackerfeld,
5¼ — Wiesen, und
2 — Weinberge,

mittelst Versteigerung in einen mehrjährigen Bestand verlassen.

Steigerungs-Liebhaber werden hiezu eingeladen, und die Bedingnisse bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Weiler den 7ten Febr. 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen-Amt Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

— — —

Mittwoch den 15ten Februar l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier:

30 Schäffel Korn,
12 — 3 Metzen Gerst,
5 — 4 — Haber,
2 — 4 — Korndort,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 13ten Februar l. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Großostheim in dem Faktoreihause,

37 Schäffel 1 M. 2 V. 1 S. Haber,
2 M. 2 V. 1 S. Linsen,
3 — Bohnen,
45 Fuder Gerstenstroh,
7 — 30 Gebund Haberstroh.
2 — Linsen, Bohnen und Wickenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 31ten Jan. 1826.

K. Faktorei Großostheim.

F. Nöthig, Faktor.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem ehemaligen Herrn Hofrath Serger'schen Hause, neben Buchdrucker Elz, ist eine

Wohnung im ersten Stocke von 3 heizbaren Zimmern, eine schöne helle Küche, eine Speicherkammer, eine schwarze Waschkammer, ein zuverschliessendes Holzhaus, gemeinschaftliches Waschhaus, und Platz im Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Seiler Romeis nächst der Stiftskirche sind im dritten Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und nöthigen Platz im Keller zu vermiethen.

— — —

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den 1ten März zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

S o l o t h u r n.

Charade von drei Sylben.

1. Silbe.

Dahin wo Kranke sich zu heilen,
Gesunde sich zu freuen, eilen,
Wo der Versucher lokt, und sich
An dem verhängnißvollen Tische,
In komisch = tragischem Gemische,
Die Menge sammelt, ruf ich dich.

2. Silbe.

Soll ich das Auge wahrhaft weiden,
So must du Uebertreibung meiden,
Sonst bin ich widrig und verkehrt,
Das Mädchen will im Puz mich zeigen,
Der Blume bin ich immer eigen,
Weh! Dessen Leben mich entbehrt

3. Silbe.

Bald unverfänglich, bald gefährlich
Bald angenehm, und bald beschwerlich,
Ein kleines, doch gewichtiges Wort;
Bald eine That, bald eine Sache.
Nicht selten, eine Frucht der Rache,
Gebahr ich Unheil schon und Mord.

Das Ganze.

Ich zeige dir den blauen Himmel,
Das grüne Feld, und das Getümmel
Der Stadt, bleibt hinter dir zurük,
Ich lehre deines Herzens Schlägen,
Im leichtern Takt sich zu bewegen
Und helle deinen trüben Blick.

A n e c b o t e n.

Ein Kaufmann, Namens Joh. Heinr. Preller in H., hatte mehrere ansehnliche Betrügereien begangen u. sich aus dem Staube gemacht. Unterwegs gerieth er in einem Wirthshause bei großer Tafel mit einem andern Fremden in Streit und sagte zu ihm: Herr, Sie sind so dumm, daß Sie mich dauern; denn ich glaube, Sie können nicht einmal Gedrucktes lesen. Das will ich Ihnen gleich beweisen, erwiederte sein Gegner, nahm die so eben angekommene Zeitung, und las laut vor:

Steckbrief. Demnach der hiesige Kaufmann Joh. Heinr. Preller, nachdem er mehrere grobe Betrügereien begangen, sich heimlich von hier entfernt hat, so werden alle wohllöbliche Civil- und Polizeybehörden gebeten u. s. w.

Der Kaufmann Preller wurde feuerroth und bekam einen Kopf, wie ein Scheffel groß. Er war nicht im Stande, auch nur noch ein Wort hervor zu bringen, und da vollends in diesem Augenblick zwei Polizeydiener herein traten, um ihn nach einem andern Quartier einzuladen, da starb ihm der Bissen Rebbraten im Munde, indem die übrigen Gäste sich voller Verwunderung einander ansahen.

A n m e i n M ü h l c h e n.

Abendgemälde 1825. Manuscript.

In des Dörfchens Nähe,
Längs der Waldeshöhe,

Rauscht ein Fluß hinan;
Und auf dunkeln Matten,
In der Buchen Schatten,
Steht das Mühlchen dran.

* * *

In des Abends Stille,
Durch der Dämm'rung Hülle
Leuchtet Lunas Schein;
Und der Räder Wühlen,
Und der Wellchen Spielen,
Wiegt in Schlaf mich ein.

* * *

Leichte Nymphen wallen
Durch die Buchenhallen,
An dem Fluthenstrand;
Schau ich dort mein Gärtchen,
Und das kleine Pförtchen,
Wo oft Doris stand;

* * *

Trübt mein Blick sich wieder,
Sehn' ich mich hernieder,
In der Träume Land;
Wo mein Liebchen lebte,
Wo ich mit ihr schwebte,
Traulich Hand in Hand.

* * *

Süßes lindes Wehen
Sauselt dort von Höhen,
An dem Bache hier;
Und die Sternlein blinken,
Ach! die Sternlein winken
In den Himmel mir.

* * *

Zeigt in eurer Helle
Mir die Wiesenquelle,
Wo ich sie verließ,
Meine gute, kleine,
Holde, Engelreine,
Liebe Dorilis.

* * *

Rausche Mühlchen, rausche!
Daß ich trunken lausche
Deinem Fluthenschlag;
Laß die Wellchen spielen,
Laß die Räder wühlen,
Bis zum jungen Tag!

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 8ten Febr. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	79	4	—	—	7	59	—	—
2	Roggenmehl — —	33	5	—	—	5	46	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

13. Stück.

Mittwoch am 15. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Balthasar Kehrer von Stockstadt wird das Klassenurtheil am Donnerstage den 16ten dieses Monats im Landgerichtslokale angeheftet, und kann 60 Tage lang eingesehen werden, welches den Gläubigern zur Nachricht bringt.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Das Classifikations-Urtheil in der Concurs-Sache des Peter Kreß von Hösbach wird vom heutigen Tage an 60 Tage lang an die Gerichtsthüre angeheftet.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 23ten Februar l. J. Morgens frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal:

20 Schäffel Waiz,
80 — Korn,
31 — 4 Metzen Gerste,
60 — Spelz,
30 — Haber, und
— — 3 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 9ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Hohenwarthwalde betr.)

Dienstags den 28ten l. M. Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz, bestehend in

147 Klafter Buchenscheitholz,
8½ — buchene Bengel, und
10500 buchene Wellen,

an die Meistbietende in dem städtischen Hohenwarthwalde bei dem aufgearkten Holz versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 11ten Febr. 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

S. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr, werden in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Districten der Revier Waldaschaff, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

92¾ Klafter Buchenklotzholz,
40 Klafter Buchenstangenholz,
15 Abschnitte zu Holländer, und
29 — zu Bau- und Waarholz geeignet. —

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 12ten Febr. 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung.

Samstags den 25ten dieses, Morgens 9 Uhr werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weisen Roß aus dem nahgelegenen k. Forstwalde 101 Klafter Buchenscheitholz, 18 Klafter Kiefern-Nutzholz, 9 Klafter Eichenscheitholz, 19 Klafter Eichenbengel, 13 Klafter Kiefernscheitholz im Distrikte Dreisohlschlag, 120 Klafter Kiefernscheitholz, 15½ desgleichen Nutzholz Klafter, 2¼ desgleichen Klotzholz im Distrikte unterm Sandrain, ferner 17½ Klafter Eichenscheitholz und 8¼ Klafter Eichenbengel im Distrikte oberm Sandrain, öffentlich an den Meistbietenden in angemessenen Parthien unter den bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert.

Sämtliches Holz ist numerirt und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.
Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Forstamtsactuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitags den 17ten d. M. werden im Forsthause zu Rohrbrunn aus dem Revier Altenbuch, Districts Grobrain, 24 Eichenholländerholzabschnitte und Districts Steinbuch 24 desgleichen, ferner aus dem Revier Krausenbach, Districts Kühstrebe 202 Klafter Buchenscheit, 4 Klafter Buchenausschuß, 153 Klafter Buchenast, 429 Klafter Eichenscheit, 170 Klafter Eichenastholz, Districts Rothsohlschlag 291 Klafter Buchenscheit, 7 Klafter Buchen-Ausschuß, 80 Klafter Buchenast, 257 Klafter Eichenscheit, 86 Klafter Eichenastholz nebst 26 Eichenholländer und 85 Eichenbauholz-Abschnitte, und aus dem Revier Kropfbrunn, Districts Schwarzerschnabel 28 Eichenholländer und 12 Bauholz-Abschnitte, Districts Wildscheuersbuch 124½ Klafter Eichenscheit, 18½ Klafter Eichenastholz, Districts Heustutz und Glasbuch 104½ Klafter Eichenscheit, 5½ Klftr. Eichenastholz, Districts Hohewart, Langenrain Schwarzerschnabel Spielbuch, 160¾ Klafter Eichenscheit und 6½ Klafter Eichenastholz, dann im Wildscheuersbuch und Heustutz 6½ Klafter Buchen-Windfallholz, und

Samstags den 18ten d. M. ebenfalls zu Rohrbrunn aus dem Revier Erlenfurt, Districts Bayersberg, 46 Eichenholländer, 9 Bauholzabschnitte, 342 Klafter Buchenscheit, 122 Klft. Buchenklotz und 38½ Klafter Buchenstangenholz, Districts Wanzengrube, 12 Eichenholländer, 4 Bauholzabschnitte, Districts Bremes, 10 Eichenholländer Abschnitte, Districts Salzweg und Salzhang, 124 Eichenholländer, 3 Bauholz und 1 Buchennutzholz-Abschnitte, aus dem Revier Thorhaus, Districts Metzenschnabel, 27 Eichenholländer-Abschnitte, 73¾ Klafter Buchenscheit, 165 Klafter Buchenklotz und 130¾ Klafter Buchenastholz, Districts Springschlag 7500 birkene Reifstangen in 27 Partien, dann in verschiedenen Districten 4 Klafter Buchenscheit, 30¾ Klafter Eichenscheitholz und 5450 Eichen-Weinpfähle von Windfall und konfiszirtem Holze unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert. Der Verstrich beginnt jedesmal früh 9 Uhr.

Aschaffenburg den 6ten Febr. 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.
Sündermahler.
Rattinger, Akt.

— — —

Mittwoch den 22ten l. M. Vormittags 10

Uhr wird in dem Wirthshause zur Krone zu Rück das Gräflich von Schönbornische Hofgut all a, bestehend in Wohn = und Oekonomie = Gebäuden, dann

15 Morgen Ackerfeld,
5¼ — Wiesen, und
2 — Weinberge,

mittelst Versteigerung in einen mehrjährigen Bestand verlassen.

Steigerungs = Liebhaber werden hiezu eingeladen, und die Bedingnisse bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Weiler den 7ten Febr. 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen = Amt Weiler.

G e y e r.

Reissenbach.

— — —

Auf Anstehen eines Hypotheckargläubigers werden dem Ortsnachbarn Kaspar Jäger zu Kleinostheim seine auf Kleinostheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 3 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen auf

Mondtag den 20ten Februar Nachmittags 2 Uhr,

in vim executionis auf dem Gemeindshause zu Kleinostheim öffentlich versteigern.

Aschaffenburg den 20ten Jan. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

H o f h e i m.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem ehemaligen Herrn Hofrath Serger'schen H.use, neben Buchdrucker Elz, ist eine Wohnung im ersten Stocke von 3 heizbaren Zimmern, eine schöne helle Küche, eine Speicherkammer, eine schwarze Waschk mmer, ein zuverschliessendes Holzhaus, gemeinsch ftliches W schhaus, und Platz im Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias = Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey = und vierfach, Frisolet, drey = und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen und Türkengarn, alle Sorten Näh = und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik = Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. S a t t i g, in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick = Näh = und Stick = Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick = und Näh = Leinengarn, Wollen = und Sayetgarn, Herren = und Damen = Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Mathias = Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder = Spiel = Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen = Apotheke.

— — —

E. F. Rühl,

Papier = und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post K nzlei = und Concept = P pieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und O laden — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellsch ftsspielen, nebst mehreren ähnlichen Artikeln — ferner in ächt en glischer Strick und Nähbaumwolle, bestem cölnischem Wasser, ächten römischen Violin = und Guittar = Saiten,

Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Im Weigandischen Hause in der Karlstraße ist der untere Stock ständlich, nebst einem kleinen besonderen Logie, zu vermiethen.

— — —

Bei Anton Piestner in der Sackgasse, nächst am Windfang ist eine Wohnung im 2ten Stock für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den ersten März zu vermiethen.

— — —

Bei Seiler Romeis nächst der Stiftskirche sind im dritten Stocke 2 heizbaren Zimmer, Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und nöthigen Platz im Keller zu vermiethen.

— — —

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den 1ten März zu vermiethen.

— — —

Geboren.

27. Jan. Franz Anton, Sohn des Bürgers und Hausbänders Christian Faust.
30. Jan. Maria Anna Josepha Katharina, Tochter des Herrn Joseph Corneli, k. b. Lieutenants beim 1/4. Linien-Infanterie Regimente.
30. Jan. Dorothea. — —
4. Febr. Margaretha, Tochter des Bürgers und Holzhändlers Johann Müller.
5. Febr. Aloys Franz, Sohn des Bürgers und Handelsmannes Hrn. Karl Dessauer.
8. Febr. Christoph.

Getrauete.

5. Febr. Christoph Wundsam, Bürger und Schreinermeister, mit Elisabetha Müller von hier.

Gestorben.

27. Jan. Barbara, Ehefrau des Gardisten Konrad Schreiner, 67 Jahre alt.
29 Jan. Klotildis Chieme, Ehefrau des Stuhlflechters Anton Chieme, 34 Jahre alt.
2. Febr. Joseph, Sohn des k. Kreis und Stadtgerichtsrathes Herrn Franz Friedrich Kopp, 4 1/2 Monate alt.
3. Febr. Peter Karl Jagemann, Bedienter, 63 Jahre alt.
3. Febr. Francisca, Tochter des Bürgers und Kaminfegers Christian Winkler, 1 Jahre alt.
4. Febr. Sophia Faust, Ehefrau des Bürgers und Hausbänders Christian Faust, 39 Jahre alt.
7. Febr. Christoph Fries, Bürger und Schneidermeister, 67 Jahre alt.
7. Febr. Georg Geisler, Zimmergeselle, 47 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Spaziergang.

Brodtax für den Monat Febr. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2 1/2 — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —

Aschaffenburger Intelligenzblatt

14. Stück.

Samstag am 18. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias = Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 20. Febr. d. J. anfangen, und den 23. Febr. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 18ten Jan. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 24ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten

10	Schäffel	Waiz,
100	—	Korn,
100	—	Spelz,
50	—	Haber,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

Mittwoch den 22ten d. Mts. früh 10 Uhr, werden in der Kaserne dahier mehrere mußikalischen Instrumente, worunter ein Schellenstock sich befindet, an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Schmidt Major.
Deinsdorfer, Act.

— — —

Donnerstag den 2ten März früh 9 Uhr werden im Haibacher Gemeindswalde 110 Eichstämme, größtentheils zu Nutz- und Bauholz tauglich öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.
Königl. Baier. Landgericht,
Hofheim.
Stenger.

— — —

Dienstag den 28ten Februar früh 9 Uhr werden im Glattbacher Gemeindswalde 75 Eichenabschnitte zu Bau- und Werkholz tauglich, versteigert.

Aschaffenburg den 15ten Febr. 1826.
Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp alt, Ortsnachbarn zu Straßbessenbach, seine auf Straßbessenbacher Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 2 Viertel 12½ Ruthen, Ackerfeld und Wiesen, auf

Dienstag den 14ten März Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.
Das K. Landgericht.
Hofheim, Landrichter.
Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Johann Hock jung Ortsnachbarn zu Keilberg werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers auf

Mondtag den 13ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Keilberger Gemarkung gelegene Güter, als: 4 Morgen 7 Ruthen theils Ackerfeld, theils Wiesen in vim executionis in loco Keilberg an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 10ten Febr. 1826.
Königl. Baierisch Landgericht.
Hofheim.
Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Johann Kullmann Ortsnachbarn zu Schweinheim werden auf Antrag eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 8ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Viertel 23 Ruthen, theils Acker theils Wiesen, auf dem Gemeindehause daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.
K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, Akt. Sub.

— — —

Holzversteigerung.

Samstags den 25ten dieses, Morgens 9 Uhr werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weisen Roß aus dem nahgelegenen k. Forstwalde 161 Klafter Buchenscheitholz, 18 Klafter Kiefern-Nutzholz, 9 Klafter Eichenscheitholz, 19 Klafter Eichenbengel, 13 Klafter Kiefernscheitholz im Districkte Dreisohlschlag, 120 Klafter Kiefernscheitholz, 15½ desgleichen Nutzholz Klafter, 2¼ desgleichen Klotzholz im Distrikte unterm Sandrain, ferner 17½ Klafter Eichenscheitholz und 8¼ Klafter Eichenbengel im Districkte oberm Sandrain, öffentlich an den Meistbietenden in angemessenen Parthien unter den bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert.

Sämtliches Holz ist numerirt und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.
Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.
Deßloch, Forstmeister.
Lurz, Forstamtsactuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte

leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Davis und Gumpert

empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr vollständig assortirtes Schnitt- und Mode-Waarenlager, bestehend in einem schönen Sortiment färbiger und schwarzer Seidenzeuge, als: Gros de Naples, Satintures, Gros de Berlin, double Florence, Marceline, Façone, Ombré, Brillantine u. m. a. Einer Auswahl von wollenen Umschlagetüchern und Doppelsawls. Cattune in den neuesten Desseins. Extra feinen englischen Merinos in allen Farben. Circassias und breiten Circassienne. Extra feinen niederländer Doppelcasimiren. Einer großen Auswahl glatter und wattirter Piques. Vorzügliche schöne Piquedecken. battistmousseline in allen Breiten. Vorhangsmusselinen, Mulls, Jaconets, Hercorts, gemusterte und gestickte weiße Zeuge, weiße Herrnhalsbinden zu 3/4, 4/4, 5/4 und 6/4 groß, sowohl glatt als façionirt. Ostindischen seidenen Sacktüchern. Fadenbattist. Englischem Strickgarn, vierdrähtig, prima Sorte, in allen Numern. Westen im neuesten Geschmack. Beinkleiderzeugen. Englisches Halbleinen zu Hemden und Ueberzügen. Futterlattunen in allen Farben. 5/4 breiten Dimitys (Schnurbarchent u. m. a.

Die reellste Behandlung versprechend bitten sie um zahlreichen Besuch. Die Boutique ist in der Schwanenapotheke.

— — —

Bernhard Grob,

aus St. Gallen in der Schweitz,

empfiehlt sich diesen Mathias-Markt bestens mit gestickten und glatten Schweitzer-Mußlinwaaren, verspricht die billigste Preiße, bittet um gütigen Zuspruch und Abnahme.

Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

Gottlieb Herold und Comp.

aus Stützengrün in Sachsen

empfehlen sich mit einer schönen Auswahl in schwarzen, seidenen und weissen Faden-Spitzen, auch seidenen und baumwollenen Tull-Spitzen, ächten und unächten Blonden und Blonden-Hauben, Spitzen-Schleiern und dergleichen Krägen und Tüchern, englischen Spitzen und Spitzengrund im Stück und in Streifen und dergleichen Hauben, gesticktem Mull und Spitzenhauben, Mull-Garnirung, Einsatz und dergleichen Tüchern und Krägen, schwarzen und weissen Tull-Schleiern, seidenen Gimpen und Schnüren, bunten und weissen baumwollen Schnüren, Vorhäng-Franzen, Trou-Trou im Stück und dergleichen Spitzen, und in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sie versprechen die billigsten Preise und reelle Bedienung, und haben ihre Bontique vor dem Hauße der Wittib Grob auf dem Markt.

— — —

Gebrüder Simonis von Ansbach,

empfehlen sich mit einem schönen Assortiment Mode-Artikeln, worin man findet: neue englische gedruckte Pers oder Cattun, weise Campric, Batist-Muselin und Jaconnets, englisirte croisirte und quadrillirte Merinos, Barege und Cotte de Pallie, wie auch weiße und gefärbte Mousselin-Kleider mit Borduren, ächte ostindische Nanquinets und Circassiennes, verschiedene Sorten Westenzeuge nach dem neuesten Geschmacke, als: schwarze und gefärbte façonirte seidene, Valentia, Schwandons, Toilinets, färbige und weiße Pipuets und Rips, schwarze Marcelin, gros de Naples, Satin Türck gros de Berlin und Levantin, eine schöne Auswahl von französischen und englischen gewirkten Shawls, sowohl langen als viereckigten, verschiedene Sorten seidene und leinene Sacktücher, schwarze und gefärbte seidene Madras, Jaconets, Halstücher für Herrn und Damen, Strümpfe für Herrn und Damen, schwarze seidene Neapolitaner Mützen, ächtes köllnisches Wasser, nebst mehreren anderen Artikeln im allerneuesten Geschmacke. Sie versichern die billigsten Preise und reelle Bedienung.

Sie haben ihre Boutique wie gewöhnlich neben der Hauptwache.

Digitized by Google

Vor dem Hause des Herrn Franz Müller, empfehle ich mich diesen Mathias-Markt mit meinem schon bekannten Porzellain-Steinguth und Gläsern, zu gnädiger, gütiger Abnahme ganz ergebenst.

E. Eichmann, aus Weimar und Anspach.

— — —

Johann Konrad Graf aus St. Gallen empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer seltener Auswahl seiner schon bekannten weißen Schweitzerwaaren, als Batistmußelin 6/4 bis 10/4 breit, Jaconets und feine Moll, Hemden Percal, eine große Auswahl feiner Herrnhalstücher, Mousselin und Jaconets zur Vorhängen, Bettecken 12/4 breit croisirten Percal; gestickt Streifen, sehr schöne Mollhauben, nebst vielen andern Artikeln me[illegible] güte, und Schönheit der Waaren, sowie die äusserst niederen Preiße derselben werden sie auszeichnen. Der Stand ist vor dem Marktbrunnen.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Mathias-Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten 2c. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Im Weigandischen Hause in der Karlstraße ist der untere Stock ständlich, nebst einem kleinen besonderen Logie, zu vermiethen.

— — —

Bei Anton Piestner in der Sackgasse, nächst am Windfang ist eine Wohnung im 2ten Stock für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den ersten März zu vermiethen.

— — —

Bei Seiler Romeis nächst der Stiftskirche sind im dritten Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Nebenzimmer, Köche, Holzbehälter und nöthigen Platz im Keller zu vermiethen.

Aschaffenburger Wochenblatt

15. Stück.

Mittwoch am 22. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Balthasar Kehrer von Stockstadt wird das Klassenurtheil am Donnerstage den 2ten künftigen Monats im Landgerichtslokale angeheftet, und kann 60 Tage lang eingesehen werden, welches den Gläubigern zur Nachricht bringt.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Das Classifikations-Urtheil in der Concurs-Sache des Peter Kreß von Hösbach wird vom heutigen Tage an 60 Tage lang an die Gerichtsthüre angeheftet.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 24ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten

10 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenlohr.

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Hohenwarthwalde betr.)

Dienstags den 28ten l. M. Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz, bestehend in

147 Klafter Buchenscheitholz,
8½ — buchene Bengel, und
10500 buchene Wellen,

an die Meistbietende in dem städtischen Hohenwarthwalde bei dem aufgearbeiteten Holz versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 11ten Febr. 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Donnerstag den 23ten Februar l. J. Morgens frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal:

20 Schäffel Waiz,
80 — Korn,
31 — 4 Metzen Gerste,
60 — Spelz,
50 — Haber, und
— — 3 Metzen Erbsen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 9ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr, werden in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Distrikten der Revier Waldaschaff, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

92¾ Klafter Buchenklotzholz,
40 Klafter Buchenstangenholz,
15 Abschnitte zu Holländer, und
29 — zu Bau- und Waarholz geeignet. —

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können aus unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 12ten Febr. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp alt, Ortsnachbarn zu Straßbessenbach, seine auf Straßbessenbacher Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 2 Viertel 12½ Ruthen, Ackerfeld und Wiesen, auf

Dienstag den 14ten März Nachmittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Das K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

Dienstag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in der k. Fasanerie dahier am Pulverhäußchen

8½ Klafter Scheit,
16 Klafter Bengel und
8650 Wellen, gemischten Holzes in Partien öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Febr. 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Dem Johann Hock jung Ortsnachbarn zu Keilberg werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf

Montag den 13ten März Nachmittags 2 Uhr seine auf Keilberger Gemarkung gelegene Güter, als: 4 Morgen 7 Ruthen theils Ackerfeld, theils Wiesen in vim executionis in loco Keilberg an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 14ten Febr. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

—

Holzversteigerung.

Samstags den 25ten dieses, Morgens 9 Uhr werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weisen Roß aus dem nahgelegenen k. Forstwalde 164 Klafter Buchenscheitholz, 18 Klafter Kiefern-Nutzholz, 9 Klafter Eichenscheitholz, 19 Klafter Eichenbengel, 13 Klafter Kiefernscheitholz im Distrikte Dreisohlschlag, 120 Klafter Kiefernscheitholz, 15½ desgleichen Nutzholz Klafter, 2¼ desgleichen Klotzholz im Distrikte unterm Sandrain, ferner 17½ Klafter Eichenscheitholz und 8¼ Klafter Eichenbengel im Distrikte oberm Sandrain, öffentlich an den Meistbietenden in angemessenen Parthien unter den bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert.

Sämtliches Holz ist numerirt und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Forstamtsactuar.

Dem Johann Kullmann Ortsnachbarn zu Schweinheim werden auf Antrag eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 8ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Viertel 23 Ruthen, theils Acker theils Wiesen, auf dem Gemeindehause daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Adam Siegler Ortsnachbarn zu Oberbessenbach seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff, sodann 2 Morgen 2 Viertel 13/4 Ruthen Ackerfeld und Wiesen auf

Montag den 6ten Merz Nachmittags 2 Uhr,

in loco Oberbessenbach an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Gemeinde-Vorsteher Bernard Haasenstab zu Gailbach seine auf Gailbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff und 1 Morgen 19 Ruthen Ackerfeld auf Montag den 6ten März früh 9 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Gailbach an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtsexibent.

— — —

Dienstag den 7ten Merz Nachmittags 2 Uhr

läßt Aloys Keimigs Wittib zu Goldbach verschiedene Güter freywillig versteigern.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Dem Georg Adam Kraus Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers seine auf Mainaschaffer Markung gelegene Realitäten, als: ein zweystöckiges Wohnhaus sammt Umgriff und 9 Morgen 28 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen am

Dienstag den 7ten Merz Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 3ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 2ten Merz Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission in dem Kasserne-Gebäude dahier eine Partie unbrauchbar gewordener Fournituren, dann Kamer und Kuchen Requisiten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 21ten Febr. 1826.

Die Oekonomie Commission,

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Herrmann Oberstlieut.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Geschwister Wagner aus Ehningen,

empfehlen sich wie gewöhnlich auch diesen Markt mit ihrem Waarenlager, bestehend in einer schönen Auswahl von Cattune, im Preis von 18 bis 48 kr. per Elle, quadrillirten gestreiften und einfarbigen Madras, Barege, schwarzen Mouselin und Satinture, Battistmoußlin und

feinen Jaconets, ganz feinen und ordinären Merinos, Corsettenzeug, schwarz, weis und farbig Westenzeug, verschiedene Sorten große und kleine Halstücher, gewirkt und gedruckt zu sehr billigen Preisen, kleine seidne und halbseidne Tücher von 50 kr. bis 4 fl. per Stück, Creg de Ghine, Flor und Barege Tücher, schwarze und farbige seidene Herrn-Tücher, nebst Barege, Jaconet und gestickte Herrn-Tücher in schöner Auswahl, baumwollene Franzen-Tücher zu sehr billigen Preisen, weisen und gutfärbigen leinenen Sacktücher, feinen baumwollenen Pitinet-Strümpfe, Pique-Bettdecken, nebst mehreren in dieses Fach einschlagende Artickeln unter Zusicherung der billigsten Preisen, bitten wir um geneigten Zuspruch. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Im Weigandischen Hause in der Karlstraße ist der untere Stock stündlich, nebst einem kleinen besonderen Logie, zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem liegen 300 bis 350 fl. Vormundsgeld in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg, gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Stern und Dilsheimer.

Bei Schneidermeister P. Pfister nächst am Windfang sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller, Speicher nebst Holzplatz für eine Haushaltung, oder auch für ledige Herrn mit oder ohne Möbel bis den 1ten April zu vermiethen.

— — —

Bei Glasermeister Müller ist der mittlere Stock mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Anton Piestner in der Sackgasse, nächst am Windfang ist eine Wohnung im 2ten Stock für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den ersten März zu vermiethen.

Brodtax für den Monat Febr. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — 7 — — —.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 15ten Febr. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	8	14	—	—
2	Roggenmehl	35	4	—	—	5	50	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

16. Stück.

Samstag am 25. Februar 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Balthasar Kehrer von Stockstadt wird das Klassenurtheil am Donnerstage den 16ten dieses Monats im Landgerichtslokale angeheftet, und kann 60 Tage lang eingesehen werden, welches den Gläubigern zur Nachricht bringt.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Das Classifikations-Urtheil in der Concurs-Sache des Peter Kreß von Hösbach wird vom heutigen Tage an 60 Tage lang an die Gerichtsthüre angeheftet.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 2ten Merz Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission in dem Kasserne-Gebäude dahier eine Partie unbrauchbar gewordener Fournituren, dann Kamer und Kuchen Requisiten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 21ten Febr. 1826.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Herrmann Oberstlieut.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Hohenwarthwalde betr.)

Dienstags den 28ten l. M. Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz, bestehend in

147 Klafter Buchenscheitholz,
8½ — buchene Bengel, und
10500 buchene Wellen,

an die Meistbietende in dem städtischen Hohenwarthwalde bei dem aufgearkten Holz versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 11ten Febr. 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr, werden in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Distrikten der Revier Waldaschaff, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

92¾ Klafter Buchenklotzholz,
40 Klafter Buchenstangenholz,
15 Abschnitte zu Holländer, und
29 — zu Bau- und Waarholz geeignet. —

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten K. Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 12ten Febr. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Dienstag den 28ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in der k. Fasanerie dahier am Pulverhäußchen

8½ Klafter Scheit,
16 Klafter Bengel und
8650 Wellen, gemischten Holzes in Partien öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Febr. 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn zu Schweinheim, seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Grundstücke, als: 2 Morgen 3 Ruthen auf Samstag den 1ten April Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers wird dem Nikolaus Dötzer Ortsnachbarn zu Hösbach sein Wohnhaus samt Umgriff auf

Dienstag den 21ten März Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landgericht.

Stenger.

— — —

Dem Michel Röhl Ortsnachbarn zu Obernau werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 22ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Obernauer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer samt Umgriff, und 3 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen, theils Ackerfeld theils Wiesen theils Weinberg, in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Obernau versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Februar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

— — —

Mittwoch den 1ten März d. J. früh 9 Uhr werden in dem Rentamts-Lokale beiläufig 53 Schäffel Gerste versteigert.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Dienstag den 7ten Merz Nachmittags 2 Uhr läßt Aloys Keimigs Wittib zu Goldbach verschiedene Güter freywillig versteigern.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp alt, Ortsnachbarn zu Straßbessenbach, seine auf Straßbessenbacher

Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 2 Viertel 12½ Ruthen, Ackerfeld und Wiesen, auf

Dienstag den 14ten März Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Das K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Johann Hock jung Ortsnachbarn zu Keilberg werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers auf

Mondtag den 13ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Keilberger Gemarkung gelegene Güter, als: 4 Morgen 7 Ruthen theils Ackerfeld, theils Wiesen in vim executionis in loco Keilberg an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 10ten Febr. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Georg Adam Kraus Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers seine auf Mainaschaffer Markung gelegene Realitäten, als: ein zweystöckiges Wohnhaus sammt Umgriff und 9 Morgen 28 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen am

Dienstag den 7ten Merz Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindehause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 3ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Dem Johann Kullmann Ortsnachbarn zu Schweinheim werden auf Antrag eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 8ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Viertel 23 Ruthen, theils Acker theils Wiesen, auf dem Gemeindehause daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Adam Siegler Ortsnachbarn zu Oberbessenbach seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff, sodann 2 Morgen 2 Viertel 13/4 Ruthen Ackerfeld und Wiesen auf

Mondtag den 6ten Merz Nachmittags 2 Uhr,

in loco Oberbessenbach an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Jan. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Gemeinde-Vorsteher Bernard Haasenstab zu Gailbach seine auf Gailbacher Gemarkung gelegene Realitäten bestehend in einem Wohnhaus sammt Umgriff und 1 Morgen 19 Ruthen Ackerfeld auf Mondtag den 6ten März früh 9 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Gailbach an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgerichtscribent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Schneidermeister P. Pfister nächst am

Windfang sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller, Speicher nebst Holzplatz für eine Haushaltung oder auch für ledige Herrn mit oder ohne Möbel bis den 1ten April zu vermiethen.

— — —

Bei Glasermeister Müller ist der mittlere Stock mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Anton Piestner in der Sackgasse, nächst am Windfang ist eine Wohnung im 2ten Stock für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn bis den ersten März zu vermiethen.

— — —

Im Weigandischen Hause in der Karlstraße ist der untere Stock ständlich, nebst einem kleinen besonderen Logie, zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem liegen 500 bis 550 fl. Vormundsgeld in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg, gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Stern und Dilsheimer.

Charade.

Die Ersten Zwei
So lieb und treu
Dem Himmel gleichend,
Den Himmel zeigend,
Wandt Lilli heut
Erzürnt zur Seit'
Und strömend hell
Entstürzt ein Quell
Der Dritten schnell,
Vom Ganzen kam
Dies schwere Leid;
Das Ganze nahm
Mir jede Freud.
Vereint zum Kranze
Erschöpft das Ganze
Die Ewigkeit.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 22ten Febr. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	56	3	—	—	8	—	—	—
2	Roggenmehl — —	56	5	—	—	5	49	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

17. Stück.

Mittwoch am 1. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Die Wendlin Schuckische Eheleute von Mainaschaff haben sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen.

Als Edictstage sind festgesetzt.

Dienstag den 24ten Jänner früh 9 Uhr als erster zur Anbringung der Foderungen, so wie des Vorzugsrechtes und deren gehörigen Nachweißung.

Montag den 27ten Februar früh 9 Uhr als zweiter zu den Einreden.

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr als dritter zu den Schlußverhandlungen.

Es werden hiezu sämtliche Schuckische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jene so an den übrigen nicht erscheinen, den Verluß der treffenden Handlungen zur Folge haben.

Aschaffenburg am 15ten Dez. 1825.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 13ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Zehntspeichern allda,

50 Schäffel Korn,
12 — Waiz,
150 — Spelz,
198 — 5½ M. Gerst,
13 Fuder Waizenstroh,
55 — 55 Gebund Spelzenstroh, sodann

Dienstag den 14ten März l. J. Morgens 9 Uhr, zu Großwallstadt in der Faktorei, von den Speichern allda,

11 Schäffel Korn,
5 — Waiz,
25 — 5 M. Gerst, ferner

auf dem Speicher zu Hofstädten,

9 Schäffel 2 M. Korn,
5 — 5½ M. Waiz,
2 — 3 M. 3 V. 2 S. Spelz,
6 Fuder Langstroh,
4 — 1 Gebund Waizenstroh,
1 — Spelzenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an die Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 27ten Febr. 1826.

K. Faktorei Großostheim.
J. Nöthig, Faktor.

Donnerstag den 16ten März l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Bau- und Brennholz, als:

25 eichene Bau- und Nutzstämme,
17 tannene Baustämme,
109½ Klafter Buchenscheitholz,
13½ — Buchenausschuß,
1¼ — Hainbuchen Trammholz,
½ — Buchensch:utelholz,
23¼ — Buchenbengelholz,
56¼ — Eichenscheitholz,
1 — Eichentrammholz,
135¼ — Tannenscheit,
10½ — Tannenbengel,
6 — Tannenstockholz,
34350 buchene Wellen,
5000 gemischte —
4300 eichene —
2000 erlene —
12700 tannene —

an den Meistbietenden in langemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 7ten März Morgens 9 Uhr werden am Försterhause im Schmerlenbacher Walde, 125 Eichen-Abschnitte, sodann Mittwoch den 8ten März ebenfalls Morgens 9 Uhr

128 Klafter Buchenscheitholz,
90 — Buchenklotzholz,
50 — Buchenausschußholz,
1 — Buchenkohlholz,
40 — Eichenscheitholz,
22 — Eichenklotzholz,
1 — Eichenausschußholz,
8 — Eichenkohlholz,
8900 buchene Wellen,
4500 eichene —

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Sämmtliches Holz ist aufgearkt und numerirt, und Unterförster Ruppert angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 28ten Febr. 1826.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 13ten März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr wird im Gasthause zum Hirsch in Eschau, das — in diesem Frühjahr im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgehauene Holz, als ohngefähr:

336 Klafter Buchenscheitholz,
90 — Buchenbengelholz,
7 — Tannenscheitholz,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloßaulenbach den 28. Febr. 1826.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

— — —

Montag den 6ten März l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Kreisgerichtsdieners Ernst Klug in der Betgasse dahier, mehrere gut gehaltene Mobilien, als: Silber, Weißzeuch, Bettung und Bettzeuch, zwei Kanapee mit Stühlen, und anderes Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Bilder und Eisenwerk, weibliche Kleidungsstücken, und anderes Hausgeräthe, wobei ein heilmännischer Flügel befindlich, freiwillig an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

— — —

Dienstag den 7ten Merz Nachmittags 2 Uhr läßt Aloys Keimigs Wittib zu Goldbach verschiedene Güter freywillig versteigern.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Das zur Verlassenschaft der Johann Bohns Wittib von Schweinheim gehörige einstöckige Wohnhaus sammt Garten, welches bisher gemeinschaftlich von den Erben besessen ward, soll Montag den 20ten März früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Schweinheim öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 2ten Merz Vormittags 9 Uhr wird von der unterzeichneten Commission in dem Kasserne-Gebäude dahier eine Partie unbrauchbar gewordener Fournitouren, dann Kamer und Kuchen Requisiten an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 21ten Febr. 1826.

Die Oekonomie Commission,

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Herrmann Oberstlieut.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Auf Ansteben eines Hypotheckargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn zu Schweinheim, seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Grundstücke, als: 2 Morgen 3 Ruthen auf Samstag den 1ten April Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 1ten März d. J. früh 9 Uhr werden in dem Rentamts-Lokale beiläufig 33 Schäffel Gerste versteigert.

Aschaffenburg den 24ten Febr. 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Auf Ansteben eines Hypotheckargläubigers wird dem Nikolaus Dötzer Ortsnachbarn zu Hösbach sein Wohnhaus samt Umgriff auf

Dienstag den 21ten März Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Dem Michel Röhl Ortsnachbarn zu Obernau werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 22ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Obernauer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer samt Umgriff, und 3 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen, theils Ackerfeld theils Wiesen theils Weinberg, in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Obernau versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Februar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

— — —

Auf Ansteben eines Hypotheckargläubigers werden dem Valtin Hepp alt, Ortsnachbarn zu Straßbessenbach, seine auf Straßbessenbacher Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 2 Viertel 12½ Ruthen, Ackerfeld und Wiesen, auf

Dienstag den 14ten März Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Das K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Johann Hock jung Ortsnachbarn zu Keilberg werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers auf

Montag den 13ten März Nachmittags 2 Uhr seine auf Keilberger Gemarkung gelegene Güter, als: 4 Morgen 7 Ruthen theils Ackerfeld, theils Wiesen in vim executionis in loco Keilberg an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 10ten Febr. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Georg Adam Kraus Ortsnachbarn zu Mainaschaff werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers seine auf Mainaschaffer Markung gelegene Realitäten, als: ein zweystöckiges Wohnhaus sammt Umgriff und 9 Morgen 28 Ruthen theils Ackerfeld theils Wiesen am

Dienstag den 7ten Merz Nachmittags 2 Uhr

in dem Gemeindhause zu Mainaschaff in vim executionis an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Febr. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Glasermeister Müller ist der mittlere Stock mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem liegen 500 bis 550 fl. Vormundsgeld in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg, gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Stern und Dilsheimer.

— — —

Ein halber Morgen Garten = Feld ist zu vermiethen. Das Nähere ist bei Verleger dieses Blattes.

— — —

An der Hauptwache gerade gegenüber ist ein schönes möblirtes Zimmer stündlich zu vermiethen.

Bei Franz Hospes Färbermeisten dahier, ist das Eckhaus an der Sandkirche nebst noch einem grosen Zimmer und Küche, im Ganzen oder theilweiß stündlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Augenblick.

Anecdoten.

Ein Bauer brachte eine Fuhre Holz nach Leipzig, und lud es bei einem Bäcker, Namens Wunderlich, ab. Dieser hatte aber nicht gleich Zeit, ihm das Geld dafür zu zahlen, und bestellte ihn daher nach einer Stunde wieder. Der Bauer fuhr einstweilen nach einem Gasthof, um ein wenig zu füttern. Indessen vergaß er aber den Namen des Bäckers und die Straße, wo derselbe wohnte. Er frug daher einige Studenten, ob sie ihm nicht sagen könnten, da sie doch studirte Leute wären, wie der Bäcker heiße, wo er sein Holz abgeladen hätte. Ja, Freund, antwortet Einer derselben, wir sind zwar studirte Leute; allein so weit haben wir's bis jetzt noch nicht gebracht: dort aber in jenem großen Hause, zwei Treppen hoch, wohnt unser Professor, der kann Euch sogleich Bescheid sagen. Der Bauer bedankte sich höflichst, und ging alsobald hin zum Professor. Diesen bat er nun voll Vertraun, ihm doch gegen ein gutes Douceur den Namen des Bäckers zu sagen, wo er sein Holz abgeladen hätte. — Der Professor, erstaunt über eine solche Zumuthung, sagte: Mein Gott, ist das nicht wunderlich (sonderbar)! — Ja, ja, antwortete der Bauer schnell, es ist Meister Wunderlich, legte dem Professor zwei Groschen hin, ging erfreut seiner Wege, und rühmte bei seiner Nachhausekunft die außerordentliche Gelehrsamkeit des Herrn Professors.

Brodtax für den Monat März 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)
— Milchweck für 1 — — — — — —

Aschaffenburger Wochenblatt

18. Stück.

Samstag am 4. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Febr. 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen,
— wiederhohlten Bettlen 8 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Tabackrauchen im Schönthale 6 Personen Geldstraf,
— verbothswidrigen Einführen der Hunde in das Schönthal 4 Personen Geldstraf,
— Wald- und Holzfrevel 20 Personen Geldstraf,
1 Person Waldarbeit,
— freien Herumlaufen der Fanghunden 2 Metzger Geldstraf,
— nicht bezahlten Pflastergeld 1 Fuhrmann Geldstraf,
— Mehlaufschlags-Defraudation 1 Müller Geldstraf,
— Beherbergen fremder Personen ohne Anzeige 1 Person Arrest,
— vernachläßigter Aufsicht auf die Pferdte 1 Fuhrmann Geldstraf,
— Verbal-Injurien 1 Person Arrest,
1 Person Geldstraf,
— Real-Injurien 1 Person Arrest,
— bestimmungslosen Herumstreichen 1 Schreinergesell körperliche Züchtigung,
1 Person Arrest,
Wegen verbothswidrigen Tabackrauchen auf der Straße in der Stadt 1 Person Geldstraf,
— Sperren des Felowegs durch Steinabladen 2 Fuhrleute Geldstraf,
— Entfernen aus dem Bezirke ohne Erlaubniß 1 konskribirter Arme Arrest,
— verbothswidrigen Trocknen des Holzes in der Ofenröhre 3 Personen Arrest,
— Marktgeld-Defraudation 1 Verkäuferin Geldstraf,
— zu leichtem Fleischgewicht 1 Metzger Geldstraf,
— verbothswidrigen Schlachten im Hause 2 Metzger Arrest,
— verordnungswidrigen Gewicht 1 Verkäufer Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Person Geldstraf,
— Arbeits-Nachlässigkeit 2 Handwerkspursche Arrest,
— Unart in der Christenlehre 1 Lehrjung Arrest,
— verbothswidrigen Aufenthalt ohne Anzeige 1 Person Arrest,
— Fahrlässigkeit auf dem zugefrornen Mainflusse 5 Schifferpursche Arrest.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschr.

Edictalladung.

Gegen Johann Zang des jüngsten Eheleute von Goldbach ist das Concursverfahren durch Bescheid vom 13ten Jenner l. J. erkannt, und da gegen dieses Erkenntniß keine Berufung ergriffen werden, nun mehr nachfolgende Edictstage ausgeschrieben.

Donnerstag den 30ten Merz früh 9 Uhr als 1ter zur Anmeldung der Foderuug so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisfungen.

Donnerstag den 27ten April früh 9 Uhr als 2ter zu den Einreden,

Mittwoch den 24ten Mai früh 9 Uhr als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche Johann Zangische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 16ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 10ten März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der k. Fasanerie dahier am Pulverhäußchen

8½ Klafter Scheit,
16 — Bengel, und
8650 Wellen, gemischten Holzes

in Partien öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 1ten März 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Mittwoch den 29ten März d. J. Vormittags 10 Uhr werden in den hiesigen Freiherrlich von Würzburg'schen Waldungen zwischen Hohlach und Equarhofen gelegen, namentlich im Distrikte Walkershöfer Schloßholz,

57 Eichstämme: aus Holländer- Bau- und Nutzholz bestehend,

dem Verkaufe mittelst öffentlichen Aufstriches salva ratificatione ausgesetzt.

Dieses wird andurch zu Jedermanns Wissen, etwaigen hier unbekannten Strichsliebhabern aber mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß der bezeichnete Walddistrikt nur eine kleine halbe Stunde von der Chaussee entfernt liegt, welche von Rothenburg nach Ochsenfurth und Würzburg oder Marktbreit und Kitzingen zieht.

Hohlach bei Uffenheim und Aub den 24ten Februar 1826.

Freiherrlich von Würzburg'sches Rentamt.

Kirchner.

— — —

Freitag den 10ten März Morgens 10 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten, beiläufig 216 Schäffel Korn und 87 Schäffel Spelz, sodann beiläufig 2¼ Schäffel Waiz, 2½ Schäffel Korn ort und 28 alte Fruchtsäcke, von dem 1825. Wachsthum an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28ten Febr. 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 13ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Zehntspeichern allda,

50 Schäffel Korn,
12 — Waiz,
150 — Spelz,
198 — 5½ M. Gerst,
13 Fuder Waizenstroh,
55 — 55 Gebund Spelzenstroh, sodann

Dienstag den 14ten März l. J. Morgens 9 Uhr, zu Großwallstadt in der Faktorei, von den Speichern allda,

11 Schäffel Korn,
5 — Waiz,
23 — 3 M. Gerst, ferner

auf dem Speicher zu Hofstädten,

9 Schäffel 2 M. Korn,
5 — 5¼ M. Waiz,
2 — 3 M. 3 V. 2 S. Spelz,
6 Fuder Langstroh,
4 — 1 Gebund Waizenstroh,
1 — Spelzenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an die Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 27ten Febr. 1826.

K. Faktorei Großostheim.

J. Röthig, Faktor.

— — —

Donnerstag den 16ten März l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Bau- und Brennholz, als:

25 eichene Bau- und Nutzstämme,
17 tannene Baustämme,
109½ Klafter Buchenscheitholz,
13½ — Buchenausschuß,
1¼ — Hainbuchen Trammholz,
½ — Buchenschautelholz,
23¼ — Buchenbengelholz,
36¼ — Eichenscheitholz,
1 — Eichentrammholz,
135¼ — Tannenscheit,
10½ — Tannenbengel,
6 — Tannenstockholz,
34350 buchene Wellen,
5000 gemischte —
4300 eichene —
2000 erlene —
12700 tannene —

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 7ten März Morgens 9 Uhr werden am Förstershause im Schmerlenbacher Walde, 125 Eichen-Abschnitte, sodann Mittwoch den 8ten März ebenfalls Morgens 9 Uhr

128 Klafter Buchenscheitholz,
90 — Buchenklotzholz,
30 — Buchenausschußholz,
1 — Buchenkohlholz,
40 — Eichenscheitholz,
22 — Eichenklotzholz,
1 — Eichenausschußholz,
8 — Eichenkohlholz,
3900 buchene Wellen,
4500 eichene —

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Sämmtliches Holz ist aufgearkt und numerirt, und Unterförster Ruppert angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 28ten Febr. 1826.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers wird dem Nikolaus Dötzer Ortsnachbarn zu Hösbach sein Wohnhaus samt Umgriff auf

Dienstag den 21ten März Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Montag den 6ten März l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Kreisgerichtsdieners Ernst Klug in der Betgasse dahier, mehrere gut gehaltene Mobilien, als: Silber, Weißzeug, Bettung und Bettzeug, zwei Kanapee mit Stühlen, und anderes Holzwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Bilder und Eisenwerk, weibliche Kleidungsstücken, und anderes Hausgeräthe, wobei ein heilmännischer Flügel befindlich, freiwillig an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

— — —

Das zu dem unterschriebenen Rentamte gehörige zunächst Seligenstadt liegende Fautei-Wörth, welches in

52 Morgen Wiesen und Weidenanlagen bestehet, wird auf mehrere Jahre theilweis oder im Ganzen in einem Zeitbestand abgegeben.

Die Verpachtung wird Mittwoch den 15ten k. Mts. März Vormittags 10 Uhr in dem Löwenwirthshauße zu Alzenau vorgenommen. Die Pachtbedingungen werden am Verpachtungstermin bekannt gemacht, es können solche aber auch bei dem Rentamte inzwischen erfahren werden. Dieses wird Pachtliebhabern hiemit zur Kenntnis gebracht.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein halber Morgen Garten = Feld ist zu vermiethen. Das Nähere ist bei Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Franz Hospes Färbermeisten dahier, ist das Eckhaus an der Sandkirche nebst noch einem grosen Zimmer und Küche, im Ganzen oder theilweiß ständlich zu vermiethen.

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs = Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 28. Febr. 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	7	—
Ein altes Huhn	—	14	—
Ein paar junge Hahnen	—	21	—
Eine Gans	—	34	—
Eine Ente	—	19	—
Ein paar Tauben	—	14	—
Ein Spanferkel	—	18	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	12	—
Das Fuder Stroh	7	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	40	—
— — eichen Scheidholz	6	20	—
— — buchene Bengel	6	20	—
Das 100 Wellen	3	50	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	10	—
— — Weißfisch	—	8	—
— — Versch	—	16	—
Das 100 Krebs	1	20	—

Aschaffenburger Wochenblatt

19. Stück.

Mittwoch am 8. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Vertilgung der Raupennester betr.)

In Gemäßheit der bestehenden Verordnung werden sämtliche Feldeigenthümer der städtischen Gemarkung aufgefodert, die Raupennester auf den Bäumen, Hecken und Sträuchen ihrer Grundstücke um so gewisser, und zwar bis zum 14ten März laufenden Jahres abzunehmen, als ansonsten bei der, nach dem abgelaufenen Zeitraum vorgenommenen Visitation die Nachläßigen mit der verordnungsmäßigen Strafe von einem Kreuzer für jedes einzelne auf ihren Bäumen u. s. w. gefundenen Raupennest ohnfehlbar belegt werden müssen. Dabei ist es ausdrücklich untersagt, die abgenommene Raupennester hinwegzuwerfen, und auf der Oberfläche liegen zu lassen, indem dadurch die junge Brut nicht zerstört wird, dieselben müssen daher durch Wasser, Feuer, oder durch tiefes Eingraben in die Erde vertilgt werden, und der dagegen Handelnde ist derselben oben angesetzten Strafe unterworfen.

Aschaffenburg den 7ten März 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 10ten März Morgens 10 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten, beiläufig 216 Schäffel Korn und 87 Schäffel Spelz, sodann beiläufig 2¼ Schäffel Waiz, 2½ Schäffel Korndort von dem 1825. Wachsthum, und 28 alte Fruchtsäcke, an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 28ten Febr. 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Montag den 13ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Zehntspeichern allda,

50 Schäffel Korn,
12 — Waiz,
150 — Spelz,
198 — 5½ M. Gerst,
13 Fuder Waizenstroh,
55 — 55 Gebund Spelzenstroh, sodann

Dienstag den 14ten März l. J. Morgens 9 Uhr, zu Großwallstadt in der Faktorei, von den Speichern allda,

114 Schäffel Korn,
5 — Waiz,
23 — 3 M. Gerst, ferner

Auf dem Speicher zu Hofstädten,

9 Schäffel 2 M. Korn,
5 — 5¼ M. Waiz,
2 — 3 M. 3 V. 2 S. Spelz,
6 Fuder Langstroh,
4 — 1 Gebund Waizenstroh,
1 — Spelzenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an die Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 27ten Febr. 1826.

K. Faktorei Großostheim,
J. Röthig, Faktor.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 20ten März früh 9 Uhr, werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume, aus dem Distrikt Steineichemich der Revier Hain,

282 Klafter Buchenscheitholz,
56 — Buchenklotzholz,
51 — Buchenstangenholz,
55 — Buchenastholz,
4 — buchen abständiges Holz, nebst einigem Windfallholz in verschiedenen Distrikten, ferner

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch,

524 Klafter Buchenscheitholz,
70 — Buchenklotzholz,
79 — Buchenstangenholz,
587 Eichstämme zu Holländerholz, und
573 — — Bau- und Wanzholz geeignet,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Actuar.

— — —

Montag den 13ten März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr wird im Gasthause zum Hirsch in Eschau, das — in diesem Frühjahr im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgehauene Holz, als ohngefähr:

556 Klafter Buchenscheitholz,
90 — Buchenbengelholz,
7 — Tannenscheitholz,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloßaulenbach den 28. Febr. 1826.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.
F. Fischer.

— — —

Freitag den 17ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Zehnthofe zu Hörstein der disponible Vorrath an Früchten, als:

8 Schäffel Waiz
56 Schäffel Korn
1 Schäffel Gerst
13 Schäffel Haber

sodann Montag den 20ten Merz Nachmittags 2 Uhr in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten:

20 Schäffel Waiz
100 Schäffel Korn
100 Schäffel Spelz
50 Schäffel Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 7ten Merz 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.
Eschenich.

— — —

Mittwoch den 15ten Merz dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr werden im Gasthauß zum Ochsen in Klingenberg, das — der Freiherrlich v. Mairhofenschen Familie zustehende — im Forst-Wald bei Erlenbach aufgearkte Deputat-Holz, bestehend in

33 Klafter Eichen Scheidholz
33 Klafter Tannen Scheidholz
31 Klafter Buchen Bengelholz, und
440 buchene Wellen

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloßaulenbach den 5ten Merz 1826.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.
F. Fischer.

Freitag den 10ten März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der k. Fasanerie dahier am Pulverhäußchen

8½ Klafter Scheit,
16 — Bengel, und
8650 Wellen, gemischten Holzes

in Partien öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 1ten März 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Mittwoch den 29ten März d. J. Vormittags 10 Uhr werden in den hiesigen Freiherrlich von Würzburg'schen Waldungen zwischen Hohlach und Equarhofen gelegen, namentlich im Distrikte Walkershöfer Schloßholz,

57 Eichstämme: aus Holländer- Bau- und Nutzholz bestehend,

dem Verkaufe mittelst öffentlichen Aufstriches salva ratificatione ausgesetzt.

Dieses wird andurch zu Jedermanns Wissen, etwaigen hier unbekannten Strichsliebhabern aber mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß der bezeichnete Walddistrikt nur eine kleine halbe Stunde von der Chaussee entfernt liegt, welche von Rothenburg nach Ochsenfurth und Würzburg oder Marktbreit und Kitzingen zieht.

Hohlach bei Uffenheim und Aub den 24ten Februar 1826.

Freiherrlich von Würzburg'sches Rentamt.

Kirchner.

— — —

Das zu dem unterschriebenen Rentamte gehörige zunächst Seligenstadt liegende Fautheil-Wörth, welches in

32 Morgen Wiesen und Weidenanlagen bestehet, wird auf mehrere Jahre theilweis oder im Ganzen in einem Zeitbestand abgegeben.

Die Verpachtung wird Mittwoch den 15ten k. Mts. März Vormittags 10 Uhr in dem Löwenwirthshause zu Alzenau vorgenommen. Die Pachtbedingungen werden am Verpachtungstermin bekannt gemacht, es können solche aber auch bei dem Rentamte inzwischen erfahren werden. Dieses wird Pachtliebhabern hiemit zur Kenntnis gebracht.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhan.

II. Nichtamtliche Artikel.

Vor dem Wermbachsthor ist ein Garten ½ Morgen haltend, mit 30 tragbaren Obstbäumen, Gartenhäuschen und Brunnen, ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Martin Stuirbeink Wittib zu erfahren.

— — —

In der Heustallgasse ist eine Wohnung von 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, mit Küche und allen Bequemlichkeiten versehen, ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein halber Morgen Garten- Feld ist zu vermiethen. Das Nähere ist bei Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Franz Hospes Färbermeisten dahier, ist das Eckhaus an der Sandkirche nebst noch einem grosen Zimmer und Küche, im Ganzen oder theilweiß ständlich zu vermiethen.

Geboren.

10. Febr. Elisabeth Marie Wilhelmine, Tochter des Bürgers und Silberarbeiters Hrn. Friedrich Lisner.
13. Febr. Anna Marie, Tochter des k. Kammerdieners Hrn. Peter Hartmann.
13. Febr. Johann Joseph Valentin, Sohn des Bürgers und Kiefers Valentin Häfner.
13. Febr. Wilhelm Johann, Sohn des k. Lieutenants Hrn. Anton Engelhard.
14. Febr. Katharine. —
17. Febr. Marie Anne. —
19. Febr. Karl Friedrich, Sohn des Bürgers und Nadlers Johann Altenburg.
20. Febr. Wilhelm Anton Konrad, Sohn des Bürgers und Apothekers Hrn. F. A. Scheuer.

22. Febr. Anne, Tochter des Schiffers Jakob Orschler.
24. Febr. Franziske, Tochter des Bürgers und Metzgers Rochus Kiefer.

Gestorben.

10. Febr. Seraphin, 6 Stunden alt.
12. Febr. Magdalene Hammin, Wittwe, aus Wolfenbüttel, 78 Jahre alt.
14. Febr. Karline Sophie Christine, Tochter des Bürgers und Posamentiers F. W. Prediger, 8 Monate alt
14. Febr. August, Sohn des k. Hofmusicus Hrn Christoph Lizius, 5 Monate alt.
17. Febr. Frau Victorie Wagner, Gattin des verlebten Hrn. Oberlandesgerichts-Director Wagner 58 Jahre alt.
20. Febr. Franz Anton, Sohn des Bürgers und Sailers Konrad Hettinger, 2½ Jahre alt.

Räthsel.

In höchsten Höhen,
In tiefsten Seen,
Ueberal bin ich.
Pflanzen, Thiere, leben auf durch mich.
Ich bin, wo die Wellen brausen,
Wo die Winde sausen,
Wo der Donner kracht.
Mein ist der Segel Schwellen,
Der Hunde Bellen,
Der Ohren Gellen,
Der Zunge Flüstern,
Des Glases Knistern,
Des Feuers Macht:
Der Fittige Schweben,
Der Harfe Beben,
Der Klang von Metallen,
Des Säuglings Lallen:
Das wahre Leben der Natur
Ist mein Geschenk: das Licht giebt nur
Glanz und Wärme der Kreatur.
Metall und Blase kann mich fassen,
Mich pressen in engen Raum,
Doch hab ich den verlassen,
Faßt mich das Weltall kaum.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 1ten März 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	54	5	—	—	7	47	—	—
2	Roggenmehl — —	13	4	—	—	6	6	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger

Wochenblatt

20. Stück.

Samstag am 11. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Dienstag den 21ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier verschiedene alte Mobilien, als: Quadersteine, 2 steinerne Wasser-Särge, alte Thüren, Fenster, eine Weißzeugpresse, Fruchtkäste und Oelgemählde an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 4ten März 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Donnerstag den 16ten März l. J. Vormittags 10 Uhr wird der Gräflich von Ingelheim'sche umzäunte mit einem verschlossenem Gartenhäuschen und Pompbronnen versehene Obstbaumgarten an der Hanauer Chaussee auf 3 oder 6 Jahre mittels öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden bei unterzeichneter Behörde verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 9ten März 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

Donnerstag den 16ten März l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Bau- und Brennholz, als:

25		eichene Bau- und Nutzstämme,
17		tannene Baustämme,
109 1/2	Klafter	Buchenscheitholz,
13 1/2	—	Buchenausschuß,
1 1/4	—	Hainbuchen Trammholz,
1/2	—	Buchenschautelholz,
23 1/4	—	Buchenbengelholz,
30 1/4	—	Eichenscheitholz,
1	—	Eichentrammholz,
135 1/4	—	Tannenscheit,
10 1/2	—	Tannenbengel,
6	—	Tannenstockholz,
34350	buchene	Wellen,
5000	gemischte	—
4300	eichene	—
2000	erlene	—
12700	tannene	—

an den Meistbietenden in langemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Freitag den 17ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Zehnthofe zu Hörstein der disponible Vorrath an Früchten, als:

8 Schäffel Waiz
36 Schäffel Korn
1 Schäffel Gerst
13 Schäffel Haber

sodann Montag den 20ten Merz Nachmittags 2 Uhr in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten:

20 Schäffel Waiz
100 Schäffel Korn
100 Schäffel Spelz
50 Schäffel Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 7ten Merz 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Montag den 13ten März l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihause, von den Zehntspeichern allda,

50 Schäffel Korn,
12 — Waiz,
150 — Spelz,
198 — 5½ M. Gerst,
13 Fuder Waizenstroh,
55 — 55 Gebund Spelzenstroh, sodann

Dienstag den 14ten März l. J. Morgens 9 Uhr, zu Großwallstadt in der Faktorei, von den Speichern allda,

11 Schäffel Korn,
5 — Waiz,
23 — 3 M. Gerst, ferner

auf dem Speicher zu Hofstädten,

9 Schäffel 2 M. Korn,
5 — 5¼ M. Waiz,
2 — 3 M. 3 V. 2 S. Spelz,
6 Fuder Langstroh,
4 — 1 Gebund Waizenstroh,
1 — Spelzenstroh,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an die Meistbietenden versteigert.

Großostheim am 27ten Febr. 1826.

K. Faktorei Großostheim.
J. Röthig, Faktor.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 20ten März früh 9 Uhr, werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume, aus dem Distrikt Steinreichemich der Revier Hain,

282 Klafter Buchenscheitholz,
36 — Buchenklotzholz,
51 — Buchenstangenholz,
55 — Buchenastholz,
4 — buchen abständiges Holz, nebst einigem Windfallholz in verschiedenen Distrikten, ferner

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch,

524 Klafter Buchenscheitholz,
70 — Buchenklotzholz,
79 — Buchenstangenholz,
387 Eichstämme zu Holländerholz, und
373 — — Bau- und Waarholz geeignet,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger J. A. Actuar.

— — —

Mittwoch den 15ten Merz dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr werden im Gasthauß zum Schsen in Klingenberg, das — der Freiherrlich v. Maierhofenschen Familie zustehende — im Forst-Wald bei Erlenbach aufgearkte Deputat-Holz, bestehend in

33 Klafter Eichen Scheidholz
53 Klafter Tannen Scheitholz
31 Klafter Buchen Bengelholz, und
440 buchene Wellen

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloßaulenbach den 5ten Merz 1826.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.
F. Fischer.

Montag den 13ten März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr wird im Gasthause zum Hirsch in Eschau, das — in diesem Frühjahr im Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgehauene Holz, als ohngefähr:

536 Klafter Buchenscheitholz,
90 — Buchenbengelholz,
7 — Tannenscheitholz,

an den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloßaulenbach den 28. Febr. 1826.

Freiherrlich von Mairhofensche Curatel.

F. Fischer.

— — —

Mittwoch den 29ten März d. J. Vormittags 10 Uhr werden in den hiesigen Freiherrlich von Würzburg'schen Waldungen zwischen Hohlach und Equarhofen gelegen, namentlich im Distrikte Walkershöfer Schloßholz,

57 Eichstämme: aus Holländer-Bau- und Nutzholz bestehend,

dem Verkaufe mittelst öffentlichen Aufstriches salva ratificatione ausgesetzt.

Dieses wird andurch zu Jedermanns Wissen, etwaigen hier unbekannten Strichsliebhabern aber mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß der bezeichnete Walddistrickt nur eine kleine halbe Stunde von der Chaussee entfernt liegt, welche von Rothenburg nach Ochsenfurth und Würzburg oder Marktbreit und Kitzingen zieht.

Hohlach bei Uffenheim und Aub den 24ten Februar 1826.

Freiherrlich von Würzburg'sches Rentamt.

Kirchner.

— — —

Dem Johann Hock jung Ortsnachbarn zu Keilberg werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers auf

Mondtag den 13ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Keilberger Gemarkung gelegene Güter, als: 4 Morgen 7 Ruthen theils Ackerfeld, theils Wiesen in vim executionis in loco Keilberg an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 10ten Febr. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

Dem Michel Röhl Ortsnachbarn zu Obernau werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 22ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Obernauer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer samt Umgriff, und 3 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen, theils Ackerfeld theils Wiesen theils Weinberg, in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Obernau versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Februar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp alt, Ortsnachbarn zu Straßbessenbach, seine auf Straßbessenbacher Gemarkung gelegene Güter, als: 2 Morgen 2 Viertel 12½ Ruthen, Ackerfeld und Wiesen, auf

Dienstag den 14ten März Nachmittags 2 Uhr

in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Das K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers wird dem Nikolaus Dötzer Ortsnachbarn zu Hösbach sein Wohnhaus samt Umgriff auf

Dienstag den 21ten März Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Da durch das Ableben der Frau Direktor

Wagner der mittlere und obere Stock bei mir frey geworden ist, so bringe ich das Logie frisch Ausgeweist zur Widervermiethung auf den 1ten April l. J. hiemit zur Anzeige.

Ernst Klug.

— — —

Vor dem Wermbachsthor ist ein Garten 1/2 Morgen haltend, mit 30 tragbaren Obstbäumen, Gartenhäuschen und Brunnen, stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Valtin Stuirbrink Wittib zu erfahren.

— — —

In der Herstallgasse ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, mit Küche und allen Bequemlichkeiten versehen, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung des vorigen Räthsels:

L u f t.

C h a r a d e.

Heilige Gefühle reichen
Was der Greis und Knabe kennt
Was — vermehrt mit einem Zeichen,
Dir die erste Silbe nennt,
In der trüben Abschiedsstunde,
Giebts die Freundschaft, warm und rein,
Zu der Liebe schönem Bunde
Muß es stets das Siegel seyn.

2.

Wie sich Berg und Thäler malen
In der Abendsonne Gold
Jetzt verschwinden ihre Strahlen,
Und die Uhr ist abgerollt,
Kommt der Mond heran geschwommen,
An dem blauen Firmament,
Dann ist jene Zeit gekommen,
Die, die zweite Silbe nennt.

3.

Willst das Ganze du ergründen,
Such es in der Alpen Land,
Und ein Dörfchen wirst du finden,
Aus der Vorzeit wohl bekannt,
Der, dem Untergang geweihte
Tapfre Alpenjäger rächt'
Dort sein Vaterland, befreyte
Muthig es vom Henkersknecht.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 8ten März 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	116	1	—	—	7	57	—	—
2	Roggenmehl — —	56	3	—	—	5	50	—	—

Der Magstrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Intelligenzblatt

21. Stück.

Mittwoch am 15. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Das gegen Nicolaus Glaab von Kleinostheim und dessen Ehefrau Catharina geborne Wieland erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft bestritten.

Es werden daher die Edictstäge zur Anmeldung der Forderungen und etwaigen Vorzugsrrchte und deren gehörigen Nachweisung auf

Mondtag den 17ten April dieses Jahrs,

zur Vorbringung der Einreden und zu den Schlußverhandlungen auf

Mondtag den 22ten Mai laufenden Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr anberaumt, und hiezu sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliesung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den zweiten und dritten Edictstage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Gemeindschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg den 7ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Edictalladung.

Gegen Johann Zang des jüngsten Eheleute von Goldbach ist das Concursverfahren durch Bescheid vom 13ten Jenner l. J. erkannt, und da gegen dieses Erkenntniß keine Berufung ergriffen werden, nun mehr nachfolgende Edictstage ausgeschrieben.

Donnerstag den 30ten Merz früh 9 Uhr als 1ter zur Anmeldung der Foderung so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisungen.

Donnerstag den 27ten April früh 9 Uhr als 2ter zu den Einreden,

Mittwoch den 24ten Mai früh 9 Uhr als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche Johann Zangische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage den Ausschluß von der

Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 16ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, Landgtsschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 28ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts-Wohnung zu Weiler aus der Revier Weiler, folgendes Holz versteigert:

I. Im Bischlingswalde und in der Lauterhecke bei Sailauf.

65 Eichstämme, zu Bau- und Waarholz geeignet,
1½ Klafter buchen Ausschußholz,
40 Klafter eichen Scheitholz,
5 — eichen Ausschußholz,
10 — eichene Prügel.

II. Im Fraugrunder Wäldchen.

2000 gemischte Wellen.

III. Im Waldmichelbacher Walde, am Sommerberge und in der Unterfaulendelle.

210 Klafter buchen Scheit- und buchen Ausschußholz,
85 Klafter buchene Prügel, und
7000 buchene Wellen.

Sämmtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale vorgezeigt werden.

Weiler den 12ten März 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.
Lorenz.
Geyer.
Reissenbach.

— — —

Dinnstag den 4ten April Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus der Georg Elbert's Wittib zu Obernau versteigert

Aschaffenburg den 11ten Merz 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

(Die Versteigerung der städtischen Loherinden betr.)

Donnerstags den 30. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr werden die von beyläufig 100 Klafter Stangenholz in dem städtischen Striethwalde sich ergebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bey der Versteigerung bekannt gemacht weedenden Bedingnissen versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 14ten März 1826.

Der Stadtmagistrat
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung.

Freytag den 31ten März früh 8 Uhr d. J. werden im Feldkahler Gemeindewalde 105 Eichstämme zu Nutz- Bau- und Holländer-Holz, tauglich nebst einer großen Quantität Buchenscheidholz öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Kaltenberg am 10ten März 1826.

Königliches Landgericht.
Burkardt Landrichter.
Kubert.

— — —

Dienstag den 21ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier verschiedene alte Mobilien, als: Quadersteine, 2 steinerne Wasser-Särge, alte Thüren, Fenster, eine Weiszeuchpresse, Fruchtsäcke und Oelgemählde an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 4ten März 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.
Reuter.

— — —

Donnerstag den 16ten März l. J. Vormittags 10 Uhr wird der Gräflich von Ingelheim'sche umzäunte mit einem verschlossenem Gartenhäuschen und Pompbronnen versehene Obstbaumgarten an der Hanauer Chaussee auf 3 oder 6 Jahre mittels öffentlicher Versteigerung

an den Meistbiethenden bei unterzeichneter Behörde verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 9ten März 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Donnerstag den 16ten März l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Bau- und Brennholz, als:

25 eichene Bau- und Nutzstämme,
17 tannene Baustämme,
109½ Klafter Buchenscheitholz,
13½ — Buchenausschuß,
1¼ — Hainbuchen Trammholz,
½ — Buchenschautelholz,
23¼ — Buchenbengelholz,
36¼ — Eichenscheitholz,
1 — Eichentrammholz,
135¼ — Tannenscheit,
10½ — Tannenbengel,
6 — Tannenstockholz,
34350 buchene Wellen,
5000 gemischte —
4300 eichene —
2000 erlene —
12700 tannene —

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 27ten Febr. 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 17ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Zehnthofe zu Hörstein der disponible Vorrath an Früchten, als:

8 Schäffel Waiz
56 Schäffel Korn
1 Schäffel Gerst
13 Schäffel Haber

sodann Montag den 20ten Merz Nachmittags 2 Uhr in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten:

20 Schäffel Waiz
100 Schäffel Korn
100 Schäffel Spelz
50 Schäffel Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 7ten Merz 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 20ten März früh 9 Uhr, werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume, aus dem Distrikt Steineichemich bei Revier Hain,

282 Klafter Buchenscheitholz,
36 — Buchenklotzholz,
31 — Buchenstangenholz,
55 — Buchenastholz,
4 — buchen abständiges Holz, nebst einigem Windfallholz in verschiedenen Distrikten, ferner

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch,

524 Klafter Buchenscheitholz,
70 — Buchenklotzholz,
79 — Buchenstangenholz,
337 Eichstämme zu Holländerholz, und
373 — — Bau- und Waarholz geeignet,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Nöttger F. A. Actuar.

— — —

Dem Michel Röhl Ortsnachbarn zu Obernau werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 22ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Obernauer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus,

halber Scheuer samt Umgriff, und 3 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen, theils Ackerfeld theils Wiesen theils Weinberg, in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Obernau versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Februar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers wird dem Nikolaus Dötzer Ortsnachbarn zu Hösbach sein Wohnhaus samt Umgriff auf

Dienstag den 21ten März Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Das zur Verlassenschaft der Johann Bohns Wittib von Schweinheim gehörige einstöckige Wohnhaus sammt Garten, welches bisher gemeinschaftlich von den Erben besessen ward, soll Montag den 20ten März früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Schweinheim öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn zu Schweinheim, seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Grundstücke, als: 2 Morgen 5 Ruthen auf Samstag den 1ten April Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine Partie gute gelber Kartoffel ist zu verkaufen.

— — —

Schlachthausdung ist zu verkaufen.

— — —

Bei Seiler Romeis nächst der Stiftskirche sind im dritten Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und nöthigen Platz im Keller zu vermiethen.

— — —

In dem Hauße Lit: B. No. 391/4 an der Pfarrkirche ist eine Wohnung mit fünf heitzbaren Zimmern auf den ersten Mai an ledige Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Küßnacht.

Charade.

Eh' noch das Licht der Welt geboren,
Eh' noch ein Mensch zum Seyn erkoren,
Da war des Wortes Erste schon.
In Mühlen ist es nicht zu missen,
Es wird dem Schoos der Erd' entrichten,
Und spricht der Macht des Feuers Hohn. —
Jenseitz des Theins steht eine Stadt
Die meiner Zweiten Namen hat;
Auch trift man es auf Speichern an.
Das Ganze pflegt aus rohen Sachen,
Nur Wohlgeformtes stets zu machen,
Und ist der Baukunst unterthan.

Fleischtax vom 13ten März 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		7	2
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		5	2
Räublingsfleisch		4	2
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Aschaffenburger Wochenblatt

22. Stück.

Samstag am 18. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Das gegen Nicolaus Glaab von Kleinostheim und dessen Ehefrau Catharina geborne Wieland erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft bestritten.

Es werden daher die Edictstäge zur Anmeldung der Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag den 17ten April dieses Jahrs,

zur Vorbringung der Einreden und zu den Schlußverhandlungen auf

Montag den 22ten Mai laufenden Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr anberaumt, und hiezu sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliesung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den zweiten und dritten Edictstage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Gemeindschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg den 7ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

Bekanntmachung.

Das in der Jakob Göblischen Concurssache von Obernau erlassene Liquidations- und Locations-Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 15ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 28ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts-Wohnung zu

Weiler aus der Revier Weiler, folgendes Holz versteigert:

I. Im Bischlingswalde und in der Lauterhecke bei Sailauf.

65 Eichstämme, zu Bau- und Waarholz geeignet,
1½ Klafter buchen Ausschußholz,
40 Klafter eichen Scheitholz,
5 — eichen Ausschußholz,
10 — eichene Prügel.

II. Im Fraugrunder Wäldchen.

2000 gemischte Wellen.

III. Im Waldmichelbacher Walde, am Sommerberge und in der Unterfaulendelle.

210 Klafter buchen Scheit- und buchen Ausschußholz,
85 Klafter buchene Prügel, und
7000 buchene Wellen.

Sämmtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale vorgezeigt werden.

Weiler den 12ten März 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz.
Geyer.
Reissenbach.

— — —

(Die Holzversteigerung im städtischen Striethwalde betr.)

Das in dem städtischen Striethwalde aufgemachte Holz bestehend in

20 Klafter Buchenscheitholz,
37000 Stück gemischte Wellen, und
3800 — kieferne Wellen,

werden Dienstags den 28ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 17ten März 1826.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.
Wagner, Stadtschrbr.

(Die Versteigerung der städtischen Loherinden betr.)

Donnerstags den 30. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr werden die von beyläufig 100 Klafter Stangenholz in dem städtischen Striethwalde sich ergebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bey der Versteigerung bekannt gemacht weedenden Bedingnissen versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 14ten März 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

— — —

Dienstag den 21ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier verschiedene alte Mobilien, als: Quadersteine, 2 steinerne Wasser-Särge, alte Thüren, Fenster, eine Weiszeuchpresse, Fruchtsäcke und Oelgemählde an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 4ten März 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 20ten März früh 9 Uhr, werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume, aus dem Distrikt Steineichemich der Revier Hain,

282 Klafter Buchenscheitholz,
56 — Buchenklotzholz,
31 — Buchenstangenholz,
55 — Buchenastholz,
4 — buchen abständiges Holz, nebst einigem Windfallholz in verschiedenen Distrikten, ferner

Dienstag den 21ten März früh 9 Uhr in dem Posthause zu Hessenthal, aus verschiedenen Distrikten der Revier Rothenbuch,

524 Klafter Buchenscheitholz,
70 — Buchenklotzholz,
79 — Buchenstangenholz,

387 Eichstämme zu Holländerholz, und
373 — — Bau- und Waarholz geeignet,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Dem Michel Röhl Ortsnachbarn zu Obernau werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers auf

Mittwoch den 22ten März Nachmittags 2 Uhr

seine auf Obernauer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem halben Wohnhaus, halber Scheuer samt Umgriff, und 3 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen, theils Ackerfeld theils Wiesen theils Weinberg, in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Obernau versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Februar 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers wird dem Nikolaus Dötzer Ortsnachbarn zu Hösbach sein Wohnhaus samt Umgriff auf

Dienstag den 21ten März Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Das zur Verlassenschaft der Johann Bohns Wittib von Schweinheim gehörige einstöckige Wohnhaus sammt Garten, welches bisher gemeinschaftlich von den Erben besessen ward, soll Montag den 20ten März früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Schweinheim öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Vor dem Herstallthore im Kringel ist ein Garten von 1 Morgen 3 Ruthen haltend zu vermiethen. Das Nähere ist bei Johann Kimmler's Wittib zu erfragen.

— — —

Eine gute große Stand-Uhr ist zu verkaufen. Wo? sagt Verleger.

— — —

Bei Mehlhändler Adam Kneisel ist das Maß feine Vorschußmehl, nachdem wie in der Mehlwaage üblichen Gewicht zu 1 fl. 12 kr. käuflich zu haben, kann auch nach Belieben frei ins Hauß geliefert werden.

— — —

Es werden in das Landgericht Alzenau 700 fl. und 250 fl. zu leihen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Eine Partie gute gelber Kartoffel ist zu verkaufen.

— — —

Schlachthausdung ist zu verkaufen.

— — —

In dem Hauße Lit: B. No. 391/4 an der Pfarrkirche ist eine Wohnung mit fünf heitzbaren Zimmern auf den ersten Mai an ledige Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen.

— — —

Bei Stadtrath Kittel ist guter Franken-Sähaber das Malter um 3 fl. 30 kr. zu haben.

— — —

Auflösung der vorigen Charade:

Steinmetz.

Buchstaben-Räthsel.

Ganz bestehe ich aus sieben Zeichen,
Bin auf Erden nur dem Menschen eigen,
Alles Wissen ist durch mich bedingt.
Finden kannst du mich bei rohen Wilden,
An der Seine lachenden Gefilden
An dem Main, der sich durch Deutschland schlingt.
Doch wenn vornen mir zwei Zeichen fallen,
Siest du mich mit tigerischen Krallen
Stürmen auf das Opfer meiner Wuth:
Und was ganz von einem Gott entsprossen,
Hat, verkürzt, ein Dämon ausgegossen,
Nicht verschont es selbst der Unschuld Blut.

Geboren.

26. Febr. Anna Maria, Tochter des Bürgers und Färbermeisters Joh. Bapt. Hellmantel.
1. März. Philiph Ernst. —
5. März. Katharina, Tochter des Bürgers und Fuhrmanns Sebastian Junker.
5. März. Joseph, Sohn des Bürgers und Weinwirthes Johann Kittel.
7. März. Elisabetha. —

Gestorben.

26. Febr. Hr. Franz Esch, k. b. pensionirter Oberlieutenant, 65 Jahre alt.
26. Febr. Maria Josepha, Ehefrau des Bürgers und Cafetiers Fröhlig, 54 Jahre alt.
27. Febr. Frau Klara Hom, k. Hofsängerin, Ehefrau des k. Hrn. Concertmeisters Hom, 60 Jahre alt.
3. März. Franz Haag, Hoboist beim k. b. 14. Linien-Infanterie-Regiment, 27 Jahre alt.
3. März. Karl Laßmann, Jäger bei dem Hrn. Grafen v. Bassenheim, 50 Jahre alt.
4. März. Karolina Gerster, ledig, 68 Jahre alt.
8. März. Franz Deckelmann, Bürger und Schneidermeister, 45 Jahre alt.
10. März. Melchior Schubert, Bürger und Leinenwebermeister 79 Jahre alt.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 15ten März 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	88	1	—	—	7	53	—	—
		55	2	—	—	5	46	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Intelligenzblatt

23. Stück.

Mittwoch am 22. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Jakob Oberle alt und dessen Ehefrau Katharina geborne Schuck von Schweinheim, von ihren Gläubigern auf Zahlung gedrängt, haben auf Zahlungsfristen angetragen.

Es werden demnach die Gläubiger der Jakob Oberlischen Eheleute zur Liquidirung ihrer Foderungen und Erklärung über des Fristgesuch auf

Donnerstag den 6ten April dieles Jahres Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß Nichterscheinenden Gläubiger als Einwilligend in den Beschluß, welcher durch die Stimmenmehrheit der Erscheinenden gefaßt wird, angesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim.

Bermuth Akt.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 1te Quartal 1826,

der 1ten Klasse	—	58 fl. 30 kr.	— pf.
der 2ten —	—	39 fl. — kr.	— pf.
der 3ten —	—	19 fl. 30 kr.	— pf.
und der 4ten —	—	9 fl. 45 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 21ten März 1826.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen

Will Sekretär.

— — —

Das in der Jakob Göblischen Concurssache von Obernau erlassene Liquidations- und Locations-Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 15ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Kolb mittel Ortsnachbarn zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13 Apeil Nachimttags 2 Uhr seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus und 2 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Ackerfeld auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Die zur Verlassenschaft der Valtin Stollischen Ehefrau von Dettingen gehörige 5 Pferde 3 Kühe 2 Stiere, 6 Schweine, Wagen, Pflug, Egge, nebst sonstigen Bauereigeschirr und Hausgeräthe sollen

Mittwoch den 5ten April früh 9 Uhr zu Dettingen in dem Sterbhause öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden

Aschaffenburg den 17ten März 1826.

K. Landgericht. Aschaffenburg.

Hofheim.

Demoll.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers wird dem Jakob Meidhof Ortsnachbarn zu Hösbach ein Wohnhaus auf Diennstag den 25. April Mittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Hösbach versteigert.

Aschaffenburg den 1oten Merz 1826.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Dem Peter Aulbach Ortsnachbarn zu Obernau wird auf Anstehen eines Hypothekargläubigers auf.

Diennstag den 18ten April Nachmittagt 2 Uhr sein zu Obernau liegendes 2 stöckiges Wohnhaus sammt mehreren Aeckern, wovon das Verzeichniß am Landgerichte eingesehen werden kann in vim executionis auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

(Die Verleihung des Metzger = Schdafpferchs betreffend)

Mittwochs den 29ten d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr wird der Metzger = Schaafpferch an die Meistbietende dahier auf dem Rathhause in Bestand gegeben, wozu die Steigerungsliebhabern hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 21ten März 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden den Joh. Adam Schäfers Kindern zu Goldbach 3 Morgen 2 1/2 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 26ten April Mittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1oten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Morhard Ortsnachbarn zu Leider auf

Mondtag den 24 April Nachmittags 2 Uhr ein halbes Wohnhaus und 1 Morgen 22 5/8 Ruthen Ackerfeld in loco Leider öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1oten Merz 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigees werden dem Joseph Fleckenstein Ortsnachbarn zu Oberbessenbach auf

Montag den 10ten April Nachmittags 2 Uhr seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten als: Ein Wohnhaus halbe Scheuer samt Umgriff dann 1 Morgen 3 Viertel 34½ Ruthen theils Aecker theils Wiesen auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stengen Akt. Sub.

— — —

Donnerstag den 30ten März früh 8 Uhr werden im Keilberger Gemeinds = Walde

138 eichene Abschnitte
102 Klafter Eichenscheidholz
1810 eichene Wellen

meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 19ten März 1826

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn zu Schweinheim, seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Grundstücke, als: 2 Morgen 3 Ruthen auf Samstag den 1ten April Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

An disponibele Getreidtfrüchten vom Jahre 1825 verkauft das unterzeichnete Rentamt

Mittwoch den 29ten März d. J.

und zwar

Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäfts bakale dahier:

circa 1 Schäffel Waizen,
30 — Korn;
100 — Spelze und
160 — Haber

von dem hiesigen Speicher am Viehberg,

dann

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Abtshof zu Hörstein:

circa 30 Schäffel Waizen,
12 — Gerste,
20 — Spelze,

von dem Schloßspeicher zu Alzenau,

ferner circa

15 Schäffel Waizen,
70 — Korn,
13 — Gerste,
26 — Haber,

von den Speichern im Abts = und Zehnthofe zu Hörstein.

Aschaffenburg den 15ten März 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

(Die Versteigerung der städtischen Loherinden betr.)

Donnerstags den 30. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr werden die von beyläufig 100 Klafter Stangenholz in dem städtischen Striethwalde sich ergebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bey der Versteigerung bekannt gemacht weedenden Bedingnissen versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 14ten März 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Dienstag den 28ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts=Wohnung zu Weiler aus der Revier Weiler, folgendes Holz versteigert:

I. Im Bischlingswalde und in der Lauterhecke bei Sailauf.

65 Eichstämme, zu Bau = und Waarholz geeignet,
1½ Klafter buchen Ausschußholz,
40 Klafter eichen Scheitholz,
5 — eichen Ausschußholz,
10 — eichene Prügel.

II. Im Fraugrunder Wäldchen.

2000 gemischte Wellen.

III. Im Waldmichelbacher Walde, am Sommerberge und in der Unterfaulendelle.

210 Klafter buchen Scheit- und buchen Ausschußholz,
85 Klafter buchene Prügel, und
7000 buchene Wellen.

Sämmtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale vorgezeigt werden.

Weiler den 12ten März 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz.

Geyer.

Reissenbach.

— — —

(Die Holzversteigerung im städtischen Striethwalde betr.)

Das in dem städtischen Striethwalde aufgemachte Holz bestehend in

20 Klafter Buchenscheitholz,
37000 Stück gemischte Wellen, und
3800 — kieferne Wellen,

werden Dienstags den 28ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 17ten März 1826.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Holzhof bei der obern Ziegelhütte bey Franz Geiger alt, sind vorjährige buchene Wellen, das Hundert für 2 fl. gegen baare Zahlung zu verkaufen

— — —

Eine gute große Stand-Uhr ist zu verkaufen. Wo? sagt Verleger.

— — —

Eine Partie gute gelber Kartoffel ist zu verkaufen.

— — —

Schlachthausdung ist zu verkaufen.

— — —

In dem Hauße Lit: B. No. 391/4 an der Pfarrkirche ist eine Wohnung mit fünf heitzbaren Zimmern auf den ersten Mai an ledige Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen.

— — —

Bei Stadtrath Kittel ist guter Franken-Sähaber das Malter um 3 fl. 30 kr. zu haben.

Auflösung des vorigen Buchstaben-Räthsels.

Sprache-Rache.

Charade.

Bibibi, halt, halt, halt,
Spielt der Junker Hans von Alt,
Mit den lieben Kleinen,
Seht den zärtlichen Papa,
Und es liegt die Sylb euch nah
Die wir hierbei meinen.

2.

Nein, geht weiter, folget mir,
Denn die Zweite findet ihr,
Nicht bei dero Gnaden!
Nur ein martervoller Tod
Liefert sie bald weiß, bald roth,
Auf den Metzger Laden.

3.

Wollt den Pöbel ihr erfreun,
Seiner Groschen Meister seyn,
Laßt das Ganze sehen,
Hier folgt er von Ort zu Ort,
Kann dabei in einem fort,
Gaffen, lachen, stehen.

Aschaffenburger Wochenblatt

24. Stück.

Samstag am 25. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Jakob Oberle alt und dessen Ehefrau Katharina geborne Schuck von Schweinheim, von ihren Gläubigern auf Zahlung gedrängt, haben auf Zahlungsfristen angetragen.

Es werden demnach die Gläubiger der Jakob Oberlischen Eheleute zur Liquidirung ihrer Forderungen und Erklärung über des Fristgesuch auf

Donnerstag den 6ten April dieles Jahres Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß Nichterscheinenden Gläubiger als Einwilligend in den Beschluß, welcher durch die Stimmenmehrheit der Erscheinenden gefaßt wird, angesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim.

Bermuth Akt.

— — —

Das in der Jakob Göblischen Concurssache von Obernau erlassene Liquidations- und Locations-Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthüre angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 15ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 4ten April l. J. frühe 9 Uhr werden im Forsthause zu Krausenbach aus dem Reviere

Krausenbach,

Distrikts Rathsohlschlag

21 eichen Bauholzabschnitte, 55 Klafter Eichennutz- und 16 Klafter Eichenscheitholz,

Weidsohlschlag

56 eichen Holländer- und 11 Bauholzstäme, 67 Klafter Eichenschrit- und 36½ Klafter Eichenastholz.

Essigbrunnschlag

8 eichen Kommercial- und 3 Bauholzabschnitte, 12 Klafter Eichenscheit- und 3½ Klafter Eichenastholz, und

aus verschiedenen Distrikten

7 eichen Bauholzabschnitte, 18 Klafter Buchen- und 11 Klafter Eichenscheit, 3½ Klafter Buchen- und 1 Klafter eichen Astholz von Windfällen, ferner.

an demselben Tage nachmittags 2 Uhr im Forsthause zu Altenbuch aus dem dasigen Reviere

Districts Hundsgrund,

6 eichen Holländer- und 14 Bauholzabschnitte, 100 Klafter Buchenscheit - 55½ Klafter Buchenklotz, - und 60 Klafter Eichenscheit 25½ Klafter Eichenausschuß - und 24½ Klafter Eichenastholz.

Grobrain

5 Bauholzabschnitte, 100 Klafter Buchenscheit 35½ Klafter Buchenklotz 245 Klafter Eichenscheit 100 Klafter Eichenausschuß und 121 Klafter Eichenastholz,

Steinbuch

1 Klafter Buchenscheit 62½ Klafter Eichenausschuß und 26⅔ Klafter Eichenastholz, und

aus verschiedene Districten

2¼ Klafter Buchenscheit nebst ½ Klafter Eichenscheitholz und 1000 kleine Buchenwellen vom Windfall und konfiszirtem Holze, und am darauf folgenden Tage den 5ten desselben Monats frühe 9 Uhr zu Rohrbrunn aus dem

Reviere Rohrbrunn

Districts Kuhstrebe

am Echterspfahl 196½ Klafter Buchenscheit 35 Klafter Buchenklotz 140 Klafter Buchenast 238 Klafter Eichenscheit und 139 Klafter Eichenastholz,

Kuhstrebe

am Jokel 245 Klafter Buchenscheit 83 Klafter Buchenklotz 80 Klafter Buchenast 40½ Klafter Eichenscheit und 13½ Klafter Eichenastholz,

Langenscheitschlag

308 Klafter Buchenscheit 105 Klafter Buchenklotz 137 Klafter Buchenast 41 Klafter Eichenscheit und 13 Klafter Eichenastholz,

Heinerichsbrunnschlag

5½ Klafter Eichenscheit und 5 Klafter Eichenastholz

Geyersberg

8 Eichen Bauholzheister und

aus verschiedenen Districten

36 Klafter Buchenscheit 7½ Klafter Buchenast 6 Klafter Eichenscheit und 2½ Klafter Eichenastholz und 3 Eichenbauholzabschnitte von Windfall und konfiszirtem Holze, ferner ebendasselbst aus dem Reviere Erlenfurt:

Districts Sazlweg

627½ Klafter Buchenscheit 89½ Klafter Buchenklotz 38½ Klafter Buchenstangen 234½ Klafter Buchenast 247 Klafter Eichenscheit 7½ Klafter Eichenmüssel und 103½ Klafter Eichenastholz.

Wanzengrube

58 Klafter Buchenscheit 4 Klafter Buchenklotz 1 Klafter Buchenstangen 22 Klafter Buchenast 23 Klafter Eichenscheit und 11 Klafter Eichenastholz

Bremes

30 Klafter Buchenscheit 12 Klafter Buchenast 14½ Klafter Eichenscheit und 5 Klafter Eichenastholz

Baiersberg 30 Klafter Buchenklotz und 16 Klafter Buchenastholz und

Staufling

16 Klafter Buchenklotz und 9 Klafter Buchenastholz

aus dem Reviere Kropfbrunn

Districts Kropfknuck

171½ Klafter Buchenscheit 34 Klafter Buchenklotz 140 Klafter Buchenäst 94½ Klafter Eichenscheit und 18 Klafter Eichenastholz

Schwarzerschnabel

86 Klafter Eichenscheit und 37 Klafter Eichenastholz

aus dem Reviere Thorhaus

Districts Heinerichsberg

19 eichen Holländer und 15 Bauholzabschnitte 59 Klafter Eichenscheit und 40 Klafter Eichenastholz

Springschlag

43 eichen Holländer und 2 Bauholzabschnitte, 230½ Klafter Buchenklotz 93 Klafter Buchenast 86 Klafter Eichenscheit 59½ Klafter Eichenastholz und 75000 Birken Reifstangen, und

aus verschiedenen Districten

10 Klafter eichen Windfallholz öffentlich versteigert, wozu Strichslustige einladet.

Aschaffenburg den 21ten März 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

Der Anna Eva Oberle ledig von Goldbach werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf

Mondtag den 1ten May Nachmittags 2 Uhr in dem dortigen Gemeindehause ein Wohnhaus samt Umgriff und 2 Morgen 1 Viertel

30½ Ruthen theis Ackerfeld, theils Wiesen versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 12ten April Nachmittags 2 Uhr werden dem Joseph Zang von Goldbach mehrere Immobilien, deren Verzeichniß bey dem Gemeinde-Vorsteher zu Goldbach eingesehen werden kann, auf dem dortigen Gemeindehause versteigert, welches in Kentniß bringt.

Aschaffenburg den 9ten März 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Kolb mittel Ortsnachbarn zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13 Apeil Nachimttags 2 Uhr seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus und 2 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Ackerfeld auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Die zur Verlassenschaft der Valtin Stollischen Ehefrau von Dettingen gehörige 5 Pferde 3 Kühe 2 Stiere, 6 Schweine, Wagen, Pflug, Egge, nebst sonstigen Bauereigeschirr und Hausgeräthe sollen

Mittwoch den 5ten April früh 9 Uhr zu Dettingen in dem Sterbhause öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden

Aschaffenburg den 17ten März 1826.

K. Landgericht. Aschaffenburg.

Hofheim.

Demoll.

(Die Verleihung des Metzger-Schbafpferchs betreffend)

Mittwochs den 29ten d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr wird der Metzger-Schaafpferch an die Meistbietende dahier auf dem Rathhause in Bestand gegeben, wozu die Steigerungsliebhabern hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 21ten März 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

An disponibele Getreidtfrüchten vom Jahre 1825 verkauft das unterzeichnete Rentamt.

Mittwoch den 29ten März d. J.

und zwar

Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäfts bakale dahier:

circa 1 Schäffel Waizen,
30 — Korn;
100 — Spelze und
100 — Haber

von dem hiesigen Speicher am Viehberg, dann

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Abtshof zu Hörstein:

circa 30 Schäffel Waizen,
12 — Gerste,
20 — Spelze,

von dem Schloßspeicher zu Alzenau, ferner circa

15 Schäffel Waizen,
70 — Korn,
13 — Gerste,
26 — Haber,

von den Speichern im Abts- und Zehnthofe zu Hörstein.

Aschaffenburg den 15ten März 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

(Die Holzversteigerung im städtischen Striethwalde betr.)

Das in dem städtischen Striethwalde aufgemachte Holz bestehend in

20 Klafter Buchenscheitholz,
57000 Stück gemischte Wellen, und
3800 — kieferne Wellen,

werden Dienstags den 28ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 17ten März 1826.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Donnerstag den 30ten März früh 8 Uhr werden im Keilberger Gemeinds = Walde

78 eichene Abschnitte
20 Holländer Stämme
102 Klafter Eichenscheidholz
1840 eichene Wellen

meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 19ten März 1826

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

Vor dem Herstallthore im Kringel ist ein Garten von 1 Morgen 3 Ruthen haltend zu vermiethen. Das Nähere ist bei Johann Kimmler's Wittib zu erfragen.

— — —

Bei Seiler Romeis nächst der Stiftskirche sind im dritten Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und nöthigen Platz im Keller zu vermiethen.

— — —

Unterzeichneter macht bekannt daß den kommenden Oster Mondtag und Dienstag Tanzmusik gehalten wird, wozu ergebenst einladet.

Johann Zang
Bergmüller.

— — —

Bei Peter Krieg im Sackwohnhaft, ist Heu und Ohmet Zentner weiß zu verkaufen.

— — —

Auf dem Holzhof bei der obern Ziegelhütte bey Franz Geiger alt, sind voriährige buchene Wellen, das Hundert für 2 fl. gegen baare Zahlung zu verkaufen

Kommenden Donnerstag den 30ten März Nachmittags 2 Uhr wird im Casinolocale die Lieferung des Brennöhls vom 1ten April bis den 30ten Sept. 1826 öffentlich versteigert, wozu die zur Lieferung Lusttragende hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 23ten Merz 1826.

Der Ausschuß.

— — —

Eine Partie gute gelber Kartoffel ist zu verkaufen.

Schlachthausdung ist zu verkaufen.

— — —

In dem Hauße Lit: B. No. 391/4 an der Pfarrkirche ist eine Wohnung mit fünf heitzbaren Zimmern auf den ersten Mai an ledige Herrn oder stille Haushaltung zu vermiethen.

— — —

Bei Stadtrath Kittel ist guter Franken-Sähaber das Malter um 3 fl. 30 kr. zu haben.

— — —

Da durch das Ableben der Frau Direktor Wagner der mittlere und obere Stock bei mir frey geworden ist, so bringe ich das Logie frisch Ausgeweißt zur Widervermiethung auf den 1ten April l. J. hiemit zur Anzeige.

Ernst Klug.

Auflößung der vorigen Charade:

Hanswurst.

Charade.

Man giebt oft das Erste dem Freunde,
Und dann ists geselliger Scherz,
Im Ernste, durchbohrt es dem Feinde,
Nicht selten das boshafte Herz.
Mein Zweites im Ernste gegeben,
Nahm niemand im Scherze zurück,
Es sey ihm so theuer, wie's Leben,
Im Unglück so wie in dem Glück.
Das Ganze muß jedermann wissen,
Der auf dem Theater erscheint,
Drum sey er besonders beflissen,
Zu rathen, was man damit meint.

Aschaffenburger Wochenblatt

25. Stück.

Mittwoch am 29. März 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 4ten April l. J. frühe 9 Uhr werden im Forsthause zu Krausenbach aus dem Reviere

Krausenbach,

Distrikts Rathsohlschlag

21 eichen Bauholzabschnitte, 55 Klafter Eichennutz- und 16 Klafter Eichenscheitholz,

Weidsohlschlag

56 eichen Holländer- und 11 Bauholzstämme, 67 Klafter Eichenscheit- und 36½ Klafter Eichenastholz.

Essigbrunnschlag

8 eichen Kommercial- und 3 Bauholzabschnitte, 12 Klafter Eichenscheit- und 3½ Klafter Eichenastholz, und

aus verschiedenen Distrikten

7 eichen Bauholzabschnitte, 18 Klafter Buchen- und 11 Klafter Eichenscheit, 3½ Klafter Buchen- und 1 Klafter eichen Astholz von Windfällen, ferner

an demselben Tage nachmittags 2 Uhr im Forsthause zu Altenbuch aus dem dasigen Reviere

Distrikts Hundsgrund,

6 eichen Holländer- und 14 Bauholzabschnitte, 100 Klafter Buchenscheit- 55½ Klafter Buchenklotz- und 60 Klafter Eichenscheit 25½ Klafter Eichenausschuß- und 24½ Klafter Eichenastholz.

Grobrain

5 Bauholzabschnitte, 100 Klafter Buchenscheit 35½ Klafter Buchenklotz 2/8 Klafter Eichenscheit 100 Klafter Eichenausschuß und 121 Klafter Eichenastholz,

Steinbuch

1 Klafter Buchenscheit 62½ Klafter Eichenausschuß und 26⅔ Klafter Eichenastholz, und

aus verschiedene Distrikten

2¼ Klafter Buchenscheit nebst ½ Klafter Eichenscheitholz und 1000 kleine Buchenwellen vom Windfall und konfiszirtem Holze und am darauf folgenden Tage den 5ten desselben Monats frühe 9 Uhr zu Rohrbrunn aus dem

Reviere Rohrbrunn

Distrikts Kuhstrebe

am Echterspfahl 196½ Klafter Buchenscheit 35 Klafter Buchenklotz 140 Klafter Buchenast 238 Klafter Eichenscheit und 139 Klafter Eichenastholz,

Kuhstrebe

am Jokel 243 Klafter Buchenscheit 83 Klafter Buchenklotz 80 Klafter Buchenast 40½ Klafter Eichenscheit und 15½ Klafter Eichenastholz,

Langenscheitschlag

308 Klafter Buchenscheit 105 Klafter Buchen-

klotz 137 Klafter Buchenast 41 Klafter Eichenscheit und 13 Klafter Eichenastholz,

Heinerichsbrunnschlag

5½ Klafter Eichenscheit und 5 Klafter Eichenastholz

Geyersberg

8 Eichen Bauholzheister und

aus verschiedenen Distrikten

56 Klafter Buchenscheit 7½ Klafter Buchenast 6 Klafter Eichenscheit und 2½ Klafter Eichenastholz und 3 Eichenbauholzabschnitte von Windfall und konfiszirtem Holze, ferner ebendasselbst aus dem Reviere Erlenfurt:

Distrikts Sazlweg

627½ Klafter Buchenscheit 89½ Klafter Buchenklotz 38½ Klafter Buchenstangen 234½ Klafter Buchenast 247 Klafter Eichenscheit 7½ Klafter Eichenmüssl und 103½ Klafter Eichenastholz.

Wanzengrube

58 Klafter Buchenscheit 4 Klafter Buchenklotz 1 Klafter Buchenstangen 22 Klafter Buchenast 23 Klafter Eichenscheit und 11 Klafter Eichenastholz

Bremes

30 Klafter Buchenscheit 12 Klafter Buchenast 14½ Klafter Eichenscheit und 5 Klafter Eichenastholz

Baiersberg 30 Klafter Buchenklotz und 16 Klafter Buchenastholz und

Staufling

16 Klafter Buchenklotz und 9 Klafter Buchenastholz

aus dem Reviere Kropfbrunn

Distrikts Kropfknuck

171½ Klafter Buchenscheit 34 Klafter Buchenklotz 140 Klafter Buchenäst 94½ Klafter Eichenscheit und 18 Klafter Eichenastholz

Schwarzerschnabel

86 Klafter Eichenscheit und 37 Klafter Eichenastholz

aus dem Reviere Thorhaus

Distrikts Heinerichsberg

19 eichen Holländer und 15 Bauholzabschnitte 59 Klafter Eichenscheit und 40 Klafter Eichenastholz

Springschlag

43 eichen Holländer und 2 Bauholzabschnitte, 230½ Klafter Buchenklotz 93 Klafter Buchenast 86 Klafter Eichenscheit 59½ Klafter Eichenastholz und 75000 Birken Reifstangen, und

aus verschiedenen Distrikten

10 Klafter eichen Windfallholz öffentlich versteigert, wozu Strichslustige einladet.

Aschaffenburg den 21ten März 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Auf Ansteben eines Hypotheckargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn zu Schweinheim, seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Grundstücke, als: 2 Morgen 3 Ruthen auf Samstag den 1ten April Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Febr. 1826.

Königl. Baier. Landgericht,

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Joseph Fleckenstein Ortsnachbarn zu Oberbessenbach auf

Mondtag den 10ten April Nachmittags 2 Uhr seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten als: Ein Wohnhaus halbe Scheuer samt Umgriff dann 1 Morgen 3 Viertel 34½ Ruthen theils Aecker theils Wiesen auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Sub.

— — —

Mittwoch den 12ten April Nachmittags 2 Uhr werden dem Joseph Zang von Goldbach mehrere Imobilien, deren Verzeichniß bey dem Gemeinde-Vorsteher zu Goldbach eingesehen werden kann, auf dem dortigen Gemeindehause versteigert, welches in Kentniß bringt.

Aschaffenburg den 9ten März 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

Die zur Verlassenschaft der Valtin Stollischen Ehefrau von Dettingen gehörige 5 Pferde 3 Kühe 2 Stiere, 6 Schweine, Wagen, Pflug, Egge, nebst sonstigen Bauereigeschirr und Hausgeräthe sollen

Mittwoch den 5ten April früh 9 Uhr zu Dettingen in dem Sterbhause öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden

Aschaffenburg den 17ten März 1826.

K. Landgericht. Aschaffenburg.

Hofheim.

Demoll.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Kolb mittel Ortsnachbarn zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13 April Nachmittags 2 Uhr seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus und 2 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Ackerfeld auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Donnerstag den 30ten März Nachmittags 2 Uhr wird im Casinolocale die Lieferung des Brennöhls vom 1ten April bis den 30ten Sept. 1826 öffentlich versteigert, wozu die zur Lieferung Lusttragende hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 23ten Merz 1826.

Der Ausschuß.

— — —

Bekanntmachung.

Da bei mir immer mehrere Taxationen vorhanden sind, um Geld aufzunehmen, so ersuche ich diejenige, welche auszuleihen gesonnen sind, mir gefälligst wissen zu lassen.

P. Hartmann Kammerdiener und

Sensal am Wechselgerichte dahier.

Im Löhrgraben Lit. C. N. 162 ist eine Stiege hoch ein großes, möblirtes Zimmer für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Langstroh per Fuder und einzeln, ist bey C. Trier zu haben.

— — —

Bei Peter Krieg im Sack wohnhaft, ist Heu und Ohmet Zentner weiß zu verkaufen.

— — —

Auf dem Holzhof bei der obern Ziegelhütte bey Franz Geiger alt, sind vorjährige buchene Wellen, das Hundert für 2 fl. gegen baare Zahlung zu verkaufen

— — —

Da durch das Ableben der Frau Direktor Wagner der mittlere und obere Stock bei mir frey geworden ist, so bringe ich das Logie frisch Ausgeweist zur Widervermiethung auf den 1ten April l. J. hiemit zur Anzeige.

Ernst Klug.

— — —

Vor dem Herstallthore im Kringel ist ein Garten von 1 Morgen 3 Ruthen haltend zu vermiethen. Das Nähere ist bei Johann Kimmler's Wittib zu erfragen.

— — —

Bei Seiler Romeis nächst der Stiftskirche sind im dritten Stocke 2 heitzbaren Zimmern, Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und nöthigen Platz im Keller zu vermiethen.

Geboren.

7. März. Ignaz u. Salomon, Zwillingssöhne des Handelsmann Joel Löb Diespecker.
11. März. Elisabetha Kath. Mathildis. —
12. März. Elisabetha, Tochter des Bürgers und Bierwirthes Christoph Sickenberger.
13. März. Liebes, Tocher der Handelsmannes Moses Davidsburg.
15. März. Elisabetha Amalia, Tochter des Herrn Controleurs Heinrich Franz Versbach.
17. März. Hugo Franz Karl Heinrich, Sohn des k. Oberlieutenants Herr Franz Joseph Sibin.
19. März. Eva Katharina, Tochter des Bürgers u. städtischen Rentmeisters Joh. Paul Brand.

19. März. Katharina Josepha, Tochter des k. Lieutenants Herrn Adam Dörmühl.
21. März. Elisabetha Anna Maria Emilia Paulina, Tochter des Militärhoboisten Niklas Stab.
22. März. Anna Rosina, Tochter des freiherrlich von dalbergischen Kutschers Johann Kroszara.
23. März Franz Joseph, Sohn des Bürgers und Leinwebers Karl Joseph Kunz.

Gestorben.

12. März. Adam Aulbach, Bürger und Schuhmacher, 76 Jahre alt.
18. März Margaretha, Ehefrau des Bürgers u. Schreiners Franz Nisner, 46 Jahre alt.
20. März. Ein nothgetauftes Knäblein.
22. März. Martha Heßler, Wittwe, 60 Jahre alt.
24. März. Katharina Josepha, Tochter des k. Lieutenants Hrn. Adam Dörmühl, 5 Tage alt.

Auflösung der vorigen Charade:
Stichwort.

Charade.

Willst du nicht stets das Zimmer hüten,
Wenn Regen, Schnee und Stürme wüthen,
Und wenn der Sonne Hochlicht scheint,
Die Kreideweise Larven bräunt,
So must du dich bequemen,
Mein Erstes mitzunehmen.
Mein Zweites reicht den Stoff zum Ersten, dar,
Und fleisig wird's gewirkt aus eines Thieres Haar;
Auch stellt es dir in menschlicher Gestalt
Ein Unding dar, das bald
Sich selbst den Bissen Brod nicht gönnt,
Und bald vom blassen Neid verblendt,
Der Menschheit höchsten Werth — die Lieb — nicht kennt.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 22ten März 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	92	5	—	—	7	57	—	—
2	Roggenmehl — —	55	1	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

26. Stück.

Samstag am 1. April 1826.

Nrs. praes. 12025. Nrs. exp. 11066.

Bekanntmachung.

(Die Erlaubniß zur ärztlichen Praxis für den Medicinä Doktor Martin Balduin Kittel zu Aschaffenburg betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Medicinä Doctor Martin Balduin Kittel aus Aschaffenburg ist nach Erfüllung der gesetzlichen Vorbedingungen die selbständige ärztliche, wundärztlich und geburthsbülfliche Praxis im Unter-Mainkreise ertheilt, und verstattet werden, seinen Aufenthalt in Aschaffenburg zu nehmen.

Würzburg den 20ten März 1826.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises.
Kammer des Innern.
Freyherr v. Zurhein.
v. Günther, Director.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Jakob Oberle alt und dessen Ehefrau Katharina geborne Schuck von Schweinheim, von ihren Gläubigern auf Zahlung gedrängt, haben auf Zahlungsfristen angetragen.

Es werden demnach die Gläubiger der Jakob Oberlischen Eheleute zur Liquidirung ihrer Forderungen und Erklärung über des Fristgesuch auf

Donnerstag den 6ten April dieles Jahres Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß Nichterscheinenden Gläubiger als Einwilligend in den Beschluß, welcher durch die Stimmenmehrheit der Erscheinenden gefaßt wird, angesehen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg
Hofheim.
Vermuth Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 4ten April l. J. frühe 9 Uhr werden im Forsthause zu Krausenhach aus dem Reviere

Krausenbach,

Distrikts Rathsohlschlag

21 eichen Bauholzabschnitte, 55 Klafter Eichennutz- und 16 Klafter Eichenscheitholz,

Weidsohlschlag

56 eichen Holländer- und 11 Bauholzstämme, 67 Klafter Eichenscheit- und 36½ Klafter Eichenastholz.

Essigbrunnschlag

8 eichen Kommercial- und 3 Bauholzabschnitte, 12 Klafter Eichenscheit- und 3½ Klafter Eichenastholz, und

aus verschiedenen Distrikten

7 eichen Bauholzabschnitte, 18 Klafter Buchen- und 11 Klafter Eichenscheit, 3½ Klafter Buchen- und 1 Klafter eichen Astholz von Windfällen, ferner

an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr im Forsthause zu Altenbuch aus dem dasigen Reviere

Distrikts Hundsgrund,

6 eichen Holländer- und 14 Bauholzabschnitte, 100 Klafter Buchenscheit - 53½ Klafter Buchenklotz, - und 60 Klafter Eichenscheit 25½ Klafter Eichenausschuß - und 24½ Klafter Eichenastholz.

Grobrain

5 Bauholzabschnitte, 100 Klafter Buchenscheit 35½ Klafter Buchenklotz 248 Klafter Eichenscheit 100 Klafter Eichenausschuß und 121 Klafter Eichenastholz,

Steinbuch

1 Klafter Buchenscheit 62½ Klafter Eichenausschuß und 26⅔ Klafter Eichenastholz, und

aus verschiedenen Distrikten

2¼ Klafter Buchenscheit nebst ½ Klafter Eichenscheitholz und 1000 kleine Buchenwellen von Windfall und konfiszirtem Holze, und am darauf folgenden Tage den 5ten desselben Monats frühe 9 Uhr zu Rohrbrunn aus dem

Reviere Rohrbrunn

Distrikts Kubstrebe

am Echterspfahl 196½ Klafter Buchenscheit 35 Klafter Buchenklotz 140 Klafter Buchenast 238 Klafter Eichenscheit und 139 Klafter Eichenastholz,

Kubstrebe

am Jokel 243 Klafter Buchenscheit 83 Klafter Buchenklotz 30 Klafter Buchenast 40½ Klafter Eichenscheit und 13½ Klafter Eichenastholz,

Langenscheitschlag

308 Klafter Buchenscheit 105 Klafter Buchenklotz 137 Klafter Buchenast 41 Klafter Eichenscheit und 13 Klafter Eichenastholz,

Heinrichsbrunnschlag

5½ Klafter Eichenscheit und 5 Klafter Eichenastholz

Geyersberg

8 Eichen Bauholzbeister und

aus verschiedenen Distrikten

36 Klafter Buchenscheit 7½ Klafter Buchenast 6 Klafter Eichenscheit und 2½ Klafter Eichenastholz und 3 Eichenbauholzabschnitte von Windfall und konfiszirtem Holze, ferner ebendaselbst aus dem Reviere Erlenfurt:

Distrikts Sazlweg

627½ Klafter Buchenscheit 89½ Klafter Buchenklotz 38½ Klafter Buchenstangen 234½ Klafter Buchenast 247 Klafter Eichenscheit 7½ Klafter Eichenmüssel und 103½ Klafter Eichenastholz.

Wanzengrube

58 Klafter Buchenscheit 4 Klafter Buchenklotz 1 Klafter Buchenstangen 22 Klafter Buchenast 23 Klafter Eichenscheit und 11 Klafter Eichenastholz

Bremes

30 Klafter Buchenscheit 12 Klafter Buchenast 14½ Klafter Eichenscheit und 5 Klafter Eichenastholz

Baiersberg 30 Klafter Buchenklotz und 16 Klafter Buchenastholz und

Staufling

16 Klafter Buchenklotz und 9 Klafter Buchenastholz

aus dem Reviere Kropfbrunn

Distrikts Kropfknuck

171½ Klafter Buchenscheit 34 Klafter Buchenklotz 140 Klafter Buchenast 94½ Klafter Eichenscheit und 18 Klafter Eichenastholz

Schwarzerschnabel

86 Klafter Eichenscheit und 37 Klafter Eichenastholz

aus dem Reviere Thorhaus

Distrikts Heinerichsberg

19 eichen Holländer und 15 Bauholzabschnitte 59 Klafter Eichenscheit und 40 Klafter Eichenastholz

Springschlag

43 eichen Holländer und 2 Bauholzabschnitte,

230½ Klafter Buchenklotz 93 Klafter Buchenast 86 Klafter Eichenscheit 59½ Klafter Eichenastholz und 75000 Birken Reifstangen, und

aus verschiedenen Distrikten

10 Klafter eichen Windfallholz öffentlich versteigert, wozu Strichslustige einladet.

Aschaffenburg den 21ten März 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Freitag den 7ten April Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn
100 Schäffel Spelz
50 Schäffel Haber

sodann ein Wassersarg öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 12ten April früh 9 Uhr, werden in dem Posthauße zu Hessenthal, aus der Forstwarthei Hessenthal Distrikt Spitzehöhler folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

131¾ Klafter Buchenscheitholz.
1½ Klafter Buchenstangenholz.
56¾ Klafter Buchenastholz.
51¾ Klafter Eichenscheitholz.
12 Klafter Eichenastholz.
3 Eichstämme zu Holländerholz, und
27 Ditto zu Bau- und Waarholz geeignet.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 29ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Donnerstag den 6. April Nachmittags 2 Uhr werden im Bureau des unterfertigten Hallamtes ¼ Paquet Barchend a 19 Pfunde bair. und eine Parthie Rauchtabak a 31 bairische Pfunde öffendlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Aschaffenburg am 30ten März 1826.

Königl. Hallamt.

Leimbach, Oberhallbeamter.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1825 verkauft das unterschriebene k. Rentamt im Wege der öffentlichen Versteigerung

Dienstag den 11ten April d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Amtslokale dahier circa:

136 Eimer Hörsteiner Eigenbau,
33 — ditto Zehenden,
42 — sonstige Zehntweine.

Dieses wird hierdurch mit dem Beifügen zur zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Wein vom Eigenbau größtentheils von dem zur ehemaligen Abtei Seligenstadt gehörig gewesenen berühmten Abtsberg gewonnen worden ist, und daß Proben von diesen Weinen auf Anmelden täglich zu erhalten sind.

Aschaffenburg den 22ten März 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Dem Peter Aulbach Ortsnachbarn zu Obernau wird auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers auf.

Dienstag den 18ten April Nachmittags 2 Uhr sein zu Obernau liegendes 2 stöckiges Wohnhaus sammt mehreren Aeckern, wovon das Verzeichniß am Landgerichte eingesehen werden kann in vim executionis auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Bekantmachung.

Das königliche Landgericht Obernburg.

Eröffnet allen, welche dahier Geschäfte haben, daß durch die Post, oder Boten, welche die

Taxen nicht sogleich bezahlen, durchaus keine Zuschriften mehr angenommen werden, sondern jeder muß seine Sache selbst, oder durch Insinuations-Mandatarien vorlegen.

Obernburg den 28ten März 1826.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Im Löhrgraben Lit. C. N. 162 ist eine Stiege hoch ein großes, möblirtes Zimmer für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Langstroh per Fuder und einzeln, ist bey E. Trier zu haben.

— — —

Bei Peter Krieg im Sack wohnhaft, ist Heu und Ohmet Zentner weiß zu verkaufen.

— — —

Auf dem Holzhof bei der obern Ziegelhütte, bey Franz Geiger alt, sind vorjährige buchene Wellen, das Hundert für 2 fl. gegen baare Zahlung zu verkaufen

Auflösung der vorigen Charade:

Hut-Filz.

Logogriph.

Hanswurst und Bänkelsänger, machen,
Den Pöbel öfters herzlich lachen,
Mit sieben Zeichen, und dem komischen Blik,
Doch bleibt das Erstere davon zurük,
Dann wünsche ich, daß letztere sechs Zeichen,
Nie möchten deine Speicher je erreichen,
Weil dir dann wohl vergehe könnt das Lachen,
Und du die sieben Zeichen möchtest machen.

Brodtax für den Monat April 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 29ten März 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	63	3	—	—	7	51	—	—
2	Roggenmehl — —	18	1	—	—	6	11	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

27. Stück.

Mittwoch am 5. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat März 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen
— wiederhohlten Bettlen 4 Personen Arrest
— liederlichen arbeitsscheuen Lebenswandel 5 Personen Arrest
— liederlichen unzüchtigen Lebenswandel 3 Personen in das Zwangsarbeitshaus Plassenburg abgeliefert.
— Mishandlungen 5 Personen Arrest.
— Theilnahme an einer Mishandlung 1 Person Arrest.
— Entwendung 1 Person Arrest.
— Exzeß bey der Tanzmusick 1 Person Arrest.
— Wandern im Ausland ohne Erlaubniß 1 Metzgergesell Arrest.
— Nachtschwärmerey 2 Lehrjungen körperliche Züchtigung.
— Diebstahlsbegünstigung 1 Person Arrest. 1 Person Geldstraf.
— verunreinigung der Strase durch Grundabfahreu 1 Fuhrmann Geldstraf.
Wegen Fälschung eines Marktgeldzeichen 1 Person Arrest.
— Entlaufen aus der Lehre 1 Lehrjung körperliche Züchtigung
— vernachläßigter Aufsicht auf die Kinder 1 Person Arrest.
— Privatschlachten ohne Anzeige 1 Person Geldstraf.
— zu leicht gebackenen Schwarzbrod 1 Bäcker Geldstraf
— zu leicht gebackenem Wecken 1 Bäckergesell Arrest.
— Einführen eines Hunds in das Schönthal 1 Person Geldstraf.
— ernachläßigter Aufsicht auf das Zug-Vieh am Waagen in der Stadt 1 Landmann Geldstraf.
— Vagiren und Arbeitsscheue 1 Person Arrest
1 Person körperliche Züchtiung
— Unterschleif mit Pflastergeldzeichen 1 Person Arrest
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Person Arrest.
— Tumultuiren auf der Strase zur Nachtzeit 1 Person Arrest.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

Das in der Konkurssache des Albrecht Trinklein ergangene Liquidations- und Locations-Urtheil soll auf Dienstag den 4 April an der Gerichtsthüre angeheftet werden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Das königliche Landgericht Obernburg.

Eröffnet allen, welche dahier Geschäfte haben, daß durch die Post, oder Boten, welche die Taxen nicht sogleich bezahlen, durchaus keine Zuschriften mehr angenommen werden, sondern jeder muß seine Sache selbst, oder durch Insinuations-Mandatarien vorlegen.

Obernburg den 28ten März 1826.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 13. April d. J. früh 9 Uhr werden im Wirthshause zum weisen Roß in Erlenbach aus dem k. Hofberg bey Erlenbach, und nahe am Mainufer

34 Klafter Eichenscheit,
1½ Klafter Buchenscheit,
24½ Klafter Eichenbengel,
5¼ Klafter Buchenbengel,
23 hundert Eichenwellen,
122 hundert Buchenwellen und
44 zu Bau- und Werkholz geeignete eichen Abschnitte in angemessen Parthien öffentlich versteigert.

Hievon setzt man die Kaufliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß, daß sämmtliches Holz numerirt ist und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Bey erlaubter Abwesenheit des Amts-Vorstandes.

Kurz, Forstamtsactuar.

Freitag den 7ten April Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn
100 Schäffel Spelz
50 Schäffel Haber

sodann ein Wasserarz öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 12ten April früh 9 Uhr, werden in dem Posthauße zu Hessenthal, aus der Forstwarthei Hessenthal Distrikt Spitzköhler folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

131¾ Klafter Buchenscheitholz.
1½ Klafter Buchenstangenholz.
56¾ Klafter Buchenastholz.
51¾ Klafter Eichenscheitholz.
12 Klafter Eichenastholz.
3 Eichstämme zu Holländerholz, und
27 Ditto zu Bau- und Waarholz geeignet.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 29ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Mittwoch den 19ten April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

12 Schäffel Waizen,
50 — Korn,
60 — Spelz,
30 — Haber,

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 4ten April 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1825 verkauft das unterschriebene k. Rentamt im Weege der öffentlichen Versteigerung

Dienstag den 11ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr im Amtslocale dahier circa:

136 Eimer Hörsteiner Eigenbau,
33 — ditto Zehenden,
42 — sonstige Zehntweine.

Dieses wird hierdurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Wein vom Eigenbau größtentheils von dem zur ehemaliger Abtei Seligenstadt gehörig gewesenen berühmten Abtsberg gewonnen worden ist, und daß Proben von diesen Weinen auf Anmelden täglich zu erhalten sind.

Aschaffenburg den 22ten März 1826.

K. Rentamt Alzenau.

Rhau.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers wird dem Jakob Meidhof Ortsnachbarn zu Hösbach ein Wohnhaus auf Dienstag den 25. April Mittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Hösbach versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Merz 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Joseph Fleckenstein Ortsnachbarn u Oberbessenbach auf

Mondtag den 10ten April Nachmittags 2 Uhr seine auf Oberbessenbacher Gemarkung gelegene Realitäten als: Ein Wohnhaus halbe Scheuer samt Umgriff dann 1 Morgen 3 Viertel 34½ Ruthen theils Aecker theils Wiesen auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Sub.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Kolb mittel Ortsnachbarn zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13 Apeil Nachmittags 2 Uhr seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus und 2 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Ackerfeld auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Mittwoch den 12ten April Nachmittags 2 Uhr werden dem Joseph Zang von Goldbach mehrere Immobilien, deren Verzeichniß bey dem Gemeinde-Vorsteher zu Goldbach eingesehen werden kann, auf dem dortigen Gemeindehause versteigert, welches in Kentniß bringt.

Aschaffenburg den 9ten März 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mit hoher Erlaubniß hat Unterzeichneter die Ehre einem verehrungswürdigen Publicum hiermit zur Anzeige zu bringen, daß er Mondtag den 10ten April einen Ball veranstaltet, wobei er sich in verschiedenen Tänzen, besonders in einem Kosacken-Solo produciren wird, und wozu er ergebenst einladet.

Das Local ist beim Herrn Gundlach in der Stadt Mainz, der Eintritt kostet die Person 30 kr. der Anfang ist Abens 8 Uhr.

Unterthänigster
Difleur Tanzlehrer.

— — —

Zwey Sorten Bohnenstangen sind zu haben, bey Vorsteher Grenz zu Damm, die erste Sorte zu 1 fl die zweite Sorte zu 40 kr.

— — —

Bei Peter Laubmeister ist der Haufen grauer Mauersteine um 5 fl. und der Magenvoll Mauersand um 16 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben.

— — —

400 fl. liegen zum Ausleihen in hiesige Stadt bereit. Wo? sagt Verleger.

In der ehemaligen Behausung der Wittb Zirle, ist eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Holzplatz, bei Moises Oestrich zu vermiethen.

— — —

Bey Peter Löchler ist ein Zimmer für ledige Herrn mit Möbel stündlich zu vermiethen

Auflösung der vorigen Charade:

Fratzen Ratzen.

Palindrom.

Vorwärts bin ein Flüßchen ich und ströme
Hin durch Asiens blümigtes Gefilde,
Rauhe Ufer, doch auch angenehme
Gegenden, erblikt mein schlängelnd Bild
Rükwärts bin ein Name ich für Frauen
In den ältsten Zeiten schon bekannt,
Dort kannst du in Büchern mich noch schauen,
In der Väter seegenreichen Land.

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. März 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	11	—
— — Essig	—	0	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	17	—
8 Stück Eier	—	6	—
Ein altes Huhn	—	16	—
Ein paar junge Hahnen	—	34	—
Eine Gans	—	25	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	18	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	30	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	1	12	—
Das Fuder Stroh	6	00	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	40	—
— — eichen Scheidholz	6	40	—
— — buchene Bengel	6	20	—
Das 100 Wellen	3	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	1	—	—
— — Ahl	—	48	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

28. Stück.

Samstag am 8. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das in der Konkurssache des Albrecht Trinklein ergangene Liquidations- und Locations-Urtheil soll auf Dienstag den 4 April an der Gerichtsthüre angeheftet werden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

— — —

Das königliche Landgericht Obernburg.

Eröffnet allen, welche dahier Geschäfte haben, daß durch die Post, oder Boten, welche die Taxen nicht sogleich bezahlen, durchaus keine Zuschriften mehr angenommen werden, sondern jeder muß seine Sache selbst, oder durch Insinuations-Mandatarien vorlegen.

Obernburg den 28ten März 1826.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

Oeffentliche Versteigerungen

Mittwoch den 26 d. Mts. Vormittag 9 Uhr wird von unterzeichneter Commission im Kasernen Gebäude dahier die Lieferung von:

1000	Ellen	graue Mandel	Tuch
1500	—	kornblau	
150	—	ponceau roth	
100	—	schwarz	
100	—	stahlgrün	
2000	—	Hemder	Leinwand,
2000	—	ordinair futter	
1500	—	Rockfutter	
100	—	weisen futter Boy	
500	—	Gradel und	
300	paar	Schuhe.	

an die Mindestnehmenden mit Vorbehalt der Genehmigung des k. Regiments-Commandos in Accord gegeben.

Hiebei wird noch bemerkt, daß:

1. In Beziehung auf Tücher und Schuhe nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche die erwähnten Artikl zu verfertigen berechtiget sind zugelassen werden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittels legaler Zeugnisse auszuweisen haben.

2. In Beziehung auf die Leinwand, ausser den bürgerlichen Leinwebern, auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobey jedoch letztere sich glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländischen Fabrikate liefern.

3. keine schriftliche Offerte berücksichtiget, und

unter keinem Vorwande Nachgebothe angenommen werden.

Aschaffenburg den 6ten März 1826.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Herrmann Oberstlieut.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Montag den 10. d. früh 9 Uhr wird die Herstellung des Dachstuhles auf dem alten Glocken thurme im k. Schlosse dahier an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Riß, so wie die Bedingnisse über die zu fertigenden Zimmermann, Maurer, Dachdecker, Tüncher, Schreiner, und Glaser Arbeit werden bei der Versteigerung vorgelegt.

Aschaffenburg am 8ten April 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Freitag den 14ten d. Monats Vormittag 9 Uhr werden in der Kaserne dahier, 40 Stück Hoboisten Uniforms-Röcke mit goldene Borden, 40 Stück rothe mit Goldborden besezten Brustklappen, dann 40 Stück blaue Pantalons, sämtlich von feinem Tuche und nur einigemal getragen sind, gegen gleichbaare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg den 6ten April 1826.

Die K. B. Musick Dec. Commission des 14. Linin Inf. Regimens
Schmidts Major
Deinsdörfer Actuar

— — —

Freitag den 21 April Vormittags 10 Uhr werden an dem Amtssitze dahier
200 Schäffel Haber, vorzüglicher Qualität und ungefehr
4 Schäffel Haidekorn,
von dem Amtsspeicher zu Aschaffenburg in schiklichen Parthien öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden

Aschaffenburg am 4ten April 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.
Helfreich.

(Holzversteigerung in dem städtischen Antheil der Fesanerie betreffend)

Freitags den 14ten d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr wird das in dem städtischen Antheil der Fasanerie aufgemachten Holz bestehend in
2 Klafter Buchenscheidholz
700 buchene Wellen
6000 gemischte Wellen und
mehrere eichene und weisbuchene Abschnitte zu Nutzholz geeignet, an die Meistbietende bey dem aufgearkten Holze in der Fasanerie Versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch einladet.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

Der Stadtmagistrat.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Montag den 17. April l. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße,
79 Fuder Langstroh,
in schiklichen Abtheilungen, salva ratificatione an den Meistbiethenden versteigert.

Großostheim den 6. April 1826.

K. Foktorei Großostheim
J. Nöthig Faktor.

— — —

Auf Antrag des Gläubiger ist zu abermaligen Versteigerung des zwischen Dornau und Kleinwallstadt liegenden Schweizerhofes Tagfarth auf
Freitag den 21ten April früh 9 Uhr anberaumt. Derselbe besteht aus einem zweystöckigten Wohnhauße, doppelter Scheuer mit Stallung und Kelterhaus, einer Ziegelhütte, ohngefähr 79 Morgen Ackerfeld, welches mit vielen Obstbäumen besetzt ist, und gegen 5 Morgen Hecken.

Kleinwallstadt den 2ten April 1826

Königl Landgericht.
Asmut.
Lorenz Rechtspraktt.

— — —

Holzversteigerung.

Donnerstag den 13. April d. J. früh 9 Uhr werden im Wirthshause zum weisen Roß in Er-

lenbach aus dem k. Hofberg bey Erlenbach, und nahe am Mainufer

34 Klafter Eichenscheit,
14 Klafter Buchenscheit,
24½ Klafter Eichenbengel,
5¼ Klafter Buchenbengel,
23 hundert Eichenwellen,
122 hundert Buchenwellen und
44 zu Bau = und Werkholz geeignete eichen Abschnitte in angemessen Parthien öffentlich versteigert.

Hievon setzt man die Kaufliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß, daß sämmtliches Holz numerirt ist und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.
Bey erlaubter Abwesenheit des Amts = Vorstandes.
Lurz, Forstamtsactuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 12ten April früh 9 Uhr, werden in dem Posthauße zu Hessenthal, aus der Forstwarthei Hessenthal Distrikt Spitzehöhler folgende Holzsortimmente öffentlich versteigert:

131¾ Klafter Buchenscheitholz.
1½ Klafter Buchenstangenholz.
56¾ Klafter Buchenastholz.
51¾ Klafter Eichenscheitholz.
12 Klafter Eichenastholz.
3 Eichstämme zu Holländerholz, und
27 Ditto zu Bau = und Waarholz geeignet.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 29ten März 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A. Actuar.

— — —

Dem Peter Aulbach Ortsnachbarn zu Obernau wird auf Anstehen eines Hypothekargläubigers auf.

Dienstag den 18ten April Nachmittags 2 Uhr sein zu Obernau liegendes 2 stöckiges Wohnhaus sammt mehreren Aeckern, wovon das Verzeichniß am Landgerichte eingesehen werden kann in vim executionis auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden den Joh. Adam Schäfers Kindern zu Goldbach 3 Morgen 24½ Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 26ten April Mittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1oten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, Akt. Sub.

— — —

Mittwoch den 19ten April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

12 Schäffel Waizen,
50 — Korn,
60 — Spelz,
30 — Haber,

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 4ten April 1826.

K. Gymnasiums = Rezeptur.
Reuter.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Kolb mittel Ortsnachbarn zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13 Apeil Nachmittags 2 Uhr seine auf Schweinheimer Gemarkung gelegene Realitäten, bestehend in einem Wohnhaus und 2 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Ackerfeld auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 3ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.
Hofheim.
Stenger, Akt. Sub.

— — —

Mittwoch den 12ten April Nachmittags 2 Uhr werden dem Joseph Zang von Goldbach mehrere Immobilien, deren Verzeichniß bey dem Gemeinde-Vorsteher zu Goldbach eingesehen werden kann, auf dem dortigen Gemeindehause versteigert, welches in Kentniß bringt.

Aschaffenburg den 9ten März 1826.

K. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Sub.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter nimmt sich die Freiheit, und empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinen auserlesensten und besten optischen Waaren, welche er selbst verfertigt, und sich an der K. B. Universität zu Würzburg in diesem Fache ausgebildet hat worüber er sich mit seinen Zeugnissen ausweisen kann, allhier angelangt ist, und Jedermann nach Verlangen bedienen wird. Es sind zu haben: Augen-Gläsßer für jedes Auge, es sei von kurzem oder langem Gesichte. Brillen, nach den Strahlen des Auges geschliffen, Conservations-Brillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden. — Sobald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche demselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist, sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Anstatt, daß die bisherigen Brillen das Auge an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augen-Gläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, nie bei Versammlungen, in der Kirche, im Thaeter u. dgl. mit einem Blick das ganze zu übersehen, ohne daß das Auge dadurch, wie bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, welche die sogenanten Brillenhändler, die sich den Namen Optiker beigelegt, ohne ihn in einem Examen verdient zu haben, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Ferner; Perspective, von der kleinsten bis zu der größten Sorte. Microscopii welche von 1000 bis zu 10,000 mal vergrößern, Telescopii, Camerae obscurae von allen Sorten, wie auch Laternae magicae, prismatische Gläser, Blendspiegel nebst noch vielen anderen optischen und mechanischen Sachen sind bei mir zu haben. Solte ohngefähr Jemand der in diesem Fache handelt sich auf meinen Namen ausgeben so bitte ich Jedermann die Universitäts Zeugnissen abzufodern.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren, und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen. Auch reparirt er alle schadhafte optische Instrumente und bittet um geneigten Zuspruch.

Wertheimer, Optikus aus Prichsenstadt.

Sein Logis ist im Freihof.

Der Aufenthalt ist bis zum 12ten April.

— — —

Mit hoher Erlaubniß hat Unterzeichneter die Ehre einem verehrungswürdigen Publicum hiermit zur Anzeige zu bringen, daß er Montag den 10ten April einen Ball veranstaltet, wobei er sich in verschiedenen Tänzen, besonders in einem Kosacken-Solo produciren wird, und wozu er ergebenst einladet.

Das Local ist beim Herrn Gundlach in der Stadt Mainz, der Eintritt kostet die Person 30 kr. der Anfang ist Abens 8 Uhr.

Unterthänigster

Difleur Tanzlehrer.

— — —

Bei der Wittib Jakob Bormann ist eine Wohnung gleicher Erde von einer Stube, Kammer, Küche und noch eine Kammer stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Laubmeister ist der Haufen grauer Mauersteine um 5 fl. und der Wagenvoll Mauersand um 16 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben.

— — —

400 fl. liegen zum Ausleihen in hiesige Stadt bereit. Wo? sagt Verleger.

— — —

In der ehemaligen Behausung der Wittib Zirle, ist eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Holzplatz, bei Moises Oestrich zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Palintroms:

Aras — Sara.

Aschaffenburger Wochenblatt

29. Stück.

Mittwoch am 12. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das in der Konkurssache des Albrecht Trinklein ergangene Liquidations- und Locations-Urtheil soll auf Dienstag den 4 April an der Gerichtsthüre angeheftet werden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth, Akt.

Oeffentliche Versteigerungen

Montag den 24ten April l. J. Morgens 9 Uhr anfangend und Nachmittags werden in dem Wirthshause zum Adler in Großwallstadt Abtheilungshalber an die Meistbiethenden versteigert:

1 Paar Ochsen, 3 tragende Küche, 1 tragbare Kalbin, 1 jährig Rind 1 Räupling
1 Mutterschwein, 4 Läufer, 8 Hühner,
19 Schäffel Korn — 23 Schäffel Spelz vom Jahre 1823.
19 Schäffel Korn und 23 Schäffel Spelz vom Jahr 1824.
25 Schäffel Korn, 14 Schäffel Spelz vom Jahr 1825.
1 Schäffel Weitzen, 7 Schäffel Gerste
35 Schäffel Haber 2 Schäffel welsche Nüße
24 Fuder Stroh
1½ Ohm Wein v. Jahr 1822.
6 Ohm Wein v. Jahr 1825 und mehrere Fäßer.

Liebhaber können diese Gegenstände durch den Vorsteher daselbst in Augenschein erhalten.

Obernburg den 4ten April 1826.

K. B. Landgericht

Braun, Landrichter.

Becker, Akt. Subst.

— — —

Mittwoch den 26 d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird von unterzeichneter Commission im Kaserne-Gebäude dahier die Lieferung von:

1000	Ellen	grau Mandel	Tuch,
1500	—	kornblau	
150	—	ponceau roth	
100	—	schwarz	
100	—	stahlgrün	
2000	—	Hemder	Leinwand,
2000	—	ordinair futter	
1500	—	Rockfutter	
100	—	weisen futter Boy	
500	—	Gradel und	
300	Paar	Schuhen.	

an die Mindestnehmenden mit Vorbehalt der Genehmigung des k. Regiments-Commandos in Accord gegeben.

Hiebei wird noch bemerkt, daß:

1. In Beziehung auf Tücher und Schuhe nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche die erwähnten Artikel zu verfertigen berechtiget sind zugelassen werden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittels legaler Zeugnisse auszuweisen haben.

2. In Beziehung auf die Leinwand, ausser den bürgerlichen Leinwebern, auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobey jedoch letztere sich glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern.

3. keine schriftliche Offerte berücksichtiget, und unter keinem Vorwande Nachgebothe angenommen werden.

Aschaffenburg den 5ten April 1826.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Herrmann Oberstlieut,
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 14ten d. Monats Vormittag 9 Uhr werden in der Kaserne dahier, 40 Stück Hoboisten Uniforms-Röcke mit goldene Borden, 40 Stück rothe mit Goldborden besetzten Brustklappen, dann 40 Stück blaue Pantalons, sämtlich von feinem Tuche und nur einigemal getragen sind, gegen gleichbaare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg den 6ten April 1826.

Die K. B. Musick Oec. Commission des 14. Linin Inf. Regimens
Schmitts Major
Deinhörfer Actuar

— — —

Montag den 17. April l. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße,
79 Fuder Langstroh,
in schiklichen Abtheilungen, salva ratificatione an den Meistbiethenden versteigert.

Großostheim den 6. April 1826.

K. Faktorei Großostheim
J. Röthig Faktor.

(Holzversteigerung in dem städtischen Antheil der Fesanerie betreffend)

Freitags den 14ten d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr wird das in dem städtischen Antheil der Fasanerie aufgemachten Holz bestehend in
2 Klafter Buchenscheidholz
700 buchene Wellen
6000 gemischte Wellen und
mehrere eichene und weisbuchene Abschnitte zu Nutzholz geeignet, an die Meistbietende bey dem aufgearkten Holze in der Fasanerie versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch einladet.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

Der Stadtmagistrat.
G. Leo Bürgermeister.
Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Auf Antrag des Gläubiger ist zur abermaligen Versteigerung des zwischen Dornau und Kleinwallstadt liegenden Schweizerhofes Tagfarth auf

Freitag den 21ten April früh 9 Uhr anberaumt. Derselbe besteht aus einem zweystöckigten Wohnhauße, doppelter Scheuer mit Stallung und Kelterhaus, einer Ziegelhütte, ohngefähr 79 Morgen Ackerfeld, welches mit vielen Obstbäumen besetzt ist, und gegen 5 Morgen Hecken.

Kleinwallstadt den 2ten April 1826

Königl Landgericht.
Asmut.
Lorenz Rechtsprakt.

— — —

Holzversteigerung.

Donnerstag den 13. April d. J. früh 9 Uhr werden im Wirthshause zum weisen Roß in Erlenbach aus dem k. Hofberg bey Erlenbach, und nahe am Mainufer
34 Klafter Eichenscheit,
14 Klafter Buchenscheit,
24½ Klafter Eichenbengel,
5¼ Klafter Buchenbengel,
23 hundert Eichenwellen,
122 hundert Buchenwellen und
44 zu Bau- und Werkholz geeignete eichen Abschnitte in angemessenen Parthien öffentlich versteigert.

Hievon setzt man die Kaufliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß, daß sämmtliches Holz numerirt ist, und täglich vor der Versteigerung eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

Das Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Bei erlaubter Abwesenheit des Amts-Vorstandes.

Lurz, Forstamtsactuar.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden den Joh. Adam Schäfers Kindern zu Goldbach 3 Morgen 24 1/2 Ruthen Ackerfeld auf

Mittwoch den 26ten April Mittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Mittwoch den 19ten April l. J. Morgens 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

12 Schäffel Waizen,
50 — Korn,
60 — Spelz,
30 — Haber,

an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 4ten April 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Der Anna Eva Oberle ledig von Goldbach werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers auf

Mondtag den 1ten May Nachmittags 2 Uhr in dem dortigen Gemeindehause ein Wohnhaus samt Umgriff und 2 Morgen 1 Viertel 30 1/2 Ruthen theis Ackerfeld, theils Wiesen versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers wird dem Jakob Meidhof Ortsnachbarn zu Hösbach ein Wohnhaus auf Dienstag den 25. April Mittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Hösbach versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Merz 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Morhard Ortsnachbarn zu Leider auf

Mondtag den 24 April Nachmittags 2 Uhr ein halbes Wohnhaus und 1 Morgen 22 2/3 Ruthen Ackerfeld in loco Leider öffentlich versteigert.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Freitag den 21 April Vormittags 10 Uhr werden an dem Amtssitze dahier

200 Schäffel Haber, vorzüglicher Qualität und ungefehr
4 Schäffel Haidekorn,

von dem Amtsspeicher zu Aschaffenburg in schiklichen Parthien öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden

Aschaffenburg am 4ten April 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

Bekanntmachung.

Endesunterzeichneter macht hiedurch bekannt, daß die Mespelbrunner Leinwand Bleiche dieses Jahr unter seiner Mithaftung für die dahin abgegebene Leinwande unter den schon bekannten Bedingungen fortgesetzt und bei Herrn Handelsmann Meilhaus dahier die Leinwande abgegeben, und nach vollendeter Bleiche wieder zurück empfangen werden.

Aschaffenburg den 8ten April 1826.

Ebehalt.

Gräflich v. Ingelheimischer Amtmann.

II. Nichtamtliche Artikel.

Montag den 17ten April l. J. Nachmittags 2. Uhr werden in der Behausung des Unterzeichneten mehrere Mobilien, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Bilder, Spiegel, Gläßer, Porzellain, Bettungen und Möbeln, an den Meistbietenten gegen baare Zahlung versteigert.

E. Klug.

Königl. Kreis- und Stadtgerichts Dr.

— — —

Zwey Sorten Bohnenstangen sind zu haben, bey Vorsteher Grenz zu Damm, die erste Sorte zu 1 fl die zweite Sorte zu 40 kr.

— — —

In der Sandgasse bei Peter Löchler ist ein Zimmer für ledige Herrn mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Laubmeister ist der Haufen grauer Mauersteine um 5 fl. und der Wagenvoll Mauersand um 16 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben.

— — —

400 fl. liegen zum Ausleihen in hiesige Stadt bereit. Wo? sagt Verleger.

— — —

In der ehemaligen Behausung der Wittib Zirle, ist eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Holzplatz, bei Moises Oestrich zu vermiethen.

— — —

Bei der Wittib Jakob Bormann ist eine Wohnung gleicher Erde von einer Stube, Kammer, Küche und noch eine Kammer stündlich vermiethen.

Charade.

Das Erste ist ein Narrenhaus,
Erkenntlichkeit drükt's Zweite aus,
Das Ganze ist sehr ungerecht,
Es lohnt den Dienst erbärmlich schlecht.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 5ten April 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	7	29	—	—
2	Roggenmehl	30	5	—	—	5	49	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

30. Stück.

Samstag am 15. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Das gegen Herrmann Joseph Stock und dessen Ehefrau Elisabetha gebohrne Arnold von Kleinostheim erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die Edicts-Tage und zwar zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweißung

auf

Mondtag den 1ten Mai

zur Vorbringung der Einreden

auf

Donnerstag den 1ten Juni

zu den Schlußverhandlungen

auf

Mondtag den 3ten Juli dieses Jahrs jedesmal Vormittags 9 Uhr hiezu anberaumt, und sämtliche Gläubiger unter dem Nichtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edicts-Tage die Ausschließung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an dem zweiten und dritten Edicts-Tage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bis zu oder an dem ersten Edicts-Tage bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg am 23ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Subst.

— — —

Edictalladung.

Gegen Johann Zang des jüngsten Eheleute von Goldbach ist das Concursverfahren durch Bescheid vom 13ten Jenner l. J. erkannt, und da gegen dieses Erkenntniß keine Berufung ergriffen werden, nun mehr nachfolgende Edicktage ausgeschrieben.

Donnerstag den 30ten Merz früh 9 Uhr als 1ter zur Anmeldung der Forderung so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisungen.

Donnerstag den 27ten April früh 9 Uhr als 2ter zu den Einreden,

Mittwoch den 24ten Mai früh 9 Uhr als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche Johann Zangische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtstheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen

im ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 16ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Das gegen Nicolaus Glaab von Kleinostheim und dessen Ehefrau Catharina geborne Wieland erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft bestritten.

Es werden daher die Edictstäge zur Anmeldung der Forderungen und etwaigen Vorzugsrrchte und deren gehörigen Nachweisung au

Mondtag den 17ten April dieses Jahrs,

zur Vorbringung der Einreden und zu den Schlußverhandlungen auf

Mondtag den 22ten Mai laufenden Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr anberaumt, und hiezu sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliesung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den zweiten und dritten Edictstage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg den 7ten März 1826.

K. Landgericht. Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn von Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 16 fl. einem Kapitale von 25 fl. und einem Kapitale von 30 fl. unterstellte Realitäten auf Dienstag den 2 Mai Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg am 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 11ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Hülfsvollstreckung, dem Franz Kuhn von Leider 1 Morgen 2 Viertel 23 Ruthen Ackerfeld und dem Jakob Nees von da 2 Viertel 8 Ruthen Ackerfeld öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Ansleben eines Hipothekargläubigers werden dem Johann Bauer mittel Ortsnachbarn von Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 270 fl. unterstellte Realitäten Mondtag den 8ten Mai Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg am 31ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger Akt.Sub.

— — —

Freitag den 21ten April Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten

100 Schäfter Korn
100 — Spelz
50 — Haber
3 — Korndort

verstrichen.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Samstag den 29. l. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts — Wohnung zu Weiler folgendes Holz versteigert;

760 Klaftern buchen Scheit- und Ausschußholz.

10 Klafter eichen Scheit- und Ausschußholz
170 — buchene Prügel und
5000 Stück buchene Wellen.

Diese Hölzer befinden sich im Weilerer und Michelbacher Walde, sind numerirt, und können auf Verlangen vom Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 13ten April 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz.
Geyer.
Reissenbach.

— — —

Samstag den 22. April d. J. Vormittags 9 Uhr werden mehrere Aerarial Wiesen zu Rothenbuch als:

1 die sogenannte Baumgarten-Wiese und
2 die Kesselwiese, letztere in 6 Abtheilungen dem öffentlichen Verkauf unter den normalmäßigen Bedingungen ausgesetzt oder auch auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Kaufs- oder Pachtliebhaber zum Erscheinen an dem genannten Tag und Stunde in dem Edelmännischen Wirthshause zu Rothenbuch, hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

Königl. Rentamt Rothenbuch.
Helfreich.

— — —

Am Montag den 17ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Bureau des unterzeichneten Amtes 21 Pfund Leinenband-Waare Eingangszollfrei versteigert.

Aschaffenburg den 11ten April 1826.

Königl. Hallamt.
Leimbach, Oberhallbeamter.

— — —

Montag den 24ten April l. J. Morgens 9 Uhr anfangend und Nachmittags werden in dem Wirthshause zum Adler in Großwallstadt Abtheilungshalber an die Meistbiethenden versteigert:

1 Paar Ochsen, 3 tragende Kühe, 1 tragbare Kalbin, 1 jährig Rind 1 Räupling
1 Mutterschwein, 4 Läufer, 8 Hühner,
19 Schäffel Korn — 23 Schäffel Spelz vom Jahre 1823.
19 Schäffel Korn und 23 Schäffel Spelz vom Jahr 1824.
25 Schäffel Korn, 14 Schäffel Spelz vom Jahr 1825.
1 Schäffel Weitzen, 7 Schäffel Gerste
35 Schäffel Haber 2 Schäffel welsche Nüße
24 Fuder Stroh
1½ Ohm Wein v. Jahr 1822.
6 Ohm Wein v. Jahr 1825 und mehrere Fäßer.

Liebhaber können diese Gegenstände durch den Vorsteher daselbst in Augenschein erhalten.

Obernburg den 7ten April 1826.

K. B. Landgericht
Braun, Landrichter.
Becker, Akt. Subst.

— — —

Mittwoch den 26 d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird von unterzeichneter Commission im Kaserne-Gebäude dahier die Lieferung von:

1000	Ellen	grau Mandel	Tuch,
1500	—	kornblau	
150	—	ponceau roth	
100	—	schwarz	
100	—	staylgrün	
2000	—	Hemder	Leinwand,
2000	—	ordinair futter	
1500	—	Rockfutter	
100	—	weisen futter Boy	
500	—	Gradel und	
300	Paar	Schuhen.	

an die Mindestnehmenden mit Vorbehalt der Genehmigung des k. Regiments-Commandos in Accord gegeben.

Hiebei wird noch bemerkt, daß:

1. In Beziehung auf Tücher und Schuhe nur inländische bürgerliche Gewerbsleute, welche die erwähnten Artikel zu verfertigen berechtiget sind zugelassen werden können, und daß sich daher unbekannte Concurrenten mittels legaler Zeugnisse auszuweisen haben.

2. In Beziehung auf die Leinwand, ausser den bürgerlichen Leinwebern, auch Leinwandhändler Antheil nehmen können, wobey jedoch letztere sich glaubhaft auszuweisen haben, daß sie blos inländische Fabrikate liefern.

3. keine schriftliche Offerte berücksichtiget, und unter keinem Vorwande Nachgebothe angenommen werden.

Aschaffenburg den 5ten April 1826.

Die Oekonomie Commission,
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Herrmann Oberstlieut.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Auf Antrag des Gläubiger ist zur abermaligen Versteigerung des zwischen Dornau und Kleinwallstadt liegenden Schweizerhofes Tagfarth auf

Freitag den 21ten April früh 9 Uhr anberaumt. Derselbe besteht aus einem zweystöckigten Wohnhauße, doppelter Scheuer mit Stallung und Kelterhaus, einer Ziegelhütte, ohngefähr 79 Morgen Ackerfeld, welches mit vielen Obstbäumen besetzt ist, und gegen 5 Morgen Hecken.

Kleinwallstadt den 2ten April 1826

Königl Landgericht.
Asmut.
Lorenz Rechtsprakt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Morhard Ortsnachbarn zu Leider auf

Montag den 24 April Nachmittags 2 Uhr ein halbes Mohnhaus und 1 Morgen 22⅔ Ruthen Ackerfeld in loco Leider öffentlich versteigert.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, Akt. Sub.

— — —

Montag den 17. April l. J. Morgens 9 Uhr, werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße,

79 Fuder Langstroh,

in schiklichen Abtheilungen, salva ratificatione an den Meistbiethenden versteigert.

Großostheim den 6. April 1826.

K. Foktorei Großostheim
J. Röthig Faktor.

Bekanntmachung.

Endesunterzeichneter macht hiedurch bekannt, daß die Mespelbrunner Leinwand Bleiche dieses Jahr unter seiner Mithaftung für die dahin abgegebene Leinwande unter den schon bekannten Bedingungen fortgesetzt und bei Herrn Handelsmann Meilhaus dahier die Leinwande abgegeben, und nach vollendeter Bleiche wieder zurück empfangen werden.

Aschaffenburg den 8ten April 1826.

Ehehalt.
Gräflich v. Ingelheimischer Amtmann.

II. Nichtamtliche Artikel.

2 Stück ein Zulast Hörsteiner Wein 1819ter Jahrganges ist bei Adam Kres am Scharfen-Eck zu versteigern und den 11ten Mai d. J. im Haus Lit. D. No. 145 anberaumt.

— — —

In einer Spezerei und Speditions-Handlung in Würzburg wird ein junger solider Mensch von etwa 14—15 Jahren Katholischer-Religion, welcher die nöthigen Vorkenntniße besitzt, als Lehrling gesucht. Näheres ertheilt die Redaktion dieser Blätter.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie mit 2 heitzbaren Zimmern 1 Kammer, Speicher stündlich zu vermiethen

— — —

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist der 2te und 3te Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

In einer gelegenen Strase sind 2 Zimmer für ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Sandgasse bei Peter Löchler ist ein Zimmer für ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:
Welt-Dank.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

31. Stück.

Mittwoch am 19. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Konigl. Oberzollbeamten Zwiefelhofer aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe Mittwoch den 17ten Mai früh 9 Uhr bei Vermeidung des Ausschlußes dahier vorzulegen und richtig zu stellen.

Obernburg am 14ten April 1826.

K. B. Landgericht.

Braun.

— — —

Diejenigen Steigerer, welche das Kaufgeld von dem 7ten und 8ten März l. J. ersteigerten Holze noch nicht bezahlt haben, werden hiermit zu Berichtigung binen 8 Tage bei Vermeidung der Exekution aufgefordert.

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. S. Chandelle.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Samstag den 29ten April früh um 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume aus nachstehenden Revieren folgenden Holzsortimente öffentlich versteigert. —

Aus dem Revier Heinrichsthal
aus verschiedenen Distrikten.

1087 Klafter buchen Scheitholz,
69 — buchen Klotzholz,
24 — buchen abständig Holz.
586 buchen Stangenholz,

Aus dem Reviere Sailauf
aus verschiedenen Distrikten:

58 Klafter buchen Scheitholz,
8½ — buchen Stangenholz,
13½ — buchen Klotzholz,
8½ — eichen Scheitholz,
1½ — eichen Klotzholz, und
1 eichen Bauholzabschnitt.

Aus dem Reviere Schöllkrippen
aus dem Distrikt Scheitewald.

187 Klafter buchen Scheitholz.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 15ten April 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger J. A. Actuar.

— —

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag des Bürgers Adam Kreb

dahier — das demselben gehöriges Wohnhaus hierselbst Lit. D. No. 145 am Scharfeneck neben den Metzger Weidnerischen Kindern:

Donnerstag den 1ten des Juni laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale unter den an der Tagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten April 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokolist.

Beschreibung des Hauses.

Oberberegtes Haus ist zweistöckig, und hat im untern Stock 2 Zimmer, im Obern 4 Zimmer nebst einem geräumigen Gange, hat überdies eine besondere Einfahrt mit geräumigen Hofe.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Lorenz Schnatz Ortsnachbarn von Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 16 fl. einem Kapitale von 25 fl. und einem Kapitale von 30 fl. unterstellte Realitäten auf Dienstag den 2 Mai Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg am 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 11ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Hülfsvollstreckung, dem Franz Kuhn von Leider 1 Morgen 2 Viertel 23 Ruthen Ackerfeld und dem Jakob Nees von da 2 Viertel 8 Ruthen Ackerfeld öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 31ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Samstag den 29. l. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts — Wohnung zu Weiler folgendes Holz versteigert;

760 Klaftern buchen Scheit- und Ausschußholz,
10 Klafter eichen Scheit- und Ausschußholz
170 — buchene Prügel und
5000 Stück buchene Wellen.

Diese Hölzer befinden sich im Weilerer und Michelbacher Walde, sind numerirt, und können auf Verlangen vom Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 13ten April 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz.
Geyer.
Reissenbach.

— — —

Auf Ansuchen eines Hipothekargläubigers werden dem Johann Bauer mittel Ortsnachbarn von Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 270 fl. unterstellte Realitäten Montag den 8ten Mai Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg am 31ten März 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger Akt.Sub.

— — —

Freitag den 21ten April Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten

100 Schäfter Korn
100 — Spelz
50 — Haber
3 — Korndorf

verstrichen.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Montag den 24ten April l. J. Morgens 9 Uhr anfangend und Nachmittags werden in dem Wirthshause zum Adler in Großwallstadt Abtheilungshalber an die Meistbiethenden versteigert:

1 Paar Ochsen, 3 tragende Küche, 1 tragbare Kalbin, 1 jährig Rind 1 Räupling
1 Mutterschwein, 4 Läufer, 8 Hühner,
19 Schäffel Korn — 23 Schäffel Spelz vom Jahre 1823.
19 Schäffel Korn und 23 Schäffel Spelz vom Jahr 1824.

25 Schäffel Korn, 14 Schäffel Spelz vom Jahr 1825.
1 Schäffel Weitzen, 7 Schäffel Gerste
55 Schäffel Haber 2 Schäffel welsche Näße
24 Fuder Strob
1½ Ohm Wein v. Jahr 1822.
6 Ohm Wein v. Jahr 1825 und mehrere Fäßer.

Liebhaber können diese Gegenstände durch den Vorsteher daselbst in Augenschein erhalten.

Obernburg den 4ten April 1826.

K. B. Landgericht
Braun, Landrichter.
Becker, Akt. Subst.

— — —

Der Anna Eva Oberle ledig von Goldbach werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers auf

Mondtag den 1ten May Nachmittags 2 Uhr in dem dortigen Gemeindehause ein Wohnhaus samt Umgriff und 2 Morgen 1 Viertel 30½ Ruthen theis Ackerfeld, theils Wiesen versteigert.

Aschaffenburg den 10ten März 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der großen Metzgergasse ist eine Wohnung gleicher Erde mit 5 bis 6 Zimmer nebst Kammer, Küche, Keller, Speicher, ständlich zu vermiethen.

— — —

2 Stück ein Zulast Hörsteiner Wein 1819ter Jahrganges ist bei Adam Kreß am Scharfen-Eck zu versteigern und den 11ten Mai d. J. im Haus Lit. D. No. 145 anberaumt.

— — —

In einer Spezereiund Speditions-Handlung in Würzburg wird ein junger solider Mensch von etwa 14—15 Jahren Katholischer-Religion, welcher die nöthigen Vorkenntniße besitzt, als Lehrling gesucht. Näheres ertheilt die Redaktion dieser Blätter.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie mit 2 heitzbaren Zimmern 1 Kammer, Speicher ständlich zu vermiethen

— — —

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist der 2te und 3te Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

Zwey Sorten Bohnenstangen sind zu haben, bey Vorsteher Grenz zu Damm, die erste Sorte zu 1 fl die zweite Sorte zu 40 kr.

— — —

In einer gelegenen Strase sind 2 Zimmer für ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Sandgasse bei Peter Löchler ist ein Zimmer für ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Dichterminne.

(Manuscript.)

Ich liebe dich,
Trotz den verhängnißvollen Stürmen,
Ob Wellen sich auf Wellen thürmen,
Doch lieb ich dich,
So wie du mich.

Ich denke dein,
Beim holdem Licht der Abendsterne
Winkt nur aus angenehmer Ferne,
So freundlichmild,
Dein trautes Bild.

Ich rufe dich
Wann schlägt mein Herz von Sehnsucht trunken,
Und liebewarm an deine Brust gesunken,
Still träume mir,
Ich sei bei dir.

Ich klage oft'
Um dich, du Holde! die ich meine,
Wann ich verlassen manche Thräne weine,
Ach glaub' es mir!
Sie fällt nur dir.

Ich zürn' dir nicht,
Mag mancher unserm Bunde fluchen,
Und Zwietracht zu entspinnen suchen,
Wenn er auch spricht:
Sie liebt dich nicht.

Ich fühl' es tief,
Dich hat von allen Erdenwesen
Der Himmel nur für mich erlesen,
Drob sprech' ich Hohn
Dem Lügensohn;

Und liebe dich,
Dich, die zum Lieben mir gegeben,
Ein guter Gott für dieses Leben,
Drum singe ich,
Ich liebe dich.

Charade.

Nicht allzu höflich ist mein Erstes gegen dich,
Entfernung ists, was es von dir begehrt;
Und durch die Andere Zwei bewähren sich
Der Werke Festigkeit, und der Gefühle Werth,
Nichts läutert so des Herzens Leiden,
Wenn unsre Lieben von uns scheiden,
Als der Gedanke, daß, das Ganze unsrem Geist
Beschieden ist, wenn er der Hülle sich entreißt.

Fleischtax vom 13ten März 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		7	2
Rindfleisch das Pfund . . .		—	—
Gut Kalbfleisch		5	2
Räublingsfleisch		4	2
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 12ten April 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	117	4	—	—	7	42	—	—
2	Roggenmehl — —	50	3	—	—	6	3	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

32. Stück.

Samstag am 22. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Am 10ten des vorigen Monats wurden von dem Zollpersonale gegen Kleinostheim über 3 Säcke Salz im Gewichte von 267 Pfund in dem Gerüsche am Main versteckt aufgefunden, welches Salz von dem Salzamte zu Orb als ausländisches Salz erkannt ward. Auf Antrag des Oberzollamts Stockstadt wird der unbekannte Eigenthümer anmit aufgefodert sich binnen 30 Tagen über den Ursprung dieses Salzes um so gewißer dahier auszuweisen, als ansonst dasselbe für konfiscirt angesehen werden soll.

Aschaffenburg den 19ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Subst.

— — —

Unterm 9ten April v. J. wurden von dem Zollpersonale zu Stockstadt 1 Fäßchen rother Wein, 4 Päcke Schnupftabak, dann ein zerschlagenes Fäßchen, worin rother Wein war, im Maine bei Mainaschaff aufgefunden, welche Gegenstände der Einschwärzung höchst verdächtig sind. Auf den gestellten Antrag des K. Oberzollamts Stockstadt wird auf den Grund des Art. 60 des Zollgesetzes der Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefodert, sich binnen 30 Tagen über die Verzollung auszuweisen, als ansonst in Contumaciam weiter vorgefahren und respective diese Gegenstände als eingeschwärzt angesehen und nach dem Zollgesetze das Weitere verfügt werden solle.

Aschaffenburg den 19ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Edictalladung.

Das gegen Herrmann Joseph Stock und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Arnold von Kleinostheim erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die Edicts-Tage und zwar zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweißung

auf

Montag den 1ten Mai

zur Vorbringung der Einreden

auf

Donnerstag den 1ten Juni

zu den Schlußverhandlungen

auf

Montag den 3ten Juli dieses Jahrs

jedesmal Vormittags 9 Uhr hiezu anberaumt, und sämtliche Gläubiger unter dem Rechts-

nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edicts-Tage die Ausschließung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an dem zweiten und dritten Edicts-Tage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bis zu oder an dem ersten Edicts-Tage bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg am 23ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Subst.

— — —

Edictalladung.

Gegen Johann Zang des jüngsten Eheleute von Goldbach ist das Concursverfahren durch Bescheid vom 13ten Jenner l. J. erkannt, und da gegen dieses Erkenntniß keine Berufung ergriffen werden, nun mehr nachfolgende Edictstage ausgeschrieben.

Donnerstag den 30ten Merz früh 9 Uhr als 1ter zur Anmeldung der Foderung so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisungen.

Donnerstag den 27ten April früh 9 Uhr als 2ter zu den Einreden,

Mittwoch den 24ten Mai früh 9 Uhr als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche Johann Zangische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 16ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

— — —

Das gegen Nicolaus Glaab von Kleinostheim und dessen Ehefrau Catharina geborne Wieland erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft bestritten.

Es werden daher die Edictstäge zur Anmeldung der Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag den 17ten April dieses Jahrs,

zur Vorbringung der Einreden und zu den Schlußverhandlungen auf

Montag den 22ten Mai laufenden Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr anberaumt, und hiezu sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage die Ausschliesung von der gegenwärtigen Concursmasse, das Nichterscheinen an den zweiten und dritten Edictstage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Gemeindschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg den 7ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Sub.

— — —

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Königl. Oberzollbeamten Zwiefelhofer aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe Mittwoch den 17ten Mai früh 9 Uhr bei Vermeidung des Ausschlußes dahier vorzulegen und richtig zu stellen.

Obernburg am 14ten April 1826.

K. B. Landgericht.

Braun.

— — —

Diejenigen Steigerer, welche das Kaufgeld von dem 7ten und 8ten März l. J. ersteigerten Holze noch nicht bezahlt haben, werden hiermit zu Berichtigung binen 8 Tage bei Vermeidung der Exekution aufgefordert.

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

Kgl. Seminariums-Fonds-Rezeptur.

M. G. Chanbelle.

Oeffentliche Versteigerungen

Die Lieferung der zur Herstellung des Ziehwegs an der Aschaffenburger Mainbrücke nöthigen Bruchs- und Hausteine so wie die Mauer- und Hausteine Arbeiten — ferner die Lieferung und das Kleinschlagen der zur Unterhaltung der Straße nöthige Steine werden

Montag den 1ten Mai früh 9 Uhr auf dem K. Landgerichte dahier an die Wenigstnehmende versteigert — die Steiglustigen müßen sich über ihre Kautionsfähigkeit ausweisen können.

Aschaffenburg am 18ten April 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

K. Bau-Inspektion Aschaffenburg.

Hofheim. Mai.

— — —

Donnerstag den 27ten April l. J. Morgens um 9 Uhr werden zu Dettingen im Posthauße folgende Holz Gattungen vom K. Stiftslindigwald zum öffentlichen Strich gebracht

69¼ Klafter eichen Scheit,
61 — eichen Ausschus,
2½ — bucheu Ausschus,
74½ — tannen Scheit,
48 — tannen Bengel,
54 — eichene Abschnitt,
5000 — eichene Wellen,
16400 tannene Wellen,

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Freitag den 28ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Wald eilf Eichenabschnitte, welche bei der Versteigerung vom 8ten März den Zuschlag nicht erhielten, sodann im Förstershauße allda

4⅜ Klafter Buchenscheit,
2½ — Buchenausschus,
6½ — Buchenkloz-Holz und beiläufig 2600 Buchenwellen öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Dieses Holz ist aufgearkt numerirt, und Revierförst. Ruppert angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 21ten April 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. S. Chandelle.

Zur Verfertigung der neuen Straßen-Anlage von Aschaffenburg nach Hanau werden die nöthige Erdarbeit, Zimmer-Maurer- und Steinhauer-Arbeit, so wie das Brechen, — Beiführen — und Kleinschlagen der Steine

Mittwoch den 3. Mai früh 8 Uhr auf dem Rathhause zu Dettingen öffentlich an die Wenigstnehmende versteigert.

Pläne und Bedingniße können vorher auf dem Bureau der K. Bau-Inspektion dahier eingesehen werden.

Die Steiglustige haben sich mit den gehörigen Ausweisen über ihre Kautions-Fähigkeit und Qualifikation zu versehen.

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

K. Bau-Inspektion Aschaffenburg.

Hofheim. Mai.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Samstag den 29ten April früh um 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zgrünnen Baume aus nachstehenden Revieren folgenden Holzsortimente öffentlich versteigert. —

Aus dem Revier Heinrichsthal
aus verschiedenen Distrikten.

1087 Klafter buchen Scheitholz,
69 — buchen Klotzholz,
24 — buchen abständig Holz.
586 buchen Stangenholz,

Aus dem Reviere Sailauf
aus verschiedenen Distrikten:

38 Klafter buchen Scheitholz,
8½ — buchen Stangenholz,
13½ — buchen Klotzholz,
8½ — eichen Scheitholz,
1½ — eichen Klotzholz, und
1 eichen Bauholzabschnitt.

Aus dem Reviere Schönkrippen
aus dem Distrikt Scheitewald.

187 Klafter buchen Scheitholz.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 15ten April 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmstr.

Röttger F. A Actuar.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag des Bürgers Adam Kres dahier — das demselben gehöriges Wohnhaus hierselbst Lit. D. No. 145 am Scharfeneck neben den Metzger Weidnerischen Kindern:

Donnerstag den 1ten des Juni laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale unter den an der Tagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten April 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.
Reuter, Direktor.
Wagner, Protokolist.

Beschreibung des Hauses.

Oberberegtes Haus ist zweistöckig, und hat im untern Stock 2 Zimmer, im Obern 4 Zimmer nebst einem geräumigen Gange, hat überdies eine besondere Einfahrt mit geräumigem Hofe.

— — —

Samstag den 29. l. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts — Wohnung zu Weiler folgendes Holz versteigert;

760 Klaftern buchen Scheit- und Ausschußholz,
10 Klafter eichen Scheit- und Ausschußholz
170 — buchene Prügel und
5000 Stück buchene Wellen.

Diese Hölzer befinden sich im Weilerer und Michelbacher Walde, sind numerirt, und können auf Verlangen vom Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 13ten April 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.
Lorenz.
Geyer.
Reissenbach

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein ganzer Stock ist Anfangs den 1ten August zu vermiethen, mit 12 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, nebst einem Garten am Haus, Stallung, Remis, Keller, Speicher, und Waschküche. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist ein Zimmer in einer gelegenen Strase für ledige Herrn mit Möbel auf den 1 Mai zu vermiethen. Wo? sagt Verleger dieses Blatts.

Auflösung der vorigen Charade:
Fortdauer.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 19ten April 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	75	4	—	—	7	51	—	—
2	Roggenmehl — —	17	—	—	—	5	50	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

33. Stück.

Mittwoch am 26. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Unterm 9ten April v. J. wurden von dem Zollpersonale zu Stockstadt 1 Fäßchen rother Wein, 4 Päcke Schnupftabak, dann ein zerschlagenes Fäßchen, worin rother Wein war, im Maine bei Mainaschaff aufgefunden, welche Gegenstände der Einschwärzung höchst verdächtig sind. Auf den gestellten Antrag des K. Oberzollamts Stockstadt wird auf den Grund des Art. 60 des Zollgesetzes der Eigenthümmer dieser Gegenstände aufgefodert, sich binnen 30 Tagen über die Verzollung auszuweisen, als ansonst in Contumaciam weiter vorgefahren und respective diese Gegenstände als eingeschwärzt angesehen und nach dem Zollgesetze das Weitere verfügt werden solle.

Aschaffenburg den 19ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Am 10ten des vorigen Monats wurden von dem Zollpersonale gegen Kleinostheim über 3 Säcke Salz im Gewichte von 267 Pfund in dem Gebüsche am Main versteckt aufgefunden, welches Salz von dem Salzamte zu Orb als ausländisches Salz erkannt ward. Auf Antrag des Oberzollamts Stockstadt wird der unbekannte Eigenthümer anmit aufgefodert sich binnen 30 Tagen über den Ursprung dieses Salzes um so gewißer dahier auszuweisen, als ansonst dasselbe für konfiscirt angesehen werden soll.

Aschaffenburg den 19ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Substit.

— — —

Edictalladung.

Das gegen Herrmann Joseph Stock und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Arnold von Kleinostheim erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die Edicts-Tage und zwar zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweißung

auf

Mondtag den 1ten Mai

zur Vorbringung der Einreden

auf

Donnerstag den 1ten Juni

zu den Schlußverhandlungen

auf

Mondtag den 3ten Juli dieses Jahrs

jedesmal Vormittags 9 Uhr hiezu anberaumt,

und sämtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edicts-Tage die Ausschließung von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nichterscheinen an dem zweiten und dritten Edicts-Tage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bis zu oder an dem ersten Edicts-Tage bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg am 25ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Subst.

— — —

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Königl. Oberzollbeamten Zwiefelhofer aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe Mittwoch den 17ten Mai früh 9 Uhr bei Vermeidung des Ausschlußes dahier vorzulegen und richtig zu stellen.

Obernburg am 14ten April 1826.

K. B. Landgericht.

Braun.

Oeffentliche Versteigerungen

Die Lieferung der zur Herstellung des Ziehweegs an der Aschaffenburger Mainbrücke nöthigen Bruchs- und Haustein so wie die Mauer- und Hausteine Arbeiten — ferner die Lieferung und das Kleinschlagen der zur Unterhaltung der Straße nöthige Steine werden

Mondtag den 1ten Mai früh 9 Uhr auf dem K. Landgerichte dahier an die Wenigstnehmende versteigert — die Steiglustigen müßen sich über ihre Kautionsfähigkeit ausweisen können.

Aschaffenburg am 18ten April 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

K. Bau-Inspektion Aschaffenburg.

Hofheim. Mai.

Donnerstag den 27ten April l. J. Morgens um 9 Uhr werden zu Dettingen im Posthauße folgende Holz Gattungen vom K. Stiftslindigwald zum öffentlichen Strich gebracht

69¼ Klafter eichen Scheit,
61 — eichen Ausschus,
2½ — buchen Ausschus,
74½ — tannen Scheit,
48 — tannen Bengel,
54 — eichene Abschnitte,
5000 — eichene Wellen,
16400 tannene Wellen,

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Freitag den 28ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Wald eilf Eichenabschnitte, welche bei der Versteigerung vom 8ten März den Zuschlag nicht erhielten, sodann im Förstershauße allda

4⅜ Klafter Buchenscheit,
2½ — Buchenausschus,
16½ — Buchenkloz-Holz und beiläufig 2600 Buchenwellen öffentlich an den Meistbietenten versteigert. Dieses Holz ist aufgearkt numerirt, und Revierförst. Ruppert angewiesen, dasselbe den Liebhabern jederzeit vorzuzeigen.

Bei der vorigen Anzeige waren irrig 6½ statt 16½ Klafter buchen Klotzholz bemerkt.

Aschaffenburg den 21ten April 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Samstag den 29ten April früh um 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume aus nachstehenden Revieren folgende Holzsortimente öffentlich versteigert. —

Aus dem Revier Heinrichsthal
aus verschiedenen Distrikten.
1037 Klafter buchen Scheitholz,
00 — buchen Klotzholz,
24 — buchen abständig Holz.
580 buchen Stangenholz,
Aus dem Reviere Sailauf
aus verschiedenen Distrikten:
38 Klafter buchen Scheitholz.

8½ — buchen Stangenholz,
13½ — buchen Klotzholz,
3½ — eichen Scheitholz,
1½ — eichen Klotzholz, und
1 eichen Bauholzabschnitt.

Aus dem Reviere Schöllkrippen
aus dem Distrikt Scheitewald.

187 Klafter buchen Scheitholz.

Die Bedingnisse welche bei der Versteigerung zum Grunde gelegt sind, können am unterzeichneten königl. Forstamte täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 15ten April 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt Forstmstr.
Röttger F. A Actuar.

— — —

Zur Verfertigung der neuen Straßen-Anlage von Aschaffenburg nach Hanau werden die nöthige Erdarbeit, Zimmer- Maurer- und Steinhauer-Arbeit, so wie das Brechen, — Beiführen — und Kleinschlagen der Steine

Mittwoch den 3. Mai früh 8 Uhr auf dem Rathhause zu Dettingen öffentlich an die Wenigstnehmende versteigert.

Pläne und Bedingniße können vorher auf dem Bureau der K. Bau-Inspektion dahier eingesehen werden.

Die Steiglustige haben sich mit den gehörigen Ausweisen über ihre Kautions-Fähigkeit und Qualifikation zu versehen.

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

K. Bau-Inspektion Aschaffenburg.
Hofheim. Mai.

— — —

Samstag den 29. l. M. Vormittags 9 Uhr wird in der Domainenamts — Wohnung zu Weiler folgendes Holz versteigert;

760 Klaftern buchen Scheit- und Ausschußholz,
10 Klafter eichen Scheit- und Ausschußholz
170 — buchene Prügel und
5000 Stück buchene Wellen.

Diese Hölzer befinden sich im Weilerer und Michelbacher Walde, sind numerirt, und können auf Verlangen vom Forstpersonale vorgezeigt werden.

Waldmichelbach den 15ten April 1826

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.
Lorenz.
Geyer.
Reissenbach.

II. Nichtamtliche Artikel.

Donnerstag den 27ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Nebenhaus des Weinwirth Johann Zang auf dem Roßmarkt dahier mehrere Mobilien, bestehend in Möbel, Weißzeug, Zinn, Kupfer, Messing und Porzellain, an den Meistbietenten gegen baare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg am 23ten April 1826.

— — —

Ein ganzer Stock ist Anfangs den 1ten August zu vermiethen, mit 12 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, nebst einem Garten am Haus, Stallung, Remis, Keller, Speicher, und Waschküche. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist ein Zimmer in einer gelegenen Strose für ledige Herrn mit Möbel auf den 1 Mai zu vermiethen. Wo? sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Auf dem Zeughaus sind vier Zimmer an ledige Herrn mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

2 Stück ein Zulast Hörsteiner Wein 1819ter Jahrganges ist bei Adam Krek am Scharfen-Eck zu versteigern, und den 11ten Mai d. J. im Haus Lit. D. No. 145 anberaumt.

Geboren.

19. März. Margaretha, Tochter des Bürgers und Metzgers Melchior Flach.
2. April. Wilhelmine, Tochter des Bürgers und Glasers Wilhelm Bittiger.
2. April. Edmund, Sohn des Tünchergesellen Valentin Nensel.
3. April. Adam. —
4. April Katharine, Tochter des Taglöhners Saalfeld.
5. April. Marie Anne. —
5. April. Dorothee.
6. April. Dorothee Rosine, Tochter des Bürgers und Schneiders K. J. Specht.
8. April. Franz Joseph, Sohn des Fischers Georg Schmelz.

Getraute.

7. April. Hr. Joseph Mickler, städtischer Spital-Verwalter, mit Margaretha Hofmann.

Gestorben.

25. März. Philipp, Sohn des Bürgers und Schuhemachers Jak. Schüler, 11½ Jahre alt.
26. März. Magdalene, Ehefrau des Bürgers und Schneiders G. Schöller, 78 Jahre alt.
28. März. Georg Joseph, Sohn des Bürgers und Tünchers H. J. Hirsch, 1 Jahr alt.
29. März. Anna Maria, Ehefrau des Bürgers und Mitters Melchior Ehrlich, 54 Jahre alt.
30. März. Maria Anna Wittwe des Bürgers und Schneiders Lorenz Schmelzer, 52 J. a.
1. April. Franz von Paula, Sohn des k. Hrn. Studienrectors Mittermaier, 9 Monate alt.
9. April. Margaretha, Tochter des Invaliden A. Nienstett, 25 Jahre alt.
11. April. Maria Anna, Tochter des Schiffers Johann Schäfer, 26 Jahre alt.
12. April. Katharine Wittwe des Bürgers und Handelsmannes Ignaz Stürbrink, 73 J. a.

Charade.

Ist die Letzte von der Ersten weich geschlagen,
Dann erst wird das Ganze dir recht wohlbehagen.
Doch oft wird auch mit dem Namen, wie bekannt,
Manches eitle—dumme Menschenkind genannt.

Anecdote.

Ein Advokat hatte sich von einem geschickten Künstler in Wachs poussiren lassen, und setzte sein wohlgetroffenes Ebenbild in Lebensgröße auf seinen Stuhl an seinen gewöhnlichen Arbeitstisch, um sich einen Spaß zu machen, und seine Klienten zu täuschen. Am andern Morgen ganz früh, als der Advokat noch im Bette lag, kam ein Bauer, der schon öfters mit ihm zu thun gehabt hatte. Im Hause des Advokaten wohnte blos noch dessen Köchin mit, und diese war in die Nachbarschaft gegangen, um Milch zum Kaffee zu holen. Die Thüren waren nicht verschlossen, und also trat der Bauer ein, und ging nach dem ihm wohl bekannten Arbeitszimmer des Advokaten. Hier fand er denselben wie er leibte und lebte, an seinem Tische sitzend und mit stieren Blicken in den Acten lesend. Der Bauer zog seine Pudelmütze herunter und bot ihm einen schönen guten Morgen; allein da derselbe nicht erwiedert wurde, so glaubte er, der Herr Advokat hätten wohl diese Nacht durch gearbeitet und wären nun ein wenig eingedämmert. Der Bauer nahete sich daher dem Stuhl und fing an, den Schlafenden ein wenig zu rütteln, damit er erwachen sollte. Plötzlich aber neigte sich das hochgelehrte Haupt des Advokaten, und fiel mit großem Gepolter zur Erde. Der Bauer that einen lauten Schrei des Entsetzens, flog wie ein Vogel zur Thür und zum Hause hinaus, und verkündigte den Vorübergehenden mit gebrochener Stimme: Ob denn kein Mensch wisse, daß den Herrn Advokat Kniff der Schlag gerührt habe; er müsse schon geraume Zeit todt sein, denn er habe ihn blos angerührt, so sei der Kopf von dem schon halb verwesten, noch auf dem Stuhle sitzenden Rumpfe herunter gefallen! —

Aschaffenburger Intelligenzblatt

34. Stück.

Samstag am 29. April 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Unterm 9ten April v. J. wurden von dem Zollpersonale zu Stockstadt 1 Fäßchen rother Wein, 4 Päcke Schnupftabak, dann ein zerschlagenes Fäßchen, worin rother Wein war, im Maine bei Mainaschaff aufgefunden, welche Gegenstände der Einschwärzung höchst verdächtig sind. Auf den gestellten Antrag des K. Oberzollamts Stockstadt wird auf den Grund des Art. 60 des Zollgesetzes der Eigenthümmer dieser Gegenstände aufgefodert, sich binnen 30 Tagen über die Verzollung auszuweisen, als ansonst in Contumaciam weiter vorgefahren und respective diese Gegenstände als eingeschwärzt angesehen und nach dem Zollgesetze das Weitere verfügt werden solle.

Aschaffenburg den 19ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Am 10ten des vorigen Monats wurden von dem Zollpersonale gegen Kleinostheim über 3 Säcke Salz im Gewichte von 267 Pfund in dem Gebüsche am Main versteckt aufgefunden, welches Salz von dem Salzamte zu Orb als ausländisches Salz erkannt ward. Auf Antrag des Oberzollamts Stockstadt wird der unbekannte Eigenthümer anmit aufgefodert sich binnen 30 Tagen über den Ursprung dieses Salzes um so gewißer dahier auszuweisen, als ansonst dasselbe für konfiscirt angesehen werden soll.

Aschaffenburg den 19ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Subst.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 30ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Lippert von Goldbach sämtliche einem Kapitale von 120 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Lorenz Windischmann Ortsnachbarn zu Goldbach sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten auf

Mittwoch den 17ten Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Goldbach in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 1ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Kaspar Staud Ortsnachbarn von Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 22ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Kullmann Ortsnachbarn zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 96 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 7teu April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Subst.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Hahn Ortsnachbarn zu Kleinostheim sämtliche einer Hypothek von 700 fl. unterstellte Realitäten auf

Mittwoch den 10. Mai Nachmittags 2 Uhr im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. B. Landgericht

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Philipp Koch Ortsnachbarn zu Mainaschaff auf Donnerstag den 18ten Mai Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger. Akt. Subst.

— — —

Montag den 5ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Michel Keßler von Obernau sämtliche einem Kapitale von 221 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. B. Landgericht

Hofheim

Stenger Akt. Subst.

— — —

Montag den 29ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Barthel Schneider zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 120 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause an den Meistbiethenden versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Montag den 22ten Mai Nachmittag 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Johann Gehrig von Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Mittwoch den 17ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums Fonds-

Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Brennholz, als:

109½ Klafter Buchenscheit,
13½ — buchen Ausschuß,
23¼ — buchen Bengel
36¼ — Eichenscheit
135¼ — tannen Scheit
1660 erlenen Wellen
400 buchene Wellen

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 24ten April 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 9ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers dem Kornel Fecher zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 600 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Dienstag den 16ten Mai Nachmittags 2 Uhr würden auf Ansuchen eines Hypothekarglaubigers dem Kaspar Ott Ortsnachbarn zu Leider sämmtliche einem Kapitale von 60 fl. unterstellte Realiten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Die Lieferung der zur Herstellung des Ziehweegs an der Aschaffenburger Mainbrücke nöthigen Bruchs- und Haustein so wie die Mauer- und Hausteine Arbeiten — ferner die Lieferung und das Kleinschlagen der zur Unterhaltung der Straße nöthige Steine werden

Mondtag den 1ten Mai früh 9 Uhr auf dem K. Landgerichte dahier an die Wenigstnehmende versteigert — die Steiglustigen müßen sich über ihre Kautionsfähigkeit ausweisen können.

Aschaffenburg am 18ten April 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

K. Bau-Inspektion Aschaffenburg.

Hofheim. Mai.

— — —

Zur Verfertigung der neuen Straßen-Anlage von Aschaffenburg nach Hanau werden die nöthige Erdarbeit, Zimmer-Maurer- und Steinhauer-Arbeit, so wie das Brechen, — Beiführen — und Kleinschlagen der Steine

Mittwoch den 3. Mai früh 8 Uhr auf dem Rathhause zu Dettingen öffentlich an die Wenigstnehmende versteigert,

Pläne und Bedingnisse können vorher auf dem Bureau der K. Bau-Inspektion dahier eingesehen werden.

Die Steiglustige haben sich mit den gehörigen Ausweisen über ihre Kautions-Fähigkeit und Qualifikation zu versehen.

Aschaffenburg den 18ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

K. Bau-Inspektion Aschaffenburg.

Hofheim. Mai.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 80 in der Herstallgasse ist der 2te und 3te Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

In der großen Metzgergasse ist eine Wohnung gleicher Erde mit 5 bis 6 Zimmern nebst Kammer, Küche, Keller, Speicher, ständlich zu vermiethen.

— — —

Ein ganzer Stock ist Anfangs den 1ten August zu vermiethen, mit 12 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, nebst einem Garten am Haus, Stallung, Remis, Keller, Speicher, und Waschküche. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist ein Zimmer in einer gelegenen Strase für ledige Herrn mit Möbel auf den 1 Mai zu vermiethen. Wo? sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Auf dem Zeughaus sind vier Zimmer an ledige Herrn mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

2 Stück 1818ter überrheinische Weine, im Ganzen oder wenn Liebhaber vorhanden auch Ohmweis, sodann ein kleiner ganz guter kupferner Brandweinkessel und 2 Gespann Stückfaßreife werden dahier käuflich abgegeben. Bei wem? erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

Auflößung der vorigen Charade:

Stockfisch.

Charade.

Meine Ersten tragen Diebe
Nimmermehr davon, und doch
Hüteten aus Noth und Liebe
Einst die Menschen sie, wie noch.

2.

Diesen nöthigen Geschäfte
Regenguß und Windeswuth,
Jenen Krankheit, schwache Kräfte,
Zu der oft verhaßten Hut.

3.

Fällt auch dir dies Loos hienieden,
Düstert sich dein Angesicht,
Wird auch dir die Hab beschieden
Sei, was, aus der Dritten spricht.

4

Ganzes! Ohne dich erfreuten
Uns die Ersten Silben nicht,
Denn mit Hülf von andern Leuten
Bringst du sie ans Tageslicht.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 26ten April 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	11/4	5	—	—	7	45	—	—
2	Roggenmehl — —	17	3	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

35. Stück.

Mittwoch am 3. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat April 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 4 Personen ausgewiesen.
— wiederholtem Bettlen 31 Personen Arrest
— fortgesetzten Bettlen 1 Person körperliche Züchtigung.
— Serbothswidrigen Holz-Verkauf ausser dem Holzmarkt 2 Verkäufer Geldstraf.
— Verfälschung der Butter 2 Personen Arrest.
— Verbothswidrigen Aufkauf der Victualien während dem Wochenmarkte 3 Händler Arrest.
— Tumultiren zur Nachtszeit auf der Strase 2 Personen Arrest.
— Verbothswidrigen Hausiren mit Fleisch 1 Handelsjud Arrest.
— Schacherhandel und Uebervortheilung 1 Judenpursch Arrest.
— Begünstigung eines unerlaubten Handels 1 Person Geldstraf.
— bestimmungslosen Vagiren 1 Person in ihre Heimath verwiesen.
2 Personen Arrest.
Wegen Vernachlässigten Aufsicht auf das Zugvieh in der Stadt 2 Fuhrleute Geldstraf.
— Waidfrevel 1 Schäferknecht Arrest.
— Veruntreuung 1 Lehrjung körperliche Züchtigung
— Entwendungen und Vagiren 1 Person in das Zwangsarbeitshaus Plassenburg abgeliefert.
— Ankauf entwendeten Gegenstände 1 Handelsjud Geldstraf
— Verbothswidrigen Gesindmacklen 1 Person Arrest.
— Tanzmusick Halten ohne polizeiliche Bewilligung 2 Wirth Geldstraf.
— Exces in der Kirche 1 Person Arrest.
— Frevel in dem Schönthal 1 Person Geldstraf.
— Hausiren ohne Erlaubniß 2 Personen Arrest.
— Vernachlässigten Schulbesuch 1 Knabe körperliche Züchtigung.
— Nachtschwärmerei 5 Personen Arrest.
— unartigem Betragen bei dem Gottesdienste 1 Lehrjung Arrest.
— Mishandlung 1 Person Arrest.
— liederlichen Lebenswandels 2 Personen Arrest.
— Verbothswidrigen Wirthshaus-Besuch 3 Lehrjungen Arrest.
— unterlassenen Arbeiten auf einen Werk-

tag 6 Handwerksgesellen Arrest.
— unberechtigtem Weinzapf 1 Person Geldstraf.
— Auszackern eines Marksteins 1 Fuhrknecht Arrest.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo Bürgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

(Die Beiträge zur Brand-Assekuranz Anstalt für das Jahr 1824/25 betreffend.)

Da die im Intelligens-Blatt für den Untermain Kreis (Stück No. 35 vom 25ten März 1826) ausgeschriebenen Brand-Assekuranz, Beiträge per 1824/25 — nämlich als Rest-Ausschlag von jedem Hundert Gulden des Versicherungs-Kapitals

Sieben Kreuzer

größtentheils von den hiesigen Debenten noch nicht berichtiget sind, so werden solche andurch aufgefodert ihre schuldige Beiträge um so gewisser binnen längstens 14 Tagen an die Stadtkämmerei abzuliefern, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins gegen die Säumigen mit den gesetzlichen Zwangsmitteln eingeschritten werden wird.

Aschaffenburg den 2ten Mai 1826.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Edictalladung.

Das gegen Herrmann Joseph Stock und dessen Ehefrau Elisabetha geborne Arnold von Kleinostheim erlassene Concurs-Eckenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die Edicts-Tage und zwar zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweißung

auf

Mondtag den 1ten Mai

zur Vorbringung der Einreden

auf

Donnerstag den 1ten Juni

zu den Schlußverhandlungen

auf

Mondtag den 3ten Juli dieses Jahrs jedesmal Vormittags 9 Uhr hiezu anberaumt, und sämtliche Gläubiger unter dem Rechen nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinn am ersten Edicts-Tage die Ausschließung voder gegenwärtigen Konkurs-Masse, das Nicht erscheinen an dem zweiten und dritten Edicts-Tage aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden diejenigen, welche Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bis zu oder an dem ersten Edicts-Tage bei Gericht zu übergeben.

Aschaffenburg am 23ten März 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Act. Subst.

— — —

Edictalladung.

Gegen Johann Zang des jüngsten Eheleute von Goldbach ist das Concursverfahren durch Bescheid vom 15ten Jenner l. J. erkannt, und da gegen dieses Erkenntniß keine Berufung ergriffen werden, nun mehr nachfolgende Edictstage ausgeschrieben.

Donnerstag den 30ten Merz früh 9 Uhr als 1ter zur Anmeldung der Foderung so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisungen.

Donnerstag den 27ten April früh 9 Uhr als 2ter zu den Einreden,

Mittwoch den 24ten Mai früh 9 Uhr als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche Johann Zangische unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edictstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 16ten Febr. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, Landgtsschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das der Freiherrl. v. Fechenbachischen Familie zu Sommerau gehörige Hofgut (der sogenannte Schloßhof) dahier, welcher aus den erfoderlichen Wohn- und Oekonomie Gebäuden dann aus beiläufig 155 2/4 Morgen Ortfeld und 11 Morgen Wiesen und Gärten besteht, soll vom 22ten Februar 1827 an auf 9 Jahre nämlich bis zum 22ten Februar 1836 mittelst öffentlichen Aufstrichs salva ratificatione und der Stellung einer Real-Kaution zu 1000 fl. gegen Naturallieferungen an den Meistbietenden neuerlich verpachtet werden.

Hiezu wird Strichstermin auf Dienstag den 16ten Mai l. J.

Früh 9 Uhr in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten dahier anberaumt, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden, hieher wird bemerket, daß sich ein jeder unbekannte Pachtlustige mit einem amtlich beglaubigten Zeugnisse, über seinen moralischen Lebenwandel vollständige Kenntniße eines Landmanns und nicht allein die überhaupt bedungene Real-Caution zu 1000 fl. sondern auch zum Ankauf des erfoderlichen Viehstandes wenigstens 15 Stücken der Bauerei und sonstiger Geräthschaften das hinlängliche Vermögen besitze, aus zuweisen habe außer dem Gebote hierauf nicht angenommen werden.

Sommerau den 29ten April 1826.

Freiherrl. v. Fechenbachische Verwaltung.

Weinreuter.

— — —

Mondtag den 8ten Mai 1826 Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäfts-Locale des Unterzeichneten folgende Früchten zum öffentlichen Striche gebracht.

6 Schäffel Weiz,
100 — Korn,
88 — Spelz,
70 — Haber.

Aschaffenburg am 1ten Mai 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschelich.

— — —

Mittwoch den 17ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Brennholz, als:

109 1/2 Klafter Buchenscheit,
13 1/2 — buchen Ausschuß,
23 1/4 — buchen Bengel
36 1/4 — Eichenscheit
135 1/4 — tannen Scheit
1660 erlenen Wellen
490 buchene Wellen

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 24ten April 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung im zweiten Stocke mit Möbeln nach Verlangen, stündlich zu vermiethen.

Franz Klingenberger.

— — —

In der großen Metzgergasse ist eine Wohnung gleicher Erde mit 5 bis 6 Zimmern nebst Kammer, Küche, Keller, Speicher, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Zimmermann.

Palindrom.

Ich heilte oft schon manche Wunde,
Und still Orkane, wie die Sage geht,
Erhell dir manche nächtlich schwarze Stunde,
Selbst mein Genuß wird nicht verschmäht,

Ein Theil des Dings, dem ich entsprossen,
Ist weiser Herrscher schönste Zier,
Und wohl dem Helden für und für,
Dem es die heiße Siegerstirn umschlossen,
Lies mich verkehrt, nenn ich ein Thier,
Doch must es auch in lang vergangnen Zeiten,
Den Namen heiliger Väter oft bedeuten.

Brodtax für den Monat Mai 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. April 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	11	—
— — Essig	—	0	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	5	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	15	—
Ein paar junge Hahnen	—	20	—
Eine Gans	—	24	—
Eine Ente	—	—	—
Ein paar Tauben	—	14	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	5	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	29	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	12	—
Das Fuder Stroh	6	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	8	30	—
— — eichen Scheidholz	5	40	—
— — buchene Bengel	5	20	—
Das 100 Wellen	3	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	30	—
— — Barben	—	9	—
— — Weißfisch	—	0	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Aschaffenburger Wochenblatt

36. Stück.

Samstag am 6. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Johann Laubmeister alt von Keilberg hat sich dem Concurs-Verfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit der Masse ist einziger Edictstag auf:

Montag den 29ten Mai früh 9 Uhr anberaumt, und werden hierzu sämmtliche unbekannte Laubmeisterische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlußes von der Masse, vorgeladen.

Aschaffenburg den 1ten Mei 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft R. P.

Oeffentliche Versteigerungen

Am 13ten l. M. frühe 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn aus dem Revier Rohrbrunn:

Distrikt Kuhstrebe am Echterspfahl

196½ Klafter Buchenscheit,
35 — Buchenklotz,
238 — Eichenscheit,
140 — Buchen- und
139 — Eichenastholz,

Distrikt Kühstrebe am Jockel.

243 Klafter Buchenscheit,
48 — buchen Klotzholz,
40½ — Eichenscheit,
81½ — Buchenast, und
13½ — Eichenastholz,

Distrikt Langenscheitschlag.

307 Klafter Buchenscheit,
105 — Buchenklotzholz,
41 — Eichenscheit,
137½ — Buchenast- und
13 — Eichenastkrämer,

Distrikt Heinrichsbrunnschlag.

5½ Klafter Eichenscheit, und
5 — Eichenastholz,

Distrikt Geyersberg.

8 Bauholzheister,

Aus verschiedenen Distrikten.

33 Klafter Bucherscheit,
8 — Eichenscheit,
7¾ — Buchenastholz von Windfällen.

Am Echterspfahl 3 konfiszirte Bauholzheister, und aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Grobrain.

112½ Klafter Buchenscheit,
29 — Buchenklotzholz,
203 — Eichenscheit,
145 — Eichenklotz, und
131 — Eichenastholz.

Distrikt Hundsgrund.

61½ Klafter Buchenscheit,
36½ — Buchenklotzholz,
58 — Eichenscheit,
28½ — Eichenklotz- und
24½ — Eichenastholz.

Distrikt Steinbuch.

6 Klafter Eichenscheit,
29¾ — Eichenastholz, und in verschiedenen Distrikten,
5½ — Buchenscheit,
2¼ — Eichenscheit,
57¾ — Eichenklotz, und 1000 kleine buchene Wellen, von Windfälle und konfiszirtem Holze.

Aus dem Grunde wiederholt versteigert, weil dieses Gehölz bei der letzten Versteigerung vom 4ten 5ten vorigen Monats, wegennicht erreichter Forsttaxe, nicht abgegeben werden konnte. Strichslustige ladet hiezu ein.

Aschaffenburg am 4ten Mai 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn

Sündermahler.

Rattinger Akt.

— — —

Moudtag den 22ten May Nachmittagt 2 Uhr werden zu Schweinheim die Güter des Johann Granz von da nach dessen freiwilligen Antrage versteigert.

Aschaffenburg den 2ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Antrag eines Gläubigers werden auf Mittwoch den 17ten Mai früh 9 Uhr Haus und Güter des Johann Hohe zu Oberbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 21ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Holzversteigerung.

Freitag den 19ten May l. J. Vormittags 9 Uhr wird in dem Wirthshause auf dem Kahler Glaßwercke aus der Revier Huckelheim folgendes Holz versteigert:

400 Klafter Buchenscheitholz,
114 Klafter Buchenausschußholz,
19 — Eichenscheitholz,
22 — Eichenausschußholz,
220 — buchene Prügel, und
5 — eichene Prügel.

Sämmtliches Holz ist in schicklichen Abtheilungen numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale zu Huckelheim vorgezeigt werden.

Waldmichelbach am 2ten May 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Auf Dienstag den 16ten May früh 9 Uhr läßt Jakob Sauers Wittib von Glattbach ihr Haus und Güter daselbst freywillig versteigern.

Aschaffenburg am 1ten May 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Mittwoch den 17ten May Nachmittags 2 Uhr werden zu Oberbessenbach Haus und Güter des Georg Meyer von da Schuldenhalber versteigert.

Aschaffenburg den 21ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Das der Freiherrl. v. Fechenbachischen Familie zu Sommerau gehörige Hofgut (der sogenannte Schloßhof) dahier, welcher aus den erfoderlichen Wohn- und Oekonomie Gebäuden dann aus beiläufig 155¼ Morgen Ortfeld und 11 Morgen Wiesen und Gärten besteht, soll vom 22ten Februar 1827 an auf 9 Jahre nämlich bis zum 22ten Februar 1836 mittelst öffentlichen Aufstrichs salva ratificatione und der Stellung einer Real-Kaution zu 1000 fl. gegen Naturallieferungen an den Meistbietenden neuerlich verpachtet werden.

Hiezu wird Strichstermin auf Dienstag den 16ten Mai l. J.

Früh 9 Uhr in dem Geschäfts-Lokale des Unterzeichneten dahier anberaumt, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden, hieher wird

bemerket, daß sich [illegible] der unbekannte Pachtlustige mit einem amtlich beglaubigten Zeugnisse, über seinen moralischen Lebenwandel vollständige Kenntniße eines Landmanns und nicht allein die überhaupt bedungene Real-Caution zu 1000 fl. sondern auch zum Ankauf des erfoderlichen Viehstandes wenigstens 15 Stücken der Bauerei und sonstiger Geräthschaften das hinlängliche Vermögen besitze, aus zuweisen habe außer dem Gebote hierauf nicht angenommen werden.

Sommerau den 29ten April 1826.

Freiherrl. v. Fechenbachische Verwaltung.

Weinreuter.

— — —

Montag den 8ten Mai 1826 Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäfts-Locale des Unterzeichneten folgende Früchten zum öffentlichen Striche gebracht.

6 Schäffel Weiz,
100 — Korn,
88 — Spelz,
70 — Haber.

Aschaffenburg am 1ten Mai 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Mittwoch den 17ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums Fonds-Wald zu Himmelthal für das Jahr 1826 aufgemachte Brennholz, als:

109½ Klafter Buchenscheit,
13½ — buchen Ausschuß,
23¼ — buchen Bengel
36¼ — Eichenscheit
135¼ — tannen Scheit
1660 erlenen Wellen
400 buchene Wellen

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg den 24ten April 1826.

K. Gymnasiums-Rezeptur.

Reuter.

Dienstag den 9ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers dem Kornel Fecher zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 600 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Hahn Ortsnachbarn zu Kleinostheim sämtliche einer Hypothek von 700 fl. unterstellte Realitäten auf

Mittwoch den 10. Mai Nachmittags 2 Uhr im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. B. Landgericht

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

II. Nichtamtliche Artikel.

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, das das warme Main-Kur-Bad dahier den 1ten Mai d. den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends nach Belieben gebadet werden kann.

Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1 . . . . . 36 k.
Abonnirt zu 12 Billet . 30 —
Nro. 2 . . . . . 24 —
Abonnirt zu 12 Billet . 20 —

Die Billet werden in der Behausung des Untetzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro 132.

— — —

Auf dem Nilkheimer Hof, sind ächte englische Kartöffelcher, gut konservirt, das alte Aschaffenburger Kornmaas zu 12 kr. zu haben.

Nilkheim am 4. Mai 1826.

W. Ihlee.

Am Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Schreinermeister Grimm hinter dem Rathhaus ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß kommenden Sonntag den 7ten bei ihm Tanzmusick gehalten wird wozu höflichst einladet.

J. Maidhof Gastwirth in Damm.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 83 ist im mittlern Stock ein Zimmer nebst Alkoven mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Seifensieder Franz Müller an dem Markte, ist eine Wohnung von einem heitzbaren und zwei unheitzbaren Zimmern, Küche, Kammer, einer Holzkammer und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Valtin Hofmann alt, hat seine Weinwirthschaft im Hause sowohl, wie in seinm Garten am Goldbacher Weege wieder eröffnet, wozu er ergebenst Jedermann einladet.

Eine Waschbütte von etwa 8 bis 10 Läst haltend ist zu verkaufen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. D. No. 3 bei Metzgermeister Peter Schell ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Platz auf dem Peicher und im Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung im zweiten Stocke mit Möbeln nach Verlangen, ständlich zu vermiethen.

Franz Klingenberger.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Palindroms:

Oel. — Leo.

Charade.

Sommerlich reifet heran, mein Erstes ein nährendes Futter,
Aber mein Zweites ist öfters des Ganzen Erfolg.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 3ten May 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster. fl.	höchster. kr.	mittlerer. fl.	mittlerer. kr.	niedrigster. fl.	niedrigster. kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	101	4	—	—	7	34	—	—
2	Roggenmehl	—	—	35	5	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

37. Stück.

Mittwoch am 10. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Johann Laubmeister alt von Keilberg hat sich dem Concurs-Verfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit, der Masse ist einziger Edictstag auf:

Montag den 29ten Mai früh 9 Uhr anberaumt, und werden hierzu sämmtliche unbekannte Laubmeisterische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlußes von der Masse, vorgeladen.

Aschaffenburg den 1ten Mei 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft R. V.

Oeffentliche Versteigerungen

Am 15ten l. M. frühe 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn aus dem Revier Rohrbrunn:

Distrikt Kuhstrebe am Echterspfahl

196½ Klafter Buchenscheit,
55 — Buchenklotz,
238 — Eichenscheit,
140 — Buchen- und
139 — Eichenastholz.

Distrikt Kuhstrebe am Jockel.

243 Klafter Buchenscheit,
48 — buchen Klotzholz,
40½ — Eichenscheit,
81½ — Buchenast- und
13½ — Eichenastholz,

Distrikt Langenscheitschlag.

307 Klafter Buchenscheit,
105 — Buchenklotzholz,
41 — Eichenscheit,
137½ — Buchenast- und
13 — Eichenastholz.

Distrikt Heinrichsbrunnschlag.

5½ Klafter Eichenscheit, und
5 — Eichenastholz,

Distrikt Geyersberg.

8 Bauholzheister,

Aus verschiedenen Distrikten.

53 Klafter Buchenscheit,
8 — Eichenscheit,
7¾ — Buchenastholz von Windfällen.

Am Echterspfahl 3 konfiszirte Bauholzheister, und aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Grobrain.

112½ Klafter Buchenscheit,
29 — Buchenklotzholz,
203 — Eichenscheit,
145 — Eichenklotz- und
151 — Eichenastholz.

Distrikt Hundsgrund.

61½ Klafter Buchenscheit,
36½ — Buchenklotzholz,
58 — Eichenscheit,
28½ — Eichenklotz- und
24½ — Eichenastholz.

Distrikt Steinbuch.

6 Klafter Eichenscheit,
29¾ — Eichenastholz, und in verschiedenen Distrikten,
6½ — Buchenscheit,
2¼ — Eichenscheit,
57¾ — Eichenklotz, und 1000 kleine buchene Wellen, von Windfälle und konfiszirtem Holze.

Aus dem Grunde wiederholt versteigert, weil dieses Gehölz bei der letzten Versteigerung vom 4 und 5ten vorigen Monats, wegen nicht erreichter Forsttaxe, nicht abgegeben werden konnte. Strichslustige ladet hiezu ein.

Aschaffenburg am 4ten Mai 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn

Sündermahler.

Rattinger Akt.

— — —

Dienstag den 18ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathause zu Schweinheim

146 Klafter Buchenscheitholz,
31 Klafter Buchenausschußholz,
7550 buchene Wellen

aus dasigem Gemeinds-Walde meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg am 5ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Montag den 29ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Barthel Schneider zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 120 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause an den Meistbiethenden versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Montag den 22ten Mai Nachmittag 2 Uhr werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers dem Johann Gehrig von Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Montag den 5ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers dem Michel Keßler von Obernau sämtliche einem Kapitale von 221 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

K. B. Landgericht

Hofheim

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Philipp Koch Ortsnachbarn zu Mainaschaff auf Donnerstag den 18ten Mai Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger. Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 22ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Kullmann Ortsnachbarn zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 96 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 1ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers dem Kaspar Staud Ortsnachbarn von

Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 1ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Dienstag den 16ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Kaspar Ott Ortsnachbarn zu Leider sämmtliche einem Kapitale von 60 fl. unterstellte Realiten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Holzversteigerung.

Freitag den 19ten May l. J. Vormittags 9 Uhr wird in dem Wirthshause auf dem Kahler Glaßwercke aus der Revier Huckelheim folgendes Holz versteigert:

400 Klafter Buchenscheitholz,
114 Klafter Buchenausschußholz,
19 — Eichenscheitholz,
22 — Eichenausschußholz,
220 — buchene Prügel, und
5 — eichene Prügel.

Sämmtliches Holz ist in schicklichen Abtheilungen numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale zu Huckelheim vorgezeigt werden.

Waldmichelbach am 2ten May 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag des Bürgers Adam Kres dahier — das demselben gehöriges Wohnhaus hierselbst Lit. D. No. 145 am Scharfeneck neben den Metzger Weidnerischen Kindern:

Donnerstag den 1ten des Juni laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr im dem Gerichtslokale unter den an der Tagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten April 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokolist.

Beschreibung des Hauses.

Oberberegtes Haus ist zweistöckig, und hat im untern Stock 2 Zimmer, im Obern 4 Zimmer nebst einem geräumigen Gange, hat überdies eine besondere Einfahrt mit geräumigem Hofe.

— — —

Dienstag den 30ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Lippert von Goldbach sämtliche einem Kapitale von 120 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Grmeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 7ten April 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Mittwoch den 17ten d. Nachmittags 2 Uhr wird im Stifts-Steinwald am Stiftsstriet-Häuschen der entberliche Vorrath gefällten Holzes als:

9 1/8 Klafter Buchenscheit,
23 3/4 — Buchenausschus,
42170 Stück buchene durchforstungs Wellen,
7000 Stück Oberholzwellen,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1826.

K. B. Präsenz-Amt.

Esch erich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Stadtrath Kittel ist Haber, das alte Malter zu 3 fl. zu verkaufen.

— — —

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das warme Main-Kur-Bad dahier den 1ten Mai d. den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends

nach Belieben gebadet werden kann.
Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1	36 kr.
Abonnirt zu 12 Billet . .	30 —
Nro. 2	24 —
Abonnirt zu 12 Billet .	20 —

Die Billet werden in der Behausung des Unterzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro 132.

— — —

Bei Schreinermeister Grimm hinter dem Rathhaus ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Es wird eine Haus-Magd täglich in Dienst gesucht. Wo? sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Schmitts Geschichte der Deutschen wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Friedrich Hofmann, hat seine Weinwirthschaft im Hause sowohl, wie in seinm Garten am Goldbacher Weege wieder eröffnet, wozu er ergebenst Jedermann einladet.

— — —

Am Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 83 ist im mittlern Stock ein Zimmer nebst Alkoven mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

Geboren.

18. April. Charlotte Ferdinande Wilhelmine, Tochter des k. Geheimenrathes Herrn Anton Pauli.
18. April. Michael Joseph, Sohn des Bürgers und Schneiders Michael Jeandebeur.
18. April. Konrad Johann Joseph Ignaz, Sohn des Rectors Hrn. Anton Wießmann.
22. April. Elisabeth und Katharina, Zwillingstöchter des Bürgers und Kiefers Konrad Hembacher.
22. April. Marie Magdalene, Tochter des Kreis- und Stadtgerichts Dieners Georg Roshirt.
25. April. Christian. —
27. April. Mathäus, Sohn des Chaussee-Aufsehers J. Kilb.
30. April. Franz Valentin, Sohn des Gärtners Joseph Burggraf.
2. May. Bernardine, Tochter des k. Kreisgerichtsdieners Ernst Klug.

Getraute.

17. April. Peter Höhnlein, Bürger und Hofhäfner, mit Marie Eve Metzler von Orb.
23 April. Georg Fröhlich, Bürger und Schuster, mit Marie Anne Rickert von hier.
23. April. Balthaser Göbel, Bürger und Höcker, mit Katharine Schönig von hier.

Gestorben.

17. April. Anne Marie Katharine, Tochter des Bürgers und Kaffeewirthes Melchior Schlink, 11 Monate 14 Tage alt.
17. April. Elisabeth Kaiser, Wittwe des Bürgers und Schusters Wilhelm Kaises, 64 Jahre alt.
18. April. Dorothe Rosine, Tochter des Bürgers und Schneiders Karl Joseph Specht, 12 T. o.
19. April. Elisabethe Anne Marie Cäcilie Pauline, Tochter des Militär Hoboisten Nikolaus Staab, 4 Wochen alt.
20. April. Franz Xaver. Sohn des k. Kreis- und Stadtgerichts-Dieners Nikolaus Protz, 22 Jahre alt.
22. April. Kaspar Hammerschmitt, k. Landgerichtsdiener, 59 Jahre alt.
22. April. Susanne, Wittib des Bürgers und Metzgers K. Flach. 84 Jahre alt.
22. April. Marie Anne Josephine, Tochter des k. Lieutenants Hrn. Joseph Kornele, 12 W. a.
23. April. Wolfgang Opfermann, Forstgehilf zu Großostheim, 37 Jahre alt
29. April. Sabine, Wittwe des Kaspar Schmelz, 96½ Jahre alt.
5. May Damian Retz aus Mannheim, Conventual in dem hiesigen Capuciner Kloster, 84 Jahre alt.

Auflößung der vorigen Charade:

Heuschrecken.

Aschaffenburger Intelligenzblatt

38. Stück.

Samstag am 13. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Johann Laubmeister alt von Keilberg hat sich dem Concurs-Verfahren unterworfen.

Wegen Geringfügigkeit, der Masse ist einziger Edictstag auf:

Montag den 29ten Mai früh 9 Uhr anberaumt, und werden hierzu sämmtliche unbekannte Laubmeisterische Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlußes von der Masse, vorgeladen.

Aschaffenburg den 1ten Mei 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Krafft R. P.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Freitag den 19ten May l. J. Vormittags 9 Uhr wird in dem Wirthshause auf dem Kahler Glaßwercke aus der Revier Huckelheim folgendes Holz versteigert:

400 Klafter Buchenscheitholz,
114 Klafter Buchenausschußholz,
19 — Eichenscheitholz,
22 — Eichenausschußholz,
[220 — buchene Prügel, und]
5 — eichene Prügel.

Sämmtliches Holz ist in schicklichen Abtheilungen numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale zu Huckelheim vorgezeigt werden.

Waldmichelbach am 2ten May 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Domainen- und Forst-Amt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Mittwoch den 17ten d. Nachmittags 2 Uhr wird im Stifts-Strietwald am Stiftsstriet-Häuschen der entberliche Vorrath gefällten Holzes als:

9 1/8 Klafter Buchenscheit,
23 3/4 — Buchenausschus,
42170 Stück buchene durchforstungs Wellen,
7000 Stück Oberholzwellen,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1826.

K. B. Präsenz-Amt.

Eschenrich.

— — —

Dienstag den 18ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathause zu Schweinheim

146 Klafter Buchenscheitholz,
31 Klafter Buchenausschußholz,
7350 buchene Wellen
aus dasigem Gemeinds-Walde meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg am 5ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Stadtrath Kittel ist Haber, das alte Malter zu 3 fl. zu verkaufen.

— — —

Künftige Pfingstfeiertäge nämlich Montag und Dienstag ist bei Unterzeichnetem Tanzmusick wozu höflichst einladet.

J. Maidhof Gastwirth in Damm.

— — —

Bei Franz Hospes Färbermeister dahier, ist eine Wohnung im obern Stock von drei heitzbaren Zimmer, Küche, und zwei Dachkammern besondern Keller und Holzpotz, ständlich zu vermithen.

— — —

Es liegen 600 fl. in die hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg, gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

— — —

Am Rathaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbare Zimmer nebst einer Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist eine Wohnung im zweiten Stocke mit Möbeln nach Verlangen, ständlich zu vermiethen.

Franz Klingenberger.

— — —

Bei Seifensieder Franz Müller an dem Markte, ist eine Wohnung von einem heitzbaren und zwei unheitzbaren Zimmern, Küche, Kammer, einer Holzkammer und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Eine Waschbütte von etwa 8 bis 10 Läst haltend, ist zu verkaufen.

Am Scharfeneck Lit. D. No. 3 bei Metzgermeister Peter Schell ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Schreinermeister Grimm hinter dem Rathhaus ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Rußland.

Die russische Geistlichkeit ist ein Stand, welcher von der Geistlichkeit in katholischen Staaten ganz und gar verschieden ist; derselbe ist sogar von der protestantischen Geistlichkeit wesentlich verschieden. Es ist eine ganz besondere und der Aufmerksamkeit höchst würdige Lage. Die Ehe ist den russischen Pr estern nicht allein erlaubt, sondern durch die Kirchenzucht als eine Bedingung sine qua non, geboten. Die russische Kirche nimmt im buchstäblichen Sinne die berühmte Stelle im ersten Brief des heiligen Paulus an den Timotheus, Kapitel 3., V. 2.: Ein Bischoff soll seyn eines Weibes Mann, welche Stelle die römische Kirche in einem mystischen Sinne auslegt (die Kirche ist die Braut der er angetraut ist, und allein angetraut sein darf). Kein russischer Priester kann die Ordination oder Priesterweihe erhalten, wenn er nicht wirklich schon in der Ehe lebt. Wer Priester werden will, darf keine Wittwe heyrathen, ihr Ruf sei auch noch so unbescholten; noch eine ledige Person, die irgend einen notorischen Fehler begangen hat. Wenn die Frau eines Pfarrers

(Popen) stirbt, so ist er gezwungen, abzudanken; sein Bischoff kann, jedoch nur in seltenen Fällen, ihn bevollmächtigen, seine Amts-Verrichtungen fortzusetzen, in der Regel aber muß er sein Amt niederlegen. Der Weltgeistliche, so seiner Pfarrei beraubt, geht gewöhnlich in ein Kloster als heiliger Mönch; aus dieses Klasse wählt man die Bischöffe und Erzbischöffe.

Die Arbeitsamkeit und ihre zwey Töchter.

Die Arbeitsamkeit, die Mutter der Gesundheit und der Zufriedenheit, wohnte mit ihren Töchtern in einem kleinem Hüttchen am Abhange eines Hügels, von der Stadt gar weit entfernt. Mit den benachbarten Landleuten lebten sie auf die freundschaftlichste Weise. Auf einmal wandelte sie die unselige Lust an, die große Welt zu sehen; sie verließen ihr Hüttchen, ihre Freunde, und reisten.

Die Arbeitsamkeit gieng bescheiden ihren Weg fort, an ihrer rechten Seite die Gesundheit die durch Heiterkeit, Gesang und immer frohe Laune die Beschwerden des Weges versüßte, und zur Linken schritt mit lächelnder Miene die Zufriedenheit. So reisten sie durch Forste, Städte und Dörfer bis zur Hauptstadt.

Beym Eintritte in die große Stadt beschwor die Mutter die Töchter, sich ja nicht von ihrer Seite zu verlieren, denn, sagte sie, Jupiters Wille ist es, daß unsere Trennung unsern Tod zur Folge habe.

Aber die Gesundheit, zu sehr für das Vergnügen empfänglich, achtete den Rath der Mutter nicht, und fand bey Gelagen, eine falsche Freundin, die Unmässigkeit, von der sie meuchlerisch gemordet wurde. Die Zufriedenheit, gerieth in Abwesenheit ihrer Schwester in die Gesellschaft reicher Menschen, und verschwand plötzlich, man wußte nicht wohin. Die Arbeitsamkeit, an ihre Kinder gewöhnt, konnte nicht ohne sie leben. Sie gieng zuerst in den Straßen der Hauptstadt herum, wurde dann von der Unthätigkeit zu Gast geladen, und starb im Hause derselben im Elende

Anekdote.

Der Wirth eines Dorfes beklagte sich beim Bäcker, daß er schlechtes Brod backe. „Wenn ich gutes Brod haben will," sagte er: „so muß ich nach der Stadt schicken. — So gehts mir auch," antwortete der Bäcker, wenn ich guten Wein haben will.

Räthsel.

Ich führe dich am Rosenbande
Auf meiner Schwester Dornenbahn,
Und zeige dir in fernem Lande,
Die Schätze, die sie bieten kann.

2.

Bin ich auch deine beste Freundinn,
Weil' ich auch liebevoll bei dir,
So liebst du dennoch deine Feindinn,
Die Schwester nur, liebst du in mir.

3

Entzog sie, was ich dir gepriesen,
Auf mich nur bürdest du die Schuld,
Und gleichwohl bleibst du unentrissen,
Der höchsten Stuffe meiner Huld.

4.

Ich täusche dich — Ach meine Gaben,
Sie sind dir Freund ganz unbekannt,
Mit meiner Schwester Schätzen haben —
Du irrest — dich — sie nichts verwandt.

5.

Die Schönheit, die dein Herz dir malet,
Wenn auch in Bildere dieser Zeit —
Was Zukunft dir entgegen strahlet,
Es deutet auf die Ewigkeit.

6.

Für Menschenwohl steig ich hernieder
Die Tochter einer, beßren Welt,
Erhaben über Erdengüter,
Hat mich dein Herz noch stets verfehlt.

7.

Ich wiege dich in goldene Träume,
Verlange Freund, nicht mehr von mir,
Die schwarzen Wolken, die ich säume,
Sie bleiben immer Wolken dir.

8.

So leite ich am Zauberstabe
Durch alle Labyrinthe dich,
Und zeige erst am ernsten Grabe,
Dir als der Wahrheit Engel mich.

9.

Du wirst mich ohne Mühe nennen,
Denn ich bin zu vertraut mit dir,
Und auch die Schwester wirst du kennen,
Ja, auch die Schwester, nenne mir.

Fleischtax vom 11ten Mai 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund . . .		—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Brodtax für den Monat Mai 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 9 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 18 — Gewichts.)

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 10ten May 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Mehen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weißmehl — — —	91	2	—	—	7	34	—	—
2	Roggenmehl — —	25	1	—	—	5	59	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

39. Stück.

Mittwoch am 17. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 29ten dieses Vormittags 9 Uhr werden zu Straßbessenbach im Wirtshause zum grünen Baum

131¾ Klafter Buchenscheitholz und
3 Holländereichen

in der Forstwarthei Hessenthal, Distrikt Spitzehöhler aufgehauen, der Versteigerung ausgesetzt. — Der K. Forstwarth zu Hessenthal wird das Holz auf Verlangen vorzeigen. —

Bemerckt wird hiebei daß vom 31ten Jenner künftigen Jahres, an der herrschaftliche Holzlagerplatz am Maine zu Aschaffenburg (die sogenannte Kranigsmauer mit daran stoßendem Platze) für alles aus dem Spessart erkaufte Gehölz frei benutzt werden darf. —

Aschaffenburg am 15ten May 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmstr.
Röttger F. A Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 26ten Mai l. J. Vormittags 9 Uhr werden in dem Schlosse zu Mespelbrunn ohnweit Hessenthal im Spessart die in dem Gräflich von Ingelheimischen

Forste Mespelbrunn

aus dem 1825er und 1826er Holzhieb vorräthigen nachbemerkte Holzsortimente als:

1550½ Klafter Buchenscheitholz,
15¾ — Buchenausschuß
52½ — Eichenscheitholz
58¾ — buchen } Kohlholz.
46½ — eichen }
94 — gemischt }

dann

Samstag den 27. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr
6450 Stück buchene Wellen
1650 — 3 schuhiges } Faßholz.
350 — 2½ schuhiges }
650 — 7 schuhige } Zaunstecken.
1200 — 6 schuhige }

28 Eichen Abschnitte zu Nutz- und Bauholz geeignet;

ferner

Montag den 29. May l. J. Vormittags 9 Uhr
B. In dem Forste Heimarthen und den bei Volkersbrunn gelegenen Walddistriktes Heidenberg und Dickhecke.

Aus dem 1823er und 1826er Holzhieb gleichfalls vorräthige:

761 Klafter Buchenscheitholz
46½ — Ausschußholz
54½ — Buchenkohlholz

16½ Klafter Eichenscheitholz
7¾ — Eichenkohlholz
3 — gemischtes Kohlholz
22225 Stück buchene Wellen, und
16 eichene Abschnitte zu Bau- und Nutzholz geeignet:
in schicklichen Abtheilungen unter Vorbehalt der herrschaftlichen Ratification an die Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden, wobei bemerkt wird, daß alles Holz numerirt, auch das gräfl. Forstpersonal angewiesen ist, solches auf Verlangen Jedermann vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 12ten Mai 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Donnerstag den 18. Mai Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathause zu Schweinheim
146 Klafter Buchenscheitholz,
31 Klafter Buchenausschußholz,
7350 buchene Wellen
aus dasigem Gemeinds-Walde meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg am 5ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Montag den 22ten d. früh 9 Uhr werden bei unterfertigten Rentamte circa
140 Schäffel Korn und
15 Schäffel Haber versteigert.

Aschaffenburg den 16ten May 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine ganz gute vollkommene Scheuer nebst etliche Schweinställe sind zum Abbrechen aus der Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbare Zimmer nebst einer Küche, ständlich zu vermiethen.

Bei Franz Hospes Färbermeister dahier, ist eine Wohnung im obern Stock von drei heizbaren Zimmer, Küche, und zwei Dachkammern besondern Keller und Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. D. No. 3 bei Metzgermeister Peter Schell ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Oekonomische Anfragen und Beantwortungen.

Ueber die Blüthe des Weinstocks.

Von Herrn Maximilian Keller zu Freiburg im Breisgau, im Juny 1825.

Nicht selten sieht der fleißige Winzer, bei aller seiner Mühe zur Herbstzeit, ganz gesunde Stöcke, die entweder nur einzelne Beeren, oder gar keine Trauben tragen, wenn auch die Jahrszeit vollkommen günstig war. Er tröstet sich mit dem Gedanken, künftiges Jahr den Schaden ersetzt zu sehen, und erwartet von Jahr zu Jahr eine reichliche Aernte, aber vergebens.

Die Ursache muß lediglich im Blüthestande, gesucht werden, daher es nothwendig wird, daß jeder aufmerksame Weinbauer zu dieser Zeit seine Stöcke genau untersuche. Der vollkommen tragbare Weinstock hat in der Mitte seiner Blüthe eine Staubweg und fünf Staubbeutel, (einweibige Fünfmännerei) die mit einer Blumendecke so lange geschlossen sind, bis die Befruchtung beendigt, und nach dem Abfallen des sogenannten Käppchens die Beere sichtbar ist.

Ich habe drei Abweichungen hievon gefunden. Die erste nur mit Staubbeutel ohne Staubweg, die zweite nur mit Staubweg ohne Staubbeutel, (wahre Diöcisten, und die dritte mit zu früh aufgesprungenen Blumendecken, welche gar nicht abfallen.

Wird die erste Abweichung mit Staubbeutel ohne Staubweg angetroffen, so ist der Stock sogleich mit Ruß in etwas Oel gerieben zu bezeichnen, und jeder Ungläubige wird zur Herbstzeit sich selbst überzeugen, daß auch nicht eine Beere, zu finden, und folgleich der Stock herauszuwerfen, oder durch Zweigen zu verbessern ist. Aber gerade diese Stöcke, die keine Früchte tragen, sind es, welche so schönes Holz werfen, daß der Rebmann bestimmt wird, dieselben als Gruber auszuwählen, wo man statt des einen mehrere bekömmt, was dann Ursache ist, daß durch das öftere Verlegen dieser Stöcke ganze Plätze im Rebberge unfruchtbar werden. —

Die zweite Abweichung ist, wo anstatt männlicher Blüthe oder Staubbeutel bloß weibliche oder Staubwege gefunden werden. Obwohl diese Stöcke durch Windführung der Insekten vom Staube ihrer Nachbarn theilweise befruchtet werden, und im glücklichen Falle sogenannte Vorrieſter bringen, so sind sie doch mit Recht ebenfalls zu bezeichnen und auszurotten.

Die dritte Abweichung endlich ist derjenige Weinstock, der die Blumendecken oben aufschließt, bevor die Befruchtung aufängt; obwohl dieser, wie der natürliche tragbare Weinstock einen Staubweg und fünf Staubbeutel hat, so bildet doch eine solche aufgeschlossene Blumendecke einen Becher, wo der kleine Regen während der Blüthezeit schon hinreichend ist, die Vermischung des Staubes zu verhindern, da sich ein Wassertropfen hineinlegt.

Dieser Stock ist wirklich einer der gefährlichsten unserer Gegend, da ich ihn schon so oft angetroffen, und in mehrern Jahren immer den nämlichen Fehler an ihm beobachtet habe,

Oft hörte ich Winzer klagen, daß ihr Nachbarn immer einen bessern Herbst machten, obschon sie auf denselben Boden denselben Fleiß verwenden, sogar mehr gründen und düngen. Der Fehler liegt sicher in der Blüthe.

Die ersten zwei Abweichungen haben die Botaniker schon lange beobachtet, aber keineswegs so gemeinnützig verbreitet, wie es die Wichtigkeit der Sache verdient hätte. (Hievon nehme ich den Herrn Geh. Hofrath Gmelin in Carlsruhe aus, der früher die nämlichen Beobachtungen machte.)

Vorzüglich haben sie Stöcke mit getrennten männlichen Blüthen zur Verzierung von Lauben, ihres herrlichen Reseda = Geruches wegen, empfohlen.

Ich habe in einer Stunde zwei Haufen Stock für Stock untersucht, muß aber vorzüglich darauf aufmerksam machen, daß schon die Natur gleichsam einen Fingerzeig dadurch gegeben hat, daß diese bösen Gäste meistens zuerst anfangen zu blühen, wo sie desto leichter zu beobachten sind. Sollte durch diese schriftliche Anleitung einer meiner Mitbürger oder Landsleute noch nicht belehrt sein, so ertheile ich ihm auch herzlich gerne praktische Anleitung. Daß es sich der Mühe lohnen mag, ist gewiß, da ich schon vor mehrern Jahren wohl den vierzigsten bis fünfzigsten Stock am Kaiserstuhle, den fünf und zwanzigsten bis dreißigsten aber im badischen Oberlande angetroffen habe, welcher zu diesen drei unfruchtbaren zu zählen ist.

Obwohl im Ganzen der Weinbau unseres Landes weit vorgeschritten ist, so scheit doch, daß

noch Manches zu verbessern ist. Ich werde von Zeit zu Zeit meine Ansichten, auf praktische Erfahrung gestützt, bekannt machen, und jede bescheidene Belehrung mit Dak annehmen.

Man wünscht weitere Bemerkungen.

An den Rezensenten.

Hör, Rezensent! was ich dir sagen kann;
Es bellt der Mops auch Bullenbeißer an.

Die Würgengel.

Die Hungersnoth bei sinkenden Gewerben,
Die Späherey, Schuldlosen zum Verderben,
Das Lotto und die Blatterpest,
Der Pfuhl der großen Stadt, die Luft vermauernd,
Die wilden Tänze, ganze Nächte dauernd —
Würgengel sind sie aus Arimans Nest.

Hamburg den 1/sten März.

Die Krönung des Kaisers Nikolaus ist nach mehreren Briefen bis zum 1ten Sept., ja sogar bis zum Monat Oktober verschoben. Der Beweggrund dieser Verzögerung wird der entdeckten Verschwörung zugeschrieben. Man kennt, wie man sagt, mehr als 20000 Verschworne. Mehrere Häupter der Verschwörung sind in den Gefängnissen von Petersburg gestorben.

Die Wege des Glückes nach J. Paul.

Es giebt drei Wege, glücklich zu werden in der Welt. Der Erste geht in die Höhe, und lehrt uns, so weit über das Gewölke des Lebens hinauszudringen, daß man die ganze äußere Welt mit allen ihren Gütern, wie mit all ihren Leiden von weitem unter seinen Füßen nur wie ein eingeschrumpftes Kindergärtchen liegen sieht.

Der Zweite ist: sich in diesem Gärtchen so einheimisch zu machen, als es nur möglich ist, und Aehren zu sammeln, deren jede für den Menschen ein Baum und ein Sonnen- und Regenschirm ist.

Der Dritte endlich, als der schwerste und klügste, ist der, mit den beiden andern zu wechseln. —

Auflösung des vorigen Räthsels:

Hoffnung. Wirklichkeit.

Charade.

Zu meinem Ersten soll das Gleiche niemals fehlen,
Mein Zweites wirst du gern oft geben und verhehlen,
Mein Ganzes kann sogleich bei Schönen dich empfehlen.
Mein Erstes ist nur Eins, doch magst du Fünfe zählen.
Mein Zweites ist nur Eins, doch wirst du manche stehlen.
Mein Ganzes deutet Huld, wo Souverains befehlen.
Mein Erstes, ohne Herz, genügt nicht zum Vermählen;
Mein Zweites labt zugleich die Körper und die Seelen.
Bei'm Ganzen muß ein Weib sich fremder Haut entschälen.
Des Ersten Arbeit nährt, wenn Nahrungs-Sorgen quälen.
Und auf mein Zweytes pflegt das Alter nur zu schmälen
Mein Ganzes dürft ihr bey'm Pabste nicht erwählen.

Fleischtax vom 11ten Mai 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		6	—
Räublingsfleisch		5	—
Hammelfleisch		7	—
Schaaffleisch		6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	2

Aschaffenburger Wochenblatt

40. Stück.

Samstag am 20. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

In Sachen mehreren Gläubiger gegen Johann Schmitt 2te von Hösbach Liquidität und Priorität betreffend, wurde heut der Classifications und Distributions-Bescheid statt der Verkündung auf 60 Tage lang an der Gerichtstafel angeheftet, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 20ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab, J. P.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zufolge höchsten Auftrages des Königlichen Militär-Appellations-Gerichts werden

Montag den 5. Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr in der Kaßern dahier aus der Verlassenschaft, des Königlich Baierischen pensionirten Herrn, General Majors Freiherrn von Radenhausen verschiedene Effekten, als: ein goldenes Kreuz eine goldene, und eine silberne Repetir-Uhr, ein paar silberne Sporn, eine reich mit Silber besezte Schärpe, mehrere silberne Porte-epées, ein paar silbervergoldete Schuh- und Hosen-Schnallen, ein Perspektiv, mehrere Jagdflinten und Degen, mehrere Pistolen, ein paar stählerne Sporn, zwei große Koffer ꝛc, ꝛc., dann verschiedene Bücher und Land-Karten gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird

Aschaffenburg den 13ten May 1826.

Die Königlich Baierische Kommandantschaft

als

Militär-Gericht Ier Instanz

Sekus Oberst.

Fürst, Actuar.

— — —

Montag den 29ten l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Zehntspeichern allda ohngefähr

74 Schäffel Korn,
22 — 4 Mätzen Weiz,
162 — 4 — Spelz,

ferner von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt.

16 Schäffel Gerste,

in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbiethenden versteigert.

Großostheim den 17. May 1826.

K. Faktorei Großostheim

J. Nöthig Faktor.

— —

Die Lieferung des Kieses und der Steine, so wie das Kleinschlagen derselben zu Unterhaltung der Strase vom Dieburger: Zollhause bis Obernburg wird

Samstag den 27ten May früh 10 Uhr bei dem Königlichen Landgericht zu Obernburg an Wenigstnehmende öffentlich versteigert.

Obernburg am 15ten May 1826.

K. B. Landgericht

Königliche Bau-Inspection

Braun, Landrichter. May Inspektor.

— — —

Auf Dienstag den 13ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr wird in loko Mainaschaff dem Johann Frank auf Anstehen eines Hypothekar-Gläubigers sein Wohnhaus versteigert, wozu die Strichsliebhaber in Kentniß setzt.

Aschaffenburg den 12ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Mondtag den 12ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uht werden zu Leider in der Wohnnug des G. Vorstehers Wenzel das dem Johann Frankenberger alldort gehörige halbe Wohnhaus samt einem Vieh- und einem Schweinstalle neben Johann Kuhn nach der Exeution Ordnung versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet.

Aschaffenburg den 12ten May 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Demoll.

— — —

Dienstag den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Thomas Roth zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 1100 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Mai 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

Das zur Concursmasse der Herrmann Joseph Stockischen Eheleute von Kleinostheim gehörige Haus und gegen 3 Morgen 2 Viertel an Aecker, Weibergen und Wiesen dann eine Kuh, 1 Schwein, 3 Gänse und 3 Hühner werden

Mittwoch den 24ten Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Kleinostheim Haus und Güter auf dreijährige Termine öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten May 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 29ten dieses Vormittags 9 Uhr werden zu Straßbessenbach im Wirtshause zum grünen Baum

131¾ Klafter Buchenscheitholz und
3 Holländereichen

in der Forstwarthei Hessenthal, Distrikt Spitzehöhler aufgehauen, der Versteigerung ausgesetzt. — Der K. Forstwarth zu Hessenthal wird das Holz auf Verlangen vorzeigen. —

Bemerckt wird hiebei daß vom 1ten Jenner künftigen Jahres, an der herrschaftliche Holzlagerplatz am Maine zu Aschaffenburg (die sogenannte Kranigsmauer mit daran stoßendem Platze) für alles aus dem Spessart erkaufte Gehölz frei benutzt werden darf. —

Aschaffenburg am 15ten May 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmstr.

Röttger F. A Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 26ten Mai l. J. Vormittags 9 Uhr werden in dem Schlosse zu Mespelbrunn ohnweit Hessenthal im Spessart die in dem Gräflich von Ingelheimischen

Forste Mespelbrunn

aus dem 1825er und 1826er Holzhieb vorräthigen nachbemerkte Holzsortimente als:

1550½ Klafter Buchenscheitholz,
15¾ — Buchenausschuß
52½ — Eichenscheitholz

583/4 Klafter buchen } Kohlholz.
461/2 — eichen
94 — gemischt

dann

Samstag den 27. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr
64450 Stück buchene Wellen
1030 — 3 schuhiges } Faßholz.
550 — 21/2 schuhiges
650 — 7 schuhige } Zaunstecken.
1200 — 6 schuhige
28 Eichen Abschnitte zu Nutz- und Bauholz geeignet;

ferner

Mondtag den 29. May l. J. Vormittags 9 Uhr B. In dem Forste Heimarthen und den bei Volkersbrunn gelegenen Walodistriktes Heidenberg und Dickhecke.
Aus dem 1823er und 1826er Holzhieb gleichfalls vorräthige:
761 Klafter Buchenscheitholz
461/2 — Ausschußholz
541/2 — Buchenkohlholz
161/2 Klafter Eichenscheitholz
73/4 — Eichenkohlholz
3 — gemischtes Kohlholz
22225 Stück buchene Wellen, und
16 eichene Abschnitte zu Bau- und Nutzholz geeignet:
in schicklichen Abtheilungen unter Vorbehalt der herrschaftlichen Ratification an die Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen den, wobei bemerkt wird, daß alles Holz numerirt, auch das gräfl. Förstpersonal angewiesen ist, solches auf Verlangen Jedermann vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 12ten Mai 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Mondtag den 22ten d. früh 9 Uhr werden bei unterfertigten Rentamte circa
140 Schäffel Korn und
15 Schäffel Haber versteigert.
Aschaffenburg den 16ten May 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein lediger in besten Jahren mit guten Zeugnissen versehen von guter Herkunft und Aufführung, daher empfehlungswürdig, schr ibt eine schöne Handschrift, geübt im Rechnen, wünscht eine Anstellung in einer Schreibstube dahier oder auf dem Land angestellt, oder zu andern Geschäften verwendet zu werden. Das Näh re sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Samstag den 13. May ist zu Schweinheim dem Simon Büttner ein Rind mit einem weis und rotd gesprenkeltem Kopf entlaufen. Der Fänger wird gebeten es anzuzeigen.

— — —

Bei Schneidermeister P. Pfister nächst am Windfang ist der zweite Stock bestehend in 5 Zimmern, 4 heitzbare und 1 unheitzbares, einer Küche, eigenen Speicher, Keller, und Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein geräumiger guter Weinkeller um einen geringen Preis in der Sackgasse, täglich zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbare Zimmer nebst einer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Hospes Färbermeister dahier, ist eine Wohnung im obern Stock von drei heitzbare Zimmern, Küche, und zwei Dachkammern besondern Keller und Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

An mein Liebchen.

Im Spielhaus sind nicht so viele Marken,
Noch auf dem Lande so viele Harken,
Noch in Venedig so viele Barken,
Noch in Sovoyen so viele Bären,
Noch bei Mistikern so viele Chimären,
Noch so viel Gewinn bei Commissären,
Noch so viel Streitens in Republiken,

Noch so viel Toasts bei Bacchanten Cliquen,
Noch so viel Gestohlnes in Räubersitten,
Noch in Champagne so viele Hasen,
Noch fern in Rußland so viel Ukasen,
Noch in Visiten so viele Phrasen,
Noch in Arsenalen so viele Carthaunen,
Noch beim jüngsten Gericht so viele Posaunen;
Als, Liebchen, in deinem Kopfe — Launen.—

Anekdote.

Ein Dorfschulmeister war ein Freund der edlen Dichtkunst, und machte sich ein großes Vergnügen daraus, auch seine Schuljugend mitunter einige Reime schmieden zu lassen. Unter andern hub er einst an: Nun, wenn Ihr z. B. unartig seyd, und ich sage:

Jungens, das hat keine Art!

was reimt sich wohl hierauf? Nicht so lange besonnen, es mag seyn, was es will, wenn sich's nur reimt! Wenn das ist, mochte der kleine Jobst, des Schöppen Goldsohn, denken, dann ist's gut, und trug grinsend vor:

Herr Cantor, hä iß an Dummbart! —

Auflößung der vorigen Charade:
Handkus.

Charade.

Zwar ein kurz Silbchen nur,
Doch verräth's Wonnespur;
Denkst du, wenn du es lies'st,
Eilig vorüberfließt;
Was du mit Himmelslust
Fühlest in deiner Brust,
Kaum dir auf Lippen glühl,
Wieder im Nu verflieht,
Mundet so Zucker-süß, —
Lächelt die Dorilis,
Bringst du's ihr spielend bey,
Was für ein Ding dieß sey.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 17ten May 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	99	1	—	—	7	48	—	—
2	Roggenmehl — —	14	5	—	—	5	59	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Intelligenzblatt

41. Stück.

Mittwoch am 24. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

In Sachen mehreren Gläubiger gegen Johann Schmitt 2te von Hösbach Liquidität und Priorität betreffend, wurde heut der Classifications und Distributions-Bescheid statt der Verkündung auf 60 Tage lang an der Gerichtstafel angeheftet, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 20ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab, J. P.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 2ten Künftigen Monats Vormittags 8 Uhr werden in der Wohnung des Hofbeständers Kunkel auf dem Fraugrund bei Keilberg abtheilungshalber, Pferde, Bauereigeschirr, Bettung und Hausgeräthe öffentlich versteigert.

Weiler am 21ten May 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Patrimonialgericht Weiler.

Geyer.

Freitag den 2ten Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden am Amtssitze dahier

12. Schäffel Korn und } vom Speicher zu
150 — Haber } Aschaffenburg

dann

155. Schäffel Haber und } von dem Speicher zu
2. — Heidekorn } Rothenbuch

meistbietend versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 20ten May 1826.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Zufolge höchsten Auftrages des Königlichen Militär-Appellations-Gerichtes werden

Mondtag den 5. Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr in der Kasern dahier aus der Verlassenschaft des Königlich Baierischen pensionirten Herrn General Majors Freiherrn von Rabenhausen verschiedene Effekten, als: ein goldenes Kreuz eine golden, und eine silberne Repetir-Uhr, ein paar silberne Sporn, eine reich mit Silber besetzte Schärpe, mehrere silberne Porte-epées, ein paar silbervergoldete Schuh- und Hosen-Schnallen, ein Perspektiv, mehrere Jagdflinten und Degen, mehrere Pistolen, ein paar stählerne Sporn, zwei große Koffer 2c, 2c., dann verschiedene Bücher und Land-Karten gegen gleich-

baare Bezahlung öffentlich versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird

Aschaffenburg den 13ten May 1826.

Die Königlich Baierische Kommandantschaft
als
Militär-Gericht Ier Instanz
Sebus Oberst.
Fürst, Actuar.

— — —

Montag den 29. May l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Zehntspeichern allda ohngefähr
74 Schäffel Korn,
22 — 4 Mätzen Weiz,
162 — 4 — Spelz,
ferner von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt.
16 Schäffel Gerste,
in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbiethenden versteigert.

Großostheim den 17. May 1826.

K. Faktorei Großostheim
J. Nöthig Faktor.

— — —

Die Lieferung des Kieses und der Steine, so wie das Kleinschlagen derselben zu Unterhaltung der Straße vom Dieburger-Zollhause bis Obernburg wird

Samstag den 27ten May früh 10 Uhr bei dem Königlichen Landgericht zu Obernburg an Wenigstnehmende öffentlich versteigert.

Obernburg am 15ten May 1826.

K. B. Landgericht
Königliche Bau-Inspektion
Braun, Landrichter. May Inspektor.

— — —

Auf Dienstag den 13ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr wird in loko Mainaschaff dem Johann Frank auf Anstehen eines Hypothekar-Gläubigers sein Wohnhaus versteigert, wozu die Strichsliebhaber in Kentniß setzt.

Aschaffenburg den 12ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Demoll.

Montag den 12ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden zu Leider in der Wohnung des G. Vorstehers Wenzel das dem Johann Frankenberger alldort gehörige halbe Wohnhaus samt einem Vieh- und einem Schweinstalle, neben Johann Kuhn nach der Execution Ordnung versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet.

Aschaffenburg den 12ten May 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Demoll.

— — —

Dienstag den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Thomas Roth zu Mainaschaff, sämtliche einem Kapitale von 1100 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Mai 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger Akt. Subst.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 29ten dieses Vormittags 9 Uhr werden zu Straßbessenbach im Wirtshause zum grünen Baum
131 3/4 Klafter Buchenscheitholz und
3 Holländereichen
in der Forstwarthei Hessenthal, Distrikt Spitzehöhler aufgehauen, der Versteigerung ausgesetzt. — Der K. Forstwarth zu Hessenthal wird das Holz auf Verlangen vorzeigen. —

Bemerkt wird hiebei, daß vom 1ten Jenner künftigen Jahres an, der herrschaftliche Holzlagerplatz am Maine zu Aschaffenburg (die sogenannte Kranigsmauer mit daran stoßendem Platze) für alles aus dem Spessart erkaufte Gehölz frei benutzt werden darf. —

Aschaffenburg am 15ten May 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmstr.
Rötiger F. A Actuar.

— — —

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis = Markt betreffend.)

Der kommende Johannis = Markt wird den 3. July d. J. anfangen, und den 6. July d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten May 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg den 2oten May 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo.

Wagner Stadtschreib.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Markte ist 1 heizbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Ein und 1/2 Morgen Monats = Klee ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

In dem Ziegelberg sind 2 Morgen, und im Pfaffenberg 1 Morgen Klee den ganzen Sommer hindurch bei Joseph Vetter zu verkaufen.

— — —

Vor dem Karlsthor ist ein Viertel 2o Ruthen deutscher Klee zu verkaufen. Das Nähere sagt. Verleger.

— — —

Bei Gerhard Schönig in der Neben = Sandgasse ist eine Wohnung von 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst Küche, Speicher, Speicherkammer, Holzbehälter und Platz im Keller auf den 1ten Juli l. J. zu vermiethen.

— — —

Ein lediger Mann in besten Jahren mit guten Zeugnissen versehen von guter Herkunft und Aufführung, daher empfehlungswürdig, schreibt eine schöne Handschrift, geübt im Rechnen, wünscht eine Anstellung in einer Schreibstube dahier oder auf dem Land angestellt, oder zu andern Geschäften verwendet zu werden. Das Nähere sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Samstag den 13. May ist zu Schweinheim dem Simon Büttner ein Rind mit einem weis und roth gesprenkeltem Kopf, entlaufen. Der Fänger wird gebeten es anzuzeigen.

— — —

Bei Schneidermeister P. Pfister nächst am Windfang ist der zweite Stock bestehend in 5 Zimmern, 4 heizbare und 1 unheizbares, einer Küche, eigenen Speicher, Keller, und Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein geräumiger guter Weinkeller um einen geringen Preis in der Sackgasse, täglich zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbaren Zimmern, nebst einer Küche, ständlich zu vermithen.

— — —

Bei Franz Hospes Färbermeister dahier, ist eine Wohnung im obern Stock von drei heizbare Zimmern, Küche, und zwei Dachkammern besondern Keller und Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No 110 ist eine Stiege hoch auf die Straße ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

Geboren.

6. May. Anne Marie, Tochter des Schüllermüllers Sebastian Staab.
7. May Joseph, Sohn des Schreiners Joseph Kaiser.
9. May. Christoph Jakob Alois, Sohn des Bierbräuers Christoph Petermann.
12. May Kaspar Anton, Sohn des Bierbräuers Peter Löchler.
18. May. Marie Eve. Tochter des Leiendeckers Anton Galbig'

Getraute.

15. May. Adam Eser Regimentsschneider, mit Anne Barbara Müller.
17. May. Hr Heinrich Braun, k. Oberzollbeamter zu Irtemberg, mit Fräul. Elisabeth Corneli.

Gestorben.

5. May. Seraphine Schuhmann, Conventualin des reichen Klara-Klosters in Mainz, 79 Jahre alt,
12. May. Jakob Dietz, Tapezierere 35 Jahre alt.
12. May. Frau Katharine Josephine Noll, Ehefrau des Hrn Schullehrers J. Noll, Lehrerin der obern Mädchenschule zu st. Agatha, 43 Jahre alt.
14. May. Katharine, Tochter des Venders Georg Räder, 2 Jahre alt.
18. May. Philipp Ernst, 2 Monate alt.

Die Schuhe.

Nur unbedeutend ist die Würde,
Zu der der Meister uns berief,
Bald drückt uns eine schwere Bürde,
Wir altern leicht und werden schief;
Bald tragen wir den schönsten Engel,
Oft Tugend, oft das Laster auch,
Bald einen ungeschliffnen Bengel,
Bald stützen wir den fett'sten Bauch.
Wir gehn von Leder und von Seide,
Aus Meisters oder Pfuschers Hand,
Uns ziert oft prunkendes Geschmeide,
Oft schlechtes nur, oft theures Band.
Doch unsre Schöne decket nimmer
Die Flecken des Gewissens zu;
Des Golds und Silbers flücht'ger Schimmer
Schafft nie dem Käufer inn're Ruh.
Wir theilen, Sterbliche! hienieden
Gern mit euch Freude, Wonne, Schmerz;
Fühlt ihr in uns euch nur zufrieden,
Fühlt eure Brust ein fröhlich Herz;
Blüht euch nur unschuldvolle Freude,
Fühlt ihr von eigener Schuld euch frey,
Dann ist's euch gleich, ob Leder, Seide,
Ob Gold, ob Silber um uns sei.
Welch glücklich Loos ward uns beschieden,
Lina will unsre Herrin sein!
Uns bleibt nichts wünschenswerth hienieden,
Als sie, die Holde zu erfreuen
Sanft gleite sie im leichten Schweben
Durch Blumenau'n zum Freude-Tanz;
Dem Gottes Eden gleicht ihr Leben,
Die Tugend, einem Lilien-Kranz.

Auflösung der vorigen Charade:
Kuß.

Charade.

Rastloses heftiges Streben bedeuten
Meine zwei ersten Silben dir hier.
Wen möchte man wohl um die dritte beneiden,
Immer eine Krankheit bezeichnet sie dir.
Das Ganze schlug schmerzliche tiefere Wunden,
Als jemals die Schärfe des Schwertes noch schlug,
Und dennoch, wer's niemals im Herzen empfunden,
Der liebte gewißlich nur Flasche und Krug.

Aschaffenburger Wochenblatt

42. Stück.

Samstag am 27. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Nrs. praes. 456. Nrs. exp. 516.

(Verloosung der Aschaffenburger an porteur Obligationen betreffend.)

Seine Königliche Majestät haben mittels allerhöchster Entschließung vom 24ten Dezember v. Js. allergnädigst zu bestimmen geruht, daß statt der in diesem Jahre vorzunehmenden Verloosung von 20/m fl. Aschaffenburger an porteur Obligationen der 4¾ prozentigen derley Kapitalien, nämlich:

Lit.	Numer.	Kapitals Betrage. Gulden
—	1	1000
—	2	1000
—	6	1000
—	9	1000
—	12	1000
—	13	1000
—	14	1000
—	16	1000
—	18	1000
D.	20	1000
—	21	1000
—	22	1000
—	24	1000
—	26	1000
—	27	1000
—	28	1000
—	29	1000
—	30	1000
—	31	1000
—	32	1000
—	34	1000
—	35	1000
—	37	1000
—	39	1000
	Summa	24000

heimgezahlt werden sollen.

Diese werden dennach in der Art aufgekündigt, daß die Kapitals = Beträge am 1 July l. J. mit den verfallenen Anzinsen bei der k. Staatsschulden Tilgungs-Kasse dahier gegen Rückgabe der abquittirten Obligationen erhoben werden können, von diesem Tage an aber keine Zinsen mehr entrichtet werden.

Würzburg den 23ten May 1826.

Königliche Regierung des Untermain = Kreises als Staatsschulden Tilgungs Kommission.

v. Zurhein, Präsident.

Metz. Then.

Sthör.

In Sachen mehreren Gläubiger gegen Johann Schmitt 2te von Hösbach Liquidität und Priorität betreffend, wurde heut der Classifications und Distributions-Bescheid statt der Verkündung auf 60 Tage lang an der Gerichtstafel angeheftet, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 20ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab, J. P.

— — —

Die Ehefrau des verstorbenen Chyrurgen Frank v. Niedersteinbach Namens Sophia Frank, ist als Verschwenderin erklärt, und unter Curatel gesetzt, daher sind alle Handlungen über das Vermögen derselben, welche ohne Vorwissen und Genehmigung des Vormünders vorgenommen werden nichtig, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg am 19ten May 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 1ten Juni 1826 Nachmittags 2 Uhr werden im dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten:

100 Schäffel Korn
50 — Spelz
50 — Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg am 26ten Mai 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschrich.

— — —

Zufolge höchsten Auftrages des Königlichen Militär-Appellations-Gerichtes werden

Montag den 5. Juny l. J. Nachmittags 2 Uhr in der Kasern dahier aus der Verlassenschaft des Königlich Baierischen pensionirten Herrn General Majors Freiherrn von Radenhausen verschiedene Effekten, als: ein goldenes Kreuz eine golden, und eine silberne Repetir-Uhr, ein paar silberne Sporn, eine reich mit Silber besetzte Schärpe, mehrere silberne Porte-epées, ein paar silbervergoldete Schuh- und Hosen-Schnallen, ein Perspektiv, mehrere Jagdflinten und Degen, mehrere Pistolen, ein paar stählerne Sporn, zwei große Koffer 2c, 2c., dann verschiedene Bücher und Land-Karten gegen gleichbaare Bezahlung öffentlich versteigert, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird

Aschaffenburg den 13ten May 1826.

Die Königlich Baierische Kommandantschaft

als

Militär-Gericht Ier Instanz

Sebus Oberst.

Fürst, Actuar.

— — —

Freitag den 2ten Künftigen Monats Vormittags 8 Uhr werden in der Wohnung des Hofbeständers Kunkel auf dem Fraugrund bei Keilberg abtheilungshalber, Pferde, Banereigeschirr, Bettung und Hausgeräthe öffentlich versteigert.

Weiler am 21ten May 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Patrimonialgericht

Weiler.

Geyer.

— — —

Freitag den 2ten Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden am Amtssitze dahier

12. Schäffel Korn uud } vom Speicher zu
150 — Haber } Aschaffenburg

dann

155. Schäffel Haber und } von dem Speicher zu
2. — Heidekorn } Rothenbuch

meistbietend versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 20ten May 1826.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Mondtag den 29. May l. J. Morgens 9 Uhr werden zu Großostheim in dem Faktoreihauße, von den Zehntspeichern allda ohngefähr

74 Schäffel Korn,
22 — 4 Mätzen Weiz,
162 — 4 — Spelz,
ferner von dem Faktoreispeicher zu Großwallstadt.
16 Schäffel Gerste,
in schicklichen Abtheilungen salva ratificatione an den Meistbiethenden versteigert.

Großostheim den 17. May 1826.

K. Foktorei Großostheim
J. Nöthig Faktor.

— — —

Im Weege der freiwilligen = Versteigerung wird auf Antrag des Bürgers Adam Kres dahier — das demselben gehöriges Wohnhaus hierselbst Lit. D. No. 145 am Scharfeneck neben den Metzger Weidnerischen Kindern:

Donnerstag den 1ten des Juni laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr in dem Gerichtslokale unter den an der Tagfahrt bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Aschaffenburg den 11ten April 1826.

Königl. Baierisches Kreis = und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.
Wagner, Protokolist.

Beschreibung des Hauses.

Oberberegtes Haus ist zweistöckig, und hat im untern Stock 2 Zimmer, im Obern 4 Zimmer nebst einem geräumigen Gange, hat überdies eine besondere Einfahrt mit geräumigem Hofe.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 29ten dieses Vormittags 9 Uhr werden zu Straßbessenbach im Wirtshause zum grünen Baum

131¾ Klafter Buchenscheitholz und
3 Holländereichen

in der Forstwarthei Hessenthal, Distrikt Spitzehöhler aufgehauen, der Versteigerung ausgesetzt. — Der K. Forstwarth zu Hessenthal wird das Holz auf Verlangen vorzeigen. —

Bemerckt wird hiebei, daß vom 1ten Jenner künftigen Jahres an, der herrschaftliche Holzlagerplatz am Maine zu Aschaffenburg (die sogenannte Kranigsmauer mit daran stoßendem Platze) für alles aus dem Spessart erkaufte Gehölz frei benutzt werden darf. —

Aschaffenburg am 15ten May 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmstr.
Röttger F. A Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Die Ausspielung des Ritterguts Zwernberg bei Dünkelspiel im Werthe von 25100 fl. womit 127 Nebengewinne von 1000 fl. 500 300 mehrere von 100 fl. 50. 25. 10. 5. und 2 fl. — wie auch 1000 fl. für wohlthätige Zwecke verbunden sind, erfolgt unwiederruflich am 1ten July dieses Jahrs.

Dem Gewinner des Ritterguts sind, falls derselbe es der Uebernahme vorziehen sollte, 10,000 als Ablösungs Suma zugesichert.

Loose hiezu à 48 kr. und Pläne gratis zu haben bei

Handelsmann Röser
in Würzburg.

— — —

Bei Glasermeister Müller sind 2 Logie zu vermiethen.

— — —

500 fl. sind im Ganzen, nicht zertheilt, in die hiesige Stadt, oder Landgericht Aschaffenburg auszuleihen. Das Nähere sagt d. Verleger.

— — —

Jeden Sonntag so wie auch am Lamboy=Fest am 13ten Juni ist Harmonie=Musik im Dietzischen Garten zu Hanau.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Ein und ½ Morgen Monats = Klee ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Ein lediger Mann in besten Jahren mit guten Zeugnissen versehen, von guter Herkunft und

Aufführung, daher empfehlungswürdig, schreibt eine schöne Handschrift, geübt im Rechnen, wünscht eine Anstellung in einer Schreibstube dahier oder auf dem Land angestellt, oder zu andern Geschäften verwendet zu werden. Das Nähere sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Bei Schneidermeister P. Pfister nächst am Windfang ist der zweite Stock bestehend in 5 Zimmern, 4 heitzbare und 1 unheitzbares, einer Küche, eigenen Speicher, Keller, und Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein geräumiger guter Weinkeller um einen geringen Preis in der Sackgasse, täglich zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbaren Zimmern, nebst einer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

In dem Ziegelberg sind 2 Morgen, und im Pfaffenberg 1 Morgen Klee den ganzen Sommer hindurch bei Joseph Vetter zu verkaufen.

— — —

Vor dem Karlsthor ist ein Viertel 20 Ruthen deutscher Klee zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Gerhard Schönig in der Neben-Sandgasse ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst Küche, Speicher, Speicherkammer, Holzbehälter und Platz im Keller auf den 1ten Juli l. J. zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No 110 ist eine Stiege hoch auf die Straße ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Am verflossenen Mondtag ist in einer Kirche dahier ein grün seidener Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Uiberbringer erhaltet beim Verleger dieses Blattes ein angemessenes Trinkgeld.

Auflösung der vorigen Charade:

Eifersucht.

Charade.

Wer schafft der Gedanken sinnliches Bild?
Wer spricht mit dem Freund auf der Reise?
Wer stiftet den Frieden und donnert wild,
Die Menschheit, aus friedlichem Kreise?
Wer trägt den Falken zu sonnigen Höhen
Und weiß ihn im Frost zu erhalten?
Wer läst ihn der Kugel des Jägers entgehen?
Dies wird euch das Erste entfalten.

2.

Das Zweite braucht oft des Handwerkers Hand
Es dient ihm bei täglichem Werke,
Es findet sich bei jeglichem Stand,
Dem Schwachen giebts, nützt er es, Stärke,
Man siecht es recht ämsig beim fröhlichen Mahle,
Nicht Einer, mag da es entbehren,
Auch ist es geschäftig der leidenden Zahl —
Gebraucht es ein Wüthrich, zu wehren.

3.

Das Ganze gebraucht der gebildete Mann,
Seh'n wir bei der Arbeit ihn sitzen,
Zwar trifft man es öfters bei Andern auch an,
Doch wissen sies selten zu nützen.
Bestimmt ists als Mittel bei Tag und bei Nacht,
Das Erste zum Zweck zu bereiten,
Auch ists von dem Stoff, wie das Zweite gemacht,
Nur muß es der Zweck unterscheiden.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

43. Stück.

Mittwoch am 31. May 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der hohen Anordnung des königlichen Conscriptions-Rathes des Unter-Mainkreises vom 26ten laufenden Monats zufolge soll unter den zum Militärdienste conscribirten aufrufsfähigen Jünglingen der Stadt Aschaffenburg von der 1805ter Altersklasse und denjenigen aus der 1804er und 1803er Alters Klasse, welche bei früherer Conscription einstweilen befreit waren, aber bei der jüngsten Conscription der 1805er Alters-Klasse in der Liste wieder aufgeführt, und als aufrufsfähig erklärt worden sind, eine gemeinschaftliche Verloosung und Ergänzung vorgenommen werden.

Die Verloosung geschiehet am Dienstag den 6ten Juny l. Js. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, wozu bereits die aufrufsfähigen Conscribirten, deren Eltern, Vormünder, oder sonstigen Stellvertretter durch besondern Ladungen vorgerufen sind.

Da aber diese Handlung öffentlich, und mit aller dem Geschäfte angemessenen Ordnung nach den Bestimmungen des Conscriptions-Gesetzes mit Zuziehung der Districts-Vorsteher geschehen, auch jedem, der mit Anstand erscheint, der Zutritt ungehindert gestattet werden soll; so wird dieses durch gegenwärtige Bekantmachung zur Wissenschaft der hiesigen Einwohner gebracht, und zugleich bemerkt, daß, falls ein aufrufsfähiger Conscribirter oder dessen Stellvertretter nicht erscheinen würde, einer der anwesenden Familien-Väter für den Abwesenden das Loos ziehen wird.

Aschaffenburg den 30ten Mai 1826.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Die Ehefrau des verstorbenen Chyrurgen Frank v. Niedersteinbach Namens Sophia Frank, ist als Verschwenderin erklärt, und unter Curatel gesetzt, daher sind alle Handlungen über das Vermögen derselben, welche ohne Vorwissen und Genehmigung des Vormünders vorgenommen werden nichtig, welches hiermit zur allgemeinen Keuntniß gebracht wird.

Kaltenberg am 19ten May 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Am Donnerstag den 1ten Juni Vormittags

10 Uhr, wird das diesjährige Gras auf der Weidenanlage zum Abmähen oder Abhüten durch Schaafe bei dem unterzeichneten Rentamte öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 28ten May 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

K e e s.

— — —

An disponibeln Getraid-Vorräthen von 1825 werden

Donnerstag den 8ten Juni

und zwar im hiesigen Geschäfts-Lokale Vormittags 10 Uhr von dem Speicher am Viehberg dahier:

circa
40 Schäffel Korn
150 — Spelz und
100 — Haber

dann auf dem Abtshof zu Hörstein Nachmittags 2 Uhr

circa
5 Schäffel Waizen
40 — Korn und
70 — Haber

von den Schpeichern zu Alzenau und Hörstein öffentlich versteigert; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 22ten May 1826.

Königliches Rentamt Alzenau.

R h a u.

— — —

Mondtag den 5ten Juni Morgens 8 Uhr wird im Wirthshauße zu Schmerlenbach der Abbruch und Wiederaufbauung der Schaafscheuer und Schäfers-Wohnung allda an den Wenigstnehmenden versteigert, Plan und Bedingnisse können bei dem Unterzeichnetem am Freitag und Samstag dieser Woche Morgens von acht bis zehn Uhr eingesehen werden.

Aschaffenburg den 30ten May 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. C h a n d e l l e.

— — —

Mondtag den 5ten Juni d. J. wird das diesjährige Wachsthum an Graß und Klee in den k. Schönbusch-Anlagen an den Meistbietenden versteigert wozu sich die Strichliebhaber des Nachmittags 1/2 2 Uhr an der Gärtners-Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 29ten May 1826.

S o b i, K. Oekonomierath.

— — —

Donnerstag den 1ten Juni 1826 Nachmittags 2 Uhr werden im dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten:

100 Schäffel Korn
50 — Spelz
50 — Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg am 26ten Mai 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

E s c h e r i ch.

— — —

Freitag den 2ten Künftigen Monats Vormittags 8 Uhr werden in der Wohnung des Hofbeständers Kunkel auf dem Fraugrund bei Keilberg abtheilungshalber, Pferde, Bauereigeschirr, Bettung und Hausgeräthe öffentlich versteigert.

Weiler am 21ten May 1826.

Gräfl. v. Schönbornisches Patrimonialgericht

Weiler.

Geyer.

— — —

Mittwoch den 21ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Franz Schmelger Ortsnachbarn zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigem Rathhause versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Mai 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

H o f h e i m.

Stenger Akt. Subst.

II. Nichtamtliche Artikel.

Im Ziegelberg ist ein Morgen Klee zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

Das Gras auf einer Wiese vor dem Karlsthor, ist die erste und zweite Schur zu verkaufen. Da Nähere sagt Verleger.

— — —

Die Ausspielung des Ritterguts Zwernberg bei Dünkelspiel im Werthe von 25100 fl. womit 127 Nebengewinne von 1000 fl. 500 300 mehrere von 100 fl. 50. 25. 10. 5. und 2 fl. — wie auch 1000 fl. für wohlthätige Zwecke verbunden sind, erfolgt unwiederruflich am 1ten July dieses Jahrs.

Dem Gewinner des Ritterguts sind, falls derselbe es der Uebernahme vorziehen sollte, 10,000 als Ablösungs Suma zugesichert.

Loose hiezu à 48 kr. und Pläne gratis zu haben bei

Handelsmann Röser
in Würzburg.

— — —

Bei Glasermeister Müller sind 2 Logie zu vermiethen.

— — —

500 fl. sind im Ganzen, nicht zertheilt, in die hiesige Stadt, oder Landgericht Aschaffenburg auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Jeden Sonntag so wie auch am Lamboy-Fest am 13ten Juni ist Harmonie-Musik im Dietzischen Garten zu Hanau.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Ein und 1/2 Morgen Monats-Klee ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein geräumiger guter Weinkeller um einen geringen Preis in der Sackgasse, täglich zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbaren Zimmern, nebst einer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

In dem Ziegelberg sind 2 Morgen, und im Pfaffenberg 1 Morgen Klee den ganzen Sommer hindurch bei Joseph Vetter zu verkaufen.

Vor dem Karlsthor ist ein Viertel 20 Ruthen deutscher Klee zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Gerhard Schönig in der Neben-Sandgasse ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst Küche, Speicher, Speicherkammer, Holzbehälter und Platz im Keller auf den 1ten Juli l. J. zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

Bei Weinwirth Kaufmann in der Herstallgasse ist immittlern Stocke eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern einigen Kammern, Küche, kleinen Keller, Holzplatz und Waschküche auf den 1ten August zu vermiethen.

Anekdote.

Ein recht durchtriebner Gauner in einer großen Stadt wußte, daß ein, mehrere Stunden entfernter Bauer, ein Lotterieloos von einem hiesigen Collecteur habe. Als nun die Ziehung der letzten Klasse begonnen hatte, schrieb er im Namen des Collecteurs einen Brief an den Bauer, mit der frohen Meldung, daß seine Numer zwanzig tausend Thaler gewonnen habe, und er daher dem Ueberbringer dieses, ihm gewiß sehr angenehmen Briefs, ein recht honettes Douceur geben werde. Der Gauner kam mitten in der Nacht auf dem Bauerhofe an, und in wenigen Minuten war Alles munter und wach. Als der Bauer den Brief gelesen hatte, sank er voller Freuden auf den Lehnstuhl nieder, und sagte zu seiner Frau: Nun, Mutter, sind wir glückliche Leute! — Der fröhliche Botschafter wurde tractirt mit Kaffee, Schnaps, Wurst, Schinken und allen möglichen Delicatessen, die nur im Hause waren. Beim Weggehen gab ihm der Bauer zwanzig Thaler, und draußen drückte ihm dessen Frau noch zehn

Thaler in die Hand; auch, meinte sie, könne er seiner Frau diese, fette, gestern Abend abgeschlachtete Gans mitnehmen, denn sie für ihren Part mache sich nicht viel aus so gewöhnlichen Braten, und lobe sich dafür eine Pastete oder wilde Schweinskeule. Der Gauner konnte sich kaum das Lachen verbeißen, nahm alle Geschenke mit Dank an, und ging dann seiner Wege. Nun verbreitete sich die frohe Nachricht mit Blitzesschnelle im ganzen Dorfe, und in wenigen Minuten war des Bauers Hof mit Menschen angefüllt, die alle Maul und Nase aufsperrten, und schon von weitem die Pudelmützen von den Köpfen zogen, aus lauter Respect vor dem Manne mit den zwanzig tausend Thalern. Um sich einen Spaß zu machen, gab der Bauer den Armen des Orts seine Kühe zum besten, und veranstaltete ein großes Wettrennen auf dem Anger draußen, wobei er zum Schlusse sogar noch seine zwei Pferde einem armen Teufel schenkte, indem er diese alten Gurren auf dem, schon in Gedanken gekauften Edelhofe, doch nicht brauchen könne. Am andern Tage ging's in vollem Jubel nach der Stadt, und der erste Gang des Bauers war nach seinem Collecteur. Mit freundlichem Gesicht trat er bei selbigem ein, aber wie groß war sein Schrecken und Erstaunen, als dieser dem Glücksmann gleich beim Eintritt in's Zimmer die Worte entgegen rief: Freund! diesmal ist Sein Loos leider mit einer Niete herausgekommen! — und sich sofort der ganze Betrug endeckte! —

Auflößung der vorigen Charade:
Federmesser.

Räthsel.

Die vierte Frau
Des zweyten Manns
Zieht bei dem Tod
Der zweiten Frau
Vom ersten Mann
Die Trauerkleider an.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 24ten May 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	1/10	4	—	—	7	44	—	—
2	Roggenmehl — —	63	2	—	—	6	2	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

45. Stück.

Mittwoch am 7. Juni 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die allgemeine Schutzpocken-Empfung betr.)

Die jährliche allgemeine Schutzpockenimpfung dahier wird Samstag den 10ten dieses Vormittags 8 Uhr vorschriftsmäsig auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, und Samstags den 17ten dieses die Kontrolle allda ebenmäsig Vormittags 8 Uhr statthaben.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, vertraut man zu den Eltern, Pflegeltern und Vormünder, daß sie bei diesem zum Wohle der Menschheit so wichtigen Gegenstände ihre impfpflichtigen und impffähigen Kinder und Pfleglinge an den oben bemerkten Tägen und Stunden auf das hiesige Rathhaus zur Impfung und Kontrolle bringen, und den allerhöchsten Verordungen um so willig entsprechen werden, als widrigenfalls die unterfertigte Behörde gegen die Widerspenstigen die gesezlichen Strafen zu verhängen sich genöthiget seben müßte.

Aschaffenburg den 3ten Juni 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

(Den Johannis-Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 3. July d. J. anfangen, und den 6. July d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päsſe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 20ten Mai 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 16ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Locale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts eine Quantität Frankenhabers, etwa zu 150 Malter, alten Aschaffenburger Gemäßes, parthienweiß versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokolist.

— — —

Am Montag den 12ten d. Mts. wird, früh 7 Uhr, das Heugras von der Mörswiese auf der Mörswiese, und Nachmittags 2 Uhr das Heugras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildpark in der Fasanerie nächst dem Jägerhause; sofort am Dienstag den 13 d. Mts, Vormittags 9 Uhr, der Sprungzehend im hiesigen Burgerfelde im Amtslokale an die Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

(Die Versteigerung des Schählholzes im städtischen Striethwalde betreffend)

Dienstag den 13ten Juni laufenden Jahres Vormittags um 11 Uhr wird das in dem städtischen Striethwalde aufgehauene eichen Schählholz bestehend in

11¼ Klafter 3 schuhigen Eichenscheidholz
41 — eichene Stangenbengel
67 — 4 schuhige eichene Astbengel
11675 Wellen und

zwei Haufen eichene Stangen zu Wagnernutzholz tauglich an die Meistbietenden in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Juni 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo. Burgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Den 20ten dieses Monats Morgens 9 Uhr wird im Wirthshauße zum Krohne in Kleinwallstadt die Jagd im Reviere Röllbach, die Feld- und Wald Gemarkungen von Mönchberg, Schmachtenberg und Röllbach enthaltend, im Weege der öffentlichen Versteigerung vorbehaltlich der höchsten Genehmigung unter den gewöhnlichen Bedingnissen, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, oder auch täglich bei dem unterfertigten Amte einzusehen sind, verpachtet. Der k. Revierförster von Röllbach wird jedem Anfragenden die Gränzen dieser Jagd bekannt machen.

Aschaffenburg den 2ten Juni 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Von dem zum Siechenamtsfond gehörenden Neuhofzehnten, der in allen Gattungen Futterkräuter Früchten Obst besteht, wird das Wachsthum für das Jahr 1826 auf dahiesigen Magistratszimmer den 10ten d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner Stadtschrbr.

— — —

Freitag den 9ten d. M. Morgens 8 Uhr werden im Försters hauße des Schmerlenbacher Waldes

8 Stück Eichennutzholz.
5362 weiche Laubholzwellen
324 Eichenwellen
4⅜ Klafter Eichenoberholz.

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 1ten Juni 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Heinrich Immerschitt zwischen den Thoren ist eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern, und 2 unheitzbare Zimmer, eine schöne Küche, ein Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Montags den 19ten dieses Monats und die folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem untere Stock des neu erbauten Eisenbergerischen Hauses auf dem Markte dahier, eine silberne und goldene Uhr, verschiedenes Leibweißzeug, Kleidungs- nebst Uniformstücke, Gewehre, Pistolen, Porcellain, Glaswerk, und sonstige Effecten, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 6ten Juni 1826.

— — —

Im Ziegelberg ist ein Morgen Klee zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Sim. Jos. Jagemann,
wohnhaft auf dem Markte in Mainz,
verkauft Göttinger, Eichsfelder, Braunschweiger und Italienische Würste; das Pfund zu 48 kr. das Stück von einem halben bis zu sechs Pfund. Schiffer Martin Kittel von hier übernimmt die Bestellung.

— — —

Im Löhrgraben Lit. A. No. 65 ist im untern Stock, eine Stube, Kammer, Küche, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verlegen dieses Blatts.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heitzbaren Zimmern, nebst einer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Bei Weinwirth Kaufmann in der Herstallgasse ist im mittlern Stocke eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern einigen Kammern, Küche, kleinen Keller, Holzplatz und Waschküche auf den 1ten August zu vermiethen.

Anekdote.

Der Sohn eines Bauers studirte in Halle, und schrieb fast jede Woche um neue Rimessen nach Hause, so daß der Alte kaum noch Geld genug auftreiben konnte, um seines lockeren Sohnes Bedürfnisse zu befriedigen. Endlich hatte sich der Sohn durch mancherlei Ausschweifungen eine schwere Krankheit zugezogen, während welcher der Vater ihn einst besuchte. Bei dieser Gelegenheit frug er im Vertraun einen Studenten, wie es wohl zugegangen sein möge, daß sein Sohn so lüderlich geworden sey. — Das macht sulphur et commercium (Qualm und Commerçe) antwortete dieser. Der Bauer merkte sich diese Namen, in der festen Meinung, daß ein Paar andere Studenten so hießen, die seinen Sohn verführt hätten. Nun traf er auf dem Rückwege in einer Dorfschenke zwei Musensöhne an, die einen Schnaps mit einander tranken, und da gerade damals sulphur et commercium das beliebteste bon mot der Studenten war, so hieß es beim Trinken öfters: sulphur, und der Andere antworteten: commercium. Kaum hörte dies der Bauer, so erhob er seinen Stock, und drosch höchst erzürnt mit den Worten: Also Ihr seyd die Verführer meines Sohnes! — recht ordentlich auf die erschrockenen Musensöhe ein, die denn nachher freilich auch nicht ermangelten, ihre Ziegenhainer mit dem breiten Rücken des Bauers bekannt zu machen.

— — —

Anecdote.

Einem einfältigen, aber höchst eingebildeten Menschen, wurde, da er einen Feldzug mitgemacht hatte, von der Regierung ein erledigter Thorschreiberdienst angewiesen. Ungeachtet er nun kaum seinen Namen richtig schreiben konnte, so wunderte er sich dennoch, wie man seine Kenntnisse und Geschicklichkeit nicht besser zu würdigen gewußt habe, lehnte diese Stelle ab, und trug darauf an, ihm bei erster Gelegenheit einen erhabenern und seine Talenten angemessenern Posten anzuweisen. Hierauf erhielt er den Bescheid, daß bei nächster Vacanz irgend einer Thurmwächterstelle auf ihn Rücksicht genommen werden solle.

Das Schönste.

Vieles ist freundlich und schön; doch dünkt mir das Schönste des Lebens
Ein gebildetes Weib, wie es den Gatten beglückt;
Denn es kehrt mit ihr die Segensfülle der Götter,
In das glückliche Haus, Himmel und Erde zugleich.

Charade.

Wer sich dem Ersten weihte,
Den ehrt dies Streben nicht,
Oft läuft für seine Zweite,
Gefahr der Bösewicht,
Arm selbst bei reichen Schätzen.
Das Ganze sich dir zeigt,
Das oft von den Gesezen
Der Tugend frevelnd weicht.

Fleischtax vom 11ten Mai 1826, nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 31ten May 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	81	5	—	—	7	35	—	—
2	Roggenmehl — —	29	1	—	—	6	18	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

46. Stück.

Samstag am 10. Juni 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 12ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden durch den Gemeindsvorsteher von Kleinostheim an der Kleinostheimer Chaussee 37950 tannene Wellen versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Dienstag den 20ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Hahn Ortsnachbarn zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 700 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Rathhause unter der an dieser Tagfahrt nach besonders bekannt werdenden Bedingungen in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 3ten May 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Die zur Conkursmasse der Johann Laubmeister jung von Keilberg gehörige Immobilien als ein Wohnhaus und ¼ Morgen 6 Ruthen an Aecker und Wiesen dann 2 Kühe sollen auf Montag den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des Gemeindevorstehers zu Keilberg versteigert werden.

Aschaffenburg den 29ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab,

— — —

Montags den 19ten dieses Monats früh 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne der Bedarf an Korn und Fourage auf ein halbes Jahr nemlich von 1ten Juli bis Ende Dezember 1826 an den Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

Die Oekonomie Commission.

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Herrmann.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

(Die Versteigerung des Schählholzes im städtischen Striethwalde betreffend)

Dienstag den 13ten Juni laufenden Jahres Vormittags um 11 Uhr wird das in dem städtischen Striethwalde aufgehauene eichen Schählholz bestehend in

11¼ Klafter 3 schuhigen Eichenscheidholz
41 — eichene Stangenbenael
67 — 4 schuhige eichene Astbengel
11675 Wellen und
zwei Haufen eichene Stangen zu Wagnernutzholz tauglich an die Meistbietenden in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearbeiteten Holze versteigeret, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Juni 1826.

Der Stadtmagistrat
G. Leo. Burgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

— — —

Freitag den 16ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Locale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts eine Quantität Frankenhabers, etwa zu 150 Malter, alten Aschaffenburger Gemäßes, parthienweiß versteigert, wovon etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokolist.

— — —

Am Montag den 12ten d. Mts. wird, früh 7 Uhr, das Heugras von der Mörswiese auf der Mörswiese, und Nachmittags 2 Uhr das Heugras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildpark in der Fasanerie nächst dem Jägerhause; sofort am Dienstag den 13 d. Mts, Vormittags 9 Uhr, der Sprungzehend im hiesigen Burgerfelde im Amtslokale an die Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

— — —

Mittwoch den 21ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Franz Schmelger Ortsnachbarn zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigem Rathhause versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Mai 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

Den 20ten dieses Monats Morgens 9 Uhr wird im Wirthshause zum Krohne in Kleinwallstadt die Jagd im Reviere Röllbach, die Feld- und Wald Gemarkungen von Mönchberg, Schmachtenberg und Röllbach enthaltend, im Wege der öffentlichen Versteigerung vorbehaltlich der höchsten Genehmigung unter den gewöhnlichen Bedingnissen, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, oder auch täglich bei dem unterfertigten Amte einzusehen sind, verpachtet. Der k. Revierförster von Röllbach wird jedem Anfragenden die Gränzen dieser Jagd bekannt machen.

Aschaffenburg den 2ten Juni 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Steingasse Lit. D. No. 110 ist eine Stiege hoch auf die Straße ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen

— — —

Bei mir ist ein schöner Babigai benebst ein von Blech nach der neusten Façon ganz neuer Köffig zu verkaufen, in Hanau bei

Ludwig Müller Daubenhändler.

— — —

Im Theatergebäude ist ein Keller, worinn man 30 Stück-Faß lagern kann, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Heinrich Immerschitt zwischen den Thoren ist eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern, und 2 unheitzbare Zimmer, eine schöne Küche, ein Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

Montags den 19ten dieses Monats und die folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem untere Stock des neu erbauten Eisenbergerischen Hauses auf dem Markte dahier, eine silberne und goldene Uhr, verschiedenes Leibweißzeug, Kleidungs- nebst Uniformstücke, Gewehre, Pistolen, Porcellain, Glaswerk, und sonstige Effecten, gegen gleich baare Bezahlung

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 6ten Juni 1826.

— — —

Im Ziegelberg ist ein Morgen Klee zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Sim. Jos. Jagemann,

wohnhaft auf dem Markte in Mainz, verkauft Göttinger, Eichsfelder, Braunschweiger und Italienische Würste; das Pfund zu 48 kr. das Stück von einem halben bis zu sechs Pfund. Schiffer Martin Kittel von hier übernimmt die Bestellung.

— — —

Im Löhrgraben Lit. A. No. 65 ist im untern Stock, eine Stube, Kammer, Küche, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verlegen dieses Blatts.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbaren Zimmern, nebst einer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

Bei Weinwirth Kaufmann in der Herstallgasse ist im mittlern Stocke eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern einigen Kammern, Küche, kleinen Keller, Holzplatz und Waschküche auf den 1ten August zu vermiethen.

Anekdote.

Viele Juden sind der Meinung, daß, wenn von dem Abschnitzeln der Nägel an ihren Fingern etwas in den Kehricht fällt und es ein Huhn findet und frißt, sie an der Auszehrung sterben müssen. Dies hatte sich ein schlauer Kaufmann gemerkt, der einem Juden ein Tausend fünfhundert Thaler auf einen Wechsel schuldig war, für den Augenblick aber durchaus nicht bezahlen konnte, und dennoch täglich von demselben gemahnt und bedrohet wurde, daß der Wechsel den Gerichten zum Incasso übergeben werden sollte, in welchem Fall der Kaufmann unfehlbar ruinirt worden wäre. So oft daher der Jude kam, legte der Kaufmann eine kleine Scheere auf den Tisch, in der Hoffnung, daß es ihm vielleicht einmal einfallen würde, sich die Nägel zu verschneiden, und siehe da, einst zog der Jude ein Papierchen aus der Tasche, nahm die Scheere und schnitt die Nägel seiner Finger sorgfältig darauf, damit ja kein Schnitzelchen in den Kehricht fallen möchte. Der Kaufmann ging verdrüßlich im Zimmer auf und nieder, und eben als der Jude fertig war, raffte er ihm plötzlich das Papierchen mit den Nägeln weg, steckte es in seine Tasche, und sagte: Nun Aaron, habt Ihr mich die längste Zeit gequält, denn jetzt gebe ich Eure Nägel meinen Hühnern zu fressen, und ehe ein halbes Jahr vergeht, seid Ihr ein Kind des blassen Todes. Der Jude sank beinahe vor Schrecken zu Boden, bat den Kaufmann um Moses willen, sein Leben zu schonen wegen seiner armen Rachel und seiner Kinder, denn er wolle ja gern die schuldigen ein Tausend fünfhundert Thaler noch ein ganzes Jahr creditiren! — Weiter wollte der Kaufmann nichts wissen; der Jude mußte den Wechsel auf ein Jahr prolongiren, erhielt dagegen seine Nägel zurück, und nach Verlauf des Jahres, wo der Kaufmann sich durch mehrere gelungene Speculation erholt hatte, erfolgten auch seine ein Tausend fünfhundert Thaler bei Heller und Pfennig.

— — —

Auflösung der vorigen Charade:

Geizhalz.

Charade.

Folgst du nicht äußerm Zwang, nicht arger Leidenschaft,
Die Deinen Geist in schnöde Fesseln nöthigt,
Stehst als ein Mann du fest und frei in eigner Kraft,
Und jeder eisern Nothwendigkeit entledigt,
Die nicht die Allmacht selbst ins Schiksaals Buch geschrieben,
So ist für dich uns wohl ein altes Wort geblieben,
Die erste Silbe — hoch ward einst ihr Sinn gezählet,
Als Eigennahme, drum von vielen wohl erwählet

2.

Ich stehe an Stromes Rand, und schaue lang hinab,
Die Sehnsucht ziehet mich an jene Seite,
Nicht trägt ein sichrer Kahn mich durch der Fluten Grab,
Nicht rudert eigner Arm mich durch die nasse Weite,
Und wie ich spähend auf und ab am Ufer schreite;
Da zeiget sich, was dir die zweite deute;
Wird gleich der Fuß mir auch von kühler Flut genezet,
Mich hat es doch erwünscht ans sichre Ziel gesezet

3.

Da liegt das Ganze denn am Strom als alte Stadt,
Drum prunken hohe Thürme, und Palläste,
Drum lebt manch Glüklicher und mancher Lebensfatt,
Drum sind viel Heimische und oft auch viele Gäste,
Merkur hat dort im Reich, den schönsten Siz errichtet,
Manch volles Schiff gelert, die Anker dort gelichtet,
Jahrhunderte hindurch, die Freiheit dort gethronet.
Die Stadt ist allbekannt, bis wo der Indier wohnet.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 1ten Juni 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	112	5	—	—	7	47	—	—
2	Roggenmehl — —	51	1	—	—	6	20	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

47. Stück.

Mittwoch am 14. Juni 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Montag den 19ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums Gebäude dahier:

18 Schäffel Korn,
29 — Spelz,

dann Mittwoch den 21ten Juni l. J. Morgens frühe 10 Uhr zu Kloster Himmelthal

29 Schäffel Korn,
42 — Spelz,
29 — Schäffel Haber,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Juni 1826.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Künftigen Samstag den 17ten Juni Nachmittags um 2 Uhr wird der Sprungzehent von der Aschaffenburger Gemarckung dann dem Auhoffelde so wie der Sprung und Heuzehent vom Dörrenhof öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg am 13ten Juni 1826.

Königl. Prätendamt.

Schipp.

Freitag den 16ten Juni 1826 Nachmittags 3 Uhr wird zu Kleinostheim das Heugras der stiftischen Lindigwiese von 62 Morgen Parzellenweis öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 11ten Juni 1826.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Dienstag den 20ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Hahn Ortsnachbarn zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 700 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Rathhause unter der an dieser Tagfahrt nach besonders bekan[illegible]rdenden Bedingungen in vim executionis [illegible]steigert.

Aschaffenburg den 30ten May 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Freitag den 16ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Locale des Königl. Kreis- und Stadtgerichts eine Quantität Frankenhabers, etwa zu 150 Malter, alten Aschaffenburger Gemäßes, partienweiß versteigert, wovon

etwaige Steigerungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Aschaffenburg den 5ten Juni 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner, Protokolist.

— — —

Die zur Conkursmasse der Johann Laubmeister jung von Keilberg gehörige Immobilien als ein Wohnhaus und ¼ Morgen 6 Ruthen an Aecker und Wiesen dann 2 Kühe sollen auf Montag den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des Gemeindevorstehers zu Keilberg versteigert werden.

Aschaffenburg den 29ten May 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab,

— — —

Montags den 19ten dieses Monats früh 9 Uhr wird in hiesiger Kaserne der Bedarf an Korn und Fourage auf ein halbes Jahr nemlich von 1ten Juli bis Ende Dezember 1826 an den Mindestnehmenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

Die Oekonomie Commission.

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Herrmann.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Mittwoch den 21ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden dem Franz [illegible]elger Ortsnachbarn zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigem Rathhause versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Mai 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Den 20ten dieses Monats Morgens 9 Uhr wird im Wirthshauße zum Krohne in Kleinwallstadt die Jagd im Reviere Röllbach, die Feld- und Wald Gemarkungen von Mönchberg, Schmachtenberg und Röllbach enthaltend, im Wege der öffentlichen Versteigerung vorbehaltlich der höchsten Genehmigung unter den gewöhnlichen Bedingnissen, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, oder auch täglich bei dem unterfertigten Amte einzusehen sind, verpachtet. Der k. Revierförster von Röllbach wird jedem Anfragenden die Gränzen dieser Jagd bekannt machen.

Aschaffenburg den 2ten Juni 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Montags den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden bei Adam Kreß am Scharfeneck verschiedene Möbels Porzellain, Gläser, Fässer, und sonstiges Holzwerk, freiwillig versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 13ten Juni 1826.

— — —

Dienstag den 20ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden im ehemaligen Deutschenhauße auf glicher Erde links beim Eingang mehrere gut gehaltene Mobilien, als Kanapee, Stühl, Cylinder, Commot, Bücher und Kleiderschräke, Bettstatt, Tische ꝛc. von Kirschbaumholz öffentlich an den Meistbietenden freiwillig versteigert.

— — —

Nächsten Montag 19ten Juni Morgens 6 Uhr, wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammeswiese ein Theil des Haugraßes Parzellenweis versteigert, und sind die Strichslustige eingeladen.

— — —

Im Theatergebäude ist ein Keller, worinn man 30 Stück-Faß lagern kann, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Heinrich Immerschitt zwischen den Thoren ist eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern, und 2 unheitzbare Zimmer, eine schöne Küche, ein Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten September zu vermiethen.

Montags den 12ten dieses Monats und die folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem untere Stock des neu erbauten Eisenbergerischen Hauses auf dem Markte dahier, eine silberne und goldene Uhr, verschiedenes Leibweißzeug, Kleidungs- nebst Uniformstücke, Gewehre, Pistolen, Porcellain, Glaswerk, und sonstige Effecten, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 6ten Juni 1826.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Am Rathhaus gegen über bey Friedrich Hofmann sind zwei heizbaren Zimmern, nebst einer Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

Bei Weinwirth Kaufmann in der Herstallgasse ist im mittlern Stocke eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern einigen Kammern, Küche, kleinen Keller, Holzplatz und Waschküche auf den 1ten August zu vermiethen.

Geboren.

28. May. Peter Anton und Marie Elisabeth, Zwillingskinder. —
1. Juni. Franziske Josephine, Tochter des Bürgers und Posamentirers Jakob Aloys Jäger.
1. Juni. Johann, Sohn des Bürgers und Holzmessers Mathes Ritschel.
4. Juni. Friedrich, Sohn des Bürgers und Kammmachers Niklas Holländer.
5. Juni. Katharine Margareth, Tochter des Bürgers und Bierbräuers Christoph Hospes.
5. Juni. Jakob. —
5. Juni. Marie Therese. —
9. Juni. Seraphin Eduard Johann. —

Gestorben.

1. Juni. Remakel Ziegler, Schiffer, 83 J. a.
4. Juni. Joseph Baier, von hier, Gymnasialschüler, 16 Jahre alt.
6. Juni Marie Anne, Ehefrau des Buchdruckergehülfen Gottfried Wiesger, 57 Jahre alt.
8. Juni. Christian Reuter, pensionirter Soldat, 61 Jahre alt.
9. Juni. Margareth Barbara, Tochter des Bürgers und Bierbräuers Georg Korbin, 2 Jahre alt.

Anecdote.

Ein französischer Sprachmeister, der sich aus nicht unerheblichen Gründen an allen Orten, wo er sich eine Zeitlang aufhielt, einen andern Namen beilegte, hatte sich aus einer entfernten Stadt ein Lotterieloos mitgebracht, und einen dasigen Vertrauten, mit dem er unter einer Decke stack, beauftragt, sobald die Ziehung der letzten Classe angefangen sey, ihm im Namen des Collecteurs, von dem er das Loos hatte, vermittelst eines Briefes zu melden, daß seine Nummer ein Tausend fünfhundert Thaler gewonnen habe, Dieser Brief kam an, und nun posaunte der Sprachmeister in allen Wirthshäusern sein gemachtes Glück aus, mit der Bemerkung, daß es selbst hinreisen würde, um das Geld zu holen. Schon am andern Morgen kamen mehrere Juden gelaufen, um ihm dar Loos mit einer kleinen Provision abzukaufen, Es spielte lange den Spröden; als aber einr den ganzen Tisch voll Louisd'or zähle, da gab er endlich nach, und überreichte dem Speculanten das Loos mit gehöriger Bescheinigung wegen Abtretung desselben, nahm das Geld mit anscheinender Gleichgültigkeit in Empfang, und machte sich in der nächsten Nacht aus dem Staube. Der Jude, erfreut über den guten Nebbes, sandte sein Loos an den Collecteur ein, und bat um gefällige Uebersendung des Gewinnstes mit der umgehenden Post. Allein der Collecteur schrieb ihm, daß

diese Nummer noch nicht heraus sey; daß die Ziehung noch mehrere Tage dauere, und er ihm sogleich Nachricht geben würde, wenn etwa ein guter Gewinn darauf fiel. Uebrigens müsse mit dem vorgegebenen Briefe, den er an den französischen Sprachlehrer geschrieben haben sollte, ein Irrthum, oder wohl gar Betrügerei, zum Grunde liegen. Nun hatte der Jude beinahe den Tod vor Schrecken, und als der Sprachmeister vollends über alle Berge war, da wollte er aus der Haut fahren. Tag und Nacht heulte er im Hause umher, wie ein altes Weib, indem er sich über einen solchen Verlust unmöglich zufrieden geben konnte. Nach Verlauf von ungefähr acht Tagen wurde in der Nacht heftig an seinen Fensterläden gepocht, und beym Eröffnen reichte der Briefträger einen so eben per Estafette angekommenen Brief herein, worin der Collecteur dem Juden meldete, daß sein vom französischen Sprachmeister gekauftes Loos, heute mit zehn Tausend Thaler gezogen worden sey, und er das Geld nach Belieben erheben könne, das er auch bald erhielt. Nun war die Freude desto größer, und der betrügerische Sprachmeister mag sich, wofern er vielleicht späterhin den Vorfall erfahren hat, gehörig geärgert haben, da er um der ein Tausend fünfhundert Thaler willen, um die er den Juden prellen wollte, zehn Tausend Thaler im Stiche ließ.

Anekdote.

Ein Bauer war gesonnen, eine große Kirschen-Plantage bei einer benachbarten Stadt zu kaufen, die der Eigenthümer im Wochenblatte zum Verkauf ausgeboten hatte. Er ging daher hin, um selbige zuvor in Augenschein zu nehmen, und traf einen anständig gekleideten Menschen an, der eben in den Kirsch-Alleen spatzieren ging. Mit diesem ließ er sich in ein Gespräch ein, und als derselbe vorgab, daß er der Besitzer dieses Grundstücks sey, so wurden sie über den Kaufpreis zur vollkommensten Zufriedenheit des Bauers einig, und zwar unter der Bedingung, daß der Bauer noch heute hundert Thaler abschläglich bezahlen sollte, indem der Verkäufer vorgab, daß er eine nothwendige Zahlung zu leisten habe und Geld brauche. Der Bauer war's zufrieden, und lud daher den Gauner ein, mit nach seinem Darfe zu gehen. Dies geschah, und die verabredeten hundert Thaler wurden alsobald gezahlt, auch ein Tag festgesetzt, an welchem der Bauer nach der Stadt kommen sollte, um den Kauf gerichtlich abzuschließen. Hier sahe denn nachher der Bauer mit Schrecken ein, daß er durch einen Gauner geprellt worden sei, denn der wirkliche Besitzer sah dem Empfänger der hundert Thaler nicht im entferntesten ähnlich.

Auflösung der vorigen Charade:

Frankfurt.

Scherz-Charade.

Die erste macht ein Hieb, ein Schuß,
Wenn er die Haut berühret;
Das Herz wird's auch von einem Kuß,
Der Judas-falsch verführet.
Der letzten Gold- und Silberfluß
Manch, Kabinette zieret.
O, schmähe nicht, wer dieses liebt,
Denn wunderzart das Ganze ist.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

49. Stück.

Mittwoch am 21. Juni 1826.

Verfügungen der königlichen höchsten Kreisstellen.

Nrs. praes. 18056. Nrs. exp. 21165.

Bekantmachung.

(Die Behandlung der Gesuche in Forstsachen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Beseitigung der vielfältigen Gesuche der Unterthanen in Forstsachen bei königl. Regierung, welche Vorstellungen in der Regel erst zur Instruction an die treffenden Forstämter gegenden werden müssen, und um den Unterthanen, welche dergleichen Gesuche zu stellen haben, unnöthige Kosten und Gänge zu ersparen, so wie selbst durch Abkürzung des Geschäfts-Ganges eine schnellere Erledigung dieser oftmals dringenden Gesuche herbeyzuführen, wird bestimmt: daß künftig die Unterthanen ihre Gesuche in Forstsachen bey dem einschlägigen Forstamte mündlich anzubringen haben, welches Forstamt die angebracht werdenden Gesuche, so weit solche nicht von der Art sind, daß das Forstamt solche competenzmäßig selbst bescheiden kann, zu Protocoll zu nehmen, und das hierüber aufgenommene Protocoll längstens binnen acht Tagen mit gutachtlichem Berichte anher einzusenden hat.

Die sämmtlichen k. Behörden werden aufgefordert, diese das Beste des Dienstes und die Wohlfahrt der Unterthanen bezweckende Anordnung ihren Amtsuntergebenen möglichst bekannt zu machen.

Würzburg den 6ten Juny 1826.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer der Finanzen.
Freyherr von Zurhein, Präsident.
Mez, Director.

Zink.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 2te Quartal 1826,

der 1ten Klasse — 53 fl. — kr. — pf.
der 2ten — — 35 fl. 20 kr. — pf.
der 3ten — — 17 fl. 40 kr. — pf.
und der 4ten — — 8 fl. 50 kr. — pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 17ten Juni 1826.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will Sekretär,

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 23ten Juni Morgens 8 Uhr werden im Försters hauß des Schmerlenbacher Waldes

1 Eichenabschnitt,
1½ Klafter Buchenklotzholz
1½ — Eichenklotzholz und
100 buchene Wellen,

sodann im Wirthshauße zu Schmerlenbach altes Bauholz zu Brandholz dienlich, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg am 20ten Juni 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Mondtag den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten.

130 Schäffel Kron, und
30 — Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Juni 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenbach.

Am Donnerstag den 22ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr, werden im Lokale des k. Rentamts Aschaffenburg die zur Herstellung der Drubbrücke im Schönbusch nöthigen Maurer-Zimmer- und Schlosserarbeiten an die Mindestnehmenden öffentlich verstrichen. Strichslustige werden hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 20ten Juni 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden

Mondtag den 10ten July Nachmittags 2 Uhr der Anna Roth's Wittib zu Kleinostheim alle jene Realitäten, welche einem Kapitale von 105 fl. unterstellt sind, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächsten Freitag den 23. Juni Morgens 6 Uhr, wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese ein Theil des Heugraßes Parzellenweis versteigert, und sind hiezu die Liebhaber eingeladen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. Nro. 122 ist ein Logie im dritten Stock bestehend in 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, Verschlag nebst Platz im Keller und auf dem Speicher bis den 1ten August zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Anecdoten.

Sechs Diebe hatten sich schon längst vorgenommen, einen reichen Kaufmann in einer benachbarten Stadt seine Geldsäcke etwas leichter, und die Uebersicht seiner Kasse bequemer zu machen; allein es war nicht gut anzukommen, und so wurden diese Arbeit von einer Zeit zur andern verschoben. Endlich begegneten sie einst einem Fuhrmann, der mehrere große leere Fässer auf dem Wagen hatte, und gerade nach der Stadt fuhr, wo der obige Geldmann wohnte. Diesen hielten sie für einfältig genug, um ihn zu ihrem Vorhaben benutzen zu können. Wir wollen, Landsmann, sagte einer zu ihm, heute einen Spaß machen, zu dem Er uns gerade sehr gelegen kommt. Der Kaufmann Nimmersatt, nach dessen Orte auch Er eben fährt, ist ein guter Bekannter von uns, und heute ist sein Geburtstag. Nun gäbe es einen Spaß zum Todtlachen, wenn wir in diese leeren Fässer kröchen, und Er uns vor den Kaufmann führe, mit der Bitte um die Erlaubniß, diese Fässer bis zu Seiner Rückkehr in seinem Laden absetzen zu dürfen. Der Fuhrmann durchschaute sogleich den ganzen Plan der sechs Gauner, stellte sich recht ehrlich-dumm, ließ sich seine Fässer und Bemühung doppelt und dreifach bezahlen, und nachher die vorgeblichen Spaßmachen hinein kriechen. Sodann wurden die Deckel leicht eingesetzt, und die Reise ging fort. Anstatt aber diese grundehrliche Leute verabredeter Maßen zu ihrem alten Freund Nimmersatt zu fahren, war der Fuhrmann so impertinent, sie gerade zu nach dem sogenannten grauen Hofe zu bringen, wo alle Verbrecher zu jeder Zeit sicheres Quartier fanden, und gewöhnlich länger zu verweilen veranlaßt wurden, als ihnen lieb war. Hier gab er den Gerichtsdienern einen Wink, und entdeckte ihnen die ganze Sache. Diese schleppten sofort sämmtliche Fässer in ein wohlverwahrtes Gefängniß. Die Diebe hegten nicht den mindesten Argwohn, und glaubten nichts gewisser, als das sie sich im Laden des Kaufmanns befänden. Als sie daher die Mitternachtsglocke brummen hörten, krochen sie behutsam aus ihren engen Behältern heraus. Jeder griff nach seinem Dietrich, um die Geldkasten zu öffnen, und da es gar zu finster war, so wurde ein kleines Blendlaternchen angezündet. Nun aber fiel es plötzlich Allen wie Schuppen vom Gesicht, und jeder machte Augen, wie die Käsenäpfe, indem die ganze noble Compagnie sich aufs handgreiflichste überzeugte, daß sie wider alles Erwarten schon heute an einem Orte angelangt sey den sie schon längst zum Aufenthalt verdient hatten, und als nun vollends am andern Morgen eine hinreichende Anzahl von Gensd'armen erschien, um die Faß-Bewohner vor die Polizei zu führen, da blieb ihnen nicht der mindeste Zweifel übrig, daß der für so dumm gehaltene Fuhrmann sie recht ordentlich hinters Licht geführt habe.

— — —

Ein alter grämlicher und gestrenger Gerichtsherr konnte es durchaus nicht verdauen, wenn noch irgend ein Mensch, außer seiner werthen Person, Recht haben wollte, und pflegte besonders in der Gerichtsstube die Bauern, wenn sie ihm auch nur im mindesten zu widersprechen wagten, mit den Worten: „Halt's Maul, Schlingel!" hart anzufahren. Einst war er in der Kirche, der Kanzel gerade gegenüber sitzend, ein wenig eingeschlummert, als der Prediger in Folge seines heutigen Vortrags, eben die Worte sprach: Ja, ich habe Recht, gewiß und

wahrlich habe ich Recht! u. s. w. Der alte Gerichtsherr, halb im Schlafe, und wahrscheinlich meinend, er sitze in seiner Gerichtsstube, fuhr den armen Kanzelredner in diesem Augenblicke mit den Worten an: „Halts Maul, Schlingel, und räsonnire nicht noch lange!“ Kaum konnten sich die Zuhörer das Lachen verbeißen, und der Prediger war dermaßen über diese unerwartete und harte Sentenz erschrocken, daß es ihm nur mit Mühe gelang, sich wieder zu sammeln, und in seiner Rede fortzufahren.

— — —

Einen stolzen und eingebildeten Regierungsrath besuchte sein Vetter einst, der als einer der ersten Pinsel seiner Zeit bekannt war. Des Abends ging der Regierungsrath in eine große und vornehme Gesellschaft, und nahm den Herrn Vetter unter der ausdrücklichen Bedingung mit: daß er sich nicht unterstehen solle, Jemandem zu sagen, daß er mit ihm so nahe verwandt und sein Vetter sey. Dieser glaubte nun aber die Sache noch besser zu machen und im Geiste seines Herrn Onkels zu handeln, wenn er es Jedem von freien Stücken sagte, daß er nicht der Vetter des Regierungsraths sey. Sobald er also in der Gesellschaft ankam, sagte er Jedem, der ihm ein Compliment machte: Verzeihen Sie, ich bin nicht der Herr Vetter des Herrn Regierungsraths! — Man sahe sich einander verwundert an, und der ganze Spaß endete mit einem entsetzlichen Gelächter. —

— — —

Der Sohn eines Bauers studirte jura in Halle, und da der Papa die Adresse vergessen hatte, so schrieb er:

An meinen lieben Sohn
Johann Jacob Stephahn
der de Nookaterey studört
uf de Unevarzeidt
Halle.

Auflösung der vorigen Homonyme:
Fensterladen.

Charade.

Wo sich die Palme zum Himmel erhebt,
Wo Blüten und Frühling nie schwinden,
Dort ists, wo das Erste zu Tausenden lebt,
Doch ists auch in Deutschland zu finden,
Nichts gleicht seiner Schönheit, dem schimmernden Glanze
Wenn es sie gleich Fächern gestaltet,
Da reihet sich Farbe an Farbe zumKranze
Der schillernd sich wechselnd gestaltet,

2.

Unglüklich ist jeder, ders Zweite verlor,
Er wandelt im nächtlichen Dunkel,
Froh blickt er nicht zu den Sternen empor,
Was nützt ihm ihr silbern Gefunkel,
Ihm glüht nicht die Rose in purpurnem Strahl.
Der prachtvoll sich senkenden Sonne;
Ihm lacht nicht der Frühling im blühenden Thal,
Mit seiner unendlichen Wonne.

3.

Entzücken uns Blumen, auf schmelzendem Grün,
Die würzige Düfte verhauchen,
So sehen wir schwebend, das Ganze sich mühn,
Aus Ihnen den Nektar zu saugen,
Es weiß seine Farben, so lieblich, so mild,
Im Glanze der Sonne zu spiegeln,
Es zeigt uns des Zweiten getroffenes Bild,
Auf seinen gerötheten Flügeln.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

50. Stück.

Samstag am 24. Juni 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Da in Aschaffenburg durch Rücktritt des Collecteurs Pfaff die Lotto-Collecte, Comptoir Nro. 553, zur Erledigung gekommen, und zu Folge allerhöchster Willensmeynung bey künftiger Verleihung derselben auf geeignete Civil- und Militär-Pensionisten, oder auf solche Familien-Väter, welche durch die neue Formation der Behörden außer Activität gekommen, der vorzügliche Bedacht genommen werden soll, so werden die allenfallsigen Bewerber um die erledigte Lotto Collecte aus der bezeichneten Cathegorie hiemit aufgefordert, ihre Gesuche mit Zeugnissen über die früheren Functionen und dermaligen Bezüge aus Aerarial-Kassen belegt, in duplo bey der unterzeichneten Behörde in München einzureichen, worauf ihnen die näheren Bedingnisse eröffnet werden.

Das bisherige Provisions-Erträgniß beläuft sich im Durchschnitt auf jährliche 500 fl.

München den 1. Juny 1826.

Königlich bayerische General-Lotto-Administration.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Die Klassifikations- und Distributions-Bescheide in den Conkursen

des Georg Krausert ledig, und der Johann Freundischen Eheleute von Goldbach

sind heute zur Publikation an die Gerichtsthüre angeheftet worden, wo sie 60 Tage lang hängen bleiben, dieses kommt zur Kenntniß.

Aschaffenburg am 23ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

Oeffentliche Versteigerungen

Auf Anstehen eines Gläubigers werden auf Montag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Montag den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten.

130 Schäffel Kron, und
50 — Haber

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Juni 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenrich.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden

Montag den 10ten July Nachmittags 2 Uhr der Anna Roth's Wittib zu Kleinostheim alle jene Realitäten, welche einem Kapitale von 105 fl. unterstellt sind, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Montags den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden bei Adam Kreß am Scharfeneck verschiedene Möbels, Porzellain, Gläser, Fässer, und sonstiges Holzwerk, freiwillig versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 13ten Juni 1826.

— — —

Ein vor dem Herstallthore gelegener, mit Obstbäumen angelegter und umzäunter Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Bei B. W. Lindenheimer sind mehrere Wohnungen zu vermiethen.

— — —

Joh. Jakob Rehbach Innhaber der Bleistift-Fabrik in Regensburg

hat die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß er von seinem Fabrikat ein vollständiges Assortiment bey Herrn J. M. Röser in Würzburg niedergelegt hat, wo solches zu den Fabrikpreisen abgegeben wird. Er ladet alle K. hohen Civil- und Militair Bureaux und Zeichnungs-Institute, höhere und niedere Schulen ꝛc. und zu recht oftigen Zuspruch bey der Niederlage des Herrn Röser ganz ergebenst ein, und erlaubt sich nur noch, sich auf das kürzlich, von dem verehrlichen Zentral Verwaltungs Ausschuß des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, erhaltene sehr ehrenvolle Prüfungs-Zeugniß laut Kunst und Gewerbs Blatt No 12 d. d. 25. März d. J. und der allgemeinen Zeitung No. 120 d. d. 30. April d. J. Beilage Seite 480. zu berufen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Anekdoten.

Einem recht ausgelernten Contrebandier gelang es, auf folgende Weise ein ansehnliches Kistchen mit Brabanter Spitzen einzupaschen. Als er nemlich unterm Thore angekommen war, und der Thorschreiber das Kistchen in der Kutsche vorfand, drückte er demselben 2 Louisd'or in die Hand. Da er aber deren Annahme verweigerte, so bot er ihm 5, und zuletzt gar 10 Stück Louis'or. — Ey Herr, was denken Sie von mir, und gäben Sie mir 1000 Stück, so richten Sie doch nichts aus, — also her mit der Kiste ohne weitere Querelen! — Nun, mein Freund, sagte der Gaudieb, dem Thorschreiber auf die Schulter klopfend, nun sehe ich doch, und habe mich selbst überzeugt, daß unser Landesvater noch rechtschaffene und brave Unterthanen hat. Ein Mann, wie Er ist verdient einen bessern und einträglichern Dienst, und morgen des Tages soll er befördert werden.

Komm Er also morgen früh noch 9 Uhr nach dem blauen Hecht, wo ich logire. Ich bin nemlich der Obersteuer-Controleur ****, und wollte Ihn blos auf die Probe stellen! — Die Amtsmiene, mit welcher der Fremde dies sagte, ließ dem Thorschreiber nicht den mindesten Zweifel übrig, daß es wirklich der Herr Obersteuer-Controleur sey. Mit größter Ehrerbietung zog er daher seine Mütze herunter, bat höflichst um hochgeneigte Entschuldigung, indem der gestrenge Herr seiner Wege fuhr. Voller Freuden theilte der Thorschreiber seiner Frau dies frohe Ereigniß mit und meinte, morgen um diese Zeit würde auf einem andern Loche gepfiffen, und sie möchte nur gleich noch einen derben Kümmel — aber argezogenen — holen, um auf die Gesundheit des Herrn Accis-Inspectors Grips, (so hieß der Thorschreiber) ordentlich Einen auf die Lippen zu nehmen. Am andern Morgen wurde der grüne Bratenrock angethan, die große Staatsperrücke aufgesetzt, und so stolzirten der Herr Accis-Inspector in spe am großen spanischen Rohr nach dem blauen Hecht hin. Im Vorgefühl so hohen Ranges und so hoher Würden, wurde der in der Hausthür stehende Marqueur kaum eines Blickes gewürdigt, sondern en passant blos gefragt: Des gestern Abend angekommenen Herrn Obersteuer-Controleurs Excellenz, bei dem man zum Besuch eingeladen sey, hätten doch wohl die belle Etage inne? — Als aber der Marqueur unverschämt genug war, und sich zu fragen erkühnte, ob man besoffen sey, oder wohl gar nicht gescheit: da sank dem Herrn Accis-Inspector der Muth, und beschämt und belacht kehrten der Herr Thorschreiber nach Ihrem Stübchen zurück, rieben sich die Stirn, warfen die Perrücke mit höchst grämlichem Gesicht bei Seite, und geboten Dero alter Suse, daß von dem Vorfall weiter nichts gebrummt würde, damit nicht etwa von Seiten der Regierung noch obendrein eine derbe Nase, oder wohl gar noch mehr, erfolge.

— — —

Ein Jude hatte einem Bauer auf einen bloßen Handschein, um recht derbe Zinsen ziehen zu können, im Jahre 1820 tausend Thaler geborgt. Aus Versehen hatte der Bauer in seiner Quittung 1802 anstatt 1820 geschrieben. Der Jude bemerkte zwar diesen Irrthum sogleich, allein er dachte bei sich, es könne dieser Schreibfehler, in Hinsicht der Zinsen, eher nützen, als schaden, wenn vielleicht der Bauer plötzlich sterben sollte, oder dergl., und daher schwieg er still und nahm die Quittung für richtig an. Nun traf es sich wirklich, daß den Bauer bald darauf der Schlag rührte, und kaum war er begraben, so trat auch der Jude mit seinem Empfangschein über tausend Thaler hervor, und verlangte, da auch die Zinsen seit 1802 ausgeblieben wären, noch extra mindestens neun hundert Thaler, also in Summa ein Tausend neun hundert Thaler. Die Erben des Verstorbenen waren aber durchaus nicht sehr bereitwillig, diese Summe sogleich aufzutischen, und wollten zuvor ein Mehreres von der Sache wissen. Der Jude glaubte, er könne gar nicht fehl schießen, und wurde klagbar gegen dieselben. Sie sahen sich genöthigt, einen gewandten Advokaten gegen den Juden auftreten zu lassen. Dieser klügelte mit Gewißheit aus, daß der Jude selbst seit 1801 bis 1803 wegen bedeutender Schulden im Gefängnisse gesteckt habe, folglich nicht im Stande gewesen sey, dem Bauer im Jahre 1802 tausend Thaler zu borgen, indem er sein jetziges Vermögen erst späterhin erworben, oder vielmehr ergaunert hatte. Auf einen solchen Ein-

wurf hatte der Jude ganz und gar nicht gerechnet, und da er nun wohl einsahe, da nichts zu machen sey, so wollte er blos mit seinem Kapital von tausend Thaler zufrieden seyn. Allein der Advokat wußte die Sache so geschickt zu drehen und zu wenden, daß die ganze Quittung als ungültig erschien, der Jude keinen Heller erhielt, und noch obendrein als Betrüger in's Gefängniß geworfen wurde.

— — —

Als man einen schon ziemlich bejahrten Mann frug, warum er denn nochmals geheirathet habe, antwortete er: Blos damit ich immer Jemand um mich habe, der da prosit sagt, wenn ich nieße! —

Auflösung der vorigen Charade:
Pfauen-Auge.

Charade.

Leitet am Ersten ein Freund dich durch das irrdische Leben,
Durch die finstre Nacht, über den schwankenden Steeg,
O! So halte es fest, denn immmer triffst du es wieder,
Ist es einmal verscherzt, bleibt es auf immer dir fern.
Rathe mein Letztes nun auch, du findest in thierischen Körpern,
In dem deinigen es; hängst du ein Zeichen noch an,
Unter dem Herzen ist es, es athmet mit jeder Sekunde,
Neues Leben in dich, Kräfte und Munterkeit,
Alles, was du mir thust, es wird mit dem Ganzen benennt,
Gut und recht sey es stets, edel und herrlich, mein Freund!
Regnend preiset dich dann, wer redlich denket und fühlet,
Und den Menschen um dich, bist du auf Erden, ein Gott.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 21ten Juni 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waiz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	50	—	6	38	6	38	6	38
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	115	1	—	—	7	47	—	—
2	Roggenmehl — —	52	—	—	—	6	15	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

51. Stück.

Mittwoch am 28. Juni 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis[illegible]-Markt betreffend.)

Der kommende Johannis-Markt wird den 3. July d. J. anfangen, und den 6. July d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägiger Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und [illegible]olizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge [illegible]etragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 20ten Mai 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Die Klassifikations- und Distributions-Bescheide in den Konkursen

des Georg Krauser ledig, und der Johann Freundischen Eheleute von Goldbach

sind heute zur Publikation an die Gerichtsthüre angeheftet worden, wo sie 60 Tage lang hängen bleiben, dieses kommt zur Kenntniß.

Aschaffenburg am 23ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden Mittwoch den 5ten July Nachmittags 2 Uhr dem Peter Roos Ortsnachbarn zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 550 fl unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 2ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Antrag des Johann Hohe von Mainaschaff werden dessen Haus und Güter auf Mittwoch den 12ten Juli Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Mathäus Gentil in der Sandgaße Lit C. No. 87 ist der 3te Stock, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern geräumigen Vorplatz und Magdkammer; sodann 2 Speicherkammer verschlossenen Keller nebst Antheil an Waschspeicher und Bleichplatz, auf den ersten August zu vermiethen.

— — —

Bei Christoph Wieland ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern Speicher, Keller, bis den 1 August zu vermiethen.

— — —

Ein vor dem Herstallthore gelegener, mit Obstbäumen angelegter und umzäunter Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Bei B. W. Lindenheimer sind mehrere Wohnungen zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Davis und Gumpert aus Offenbach, empfehlen zum bevorstehenden Markt, ihr vollständig assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager. Außer allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln haben sie diesesmal auch eine Partie Zittauer Leinewand zu 27 kr. die Elle, und einige Caupons niederländer Tuch von der feinsten Qualität in schwarz und blau. Wir verkaufen wie gewöhnlich in der schwanen Apotheke.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post- Kanzlei- und Concept- Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar- Saiten, Clavier- Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Johannis- Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik- Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen,

empfehlen sich wie gewöhnlich auch diesen Markt mit ihrem Waarenlager, bestehend in einer schönen Auswahl von Cattune, im Preis von 18 bis 48 kr. per Elle, quadrillirten gestreiften und einfarbigen Madras, Barege, schwarzen Mouselin und Satinture, Battistmoußlin und feinen Jaconets, ganz feinen und ordinären Merinos, Corsettenzeug, schwarz, weis und farbig Westenzeug, verschiedene Sorten große und kleine Halstücher, gewirkt und gedruckt zu sehr billigen Preisen, kleine seidne und halbseidne Tücher von 50 kr. bis 4 fl. per Stück, Creg de Ghine, Flor und Barege Tücher, schwarze und farbige seidene Herrn-Tücher, nebst Barege, Jaconet und gestickte Herrn-Tücher in schöner Auswahl, baumwollene Franzen-Tücher zu sehr billigen Preisen, weisen und gutfärbigen leinenen Sacktücher, feinen baumwollenen Pitinet-Strümpfe, Pique-Bettdecken, nebst mehreren in dieses Fach einschlagende Artickeln unter Zusicherung der billigsten Preisen, bitten wir um geneigten Zuspruch. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johannis-Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Joh. Jakob Rehbach Innhaber der Bleistift-Fabrik in Regensburg

hat die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß er von seinem Fabrikat ein vollständiges Assortiment bey Herrn J. M. Röser in Würzburg niedergelegt hat, wo solches zu den Fabrikpreisen abgegeben wird. Er ladet alle K. hohen Civil- und Militäir Bureaux und Zeichnungs-Institute, höhere und niedere Schulen ꝛc. und zu recht oftigen Zuspruch bey der Niederlage des Herrn Röser ganz ergebenst ein, und erlaubt sich nur noch, sich auf das kürzlich, von dem verehrlichen Zentral Verwaltungs Ausschuß des polytechnischen Vereins für das Königreich Byern, erhaltene sehr ehrenvolle Prüfungs-Zeugniß laut Kunst und Gewerbs Blatt No 12 d. d. 25. März d. J. und der allgemeinen Zeitung No. 120 d. d. 30. April d. J. Beilage Seite 480. zu berufen.

Anekdoten.

Ein gewisser Fürst kaufte von zwei Juden vier schöne Pferde um einen sehen hohen Preis, indem die Verkäufer versicherten, daß keins derselben auch nur den mindesten Fehler habe. Inzwischen fand sich späterhin bei näherer Untersuchung, daß alle vier Fehler hatten, und der Fürst von den Juden entsetzlich betrogen

worden war. Um ihnen dafür nun nach einen Possen zu spielen, ließ er Beide zu sich kommen unter dem Vorwande, ihnen neue Aufträge zu geben. Als sie erschienen, dankte er ihnen nochmals verbindlichst für die ihm für seinen Marstall gelieferten vier wunderschönen Rappen, und ließ ihnen einige Flaschen Wein vorsetzen. Die Juden ermangelten nicht, ein Glas nach dem andern auf Sr. Durchlaucht kostbare Gesundheit zu leeren. Hört mal, fing hierauf der Fürst an, Ihr habt Beide so schöne lange Bärte, und es müßte sich schnakisch ausnehmen, wenn Ihr mit selbigen zusammen gebunden werdet, so daß sich Eure Nasen einander berühren. Ich gebe jedem von Euch einen Louisd'or, wenn Ihr mir diesen Spaß machen wollt. Die Juden kannten den Fürsten schon als einen spaßhaften Herrn, und trugen weiter kein Bedenken, seinem Wunsch zu willfahren, zumal da ein Paar schöne Luchedorche ihr Lohn seyn sollten. Ein Lakay mußte ihnen daher die Bärte mit Bindfaden fest zusammen binden. Nun war aber der oben erwähnte getrunkene Wein mit starken Brechpulver vermischt, und kaum waren sie zusammen geflochten, so fing der Eine an: Schmul, kümm raus, s'wärd mer mich waul! — Mir naach nich! — antwortete Schmul. Allein ehe sie noch die Thür erreichen konnten, idie ohnedem aus Vorsicht verschlossen war, ging es von beiden Seiten: kaaks! kaaks! und im Nu hatten sie sich einander die Gesichter dermaßen besalbt, daß sie nicht aus den Augen sehen konnten, und sich so lang herum zerrten, kis die Bärte endlich wieder aus einander gerissen waren. Der Fürst wollte fast bersten vor Lachen, ließ ihnen die versprochenen zwei Louisd'or zahlen, und meinte, sie möchten ihm diese kleine Revanche für die ungeheure Prellerei mit den vier Pferden nicht verdenken! —

Eine Viehmagd auf einem adeligen Gute hatte das Glück, einem reichen Kaufmann einer benachbarten Stadt wegen ihrer schönen Larve dermaßen zu gefallen, daß derselbe sie heirathete und zur Frau Commerzienräthin erhob. Nach längerer Zeit traf der Verwalter, der mit ihr zugleich auf jenem Gute servirt hatte, bei Gelegenheit eines großen Balles zufälliger Weise mit ihr zusammen, nahete sich ihr und machte sein Compliment. Allein die stolze Dame wollte ihn gar nicht mehr kennen, und frug so recht hochtrabend: Wen sie denn die Ehre habe, vor sich zu sehen.„ Ich bin hub er an, der Gutspächter Mayer aus Dintendorf, und war früher Verwalter in Rabenhausen, zu der nemlichen Zeit, als Hochdieselben unter dem Namen der schönen Kuh = Suse barfuß die Kuhställe durchkneteten und die Kühe molken, ich Sie auch öfters mit dem Ochsenziemer vom Heuboden peitschen mußte, wenn Sie sich mit dem damaligen Großspänner Klotz im Heu herum balgten! — —" Höchst beschämt und ohne ein Wort hervor bringen zu können, verließ die Frau Commerzienräthin das Zimmer unter gewaltigem Gelächter der Umstehenden.

Auflösung der vorigen Charade:

Handlung.

Charade.

Das Erste ist von Erde,
Und doch ihr kleinrer Theil,
Der Arm des Zweiten werde
Nie dem Tirannen feil
Der Fleiß des Ganzen schmüket
Mit Seegen sein Gebiet
Wo ihn kein Mangel drüket,
Das Erste schöner blüht.

Aschaffenburger Wochenblatt

52. Stück.

Samstag am 1. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 12ten July l. J. frühe 9 Uhr werden zu Rohrbrunn aus dem Revier Rohrbrunn Distrikts Kuhstrebe am Echterspfahl

196½ Klafter Buchenscheit und
35 — Buchenkloz
— Kuhstrebe am Jockel
243 Klafter Buchenscheit
8/4 — Buchenkloz
— Langenscheitschlag
307 Klafter Buchenscheit und
105 — buchen Klotzholz

wiederholt versteigert.

Nebstdem kommen auch noch aus demselben Revier, in verschiedenen Distrikten,

28 Klafter Buchenscheit
7½ — Buchenast
34½ — Eichenscheit und
5 — Eichenastholz von Windfällen, ferner

aus dem Revier Erlenfurt Distrikts Bayersberg

20 Klafter Buchenast
— Wanzengrube
28 Klafter Buchenastholz

aus dem Revier Krausenbach aus verschiedenen Distrikten

2 Bauholzstämme,
4½ Klafter Buchenscheit und
3 — Eichenscheit, und
½ — Buchenastholz von Windfällen

aus dem Revier Altenbuch in verschiedenen Distrikten

3½ Klafter Buchenscheit,
½ Klafter Buchenastholz und
1 Bauholzstamm von Windfällen,

aus dem Revier Kropfbrunn aus verschiedenen Distrikten

3¾ Klafter eichen Windfallholz

zum öffentlichen Verkaufe.

Dieses Gehölz wird den Kaufslustigen auf Verlangen, vom treffenden Forstpersonale zur Einsichtsnahme vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 28ten Juni 1826.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Auf Ansten eines Nachhypothekargläubigers werden auf

Montag den 24 July Nachmittags 2 Uhr dem Georg Adam Krimm zu Dettingen meh-

— — —

vere Immobilien in loco Dettingen öffentlich verstrichen, welches bekannt macht.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden

Mondtag den 10ten July Nachmittags 2 Uhr der Anna Roth's Wittib zu Kleinostheim alle jene Realitäten, welche einem Kapitale von 105 fl. unterstellt sind, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden auf Mondtag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden Mittwoch den 5ten July Nachmittags 2 Uhr dem Peter Roos Ortsnachbarn zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 550 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 2ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Auf Antrag des Johann Hohe von Mainaschaff werden dessen Haus und Güter auf

Mittwoch den 12ten Juli Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung, mit Stube, Kammer, und Küche, mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Mathäus Gentil in der Sandgaße Lit. C. No. 87 ist der 3te Stock, bestehend in 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, geräumigen Vorplatz, und Magdkammer; sodann 2 Speicherkammer verschlossenen Keller, nebst Antheil an Waschspeicher und Bleichplatz, auf den ersten August zu vermiethen.

— — —

Ein vor dem Herstallthore gelegener, mit Obstbäumen angelegter und umzäunter Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blatts.

— — —

Bei B. W. Lindenheimer sind mehrere Wohnungen zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

— — —

J. C. Graf aus St. Gallen bezieht diesen Johanni Markt mit einem vollen Assortiment von schweitzer Mousselin Waaren, als Batistmoußelin in allen Breiten; 16/4 breiten Hamans zu 40 kr. die Elle, Moußelin und Jaonets zu Vorhängen, Moll, Pecal, und Jaconet in allen Qualitäten, Gace Organdi; cevisirten Percal, Rips, Bettdecken u d. gl.

Sehr schöne Stickereyen, als Krägen nach allen Schnitten, Hauben, Halstücher, Kleider, nebst vielen andern schon bekannten Artickeln, die sich durch Güte, Schönheit und billige Preiße auszeichen. Der Stand ist vor dem Marktbrunnen.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen,

empfehlen sich den Joh. Markt wie gewöhnlich mit ihren Waaren, bestehend in Cattunen von 16 bis 45 kr. per Elle, einfarbigen und quadrillirten Madras, Badistmoußelin, Jaconets, feinen Moll Barege schwarzen Musselin, und Satin ture,

schwarz weis und farbig Westenzeug, Merinos, eine schöne Auswahl von großten Halstücher, besonders schön weis mit gewürkten Borden, 7/4 und 8/4 große seidene Tücher für Sommer-Schwälchen 5/4 groß seidene Tücher, nebst Crep de Chine, und Flortüchern, in schöner Auswahl, schwarze und farbige seidenen Tücher, Barege, und sehr schönen weisen Jaconets, Herrn Halstücher, baumwollenen Franzen, Tücher von 4/4 bis 8/4 gros, weise und farbige leinenen Saktücher, durchbrochnen Damen-Strümpfe, schwarz seidnen Strümpfe, nebst mehrere in dieses Fach gehende Artikeln, zu den billigsten Preißen. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Davis und Gumpert aus Offenbach, empfehlen zum bevorstehenden Markt, ihr vollständig assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager. Außer allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln haben sie diesesmal auch eine Partie Zittauer Leinewand zu 27 kr. die Elle, und einige Caupons niederländer Tuch von der feinsten Qualität in schwarz und blau. Wir verkaufen wie gewöhnlich in der schwanen Apotheke.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post- Kanzlei- und Concept- Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar- Saiten, Clavier- Saiten 2c. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Johannis- Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick- Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johannis- Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder- Spiel- Waaren zu den billig-

sten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Joh. Jakob Rehbach Innhaber der Bleistift-Fabrik in Regensburg

hat die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß er von seinem Fabrikat ein vollständiges Assortiment bey Herrn J. M. Röser in Würzburg niedergelegt hat, wo solches zu den Fabrikpreisen abgegeben wird. Er ladet alle K. hohen Civil- und Militär Bureaux und Zeichnungs-Institute, höhere und niedere Schulen ꝛc. und zu recht oftigen Zuspruch bey der Niederlage des Herrn Röser ganz ergebenst ein, und erlaubt sich nur noch, sich auf das kürzlich, von dem verehrlichen Zentral Verwaltungs Ausschuß des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, erhaltene sehr ehrenvolle Prüfungs-Zeugniß laut Kunst und Gewerbs Blatt No 12 d. d. 25. März d. J. und der allgemeinen Zeitung No. 120 d. d. 30. April d. J. Beilage Seite 480 zu berufen.

Anekdote.

Ein Gutsbesitzer konnte sich gar nicht mehr drehen und wenden vor allen Freunden und Bekannten, die täglich von allen Seiten herzu strömten, um seine wohlbesetzte Tafel sammt seinem Weinkeller in Anspruch zu nehmen, und sahe ein, daß er durchaus andre Saiten aufspannen müsse, wenn er nicht endlich zu Grunde gehen wolle. Er gab daher bei seinen Freunden vor, er habe durch den Banquerot eines großen Banquiers einen großen Theil seines Vermögens verloren, und müsse sich nothwendig einschränken, um nicht ganz in Verfall zu kommen. Anstatt der Bratten und Pasteten wurden daher abgekochte Kartoffeln, nebst einer kalten Schale von saurer Milch aufgetragen, und die feinen Weine durch eine Flasche Dünnebier ersetzt, und siehe da, in wenigen Wochen hatten sich alle Freunde verzogen, wie Röhrwasser

Auflößung der vorigen Charade:
Landmann.

Charade von drei Sylben.

Gar plötzlich wurden die Ersten bedroht,
Als einst, auf ihres Nachbars Gebot,
Emilie färbte Linas Gesicht,
Die Letzte kann die Färbung euch nennen,
Wollt ihr an Lina das Ganze erkennen?
O! Gräme dich über die Unart nur nicht,
Selbst mit der Färbung man niemals vergißt
Daß du uns nimmer das Ganze wohl bist.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 28ten Juni 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	75	5	—	—	7	53	—	—
2	Roggenmehl — —	35	4	—	—	6	14	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

53. Stück.

Mittwoch am 5. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Juni 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 8 Personen ausgewiesen.
— wiederhohltem Bettlen 24 Personen Arrest.
— Vagiren 3 Personen ausgewiesen
— fortgesetzten Vagiren 1 Person Arrest 1 Person körperliche Züchtigung
— Holzfrevel in der Fasanerie 3 Personen Arrest.
— Besuch der Tanzböden mit kleinen Kinder und ohne Erlaubnis der Dienstherrschaft 7 Mägde Arrest.
— Arbeiten auf einen Feiertag 1 Person Arrest.
— Schimpfen gegen die Polizeiwache 1 Person Geldstraf
— Holzherabwerfen über die Mainbrücke und Verwundung einer Frau 1 Schiffer Arrest
— nicht angezeigten Austritt aus der Werkstätte 3 Handwerksgesellen Arrest.
— freien Herumlaufen des Hunds ohne Maulkorb 1 Metzger Arrest.
Wegen liederlichen Lebenswandels 3 Personen Arrest
— fortgesetzten liederlichen Lebenswandels und Vagirens 1 Person körperliche Züchtigung
— Exzessen auf dem Tanzboden 1 Person Arrest.
— Mishandlung 2 Person Arrest.
— Verbal Injurien 3 Personen Arrest.
— Hetzen des Schlachtviehes 1 Metzgergesell Arrest.
— Fahren durch das Landing ohne Hemmschuh anzulegen 1 Fuhrmann Geldstraf.
— Pfuscherey 1 Handwerksgesell Arrest.
— Mehlaccis = Defraudation 1 Müller Geldstraf.
— Fleischaccis-Defraudation 1 Person Geldstraf.
— zu leichtem Fleischgewicht 1 Metzger Geldstraf.
— unartigem Betragen gegen den Meister 1 Handwerksgesell Arrest.
— nicht angezeigten Dienstaustritt 1 Magd Arrest.
— unterlassenen Eintritt in den Dienst 1 Magd Arrest.
— eigenmächtigen Austritt aus dem Dienst 1 Magd Arrest.

Der Stadtmagistrat
G. Leo. Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das gegen Bernhard Haasenstaab von Gailbach ausgesprochene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft erschritten.

Es werden daher nachfolgende Ediktstage ausgeschrieben.

Dienstag den 1ten August früh 9 Uhr zur Anmeldung der Foderungen des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisung.

Dienstag den 5ten Sept. früh 9 Uhr zu den Einreden

Dienstag den 3ten Oktober früh 9 Uhr zu der Schlußverhandlungen

Hiezu werden alle unbekannte Gläubiger des Gemeindeschuldners unter dem Anhange vorgeladen daß das Nichterscheinen am 1ten Edictstage, der Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 28ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lommel.

— — —

Das gegen Johann Kolb jung von Schweinheim erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft erschritten.

Es werden daher nachfolgende Ediktstage angesetzt

Montag den 31ten July früh 9 Uhr zur Anmeldung der Forderungen deren gehörigen Nachweißung so wie des Vorzugs,

Donnerstag den 31ten August zu den Einreden.

Donnerstag den 5ten Oktober zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Anhange vorgeladen, daß das Ausbleiben am 1ten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen aber den Verlust der treffenden Handlung zu Folge habe.

Aschaffenburg den 28ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Am Montag den 10ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird im Lokale des Unterzeichneten Rentamts der Neurottzehent im hiesigen Burgerfeld zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Strichslustige werden hierzu eingeladen.

Aschaffenburg den 1ten July 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 12ten July l. J. frühe 9 Uhr werden zu Rohrbrunn aus dem Revier Rohrbrunn Distrikts Kuhstrebe am Echterspfahl

196½ Klafter Buchenscheit und
35 — Buchenklotz

— Kuhstrebe am Jockel
243 Klafter Buchenscheit
84 — Buchenklotz

— Langenscheitschlag
307 Klafter Buchenscheit und
105 — buchen Klotzholz

wiederholt versteigert.

Nebstdem kommen auch noch aus demselben Revier, in verschiedenen Distrikten,

28 Klafter Buchenscheit
7½ — Buchenast
34½ — Eichenscheit und
5 — Eichenastholz von Windfällen, ferner

aus dem Revier Erlenfurt
Distrikts Bayersberg
20 Klafter Buchenast

— Wanzengrube
28 Klafter Buchenastholz

aus dem Revier Krausenbach
aus verschiedenen Distrikten
2 Bauholzstämme,
4½ Klafter Buchenscheit und
3 — Eichenscheit, und
½ — Buchenastholz von Windfällen

aus dem Revier Altenbuch
in verschiedenen Distrikten
3½ Klafter Buchenscheit,
½ Klafter Buchenastholz und

Digitized by Google

1 Bauholzstamm von Windfällen,
aus dem Revier Kropfbrunn
aus verschiedenen Distrikten
5¾ Klafter richen Windfallholz,
zum öffentlichen Verkaufe.

Dieses Gehölz wird den Kaufslustigen auf Verlangen, vom treffenden Forstpersonale zur Einsichtsnahme vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 28ten Juni 1826.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden

Montag den 10ten July Nachmittags 2 Uhr der Anna Roth's Wittib zu Kleinostheim alle jene Realitäten, welche einem Kapitale von 105 fl. unterstellt sind, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mittwoch den 19ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hospital dahier verschiedenes Hausgeräth, ein eisenblechner Oberofen, mehrere Fässer in Eisen gebunden, Bettladen, Stühl, Tisch und öconomie Geräthschaften gegen baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg den 4ten July 1826.

— — —

Bei Christoph Wieland ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Speicher, Keller, bis den 1 August zu vermiethen.

— — —

In der Weigandischen Behausung auf der Carlsstrasse ist bis zum 1ten August der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung, mit Stube, Kammer, und Küche, mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen.

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Geboren.

11. Juni. Joachim, Sohn des Bürgers und Schreiners Joseph Asmut.
13. Juni. Sebastian, Sohn des Zieglers Ph. Schwind.
25. Juni. Johann, Sohn des Chausseeaufsehers Matthäus Uzuber.

Getraute.

11. Juni. Joseph Müller, Bürger und Seiler, mit Margaretha Staab.
14. Juni. Wolfgang Uzuber, Bürger und Grundbesitzer dahier, mit Elisabeth Odenwald aus Brükenau.
25. Juni. Hr. Jakob Götz, k. Rechnungsrevisor, mit Demois. Anna Will.

Gestorben.

11. Juni. Barbara Hock, Wittwe, 76 Jahre alt.
14. Juni. Georg Anton, Sohn des k. Secretärs Hrn. Georg Adam Schwab, 26 Jahre alt.
14. Juni. Katharine Kittel, Ehefrau des Bürgers und Bäckers Peter Kittel, 27 Jahre alt.
20. Juni Magdalene, Tochter des Bürgers und Buchhändlers D. Knode, 8¼ Jahre alt.
26. Juni. Frau Marie Philippine Gerlach, Wittwe des Herrn. Hofkammerraths Gerlach 73 Jahre alt.
26. Juni. Philipp Joseph Bernhard, Sohn des Bürgers und Drehers Jakob Hospes, 3½ J. a.
26. Juni. Anne Marie, Wittwe des Bierbrauers Johann Adam Ginz, 62 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:

Naseweis.

Charade.

Das Erste ein Thierchen, der Thätigkeit-Bild,
Ein Bild vom geselligen Leben,
Es sammelt den Nektar, der Blüthen entquillt
In Formen ihn kunstvoll zu weben.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Herr Eynard hat in einer an den Pariser-Griechen-Verein gerichteten Zuschrift, datirt Florenz den 30ten Juny, Rechenschaft gegeben von seinen, nach dem Falle von Missolunghi getroffenen Maaßregeln. Hiernach wurden bis jetzt, für Rechnung der Vereine zu Paris und in der Schweiz, 2076231 Pfund Mehl, Zwieback, Reis, Mays und Käse, sowie 40000 Pf. Bley sollten nach Morea abgeschickt; 1300000 Pfund Lebensmittel und 80000 Pfund Bley sollten unverzüglich nachgeschickt werden. Außerdem hat Herr Eynard 50000 Franken angewiesen, um so viele Weiber und Kinder als möglich, von denen, die den Untergang von Missolunghi überlebten, loszukaufen. Auf den Märkten zu Prevesa und Arta stehen deren eine große Anzahl, gleich dem Vieh, für wenige Piaster feil.

Auflösung der vorigen Charade:
Bienenstok.

Logogriph.

Ein sinnlos Wort tönt in den Zeichen,
Die meine erste Silbe zählt
Dem, der es sich zum Ruf erwählt,
Dem Rossebändiger must du weichen.

2.

Im Zweiten giebst zum Pfand der Treue
Dein Mädchen dir der Minne Sold,
Daß deine Lieb sich rein wie Gold,
So oft du es erblikst, erneue.

3.

Mein Ganzes lebt in fernen Meeren
Doch sucht es selber sich den Tod,
Der ihm in Menschen Nähe droht,
Dann nahts dem Strand in großen Heeren.

4.

Ein Zeichen zu den ersten Beiden —
Vereint es was voll Liebe glüht,
Durch einen Kranz, in dem uns blüht,
Die Blume der Freuden und der Leiden.

5.

Schlägt dir des Lebens schönste Stunde —
Dann siegle durch mein neues Wort,
Noch eh des Lenzes Blüth verdorrt,
Der Liebe Band mit frohem Munde

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 5ten July 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	10	1	—	—	7	51	—	—
2	Roggenmehl	26	2	—	—	6	15	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

55. Stück.

Mittwoch am 12. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das gegen Bernhard Haasenstaab von Gailbach ausgesprochene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft erschritten.

Es werden daher nachfolgende Ediktstage ausgeschrieben.

Dienstag den 1ten August früh 9 Uhr zur Anmeldung der Foderungen des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisung.

Dienstag den 5ten Sept. früh 9 Uhr zu den Einreden

Dienstag den 3ten Oktober früh 9 Uhr zu der Schlußverhandlungen

Hiezu werden alle unbekannte Gläubiger des Gemeindeschuldners unter dem Anhange vorgeladen daß das Nichterscheinen am 1ten Ediktstage, der Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 28ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lommel.

— — —

Das gegen Johann Kolb jung von Schweinheim erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft erschritten.

Es werden daher nachfolgende Ediktstage angesetzt

Montag den 31ten July früh 9 Uhr zur Anmeldung der Forderungen deren gehörigen Nachweißung so wie des Vorzugs,

Donnerstag den 31ten August zu den Einreden.

Donnerstag den 5ten Oktober zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Anhange vorgeladen, daß das Ausbleiben am 1ten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen aber den Verlust der treffenden Handlung zu Folge habe.

Aschaffenburg den 28ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 14ten d. M. werden die im K. Schönbusche erwachsenen Früchten öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg am 8ten July 1826.

Sodi, K. Oekonomierath.

Künftigen Mittwoch den 12ten July l. J. wird Nachmittags um 2 Uhr der Winterfruchtzehent von der Aschaffenburger Gemarckung dem Auhof und Dürrenhof, dann dem Alleenfelde öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 7ten July 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Am Montag den 10ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird im Lokale des Unterzeichneten Rentamts der Neurottzehent im hiesigen Burgerfeld zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Strichslustige werden hierzu eingeladen.

Aschaffenburg den 1ten July 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 12ten July l. J. frühe 9 Uhr werden zu Rohrbrunn aus dem Revier Rohrbrunn
Distrikts Kuhstrebe am Echterspfahl
196½ Klafter Buchenscheit und
35 — Buchenklotz
— Kuhstrebe am Jockel
243 Klafter Buchenscheit
84 — Buchenklotz
— Langenscheitschlag
307 Klafter Buchenscheit und
105 — buchen Klotzholz
wiederholt versteigert.
Nebstdem kommen auch noch aus demselben Revier, in verschiedenen
Distrikten,
28 Klafter Buchenscheit
7½ — Buchenast
54½ — Eichenscheit und
5 — Eichenastholz von Windfällen, ferner
aus dem Revier Erlenfurt
Distrikts Bayersberg
20 Klafter Buchenast
— Wanzengrube
28 Klafter Buchenastholz
aus dem Revier Krausenbach
aus verschirdenen Distrikten
2 Bauholzstämme,
4½ Klafter Buchenscheit und
3 — Eichenscheit, und
½ — Buchenastholz von Windfällen
aus dem Revier Altenbuch
in verschiedenen Distrikten
3½ Klafter Buchenscheit,
½ Klafter Buchenastholz und
1 Bauholzstamm von Windfällen,
aus dem Revier Kropfbrunn
aus verschiedenen Distrikten
3¾ Klafter eichen Windfallholz
zum öffentlichen Verkaufe.

Dieses Gehölz wird den Kaufslustigen auf Verlangen, vom treffenden Forstpersonale zur Einsichtsnahme vorgezeigt werden.

Aschaffenburg den 28ten Juni 1826.

Das Königl. Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler,

Rattinger, Akt.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden

Mondtag den 10ten July Nachmittags 2 Uhr der Anna Roth's Wittib zu Kleinostheim alle jene Realitäten, welche einem Kapitale von 105 fl. unterstellt sind, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Antrag des Johann Hohe von Mainaschaff werden dessen Haus und Güter auf

Mittwoch den 12ten Juli Nachmittags 2 Uhr versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Ansuchen eines Gläubigers werden auf Mondtag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Auf Ansten eines Nachhypothekargläubigers werden auf

Mondtag den 24 July Nachmittags 2 Uhr dem Georg Adam Krimm zu Dettingen mehrere Immobilien in loco Dettingen öffentlich versteichen, welches bekannt macht.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Christoph Wieland ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Speicher, Keller, bis den 1 August zu vermiethen.

— — —

In der Weigandischen Behausung auf der Carlsstrasse ist bis zum 1ten August der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Bei Hutmacher Geiger ist eine Wohnung, mit Stube, Kammer, und Küche, mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, bis den ersten Juni, zu vermiethen.

Anekdote.

Man unterhält sich stark, sagt ein franz. Blatt, von einem Abentheuer, welches zweyen der edelmüthigen Pariser Damen, die Einsammlung von Beyträgen für die Griechen übernommen haben, kürzlich begegnet ist. Diese Damen traten nämlich in ein Haus, und stiegen in das zweyte Stockwerk, wo, wie man ihnen gesagt hatte, ein reicher Mann wohnen sollte. Sie theilen dem Bedienten, der ihnen öffnet, die Absicht ihres Besuches mit, und dieser führt sie in einen Salon, mit der Bitte, hier zu verweilen, bis er seinem Herrn, der eben im Ankleiden begriffen sey, Nachricht davon gegeben. Die Damen setzten sich, und nach einigen Minuten sehen sie — einen Türken, im Kostüm seines Landes erscheinen. Nun begannen unsere schönen Sammlerinnen sich zu entschuldigen, auf Irrthum auszureden. — „Ich weiß, meine Damen," sagte ihnen der Anhänger Mahomets, was Sie herführt! Hier sind 20 Franks für die griechischen Frauen, und hier weitere 20 Franks für die Kinder; was die Männer betrifft, so behalte ich ihnen dieses hier vor." Bey den letzten Worten läßt der Muselmann einen reich geschmückten — Dolch vor ihrem Angesichte blitzen. Beym Anblick des Todes-Instrumentes schaudern die Damen zurück, begeben sich eilends in ihre Wagen, und kehten nach ihren Wohnungen zurück, zu bewegt, als daß sie an diesem Tage ihre Sammlung hätten fortsetzen können.

London, den 24ten May.

England ist am 30. Januar 1826 mit Irland durch eine Kettenbrücke verbunden worden. Diese Brücke hängt über einen Kanal des Meres 52 Fuß hoch und wird von 16 starken Ketten getragen. Das Gewicht der Brücke ist 489 Tonnen; sie hat zwey Fahrwege, einen hin, den andern her. Wagen können einander nicht hinderlich seyn; in der Mitte ist ein Weg für Fußgänger. Die Länge der Brücke ist 16000 Fuß. Ehemals konnte man von England nach Irland nur mit Hilfe einer Fähre kommen, und bey etwas vom Wind bewegtem Meere war die Ueberfahrt gefährlich; auch mußte man öfters große Umwege machen. Diese Kettenbrücke ist das zweite Wunderwerk in Betreff von Länderverbindung; das erste ist die Kunststraße über das Simploms Gebirge, welche Napoleon anlegen ließ.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Herr Eynard hat in einer an den Pariser-Griechen-Verein gerichteten Zuschrift, datirt Florenz den 30ten Juny, Rechenschaft gegeben von seinen, nach dem Falle von Missolunghi getroffenen Maaßregeln. Hiernach wurden bis jetzt, für Rechnung der Vereine zu Paris und in der Schweiz, 2076231 Pfund Mehl, Zwieback, Reis, Mays und Käse, so wie 40000 Pf. Bley sollten nach Morea abgeschickt; 1300000 Pfund Lebensmittel und 80000 Pfund Bley sollten unverzüglich nachgeschickt werden. Außerdem hat Herr Eynard 50000 Franken angewiesen, um so viele Weiber und Kinder als möglich, von denen, die den Untergang von Missolunghi überlebten, loszukaufen. Auf den Märkten zu Prevesa und Arta stehen deren eine große Anzahl, gleich dem Vieh, für wenige Piaster feil.

Auflösung der vorigen Charade:
Bienenstok.

Logogriph.

Ein sinnlos Wort tönt in den Zeichen,
Die meine erste Silbe zählt
Dem, der es sich zum Ruf erwählt,
Dem Rossebändiger must du weichen.

2.

Im Zweiten giebst zum Pfand der Treue
Dein Mädchen dir der Minne Sold,
Daß deine Lieb sich rein wie Gold,
So oft du es erblikst, erneue.

3.

Mein Ganzes lebt in fernen Meeren
Doch sucht es selber sich den Tod,
Der ihm in Menschen Nähe droht,
Dann nahts dem Strand in großen Heeren.

4.

Ein Zeichen zu den ersten Beiden —
Vereint es was voll Liebe glüht,
Durch einen Kranz, in dem uns blüht,
Die Blume der Freuden und der Leiden.

5.

Schlägt dir des Lebens schönste Stunde —
Dann siegle durch mein neues Wort,
Noch eh des Lenzes Blüth verdorrt,
Der Liebe Band mit frohem Munde

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 5ten July 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel. höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	104	1	—	—	7	51	—	—
2	Roggenmehl	—	—	26	2	—	—	6	15	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

55. Stück.

Mittwoch am 12. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das gegen Bernhard Haasenstaab von Gailbach ausgesprochene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft erschritten.

Es werden daher nachfolgende Ediktstage ausgeschrieben.

Dienstag den 1ten August früh 9 Uhr zur Anmeldung der Foderungen des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisung.

Dienstag den 5ten Sept. früh 9 Uhr zu den Einreden

Dienstag den 3ten Oktober früh 9 Uhr zu der Schlußverhandlungen

Hiezu werden alle unbekannte Gläubiger des Gemeindeschuldners unter dem Anhange vorgeladen daß das Nichterscheinen am 1ten Ediktstage, der Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg am 28ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lommel.

— — —

Das gegen Johann Kolb jung von Schweinheim erlassene Concurs-Erkenntniß hat die Rechtskraft erschritten.

Es werden daher nachfolgende Ediktstage angesetzt

Montag den 31ten July früh 9 Uhr zur Anmeldung der Forderungen deren gehörigen Nachweißung so wie des Vorzugs,

Donnerstag den 31ten August zu den Einreden.

Donnerstag den 5ten Oktober zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Anhange vorgeladen, daß das Ausbleiben am 1ten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen aber den Verlust der treffenden Handlung zu Folge habe.

Aschaffenburg den 28ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 14ten d. M. werden die im K. Schönbusche erwachsenen Früchten öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg am 8ten July 1826.

Sodi, K. Oekonomierath.

Auf Anstehen eines Gläubigers werden auf Mondtag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Ansten eines Nachhypothekargläubigers werden auf

Mondtag den 24 July Nachmittags 2 Uhr dem Georg Adam Krimm zu Dettingen mehrere Immobilien in loco Dettingen öffentlich verstrichen, welches bekannt macht.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem Sibinischen Garten, dem Schönthal gegenüber, sind ohngefähr 5 Morgen Winter-Korn auf dem Halmen zu verkaufen.

— — —

Mittwoch den 19ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hospital dahier verschiedenes Hausgeräth, ein eisenbechner Oberofen, mehrere Fässer in Eisen gebunden, Bettladen, Stühl, Tisch und ökonomie Geräthschaften gegen baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg den 4ten July 1826.

— — —

In der Weigandischen Behausung auf der Carlsstrasse ist bis zum 1ten August der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 5 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Joh. Jakob Rehbach Innhaber der Bleistift-Fabrik in Regensburg

at die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß er von seinem Fabrikat ein vollständiges Assortiment bey Herrn J. M. Röser in Würzburg niedergelegt hat, wo solches zu den Fabrikpreisen abgegeben wird. Er ladet alle K. hohen Civil- und Militäir Bureaux und Zeichnungs-Institute, höhere und niedere Schulen ꝛc. und zu recht oftigen Zuspruch bey der Niederlage des Herrn Röser ganz ergebenst ein, und erlaubt sich nur noch, sich auf das kürzlich, von dem verehrlichen Zentral Verwaltungs Ausschuß des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, erhaltene sehr ehrenvolle Prüfungs-Zeugniß laut Kunst und Gewerbs Blatt No 12 d. d. 25. März d. J. und der allgemeinen Zeitung No. 120 d. d. 30. April d. J. Beilage Seite 480 zu berufen.

Anecdoten.

Die Sauve Garde.

In A. wo eine Bürgergarde mit recht geschmackvollen Uniformen errichtet wurde, nahm man nicht nur Bürger aller Classen, sondern auch Juden darin auf. Es passirten dabei manche lächerliche Vorfälle. — Die Wachen wurden an die verschiedenen Enden der Straße gestellt, weil keine Thoren da waren. Der Capitän führte sein Commando selbst; ein Posten, der ans äußerste Ende einer entfernten Straße kam, traf zufällig einen Juden. „S'is doch ebbs schauerlich, Herr Capitän," sagte Schmuel und trat zitterd auf seinen Posten. Der Capitän marschirte weiter; kaum war er aber 20 Schritte mit dem Commando fort, so schrie der Jude; „Herr Capitän, Herr Capitän!" Was giebts? fragte dieser. „Als soll ich hier bleiben, bitt ich mir doch eine Salf-Garde aus."

— — —

Friedrich der Große und der Schneider.

Einst ließ der König Friedrich der Große von Preussen den Schneider L..... zu sich kommen

um sich einen neuen Rock zu bestellen. Der Schneider kommt prächtig aufgeputzt, und meldet sich beim Kammerhusaren, dieser öffnet ihm die Thüre zum Zimmer des Königs. Der Schneider stellt sich vor die Thüre, bringt Manchetten und Locken noch einmal in Ordnung, nimmt Scheere und Maaß in die Hand, und erwartet nun den Befehl, näher zu treten. Der König aber arbeitet am Schreibtische im Hintergrunde des Zimmers, und scheit ihn nicht zu bemerken. Der Schneider steht eine Stunde, der König bemerkt ihn nicht. Er fängt an zu husten. Der König schreibt immer fort. Der Schneider schneuzt sich, scharrt mit den Füßen. Vergebens. Der König bemerkte ihn nicht. Endlich wird dem Schneider bange, er schleicht sich zur Thür hinaus, und fragt den Kammerhusaren in dieser Angelegenheit um Rath. Gehn Sie nach Hause, sagte dieser, und ziehen Sie sich bescheiden an, und ich stehe Ihnen dafür, der König wird Sie bemerken.

Der Schneider läuft, wirft sein Gallakleid ab, ziehet sich wie ein Handwerksmann an, und geht so zum Könige. Der Monarch sah, so wir's erstemal, durchs Fenster ihn ankommen, und gieng ihm freundlich und leutselig entgegen. Der gute Mann stand nun noch ängstlicher, als das erstemal da, wurde aber dreister, als ihn der König folgender Gestalt anredete:

"Sein Diener, mein lieber Schneider! Nun wie gehts ihm? Arbeitet er fleißig?"

O ja, Eure Majestät.

„Geht er auch fleißig in die Kirche?"

alle Sonntage zweimal.

„Liest er aber auch zu Hause hübsch in der Bibel?"

Alle Tage mein Kapitel.

„Nun so lese er doch einmal, wenn er nach Hause kömmt, im 8ten Capitel des Propheten Daniel den 8ten Vers.

Freudig eilte der Schneider zur Thür hinaus, theilte dem Kammerhusaren die Unterredung mit, und schwur den von Sr. Majestät aufgegebenen Vers in der Bibel sogleich nachzuschlagen, ihn mit goldenen Buchstaben aufzuschreiben, und ihn Kinder und Kindeskinder als ein Zeichen der königlichen Huld zu übergeben. Der Kammerhusar hatte eine Bibel bei der Hand. Der Schneider schlägt die Stelle auf, und liest mit Schaam und Schreck die Worte:

„Und der Ziegenbock ward sehr groß.
„Und da er auf's stärkste worden war,
„zerbrach das große Horn."

Der höfliche Wirth.

Der dicke Praßer Ledz'l trieb gern derben Spott, und schalt
Einst einen Gast, der vis a vis ihm saß, häßlich und alt.
Doch jener sprach: Herr Wirth, das kann nicht anders seyn.
Es ist von ihrem Angesicht der Widerschein.

Ueber die Auswanderung nach Brasilien.

Eine Verbindung von Umständen, die eben so einzig in der Geschichte ist, als die Zeit selbst; in der wir leben, veranlaßt gerade itzt Tausende von Deutschen, und darunter viele wackere Bayern, besonders aus dem Rheinkreise, in der neuen Welt, und namentlich auch in dem so viel gepriesenen schönen Brasilien ein neues Vaterland zu suchen. Einige bekannte politische Schriftsteller haben schon versucht, sich durch Rath und That zu Patronen dieser deutschen Auswanderer

aufzuwerfen, und möchten die Verhältnisse der Colonien bey den Alten, so wie den Grundsatz, daß ein regelmäßiges System der Colonisation gewissermassen einen Theil der Administration der Staaten ausmachen müße, u. manches Andere für ihre Lieblings-Idee benünt en, um die Auswanderung plausibel zu machen, und als die Fürsorge der deutschen Regierungen in Anspruch nehmend zu bezeichnen. Wir werden Gelegenheit nehmen, ein andermal uns über diese Prinzipien zu äussern, und wollen heute nur einen Aufsatz aus der in Hamburg erscheinenden Zeitschrift: Columbus, mittheilen, die Manchen die Lust benehmen dürfte, sein Heil in jenem Paradies des Muhamed zu suchen.

„Die Bremer Zeitung vom 11. März enhält aus dem in Rio de Janeiro erscheinenden Diario flumineuse die Anzeige, das daselbst am 8ten November v. J. ein Niederländisches Schiff, Friedrich Heinrich, mit 360 Ausgewanderten, meistens Landleute mit Weibern und Kindern, aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, angelangt, und von der dortigen Colonisations-Behörde aufs Beste aufgenommen sey. Voll Entzücken über diese Aufnahme hätten die Colonisten versichert: „Der Ruhm der Tugenden Sr. Kaiserlichen Majestät und die Gesundheit und Wohlfahrt des Brasilianischen Gebiets sey in Europa so allgemein bekannt, daß in kurzer Zeit die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands freywillig auswandern, und, wie sie, den Schutz einer väterlichen Regierung aufsuchen werde.“ Fortsetzung folgt.

Weiß und Blau.

Die blaue Farbe mir gefällt,
Und so sich weiß dazu gesellt,
Kann sich aus Farben nichts vereinen,
Was freundlicher noch könnte scheinen.

Es sind die Farben, die ich mir
Zu meines Schmuckes liebster Zier,
Zum Zeichen, was ich liebe, wähle:
Das Reine lieb ich und das Helle.

Und wer es wieder liebt, wie ich,
Der wähle beide Farben sich:
Nur weiß und blau giebt zu erkennen,
Daß wir uns alle Brüder nennen.

Allgemeine Verordnung.

Zu Schilda ließ der weise Rath ergehen
Vor Kurzem das Gebot: die Brillen abzulegen;
Ein Jeder könne ja, zu Haus und auf den Wegen,
So gut, wir Er, auch durch die Finger sehen.

Auflösung der vorigen Charade:
Hering. Ehering.

Charade.

Die erste Silbe:

Wer kennt nicht den biedern Helden,
Von dem uns die Geschichten melden,
Daß er sein Vaterland befreyt,
Vom Herrscher-Joch, von Dienstbarkeit?
Von Eis umlagert, blüht im Süden,
Sein Heimathland in Frieden.

Die 2 Silbe.

Wer ich sey, fragt Ihr, Er, o! schlagt
Den Kopf dem Frager ab, und sagt
Dann selbst euch, was ihr fragt.

Das Ganze.

Oft sind wir Silber, Holz, oft Erde
Man braucht am Tisch uns und am Heerde,
Nicht was wir sind, doch was wir tragen,
Verlangt der Gaumen und der Magen.

Aschaffenburger Wochenblatt

56. Stück.

Samstag am 15. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die Abschließung eines neuen Akkordes über die Anfuhr des Oeder Salzes zu Wasser von Dettingen nach dem K. B. Rheinkreise für das Rechnungs-Jahr 18²⁷/₂₈ wird im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden

Mondtags den 31ten July Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Amtes vorgenommen.

Nur K. B. Unterthanen und Schiffmeister werden zu dieser Verhandlung eingeladen, und müssen dieselben hierbei durch gerichtliche Zeugnisse darthun, daß sie für 8000 fl. Hypothekarische Bürgschaft leisten können.

Die übrigen herkömmlichen Bedingnisse werden den Steigerungsliebhabern im Anfange dieser Versteigerung eröffnet werden.

Aschaffenburg den 13ten July 1826.

K. B. Salzamt Aschaffenburg.

Pölcher, k. Amtsschrb.

— — —

Auf Anstehen eines Nachhypothekargläubigers werden auf

Mondtag den 24 July Nachmittags 2 Uhr dem Georg Adam Krimm zu Dettingen mehrere Immobilien in loco Dettingen öffentlich verstrichen, welches bekannt macht.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden auf Mondtag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Sandgasse Lit. E. No. 25 ist gegen Ende September d. J. eine Stiege hoch, eine sehr bequeme Wohnung zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern wovon 4 heitzbar sind, einer geräumigen Küche und verschlossenen Speicher in zwei Abtheilungen dann im untern Stock verschlossener Holzplatz mit anstossender grosen Waschküche, verschlossener Antheil im Keller.

In der Waschküche befindet sich ein großer Wasserbehälter mit Pumpe und im Hof ein Pumenpbrunnen.

— — —

In dem Sibinischen Garten, dem Schönthal gegenüber, sind ohngefähr 5 Morgen Winter-Korn auf dem Halmen zu verkaufen.

— — —

Mittwoch den 19ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hospital dahier verschieden Hausgeräth, ein eisenbehner Oberofen, mehrere Fässer in Eisen gebunden, Bettladen, Stühl, Tisch und ökonomie Geräthschaften gegen baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg den 4ten July 1826.

— — —

In der Weigandischen Behausung auf der Carlsstrasse ist bis zum 1ten August der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

Geboren.

30. Juni Maria Franziska, Tochter des Johann Baptist Schmitt, Oeconomie-Commissions-Restuars beim k. b. 14ten Linien Infanterie-Regiment.
30. Juny. Anna Barbara, Tochter des Bürgers Friedrich Berner.
2. July. Christoph, Sohn des Zieglers Simeon Schwind.
6. July. Ein todt gebornes Kind.

Gestorben.

3. July. Barbara, Ehefrau des Bürgers und Pflästerers Tobias Scheider. 35 Jahre alt.
4. July. Hr. Christian Bode, k. Hofgärtner im Schönbusch, 74 Jahre alt

Des Landsmanns Lebenszeit.

Der Bauer ist ein Ehrenmann,
Er bauet uns das Feld,
Wer ihn voll Stolz verachten kann,
Der ist ein schlechter Held.
Im Schweiße seines Angesichts,
Schafft er für Alle Brod,
Wir hätten ohne Bauern nichts,
Wir litten Alle Noth.
Und darum sey der Bauernstand
Uns aller Ehren werth,
Denn kurz und gut, wo ist das Land,
Das nicht sein Fleiß ernährt?

Im April.

Schon manche Furch ist jetzt gebaut,
Manch Sommerkorn ihr anvertraut,
Jetzt, Gott, laß ich dich walten.
O du, der über alles wachst,
Und aus dem Körnchen Garben machst,
Nun mußt du sie erhalten.

Denn wenn du unsrer nur gedenkst,
Uns Sonnenschein und Regen schenkst,
Dann wird die Aehre schossen.
O schütze sie durch deine Huth,
Vor Mäusen, Sturm und Wasserfluth,
Vor Russen und Franzosen.

Im May.

O sieh', der liebe May erwacht,
Die Wiese kleidet sich in Pracht,
Zerronnen ist der Winterschnee,
Und Blumen dringen aus dem Klee.

In süße Blüthen taugen sich
Die kleinen Bienen emsiglich,
Ihr Fleiß macht sie an Honig reich,
Seid, Kinder, früh den Bienen gleich!

Wohin ich sehe, seh ich Lust,
Voll Freude hebt sich meine Brust,
Und denkt: wie ist doch Gott so gut,
Der uns so vieles Gutes thut.

Im Juny.

Wenn kaum der Morgen athmet, geh'n
Wir schon auf grüner Au,
Mit blanker scharfer Sens' und mäh'n
Das Gras im nassen Thau.

Ist weit hinab die Wiese kahl
Dann lagern wir uns hin,
Und essen unser Mähermal
Mit frohem Brudersinn.

Kein Klang von allem was nur klingt
Geht über Sensenklang;
Kein Lied, und wenns ein Kantor singt,
Geht über Mähersang.

Im July.

Geschnitten liegt die ganze Schaar
Der Halmen lang und schwer,
Die dicken Garben paar und paar
In Wellen rings umher.

Kein Fest, kein Freudenspiel, kein Tanz
Kömmt Erndtefesten bei,
Es fühlet auch kein Städter ganz
Was Erndtefreude sey.

Des braven Bauern sauern Schweiß
Belohnt ein solches Fest.
Er nimmt und ißt zu Gottes Preis,
Der's Korn ihm wachsten läßt.

Im August.

Gottlob, die frohe Erndtezeit
Ist jetzo völlig da,
Jetzt jauchzet alles hocherfreut
Und singt Halleluja!

Wohl mancher hat aufs ganze Jahr
Nun jeden Tag sein Brod,
Ja mächtig, gnädig, wunderbar
Hilfe stets der liebe Gott.

O rühmt es laut, von Gott allein
Kömmt aller Segen her,
Wie würden wir berathen seyn,
Wenn er, wenn er nicht wär'

Im September.

Die Felder sind bald alle leer
Die Scheunen beinah voll,
Frohlockend ziehen wir einher
Und bringen unsern Zoll.

Schön ist das Feld zur Frühlingszeit
Wenn auf verjüngtes Grün,
Der liebe Mai uns Blumen streut
Und unsere Bäume blühn.

Doch schöner ist der Aehren Gold
Das aus der Erde steigt,
Und unsrer sauren Arbeit hold
Lohnend vor uns sich beugt.

Im October.

Sammelt, Geist und Herz zu loben,
Jauchzent Gottes Wundergaben,
Sammelt Trauben reif und schwer,
Beeren viel, wie Sand am Meer!
Auf Gebürgen und im Thale
Am Geländer und am Pfahle,
Lächelt Gottes Segen euch,
Macht euch alle froh und reich.
Auf, empfangt mit frohen Händen
Was euch edle Reben spenden
Und geschützt vor Gram und Noth
Singt: Nun danket alle Gott!

Veränderliche Dinge.

Die Weiber sind veränderlich
Wie's Wetter im April,
Bald schneut es, bald ist's Sonnenschein,
Bald stürmt es, bald ist still,
Jetzt ist der Himmel rein und blau,

Ein warmes Lüftchen weht;
Doch plötzlich wird es kühl und rauh,
Der Wind hat sich gedreht,
D'rum wer dem Himmel im April
Und auch den Mädchen traut,
Der hat, ich sage nicht zu viel, —
Auf lockern Grund gebaut.
Ja der erfährt vielleicht zu spät
Daß er ist angeführt;
Weil durch dieß ew'ge Quodlibet
Ein jeder wird verirt.

Spruch.

Es ist auf Erden keine bess're List
Als wer seiner Zunge Meister ist.
Viel wissen und wenig sagen,
Nich antworten auf alle Fragen,
Rede wenig und mach es wahr,
Was du borgest, bezahle baar.
Laß einen jeden seyn, wer er ist,
So bleibst auch du wohl, wer du bist.

Auflösung der vorigen Charade:
Teller.

Charade.

Ein göttlich Wesen nenn ich dir,
Zwey Silben hat sein Name,
Und nennst du diese beide mir,
So nennst du eine Dame. —

2.

Schon lange Zeit ist sie nicht mehr,
Zu sehen, doch zu hören,
Und gingest du selbst übers Meer,
Sie folgt, du kannst's nicht wehren. —

3.

Ihr Name schließt ein Wort mit ein
Daß Jungfern heiß verlangen,
Giebt sie's, kann es der Ton nur seyn,
Sie selbst konnt's nicht erlangen

4.

Bleibt dir ihr Name unentdekt,
Such ihn in Wäldern, Triften,
Du find'st, wenn deine Stimm' sie weckt,
Sie dort, doch nicht in Lüften.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 12ten July 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	168	5	—	—	8	2	—	—
2	Roggenmehl — —	51	5	—	—	6	12	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

57. Stück.

Mittwoch am 19. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Michel Kechlen von Obernau hat sich freiwillig dem Conkursverfahren unterworfen.

Wegen Unbedeutenheit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung der Foderungen, des Vorzugs unter der gehörigen Nachweisung zu den Einreden und den Schlußverhandlungen unter Strafe des Ausschlußes von der Masse auf Mondtag den 7ten August früh 9 Uhr anberaumt.

Aschaffenburg den 10ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

Oeffentliche Versteigerungen

Mondtag den 24ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr wird in dem Wirthshause zu Schönberg bey Krombach folgendes Holz versteigert:

I Aus der Revier Huckelheim, in den Districten Lindenberg, Menschenkopf, Bauholzberg und Glaßschlag

131¾ Klafter Buchenscheitholz
33¾ — buchen Ausschußholz, und
173½ — buchene Prügel

II Aus der Revier Krombach, in den Distrikten Womburg und Sterzenbach
6 Eichstäme zu Bauholz geeignet
2¼ Klafter Buchenscheitholz
3 — Kiefernscheitholz
11 — eichene Prügel, und
5725 Stück gemischte Wellen.

Sämtliches Holz ist in schicklichen Abtheilung numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale zu Huckelheim und Krombach vorgezeigt werden.

Waldmichelbach am 13ten July 1826.

Gräflich v. Schönbornisches Domainen- und Forstamt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Zur Versteigerung des zur Verlassenschaft des verlebten Königl. Hofgärtners Bode im Schönbusche gehörigen Viehes, Holz, und Früchtenvorrathes ist Tag auf Dienstag den 25ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, wozu die Liebhaber sich im Schönbusche an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Das Vieh besteht aus 4 Kühen und 2 Kalbinen, 4 Schweinen. Die Früchten sind ½

Malter Sprung, 1 Malter Gerste, 1 Malter Korn und 145 Zentner gutes Heu. Der Holzvorrath besteht in ungefähr 3 Stekken Bellen 1½ Stekken eichen und 4 Stekken eichen und Tannenholz, sodann in 200 Wellen.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner.

— — —

Das in Sachen Johann Zang des jungen Eheleuten von Goldbach erlassene Liquidations und Locations Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthür angeheftet worden wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth Akt.

— — —

Mittwoch den 2ten August Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Valentin Kraus Ortsnachtbarn zu Mainaschaff, sämtliche einem Kapitale von 1400 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 15ten July 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden Haus und verschiedene Güter des Johann Hobe von Mainaschaff auf

Donnerstag den 24ten August Nachmittags 2 Uhr in loco Mainaschaff versteigert.

Aschaffenburg am 15ten July 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Donnerstag den 27ten July Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Kornel Fecker Ortsnachbarn zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 800 fl. unterstellte Realitäten in loco Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg am 30ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger

— — —

Den Bernard Christ's Erben von Dürrmorsbach werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellte Realitäten auf

Donnerstag den 3ten August Nachmittags 2 Uhr in loco Dürrmorsbach meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger,

— — —

Mittwoch den 26ten July Nachmittags 2 Uhr werden dem Georg Albert Ortsnachbarn zu Keilberg seine auf Hösbacher Gemarkung gelegene Haus und Güter dem öffentlichem Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Dienstag den 8ten August Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Georg Fäth von Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 150 fl. unterstellte Realitäten dem öffentlichen Striche in loco Schweinheim ausgesetzt.

Aschaffenburg den 7ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Mittwoch den 9ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Peter Bergmann von Straßbessenbach sämtliche einem Capitale von 300 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 7ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Die Abschließung eines neuen Akkordes über die Anfuhr des Orber Salzes zu Wasser von Dettingen nach dem K. B. Rheinkreise für das Rechnungs-Jahr $18\frac{26}{27}$ wird im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden

Montags den 31ten July Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Amtes vorgenommen.

Nur K. B. Unterthanen und Schiffmeister werden zu dieser Verhandlung eingeladen, und müssen dieselben hierbei durch gerichtliche Zeugnisse darthun, daß sie für 8000 fl. Hypothekarische Bürgschaft leisten können.

Die übrigen herkömmlichen Bedingnisse werden den Steigerungsliebhabern im Anfange dieser Versteigerung eröffnet werden.

Aschaffenburg den 13ten July 1826.

K. B. Salzamt Aschaffenburg.

Pölcher, k. Amtsschrb.

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden auf Montag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Anstehen eines Nachhypothekargläubigers werden auf

Montag den 24 July Nachmittags 2 Uhr dem Georg Adam Krimm zu Dettingen mehrere Immobilien in loco Dettingen öffentlich verstrichen, welches bekannt macht.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Gerhard Schönig in der Reben-Sandgasse ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebst Küche, Speicher, Speicherkammer, Holzbehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Uniforms-Knöpfe für die Landwehr das Dutzend zu 18 kr. sind zu verkaufen bei

T. Altenburg Nadler-Meister.

— — —

Bei Christoph Wieland ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern Speicher, Keller, bis den 1. August zu vermiethen.

— — —

Bei Heinrich Immerschitt zwischen den Thoren ist eine Wohnung von 3 heitzbaren Zimmern, und 2 unheitzbare Zimmern, eine schöne Küche, ein Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten September zu vermiethen.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. No. 25 ist gegen Ende September d. J. eine Stiege hoch, eine sehr bequeme Wohnung zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern wovon 4 heitzbar sind, einer geräumigen Küche und verschlossenen Speicher in zwei Abtheilungen, dann im untern Stock verschlossener Holzplatz mit anstossender grosen Waschküche, verschlossener Antheil im Keller.

In der Waschküche befindet sich ein großer Wasserbehälter mit Pumpe und im Hof ein Pumpenbrunnen.

— — —

In dem Sibinischen Garten, dem Schönthal gegenüber, sind ohngefähr 5 Morgen Winter-Korn auf dem Halmen zu verkaufen.

— — —

In der Weigandischen Behausung auf der Carlsstrasse ist bis zum 1ten August der mittlere Stock zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

Anekdote.

Eine solche Prellerei ist mir in meinem Leben nicht vorgekommen, wie neuerlich in einer benachbarten Stadt verübt worden ist, hub ein Spaßmacher in einer großen Gesellschaft an. Man war neugierig, zu wissen, worin diese Prellerei bestehe. — Denken Sie sich, meine Herren, war die die Antwort, da hat ein Mensch die Unverschämtheit begangen, Schnee zu trocknen, um ihn den Leuten anstatt Salz zu verkaufen.

— — —

Da man einen Juden frug, was er sich wohl unter dem Paradise vorstelle, meinte er: Nun, das werd sain ein graußes Feld, wo die schönen Rand-Ducatche und Luchedorche doch wachsen wie bei uns zu Lande das Korn!

Büdingen, den 9ten Juny.

Folgender Brief aus der Gegend, 4 Stunden von hier, ist vor einigen Tagen zum Einrücken ins Büdinger Wochenblatt gesandt worden: „Lieber Freund! Ich muß Ihnen ein Schicksal, melden welches unsere Gegend betroffen. Am Samstag den 3. dieß gegen 6 Uhr kamen von Oberwald 2 Gewitter zusammen, und wollten nicht weichen. Auf einmal war ein Getöse in der Luft, als wenn Wagen über die Straßen rollten, auf einmal that es einen Schlag, und fiel ein Wolkenbruch. In Breungeshayn und Busenborn mußten die Leute ausziehen. In Eschenroth kam das Wasser so häufig, daß sogleich an der Bach 2 Häuser mit 21 Personen in der Fluth umkamen, und stürzten sogleich 13 Gebäude ein. Das Vieh mit sammt den Ställen wurde weggeschwemmt, und hieng todt an den Krippen und an den Hecken. Es war Jammer über Jammer. Es konnte keiner dem andern helfen. Von Eichelsachsen bis Eichelsdorf hatte man 18 Leichname aller Gattung gefunden. Es war jämmerlich anzusehen, wie die Körper zerfleischt waren. Zwei Kinder lagen in den Armen ihres Vaters. Eine Frau wurde in Eichelsdorf, hochschwanger, geöffnet, und hatte 2 Kinder weiblichen Geschlechts bei sich. Sieben Todten wurden gestern auf einem Karren nach Haus gefahren.

Fortsetzung folgt.

Auflösung der vorigen Charade:

Die Nymphen Echo.

Charade.

Auf das Erste hin
Sank eine Schäfferinn,
An Baches Ranft
Und schlummert sanft
Da drohten ihr die beiden letzten,
Die sie — Dank seys dem Ganzen — nicht verletzten
Denn schneller als das schnelleste Geschoß,
Brach's auf die Lüsternen in dem Gebüsche los,
Kehrt dann ins grüne Zelt zurücke,
Daß seine Waldmusick die Träumende enzücke.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

58. Stück.

Samstag am 22. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Michel Kechlen von Obernau hat sich freiwillig dem Conkursverfahren unterworfen.

Wegen Unbedeutenheit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung der Foderungen, des Vorzugs unter der gehörigen Nachweisung zu den Einreden und den Schlußverhandlungen unter Strafe des Ausschlußes von der Masse auf

Mondtag den 7ten August früh 9 Uhr anberaumt.

Aschaffenburg den 10ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Das in Sachen Johann Zang des jungen Eheleuten von Goldbach erlassene Liquidations und Locations Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthür angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwach den 2ten August früh 8 Uhr werden bei dem K. Landgericht 442 Pfund Lämmerwolle, zum Gebrauche für Hutmacher vorzüglich geeignet, dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Die Wolle selbst liegt auf der Halle dahier, wo die Strichsliebhaber Einsicht nehmen können.

Auch werden Proben bei der Versteigerung vorgezeigt.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Bermuth Akt.

— — —

Mondtag den 24ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr wird in dem Wirthhause zu Schönberg bey Krombach folgendes Holz versteigert:

I Aus der Revier Huckelheim, in den Districten Lindenberg, Menschenkopf, Bauholzberg und Glaßschlag

1313/4 Klafter Buchenscheitholz

533/4 — buchen Ausschußholz, und

173 1/2 — buchene Prügel

II Aus der Revier Krombach, in den Distrikten Womburg und Sterzenbach

6 Eichstäme zu Bauholz geeignet

2 1/4 Klafter Buchenscheitholz

5 — Kiefernscheitholz
11 — eichene Prügel, und
5725 Stück gemischte Wellen.

Sämtliches Holz ist in schicklichen Abtheilung numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale zu Huckelheim und Krombach vorgezeigt werden.

Waldmichelbach am 13ten July 1826.

Gräflich v. Schönbornisches Domainen- und Forstamt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Zur Versteigerung des zur Verlassenschaft des verlebten Königl. Hofgärtners Bode im Schönbusche gehörigen Viehes, Holz, und Früchtenvorrathes ist Tag auf Dienstag den 25ten July l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, wozu die Liebhaber sich im Schönbusche an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Das Vieh besteht aus 4 Kühen und 2 Kalbinen, 4 Schweinen. Die Früchten sind 1/2 Malter Sprung, 1 Malter Gerste, 1 Malter Korn und 145 Zentner gutes Heu. Der Holzvorrath besteht in ungefähr 3 Stekken Bellen 1 1/2 Stekken eichen und 4 Stekken eichen und Tannenholz, sodann in 200 Wellen.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Wagner.

— — —

Mittwoch den 2ten August Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Valentin Kraus Ortsnachtbarn zu Mainaschaff, sämtliche einem Kapitale von 1400 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 15ten July 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger

— — —

Donnerstag den 27ten July Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Kornel Fecker Ortsnachbarn zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 800 fl. unterstellte Realitäten in loco Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg am 30ten Juni 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger

— — —

Auf Ansteben des Hypothekargläubigers werden Haus und verschiedene Güter des Johann Hobe von Mainaschaff auf

Donnerstag den 24ten August Nachmittags 2 Uhr in loco Mainaschaff versteigert.

Aschaffenburg am 13ten July 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Den Bernard Christ's Erben von Dürrmorsbach werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellte Realitäten auf

Donnerstag den 3ten August Nachmittags 2 Uhr in loco Dürrmorsbach meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger,

— — —

Mittwoch den 26ten July Nachmittags 2 Uhr werden dem Georg Albert Ortsnachbarn zu Keilberg seine auf Hösbacher Gemarkung gelegene Haus und Güter dem öffentlichem Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Dienstag den 8ten August Nachmittags 2 Uhr werden auf Ansteben eines Hypothekargläubigers dem Georg Fäth von Schweinheim sämt

liche einem Kapitale von 150 fl. unterstellte Realitäten dem öffentlichen Striche in loco Schweinheim ausgesetzt.

Aschaffenburg den 7ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 9ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Peter Bergmann von Straßbessenbach sämtliche einem Capitale von 300 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Straßbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 7ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Die Abschließung eines neuen Akkordes über die Anfuhr des Orber Salzes zu Wasser von Dettingen nach dem K. B. Rheinkreise für das Rechnungs-Jahr 18$\frac{2}{3}$ wird im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden

Montags den 31ten July Vormittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Amtes vorgenommen.

Nur K. B. Unterthanen und Schiffmeister werden zu dieser Verhandlung eingeladen, und müssen dieselben hierbei durch gerichtliche Zeugnisse darthun, daß sie für 8000 fl. Hypothekarische Bürgschaft leisten können.

Die übrigen herkömmlichen Bedingnisse werden den Steigerungsliebhabern im Anfange dieser Versteigerung eröffnet werden.

Aschaffenburg den 13ten July 1826.

K. B. Salzamt Aschaffenburg.

Pölcher, k. Amtsschrbr.

— — —

Auf Ansuchen eines Gläubigers werden auf Montag den 24ten Juli Nachmittags 2 Uhr zu Dettingen die Aecker und Wiesen des dortigen Einwohners Georg Adam Grimm meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Auf Ansuchen eines Nachhypothekargläubigers werden auf

Montag den 24 July Nachmittags 2 Uhr dem Georg Adam Krimm zu Dettingen mehrere Immobilien in loco Dettingen öffentlich versteigert, welches bekannt macht.

Aschaffenburg den 16ten Juni 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

Lommel.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht bekannt, daß er kommenden Dienstag den 25ten Juli Tanzmusick mit vollständiger Beleuchtung halten wird, wozu ergebens einladet.

Johann Zang, Bergmüller.

— — —

Unterzeichneter macht bekannt, daß er kommenden Montag den 24ten Juli Tanzmusick mit vollständiger Beleuchtung halten wird, wozu ergebenst einladet.

Stenger, Aumüller.

— — —

Es ist eine geräumige, gut gelegene und gut beschaffene Scheuer stündlich zu vermiethen.

— — —

Uniforms-Knöpfe für die Landwehr, das Duzzend zu 18 kr. sind zu verkaufen bei

F. Altenburg, Nadler-Meister.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. No. 25 ist gegen Ende September d. J. eine Stiege hoch, eine sehr bequeme Wohnung zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern wovon 4 heitzbar sind, einer geräumigen Küche und verschlossenen Speicher in zwei Abtheilungen, dann im untern Stock verschlossener Holzplatz mit anstossender grasen Waschküche, verschlossener Antheil im Keller.

In der Waschküche befindet sich ein großer Wasserbehälter mit Pumpe, und im Hof ein Pumpenbrunnen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

Büdingen, den 9ten Juny.

Beschluß.

In Eichelsachsen war die Fluth noch stärker, unten am Ende wurde ein Haus mit Frau und 3 Kindern vom Stumpf weggenomm, die Frau war an einem Baum hängen geblieben, und das Haus wurde ganz bis nach Eichelsdorf getrieben, da ging es zuerst aus einander. Karren aller Gattungen von der Fluth weggetrieben. Es hatte keiner kein Holz mehr beym Haus. Nun kommen wir nach Eichelsdorf, wo 2 Wasser zusammen kommen. Kein Weg, kein Steg ist zu brauchen. Backhäuser und das Bräuhaus war weg. Alle Häuser waren durchgebrochen. Es ist jämmerlich, wenn man das sieht. Alle Wiesen und Gärten sind gleich und voller Schlamm. In Reinroth kam das Wasser auf mal um 6 Uhr, daß es in unserm Dorfe 6 Fuß über die Erde gieng. Alle Wege, alle Bauhölzer von 30 — 50 Schuh lang waren in der Fluth, und machten alle an meinem Haus vorbey. Es hat unser ganzes Dorf ruinirt. Auf der Oberschmiede hat es viel Schaden gethan. Fünfzig Malter Waizen, ein Keller voll Aepfelwein und Essig ist dem Müller Landmann zu Grunde gegangen. In Nidda waren die Thore verrammelt, und die Leute flohen mit Vieh und Geräthe auf die Berge. Es kamen Pferde mit Karren und Menschen geschwommen, und alle Tage werden noch todte Leichen gefunden. In Eichelsachsen wurden heute 13 Todte mit Sargen in ein Loch gelegt. Jetzt hatte das Wasser und der Tod seine Aernte gehabt."

Auflößung der vorigen Charade:

Grasmücke.

Logogriph.

Ich blühe einmal nur im Leben
Ein flüchtiger Traum entrinne ich
Umsonst zurück ruft Reue mich,
Die bessre Welt nur kann mich wieder geben,
Ein Zeichen mehr, aus wilden Fichten
Brech ich hervor, den stillen Lauf
Nach schönren Gegenden zu richten,
Ich suche mir das Rheinland auf,
Ein zweites Zeichen wird entdeken,
Was einstens mächtig blühend war,
Doch heute nur, der Kriege Schreken
Beut es das stille Denkmal dar.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 19ten July 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	35	—	6	5	6	5	6	5
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	65	5	—	—	8	10	—	—
2	Roggenmehl — —	42	2	—	—	7	3	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

59. Stück.

Mittwoch am 26. Juli 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Michel Keßler von Obernau hat sich freiwillig dem Contursverfahren unterworfen.

Wegen Unbedeutenheit der Masse wird einziger Edictstag zur Anmeldung der Foderungen, des Vorzugs unter der gehörigen Nachweisung zu den Einreden und den Schlußverhandlungen unter Strafe des Ausschlußes von der Masse auf

Montag den 7ten August früh 9 Uhr anberaumt.

Aschaffenburg den 10ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Das in Sachen Johann Zang des jungen Eheleuten von Goldbach erlassene Liquidations und Locations Urtheil ist heute statt Verkündung an der Gerichtsthür angeheftet worden, wo es den Intressenten 60 Tage lang zur Einsicht offen stehet.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth Akt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das der Freiherrlichen Familie von Maierhofen zustehenden Hofguth der Dilhof genannt, wird auf nächsten Martine leihfällig, und ist vorbehaltlich hoher Genehmigung zur anderweiten Verpachtung

Freitag der 11ten August Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dieses Hofguth bestehet in einem Wohnhauß und den dazu gehörigen Oeconomie-Gebäuden, dann in 66 Morgen 2 Viertel Ackerfeld und 8 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Wiesen, nebst einem am Wohnhauß befindlichen Gras- und Baum-Garten. Auf diesem Guth befinden sich viele tragbare Obst-Bäumen, die in Obstreichen Jahren einen bedeutenden Gewinn abwerfen.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken zu dieser Verpachtung eingeladen, daß solche an gedachtem Tag und Stund auf dem Dilhofe selbst vorgenommen werde.

Schloß Aulenbach den 18ten July 1826.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

Die Lieferung von 18 Klafter guten Buchenscheitholz für das Kasino wird Dienstag den 1. August d. J. an den Wenigstnehmenden versteigert. Diejenigen, welche dieselbe überneh-

men wollen, werden eingeladen, sich an jenem Tage Vormittags 11 Uhr im Lokale des Kasino einzufinden.

Aschaffenburg den 14ten April 1826.

Der Ausschuß des Kasino.

— — —

Künftigen Montag den 31ten Juli l. J. Abends um 6 Uhr wird der Sommerfrucht- und Kartoffelzehent von der Aschaffenburger Gemarckung, dem Alleenfeld, Auhof und Dürrenhof öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 28ten July 1826.

Königl. Präbendamt.

S c h i p p.

— — —

Mittwoch den 2ten August früh 8 Uhr werden bei dem K. Landgericht 442 Pfund Lämmerwolle, zum Gebrauche für Hutmacher vorzüglich geeignet, dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Die Wolle selbst liegt auf der Halle dahier, wo die Strichsliebhaber Einsicht nehmen können.

Auch werden Proben bei der Versteigerung vorgezeigt.

Aschaffenburg den 18ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

H o f h e i m.

Bermuth Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Wegen ungünstiger Witterung konnte voriger Woche das Anna Fest nicht gehalten werden, weswegen künftigen Dienstag den 1ten August auf der Schönenbergmühle mit Tanzmusick und Beleuchtung dasselbe gehalten wird.

Johann Zang.

— — —

In der Sandgasse Lit. C. No. 25 ist gegen Ende September d. J. eine Stiege hoch, eine sehr bequeme Wohnung zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern wovon 4 heitzbar sind, einer geräumigen Küche und verschlossenen Speicher in zwei Abtheilungen, dann im untern Stock verschlossener Holzplatz mit anstossender grosen Waschküche, verschlossener Antheil im Keller.

In der Waschküche befindet sich ein großer Wasserbehälter mit Pumpe, und im Hof ein Pumpenbrunnen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 82, ist ein Logie mit Möbel an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. D. No. 3 bei Metzgermeister Peter Schell ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller stündlich zu vermiethen

— — —

Bei Christoph Wieland ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern Speicher, Keller, bis den 1. August zu vermiethen.

Ueber die Auswanderung nach Brasilien.

Fortsetzung.

(Siehe 55tes Stück dieses Blattes)

Jeder gebildete Mann, der mit den obwaltenden politischen Verhältnissen Brasiliens nur einigermassen bekannt ist, empfindet die grobe Rodomondate dieser noch dazu dem Munde ununterrichteter Menschen eingelegten Aeußerung.

Wer die Tendenz der brasilianischen Hofzeitung, des Diario fluminense, kennt, weiß, daß es kein Blatt in der Welt giebt, welches sich ärger durch die elendesten Schmeicheleyen und erbärmlichsten Kriechereyen versündigt, und daß gerade nichts dem Rufe des brasilianischen Kaisers und seiner Regierung mehr schadet, als diese Hofzeitung durch ihren Posaunenton. — Wir sind hier leider in Hamburg von dem Schicksal der Unglücklichen, die jenem lockenden Rufe trotz der auch von unserer Regierung erlassenen ernsten Warnung folgten, nur zu sehr

durch die unwiderlegbarsten Zeugnisse ehrenwerther Augenzeugen überzeugt; es giebt leider in Hamburg Familien genug, die bittere Thränen weinen, weil ihre Angehörigen sich nach dem neuen Lande verlocken ließen — und jeder hat Gelegenheit, sich hier in unserm Hafen zu erkundigen, wie es jetzt in Brasilien aussieht, wie es dort den Colonisten und namentlich denen, die dort als Soldaten grausam gemißhandelt werden, ergeht. Selbst für die dahin deportirten Verbrecher findet man die Strafe in Brasilien als Soldat dienen zu müßen, gar zu hart; dennoch vernehmen wir mit Schaudern, wie auch die Ankunft jenes Schiffes aus Holland beweiset, daß in Süddeutschland, besonders am Rhein, in Würtenberg, in Bayern ꝛc. sich unter den dortigen thätigen und unternehmende Landleuten noch fortwährend die Neigung zeigt, nach Brasilien auswandern zu wollen, daß in diesen Gegenden eine Bande Verführer umherschleicht, die mit solchen Anzeigen, wie sie die brasilianische Hofzeitung liefert, und die hier in Hamburg nur Verachtung und Abscheu erwecken, versehen; jene nicht unterrichteten Menschen zu täuschen und nach Brasilien zu locken suchen, dem einzigen Lande in Amerika, wo noch eine bedeutende Bevölkerung zu finden ist, welche alle Deutschen haßt, anfeindet, verfolgt, weil sie dieselben als Widersacher ihrer angelegentlichsten Wünsche betrachtet. Freylich wird in Brasilien den Colonisten Land, d. h. Wildniß angewiesen, und sie werden verpflegt, bis ihr Land angebaut ist; freylich giebt es in Porto Alegre am Rio grade einen protestantischen Prediger, J. G. Ehlers, vormals Küster an St. Jakob in Hamburg, der uns gar wohl bekannt ist, und seinem Ueberredungstalent diese Stelle (jetzt mit 400 Milreis jährlichen Gehalts) verdankt; auch für die Colonisten in Novo Freyburgo, nordwestlich von Rio de Janeiro, wird nothdürftig gesorgt; aber es fehlt ihnen in diesen Colonien an Mühlen, Handwerken ꝛc., sie sind von Negern und Bulatten umgeben, welche diese, unsere Landsleute weil sie arbeiten, tief verachten, und ihnen auch den kleinsten Dienst verweigern, ja vielmehr alles herbey suchen, ihnen das Leben in Brasilien zur Quaal zu machen. Dabey stehen die Eingewanderten sämmtlich in dem Rufe, Verbrecher zu seyn. Bereits im Jahre 1819 verkaufe der neapolitanische Minister Medici 2000 Galeeren-Sklaven an die Regierung in Brasilien: die Schweizer Colonie desselben Jahres bestand gleichfalls größtentheils aus Züchtlingen, und die Expeditionen seit 1823 haben nur dadurch einige Beförderungen gefunden, weil die Zuchthäuser in Dömitz ꝛc. dadurch geleert wurden. —

Jeder deutsche Colonist, der nach Brasilien kommt, besonders mit den für brasilische Rechnun bewirkten Transporten, wird dort von der ganzen Bevölkerung als ein Ehrloser betrachtet, und selbst unsere dort angesiedelten Kaufleute müssen sich vor einer nähern Verbindung mit der unglcklichen verführten Masse hüten, weil sie dadurch leicht in Verachtung und Verdacht gerathen können. Und wer sind denn diejenigen, welchen das Loos als Colonisten zu Theil wird? Blos diejenigen, die gänzlich zum Militairdienste unfähig sind. Alle übrigen, die ihre Ueberfahrt nicht bezahlt haben, werden mit Gewalt und ohne Kapitulation zum Kriegsdienste gezwungen, und müssen aushalten, so lange sie nach des Kaisers Aeußerung ihre Knochen tragen. *) Diese deutschen Geworbenen sind theils nach Pernambuco, größtentheils aber in die Banda Oriental nach Monte-

video übergeschifft, wo sie mit den Rebellen unter Lavalleja einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen haben. — Und diesem Lande wolltest du dich opfern, wackerer Deutscher! — dich und die Deinigen, deine Söhne solchen Kriegsdienste! — und dein Weib, deine Töchter der wohllüstigen Gier brasilischer Unterbeamten, die jede angekommene Deutsche — man meint ja eine Züchtlingin vor sich zu haben — als gute Prise betrachten. Deutscher Hausvater! aus Ländern, wo Gerechtigkeit herrscht, wo milde Fürsten walten, du weißt es wahrlich nicht, wie weit die Barbarey in den neuen welches erst noch eine Revolution, und vielleicht gar eine Neger-Empörung bestehen soll. Halte jeden, der dich zur Auswanderung verlocken will, diese Druckschrift vor, und besinne dich, bleibe im Lande, und nähre dich redlich. Könnten diese, mit blutendem Herzen geschriebenen Worte nur wenigstens so viel bewirken, daß sich jeder, wie schon mancher Ehrenmann, den der Kitzel der Auswanderungs-Sucht plagte, wirklich gethan hat, sich an die Redaktion des Columbus wenden wollte, ehe er entscheidende Schritte zu seinem und der Seinigen Verderben vornimmt; ihm sollte noch vollständigere Belehrung werden, als sich durch den Druck bekannt machen läßt.

---

*) Wer sich über das Schicksal der Unglücklichen, die in Brasilien zum Militairdienste gezwungen sind, unterrichten will, der lese: „Des Königl. Dänischen Capitäns, Hr. J. F v. Lienau Darstellung meines Schicksals in Brasilien ꝛc. Schleswig 1826. Hamburg bey Christiani." Je einfacher diese Darstellung eines Unglücklichen ist, desto mehr ergreift sie. Manche durchaus nicht Sache gehörigen Nebendinge, und der gänzliche Mangel einer nur einigermassen gebildeten Sprache schaden diesem Schrift'chen — aber alles, was über den Militairdienst in Brasilien gesagt ist, wird von unpartheischen Augenzeugen bestättigt, namentlich die unmenschliche willkührliche Behandlung mit Stockschlägen. Siehe auch einen trefflichen Auszug dieser Schrift in Stillers Palas, 1tes Stück. Altona 1826. S. 10. ff.

Beschluß folgt.

Auflösung der vorigen Charade:
Hosenträger.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 26ten July 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	69	—	—	—	8	10	—	—
2	Roggenmehl — —	26	1	—	—	6	15	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

61. Stück.

Mittwoch am 2. August 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Juni 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 2 Personen ausgewiesen.
— wiederhohltem Bettlen 10 Personen Arrest.
— Feldfrevel 1 Person Arrest
— unrichtigem Gewichte 1 Handelsjud Geldstrof.
— Holzdörren in einer geheitzten Ofenröhr 1 Person Arrest
— Mishandlung 3 Handwerksgesellen Arrest.
— Arbeitsscheue 1 Person Arrest.
— Schlachten ausser dem Schlachthaus 1 Metzgergesell Arrest.
— nicht gelöstem Marktgeldzeichen 2 Personen Geldstraf
— Vagiren 1 Person ausgewiesen.
— Besuch des Tanzbodens ohne Erlaubniß der Dienstherrschaft 1 Magd Arrest.
— Aufenthalt ohne Bewilligung in einem Privathaus 1 Handwerksgesell Arrest.
— Beherbergung eines Fremden ohne Aufenthaltskarte 1 Person Arrest.
Wegen Unterschlogung 1 Person Arrest.
— Holzfrevel in der Fasanerie 5 Personen Arrest.
— liederlichen Lebenswandel 1 Person Arrest.
— 2 Personen körperliche Züchtigung
1 Person in das Zwangsarbeitshaus Plassenburg abgeliefert.

Der Stadtmagistrat

Heßler. R. k. R.

i. A. d. V.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das der Freiherrlichen Familie von Maierhofen zustehenden Hofguth der Dilhof genannt, wird auf nächsten Martine leihfällig, und ist vorbehaltlich hoher Genehmigung zur anderweiten Verpachtung

Freitag der 11ten August Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dieses Hofguth bestehet in einem Wohnhauß und den dazu gehörigen Oeconomie-Gebäuden, dann in 66 Morgen 2 Viertel Ackerfeld und 8 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Wiesen, nebst einem am Wohnhauß befindlichen Gras- und Baum-Garten. Auf diesem Guth befinden

sich viele tragbare Obst-Bäumen, die in obstreichen Jahren einen bedeutenden Gewinn abwerfen.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken zu dieser Verpachtung eingeladen, daß solche an gedachtem Tag und Stund auf dem Dilhofe selbst vorgenommen werde.

Schloß Aulenbach den 18ten July 1826.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 82, ist ein Logie mit Möbel an ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. D. No. 3 bei Metzgermeister Peter Schell ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller ständlich zu vermiethen

— — —

Bei Christoph Wieland ist eine Wohnung von 3 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern Speicher, Keller, bis den 1. August zu vermiethen.

Ueber die Auswanderung nach Brasilien.

Beschluß.

Als einen wichtigen Beleg zu dieser Warnung wagt es die Redaktion des Columbus folgendes aus einem, ihr zugekommenen Schreiben des Hrn. Dokt. von Martius, Ritter des K. B. Civil-Verdienst-Ordens, ordentl. wirkl. Mitglieds der K. B. Akademie der Wissenschaften ꝛc. zu entlehnen. Unser Eifer für die gute Sache mag diese Mittheilung entschuldigen. Bekanntlich durchreiste Hr. Dr. von Martius mit seinem Freunde Hrn. von Spix zum großen Nutzen für die Wissenschaft ganz Brasilien in den Jahren 1817 bis 1820., und sie lieferten, außer trefflichen natur-historischen Schriften und Abbildungen, die große Reise-Beschreibung, wovon 1823 in München der erste Theil erschienen ist, und der zweyte bald erscheinen wird, so wie eine meisterhafte Karte von Süd-Amerika, deren südliche Hälfte gleichfalls der Vollendung nahe ist. Es scheint der Redaktion des Columbus eine heilige Pflicht, das unpartheyische Zeugniß eines solche Mannes dem deutschen Publikum nicht vorzuenthalten:

„Wir wünschen recht sehr," heißt es in einem Briefe an den Herausgeber des Columbus, „, daß es ihnen gelingen möge, in jedem Welttheile auch Correspendenten zu finden, deren Schilderungen dem deutschen Vaterlande eine richtige und lebendige Ansicht von dem Zustande der dortigen Kultur im Allgemeinen, von dem Streben und Hoffen der einzelnen, in politischer so wie in literarischer Hinsicht mitzutheilen vermöchte. Vielleicht würden sich durch solche pragmatische Schilderungen die Urtheile Vieler berichtigen, welche, vielleicht zu schnell, alle Anfoderungen an das Glück dort befriedigen wähnen. Ich will es nehmlich Euer Wohlgebohrn nicht verhehlen, daß ich an mir selbst erfahren habe, wie die Hultigungen, welche ich des tropischen Klima's und der Uebigkeit einer jungen Natur darbrachte, mich in Verdacht setzten, zur Auswanderung nach Brasilien Veranlassung zu geben. So wohl treue Wahrheitsliebe, als Anhänglichkeit an das Vaterland machen es zur Pflicht, nicht nun die schöne, sondern auch die traurige Seite der Auswanderung zu zeigen; dieß um so mehr, da man in Bayern erdichtete, mit den gröbsten Lügen erfüllte Briefe zu verbreiten sucht, welche den bethörten Landmann verführen, sein Glück in eine andern Hemisphäre zu suchen.

Ja, wenn er es fände, würde sich vielleicht die Verletzung der Vaterlands-Pflicht leichter entschuldigen lassen; aber ich kanns Euer Wohlgebohrn bey allem, was mir heilig ist, versichern, daß ich von allen europäischen Ansiedlern, die ich in Brasilien sah, kaum Einen glücklich und zufrieden gefunden habe. Unzufriedenheit des Gemüths, welche diese Leute über den Ozean trieb, quält sie auch jenseits, und die Meisten verwünschen ihr Geschick; und doch hat sich, seit ich Brasilien verlassen habe, in Beziehung der Colonisation noch so vieles zum Nachtheil der Einwanderer vermindert. Habgierige Commissaire, wollüstige Intendanten bringen die Unglücklichen, die ohne Freund, ohne Rathgeber sich und ihrer Reue überlassen sind, zur Verzweiflung; statt des friedlichen Pfluges giebt man ihnen Mordgewehre in die Hand, um fremden Kriegen ihr Blut zu opfern, und der Ehrenmann unter den Ankömmlingen sieht sich noch beschimpft durch die Gleichheit seiner Verhältnissen, mit denen einer verworfenen Rotte, welche wegen ihrer Niederträchtigkeit und Betrügerey aus deutschen Kerkern in jenes jugendliche Land verpflanzt wurden! Nichts ist mir fremd von den schauervollen Verhältnissen jener Unglücklichen! und ich könnte Euer Wohlgebohren dieses Bild mit den gräßlichsten Farben der Wahrheit ausmalen, doch dürfte das Gesagte hinreichen, um Euer Wohlgebohren auszudeuten, wie behutsam ich wenigstens zu seyn für Pflicht halte, wo es darauf ankömmt, die neue Welt, in Beziehung auf Colonisation, zu schildern. Allerdings möchten auch die neuesten Katastrophen im südlichen Amerika, vielleicht Vorspiel von größern! Manchen von der Lust heilen, dort eine bessere Existenz zu finden, doch ist es nicht jeder im Stande, diese Verhältnisse richtig zu beurtheilen, während ihm die Werbbriefe, die den Einwanderern das Paradies des Muhamed vorspiegeln, den Kopf verrückt haben. Auf der andern Seite aber werden sich die Regierungen, aufmerksam auf die Schritte ihrer Unterthanen, hierin mehr und mehr sichern."

Geboren.

8. July. Mathäus Geiger, Sohn des Schiffers Peter Geiger.
22. July. Johann, Sohn des Schiffers Peter Schiler.

Gestorben.

12. July. Elisabetha Klee, Ehefrau des Kutschers Franz Klee, 80 Jahre alt.
14. July. Anna, 1½ Jahre alt, und Sophia, 4 Jahre alt, Töchter des Bürgers und Schreiners Adam Seitz.
15. July. August, Sohn des k. Hofmusicus Jakob Ludwig, 4 Jahre alt.
22. July. Maria Anna Sommer, Ehefrau des Kilian Sommer von Schweinheim, 66 Jahre alt.
23. July. Michael Geiger, Bürger und Schiffer, 34 Jahre alt.
23. July. Peter Jakob Wilken, ehemals preußischer Hauptmann, 54 Jahre alt.
27. July. Kaspar, Sohn des Johann Hammerschmitt, 25 Jahre alt.
27. July. Joseph Schäfer aus Esselbach, Soldat bei dem k. 14. L.-J.-Regiment, 35 J. a.

Charade.

Stammbäume fruchtbar zu erziehen,
Dazu thut schlechterdings die erste Silbe noth;
Die Zweyte, wichtiger, verschafft dem Landmann Brod
Denn ohne sie sieht er nur karge Saaten blühen.
Das Ganze ist prophetischen Geschlechts,
Doch ob es existirt, darüber streiten
Die Herrn Gelehrten lange schon was rechts,

Das ist so ihr Gebrauch, uns ungelehrten Leuten Ziemts nur, den Sinn des Räthselworts zu deuten.

Neue Art von Fässern.

Am 3. May wurde zu Ofen (in Ungarn) ein ganz neu erfundenes, aus rothem Marmor verfertigtes Faß, welches mit Wein gefüllt werden wird, aufgestellt. Dieses Faß besteht aus marmornen Bögen und marmornen Dauben, welche, ohne Reifen und Schrauben, blos mittels eines Steinkitts zusammengesetzt sind. Das Fäß bildet einen förmlichen Halbzirkel, und faßt 500 Eimer in sich. Erfinder dieses Faßes ist der Eigenthümer desselben, Karl von Meyerffy. Der Preis socher Fässer kommt dem der großen Gattung hölzerner Fässer gleich.

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. July 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
tarirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	17	—
8 Stück Eier	—	7	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen	—	19	—
Eine Gans	—	18	—
Eine Ente	—	18	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	15	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	—	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	48	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	8	40	—
— — eichen Scheidholz	5	50	—
— — buchene Bengel	5	30	—
Das 100 Wellen	5	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	12	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Versch	—	24	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Aschaffenburger Wochenblatt

62. Stück.

Samstag am 5. August 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Sebastian Eisert ledige von Steinbach (hinter der Sonn) ist als Verschwender, erklärt, und unter Curatel gesetzt, daher sind alle Handlungen über das Vermögen desselben, welche ohne Vorwissen und Genehmigung des Vormünders vorgenommen werden, nichtig, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg am 1ten August 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das der Freiherrlichen Familie von Maierhofen zustehenden Hofguth der Dilhof genannt, wird auf nächsten Martine leibfällig, und ist vorbehaltlich hoher Genehmigung zur anderweiten Verpachtung

Freitag der 11ten August Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dieses Hofguth bestehet in einem Wohnhauß und den dazu gehörigen Oeconomie-Gebäuden, dann in 66 Morgen 2 Viertel Ackerfeld und 8 Morgen 1 Viertel 59 Ruthen Wiesen, nebst einem am Wohnhauß befindlichen Gras- und Baum-Garten. Auf diesem Guth befinden sich viele tragbare Obst-Bäumen, die in obstreichen Jahren einen bedeutenden Gewinn abwerfen.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken zu dieser Verpachtung eingeladen, daß solche an gedachtem Tag und Stund auf dem Dilhofe selbst vorgenommen werde.

Schloß Aulenbach den 18ten July 1826.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Unterzeichnetem in dem ehemaligen Herrn Landrath Hartungischen Hause in der Steingasse, ist der ganze untere Stock, nebst Holzbehälter und zuverschliessender Keller, auf dem Speicher ein Verschlag, und am Landing noch eine besonderer Eingang mit einem heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

Franz Kaufmann.

— — —

Bey Kaspar Dömling in Kleinostheim ist eine neue Scheuer ganz mit Bakenstein ausgemauert, zum Abbrechen, aus freyer Hand zu verkaufen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 82, ist ein Logie mit Möbel an ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Am Scharfeneck Lit. D. No. 3 bei Metzgermeister Peter Schell ist eine Wohnung im 2ten Stock von 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Platz auf dem Speicher und im Keller ständlich zu vermiethen

Anekdoten.

Ein Domainen-Pächter sandte dem Herrn Regierungs-Präsidenten, dessen Einfluß bei Verpachtung dieser Domaine von Bedeutung wär, einen schönen Hasen zum Geschenk. Er wickelte ihn in ein Tuch, und übergab ihn nebst Brief seiner Dienstmagd. Diese hatte noch mehrere Sachen im Korbe, und legte das Hasen-Paquet oben auf. Unterwegs wurde sie müde, setzte den Korb ab, und schlief nebenbei ein wenig im Grase ein. Dies bemerkten ein Paar Handwerksbursche, die in einiger Entfernung hinter einem Gebüsch lagen. Einer schlich sich aus Neugier heran, nahm in aller Stille das Paquet aus den Korbe, und da er bemerkte, daß ein Hase drinnen sey, so wollte er die gute Gelegenheit, einen Spaß zu machen, nicht ungenutzt vorbei gehen lassen. Er hatte nemlich schon vorher bemerkt, daß in der Nähe ein krepirter Schäferhund liege. Diesen holte er herbei, nahm den Hasen heraus und packte den schon stinkenden Hund dafür ins Tuch, und ging mit dem erobertem Braten seiner Wege. Bald darauf erwachte das Mädchen, nahm den Korb wieder auf den Rücken, und ging nach der Stadt. Hier war ihr erster Gang zum Präsidenten. Sie übergab das Paquet nebst Brief und einer schönen Empfehlung vom Herrn Oberamtmann, dem Bedienten, der es alsobald zu seiner Herrschaft in die Stube schleppte. Der Herr Präsident nahmen den Brief in Empfang, und meinten zur Frau Gemahlin: Mutterchen, der Herr Oberamtmann sendet uns ein Häschen; packe es doch aus, und gieb dem Mädchen das Tuch zurück mit bestem Dank an ihren Herrn. Aber was machte Mutterchen für Augen, als sie das schon etwas riechende Unthier auskramte, und eine Art von Hasen vorfand, wie ihr im Leben noch nicht vorgekommen war. Mit einem Schrei fuhr sie zurück, der Präsident machte große Augen, meine: Man wolle sich diesen Frevel merken, und befahl dem Bedienten, dem Mädchen sogleich die Thür zu weisen. Dieser that noch ein Uebriges, fiel mit einer großen Hetzpeitsche über das arme Kind her, die doch wenigstens ein Viergroschenstück als Trinkgeld erwartet hatte, und transportirte sie zur Thür hinaus. Man denke sich daß Erstaunen des Amtmanns als ihm die Magd mit thränenden Augen ihre heutigen Schicksale erzählte. Gleich des andern Tages ritt er selbst nach der Stadt, um sich beym Herrn Präsidenten nach der Ursache zu erkundigen, allein der Bediente hatte bereits die strengste Ordre, auch ihm sogleich die Thür zu weisen, und so mußte er unverrichteter Sache wieder fort. Bald darauf war seine Pachtzeit um, und ohne Gnade und Barmherzigkeit mußte er alsobald weichen, und diese schöne Pachtung einem Andern überlassen. Die

Sache war und blieb dem Oberamtmann ein Räthsel, bis er in einer fernen Gegend endlich wieder placirt war, und ihm sein Tischlermeister erzählte, wie er einst in der Gegend, wo der Herr Oberamtmann früher gewohnt, auf seiner Wanderschaft einen Spaß mit dem krepirten Hunde, gerade so, wie wir ihn oben gelesen, gemacht hätte.

— — —

Ein Jude verlor unterwegs ein Paquet mit hundert Thalern, worauf sein Name geschrieben stand. Ein redlicher Bauer fand es auf der Heerstraße, las den Namen des Juden, und nahm sich vor, es demselben am nächsten Markttage mit nach der Stadt zu nehmen und ehrlich wieder zu überbringen. Inzwischen hatte der Jude seinen Verlust im Wochenblatte bekannt gemacht, und dafür sechs Groschen bezahlen müssen. Der Bauer glaubte nichts gewisser, als doch wenigstens ein gutes Trinkgeld zu empfangen. Allein da ihn der Jude mit einem trockenen Dank abspeiste, so erlaubte er sich eine bescheidene Erinnerung. — „Mensch! — sagte hierauf der Jude, — wie kann Er so unverschämt seyn; eigentlich sollte ich Ihn noch verklagen, daß Er das Geld nicht eher wieder bringt und mir noch sechs Groschen Ausgabe für's Wochenblatt verursacht, und überdem rechne Er auch die Zinsen von vier Tagen!" —

Dicht- und Bildnerkunst.

Mir gab die Kunst Sprache, durch Worte zu rühren das Herz, —
Im Traum das himmlische Bild zu entwerfen;
Dir hauchte Pygmations Geist energische Kraft ein, —
Aus deiner Hand steigt es verwirklicht ins Leben.

An Karoline.

Keine Ferne kann uns trennen,
An der Nordsee wie am Main;
Reinen Herzens, ohne Fälsche,
O Geliebte! denk ich Dein;
Lächelnd in des Morgens-Röthe,
In der Sterne sanftem Licht,
Nickt zum Liebes-Gruß mir nieder
Engelmild dein Angesicht.

Miszellen.

(Schwanenzüge.) Ein neuer Reisender, der auf dem Mittelmeere schiffte, machte folgende Beschreibung davon. Auf der Höhe von Rhodus erblickten wir plötzlich einer ungeheure Masse schwimmender Schwäne vor uns. Wunderbar stach ihr blendend weisses Gefieder der gegen das schwimmende Grün des Meeres ab. Sie bildeten 40 bis 50 Reihen neben einander, wovon jede wohl eine Viertelmeile lang war. Der Spitze des Ganzen hatte sie die Form eines Schiffsschnabels gegeben; so durchschnitten sie das Meer mit großer Leichtigkeit. Die Reise gieng in gerader Linie nach Afrika; abwechselnd von den spielenden Wellen gehoben und niedergezogen, verloren die Schwäne dennoch ihre Richtung nicht. Aber jetzt geben die Anführer ein Zeichen, und schnell mit lautem Geschrei erhob sich die ganze Masse in die Luft. Dann ordnete sie sich in weniger als 7 Minuten in ein ungeheures Dreieck, und setzte so, die Spitze vorgekehrt, die Reise nach Aegypten fort. Auf dieselbe Art sah jener Beobachter auch die Kraniche, theils schwimmend, theils fliegend, über das Mittelmeer ziehen.

— — —

Anekdote.

Ein altes Weib mit schon ziemlich defecten Augen, fand in Leipzig zur Zeit der Messe ein Paquet mit 2000 Thlr. Sächsische Cassenbillets. Sie stand hinter einer Bude, blätterte drinnen herum, und brummte eben vor sich hin, was das wohl für altes Zeug seyn möge! als eben ein Vorübergehender, der einen schärfern Blick hatte, sie fragte, ob sie ihm dies alte Maculatur nicht ablassen wolle, denn er sey Schenkwirth und brauche es zu Fidibus. Der Handel war im Nu abgeschlossen, und der Käufer so generös, der Alten zwei gute Groschen für die Lumperei zu zahlen.

Brodtax für den Monat August 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.

Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts).

— — —

Auflösung der vorigen Charade.

Ahndung.

Charade.

Du die mein Wort an Geist und Körper schmückt,
Wohl dem, den einst dein Herz beglückt;
Du darfst nur durch die Erste ihn erfreu'n
Was braucht er weiter, um die andern zwei zu seyn!

Fleischtax vom 11ten Mai 1826.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 2ten August 1826.

No.		Verkauft wurden, Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl, — — —	119	—	—	—	8	26	—	—
2	Roggenmehl — —	51	1	—	—	6	15	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

63. Stück.

Mittwoch am 9. August 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Sebastian Eisert ledige von Steinbach (hinter der Sonn) ist als Verschwender, erklärt, und unter Curatel gesetzt, daher sind alle Handlungen über das Vermögen desselben, welche ohne Vorwissen und Genehmigung des Vormünders vorgenommen werden, nichtig, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg am 1ten August 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das der Freiherrlichen Familie von Maierhofen zustehenden Hofguth der Dilhof genannt, wird auf nächsten Martine leihfällig, und ist vorbehaltlich hoher Genehmigung zur anderweiten Verpachtung

Freitag der 11ten August Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dieses Hofguth bestehet in einem Wohnhauß und den dazu gehörigen Oeconomie-Gebäuden, dann in 66 Morgen 2 Viertel Ackerfeld und 8 Morgen 1 Viertel 39 Ruthen Wiesen, nebst einem am Wohnhauß befindlichen Gras- und Baum-Garten. Auf diesem Guth befinden sich viele tragbare Obst-Bäumen, die in obstreichen Jahren einen bedeutenden Gewinn abwerfen.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken zu dieser Verpachtung eingeladen, daß solche an gedachtem Tag und Stund auf dem Dilhofe selbst vorgenommen werde.

Schloß Aulenbach den 18ten July 1826.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

Das dem Seminariums-Fond zugehörige nahe bei Wenighösbach gelegene Wünchhof-Gut, bestehend aus einem geräumigen Wohnhauße nebst erforderlichen Oekonomie-Gebäuden

126 Morgen 3 Viertel 23 Ruthen Ackerfeld
28 — — — 29 — Wiesen
2 — 3 — 20 Hofreith u. Garten
26 — 1 — 20 Oedung und Weeg

des sechzehenschuhigen Ruthenmases, der Morgen zu 160 Ruthen wird den 22ten Februar 1827 leihfällig, und ist zu dessen anderweiten Verpachtung mittels Versteigerung im Ganzen oder in Parzellen auf 6. bis 9. oder 12 Jahre Tagfahrt auf Mondtag den 28ten August Morgens 8 Uhr auf gedachtem Hofhauße an-

beraumt. Die Pachtbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch früher beiUnterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg am 8ten August 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Joseph Geiger sind sauer Wasserkrüg, das 100 zu 5 Gulden zu verkaufen.

— — —

Bei Unterzeichnetem in dem ehemaligen Herrn Landrath Hartungischen Hause in der Steingasse, ist der ganze untere Stock, nebst Holzbehälter und zuverschliessender Keller, auf dem Speicher ein Verschlag, und am Landing noch eine besonderer Eingang mit einem heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, bis den 1ten Oktober zu vermiethen.

Franz Kaufmann.

— — —

Bey Kaspar Dömling in Kleinostheim ist eine neue Scheuer ganz mit Bakenstein ausgemauert, zum Abbrechen, aus freyer Hand zu verkaufen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 82, ist ein Logie mit Möbel an ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Anecdoten.

Ein Schuhmacher in einer kleinen Stadt war ein großer Jagdliebhaber und löste sich jährlich, gleich mehrern seiner andern Mitbürger, vom Magistrat einen Jagdschein für acht Groschen. Inzwischen benahm er sich so tölpisch beim Schießen, daß es ihm nie gelang, einen Hasen, oder ein Rebhuhn zu erlegen. Da er nun täglich vom frühen Morgen bis in die späte Nacht im Felde herum lief und zu Hause die Arbeit versäumt wurde, so daß eine Kunde nach der andern abging, da machte seine Frau ihm alle Abende die Hölle ordentlich heiß, zumal da er nie etwas brachte und Pulver und Schrot vergebens verschoß. Endlich wollte ihm seine Frau die Flinte wegnehmen, und ihn mit Gewalt wieder an seinen Leisten bannen. Nun begegnete ihm zufälliger Weise eines Abends ein Schäferjunge, der einen großen Hasen lebendig in einem Dornenbusch gefangen hatte, und ihn mit gebundenen Füßen auf den Schultern trug. Diesen kaufte der Schuhmacher für zwölf Groschen, übergab ihn für diese Nacht einem Freunde in der Vorstadt, um selbigen am andern Morgen wieder abzuholen. Nun hatte er zu Hause große Worte, und versicherte seiner Frau auf Ehre und Seligkeit, daß er ihr morgen einen Hasen bringen wolle. An andern Morgen war er mit dem Frühesten aus dem Bette, nahm einen Kornsack mit, holte den Hasen darin ab, und ging damit in's Feld. Mehrerer Sicherheit wegen hätte er das Thier können mit der Flintenkolbe todt schlagen, aber nein, seine Frau sollte auch sehen, daß er ihn ordentlich getroffen habe. Nun hatte er aber zum Unglück vergessen, einen Bindfaden mitzunehmen, und bediente sich daher seines ledernen Geldbeutels, an dem ein langer Riemen war. Mit diesem band er den Hasen an ein dünnes Bäumchen, hielt ihm in einiger Entfernung das Feuerrohr gerade auf die Nase, drückte los, und — dort lief der Hase mit dem Geldbeutel hin, so daß der Schütze seine darin befindlichen letzten 22 gr. 9 pf. kaum noch einmal klingeln hörte. Der Schuhmacher hatte nemlich den Hasen gar nicht getroffen, sondern das Bäumchen gerade über dem Riemen durch

und durch geschossen. Nun lief der impertinente Hase gerade über die Grenze, und mochte denken, es liefe immer so glücklich ab, indem er blindlings zweien andern Jägern entgegen schoß. Diese aber trafen auf hundert Schritt eher einen Hasen, als der ungeschickte Schuhmacher auf zehn Schritt eine Kuh, und ehe man sich's versah, war der flinke Springer darnieder gestreckt. Die Jäger guckten, wie die Narren, als sie das Häschen mit einem Geldbeutelchen beschenkt sahen. Da der Schuhmacher von weitem seinen Braten stürzen und von den Jägern fortschleppen sahe, eilte er wüthend hinterher, und rief in einem weg: He! he! meinen Hasen her, mein Geld her! Die zwei Jäger warteten seine Herankunft ruhig ab, da er ihnen aber mit Gewalt den Hasen entreißen wollte, so zogen sie die eisernen Ladestöcke und draschen den Manne seinen blauen Rock recht ordentlisch aus. Da nun bei schwerer Strafe jedem Fremden verboten war, mit der Flinte in diesem Jagdrevier zu erscheinen, so nahm man noch obendrein den armen Teufel mit und sperrte ihn, weil seine Frau wegen Mangel an Geld ihn, nicht auslösen konnte, ohnmaßgeblich vierzehn Tage in's Hundeloch, nachdem man ihm auch die Flinte confiscirt hatte. Nach dieser Sentenz ist es ihm nie wieder eingefallen, auf die Jagd zu gehen, zumal da ihn jetzt die losen Straßenbuben, immer den Hasen-Schuster nannten.

— — —

Was hast'te gemacht Rebbes beim letzten Jahrmarkt? — frug ein Jude den andern. — Nichts! war die Antwort. — Nun, ist's doch immer noch besser wie g a r n i c h t s! — antwortete der Erstere.

— — —

Der bekannte und beliebte Schauspieler Wurm kam in Frankfurt a. M. mit einen Juden in's Gespräch, und wettete mit diesem um einige Flaschen Wein, daß er dem Juden Alles nachmachen wolle. Alles können Sie doch nicht, Herr Wurm, was wir können, meinte der Jude endlich. — Und das wäre? — fragte Wurm neugierig. — „Nun, ein Jude kann doch sch..., einen Wurm, aber ein Wurm keinen Juden!"

— — —

Herr Ziegelstein, ein reicher Fabrikant in D*****, hatte von der Frankfurter Messe einen Papagei mitgebracht, der in jeder Hinsicht einzig in seiner Art war. Er kostete zwar fünf und zwanzig Stück Louisd'or, aber das war gar kein Geld für einen Vogel, der sprechen konnte, wie ein Mensch, und übrigens ordentlich auch menschlichen Verstand besaß. Er achtete genau auf Alles, was um ihn vorging, und hatte ein Gedächtniß sonder gleichen. Hörte er den Namen irgend einer Person nur einmal nennen, so vergaß er ihn nie wieder. — Nur hatte es auch eine recht fatale Eigenschaft, nemlich das Klatschen. Kein Wort konnte er für sich behalten, sondern mußte jedem Fremden, der die Stube betrat, gleich Alles haarklein auf die Nase binden, was passirt war.

Einst gab Herr Ziegelstein ein großes Tractament, wobei auch Herr Preller, ein auswärtiger Geschäftsfreund, zugegen war. Man vermißte nach aufgehobner Tafel zwei silberne Löffel, und wollte schon bei den Domestiken Nachsuchungen anstellen als Pavchen, so hieß der Papagei, in seinem Bauer umher trippelte, als wenn er etwas auf dem Herzen habe. Herr Ziegelstein, der seine Manieren schon kannte, frug ihn daher: Nun, Pavchen, hast Du was Neues? — Ja ja, sagte Pavchen,

Den beiden Damen aber erging es noch sonderbar in dieser verhängnißvollen Nacht. Dortchen traf nemlich ihre Gebieterin ebenfalls auf der Straße an, und beide waren in nicht geringer Verlegenheit, denn es war schon spät, und alle Hausthüren verschlossen. Ueber eine Stunde tappten sie auf den Straßen umher, aber es wollte sich kein Zufluchtsort irgend einer Art finden. Beide froren, daß ihnen die Zähne im Munde klapperten, besonders Madame Ziegelstein in ihrem leichten Negligee. Endlich gelangten sie an eine große leere Kiste, die von dem Hause eines Leinewandhändlers stand. Freilich war vorauszusehen, das selbige einen ziemlich unbequemen Aufenthalt für Beide auf diese Nacht abgeben würde. Inzwischen Noth bricht Eisen, und ehe sie in der Kälte umkamen, stiegen sie doch lieber Beide hinein, tuckten sich nieder, und ließen den großen Deckel herunter. Bald wurden sie recht hübsch warm, und dämmerten ein wenig ein. Inzwischen kamen einige Nachtwächter heute gerade auf den Einfall, sich Kiste zu ihrem Ruheplatz auszuersehen, und pflanzten sich daher gemächlich darauf nieder. Beide Damen waren fest eingeschlafen, und Madame Ziegelstein fing sogar an zu träumen und laut zu sprechen, denn die Schreckensscene vom gestrigen Abend mochte gewaltigen Eindruck bei ihr gemacht haben und stellte sich ihr nochmals im Traume dar.

Fortsetzung folgt.

Auflösung der vorigen Charade:
Reisebündel.

Räthsel.

Viele von den Sterblichen verehren
Den, bei welchem sie gefüllt mich sehen,
Und bei ihren Gästen, mich zu leeren,
Manche Wirthe meisterlich verstehen,
Doch wenn du das Lezte meiner Zeichen,
Noch den andern lässest weichen,
Dann hat oft nach mancher blutigen Schlacht,
Mancher tapfre Krieger mich gemacht.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 9ten August 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl,	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
		125	1	—	—	8	48	—	—
		32	5	—	—	6	21	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

65. Stück.

Mittwoch am 16. August 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Sebastian Eisert ledig von Steinbach (hinter der Sonn) ist als Verschwender, erklärt, und unter Curatel gesetzt, daher sind alle Handlungen über das Vermögen desselben, welche ohne Vorwissen und Genehmigung des Vormünders vorgenommen werden, nichtig, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg am 1ten August 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 24ten August Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause zu Schweinheim die zur Concursmasse des Joh. Kolb j. von da gehörige Güter öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 31ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bermuth Akt.

Dem Kaspar Staud zu Schweinheim werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten auf

Mittwoch den 6ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 21ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — — —

Schullehrer Haas zu Schaippach und dessen Ehefrau Klara geborne Morhard von Leider laßen auf

Dienstag den 29ten August Nachmittags 2 Uhr

ihre auf Leiderer Gemarkung gelegene Güter ab 10 Morgen 9 Ruthen Ackerfeld auf fünf einander folgende Martini zahlbar freiwillig in loco Leider versteigern, welches zur Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 9ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Auf Dienstag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr sollen auf Betrieb der Hypotheken Gläubigern der Geisen Wittib von Leider die in dieser Hypothek eingesezte Güter meistbietend versteigert werden.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Künftigen Freitag den 18ten August l. J. werden circa 76 Schäffel 1825 Spelz und beiläufig 5 Metzen Gerst. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten dem öffentlichen Strich ausgesetzt.

Aschaffenburg den 14ten August 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Die zur Concursmasse des Bernard Haasenstab zu Gailbach gehörigen Güter so wie Mobilien, deren Verzeichniß dahier so wie bei dem Gerichtsgeschwornen Aulbach zu Gailbach eingesehen werden kann, werden auf

Dienstag den 12ten September früh 9 Uhr im Rathhause zu Gailbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 1ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Das dem Seminariums-Fond zugehörige nahe bei Wenighösbach gelegene Wünchhof-Gut, bestehend aus einem geräumigen Wohnhauße nebst erforderlichen Oekonomie-Gebäuden

126	Morgen	3	Viertel	23	Ruthen Ackerfeld
28	—	—	—	29	— Wiesen
2	—	3	—	20	Hofreith u. Garten
26	—	1	—	20	Oedung und Weeg

des sechzehenschuhigen Ruthenmases, der Morgen zu 160 Ruthen wird den 22ten Februar 1827 leihfällig, und ist zu dessen anderweiten Verpachtung mittels Versteigerung im Ganzen oder in Parzellen auf 6. bis 9. oder 12 Jahre Tagfahrt auf Montag den 28ten August Morgens 8 Uhr auf gedachtem Hofhauße anberaumt. Die Pachtbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch früher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg am 8ten August 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine porzellainene Pfeife, worauf Wallensteins Lager gemalt ist, wurde auf der Allee vor dem Karlsthor bis an die Fasanerie verloren. Der redliche Finder erhält bei der Zurückgabe beim Verleger dieses Blattes eine Belohnung.

— — —

Ein Morgen Klee im Ziegelberg ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse bei Hutmachermeister Andreas Frölich ist eine Wohnung im zweiten Stock bis den ersten Oktober zu vermiethen.

Geboren.

29. July. Barbara Elisabetha Magdalena, Tochter des Hrn. Magistratsrathes Schreber.
31. July. Elisabetha, Tochter des Bürgers und Bendermeisters Georg Anton Häfner.
11. Aug. Sebastian, Sohn des Bürgers und Gärtners Joseph Geiger.

Gestorben.

1. Aug. Friedrich, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Bergmann, 8 Manate alt.
2. Aug. Elisabeth, Tochter des Bürgers und Bendermeisters Georg Anton Häfner, 2 Tage alt.
4. Aug. Maria Barbara, Tochter des k. Hrn. Amtmannes Reuter, 1¼ Jahr alt.

4. Aug. Johann Berlinger, Bürger und Schuhmacher, 74 Jahre alt.
7. Aug. Margaretha, Tochter des Jakob Geiger, 2 Jahre alt.

Auflösung der vorigen Charade:
Beutel. Beute.

Charade.

Mit froher Pracht, mit goldnem Schein
Die ersten dich umgeben,
Indeß die Andern, arm und klein,
Sich neben dir erheben,
Als Theile dessen, das ihm dient
Der hoch zu steigen, sich erkühnt.
Zu nützlichen und schlimmen Zweck,
Weiß ers zu brauchen, dreist und keck.

2.

Zwar wird im Ueberfluß emphahn,
Das Ganze dir bedeuten,
Nicht eben auf der Schönheit Bahn,
Ein glänzend Vorwärtsschreiten
Doch tröste dich, rasch ausgesä't
Verschwindets rasch, nur aufersteht
Es wieder, grade zu der Zeit
Wo sonst des Schönen viel gedeiht.

Anekdote.

(Fortsetzung.)

Die Nachwächter stutzten, als sie die Stimme im Kasten hörten, und schlugen eiligst den eisernen Henkel über die Krampe. Der Kasten war gewaltig schwer, und man beschloß einstimmig, denselben zur nähern Untersuchung nach der Hauptwache zu zerren. Man kann sich die Angst der Gefangenen denken, als sie dies hörten. Sie baten und jammerten gar elendiglich, aber bei dem großen Gepolter und Gescharre der Kiste hörten die Nachtwächter kein Wort. Endlich kam das Fahrzeug auf der Hauptwache an. Alle Soldaten wurden wach, traten erwartungsvoll um den geheimnißvollen Kasten herum, und wer beschreibt das allgemeine Gelächter, als man den Deckel zurückwarf, und ein Paar so niedliche Maikätzchen da saßen, wie die Küchlein im Eye.

Sie mußten sich bequemen, für diese Nacht auf der harten Pritsche Platz zu nehmen, bis morgen die Sache näher beleuchtet werden würde. Am andern Tage wurden sie unter einem großen Zulauf von Neugierigen nach dem Rathhause geführt, als gerade der Herr Hofrath Bock, als ebenfalls zu den Rathsherren gehörend, zugegen war. In dem Augenblick, wo beide Arrestanten eintraten, erhob er sich aber von seinem Stuhl, schützte eine Uebelkeit vor, und ging seiner Wege. Nach näherer Untersuchung der Sache wurden endlich beide Damen entlassen, und wie es ihnen späterhin noch ergangen, ist uns unbekannt geblieben.

Wer war nun an diesem Unheil anders Schuld, als der kleine grüne Plauderer, das klatschhafte Päpchen? Es konnte aber auch beinahe nicht anders sein, denn so oft er Herrn Ziegelstein irgend eine Neuigkeit hinterbrachte, erhielt er allerleyen Näschereyen zur Belohnung, und schmunzelte dem so recht schalkhaft, wenn er selbige mit Appetit verzehrte. Späterhin hatte Herr Ziegelstein das Unglück, durch mehrere mislungene Speculationen dermaßen zurück zu kommen, daß er sich entschloß, sein Vermögen seinen Gläubigern zu überlassen. Da er doch aber auch gerade nicht Lust hatte, zu verhungern, so wollte er sich zuvor noch

mit einigen tausend Thalern bedenken, und zog hierüber einen gescheuten Advokaten zu Rathe, auf dessen Verschwiegenheit er rechnen konnte. Nun hätte Herr Ziegelstein bei einem so wichtigen Vorhaben allerdings vorsichtiger seyn, und auf den kleinen aufmerksamen Beobachter Acht haben sollen, allein entweder dachte er nicht daran, oder meinte, daß er doch an seinem eignen Herrn nicht zum Verräther werden würde. Als daher der Advokat zu ihm kam, rief ihm Herr Ziegelstein unverholen entgegen; Freund! wißt Ihr etwas Neues? — Ich muß meinen Banquerott ansagen, und Ihr mußt mir dabei behülflich seyn. Da die Advokaten bei dergleichen Vorfällen in der Regel einen derben Schnitt machen, so hatte auch dieser Freund nichts dawider einzuwenden, sondern versprach, Alles bestens und nach Wunsch auszuklügeln. Man nahm daher die diversen Handlungsbücher zur Hand, und arbeitete bis an den lichten Morgen. Kaum war der Advokat zur Thür hinaus, und Herr Ziegelstein hatte sich ein wenig zur Ruhe begeben, so trat Herr Moses Schmul, ein reicher Wechsler, in die Stube, der noch diverse bedeutende Posten an Herrn Ziegelstein zu fodern hatte, und da man im Publikum schon von dessen bevorstehenden Fallissement munkelte, so saß er dem armen Mann fast täglich auf der Tasche, um das Seinige noch vor Torschluß zu retten. Nun hatte er noch obendrein den Advokaten sehen herauskommen, der als Fallissements-Director auf dortigem Platze bekannt war; also war es durchaus nicht richtig, und zum größten Unglück fiel es Herrn Schmul ein, sich ein wenig mit Päpchen zu unterhalten, indem, wie gesagt, Herr Ziegelstein sich erst zur Ruhe begeben hatte, und die Köchin ausgegangen war, um Milch zum Kaffee zu holen. Er nahete sich also der dräßternen Residenz des kleinen muntern Erzählers, und frug ihn: Nä, ma Pavche, wos mochste! — Ja, ja, was machen, was Neues, viel Neues, antwortete Päpchen. — Nä, so sog' mer doch epps Nores, sagte Schmul. — Ja, ja, sagte Päpchen, was Neues, Ziegelstein banquerott machen, will und Advokat helfen. — Nun wußte Schmul schon genug, und da ihm Päpchen schon früher allein Dinge erzählt hatte, die immer Grund hatten, so maß er seinen Worten vollen Glauben bei. Er nahm daher seinen Hut und Stock, und ging mit seinen Wechselchen seiner Wege, reichte selbige bei der rechten Behörde ein, und ließ noch am nemlichen Tage Herr Ziegelsteins Waarenlager versiegeln. Es konnte daher durch den Advokaten nicht Alles gehörig eingeleitet werden, und Herr Ziegelstein war also durch die Güte seines Päpchens ein geschlagener Mann, indem Schmul späterhin selbst gestanden hat, daß er es dem kleinen Plauderer verdanke, noch so hallwege zu seinem Geld gekommen zu seyn. Inzwischen entging dieser kleine Bösewicht auch seiner Strafe nicht, denn es kam bei Herrn Ziegelstein Alles zur Auction, und sogar sein Liebling, der kleine grünröckige Sünder, wurde nicht verschont.

Der allgemeine vortheilhafte Ruf von Päpchens Kenntnissen und Talenten war sogar bis zu den Ohren eines gewissen kleinen Fürsten gedrungen, und dieser gab Befehl, diesen Wundervogel für jeden Preis ihm zu erstehen. Er wurde daher sehr hoch, und zwar mit funfzig Stück Louisd'or bezahlt, und hatte das Glück, nach einer ziemlich beschwerlichen Reise im fürstlichen Salon zu prangen.

Fortsetzung folgt.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

66. Stück.

Samstag am 19. August 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 24ten August Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause zu Schweinheim die zur Concursmasse des Joh. Kolb j. von da gehörige Güter öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 31ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Vermuth Akt.

— — —

Dem Kaspar Staub zu Schweinheim werden auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten auf

Mittwoch den 6ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 21ten July 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

Schullehrer Haas zu Schaippach und dessen Ehefrau Klara geborne Morhard von Leider laßen auf

Dienstag den 29ten August Nachmittags 2 Uhr

ihre auf Leiderer Gemarkung gelegene Güter ab 10 Morgen 9 Ruthen Ackerfeld auf fünf einander folgende Martini zahlbar freiwillig in loco Leider versteigern, welches zur Kenntnis bringt.

Aschaffenburg den 9ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die zur Concursmasse des Bernard Haasenstab zu Gailbach gehörigen Güter so wie Mobilien, deren Verzeichniß dahier so wie bei dem Gerichtsgeschwornen Aulbach zu Gailbach eingesehen werden kann, werden auf

Dienstag den 12ten September früh 9 Uhr im Rathhause zu Gailbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 1ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Auf Dienstag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr sollen auf Betrieb der Hypotheken Gläubigern der Geisen Wittib von Leider die in dieser Hypothek eingesezte Güter meistbietend versteigert werden.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mondtag den 4ten September Morgens acht Uhr wird das dem Seminariums-Fond zugehörige nahe bei Haibach und eine halbe Stund von Aschaffenburg gelegene Dörnhofgut bestehend nebst Hauß, Stallung und Oekonomie Gebäuden aus

54 Morgen 33 Ruthen Ackerfeld
16 — 1 Viertel 20 Ruthen Wiesen
— 2 Viertel Oedund und Weeg

des sechzehnschuhigen Aschaffenburger Ruthenmaases auf Eigenthum oder Zeitpacht öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten August 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Das dem Seminariums-Fond zugehörige nahe bei Wenighösbach gelegene Münchhof-Gut, bestehend aus einem geräumigen Wohnhauße nebst erforderlichen Oekonomie-Gebäuden

126 Morgen 3 Viertel 23 Ruthen Ackerfeld
28 — — — 29 — Wiesen
2 — 3 — 20 Hofreith u. Garten
26 — 1 — 20 Oedung und Weeg

des sechzehenschuhigen Ruthenmases, der Morgen zu 160 Ruthen wird den 22ten Februar 1827 leihfällig, und ist zu dessen anderweiten Verpachtung mittels Versteigerung im Ganzen oder in Parzellen auf 6. bis 9. oder 12 Jahre Tagfahrt auf Mondtag den 28ten August Morgens 8 Uhr auf gedachtem Hofhauße anberaumt. Die Pachtbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch früher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg am 8ten August 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Karlsstraße ist ein ganzes Haus mit 9 Zimmern, eine Küche, Höfchen, stündlich zu vermiethen. Das Nähere, sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Ein Morgen Klee im Ziegelberg ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:
Sommersprossen.

Logogriph.

Mit dem A ists drückend,
Mit dem I bestrickend,
Mit dem U entzückend.

Anecdoten.

Fortsetzung.

Der Kammerherr, welcher mit Besorgung dieses Klugschnabels beauftragt gewesen war, mochte denken, es komme auf zehn Louisd'or mehr oder weniger in der Chatulle Sr. Durchlaucht nicht an, und sagte also flott weg: sech-

zig Louisd'or, als der Fürst nach dem Preise frug. Allein Pävchen hatte deutlich gesehen daß der Kammerherr dem Auctionator nur funfzig Louisd'or für seine Wenigkeit bezahlt hatte, und mochte sich denn bei seinem neuen fürstlichen Gebieter nebenbei durch irgend eine Klatscherei auch sobald als möglich insinuiren wollen. Er rief daher ohne Unterlaß: funfzig! funfzig! funfzig Louisd'or, und sahe dabei den Kammerherrn so recht hämisch von der Seite an, gleichsam als wolle er sagen, ihn solle er nicht dumm machen.

Der Kammerherr wurde feuerroth, und versicherte Sr. Durchlaucht auf Ehre, er habe sechzig Louisd'or für den kleinen Buben bezahlt. Allein Pävchen ließ sich nicht irre machen, und rief von Neuem: funfzig! funfzig! funfzig Louisd'or! — Ungeachtet dieser Wortstreit zwischen dem großen Kammerherrn und dem kleinen gefiederten Indianer dem Fürsten außerordentlichen Spaß machte, so bemerkte er doch die große Verlegenheit des Kammerherrn, und glaubte aus seinen Augen zu lesen, daß wohl der kleine Verräther Recht haben möchte. Er befahl daher dem geheimen Secretair ganz insgeheim, hierüber nähere Erkundigungen einzuziehen, und siehe da, Pävchen hatte vollkommen Recht; denn mehr als zwanzig Zeugen konnten beweisen, daß der Kammerherr nicht mehr als funfzig Louisd'or für denselben bezahlt habe, und was war nun die Folge von Pävchens Klatscherei? — Der Kammerherr wurde seines Dienstes entlassen, und erhielt überdem noch eine geziemende Strafe. — Beinahe wären bei dieser Gelegenheit noch ein Paar Kammerherren in Ungnade gefallen, denn sie hätten in Pävchens Gegenwart über den Fürsten raisonnirt, und seine Handlungsweise für unrecht gehalten. Der kleine Klätscher aber hatte Alles haarklein Sr. Durchlaucht wieder gesagt, und dieser stellte sie in Pävchens Gegenwart zur Rede. Allein die zwei rüstigen Sprecher wußten sich geschickt heraus zu reden, und überschrieen den kleinen Papler. Der Fürst selbst kam mitunter in große Verlegenheit über diesen kleinen Liebling, denn wenn es ihm einfiel, so trug er eine geheime Unterredung, die der Fürst in seiner Gegenwart mit irgend einer Person gehabt hatte, unversehens einer ganzen Tischgesellschaft vor.

Es mochten bereits einige Jahre vergangen seyn, seit Pävchen in fürstlichen Diensten stand, als der französische Krieg ausbrach, und einst ein vornehmer französischer General bei Sr. Durchlaucht mit vorsprach, nicht um Höchst-Denenselben seine Aufwartung zu machen, sondern um sich dieselbe machen und nebenbei bewundern und anstaunen zu lassen. Pävchen hatte das Unglück, diesem Herrn zu gefallen, und der Fürst, so nahe es auch seinem Herzen ging, sahe sich aus wichtigen Gründen veranlaßt, alle Wünsche des Generals zu befriedigen. Es half also durchaus nichts. — Pävchen mußte springen, und mit dem Generale weite Reisen machen. Endlich wurde derselbe von Napoleon nach einer gewissen Festung als Commandant gesandt. Lange hielt sich die Besatzung tapfer, aber am Ende fehlte es an allem, und der General machte dem gesammten Officier-Corps bekannt, daß sie morgen die Festung dem Feinde unter jeder Bedingung übergeben müßten. Es konnte keiner etwas dagegen einwenden. Inzwischen waren sie kaum auseinander gegangen, so trat ein Officier als Abgesandter von dem feindlichen Belagerungs-Corps ein um den Belagerten, da man die mißliche Lage der Stadt noch nicht kannte, vortheilhafte Vorschläge hinsichtlich der Uebergabe zu thun. Der General war eben auf einen Augenblick

sich plötzlich wandte und ihm eine Menge brennendes Reisholz und Stroh auf den Leib trieb, so fing seine Kleidung Feuer. In der Angst seines Herzens lief er nach seiner Wohnung, und sprang, schon halb gebraten, noch zur rechten Zeit in einen Sumpf, der auf seinem Hofe war, und so rettete er noch sein Leben. Allein der heftige Sturmwind hatte zum noch größern Unglück ein Paar brennende Fetzen seines Rockes in eine Menge trockenes Laub und Holz getrieben, das in einem offenen Schuppen dicht am Hause lag, und ehe er sichs versah, standen alle seine Besitzungen in Feuer und Flamme, und da kein Mensch kam, um hülfreiche Hand zu leisten, so brannte Alles darnieder, denn der Thurmwächter, der das Feuer wohl sahe, wagte es gar nicht mehr, zu stürmen, in der Meinung, daß es abermals irgend ein Blendwerk sey. Am andern Tage wurde noch durch den Lehrling das Schuhmachers Alles verrathen, der letztere ins Gefängniß geworfen, und der bald darauf erledigte Thurmwächterdienst einem Andern übergeben.

— — —

Ein Fremder ging in einer großen Stadt vor einer Spezerei-Waarenhandlung vorbei, und da so äußerst angenehme Gerüche heraus dufteten, so sagte er verwundert: Ei, wie riecht das so schön! Ein eben an ihm vorübergehender Jude hörte diese Worte und erwiederte alsobald: Gehen der Herr aber mal in's Comtoir hinter, wie's da stinkt! —

— — —

Künftighin poche Er zuvor hübsch an, ehe Er hereintapst, sagte ein Advokat zu einem Bauer, als derselbe geradezu in sein Zimmer trat. Als er nun einst wieder kam, wollte er es gut machen und dem Advokat beweisen, daß er nun auch Lebensart gelernt habe. Er erhob daher seinen Bakel, und donnerte dermaßen an die Stubenthür, daß der arme Mann vor Schrecken hoch empor fuhr, daß ihm die Perücke vom Kopfe fiel, und er dem Pocher unfehlbar mindestens ein paar Maulschellen dargereicht haben würde, wäre es nicht ein sogenannter fetter Michel gewesen, den der Advokat noch länger zu brauchen gedachte.

— — —

Zwei Jagdhunde verfolgten mit größter Vehemenz ein flinkes Reh. Das arme Thier setzte in der Todesangst über einen Gartenzaun weg, schoß dann in eine offen stehende Hausthür, setzte mit gewaltigem Gepolter, da die Hunde immer hinterher waren, die Treppe hinauf, wieder herunter und zum Tempel hinaus. Ein altes Weib, das eben mit einer großen Schüssel voll Hirsebrei über die Hausflur ging, erschrak dermaßen über diese unerwartete Erscheinung, daß sie bewußtlos zu Boden, und zwar gerade mit dem Gesicht in den Hirsebrei stürzte. Zum Glück kamen ihr die übrigen Hausgenossen bald zu Hülfe, und nachdem sie ihr Bewußtseyn wieder erhalten hatte, behauptete sie steif und fest, es sey der wilde Jäger mit wenigstens fünfhundert Hunden gewesen, und habe ihr das Genick umdrehen wollen.

Auflösung der vorigen Charade:
Last. List. Lust.

Charade.

Die ersten Zwei sind der Klarheit Bild
Die andern strahlen als Symbole der Reinheit mild
Das Ganze keimt auf feuchtem Grund,
Und spiegelt sich in den lichtkloren Wellen,
Die schmeichelnd den duftigen Busen umwallen.

Aschaffenburger Wochenblatt

67. Stück.

Mittwoch am 23. August 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Petri Cath. 1827 wird das der Freiherrlichen Familie von Mairhofen zugehörige Hof-Guth zu Schloß Aulenbach leihfällig, und ist vorbehaltlich hoher Genehmigung, zur anderweiten Verleihung dahier

Dienstag den 12ten September d. J. Vormittags 10 Uhr

bestimmt worden.

Dieses Hof-Guth besteht in den erforderlichen Oeconomie Gebäuden und in ohngefähr

150 Morgen Acker und
60 Morgen Wiesen

Das Guth ist hinlänglich mit Obst Bäumen besezt, und in obstreichen Jahren wirft das Obst einen bedeutenden Gewinn ab.

Nämlichen Tags Nachmittags 2 Uhr werden sodann noch 25 — 30 Morgen Wiesen dahier im sogenannten Schleifgrund, Parzellenweise verlehnt.

Die Pacht Liebhaber zum Guth können täglich bei unterzeichneter Kuratel die Bedingungen einsehen, auch wird denselben auf Verlangen das ganze Guth gezeigt werden.

Ubrigens wird bemerkt, daß diejenige Liebhaber welche der unterzeichneten Kuratel nicht als hinlänglich Zahlungsfähige Männer bekannt sind, sich vor der Versteigerung mit einem gerichtlichen Attest desfalls auszuweisen haben.

Schloß Aulenbach den 22ten August 1826.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

Mondtag den 4ten September Morgens acht Uhr wird das dem Seminariums-Fond zugehörige nahe bei Haibach und eine halbe Stund von Aschaffenburg gelegene Dörnhofgut bestehend nebst Hauß, Stallung und Oekonomie Gebäuden aus

54 Morgen 55 Ruthen Ackerfeld
16 — 1 Viertel 20 Ruthen Wiesen
— 2 Viertel Oedung und Weeg

des sechzehnschuhigen Aschaffenburger Ruthenmaases auf Eigethum oder Zeitpacht öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Bedinnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten August 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Mittwoch den 13ten September Nachmittags 2 Uhr wird das zur verlassenschaft des Johann Adam Grosmann von Steiger gehörige Wohnhaus in der Wohnung des G. Vorstehers von Keilberg dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Das zur Concursmasse des Michel Keßler von Obernau gehörige halbe zweistöckige Wohnhaus, samt halber Scheuer, halbem Keller, halbem Garten, wie solches mit Nikolaus Schuck alldort abgetheilt ist, endlich 7 Grundstücke sollen auf

Montag den 25ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Obernau auf 3 Jahrziele versteigert werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 7ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Auf Dienstag den 12ten September Nachmittags 2 Uhr sollen auf Betrieb des Hypotheken Gläubigers der Philipp Geisen Wittib von Leider die in dieser Hypotheck eingesetztes Haus und Güter meistbiethend versteigert werden.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

II. Nichtamtliche Artikel.

Am Scharfeneck ist eine Wohnung auf die Straße, bestehend aus einer großen heitzbaren Stube, zwei Kammern und Platz im Keller, stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der privileg. Spiritus und Liqueur-Fabrik dahier, ist eine Parthie ganz reiner abgelagerten Eßig zu 4 fl. — per Eymer, und 5 kr. in der Maas zum Verkauf ausgesetzt.

— — —

In der Karlsstraße ist ein ganzes Haus mit 9 Zimmern, einer Küche, Höfchen, stündlich zu vermiethen. Das Nähere, sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

Auflösung der vorigen Charade:

Wasser-Lilie.

Charade.

Mein Erstes liebt man auf dem Scheitel
Mein Zweytes hast du gern im Beutel
Das Ganze
Ist Pflanze.

Anekdoten.

Als das hochselige Königreich Westphalen noch im Flor war, sandte der Maire eines Dorfes einen Bauer mit mehrern Papieren von Wichtigkeit nach der Stadt ab, um selbige dem Magistrat zu überbringen. Als er selbige auf dem Rathhause abgeben wollte, sagte ihm Jemand: Mein Freund, diese Sache gehören in das Departement des Herrn Mairie-Adjunct Elzner! — Der Bauer verstand aber: in das Apartement ꝛc., ging also spornstreichs nach der Wohnung des Herrn Mairie-Adjunct Elzner hin, eilte nach dessen Hofe, und wollte eben die Papiere in's Apartement werfen, als glückliger Weise gerade der Herr Mairie Adjunct aus dem Garten kam, und lächelnd den Bauer eines Bessern belehrte.

Ein schlauer Student hatte unterwegs all' sein Geld im Spiel verloren und war in der größten Verlegenheit. Zufälliger Weise logirte er mit einem reichen Juden in einem Wirthshause zusammen, und sann auf eine List, um neue Rimessen zur Fortsetzung seiner Reise zu erlangen. Auf die feinste Manier fing er daher Händel mit dem Israeliten an, und reitzte diesen dermaßen zum Zorn, daß er ihm die größten Grobheiten sagte. Der Student fuhr wüthend auf, stellte sich den Umstehenden als der höchst beleidigte Theil dar, und forderte den Juden auf den andern Morgen auf's Pistol heraus, für dessen Person der Wirth bis dahin haften mußte. Man ging zu Bett, allein der Jude konnte vor Angst kein Auge zu thun, und noch vor Tages Anbruch verfügte er sich nach dem Zimmer des Studenten, um einen Versuch zu wagen, die Streitsache mit Gelde abzumachen. Weiter hatte der Student nichts gewünscht. Der Jude kam also demüthig angestiegen, bat tausend Mal um Verzeihung wegen der gestrigen Uebereilung, und sagte mit bebender Stimme: Nun gnädiger Herr Student, was kann Ihnen seyn gelegen an meinen malheur, lassen Sie uns doch die Sache beilegen im Stillen mit zehn Ducatche! — Ey was, Jude, erwiederte der Student, glaubst Du, daß meine Ehre mir um zehn Ducaten feil ist? — Nein, durchaus nicht! Es bleibt bei dem, was ich gesagt habe, und diesen Morgen um neun Uhr gehts in's Freie mit uns Beiden, wo unsere Pistolen die Sache schon entscheiden werden. Der Jude ging betrübt wieder hinaus. Seine Angst stieg mit jedem Augenblick höher, und ehe fünf Minuten vergingen, war er wieder da, bot zwanzig Ducatche, und so immer höher bis auf funfzig Stück. Dies Gebot genehmigte endlich der Student aus besonderer Gnade, und der Jude eilte nach seinem Zimmer, um das Geld zu holen und die ganze Sache gleich abzumachen. Nun hatte der Jude zufälliger Weise eine Partie Zahlpfennige bei sich, und da er sich von den schönen Ducaten durchaus nicht trennen zu können glaubte, so entschloß er sich schnell, seinem Gegner, zumal da es noch ziemlich dunkel war, einen Possen zu spielen. Es nahm daher eine Hand voll Zahlpfennige, eilte nach dem Zimmer des Studenten hinüber, zählte funfzig Stück auf einen, vor dem Bett desselben stehenden Stuhl, und meinte, es wären alles schöne geränderte Kremnitzer! Der Student strich sie begierig zusammen, steckte die ganze Summe in seine Westentasche, und kroch voller Freuden wieder unter die Bettdecke, während der Jude sich eiligst entfernte. Bald darauf trat der Wirth in's Zimmer des Studenten und frug an, ob er den Juden, der eben abreisen wollte, entlassen dürfe und man mit der vorhabenden Streitsache des gestrigen Abends im Reinen sey. —

In Gottes Namen lassen Sie ihn ziehen, meinte der Student, denn er hat sich mit mir abgefunden. — Der Jude ging also seiner Wege, während der Student sich erst nach ein Paar Stunden aus den Federn erhob. Aber, wie erstaunte er, als er die Bemerkung machte, daß seine Beinkleider sammt der Uhr fort waren, die der Jude unbemerkt mitgenommen hatte. Nun, dachte er, funfzig Ducaten ist auch kein Hund, und borgte sich einstweilen ein Paar Beinkleider vom Marqueur. Als er selbige aber nachher sammt der Zeche bezahlen wollte, und anstatt der schönen Ducaten eine Hand voll Zahlpfennige aus der Tasche zog, da wäre er beinahe in Ohnmacht gesunken, und als er nun weiter keinen Heller bei sich hatte, so

wies ihm der Wirth mit äußerst groben Reden die Thür, indem ihm der Marqueur sans façon seine Beinkleider wieder auszog, und er so zum Tempel hinaus mußte. Zum Glück hatte er einen ziemlich langen Rock an, und erreichte des Abends glücklich eine Stadt, wo ihn ein naher Verwandter aufnahm, und mit den nöthigsten Bedürfnissen von Neuem versah.

— — —

Ein gewisser Graf hatte die Verwaltung eines seiner Güter einem Menschen anvertraut, der zwar ziemlich thätig war, aber sich im Rechnungswesen durchaus nicht zurechte finden konnte. Auf dringendes Anmahnen seines gestrengen Herrn sandte er diesem endlich die erste Berechnung über Korn- und Viehbestand u. dgl. ein. Allein es war so kauderwelsches Zeug, daß der Graf durchaus nicht klug daraus werden konnte. Er sandte daher einen neuen Verwalter hinaus, und gab ihm folgende Zeilen an Obigen mit:

Ihre eingesandten Papiere, die Sie Rechnungen nennen, sind Mir zu Händen gekommen, und haben Mich aufs deutlichste überzeugt, daß Sie sich zum Administrator eines gräflischen Guts keineswegs, wohl aber, allenfalls zu einem Gänsehirten oder Hühnerjungen qualificiren. Wollen Sie einen der letztern Posten übernehmen, so mögen Sie bleiben, wo nicht, so packen Sie sich augenblicklich, und übergeben die Verwaltung dem Ueberbringer dieses Briefs. Ich kann Sie länger nicht gebrauchen, und müßte die größte Unordnung befürchten, — denn Sie sind ja ein wahres Schaaf! ꝛc. —

Der gekränkte Verwalter schrieb darunter:

„ Und Sie ein Schöps, Herr Graf!
Ein grober Pflegel auch
Dies behauptet —

Friedrich Rauch."

So hieß nemlich der Verwalter. Nun siegelte er den Brief ein, adressirte selbigen an den Hochgebornen Herrn Grafen, gab ihn auf die Post und ging seiner Wege. —

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 23ten August 1826.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	30	—	7	40	7	40	7	40
2	Korn — — —	40	—	6	20	6	20	6	20
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	30	—	3	47	3	47	3	47
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	118	2	—	—	8	47	—	—
2	Roggenmehl — —	45	5	—	—	6	18	—	—

Aschaffenburger

Volksblatt

70. Stück.

Samstag am 2. September 1826.

An Ludwig I. König von Baiern.

Seht ihr den König nicht in Seiner wahren Würde?
Umringt von Seinem Volke stand Er da,
Mir war's, als ob mich Ueberirdisches berührte,
Da ich mich fühlte Seiner Hoheit nah.
Der König wandelt unter'm sichern Schutz der Seinen,
So kann sich Herrscherruhm mit Bürgerglück vereinen.

Bey diesem Bilde, das den Schmuck trägt edler Ahnen,
Durchbebt mich süßer Vorgefühle Lust;
Was leise kaum der Mensch vermag zu ahnen,
Das stürmt allmächtig an des Sängers Brust;
Er will, und kann vollendend selbst das Höchste krönen,
Denn er vereint in sich das Wahre mit dem Schönen

Ich sah den König, nein! für dieses ganze Leben
Gäb' ich nicht hin den sel'gen Augenblick;
Mag Schöneres sich auch in dieser Welt begeben,
Ich lebe froh in diesem einz'gen Glück.
Mein König ist's! das Auge schwimmt in Freuden-Thränen,
Und still erfüllt sich meines Herzens Gluthersehnen.

So weilte ich, und konnte kaum es noch erfassen,
Und wußte lange nicht, wie mir geschah,
Als ich die Menge Volks in buntgedrängten Massen
Um den Geliebten rings verbreitet sah.
Die schönsten Blätter in den Herrscherkranz geschlungen;
Sind eines treugesinnten Volkes Huldigungen.

Mit freundlichen, mit holden, liebevollen Zügen
Begrüßt Er jeden, der sich vor Ihm neigt,
Ich sah auf Seinem Antlitz hohe Milde liegen,
Die uns die Reinheit Seiner Seele zeigt.
Er will als Vater Sich bey Seinen Kindern finden,
So wird der Liebe inn'ge Eintracht nimmer schwinden.

Zur treuen Seite wandelt Ihm der holden Söhne,
Der zarten Sprößlinge geliebtes Paar,
Daß sich der Bayern Stamm im Blüthenschmucke krône,
Bringt Er uns liebend diese Gaben dar.
In neuverjüngter Pracht ersteht die alte Krone,
Und jeder huldig freudig seinem Königssohne!

Ja nie vergesse ich die Seligste der Stunden,
Ich fühl es tief in der bewegten Brust,
Was je ein Glücklicher in dieser Welt empfunden,
Es reicht hin an diese Wonneluſt;
Ich liebe Fürst und Vaterland und seine Söhne.
Un so verklangen meiner Lyra letzte Töne.

Die Veranlassung zu diesem Gedichte (welches in der Zeitschrift Eos erschien) war die am 2ten November v. J. auf dem Kirchhofe zu München begangene Aller-Seelenfeyer, wobey sich auch Seine Königliche Majestät mit dem Kronprinzen, und dem Prinzen Otto k. H. H. einfand, und durch Seine Herablassung und Frundlichkeit alle Anwesende entzückte.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat August 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 14 Personen ausgewiesen.
— wiederhohltem Bettlen 9 Personen Arrest.
— Lärmen auf der Straſe zur Nachtszeit 4 Personen Arrest.
— liederlichen Lebenswandel 1 Person Arrest 1 Person körperliche Züchtigung
— Mehlaccis-Defraudation 2 Personen Geldstraf.
— unartigem Betragen 1 Person Arrest.
— Mishandlung 1 Person Arrest.
— Schimpfen 1 Person Arrest.
Wegen zu leicht gebacken Schwarzbrod 1 Bäcker Geldstraf.
— Vagiren 1 Person Arrest.
— Musickhalten ohne Erlaubnis 1 Wirth Geldstraf.

Der Stadtmagistrat
G. Leo. Bargermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 15ten September d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschafts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1826/27 in den Revierer Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Kraußenbach, Altenbuch, Kerzbrunn, Thorhaus und Erlenfurt zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret Stück und Revierweiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg
Deßloch.
Lurz, Actuar.

— — —

Mondtag den 4ten September Morgens acht Uhr wird das dem Seminariums-Fond zugehörige nahe bei Haibach und eine halbe Stund von Aschaffenburg gelegene Dörnhofgut bestehend nebst Hauß, Stallung und Oekonomie Gebäuden aus

54 Morgen 33 Ruthen Ackerfeld
16 — 1 Viertel 20 Ruthen Wiesen
— 2 Viertel Oedung und Weeg

des sechzehnschuhigen Aschaffenburger Ruthenmaases auf Eigethum oder Zeitpacht öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Bedinnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten August 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.
M. G. Chandelle.

Das zur Concursmasse des Michel Keßler von Obernau gehörige halbe zweistöckige Wohnhaus, samt halber Scheuer, halbem Keller, halbem Garten, wie solches mit Nikolaus Schuck alldort abgetheilt ist, endlich 7 Grundstücke sollen auf

Montag den 25ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Obernau auf 3 Jahrziele versteigert werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 7ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 13ten September Nachmittags 2 Uhr wird das zur verlassenschaft des Johann Adam Grosmann von Steiger gehörige Wohnhaus in der Wohnung des G. Vorstehers von Keilberg dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Künftigen Montag den 4ten September l. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Nilkheimer Hofe die Zwetschken von mehreren Hundert Bäumen, im dahiesigen Wirths-Lokale meistbietend, versteigert. Es befindet sich darunter mehreres Kernobst und Welsch-Nüsse.

Liebhaber haben sich daher um die bestimmte Zeit bei der freyherrlich von Mergenbaumschen Verwaltung einzufinden, um die Bedingnisse zu vernehmen.

— — —

In der Betgasse Lit. C. No. 140 1/3 ist der untere Stock mit Stuben, Kammer, Küche, Holzbehälter und Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Karlsstraße ist ein ganzes Haus mit 9 Zimmern, einer Küche, Höfchen, ständlich zu vermiethen. Das Nähere, sagt Verleger dieses Blattes.

Auflösung der vorigen Charade:

Vaterland.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 30ten August 1826.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	141	5	—	—	8	56	—	—
2	Roggenmehl — —	57	4	—	—	6	11	—	—

Fleischtax vom 17ten August 1826.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		8	—
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		7	—
Räublingsfleisch		6	—
Hammelfleisch		6	—
Schaaffleisch		5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

Brodtax für den Monat Sept. 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts).

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. August 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	10	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	16	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	13	—
Ein paar junge Hahnen	—	22	—
Eine Gans	—	20	—
Eine Ente	—	18	—
Ein paar Tauben	—	11	—
Ein Spanferkel		16	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	4	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	—	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz	8	30	—
— — eichen Scheidholz	5	40	—
— — buchene Bengel	5	20	—
Das 100 Wellen	5	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	40	—
— — Ahl	—	30	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	6	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

71. Stück.

Mittwoch am 6. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Am Samstag der 9ten d. Mts. früh 8 Uhr wird das Ohmetgras von der Mörswiese und die Herbstwaide auf derselben auf genannter Wiese, und Nachmittags 2 Uhr jenes von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildparke in der Fasanerie nächst dem Jägerhause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Sept. 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Samstags den 16ten d. Mts. Vormittag 9 Uhr wird im Kasernen-Gebäude dahier der beiläufige Bedarf von

10 Zentner Lichter und
5 do. Oehl

für das Etatsjahr 1826/27 an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 4ten Sept. 1826.

Die Regiments-Oekonomie Commission.

Schmidt Major

Steininger, Rgtsquartiermstr.

Donnerstag den 7ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird zu Kleinostheim das Ohmet Graß der stiftischen Lindigwiese ad 62 Morgen Parzellenweiß versteigert, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg am 2ten Sept. 1826.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Freitag den 15ten September d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschafts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1826/27 in den Revierer Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Kreußenbach, Altenbuch, Kerzbrunn, Thorhaus und Erlenfurt zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret Stück und Revierweiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Das zur Concursmasse des Michel Keßler von Obernau gehörige halbe zweistöckige Wohnhaus, samt halber Scheuer, halbem Keller, halbem Garten, wie solches mit Nikolaus Schuck alldort abgetheilt ist, endlich 7 Grundstücke sollen auf

Montag den 25ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Obernau auf 3 Jahrziele versteigert werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 7ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 13ten September Nachmittags 2 Uhr wird das zur verlassenschaft des Johann Adam Grosmann von Steiger gehörige Wohnhaus in der Wohnung des G. Vorstehers von Keilberg dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Betgasse Lit. C. No. 140 1/3 ist der untere Stock mit Stuben, Kammer, Küche, Holzbehälter und Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

Geboren.

21. Aug. Michael, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Martin Conradi.
25. Aug. Barbara Ludovike, Tochter des k. Fasanerie Jägers Herrn Christian Uzuber.
29. Aug. Magdalene. —
29. Elisabeth, Tochter des Bürgers und Conditors Martin Weiland.
1. Sept. Marie Anne Auguste, Tochter des Bürgers und Caminfegers Christian Winkler.

Getraute.

20. Aug. Der Wittiber Franz Geißler, Bürger und Schuhmacher, mit der ledigen Marie Eva Kraus von Damm.

Gestorben.

20. Aug. Anna Barbara, Tochter des Bürgers und Weinwirths Adam Völker, 12 Jahre alt.
24. Aug. Josephe, Wittwe des Bürgers Thomas Jung, 39 Jahre alt.
26. Aug. Josephe, Wittwe des Bürgers und Hofseilers Karl Wilhelm Bach, 74 Jahre alt.
27. Aug. Margarethe Ruck, ledig, 22 Jahre alt.
28. Aug. Christian, Sohn des Bürgers und Schneiders Friedrich Seitz, 1 Jahr alt
29. Aug. Marie Therese, Tochter des Bürgers und Schneiders Georg Wetz, 13 Tage alt.
30. Aug. Johann Philipp, Sohn des Bürgers und Bäckers J. Laufersweiler, 15 Jahre alt.
31. Aug. Kaspar Anton, Sohn des Bürgers und Bierbräuers Peter Löchler, 4 Monate alt.
1. Sept. Rudolf Weigand, Bürger und Geometer, 39 1/2 Jahre alt.
1. Sept. Niklas Büttner, Schuhmacher, 62 Jahre alt.

Die Vertreibung des Janitscharen-Wesens und die Begründung der wahren Civilisation im Dorfe Klugheim.

Im Dorfe Klugheim ließ dieser Tage der Vorsteher der Gemeinde auf einmal unter dem großen Lindenbaume Gemain (Gemeinde-Versammlung) einsagen und halten. Seine Anrede war sehr kurz. "Wißt ihr Bauern, ja ihr habt es schon beim Wirth aus der Zeitung gehört, daß der türkische Kaiser nun auch einmal

geschehen geworden ist, die Janitscharen aufgehoben hat, und das Volk civilisiren will." Ja, war die Antwort, so sagt man. „Nun, liebe Leute, schaut, das sollen wir auch endlich einmal thun in unserm Dorfe, wie schon in vielen hundert andern Dörfern in Deutschland, besonders am Rhein, und selbst in vielen Gegenden Bayerns geschehen ist." Nun was meint ihr damit Nachbar — schrieen alle zusammen. „Je nun erwiederte der Vorsteher, wir müssen auch unser Janitscharen-Wesen — nämlich die Barbarei aufheben, und die Civilisation — das ist, die bessere Ordnung, einführen, die uns zugleich zu mehr Glück und Wohlstand bringt." Nun laßt hören, Nachbar, riefen die Bauern. „Seht," sprach weiter der Vorsteher, „das ist bei uns noch das Janitscharen- oder Barbaren-Wesen, daß wir

1) austreiben (das Vieh auf die Weide), und Strecken Landes öde lassen, uns und dem Vieh dadurch so viel Schaden mit dieser Weidenschaft Tag und Nacht verursachen. Laßt uns also unsere Vieh-Weiden und Waldungen abtheilen und kultiviren.

2) Eben so widrig ist das Brachehalten, das wir ebenfalls aufhebrn, und, wie der Gärtner, Grund und Boden alle Jahre gut benützen müssen.

3) Um in unserm Feldbau und in andern Verhältnissen auf keine Art gestört und mit einer Menge kostbarer Schreibereien nicht ferner geplagt zu seyn, sollen wir nicht säumen, das von der Grundherrschaft schon öfter angebotene Ablösen des Ober-Eigenthums und des Zehends anzunehmen und auszuführen. So werden wir dann freie Eigenthümer, und können unsere in tausend Stücke zerstreuten Aecker zusammentauschen, sohin sich jeder Bauer seine Flur arrondiren, und anbauen, wie er will. Endlich

4) können wir selbst unserer unvernünftigen Klage über Mangel an Dünger abhelfen, indem wir alle Dünger-Materialien und Dünger-Mittel um uns zusammensuchen, auf flüssigen Dünger, die Gülle, trachten, die Miststätten besser einrichten, alles im Hofe, wie in den Dorfgassen, reinlich halten, und so Kompostdüngerhaufen herstellen. Wir gewinnen dadurch schöne, reine Wohnungen und Höfe, zieren damit das ganze Dorf, und zeigen uns selbst gesitteter.

Wir haben also, wie der türkische Kaiser, mit Vertreibung des bisherigen Janitscharen-Wesens, hiemit erst unsere wahre Civilisation bewirkt, und unsern künftigen Wohlstand gegründet."

„Gevatter, du hast Recht," schrie Sixt ihm „zu, hier gebe ich dir die Hand, und bin „verstanden. Aber Gevatter — nicht auf einmal „soll alles das geschehen, sondern nach, und „nach, so daß in zwei Jahren erst alles in „Ordnung kömmt. Ja, so sind wir auch „verstanden, Nachbar, riefen jetzt alle."

So ward der wichtigste Gemeinde-Schluß gefaßt, der ohne weitern Streit und ohne einen Tropfen Blut zu kosten, in Erfüllung überging, und die glücklichsten Folgen verkündet, auch alle andern Dörfer zur Nachahmung aufruft.

— — —

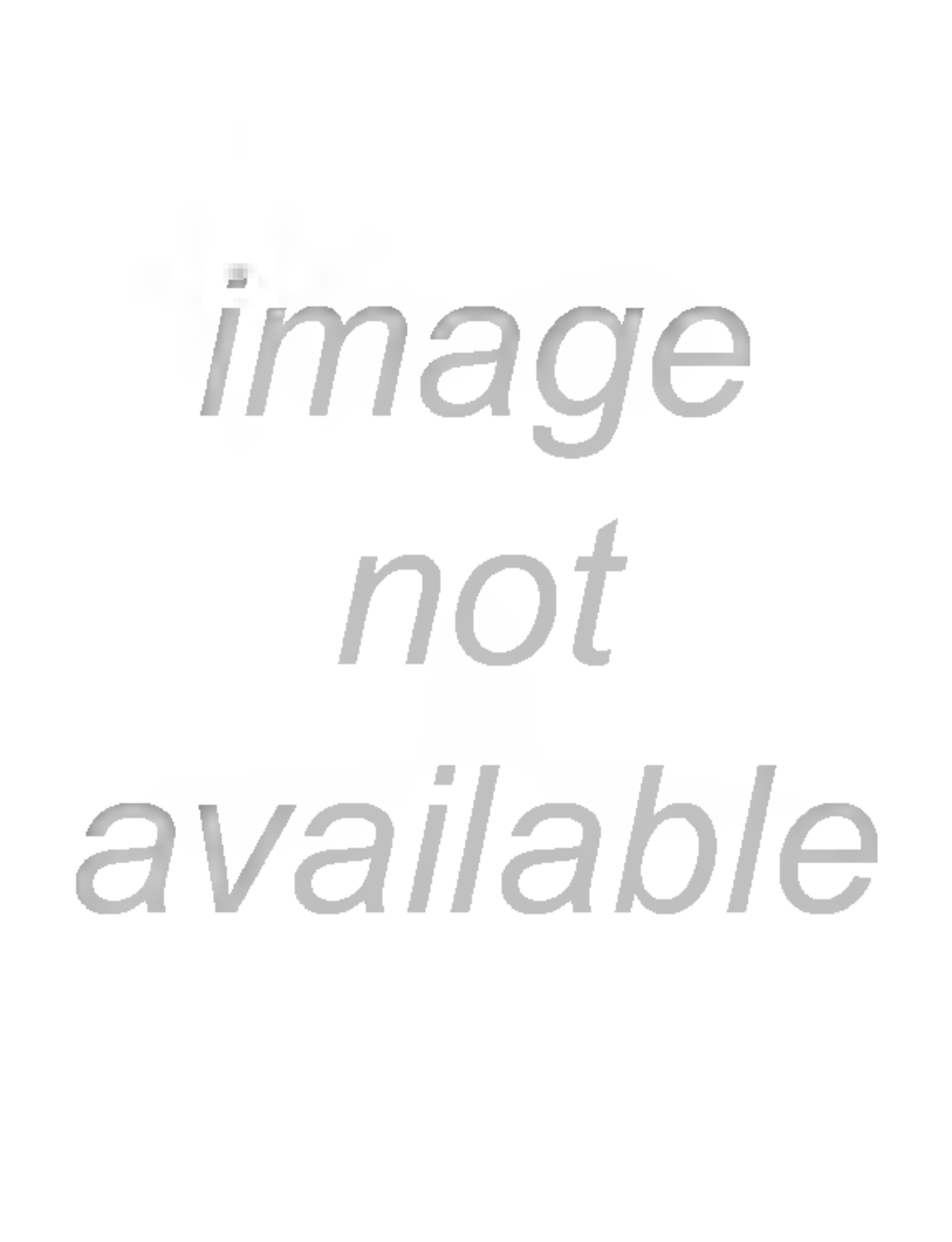
image
not
available

Aschaffenburger Wochenblatt

72. Stück.

Samstag am 9. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Dienstag den 19ten September Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Amtslokale des unterzeichneten k. Forstamtes dahier, das in dem Etats-Jahre 1826/27 in den Revieren Rothenbuch, Waldaschaff, Hain, Heinrichsthal, Sailauf und Schöllkrippen geschossen werdende Wildpret, revierweiße an den Meistbiethenden öffentlich verpachtet. —

Die Bedingnisse welche bei der Verpachtung zum Grunde liegen, können am unterzeichneten k. Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 5ten Sept. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Freitag den 15ten September d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschafts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1826/27 in den Revieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Krausenbach, Altenbuch, Kerzbrunn, Thorhaus und Erlenfurt zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret, Stück und Reviermeiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Samstags den 16ten d. Mts. Vormittag 9 Uhr wird im Kasernen-Gebäude dahier der beiläufige Bedarf von

10 Zentner Lichter und
5 do. Oehl

für das Etatsjahr 1826/27 an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 4ten Sept. 1826.

Die Regiments-Oekonomie Commission.

Schmidt, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Das zur Concursmasse des Michel Keßler von Obernau gehörige halbe zweistöckige Wohnhaus, samt halber Scheuer, halbem Keller, halbem Garten, wie solches mit Nickolaus Schuck alldort abgetheilt ist, endlich 7 Grundstücke sollen auf

Montag den 25ten September Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Obernau auf 3 Jahrziele versteigert werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 7ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 13ten September Nachmittags 2 Uhr wird das zur verlassenschaft des Johann Adam Grosmann von Steiger gehörige Wohnhaus in der Wohnung des G. Vorstehers von Keilberg dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 11ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächsten Montag den 11. September Morgens 7 Uhr wird auf der bey Elsenfeld gelegenen Dammswiese das Ohmetgras Parzellenweiß verstrichen, und solches denen Liebhabern hiemit angezeigt.

— — —

Bey Weinwirth Kaufmann in der Hirschstallgasse ist eine Wohnung im mittlern Stock von 3 heitzbaren Zimmern, 1 Kabinett, einige Kammern, Küche, verschlossenes Kellerchen, Holzplatz und gemeinschaftliche Waschküche, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Betgasse Lit. C. No. 140½ ist der untere Stock mit Stuben, Kammer, Küche, Holzbehälter und Keller, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 31 in der Sandgasse sind eingemachte Kukummern, einzeln und in viertels Ohm, zu verkaufen.

Der Hopfenklee, als Stellvertreter des weißen Klee's.

Es wird jeder Landwirth das gelbblühenden Hopfenklee's (Medicago lupulina) unter dem Namen des englischen Klee's, noch wohl von den Jahren 1817 und 1818 her sich erinnern. Sein Samen wurde uns damals, besonders im ersten Jahre, als die Preise des rothen Futterklee's durch Mißrathen und Verderben der Kleesaat in dem nassen Sommer von 1816 zu einer enormen Höhe stiegen, als Gegenstand kaufmännischer Spekulation von England zugesandt, und als rother Klee allein oder mit dem ihm sehr ähnlichen Samen vermengt, verkauft. Den geringen Werth dieses rein oder in großer Menge mit dem rothen Klee zum Mähen ausgesäeten Futterkrautes haben wir damals leider kennen zu lernen Gelegenheit gehabt; wenige aber wohl dessen Werth als Weidepflanze. Ich fühle mich daher gedrungen, meine darüber gemachten mehrjährigen Erfahrungen mitzutheilen, um so mehr, da die Vermehrung unserer edlen Schafheerden das Eindreschen des schlechtern und entferndern Theils unsers Ackerlandes, das, zum Getreidebau benützt, ohne hin keinen Reinertrag mehr liefert, sich nothwendig macht.

Der Hopfenklee hat vor dem weißen Klee (Trifolium repens) folgende große Vorzüge: 1) Seiner Natur nach als eine Art Medicago (Luzerne), beginnt seine Vegetation 14 Tage früher, als die des gewöhnlich zum Eindreschen des Ackerlandes gebrauchten weißen Klee's, und dauert fort, bis Frost und Schnee alle Triebkraft hemmen. — Man findet ihn sogar auf dem hiesigen kalten Bergboden in gelinden Wintern, wie den beiden vorigen, während der weiße Klee daneben gänzlich erstorben erscheint. — Welch großer Vortheil, besonders auf einem

solchen Boden, wo sonst die Schafe erst mit dem May Nahrung finden!

2) Er zeigt sich härter gegen den Einfluß der Witterung, besonders gegen den Beerfrost, so wie seine Dauer länger ist, als die des weißen Klee's, auf den man nur zwei Jahre rechnen kann.

Wer den weißen Klee auf steinigem Boden, besonders Thonschiefer, Mergel und Kalkstein, gebaut hat, weiß, daß derselbe in Wintern, wie der von 18$\frac{12}{13}$ abfriert, weil auf einem solchen Boden theils die Wurzeln des Hauptstammes und der Ausläufer nicht tief genug einzudringen vermögen, theils weil auch keine Gräser genug aufkommen, um ihn zu schützen. — Aber auch anhaltende Dürre macht ihn auf flachergdigem Boden vergehen, indem die hungrigen Schafe nach dem Genuß der spärlich austreibenden Blätter auch die Ausläufer oder Ranken abfressen. Man erblickt daher in trocknen Sommern auf solchem Boden kein grünes Blättchen.

3) Der Hopfenklee belegt in Gestalt von großen runden Rasen selbst den sterilsten Boden wie mit einer grünen Decke, während der weiße Klee nur wenige, mit spärlichen Blättern versehene Ausläufer aus dem Hauptstamme treibt. Vorzüglich aber auf allen obgenannten Bergbodenarten, besonders auf den vielen Kalk enthaltenden, den der Hopfenklee sehr liebt, hat der Bau dieses Futterkrauts große Vorzüge vor dem aller andern Gewächse, weil keines auf diesem, so wenig großwüchsigen und sich daher so äußerst schwer berasenden Boden, denselben so überzieht wie dieses. Man wird hier mit einem Morgen Hopfenklee so weit reichen, als mit zwei Morgen weißen Klee's.

4) Die Lämmer bekommen von dem Genuß desselben nicht, wie bekanntlich bei der Beweidung des weißen Klees, die Lungensucht, und den dieses böse Uebel begleitenden Husten. Vorzüglich in den Berg-Gegenden scheinen die Lämmer an dieser Plage sehr zu leiden, von der sie sich, trotz der nachherigen reichen Winterfütterung selten wieder ganz erholen.

5) Der Samen dieser Kleeart erzeugt sich in großer Menge, und ist, da derselbe schon im Junius reift, vor der in der Regel um und nach Johannis eintretenden nässern Witterung leicht zu gewinnen. Das Abdreschen geht bei weitem leichter, als beim rothen und weißen Klee, und es bedarf des kostbaren Ausmahlens oder Ausdreschens aus der ihn dicht umschließenden schwarzen Hülse nicht, da er, meinen Erfahrungen nach, mit den Hülsen ausgesäet werden kann, und von mir stäts so ausgesäet wird. Ein Eineggen des dickern Samenkors macht sich ohnehin nothwendig.

Diese seit Jahren von mir bemerkten Vorzüge dieses Futterkrauts als Weidepflanze sind so überwiegend, daß sie jedem Landwirthe einleuchten werden. Aber auch als Mäheklee hat diese Pflanze auf allen Bodenarten, wo der Bau des rothen Klee's unsicher ist, besonders auf dem Kalkboden, in der Vermengung mit jenem zu 1 bis $\frac{1}{2}$ einen großen Werth. Der in der reinen Stoppel des lockern und trocknen Kalkbodens leicht auswinternde rothe Klee wird durch den ihn schützenden Rasen des Hopfenklee's gesichert, und dieses allein gesäet, sich legende und eine geringe Höhe erreichende Gewächs liefert von den stärkern Stängeln gehalten, und mit diesem ein dichtes Gewebe bildend, einen bei weitem höhern Ertrag, nicht allein im ersten Schnitte, sondern auch beim zweiten, wenn der erste früh genug, d. h. beim Aufblühen des rothen Klee's — die Blüthezeit des

Hopfenklee's beginnt 14 Tage früher — genommen ward. In einer solchen Verbindung kann man den rothen Klee in öfterm, als sechsjährigen Wechsel bauen, was sonst auf den meisten Bodenarten mißlich ist.

Wie äußerst vortheilhaft aber in gegenwärtigen Zeiten, wo Viehzucht und Futtergewächs, besonders Kleebau, fast die einzige Stütze des armen Landwirths ausmacht, ein häufiger Wechsel des Klee's, des ersten aller Futterkräuter ist, weiß derjenige zu schätzen, der es bisher schon in großer Ausdehnung baute.

Man säet übrigens den Hopfenklee unter dieselben Früchte, wie den weißen und rothen Klee, am vortheilhaftesten und sichersten immer unter Roggen, und zwar gleich nach dem Verschwinden des Schnee's mit Ausgang des Winters, damit der Samen desto besser in den Boden gespült werde, zeitig keine, und die ganze Winterfeuchtigkeit ihm zu Gute komme. Er wird dann im Herbst noch eine herrliche Hutenutzung gewähren.

Die Menge der Aussaat kömmt der des rothen Klee's beinahe gleich; sie muß daher auf sterilem Boden verhältnißmäßig stärker seyn, so wie auch unter Roggen gesäet, da die Saat in diesem Falle nicht untergegt wird. 7 bis 8 Pfund ausgehülster Samen auf den Morgen reichen indessen hin. Von weissem Klee rechne ich circa 6 Pfund. Da ich im vorigen Jahre von dem Hopfenklee ein Bedeutendes mehr, als meinen Bedarf, in vorzüglicher Güte geärntet habe, so werde ich gern einen Theil davon zu billigem Preise abgeben*). Den Preis kann ich erst nach dem Ausdrust, d. h. über einen Monat bestimmen, so wie auch die abzugebende Menge. Auf frankirte Briefe bin ich bereit, über Beides Kunde zu geben.

E. v. Kapf,

Pächter der Fürstl. Lippe'schen Domaine Barntrup bei Awerdissen im Fürstenthum Lippe.

*) Er ist in aller Samenhandlungen Bayerns zu erhalten. In kleinen Portionen können die verehrlichen Mitglieder ihn auch beim General-Comite empfangen.

Auflösung der vorigen Charade:
Heurath.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 6ten September 1826.	Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	20	—	3	30	3	30	3	30
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	130	3	—	—	8	45	—	—
2	Roggenmehl — —	93	3	—	—	6	9	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

73. Stück.

Mittwoch am 13. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Schluß der Weinberge betr.)

Sämtliche Weinberge sind mit dem 11ten September l. J. anfangend geschlossen.

Zur Besorgung der hierin während dem Schlusse nöthigen Arbeiten ist in jeder Woche, Mittwoch von Mittag 12 bis Abends 6 Uhr festgesetzt, in welchen Stunden die Besitzer, und unter ihrer Aufsicht ihr Gesinde und Taglöhner in dieselben eingehen dürfen.

Ausser diesem Tage und Stunden ist der Eintritt bey 30 kr. Strafe, und Leistung des etwaigen Schadens Ersatzes verbothen, welches zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 9ten Sept. 1826.

Der

Magistrat der königl. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 19ten September Vormittags um 9 Uhr, wird in dem Amtslokale des unterzeichneten k. Forstamtes dahier, das in dem Etats-Jahre 1826/27 in den Revieren Rothenbuch, Waldaschaff, Hain, Heinrichsthal, Sailauf und Schöllkrippen geschossen werdende Wildpret, revierweiße an den Meistbiethenden öffentlich verpachtet. —

Die Bedingnisse welche bei der Verpachtung zum Grunde liegen, können am unterzeichneten k. Forstamte täglich eingesehen werden. —

Aschaffenburg den 5ten Sept. 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Donnerstag den 14ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in Gräflich von Engelheimischen Hofe dahier eine ansehnliche Quantität buchene Späne, und etliche Haufe buche Scheit Abrisse an die Meistbiethende gegen baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 11ten Sept. 1826.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Die auf den 16ten d. Mts. von unterzeichneter Commission angekündigte Versteigerung von

10 Zentner Lichter und
5 do. Oehl

wird erst Montag den 18ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr statt finden.

Aschaffenburg den 12ten Sept. 1826.

Die Regiments-Oekonomie Commission.

Schmidt, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Freitag den 15ten September d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1826/27 in den Revierer Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Kraußenbach, Altenbuch, Kerzbrunn, Thorhaus und Erlenfurt zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret, Stück und Revierweiße öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1826.

Königl. Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Dienstag den 10ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden zu Hösbach verschiedene der Franz Hugoischen Ehefrau zugehörige Güter versteigert.

Aschaffenburg am 5ten Sept. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Simon Großmann von Haibach sämtliche einem Kapital von 200 fl. unterstellte Realitäten auf

Donnerstag den 28ten September Nachmittags 2 Uhr in loco Haibach versteigert.

Aschaffenburg den 31ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Dienstag den 26ten September Nachmittags 2 Uhr werden dem Peter Bergmann zu Straßbessenbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten versteigert.

Aschaffenburg den 26ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bey Weinwirth Kaufmann in der Hirschstallgasse ist eine Wohnung im mittlern Stock von 3 heitzbaren Zimmern, 1 Kabinett, einige Kammern, Küche, verschlossenes Kellerchen, Holzplatz und gemeinschaftliche Waschküche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 31 in der Sandgasse sind eingemachte Kukummern, einzeln und in viertels Ohm, zu verkaufen.

— — —

In der Herstallgasse in der Rose ist ein Logie auf ebner Erde bis den 1ten Okt. zu vermiethen.

Der Hopfenklee und dessen Nutzen hinsichtlich der Stallfütterung.

Auf die Preisfrage der k. Landwirthschafts-

Gesellschaft zu Celle: „Welche Futtergewächse und Futter-Kräuter sind im grünen Zustande geeignet, den Viehstand vom Anfange des May bis zur Mitte des Juny auf dem Stalle zu nähren?" empfiehlt, (heißt es im Landwirth von Schnee) Hr. Amts-Assessor Ziegler von Prine sowohl in Hinsicht der Nahrhaftigkeit fü's Vieh, als der Bequemlichkeit des Anbaues und der Sicherheit des Ertrags, den gelben (rothen) Hopfen Klee (Medicago lupulina) als den vorzüglichsten, welcher im grünen Zustande geeignet ist, vom Anfang May bis Mitte Juny und noch späterhin das Vieh auf dem Stalle zu nähren.

„Dieses schöne Futterkraut" sagt Hr. Z. in seiner Preisbewerbungs-Schrift (Cellische Nachrichten I. B. IV. St. S. 75 f.) „ist von den Landwirthen bisher nur zur Verbesserung der Wiesen und Weiden empfohlen, und es ist unerklärbar, daß kein Schriftsteller des Vorzugs erwähnt, den dieses Gewächs um deßwillen hat, weil es so früh zum Mähen geeignet ist, und eine so ungemein süße nahrhafte Speise dem Rindvieh gewährt; auch habe ich es nirgends anbauen sehen. Dahingegen hat der Engländer diese Kleeart schon länger angebaut, ja nach dem Zeugniß mehrer Schriftsteller gibt ihr derselbe den Vorzug vor dem rothen spanischen Klee: ein Urtheil, welches ich nur in der Rücksicht unterschreiben kann, daß eine gleiche Quantität gemäheten Hopfenklee's einer gleichen Quantität des rothen spanischen Klee's vorzuziehen sey, daß ich aber nicht der Meynung würde seyn können, anstatt des ergiebigern rothen spanischen Klee's den gelben Hopfenklee einzuführen, und sich auf diesen allein zu beschränken, da dieser, gerade weil er so viel früher zu gebrauchen ist, am Ende des Sommers in eben dem Maße fehlen würde, als der rothe spanische Klee im Anfange des Frühjahrs fehlt; es sey dann, daß ein dritter Schnitt, worüber ich noch keine Erfahrung habe, annoch einen hinreichenden Ertrag liefert."

„Es sey mir erlaubt, die erprobten Eigenschaften des gelben Hopfenklee's näher zu berühren. Derselbe tritt bei uns vor Mitte des May schon in die Blüthe, und hat in dieser Hinsicht also den entschiedensten Vorzug vor dem rothen spanischen Klee; allein auch, wenn eine ungewöhnlich rauhe Witterung seine Blüthe bis zur Mitte des May zurückhalten sollte, so braucht man doch bei ihm nicht bis zu seiner Blüthe mit dem Füttern zu warten, falls Mangel des trocknen Futters den Landwirth zum Grünfutter zwingen sollte, sondern es kann derselbe ohne alle Gefahr, ja ohne bedeutenden Schaden der Quantität, schon früher geschnitten werden, ehe er völlig in die Blütche tritt. Derselbe hat keineswegs die blähende Eigenschaft des rothen spanischen Klee's, und vorzüglich deßwegen, verbunden mit der ihm innewohnenden großen Menge Zucker-Stoffs, liebt der Engländer diese Kleeart vorzüglich, weil bei dem rothen spanischen Klee auf einer großen Oekonomie eine solche Vorsicht selten anzuwenden steht, daß der Gebrauch des, doch immer für die Gesundheit nachtheilig bleibenden Trockars, sollte unnöthig werden. Der Abwesenheit dieser blähenden Eigenschaft wegen kann man ihn daher schon früher zu füttern anfangen, ehe er in die Blüthe getreten ist, ohne daß man für die Gesundheit des Viehes zu fürchten hat, und seine Entwickelung und Wachsthum in den saftreichen Blättern und Stängeln geschieht größtentheils vor der Blüthe, so daß auch in Hinsicht der Quantität kein merklicher Verlust eintritt, wenn man schon

mit der Fütterung anfängt, ehe er völlig in der Blüthe steht. Diese aber, welche auch bei rauherer Witterung in der Mitte des May eintritt, ist so voll Zuckerstoff, wie die Blätter und Stängel selbst sind, und die gelbe Farbe, welche die Blüthe hat, giebt der Milch, und folglich der Butter, neben dem angenehmen süßen nußartigen Geschmack, eine hohe gelbe Farbe, so daß auch in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig bleibt. Seine Dauer in der Blüthe ist sehr lange, ja er hat die besondere Eigenschaft, daß er nicht abstirbt, wenn der Hauptstamm ausgeblüht hat, wie der rothe spanische Klee, sondern daß er immer fortblüht, wenn er auch schon reifende Körner angesetzt hat."

„Das, was ich von der empfehlenden Eigenschaft des gelben Hopfenklee's erwähnt habe, beruht auf eigener Erfahrung, und habe ich mit demselben 11 Stücke Hornvieh in der Zeit von der Mitte May bis zur Aernte ausgefüttert und gut genährt."

„Ich behandle ihn im Anbau gerade so wie den rothen spanischen Klee, nur suche ich die Ackerkrume möglist fein zu bearbeiten. Ich habe ihn unter Sommerkorn und Hafer gesäet, ihn nur leicht untergeegt, und ihn so vortrefflich gedeihen sehen. Eine auf den Anbau Bezug habende Eigenschaft, die ihm relativ den Vorzug vor dem rothen spanischen Klee gibt, ist die daß er auf leichtem und trocknem Boden gut gedeiht, wo bekanntlich jener nicht so üppig wächst, als auf feuchtem, schwerem. Einen Versuch, ihn unter Roggen zu säen, habe ich noch nicht gemacht weil der Acker dann mehr durch Unkraut verunreinigt wird."

Der Hopfenklee ist gerade so wie der rothe spanische erst im zweiten Jahre mähbar, jedoch, wie schon bemerkt, um so viel früher, daß er schon Anfangs May zu mähren ist, und in die Blüthe tritt; auch liefert er, wie jener, einen doppelten Schnitt. Ich habe ihn nicht bis in's dritte Jahr überstehen lassen, weil dieß in meine Wirthschaftsfolge nicht paßt, jedoch zweifle ich nicht, daß er nicht nur dieß verträgt, sondern sogar noch länger auszudauern vermag, und ich werde den Versuch damit machen.

Bei einem sehr gut kultivirten Boden kömmt der Ertrag des Hopfenklee's dem des spanischen nahe, ich will ihn aber nur ⅔ des letztern gleich setzen, um nicht der Uebertreibung beschuldigt zu werden. Daß ich übrigens, ungeachtet der Hopfenklee nach den gemachten Erfahrungen nicht blähet, in den ersten Tagen der Fütterung Stroh darunter mischen ließ, ist eine Vorsicht, die man leicht nachahmen kann. Ja so weit es nicht nöthig ist, ihn grün zu verfüttern, kann er auch getrocknet werden, in welchem Zustande er ein herrliches Heufutter liefert, welches dem spanischen Kleeheu noch vorzuziehen ist, da es eine größere Menge Zuckerstoff enthält, der den Wohlgeschmack der Milch ungemein erhöht."

Charade.

Mein erstes ist auf dem Dache.
Und meistens im Keller zu sehen;
Ein jeder sey es zu dem Fache.
Das er als ein Mann will versehn.
Mein Zweites deckt Männer und Weiber,
Und richtet sich stets nach der Zeit,
Man trägt es zum Schutze der Leiber,
Bald kurz und bald lang, und bald weit.
Das Ganze trug ehemals zur Zierde,
Der Frauen holdseelige Schaar,
Man sah es und sah's mit Begierde,
So häßlich die Mode auch war.

Aschaffenburger Wochenblatt

75. Stück.

Mittwoch am 20. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 3te Quartal 1826,

der 1ten Klasse	—	46 fl. 6 kr.	— pf.
der 2ten —	—	30 fl. 44 kr.	— pf.
der 3ten —	—	15 fl. 22 kr.	— pf.
und der 4ten —	—	7 fl. 41 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 18ten Sept. 1826.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will, Sekretär.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das dem Seminariumsfons zugehörige nahe bei Kailberg gelegene Fraugrundhofgut, welches nebst Wohn und Oekonomiegebäuden

64 Morgen 3 Viertel 12½ Ruthen Ackerfeld
12 — 1 — 20 — Wiesen
1 Morgen 2 Viertel 16¼ Ruthen Hofraithe
3 — — — 6 — Oedung und Weeg

enthält, wird den 22ten Febr. 1827 leihfällig und ist zur anderweiten Verpachtung desselben auf 6 — 9 oder 12 Jahre mittelst Versteigerung an den Meistbietenden auf dortigem Hofhauße Termin auf Montag den 25ten d. M. Morgens 8 Uhr anberaumt

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Dienstag den 26ten September Nachmittags 2 Uhr werden dem Peter Bergmann zu Straßbessenbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten versteigert.

Aschaffenburg den 26ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger Ackt. Subst.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Simon Großmann von Haibach sämtliche einem Kapital von 200 fl. unterstellte Realitäten auf

Donnerstag den 28ten September Nachmittags 2 Uhr in loco Haibach versteigert.

Aschaffenburg den 31ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Brandweinkessel mit Schlangenrohr zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

— — —

Den kommenden Freitag ist gewässerter Stockfisch bei Johann Schüler zu verkaufen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Bey Weinwirth Kaufmann in der Hirschstallgasse ist eine Wohnung im mittlern Stock von 3 heitzbaren Zimmern, 1 Kabinett, einige Kammern, Küche, verschlossenes Kellerchen, Holzplatz und gemeinschaftliche Waschküche, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse in der Rose ist ein Logie auf ebner Erde bis den 1ten Okt. zu vermiethen.

Jung oder alt.

Was kümmern uns die Jahre!
Der Geist ist frisch, doch Schelme sind die Haare,
Auch mir ergraut das Haupt zu bald;
Doch eilt nur Locken, glänzend euch zu färben;
Es ist nicht Schande, Silber zu erwerben!
Jung oder alt,
Nur erst im Grabe kalt!

Probe aus einem satyrischen Wörterbuche.

Mensch, der, ist weniger elend, wenn er ohne Vernunft, als wenn er wider die Vernunft handelt.

Brief, verkörperte Gedanken

Regimentsschneider, bilden Helden.

Der Fürst und sein Volk.

Wohl dem Volk, das versteht, der Freude Blumen zu finden,
Dreimal dem Lande Heil, dem solche Blumen ersteh'n!
Huldigend wendet das Volk die zarten zum Kranze der Liebe,
Und der glückliche Fürst schlingt sie ums sorgende Haupt.

Mannigfaltiges.

Kürzlich starb zu Pera, der bekannten Vorstadt von Konstantinopel, ein Pope oder Priester, und hinterließ eine junge, sehr schöne Frau, mit der er äußerst glücklich gelebt hatte. Nach muhamedanischer Sitte wurde sie gefragt, ob der Mann sitzend zu Grabe gebracht werden solle. Diese Ehre wird nämlich nur den Männern erzeigt, deren Weiber erklären, daß sie unverheurathet bleiben wollen. Die trauernde Wittwe aber versicherte, ihr Mann habe immer mehr gelegen als gesessen, und sie möchten ihn daher nur legen. Unterwegs aber wachte der, wie gewöhnlich, sehr schnell begrabene Mann wieder auf, kommt zu seiner treue Frau und — — Nun?

Noch immer ist ganz England mit der Parlaments-Wahl beschäftigt. Die Wächter dür-

fen sich nicht bestechen lassen, dagegen dürfen sie an den, der von ihnen gewählt seyn will, eine Katze für 200 Guiden verkaufen, oder ihm ein Pferd für 2 Gulden abkaufen. Eine schlechte Hütte bey Salisbury, die das Recht hat, ein Parlamentglied zu ernennen, wurde für 300000 Gulden verkauft.

Drey junge hübsche Kammerjungfern in Paris wurden zu fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, weil sie ihrer Herrschaft Juwelen, Geld und dergl. entwendet hatten. Zwey derselben suchten sich am Ende damit zu rechtfertigen, der sehr gnädige Herr habe es ihnen heimlich geschenkt, und die Richter legten nun noch ein halbes Jahr hinzu.

Der König von Preußen hat gestattet, daß das von dem Papst ausgeschriebene Ablaß- und Jubeljahr auch in den katholischen Kirchen der preußischen Monarchie gefeyert werde. Die Bischöfe dürfen daher von der deßhalb erlassenen päpstlichen Bulle Gebrauch machen, jedoch mit Vorbehalt der königlichen Rechte und Freyheiten der evangelischen Kirche, so daß alle damit nicht vereinbaren Ausdrücke jenes päpstlichen Erlasses als ungeschrieben betrachtet werden sollen.

Die armen Einwohner von Madrid haben wieder ein paar Freudentage gehabt. Zwey herrliche Stiergefechte entzückten das Volk; 32 Pferde wurden dabey von den Ochsen getödtet, und fast alle Fechter verwundet, so daß die Zuschauer vor Jubel fast aus der Haut fuhren.

Nach dem neuesten rheinbayerischen Intelligenz-Blatte werden die dortigen 11 Lotterie Comtoire auf 20 vermehrt, und zwey davon zu größerer Erleichterung auf Dörfer verlegt.

— — —

Aphorismen.

Sieben Dinge bestimmen den Weisen- und sieben den Schwachkopf. Der Weise läßt sich nicht hören vor denen, die ihm an Würde und Ansehen überlegen sind. Er unterbricht nicht die Andern mitten in ihrer Rede. Er erwiedert nicht hastig. Wenn er seine Gedanken ausspricht, so beginnt und endet er nach der natürlichen Ordnung der Redesätze, nach der richtigen Gedankenfolge. Was er nicht versteht, giebt er zu, nicht zu verstehen. Er erkennt seine Irrthümer, und ist bereitwillig, sich belehren zu lassen. Das Entgegengesetzte von dem allem macht der Schwachkopf [illegible]

Amsterdam, den 16ten August.

In London wurde kürzlich ein Mann von dem Friedensrichter zu einer Geldstrafe von 5 Pfund Sterl. verurtheilt. Der Unmensch hatte seinem Pferde, das eine schwere Last nicht fortziehen konnte, ein Bund Stroh unter den Bauch gelegt und angezündet, wodurch das arme Thier so verbrannt wurde, daß es auf der Stelle getödtet werden mußte.

Aus der Schweiz, den 23ten August.

Herr Joseph Sieriſt hat am 10ten vorigen Monats, als am Sempacher Meßtag, daselbst gepredigt. In seinem ersten Theil bewieß er geschichtlich den Freyheitsgeist unserer Vorfahren. Im zweytem suchte der Redner die Gründe jener Tapferkeit, jener Vaterlandsliebe, jenes Sinnes für Freyheit und Religion, die man an unsern Vorfahren bewundert. Bey diesem Anlaß bewieß er, daß wir nicht nach weiterer Aufklärung streben sollen, da ja Tell

und Winkelried keine Schule besucht haben. Solcher öffentliche Unterricht, solche Verbreitung der Aufklärung bilde nur ungehorsame Kinder. Die Jugend, von ihrer Regierung wider den Feind gesandt, würde unfehlbar die Waffen wider das Vaterland kehren, und vor Gefahr fliehen. Die Zuhörer wurden sehr erbaut!!

Vom Mayn, den 24ten August.

Nach dem Deprau blanc geht das Gerücht, daß von Seiten der spanischen, so wie der russischen und preußischen Regierung, die neue portugiesische Regierungsform nicht anerkannt werden. Frankreich habe sich zwar noch nicht ausgesprochen; sein Gesandter in Portugal aber, der mit dem englischen dem Hoffeste bey Beschwörung der Verfassung beywohnte, habe dieses nur nach der förmlichen Erklärung gethan, daß seine Anwesenheit bey dem Feste den Absichten seiner Regierung, von den er noch keine neuen Verhaltungsbefehle bekommen, keinen Eintrag thun könne.

Mannigfaltiges.

In der nordamerikanischen Provinz Südkarolina lebt ein Mulattenknabe, der bereits in einem Alter von 3 Monaten ununterstützt und mit Leichtigkeit einen Weg von 1/2 englische Meile zurück legte. Gegenwärtig ist er noch nicht ganz 9 Monate alt, und gleichwohl spricht er schon deutlich und mit Ueberlegung Dabey ist sein Körper so zart gebaut, daß er kaum 10 Pfund wiegt.

Dem Seifensieder-Meister Johann Christian Gottlieb Zöller in Regensburg wurde ein Privilegium zur Verfertigung von Talg-Kerzen mit hohlen Dochten auf den Zeitraum von sechs Jahren verliehen.

Der Bildhauer Johann Kleinhans, von Nauders in Tyrol, seit seinem fünften Jahre ganz blind, zeigt mit obrigkeitlicher Erlaubniß beym Bollinger Brauer in München ein von ihm künstlich geschnitztes Cruzifix. — Er beschäftigt sich während seines Aufenthalts mit der Bearbeitung des Bildnisses Sr. Maj. des Königs, nach Stiglmayrs Büste.

Sprichwort.

Aufrichtiger Freund ist nur der Eine,
Der Dich mehr liebt, als all' das Deine.

Auflösung der vorigen Charade:
Wehmuth.

Charade.

Die Erste siehst du tausendfarbig blinken,
Wenn freudetrunken sich dein Blick erhebt,
Des Tages letzte Sonnenstrahlen sinken,
Und Frühlings-Wonne deinen Geist umschwebt,
Die Zweite drohte oftmals schon den Städten;
Gedränget von der Feinde wilder Schaar,
Wenn muthig sie, gleich dicht geschloßenen Ketten,
Sich wehrten selbst, in tödtender Gefahr,
Das Ganze nun errichteten einst Fürsten,
Zu streiten in des Vaterlandes Noth,
Wenn Feinde, die nach Bürgerblute dürsten,
Nicht achteten der Feldherrn streng Gebot.

Aschaffenburger Wochenblatt

76. Stück.

Samstag am 23. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Preise-Vertheilung des Königlichen Landgestüts betreffend.)

Freitag den 6ten Oktober l. J. früh 9 Uhr werden in der Platanen-Allee am Eingange in die Fasanerie nächst dem Merkels-Garten die Preise für die hiesige Station vertheilt werden.

Hiebei concurriren an den Stationspreisen erster Klasse die Besitzer der vom Landgestüte abstammenden 3 jährigen Hengstfohlen und 3 und 4 jährige Stutfohlen.

An den Stationspreisen erster Klasse die Besitzer der vom Landgestüte abstammenden 3 jährigen Hengstfohlen und der 3 und 4 jährigen Stutfohlen.

An den Stationspreisen 2ter Klasse die Besitzer der mit Preisen begabten Mutterstuten, welche zugleich mit der Stute das gewonnene Fohlen vorzuführen haben.

Endlich sind an diesem Tage alle Stuten deren Belegung durch die Landbeschäler im nächsten Frühjahre gewünscht wird, so wie alle Beschälhengste, mit welchen die Gaureiter im kommenden Frühjahre in ihrem Distrikte umherreiten wollen, der Commision vorzuführen, um die erfoderlichen Approbationsscheine zu halten.

Dieses wird hiemit sämtlichen Pferdebesitzern zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 20ten Sept. 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag 10 Oktober Nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Hülfsvollstreckung dem Adam Korn von Glattbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten in loco Glattbach versteigert.

Aschaffenburg den 18ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Das dem Seminariumsfons zugehörige nahe bei Kailberg gelegene Fraugrundhofgut, welches nebst Wohn und Oekonomiegebäuden

64 Morgen 3 Viertel 12½ Ruthen Ackerfeld
12 — 1 — 20 — Wiesen

1 Morgen 2 Viertel 16¼ Ruthen Hofraithe
3 — — — 6 — Oedung
und Weeg
enthält, wird den 22ten Febr. 1827 leihfällig und ist zur anderweiten Verpachtung desselben auf 6 — 9 oder 12 Jahre mittelst Versteigerung an den Meistbietenden auf dortigem Hofhauße Termin auf Mondtag den 25ten d. M. Morgens 8 Uhr anberaumt

Aschaffenburg den 14ten Sept. 1826.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Samstag den 14ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr werden zu Schimborn in dem Gemeindehause dem Georg Gdam Alaab Nachbar und Bauer allda, im Executions-Wege
2 Morgen 3 Viertel 24¼ Ruthen Wiesen
8 — 1 — 1 — Aecker
und Hecken, nebst einer Hofraith mit 38¼ Ruthen Hofraithplatz öffentlich an den Meistbiethenden unter an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werdenden annehmbaren Bedingungen versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Kaltenberg am 4ten Sept 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

— — —

Mondtag den 2ten Oktober dieses Jahrs Vormittags 9 Uhr wird von unterzeichneter Commissions die Lieferung von:
277 Bayerischen Ellen 7/8 breiten Gradl
60 paar leinene ungebleichten Socken und
60 in Quadrat 5/4 haltente leinene blau und weiß gestriefte Sacktücher
an die Mindestnehmenden in Akkord gegeben.

Aschaffenburg den 20ten Sept. 1826.

Die

Königl. Militair Sanitäts Administrations.

Commission.

von Knod, Garnisonsarzt.

Auf Donnerstag den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden Haus und verschiedene Güter der Rebekka Geisinn Wittib zu Leider auf dem Wege des Hülfsvollzugs versteigert.

Aschaffenburg am 18ten Sept. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

— — —

Dienstag den 26ten September Nachmittags 2 Uhr werden dem Peter Bergmann zu Straßbessenbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten versteigert.

Aschaffenburg den 26ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger Akt. Subst.

— — —

Donnerstag den 28ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden die aus den K. Schönbusch Weihern gefangenen Fische in Hecht und Karpfen bestehend, in kleinen Parthien an die Liebhaber an der rothen Brücke einzufinden haben.

Aschaffenburg den 20ten Sept. 1826.

Sodi, K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Brandweinkessel mit Schlangenrohr zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

— — —

100 fl. Vormundsgelder sind gegen dreifache gerichtliche Sicherheit ins hiesige Landgericht auszuleihen. Verleger dieses sagt bei wem?

Geboren.

2. Sept. Friedrich. —
5. Sept. Katharina Margaretha, Tochter des k. Militär-Hautboisten Adam Kümmler.

7. Sept. Eva Ludovica Katharina Regina, Tochter des k. Amtmannes Hrn. Philipp Jakob Reuter.
10. Sept. Daniel. —

Getraute.

Friedrich Krug, Bürger, Lottocollector und Holzhändler, mit Elisabetha Kaiser.
3. Sept. Franz Niesner, Bürger und Schreiner, mit Katharina Pfaff aus Geisa.
3. Sept. Johann Gundershausen, Bürger u. Schwertfeger, mit Margaretha Metz.

Gestorben.

3. Sept. Karolina Brack, hinterl. Wittwe des Bürgers u. Schneiders Brack, 69 Jahre alt.
4. Sept. Friedrich, 2 Tage alt.
4. Sept. Eva Margaretha, Tochter des k. Hauptmannes Hrn. Niklas Giesler, 8 Monate 7 Tage alt.
6. Sept. Sophia Hom, Ehefrau des Bürgers und Fuhrmannes Jakob Hom, 45 Jahre alt.
8. Sept. Friedrich Münsch, Bürger und Handelsmann, 78 Jahre alt.

Mannigfaltiges.

Der Graf von Glenthorn, ein reicher Guthsbesitzer in Schlesien, hat auf einem seiner Güter eine Orgel erbauen lassen, deren kleinsten Pfeifen 3½ Fuß im Durchmesser haben. Sie spielt zu jeder Stunde des Tages vermittelst des Dampfes, und soll fünfzehn Stunden im Umkreise hörbar seyn.

Die Vorspann.

Beym ersten Heereszuge der Alliirten nach Frankreich, kamen eines Abends spät ein halbes Dutzend Berittener, wie es schien Offiziere, in ein Dorf des jetzigen Rheinbayerns, ließen sich zum Maire, der zugleich Postmeister war, bringen, und verlangten von demselben die strackliche Stellung von 50 Stück Vorspann-Pferden; Behufs eines baldigen Transports.

Vergebens stellte ihnen der Maire vor, daß nicht allein die Spannschaft des Orts, sondern auch den nachbarlichen Dörfern und Höfe, schon seit früh dem Morgen im Requisitions-Dienste verwendet, und es platterdings unmöglich sey, dem Ansinnen zu genügen.

Umsonst; die Herren schienen alle Raison jenseits dem Rheine gelassen zu haben. Statt allen weitern Verhandlungen, erklärten sie: „Daß wenn der Herr Maire, binnen einer halben Stunde, nicht Rath schaffe, so würden sie ihm etwas zeigen, was er wahrscheinlich in seinem Leben noch nicht gesehen habe. Und dabey schwungen sie mit bedeutsamen Geberden ihre zweygliedrigen Dreschflegelartigen Reitpritschen.

Bisher war es dem Ortsbeamten gelungen, in Willfährlichkeit, oder vernünftigen Vorstellungen, mit all' den neuen Gästen auf's glimpflichste abzukommen; es glückte ihm auch, besonders wenn er seiner stattlichen Person, das mit Gold und Silber verzierte Post-Staats-Kleid, aus jüngst vergangener französischer Zeit anzog, den militärischen Plebs zu imponiren; allein die anwesenden Herren achteten dieß so wenig als der Ohnmöglichkeits-Protestation, und ließen, sich zur vollen Flasche setzend, den Herrn Maire mit der unangenehmsten Alternativ im Kampf.

Wenn nun schon dem Hrn. Maire weder edle Wissenslust, noch rühmliche Begier, sich mit den neuen Unbekannten vertraut zu machen, kann abgesprochen werden, so ist es drum kein Neugieriger, der Alles wissen will, und von allem, dieser Abend, und das Schau- oder

Fühlstück, davon war ihm ein besonderer Widerwillen eingefahren, so daß er beschloß, es mit aller Mühe zu hintertreiben.

Zu diesem Ende hatte er die propbezeyten Aussichten einigen Vertrauten offenbart, diese gaben sie an gute Freunde und getreuen Nachbarn weiter, so, daß ehe die Galgenfrist verstrichen war, wohl ein Dutzend handfeste Männer, sich im Rücken der Zecher ganz stille versammelt hatten, um zu sehen, wie sich alles verlaufen werde.

Die Herren erhoben sich nun mit ziemlichem Rumor von ihren Sitzen, und es schien allerdings an dem, daß jetzt zur peinlichen Frage sollte geschritten werden; allein sieh' da, als sie sich nach ihrem Manne umsahen, gewahrten sie im Halbdunkel, das Auditorium, beym Ofen sitzen, und fragten halb betretten, halb barsch, den herbeytretenden Maire: Was sollen diese Leute hier? „Die Neugierde, meine Herren, die liebe Neugierde, hat sie hergeführt, antwortete etwas schalkhaft der Beamte, sie haben erfahren, daß weil keine Vorspann möglich ist, mir diesen Abend etwas ganz Eigenes blühen soll, und da mögten sie dran riechen! weil wir überhaupt hier alles, so Gefahr als Hülfe, Freud und Leid gemeinsam versuchen." — Während dieser Behelligung waren die Gevatterschaften am Ofen mobil geworden, und hatten sich, auf ihre Schlehdorne gestützt, um den erläuternden Maire herum gruppirt; die Herren aber redeten in ihre Landessprache. Ob nun der ausländischen Rede Gegenstand war, wie sie alsbald thaten, nach ihren Pferden zu sehen, oder was anders, verstand man nicht, indessen, bald darauf kam der Hausknecht, berichtend, sie haben in aller Stille dieselben hervorgezogen, und seyen in die Nacht hinein davon gesprengt. Jetzt trat der Polizeysergeant auch Nachtwächter und Feldschütz hervor, schwang den Prügel und sprach: Herr Maier, die haben Lunten gerochen, wir hätten ihnen, hol mich alle T—l was zeigen wollen.

Auflösung der vorigen Charade:
Landsturm.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 20ten September 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	107	—	—	—	8	14	—	—
2	Roggenmehl — —	35	2	—	—	5	47	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

77. Stück.

Mittwoch am 27. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Preise-Vertheilung des Königlichen Landgestüts betreffend.)

Freitag den 6ten Oktober l. J. früh 8 Uhr werden in der Platanen-Allee am Eingange in die Fasanerie nächst dem Merkels-Garten die Preise für die hiesige Station vertheilt werden.

Hiebei concurriren an den Stationspreisen erster Klasse die Besitzer der vom Landgestüte abstammenden 3 jährigen Hengstfohlen und 3 und 4 jährigen Stutfohlen.

An den Stationspreisen 2ter Klasse die Besitzer der mit Preisen begabten Mutterstuten, welche zugleich mit der Stute das gewonnene Fohlen vorzuführen haben.

Endlich sind an diesem Tage alle Stuten deren Belegung durch die Landbeschäler im nächsten Frühjahre gewünscht wird, so wie alle Beschälhengste, mit welchen die Gaureiter im kommenden Frühjahre in ihrem Distrikte umherreiten wollen, der Commision vorzuführen, um die erfoderlichen Approbationsscheine zu erhalten.

Dieses wird hiemit sämtlichen Pferdebesitzern zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 20ten Sept. 1826.

Der Stadtmagistrat

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

(Den Zwischen-Ausschlag der Brand-Assecuranz-Beyträge für das Jahr 1825/26 betr.)

Vermöge höchstem Reskript der Königl. Regierung des Untermain-Kreises, No. $\frac{23522}{10874}$ vom 14ten laufenden Monats, (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1826. Stück 104.) sind, in Folge allerhöchster Entschließung vom 4ten September l. Js. als Zwischen-Ausschlag der Assecuranz-Beyträge für das Jahr 1825/26 von jedem Hundert Gulden des Brand-Versicherungs Kapitals

Sechs Kreuzer

zu erheben, angeordnet worden.

Es werden diesemnoch sämtliche Zahlungspflichtige der hiesigen Stadt aufgefodert den schuldigen Brand-Assecuranz-Ausschlag ohnfehlbar bis längstens den 15ten künftigen Monats

Oktb. bey Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel zu bezahlen.

Aschaffenburg den 22ten Sept. 1826.

Der

Magistrat der königl. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen

Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft des Heinrich Lebert Müller zu Sulzbach, aus irgend einem Grunde Anspruch zu haben glauben, haben denselben:

Auf Dienstag den 10ten Oktober früh 9 Uhr um so gewißer dahier vorzubringen, und ihre Beweismittel vorzulegen, als im Entstehungsfalle zur Vertheilung der Verlassenschaft ohne weitere Berücksichtigung geschritten werden wird.

Kleinwallstadt den 22ten Sept. 1826

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktt.

— — —

Im Executions-Wege werden auf Dienstag den 10ten Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr dem Johannes Bühl von Oberwestern, ein Zugochs, zwey Küche, dann vier bis fünf Fuder Winterfrucht samt Stroh, und ein Rest Heu, in dem Wohnhause desselben öffentlich versteigert.

Kaltenberg am 13ten Sept. 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

— — —

Künftigen Samstag den 30ten September Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem dahiesigen Stifts Kältenhauße verschiedene Herbstgeräthschaften, (als Stand-Kälter- und Stückfaßbütten, dann einige Ladfäßer, darunter befindet sich auch eine große Standbütte von 3½' Holz und 7¼' im Durchmesser) an den Meistbietenden öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 26ten Sept. 1826.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Samstag den 14ten Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr werden zu Schimborn in dem Gemeindehause dem Georg Adam Glaab Nachbar und Bauer allda, im Executions-Wege

2 Morgen 3 Viertel 24¼ Ruthen Wiesen
8 — 1 — 1 — Aecker

und Hecken, nebst einer Hofraith mit 38¼ Ruthen Hofraithplatz öffentlich an den Meistbiethenden unter an der Strichstagfahrt bekannt gemacht werdenden annehmbaren Bedingungen versteigert, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Kaltenberg am 4ten Sept 1826.

Königliches Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

— — —

Die auf Montag den 2ten Oktober d. Js. angekündigte Verakkordirung von

277 bayerischen Ellen 7/6 breiten Gradel
60 Paar leinenen ungebleichten Socken und
60 in Quadrat ¾ haltenden leinenen blau und weiß gestreiften Sacktüchern

wird eingetrettener Hindernisse wegen erst Mittwoch den 4ten Oktober Vormittags 9 Uhr statt finden.

Aschaffenburg den 24ten Sept. 1826.

Die

Königl. Militair Sanitäts Administrations-Commission.

von Knod, Garnisonsarzt.

Deinsdörfer, Actuar.

— — —

Dienstag den 10. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Hülfsvollstreckung dem Adam Korn von Glattbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten in loco Glattbach versteigert.

Aschaffenburg den 18ten August 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Auf Donnerstag den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden Haus und verschiedene Güter der Rebekka Geisinn Wittib zu Leider auf dem Wege des Hülfsvollzugs versteigert.

Aschaffenburg am 18ten Sept. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

— — —

Donnerstag den 28ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden die aus den K. Schönbusch Weihern gefangenen Fische in Hecht und Karpfen bestehend, in kleinen Parthien an die Meistbietenden versteigert, wozu sich die Liebhaber an der rothen Brücke einzufinden haben.

Aschaffenburg den 20ten Sept. 1826.

Sobi, K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

100 fl. Vormundsgelder sind gegen dreifache gerichtliche Sicherheit ins hiesige Landgericht auszuleihen. Verleger dieses sagt bei wem?

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

— — —

Wer seinen Kartoffel-Zehnte im Bürgerfeld kaufen will, der wende sich an den Hrn. Rentmeister Brand.

Es ist ein Brandweinkessel mit Schlangenrohr zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Verleger dieses Blattes.

Mannigfaltiges.

In Berlin werden die Fußsteige (Troittoirs) unter den Linden und in den übrigen besuchtesten Strassen mit Quaderplatten belegt. Auch in andern großen Städten sollte dieß nachgeahmt werden.

In den Ardennen wurde kürzlich eine dafür bekannte tausendjährige Eiche gefällt. Der Stamm war 52 Fuß lang und hatte 18 Fuß im Umfang. Er lieferte 140 Balken uud viele Bretter. Aus den Aesten bekam man fast 7 Klafter Holz. Der Baum war so gesund, daß er noch einige Jahrhunderte hätte leben können.

In England wird das Glockengeläut nach Noten getrieben. Acht Glocken sind nemlich nach der diatonischen Tonleiter, im Umfange einer Oktave, rein gestimmt, und werden von acht Personen, unter Leitung eines Musikverständigen, nach einer besondern Vorschrift und Noten geläutet. Manche Städte wetteifern, es einander in der Reinheit von den besten Melodien ihrer Glocken zuvor zu thun.

Schönes Denkmal,

errichtet von dem Grafen von Preising-Moos 1825.

Wenn man den Markt Plattling drey Viertelstunden gegen Passau passirt hat, sieht man, in der Entfernung, von einer halben Stunde, auf einer Anhöhe, rechts von der Straße, ein kolossales, an den Enden vergoldetes eisenes Kreuz prangen, welches eine vergoldete, eben-

falls aus Eisen gegossene Christus-Statue trägt. Dieses Kreuz, 24 Fuß hoch, steht auf einem viereckigen steinernen Postamente, welches mit 2½ Fuß hohen steinernen Auftritten umgeben ist. Die Statur wurde nach einem Modelle, welches Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann von Oesterreich durch ausgezeichnete Künstler hatte verfertigen lassen, auf dem kaiserlichen Eisenwerke bey Mariazell in Steiermark gegossen. Am Fuße des Kreuzes stehen die Worte: „Wanderer bethe, vertraue, dein Erlöser lebt." Vor dem Kreuze ist üblichermassen eine steinerne Bethbank, links sind dergleichen Sitzbänke angebracht. Das Ganze ist mit Bäumen umgeben, und bildet eine Gruppe von unbeschreiblicher Schönheit, bey der kein kunstsinniger Reisender ohne Bewunderung des malerischen Effektes, kein frommer Wanderer ohne freudige Rührung beym Anblick des zu seinem göttlichen Vater um Vergebung für seine Feinde flehenden Heilandes, vorbey kommen wird.

Die Köchin neuer Art.

Bey dem kürzlich statt gefundenen Dienstbothenwechsel hat eine gnädige Frau in M... eine Köchin dingen wollen. Die Köchin kam — versteht sich in französischer Tracht, alles ausfestonirt am Kleide.

Sie hat sich erklärt, daß sie alle möglichen guten Eigenschaften besitze. Z. B. Sie habe keinen Amant, sie gehe auf kein Kaffeehaus, sie schnupfe keinen Taback, sie mache keinen Marktkreuzer, sie will mit dem gnädigen Herrn durchaus nichts anders zu thun haben, als was der gnädigen Frau angenehm ist, will sich auch überdieß aller üblen Nachreden gegen die Herrschaft enthalten, wenn sie wieder aus dem Dienste kommen sollte, und glaubt daher auf die Anrede: Mamsell Köchin, Anspruch machen zu können. Dagegen aber muß sie sich ausdingen, ein eigenes Zimmer mit politirten Meubels und eigenem Eingange, auch wolle sie alle Sonntag Abends ihre Kammerädinen zu einem Lätitzel einladen, wofür natürlich Zucker, Kaffee und Rahm aus dem Vorrath der Herrschaft genommen wird. Ferners die Erlaubniß, alle 14 Tage, und in der Karneval alle 8 Tage, eine Freynacht machen zu dürfen, und endlich in jeder Dultzeit und zu ihrem Namensfeste muß ein namhaftes Präsent erfolgen.

Die gnädige Frau hat aber diese Bedingnisse nicht eingegangen, und der Jungfer Köchin sogleich den schleunigen Abzug angerathen, worüber diese Person ganz und gar nicht frapirt war, sondern noch lachend sagte:

Mein Gott! g'rad g'nug Herrschaften find' ich, wo man mir gerne solche Kleinigkeiten erlaubt aber ihren Dienst werde ich sehr zu recommandiren wissen. — Behüt' Ihnen Gott.

Zufrieden seyn, ist große Kunst;
Zufrieden scheinen, großer Dunst;
Zufrieden werden, großes Glück;
Zufrieden bleiben; Meisterstück.

Charade.

Zwey Silben nur enthält das Wort,
Was A und B dir nennen,
Dir mehr zu sagen, ziemt der Ort
Nicht hier, du musts nun kennen.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

78. Stück.

Samstag am 30. September 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Militair-Konskription der Altersklasse 1806 betreffend.

Der höchsten Weisung der königlichen Regierung des Untermainkreises, Kammer des Innern, zufolge wird die Militär-Conskription für die Altersklasse 1806 in dem diesseitigen Conskriptions-Bezirke vorgenommen.

Zur Einschreibung in die Liste ist Termin auf Samstag den 14ten Oktober d. Js. Vormittags um 9 Uhr bestimmt, an welchem Tage alle Jünglinge dieser Altersklasse, welche dahier gebohren wurden, so wie auch jene, welche zwar dahier nicht gebohren sind, jedoch gegenwärtig ihren gesetzlichen Wohn- und Aufenthaltsort in hiesigem Bezirke begründet haben, unfehlbar auf dem Rathhause erscheinen müssen.

Gegen die ungehorsam Ausbleibenden werden die im Gesetze bestimmten Strafen in Anwendung gebracht, als:

1) daß sie des Rechtes mit den übrigen gehorsamen Jünglingen mitzuloosen verlustig, und ohne weiters zuerst eingereihet werden.

2.) das sie allen Anspruch auf die Einstellung eines anderen Mannes verlieren, und

3.) sich die bestimmten Militairpflichtigkeits-Jahren bey denselben mit dem zurückgelegten 23ten Lebensjahre nicht enden, sondern so lange fortlaufen, bis die Strafbaren zur Pflicht zurückkehren, und denselben durch die Ausdienung der für die Widerspenstigen festgesetzten Dienstzeit Genüge geleistet haben.

Zur ärzlichen Untersuchung ist

Dienstag den 17ten Oktober d. Js. früh 9 Uhr und zur Anbringung der Ansprüche auf gänzliche oder vorläufige Befreyung und Zurückstellung an das End der Reserve oder um die Erlaubniß zur Stellung eines Ersatzmannes

Freytag den 20ten Oktober d. Js. früh 9 Uhr anberaumt, und haben im Falle die Conskriptionspflichtigen gesetzlich abwesend seyn sollten, deren Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonstige Bevollmächtigten für sie zu erscheinen.

Dieses wird zur Darnachachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 29ten Sept. 1826.

Der Stadtmagistrat als Conskriptions-Behörde.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft des Heinrich Lebert Müller zu Sulzbach, aus

einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg am 15ten Sept. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

200 fl. sind gegen 3 fache gerichtliche Versicherung stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bey Stromberger am Freihof gegen über ist die obere Wohnung für ledige Herrn mit Möbel zu vermiethen. Kann jeden Tag bezogen werden.

— — —

Es ist nicht weit von Aschaffenburg ein ganz neues gut gebautes Forte Piano von 6 Oktaven und Pedall für die Veränderungen zu verkaufen. Stifts Rector Hom kann, der es eingesehen hat, nähere Auskunft darüber geben.

— — —

Lit. D. No. 127 in der Steingasse ist ein Logie an eine Haushaltung oder ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Das größte Weinfaß.

Auf der Bergfeste Königstein bey Dresden wird, so viel bekannt, das größte Weinfaß aufbewahrt. Dasselbe wurde von dem ehemaligen Weinhändler Johann Helbe zu Nürnberg erbaut, im Jahre 1709 angefangen und 1725 vollendet. Es faßt 3709 Eimer, also 609 Eimer mehr als das weltberühmte große Faß zu Heidelberg. Der eine Boden wiegt 172 Zentner, der andere 178 Zentner. Es sind 30 eiserne Reifen daran, wovon jeder 6 bis 8 Zentner im Gewicht hat. Oben auf der Galerie können 50 Personen bequem speisen. Es hat 86000 Thaler zu baueu gekostet. Im Jahre 1774 den 9. November ist Helbe zu Nürnberg als Weinwirth zum weißen Schwane, 81 Jahre alt, gestorben, und auf dem Kirchhof zu St. Rochus begraben worden.

Anecdoten.

Was ist entbehrlicher, die Sonne oder der Mond? — „Je nun, antwortete Töffel; die Sonne; denn am Tage ist's ohnehin helle."

N. N. rief beym Anblicke üppiger Wiesen aus,

Des schönsten Grases viel, auf Ehre!
Gott, wer doch hier ein Rindvieh wäre!

Frau! Du hast zu viel Salz an den Brey gethan. „Thut nichts; wir haben's ja geschenkt erhalten."

Vom Mayn.

Der in den meisten schweizer Gasthäusern eingeführte höchst unschickliche Gebrauch, daß die Kellner und sonstige Dienstbothen das ihnen von den Fremden gegebene Trinkgeld an ihre Prinzipale (nicht zur gemeinschaftlichen Vertheilung an das Gesinde, sondern einzig zu des Wirths Privatvortheil) abliefern müssen, fängt nun auch in den Rheingegenden an, und Einsender dieses ist glaubhaft versichert worden, daß dieß auch in Frankfurt in vielen Wirthshäusern itzt eingeführt sey. Da diese Verwendungsart ganz gegen die Meinung der Geber seyn muß, indem man durch ein gutes Trinkgeld entweder artige Bedienung vergelten oder erzielen will, beydes aber auf solche Art nicht geschieht, so schlägt der Einsender den Reisen-

ben vor, blos in solchem Wirthshäusern Trinkgeld zu geben, wo das Trinkgeld an die Diener, und nicht an die Herrschaft gegeben wird, die sich ohnedem bey Aufstellung der Rechnungen nicht vergessen wird.

Miszellen.

M. G. Sephir stellt in der „Berliner Schnellpost" folgende Vergleichungen zwischen Frauenzimmern und Büchern an: Das Mädchen ist eine Idylle, die Jungfrau eine Ode, das Weib ein didaktisches Epos, und die Matrone der Epilog der Weiblichkeit; die Schönen sind die Pracht- und Velin-Ausgaben von Ovid's Kunst zu lieben, und die Häßlichen der unkorrekte Bürstenabzug eines Mausberg'schen Nachdrucks. Die Spröden gehören unter die periodischen Unterhandlungs-Schriften, die Eiteln unter die Modejournale, die Schwatzhaften unter die allgemeinen Repertoirs, die Verläumderischen unter Länder- und Völkerkunde, die Verträglichen unter Raritäten und Kuriosa, die Treuen unter Anekdotenlese, die Stillen zu den Wundern im Gebiete der Natur, die Zänkischen zu den Andachts-Uebungen frommer Christen, die Belesenen zu den Wörterbüchern, und die Verschwenderischen endlich zu den Rechnungs-Faulenzern.

Original-Bemerkungen.

über den National-Charakter der Türken.

Je mehr man die ächten Osmanen kennen lernt; je genauer und aufmerksamer man ihre Handlungsweisen zu beobachten Veranlassung hat, je mehr hat man Ursache ihrem ursprünglichen Charakter alle mögliche Gerechtigkeit wiederfahren zulassen. Wahrhaftig solche gerade biedere Naturmenschen, voll innerer Kraft konnten nur durch Despotismus, Luxus und Vermengung mit fremden Nationen zu jeder Sittenlosigkeit und Verkehrtheit herabsinken, die itzt hauptsächlich in Konstantinopel ihr Panier über die Palläste wie über die Hütten erheben, und mit der Zeit alle Spuren edler aus den Steppen der Tartarey mitgebrachter Einfachheit und und jener Tugenden, die den ehemahligen Bewohnern Türkestans in so hohem Grade eigen waren, gänzlich zu vertilgen drohen.

Noch gleicht der gemeine Türk in vielen Stücken, in Gesinnungen und Handlungsarten seinen alten Vorfahren, die, ehe sie das Glück oder vielmehr das Unglück hatten, das arabische Kalifat umzustürzen, und auf seinen Trümmern ein neues Kaiserreich aufzubauen, das von Osman den Namen lieh, so bieder, so brav waren, und fern von den Nationen des Occidens, und unbekannt mit ihrem Luxusgenüssen ein so einfaches Leben führten. Aber von den Marmorpalläsen herab ergießen sich die Begierden nach immer mehr zusammengesetzten und verfeinerten Lebensgenüssen gleich einem unaufhaltbaren Strom auf die Stroh- und Binsenhütten der Armen, und da die Regierung nichts thut, um mit den steigenden Luxus auch zugleich die Civilisation gleichen Schritt machen zu lassen, die Religion aber auf der andern Seite jeder Annährung zur Kultur tausend Hindernisse in den Weg legt; so muß die Immoralität an diesem Volke von Tag zu mehr Feld gewinnen, und ihm endlich sicher und gewiß sein Grab bereiten.

So sehr die unglücklichen und heillos mißhandelten Griechen auch über ihre Unterdrückung aufgebracht sind, so darf man doch mit Recht den Griechen zurufen: Ihr waret es, die den

reinen, ursprünglichen tatarischen Charakter der Osmanen umwandeltet in jene Halbkultur, die schlimmer ist, als roher Naturstand, und die itzt so fürchterlich euch drückt; ihr waret es, die den geraden, offenen Gemüthern der Türken jene Argliſt, Schlauheit und Verstellung einflößtet, die seit jeher euch euren in den Annalen der Weltgeschichte so berrühmte Anherrn eigen war; ihr habt sie mit jener unseligen Gewandtheit und Geschmeidigkeit bekannt gemacht, welche jeden Zug von Aufrichtigkeit verscheucht; ihr habt sie gezwungen, euren Bosheiten und Verräthereyen mit Mißtrauen zu begegnen, und eurer Geld- und Habgier durch ein festes Unterdrückungs-System Grenzen zu setzen; ihr fast allein habt es endlich alles das gelehrt, was sie noch nicht kannten, als sie an den Höfen zu Bagdat und Damaskus den Ruhm der tapfersten Krieger der Welt hatten, und von den eine halbe Welt beherrschenden Arabern selbst noch türkestanische Tugenden geschätzt wurden.

Schwerlich würden die alten Türken die neuern geworden seyn, hätte Deutschland's Klima am Bosyphorus geherrscht und wären Deutsche statt der Griechen, die unterjochte Nation gewesen, in deren Mitte sie zu herrschen gehabt hatten. Eben so wenig dürften fremde Lebens- und Luxus-Genüsse so bald unter den einfachen, kriegerischen Osmanen überhand genommen haben, wäre nicht Konstantinopel zur Metropolis des Reichs geworden, und hätte nicht dessen auf dem ganzen Erdkreis einzige Lage zwischen Europa und Asien, indem sie eine leichte Berührung mit den Völkern, des Morgens und Abends darbot, soviel dazu beigetragen, die muthigen Söhne des Mars in wollustige Weichlinge umzuschaffen. So aber mußten alle Umstände gleichsam zusammentreffen, einer ursprünglich so edlen, so kraftvollen Nation den jähen Sturz zu bereiten, und so alle Ueberreße jener Tugenden in ihr auszulöschen, die mit der Lebensweise der Hirtenvölker unzertrennlich zu seyn pflegen. (F. fgt.)

Auflösung der vorigen Charade:

Der Krebs.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 4ten Oktober 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	79	1	—	—	8	44	—	—
2	Roggenmehl — —	27	—	—	—	5	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

81. Stück.

Mittwoch am 11. Oktober 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am k. Lyceum betr.)

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorlesungen an den beiden Sectionen des k. Lyceums dahier mit dem 2. November l. J. ihren Anfang nehmen. Die Candidaten der Theologie und Philosophie, welche dieselben zu besuchen gedenken, werden daher aufgefodert, sich vor diesem Termin bei unterzeichneter Behörde hierzu anzumelden.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1826.

Das k. Directorat des Lyceums.

Hoffmann.

K. Hofrath und Director.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Franz Schmitt zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 6000 fl. verunterpfändete Realitäten bestehend in einem 2 stöckigen Wohnhaus, das Gasthaus zum Schwanen mit 2 Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff an der Landstraße gelegen sodann circa 22 Morgen Aecker und Wiesen in Zielfristen auf

Mondtag den 30ten Oktober Nachmittags 2 Uhr in loco Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 29ten Sept. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger

— — —

Auf Donnerstag den 26ten Oktober Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus des Valtin Jörg zu Goldbach im Wege des Hülfsvollzugs versteigert.

Aschaffenburg den 1oten Oktober 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Mondtag den 23ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Wieland zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis

in dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Sept. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger

— — —

Donnerstag den 12. Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Jakob Aulbach zu Obernau sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg am 15ten Sept. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Künftigen Sonntag als den 15ten dieses Monats wird das Kirchweihfest, zu Nilkheim gehalten wozu ergebenst Einladet.

Nilkheim am 11. Oktober 1826.

F. Stössel.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

— — —

200 fl. sind gegen 3 fache gerichtliche Versicherung ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 78 und 79 sind 2 Logie, das erste im untern Stock, enthält 2 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, Küche, das zweite im 3. Stock enthält 4 heitzbaren und 1 unheitzbares, Speicher und eine Küche, das 1. ständlich, das 2. bis den 1. Jenner zu vermiethen.

Es ist nicht weit von Aschaffenburg ein ganz neues gut gebautes Forte Piano von 6 Oktaven und Pedall für die Veränderungen zu verkaufen. Stifts Rector Hom kann, der es eingesehen hat, nähere Auskunft darüber geben.

— — —

Lit. D. No. 127 in der Steingasse ist ein Logie an eine Haushaltung oder ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Original-Bemerkungen.

über den National-Charakter der Türken.

Fortsetzung

Dennoch ist es wahrscheinlich, daß die Osmanen nie in Absicht auf Moralität so gesunken seyn würden, hätte die Nation auf stets rein und fern von aller Vermischung von Fremden erhalten; oder die Griechen haben eine große Schuld auf sich geladen, und deßwegen lassen ihre Despoten es sie schwer büßen, denn hauptsächlich durch sie sind die Türken, die zu ihnen kamen, einfach an Sitten und roh wie alle Nomaden, zu verfeinerten Despoten geworden, und die Ruthe, womit itzt die Griechen gegeißelt werden, ist selbst von ihnen gebunden worden. Zwar gilt dieß vorzüglich in Ansehung der Türken, die Konstantinopel bewohnen; aber die Hauptstadt der Osmanen ist leider für das ganze Reich, was Paris für Frankreich ist, geworden: eine unerschöpfliche Quelle von Lastern und Wollüsten, die sich von da aus in immer stetinem Flusse in die Provinzen ergießen; und so wie die Franzosen unendlich an Sittlichkeit gewinnen würden, wenn sie keine zu große Hauptstadt hätten, so würden auch die Türken ihren ursprünglichen Charakter rein erhalten haben, wäre der Sitz der Regierung nicht nach

dem Bosporus und mitten unter den Griechen erlegt worden.

Der Franke, der sich indessen etwas wieder gesammelt hatte, wollte manches zu seiner Vertheidigung und zur Bewährung seiner Unschuld vorbringen: doch es gelang ihm so wenig, daß er vielmehr dadurch noch mehr den Verdacht gegen sich häufte, und in den Augen aller Umstehenden als Verbrecher erkannt wurde. Indessen war sein Geldgeiz zu groß, um auch nur einen Vorschlag zu einem Vergleich sich gefallen zu lassen, und, da er den Charakter der Türken kannte, und mannigfaltig Pläne sich in seinem Kopf bereits durchkreuzten, wie er das geraubte Gut in Konstantinopel schon in Sicherheit bringen zu können hoffen dürfte; so setzte er getrost die Reise fort, und auf dem ganzen Wege kam es nie wieder über diesen Gegenstand zur Sprache.

Kara-Ismael hielt treu, was er versprochen hatte. Mit Gefahr seines eigenen Lebens vertheidigte er bey manchen Gelegenheiten denjenigen, der ihm sein Eigenthum geraubt hatte, und so gewissenlos ganz damit umzugehen schien, es auch behalten zu wollen, und so kam endlich die ganze Reisegesellschaft glücklich in derjenige Strasse der Hauptstadt an, die der fränkische Kaufmann zur Niederlage seiner Waaren erwählt hatte.

Doch sey es nun, daß diesem einige Pläne, das unrechtmäßig an sich gebrachte Gut in Sicherheit zu bringen, mißlangen, oder daß die Umstände zur Ausführung seiner Entwürfe nicht günstig waren, oder daß er heimlich Kunde eingezogen hatte, Kara-Ismael wolle ihn vor den Kadi ziehen, genug in der folgenden Nacht entfloh er mit Zurücklassung aller seiner Waaren, und er wußte sich so lange in einem entfernten Winkel der Hauptstadt bey irgend einem seiner Bekannten verborgen zu halten, bis die Belgrader Türken wieder abgereist waren.

Diese brachten, da der Franke nicht wieder zum Vorschein kam, und um sich bey dem Dey gehörig rechtfertigen zu können, die Sache vor den Gerichtshof, und der Kadi ließ nicht nur sein Eigenthum wieder dem Kara Ismael zurückgeben, nachdem er hinlängliche Beweise dafür gegeben hatte, sondern ließ ihm und seinen Begleitern auch noch einen Theil des zurückgelassenen Guts der Franken zukommen Das Uebrige behielt er für sich, und der Franke, den das böse Gewissen folterte, konnte froh seyn, durch eine Verborgenheit den Ahndungen der Gesetze zu entgehen.

Die Leute auf der Straße.

Jedermann sieht in Freystunden gern aus dem Fenster nach der Straße, oder setzt sich Sommerszeit vor die Hausthür.

Der Eine schaut hinaus, weil er eben nichts Besseres zu thun weiß; der Andere, um Leute zu sehen, ohne was dabey zu denken; der Dritte, um Betrachtungen über neue Moden zu machen; der Vierte, um zu beobachten, wo Der und Die hingehen; der Fünfte, um Gelegenheit zu haben, sich über Den und Die lustig zu machen.

Ueberhaupt, und das müßen wir gar nicht läugnen, hat bey solchen Beobachtungen aus dem Fenster Jeder seine eigene (unsichbare) Brille auf, durch welche er sieht. Dem Einen kömmt alles klein und verächtlich vor, dem Andern alles zu vergrößert; eine Nichtswürdigkeit ist ihm die größte Wichtigkeit. Der Eine sieht alles finster und schwarz, der Andere alles hell und rosenfarben. Ich lobe mir die Leute,

die eben alle Dinge anschauen für das, was sie sind, und wie sie sind.

Um die Sache aber in ihrer Wahrheit und Natürlichkeit zu sehen, muß mun selbst wahr und natürlich seyn. Das Ding ist aber so leicht nicht, als man glaubt. Unter hundert Menschen giebts oft kaum Einen, der alle Dinge beym rechten Ende angreift, beym rechten Namen zu nennen weiß, und aus dem Schurzfell keinen Handwerker, aus dem Degen keinen Offizier, aus dem reichen Kleid keinen reichen Mann, aus dem Kopfhänger keinen frommen Christen macht.

Aber zur Sache, ich wollte von den Leuten auf der Strasse sprechen, und nicht von den Leuten am Fenster. Die Leute auf der Straßen sind meine Schauspieler, an deren Handlungen und Gebärden ich mich oft sehr ergötze. Die besten Schauspieler sind am Ende doch nur Affen der Natur, und ich höre viel lieber eine Nachtigall singen, als einen wunderbaren Künstler der ihr glücklich nachpfeift.

Ich spreche nicht von den Leuten auf der Strasse im Dorfe, denn da geht Jeder und Jede ohne Künsteley vom Stall zum Pflug; aber so ist's nicht in der Stadt. Hier zieht jeder, wenn er es mag und kann, seinen Sonntags- und Bratenrock an, ehe er auf die Straßen hinausgeht. Der Mensch auf der Strasse ist ganz etwas anders, als im Hause. Er macht ein ganz anderes Gesicht, nimmt ganz andern Schritte, bewegt Arme und Beine ganz anders. Er zeigt sich nicht wie er ist, sondern wie er seyn möchte. Jeder will in seiner Art etwas besonders bedeuten. Jeder denkt: was sagen die Leute?

Und eben dadurch wird das Schauspiel belustigend und lehrreich zugleich. Man vermehrt seine Menschenkenntniß, ohne mit den Leuten Umgang zu haben. Wie vielerley Gesichter, wie vielerley Character, trotz daß alle etwas Feyerliches, Ruhiges, Freundliches, angenommen haben, das ihnen sonst vielleicht nicht eigen ist.

Dazu noch die Verschiedenheit der Bewegungen und des Ganges! Jeder drückt dadurch seine Sinnesart aus, seine Empfindungen, seine Erziehung, ohne daß er's weiß und will. Der Eine tritt so leise und schleichend einher, als wäre der Boden mit Eyern gepflastert; der Andere so schwerfällig, derb und ungelenk, als wollte er die Steine fester rammeln; der Dritte immer im Sprung, als hätte er beym Hin- und Herwerfen der Füße Langeweile, der Vierte mit feyerlich abgemessenen Schritten, den Kopf bald rechts, bald links werfend: der Fünfte mit gesenktem Haupte als von Gedanken schwer; der Sechste mit der Nase sorgenlos in die Wolken des Himmels hinauf; der Siebente mit den Armen rudernd, wie ein Schwimmer; der Achte steif, wie aus Holz geschnitzt; der Neunte im stummen Selbstgespräch mit den Händen links und recht ausfechtend mit dem Kopf nickend und Schüttelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Ohne mein Erstes ist kein Juchhei,
Ohne mein Zweites, kein Gebäu,
Und mein Ganzes ist Arzney,
Laßt mein Erstes, mein Letztes seyn,
Und ich werde zu köstlichem Wein.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

83. Stück.

Mittwoch am 18. Oktober 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am k. Lyceum betr.)

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorlesungen an den beiden Sectionen des k. Lyceums dahier mit dem 2. November l. J. ihren Anfang nehmen. Die Candidaten der Theologie und Philosophie, welche dieselben zu besuchen gedenken, werden daher aufgefodert, sich vor diesem Termin bei unterzeichneter Behörde hierzu anzumelden.

Aschaffenburg den 9ten Oktober 1826.

Das k. Directorat des Lyceums.

Hoffmann.

K. Hofrath und Director.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung der von dem verlebten Königl. Hofgärtner Bode im Schönbusch selbst gezogenen Blumenzwiefeln, ist Tag auf Mittwoch den 25. Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, wozu die Steiglustige in das neu erbaute Hauß des Herrn Handelsmannes Eißenberger auf der großen Metzgergasse eingeladen werden.

Aschaffenburg den 13ten Oktober 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Beschreibung.

Die Zwiefeln sind gut erhalten, von den schönsten Sorten, und immer in 12 Stücke abgetheilt; sie bestehen:

1. in gefüllten Tulpen
2. in frühe Tulpen
3. in Duc de Toll
4. in gewöhnlichen Tulpen
5. in mehreren Arten Hyazinthen, und in diesem Jahre schon tragbaren Brut
7. in Iris Susiana
8. in verschiedenen sehr schönen Ranunkeln.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert von Sulzbach gehörige, unten näher beschriebene Mühle wird

Mondtag den 20ten November dieses Jahres früh 9 Uhr

unter den bey der Versteigerung bekannt zu machenden, und auch bis dahin an unterfertig-

ter Gerichtsstelle einzusehenden Bedingnissen versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 1oten Okt. 1826

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktt.

Beschreibung.

Die Mühle liegt rechter Hand des Ortes Sulzbach, ist von demselben ohngefähr 8 Minuten entfernt, besteht in 3 Mahlgänzen, und einem Schälgange, und hat zu jeder Jahreszeit hinlängliches Wasser. Es gehört zu derselben ein zweystöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung, und Kelterhaus, nebst zwei Gärten, mit einem Umgriff von zwei Morgen; wobey bemerkt wird, daß das Mühlwerk neu gebaut ist.

Zu der Mühle gehören 3 Morgen 2 Viertel 22 Ruthen Wiesen, und 4 Morgen 14 Ruthen Ackerfeld.

Dieselbe giebt 9 Malter 1 Simmern Korn Wasserfall, und an Steuer 1 fl. in simplo.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden dem Franz Schmitt zu Stockstadt sämtliche einem Kapitale von 6000 fl. verunterpfändete Realitäten bestehend in einem 2 stöckigen Wohnhaus, das Gasthaus zum Schwanen, mit 2 Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff an der Landstraße gelegen sodann circa 22 Morgen Aecker und Wiesen in Zielfristen auf

Mondtag den 3oten Oktober Nachmittags 2 Uhr in loco Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 29ten Sept. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger

— — —

Mondtag den 23ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Wieland zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis ni dem Gemeindehause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Sept. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger

— — —

Auf Donnerstag den 26. Oktober Nachmittags 2 Uhr wird das Wohnhaus des Valtin Jörg zu Goldbach im Weege des Hülfsvollzugs versteigert.

Aschaffenburg den 1oten Oktober 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein ganz gutes Stückfas mit 8 eisernen Reifen zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 78 und 79 sind 2 Logie, das erste im untern Stock, enthält 2 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, Küche, das zweite im 3. Stock enthält 4 heitzbaren und 1 unheitzbares, Speicher und eine Küche, das 1. stündlich, das 2. bis den 1. Jenner zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, stündlich zu vermiethen.

Mannigfaltiges.

Der Pascha von Aegypten hat 47 junge Türken nach Paris geschickt, damit etwas Tüchtiges aus ihnen werden soll. Eben deßhalb sind sie in die sieben Jesuiten-Collegien, welche in Frankreich bestehen, vertheilt worden.

Digitized by Google

Das alte Mittel, die Leute zum Bücherlesen zu zwingen, bewährt sich abermals in Paris. Sonst wurden die Voltairschen Schriften jährlich etwa 500mal verkauft; jetzt, seit dem das Lesen verboten und sogar mit dem Bann belegt ist, werden im Durchschnitt jährlich 5000 abgesetzt.

Der aus Baireuth gebürtige Schneidermeister J. Niedergeseß zu Augsburg hat die Methode erfunden, Kleider ohne Nath zu verfertigen. Zufolge eines allerhöchsten Rescripts hat sich derselbe nach München begeben, um vor der königlichen Militär-Administrations-Kommission die öffentliche Probe seiner neuen Kunst und Geschicklichkeit abzulegen.

So wie neulich der Erzbischof von Köln, so hat auch der Bischof von Münster alle Wallfahrts-Züge, welche mehr als einen Tag erfodern, und alles Wallfahrten in größeren Massen nach einem entfernten Orte gänzlich untersagt.

Der Superintendent heißt unsern neuen Schulmeister Sie. Da muß er ja einen Dünkel bekommen! Bey mir heißt er Er, und wenn ihn zehn Superintendenten Sie nennen.

Gerecht und beharrlich.

Durch diesen weisen Wahlspruch hat unser großer König seinem Reiche und ganz Teutschland den Standpunkt bezeichnet, von wo aus seine Regierung, welche in Bayerns Geschichte eine glorreiche Epoche bilden wird, gewürdigt werden solle.

Gerecht zu seyn hat der geliebte König Ludwig öffentlich ausgesprochen; Jedem soll also ein Recht wiederfahren; es darf also nicht einmal die Möglichkeit gedacht werden, daß Jemand Jahrelang vergebens Recht suchet, und es nicht finden kann. Die Weisheit des Königs hat eine eigene Gesetzgebungs-Commission aus den bewährtesten Männern ernannt, welche ein den Bedürfnissen unserer Sitten entsprechendes Gesetzbuch entwerfen soll; daß hiebey auf Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege Rücksicht genommen werde, wer möchte sich dieser schönen Hoffnung nicht hingeben, wenn er bey unserer gegenwärtigen Justiz-Verfassung mit schmerzlichem Bedauern sieht, daß der beste Wille unbestechlicher Richter an der siebförmigen Gestalt des Gesetzes und der Prozedur scheitert, durch deren Irrgänge tausenderley Ränke aus- und einschlüpfen, wodurch ein Prozeß einem Kriege ähnlich wird, der nach dem Ausspruche eines großen Staatsmannes, derjenige gewinnen muß, der den letzten Thaler daran wenden kann. Man denke sich zum Beyspiele unter einer weniger energischen Regierung einen dürftigen Mann, der durch Fleiß und Häuslichkeit sein spärliches Auskommen findet, der mit einem braven aber in die Wege der feinen Umgarnungen nicht eingeweihten Weibe, eine zufriedene Ehe führt. Nun falle es einem Manne, der über Millionen zu gebiethen hat, in einer von den zahllosen schwachen Stunden des Reichthums ein, seine Wünsche auf diese verbottene Frucht zu richten; durch die raffinirtesten Plane gelinge es ihm, sie wirklich zu pflücken, und dadurch nicht nur das ganze Lebensglück dieser Familie zu zerstören, sondern auch ihre ohnehin äußerst armselige Subsistenz gänzlich zu untergraben. Wenn nun diese unglückliche Familie gegen den gold- und sündenschweren Banquier klagbar auftritt, wenn eine mit den ausreichendsten Beweismitteln versehene Klage puncto indemnisa-

tionis, paternitatis, alimentationis et dotationis an das Gericht gebracht wird, sollte man da nicht billig erwarten dürfen, daß dem Kläger sein gutes Recht, dem Verklagten seine verdiente Verurtheilung gesprochen werde? Wenn nun von diesem Allen Nichts geschieht, wenn Jahre vorübergehen, bevor nuer entschieden wird, daß der Verklagte sich auf die Klage einzulassen habe, wenn der Kläger, ohne die menschenfreundliche Hilfe eines edelmüthigen Abgeordneten der letzten Stände-Versammlung Namens S*****, der durch diese erhabene Handlung zweifellos beweiset, das er seines hohen Berufes würdig sey, förmlich verhungern müßte, soll es da nicht jedem klar werden, daß bey einem einfachen Gesetze, bey der Oeffentlichkeit des Verfahrens, die den reifen Sünder der öffentlichen Beurtheilung übergiebt, eine solche Justiz-Verzögerung, ein solcher ruchloser Zustand gar nicht statt haben können? Wird nicht jeder Redliche auf den Wahlspruch des großen Königes „Gerecht und beharrlich„ vertrauensvoll hinschauen, und dem Untergange solcher Mißbräuche getrost entgegen sehen? Ein solcher Fall hat sich nun wirklich ereignet, und alle jene widerwärtigen Umstände und Verzögerungen traten dabey ein, die so eben beklagt wurden. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr ferne, wo eine aktenmäßig eGeschichte dieses merkwürdigen Rechts- oder vielmehr Unrechtsfalles durch den Druck zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird; denn so wie es himmelschreyende Sünden giebt, so giebt es auch ein schreyendes Unrecht, welches selbst auf dem Grabe des Sünders nicht verstummen kann. Ein Seitenstück zu diesem Falle, nicht gegen die Sittlichkeit, wie dieser, aber gleichfalls gegen die Intestaterben eines reichen Banquiers gerichtet, welche dessen kareften und mit allen Rechtsklauseln hinterlassenen Vertrag, dessen nicht zu widersprechende Verbindlichkeit mit allen Mitteln des Goldes anzuerkennen und zu erfüllen sich weigern, ist für den Druck bereis vollendet, und wird zu rechter Zeit die Ueberzeugung bewähren, daß bey den gerechtesten Forderungen der Reiche, wenn ihn nicht die Oeffentlichkeit des Verfahrens beschämt und zum Rechtthun zwingt, dem Unbemittelten oder Armen gegenüber in offenbarem Vortheile sich befindet, indem er diesen erschöpft gänzlich zu Gründe richtet, und so die Prozeß schlacht mit dem letzten Thaler gewinnt. Die Verlassenschafts-Curatel konnte erst nach 3 Jahren 4 Monaten zur gerichtlichen Uebergabe des Inventariums gebracht werden; was konnte in der Zwischenzeit nicht alles geschehen, wovon die Interessenten Nichts erfuhren! —

Heil dem weisen, großen Könige, unter dessen ruhmwürdiger Regierung diese Justiz-Uebelstände verschwinden werden, weil Er „gerecht und beharrlich" ist!

Auflößung der vorigen Charade:
Purpur.

Logogriph.

Ich bin mit a der Herr Papa,
Mit u ist auch mein Kind schon da,
Und dieses haben Frau'n und Herr'n,
Glaubt sicher mir, zum Fressen gern;
Ihr müßt den Ausdruck mir verzeih'n,
Denn ich bin wirklich sehr gemein,
Steig zwar mit Gravität daher,
Als wenn an mir was Großes wär.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

84. Stück.

Samstag am 21. Oktober 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung der von dem verlehten Königl. Hofgärtner Bode im Schönbusch selbst gezogenen Blumenzwiefeln, ist Tag auf Mittwoch den 25. Oktober l. J. Nachmittags 2 Uhr angesetzt, wozu die Steiglustige in das neu erbaute Hauß des Herrn Handelsmannes Eißenberger auf der großen Metzgergasse eingeladen werden.

Aschaffenburg den 13ten Oktober 1826.

Königl. Baierisches Kreis- und Stadtgericht.

Reuter, Direktor.

Beschreibung.

Die Zwiefeln sind gut erhalten, von den schönsten Sorten, und immer in 12 Stücke abgetheilt; sie bestehen:

1. in gefüllten Tulpen
2. in frühen Tulpen
3. in Duc de Toll
4. in gewöhnlichen Tulpen
5. in mehreren Arten Hyazinthen, und in diesem Jahre schon tragbaren Brut
7. in Iris Susiana
8. in verschiedenen sehr schönen Ranunkeln.

Die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert von Sulzbach gehörige, unten näher beschriebene Mühle wird

Mondtag den 20ten November dieses Jahres früh 9 Uhr

unter den bey der Versteigerung bekannt zu machenden, und auch bis dahin an unterfertigter Gerichtsstelle einzusehenden Bedingnissen versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 10ten Okt. 1826

Königlich Bayerisches Landgericht.

Amt, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktt.

Beschreibung.

Die Mühle liegt rechter Hand des Ortes Sulzbach, ist von demselben ohngefähr 8 Minuten entfernt, besteht in 3 Mahlgängen, und einem Schälgange, und hat zu jeder Jahreszeit hinlängliches Wasser. Es gehört zu derselben ein zweystöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung, und Kelterhaus, nebst zwei Gärten, mit einem Umgriff von zwei Morgen; wobey bemerkt wird, daß das Mühlwerk neu gebaut ist.

Zu der Mühle gehören 3 Morgen 2 Viertel 22 Ruthen Wiesen, und 4 Morgen 14 Ruthen Ackerfeld.

Dieselbe giebt 9 Malter 1 Simmern Korn Wasserfall, und an Steuer 1 fl. in simplo.

Montag den 30ten October Vormittags 9 Uhr werden in dem Wildpretsschirm bei Eva Kuhnin dahier in der Fischergasse

34 Hirsch und
67 Rehdecken

in einzelnen Abtheilungen an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 18ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 26ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäfel Korn, und
100 — Spelz

versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Okt. 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Sonntag den 22ten dieses wird auf Nilkheim Nachkirchweih gehalten, wozu höflichst einladet.

Nilkheim am 20. Oktober 1826.

Stöffel.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 62 ist ein Logie für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein ganz gutes Stückfas mit 8 eisernen Reifen zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Ueber die Art, wie die Kartoffeln in Irland kultivirt werden.

In Irland wird für die Kultur der Kartoffeln das System des Säens von Lord Farnham in einem Briefe an Sir John Sinclair vorzüglich anempfohlen. — Die kleinen Pächter und Arbeiter setzen dieselben aber in müssige Beete 8 Fuß weit; diese Art wird angewendet wegen Mangel der nöthigen Werkzeuge des Säe-Systems, vereint mit dem Mangel an Pferden für denselben Endzweck.

Die Kartoffeln werden in Setzlinge geschnitten, und ein großer Kartoffel in drei; jeder Setzling muß wenigstens ein Aug enthalten. Die Setzlinge werden in einer Entfernung von 7 Zoll von einander gesetzt. 6¼ Zentner Saat sind für ein englischen Acker Land hinreichend. — Lord Farnham empfiehlt hiezu eher vermoderten Dünger als frischen, insofern man nicht Pferdedünger noch heiß von dem Misthaufen her erhalten kann. — In manchem Boden empfiehlt er, daß der Dünger zu unterst der Saat seyn soll.

Wenn die Kartoffeln 10 Zoll hoch über die Oberfläche aufgewachsen sind, wird die Erde aufgelockert; gibt es in den Rillen Unkraut, so wird dasselbe ausgeätet; drei Tage nachher werden sie umgehäufelt, so hoch der Stamm der Kartoffel reicht. Dieses Verfahreu muß zweimal, vorgenommen werden in einigen Fällen auch dreimal, vorzüglich, wenn die Erde nicht gut ist. — Ich betrachte (sagt Lord Farnham) kein Verfahren besser, als das Säe-System.

Allgemeine Beobachtungen.

Um für das Säe-System ein Haber- oder Weitzen-Stoppelfeld herzurichten, muß dasselbe im Monat Oktober gepflügt werden, oder im Anfang November tief gepflügt und über Winter stehen gelaßen werden. Im Monat März wird es geegget. Man muß sehr sorgfältig seyn, das Hunds- oder Quecken-Gras auszurotten; die Entfernung der Rillen von ein-

ander beträgt 3 Fuß. Man säe tief, sobald am Boden der Furchen der Dünger ist. — Die beßte Zeit, um nach diesem System die Kartoffeln zu pflanzen, ist gegen Ende Aprils. Es ist eine sehr gute Zubereitung für Weitzen = so wohl, als für die beßten Brachäcker.

Vierthalbfußige Rillen sind denen von 4 Fuß vorzuziehen. Mr. Curven giebt 4½ Fuß den Vorzug. — Er sagt, daß das Produkt unermeßlich sey. — Die Kartoffeln müssen wenigstens zwei oder drei Wochen vor dem Pflanzen geschnitten werden — und werden sie sehr früh gepflanzt, sind ganze Kartoffeln den geschnittenen vorzuziehen, und unter und über zu düngen.

Die Art, um früh Kartoffeln in großer Quantität hervorzubringen.

Frühzeitige Kortoffeln können in großer Menge hervorgebracht werden, wenn man die Pflanzen, nachdem man die reifen und großen Kartoffeln abgenommen hat, wieder einsetzt. — Ein Gentleman aus Dumfries hat sie in einer und derselben Jahreszeit sechs verschiedene Male gesetzt, ohne noch einen Dünger hinzuzuthun, und anstatt, daß diese an der Quantität minder wurden, erhielt er bei jeder Ausbeute eine reichere Aernte von Kartoffeln, als in der vorhergehenden. Seine Pflanzen haben an sich immer drei verschiedene Aernten, und er meint, daß sie immer zu vegetiren und zu treiben fortfahren, bis selbe durch den Frost aufgehalten werden; durch dieses Mittel hat er alle acht Tage eine neue Aernte, und genoß sie für eine so lange Zeit.

Die Art, daß Kartoffeln beständig auf demselben Grundstücke wachsen.

Man lasse die Setzlinge, anstatt von den kleinsten und schlechtesten, von den schönsten Kartoffeln machen, die nicht täglich zum Verbrauche verwendet werden, und man wird von dem, was die Pächter sagen, das Gegentheil finden; sie werden nämlich nicht ausarten. Dasselbe gilt auch für die weiche Frucht, als Hülsen, Pfeben, Kürbisse, Früherbsen und verschiedene andere Arten von Vegetabilien.

Moskau, den 3. September.

Die 5000 Zentner schwere, neben dem Iwanthurm in Kreml versunkene Glocke, hat sich seit einigen Jahren beynahe 2 Ellen tiefer gesenkt, und wird jetzt bis auf den Grund ausgegraben, damit man sie in ihrer ungeheuren Höhe, wie in ihrem Umfange, mit allen ihren Verzierungen und Schriften betrachten, und als eine große Seltenheit bewundern kann.

Den Krebs an den Aepfelbäumen zu heilen.

Das einzige Mittel, den Krebswurm, welcher die junge Frucht zu Grunde richtet, und das Leben des Baumes beschädigt, zu verhindern, wenn derselbe wahrgenommen wird, und welches sich in mehrern Umständen als wirksam erwiesen hat, ist, den Baum früh im Frühlinge etwa Knieehoch mit einem Streifen Theer zu umgeben, und gelegentlich eine frische Bekleidung hinzufügen. In andern Bäumen schneidet man dieselben tief auf, schneidet den Krebs ab, und applicirt dahin ein Stück gesunder Rinde von einem andern Baume, und bindet es mit einem Wickelband von Flanell an. — Es wird ein neuer Zweig nun entstehen.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

Wichtige Nachricht.

Die englischen Häfen sind für die Einfuhr des fremden Getreides eröffnet worden, und man kann einer bedeutenden Preiserhöhung entgegensehen. Ließe sich eine Spekulation nach dem Rhein machen. — Ein regeres Leben im Getreidhandel und hohe Preise für mehrere Sorten würde den Geschäften im Allgemeinen bald neue Triebfedern geben und das Vertrauen im Handel bestärken. — Zu Rotterdam liegen gar 2 Schiffe in Ladung, die mit Heu nach den nordamerikanischen Freistaaten, wo die Fourage ganz mißrieth, bestimmt sind.

Auflösung der vorigen Charade:
Hahn. Huhn.

Räthsel.

Kennst du das kleine Halbgewölbe,
Das wohl den reichsten Schatz umschließt?
Er wechselt stets, bleibt nie derselbe,
Weil stets er wieder neu entsprießt.
Und dieß Gewölbe ist umgeben
Mit einer Decke sanft und zart,
Drauf spiegelt sich das innre Leben,
Daß es der äuss're Blick gewahrt.
Denn glatt bleibt sie und sonder Falten,
Wohnt Glück in des Besitzers Brust;
Doch ändern schnell sich die Gestalten,
Verwandelt sich in Gram die Lust.
Auch sind noch dem Gewölbe Gaben
Von wunderbarer Kraft verliehn;
Wenn Buben Dich umsponnen haben,
So biet' es ihnen, und sie fliehn.

— — — — — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 18ten Oktober 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	118	—	—	—	8	45	—	—
2	Roggenmehl — — —	19	1	—	—	5	50	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

85. Stück.

Mittwoch am 25. Oktober 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert von Sulzbach gehörige, unten näher beschriebene Mühle wird

Montag den 2oten November dieses Jahres früh 9 Uhr

unter den bey der Versteigerung bekannt zu machenden, und auch bis dahin an unterfertigter Gerichtsstelle einzusehenden Bedingnissen versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 1oten Okt. 1826

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktikant.

Beschreibung.

Die Mühle liegt rechter Hand des Ortes Sulzbach, ist von demselben ohngefähr 8 Minuten entfernt, besteht in 3 Mahlgängen, und einem Schälgange, und hat zu jeder Jahreszeit hinlängliches Wasser. Es gehört zu derselben ein zweystöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung, und Kelterhaus, nebst zwei Gärten, mit einem Umgriff von zwei Morgen; wobey bemerkt wird, daß das Mühlwerk neu gebaut ist.

Zu der Mühle gehören 3 Morgen 2 Viertel 22 Ruthen Wiesen, und 4 Morgen 14 Ruthen Ackerfeld.

Dieselbe giebt 9 Malter 1 Simmern Korn Wasserfall, und an Steuer 1 fl. in simplo.

— — —

Montag den 3oten October Vormittags 9 Uhr werden in dem Wildpretsschirm bei Eva Kuhnin dahier in der Fischergasse

34 Hirsch und
67 Rehdecken

in einzelnen Abtheilungen an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 18ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 26ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäfel Korn, und
100 — Spelz

versteigert.

Aschaffenburg den 2oten Okt. 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Herstallgasse Lit. D. No. 62 ist ein Logie für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein ganz gutes Stückfas mit 8 eisernen Reifen zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B, No. 2 auf dem Markt sind 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, Keller Holzplatz, ständlich zu vermiethen.

Vorzügliche Oelmühle.

Der Graf v. Yrsch, hat zu Freyheim bei München eine neue Art Oelmühle zu Stande gebracht, welche nach dem Urtheile einer Commission des landwirthschaftlichen Vereins sehr vorzüglich ist. Zwei gegossene eiserne und glatt abgedrehte Walzen zermalmen den Saamen, welcher sodann in einer Pfanne von Gußeisen gelinde erwärmt mittelst einer Schraubenpresse, welche die Kraft von 4654 Pfund auf den Quadrat-Zoll ausüben soll, ausgepreßt wird. Auf diese Weise gab eine Metze Repssaamen, welcher 48 Pfund wog, 17½ Pfund schönes reines Oel, oder der bayrische Scheffel (ohngefähr 2⅛ Schffl. Dresdn. Maas) 105 Pfund dergl. Aus den nochmals gestampften und ausgepreßten Kuchen erhielt man noch 18 Pfund schlechtes Oel. Das nähere siehe im Wochenblatt des landwirthschaftl. Vereins in Bayern Nr. 41. 1825.

Verfahren, die Wände eines Zimmers vor aller Feuchtigkeit zu sichern.

Man nimmt 4 Pfund Ocker, 4 Unzen fein pulverisirte Bleyglätte und Lein-Oel, soviel als nöthig ist, um dem Gemenge, welches man auf einem Reibstein abreibt, die nöthige Flüssigkeit zu geben; so daß man es mit einem Pinsel streichen kann. Damit überstreicht man die feuchte Mauer drei bis viermal, läßt aber jeden Anstrich erst trocken werden, ehe man einen neuen aufträgt. Wenn alles recht trocken ist, was einen Zeitraum von acht Tagen erfordern wird, kann man die Wand mit Papiertapeten ꝛc. überziehen, ohne, daß jemals die Feuchtigkeit ihnen Schaden thun wird. Rapport de la societé des lettres. p. p. de Metz. Juin 1825 p. 30.

Anekdote.

Eine reiche Wittfrau zu Neapel hatte die Jesuiten zu ihren Erben eingesetzt. In der Todesstunde aber, wo ihre armen Verwandten ihr zu Herzen redeten, machte sie ein zweites Testament und setzte die Letzteren zu ihren Erben ein. Nach ihrem Tode nun entstand ein Prozeß, den die Verwandten laut gerichtlicher Entscheidung gewannen, die Jesuiten aber verloren. Deßhalb schrieb ein Spaßvogel Nachts an das Jesuitenkloster: „Hier wohnen die Väter des alten Testaments, welche keinen Antheil an dem neuen haben.“

Die heutigen Judas Iskariote.

Jüngsthin schilderte in einer Oelbergspredigt ein berühmter Prediger das Leben und Ende des Apostels Judas Iskariot, und erklärte ganz überzeugend, daß es heut zu Tage der Judasse noch viele giebt, welche zwar den

Heiland nicht verrathen, und dem Tode überliefern, aber ihre Nebenmenschen durch Habsucht, Geiz, Betrug und andere schändliche Mittel, durch Krankheit und Gift tödten, nämlich mittels Fabrikation und Verkauf von vergifteten oder verfälschten Lebensmitteln, z. B. schlechte Biere, Branntwein, Brod, Wein, Essig u. dgl. Wahrhaftig, man könnte vielmalen solche Mörder beym Namen nennen, welche sich nicht scheuen, Vormittags zu bethen, und Nachmittags zu vergiften.

Ein Ersatzmittel für das Pfropfen der Fruchtbäume

Freund! Hier erhalten Sie, (heißt es im Bothen von Tyrol, aus einem Briefe des Grafen Ginvanelli,) was ich Ihnen über meine Entdeckung versprochen habe, wie man den Samen oder die Kerne der Fruchtbäume veredeln könne, und die Vortheile, die davon abhängen. — Um veredelte Früchte zu erhalten, pflegen wir bis jetzt das Auge eines Zweiges, welches von einem edlern Fruchtbaume genommen wird, in einen Ast oder Stamm eines Wildlings einzusetzen, welchen wir veredeln wollen. Aber man darf nicht vergessen, und es ist jedem erfahrnen Landwirthe und Pomologen bekannt, wie viel Zeitaufwand eine solche hohe Arbeit erheischt, wie sehr dadurch die Veredlung der Früchte verzögert wird, wie zuweilen die ganze Pflanze zu Grunde geht, und wie wenigstens vielfältig die ganze Operation fruchlos gemacht wird. Deßwegen suchten zu allen Zeiten Viele, andere Mittel ausfindig zu machen, um den nämlichen Zweck zu erreichen. Einige suchten diese Mittel in dem häufigen Versetzen der Pflanzen, Einige in der verschiedenen Art und Weise, den Samen oder die Kerne der Erde anzuvertrauen, Andere auf andern Wegen, die hier aufzuführen zu lang wäre, aber alle vergebens; denn der Erfolg zeigte, daß dort, wo von der Beschaffenheit und der Produktionskraft des Kerns oder des Samens keine edle Pflanze entsteht, alles Bestreben, die Pflanze nachher zu veredeln, das Pfropfen oder Oculiren ausgenommen, fruchtlos und vergebens sey. — Ferner lehrt die Erfahrung, daß eine Pflanze obschon von dem Kerne oder dem Samen einer edlen Frucht erzeugt, welche aber von dem auf einer unedeln Pflanze eingepfropften Zweige oder Auge entsprossen ist, nicht Früchte hervorbringt, welche jenen gleich sind, die der edle Zweig oder das Auge gibt, von welchem sie genommen ist, sondern gerade solche, welche die Mutterpflanze vor dem Pfropfen erzeugt hat, oder ohne Pfropfen erzeugt haben würde; und gerade dieser Umstand ist es, der die Nachhülfe des Pfropfens nothwendig macht. Daraus folgt als Corollarium und gleichsam als Axiom, daß das Pfropfen vorzüglich den fleischigen Theil der Frucht umwandle, daß es aber die Natur und ursprüngliche Beschaffenheit der Kerne oder des Samens nicht abändere, welche die Frucht einschließt; daß daher die Natur und Produktionskraft des Samens oder der Kerne stets hauptsächlich von der Natur und Beschaffenheit der Wurzeln, des Stammes oder Stockes abhänge, auf welchem sie wuchsen. Ist dieses wahr, wie es jeder für wahr annimmt, aus Erfahrung, die nie eine Ausnahme litt, bei einer Menge Pflanzen und Früchte, die ich beobachtete, (mit Ausnahme des einzigen Aprikosen-Baumes, bei dessen Veredlung mittelst des Pfropfens sich der Geschmack des Kerns ändert, so daß der bittere Geschmack desselben im wil-

ten Zustande süß wird, ohne daß jedoch in der Erzeugungs-Fähigkeit eine Abweichung von dem bei den übrigen Pflanzen angegebenen Resultate statt fände): — ist dieses wahr, findet diese Bedingung bei allen Fruchtbäumen überhaupt statt, so scheint mir, ich habe ganz auf logischem Wege gefunden, daß man auf eine eben so einfache als leichte Weise den Samen oder Kern eines jeden Fruchtbaumes selbst veredeln könne, so, daß die von dem Samen oder den Kernen entsprossenen Pflanzen selbst edle Früchte hervorbringen. Dieses muß eben so möglich seyn, so gewiß eine Same oder Kern, obschon von einer veredelten, aber auf einen Wildling eingepfropften Frucht genommen beständig Wildling und unedle Früchte gibt, ähnlich der Stamm wurzel. Die Pflanze also an sich und unabhängig von einem eingepfropften edlen Zweige oder Auge zu veredeln, dieses ist das Mittel durch welches ich den oben angeführten Zweck zu erreichen glaubte, und folgendes die Art und Weise, diese Umwandlung zu bewirken. Man pfropft auf die gewöhnliche Weise den edlen Zweig in den Stamm oder Stock des Wildlings in der Baumschule, aber so tief als möglich am Stamme, so nahe als möglich an der Wurzel. Bei glücklichem Wachsthume des eingepfropfen Zweiges nach einem Jahre, wenn dieser bereits starke Triebe gemacht hat, sonst nach zwei Jahren, gräbt man die ganze gepfropfte Pflanze von der Baum-Schule aus, und versetzt sie anderswo hin, so tief, daß die Pfropfstelle oder der Wulst, welcher den edlen Zweig mit dem Wildlinge verbindet, wenigstens vier Zoll unter die Erde kömmt, oder, wie man sagt, zwischen zwei Erden kömmt; oder aber man bedeckt den Baum mit fetter guter Erde, so viel man haben kann, bis der in den Wildling eingesetzte Edelzweig mit dem untern Ende auf die angegebene Tiefe unter die Erde kömmt. Dieser Edelzweig, wenn sein unteres Ende unter der Erde steht, pflegt meistentheils neue und eigene Wurzeln und Haarwurzeln zu treiben, und das ist es eben, was der vorgesetzten Absicht vorzüglich zu Statten kömmt. Mittelst gehöriger Sorgfalt sieht man innerhalb zweier Jahre ein Bäumchen emporschießen; dann untersuche man dasselbe auch unter der Erde, und wenn man findet, daß der edle Zweig wirklich eine eigene Krone von Haarwurzeln gebildet habe, so zieht man im Frühjahre, oder besser noch im Spätherbste, die ganze Pflanze zum zweiten Male aus dem Boden, schneidet davon sorgfältig den alten Stamm oder den Stock des ursprünglichen Wildlings weg, und zwar unmittelbar unter den neu entstandenen Wurzelfasern, oder den Wurzeln, welche der Edelzweig getrieben hat, dergestalt, daß von dem Wildlinge oder dem Mutter-Stamme gar nichts zurückbleibe.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des vorigen Räthsels:

S t i r n e.

C h a r a d e.

Sommerlich reifet heran, mein Erstes nährendes Futter,
Aber mein Zweites ist öfters des Ganzen Erfolg.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

86. Stück.

Samstag am 28. Oktober 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 14ten November Nachmittags 2 Uhr werden den Johann Geis Erben zu Leider sämtliche einem Kapital von 430 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Leider versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Oktober 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die der Anton Stegmanns Wittib zu Grünmorsbach zugehörige Güter sollen auf Dienstag den 7ten November Nachmittags 2 Uhr versteigert werden.

Aschaffenburg den 24ten Oktober 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mondtag den 13ten November Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dem Valtin Kraus zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 1400 fl. unterstellte Realitäten auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff versteigert.

Aschaffenburg den 13en Oktober 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger

— — —

Dienstag den 28ten November Nachmittags 2 Uhr wird dem Peter Flügel zu Stockstadt auf Betrieb eines Gläubigers ein Wohnhaus versteigert.

Aschaffenburg am 13ten Oktober 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Samstag den 11ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Andreas Krick zu Haibach sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Oktober 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

Die mit dem 1ten November l. J. leihfälligen Brücken- Pflaster- und Marktgeld-Gefälle am Mainbrückenthore dahier werden

Montag den 30ten Oktober l. J. früh 9 Uhr auf weitere 3 Jahre an den Meistbietenden auf dem Rathhause dahier verpachtet werden.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Bedingnisse auf der Stadtkämmerei zur Einsicht offen liegen und daß zum Gebothe nur dahier ansässige und kautionsfähige Einwohner zugelassen werden.

Aschaffenburg den 20ten Oktober 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Mittwoch den 15ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Renier zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 170 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger

— — —

Donnerstag den 16. November Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Lippert zu Goldbach sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger,

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden

Dienstag den 28ten November, Nachmittags 2 Uhr dem Georg Franz von Stockstadt ein Wohnhaus und mehrere Güter in vim executionis dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg am 20ten Okt. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

J. Schnitt, Rechtspraktikant.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert von Sulzbach gehörige, unten näher beschriebene Mühle wird

Montag den 20ten November dieses Jahres früh 9 Uhr

unter den bey der Versteigerung bekannt zu machenden, und auch bis dahin an unterfertigter Gerichtsstelle einzusehenden Bedingnissen versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 1oten Okt. 1826

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmuß, Landrichter.

Lorenz, Rechtsprakt.

Beschreibung.

Die Mühle liegt rechter Hand des Ortes Sulzbach, ist von demselben ohngefähr 8 Minuten entfernt, besteht in 3 Mahlgängen, und einem Schälgange, und hat zu jeder Jahreszeit hinlängliches Wasser. Es gehört zu derselben ein zweystöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallung, und Kelterhaus, nebst zwei Gärten, mit einem Umgriff von zwei Morgen; wobey bemerkt wird, daß das Mühlwerk neu gebaut ist.

Zu der Mühle gehören 3 Morgen 2 Viertel 22 Ruthen Wiesen, und 4 Morgen 14 Ruthen Ackerfeld.

Dieselbe giebt 9 Malter 1 Simmern Korn Wasserfall, und an Steuer 1 fl. in simplo.

— — —

Montag den 30ten October Vormittags 9 Uhr werden in dem Wildpretsschirm bei Eva Kuhnin dahier in der Fischergasse

34 Hirsch und
67 Rehdecken

in einzelnen Abtheilungen an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 18ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Dienstag den 31ten Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr wird bei Unterzeichnetem der Thurm an der Kirche zu Leider zum Neuerbauen an die Wenigstnehmenden versteigert. Die Arbeit bestehet in Zimmer- Leyendecker- und Scheinerarbeit, hierzu werden alle Bauliebhaber eingeladen.

Leider den 26ten Oktober 1826.

Wenzel, Vorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

Gegen dreifache Versicherung sucht jemand ein Kapital von 200 Gulden zu leihen. Das Nähere beim Wechselgerichts Sensalen.

— — —

Lit. C. Nro. 58¾ an dem Roßmarkt der Zehntscheuer gegenüber, ist ein Logie mit 2 heizbaren Zimmern, einer hellen geräumigen Küche, einem verschlossenen Keller, und einer Kammer für die schwarze Wäsche, stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse Lit. D. No. 62 ist eine Logie für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein ganz gutes Stückfas mit 8 eisernen Reifen zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Geboren.

30. Sept. Georg, Sohn des Schiffers Georg Orschler.

30. Sept. Anna Maria, Tochter des Bürgers und Viehhändlers Karl Joseph Meinsinger.

9. Oct. Elisabetha. —

9. Okt. Jakob Aloys, Sohn des Bürgers und Uhrmachers Philipp Hermann.

16. Oct. Christina, Tochter des Bürgers und Seegräbers Philipp Geibig.

Gestorben.

2. Okt. Barbara, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Adam Stürbrink, 1¾ Jahr alt.

2. Oct. Andreas, Sohn des Bürgers und Maurermeisters Johann Schnug, 1¼ J. a.

4. Oct. Wilhelm, Sohn des Hrn. Rectors Fischer, 9½ Jahre alt.

5. Oct. Dorothea, Tochter des Schiffers Paul Anton Kittel, 3 Jahre alt.

5. Oct. Barbara, Tochter des Bürgers und Bendermeisters Georg Anton Hefner, 1½ Jahr alt.

6. Oct. Charlotte, Tochter des Bürgers und Uhrmachers Ludwig Weidenheimer, 8 Jahre alt.

7. Oct. Christoph, Sohn des Fuhrmanns Konrad Göbel, 15½ Jahre alt.

8 Oct. Elisabetha Hauser aus Erbach, ledig, 23 Jahre alt.

11. Oct. Karl, Sohn des Bürgers und Bendermeisters Jos. Nees, 5 Jahre alt.

14. Oct. Heinrich Joseph, Sohn des Bürgers Peter Uzuber, 22 Tage alt.

16. Oct. Christoph Heusser, Fischer, 76 Jahre alt.

17. Oct. Hr. Johann Jaus, k. Regiments-Quartiermeister, 61 Jahre alt.

17. Oct. Michael, Sohn des Hoflakayen Joseph Junker, 1½ Jahre alt.

Ein Ersatzmittel für das Pfropfen der Fruchtbäume

Fortsetzung.

Das so beschnittene Bäumchen bringe man wieder unter die Erde, und trage Sorge, die neuen Wurzelfasern, (welche nun die Stelle

der alten Wurzeln vertreten müssen), gut zu erhalten und gehörig auszubreiten, und pflege das Bäumchen so, daß es für sich allein fortkomme, sich zum Baume erhebe und Früchte trage. Die Frucht eines solchen Baumes wird nicht nur allein veredelt und ganz der Frucht jenes Baumens entsprechend seyn, von dem die Pfropfreiser genommen wurden, sondern auch der Samen oder die Kerne dieser Frucht werden veredelt und von einer solchen Beschaffenheit seyn, daß sie, unter die Erde gebracht, edle Pflanzen erzeugen werden, weil sie von einem Stamme und einem Wurzelstocke entstanden sind, der ganz veredelt ist; und so werden denn auch von allen solchen Bäumchen stets Früchte erhalten werden, deren Samen und Kerne unmittelbar wieder edle Pflanzen geben.

Wollen Sie sich die Mühe geben, diesen Versuch mit solchen Fruchtbäumen anzustellen, die Sie am meisten schätzen, so machen Sie denselben an mehreren Pflanzen dieser Art, um desto sicherer zu seyn, weil nicht jedes Bäumchen oberhalb der Pfropfstelle neue Wurzelfasern treibt. Auf diese Art werden Sie innerhalb sieben oder höchstens acht Jahren so viele edle Früchte, Samen oder Kerne erhalten, als Sie nur wünschen, ohne zu dem Pfropfen oder Oculiren die Zuflucht zu nehmen. Nur müssen Sie Sorge tragen, in der Nähe Ihrer so veredelten Baumpflanzungen keine andern Bäume von ähnlichen Wildlingen zu dulden, weil die Blüthen der Letztern gar leicht die Blüthen der veredelten Bäume durch ihren eigenthümlichen Blumenstaub verderben, so daß sie von Generation zu Generation schlechter, und zuletzt zu vollkommenen Wildlingen werden.

Ich wünsche, daß Sie Pomona zufolge dieser Handgriffe und Bemühungen mit ihrem köstlichsten Segen belohne, und Ihnen der Himmel viele und glückliche Tage schenke, um ihn in Freuden zu genießen.

Trient, den 2oten Aug. 1825.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

Auflösung der vorigen Charade:
Heuschrecke.

Charade.

Mein Erstes schuf der Herr im Nu,
Sonst spielten wir noch heut zu Tag guku,
Mein Zweytes macht aus mir den wahren Mann,
Bin ich nur zierlich mit ihm angethan.
Das Sprichwort hast du ja schon oft gelesen,
Nun bin ich anders, als ich sonst gewesen.
Du findest mich zur Faschingszeit auf allen Bällen,
Am häufigsten in Fürsten- und Königs-Sälen.
Die beyden Letzten sind ja gar ein grausam Wesen,
Das alles, was auch noch so eng vereint ist, trennet,
Ein Ding zur Reinlichkeit vom Juden auserlesen,
Die Mädchen führen es auch ganz behend.
Mein ganzes fördert Licht,
Wo Dunkelheit einbricht.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

87. Stück.

Mittwoch am 1. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 27. November d. J. anfangen, und den 30. November d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Konfiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 30ten Okt. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Aus höchstem Regierungs Auftrag werden die Staats-Wald Parzellen Kollenberger Wald und Lufthof Königl. Forstamtsbezirks Bischbrunn, mit dem darauf befindlichen Holze unter der für die Staats-Realitäten Verkäufe bestehenden Normen und Bedingungen in einzelnen Abtheilungen und im Ganzen, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Die Parzelle Kollenberger Wald hält 66⅛ Tagwerke bairisches Maas, bildet eine eigene Markung und gut arrondirt. Fläche, besteht in gut bestockten Niederwaldungen von Buchen

und Eichen, vermischt mit anderem Gehölze, woraus sich vieles zu Verwendung als Holländer-Bau-Nutz- und Waarholz geeignetes Oberholz an Eichen und Buchen befindet; die Parzelle Lufthof hingegen hat einen flächen Raum von 107. Tagwerken einschlüßig einer Wald Wiese zu 6½ Tagwerk und besteht in geschlossenen größtentheils haubaren Kiefern Beständen.

Beide Parzellen sind dem Mainfluße ganz nahe gelegen, sonach die gewonnenen Producte leicht zu verführen, auch können diese Waldparzellen ganz abgeholzt, und zur Feldkultur gebracht, oder ferner als Wald benützt werden.

Zum öffentlichen Verkauf dieser Staats Realitäten ist Tagsfahrt auf

Dienstag den 5ten Dezember d. J.
Vormittags 10 Uhr

in dem Forsthause zu Kollenberg am Main anberaumt, wohin die Kaufs-Lustigen zum Erscheinen eingeladen werden, wobei zugleich zur Nachricht dient, daß Kaufs-Liebhaber, deren Vermögens-Verhältniße nicht schon bekannt sind, sich mit Zeugnißen auszuweisen haben, und die ausgebotene Wald-Parzellen nach ihren Grenzen und einzelnen Bestandtheilen täglich eingesehen werden können, zu welchem Ende der tit. Revierförster Schmidt zu Kollenberg angewiesen ist, dieselbe auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 30ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Dienstag den 14ten November Nachmittags 2 Uhr werden den Johann Geis Erben zu Leider sämtliche einem Kapital von 430 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Leider versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Oktober 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Montag den 13ten November Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dem Valtin Kraus zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 1400 fl. unterstellte Realitäten auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff versteigert.

Aschaffenburg den 13en Oktober 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die der Anton Stegmanns Wittib zu Grünmorsbach zugehörige Güter sollen auf

Dienstag den 7ten November Nachmittags 2 Uhr versteigert werden.

Aschaffenburg den 24ten Oktober 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Dienstag den 28ten November Nachmittags 2 Uhr wird dem Peter Flügel zu Stockstadt auf Betrieb eines Gläubigers ein Wohnhaus versteigert.

Aschaffenburg am 13ten Oktober 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Samstag den 11ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Andreas Krick zu Haibach sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Oktober 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 15ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Renier zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von

170 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 16. November Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Lippert zu Goldbach sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert

Aschaffenburg den 13ten Okt. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers werden

Dienstag den 28ten November, Nachmittags 2 Uhr dem Georg Franz von Stockstadt ein Wohnhaus und mehrere Güter in vim executionis dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg am 20ten Okt. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspraktikant.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Weigand in der Karlsstraße ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel, für ledige Herrn, stündlich zu vermiethen.

— — —

Im Landing sind zwei heitzbare Zimmer mit Möbel und Kost, für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Bei Anton Monterial in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung von einem heitzbaren, und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein ganz gutes Stückfas mit 8 eisernen Reifen zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Ueber die Vertilgung der Ratten.

In Erwiederung auf die Anfrage eines Correspondenten, heißt es in den neuesten englischen Blättern der Hauswirthschaft, in Betreff der beßten Art, die Ratten zu zerstören, weisen wir denselben auf den Plan einer verbesserten Rattenschlinge, welchen Gebrauch wir der Anwendung des Arseniks weit vorziehen; denn obschon diese Gifte auf solche Ungeziefer sehr zerstörend wirken, so haben sie dennoch nicht selten für Kinder und Hausthiere sehr schlimme Folgen, und sind daher von einer zu gefährlichen Natur, um anempfohlen werden zu können. — Würden diese Einwürfe nicht hinreichen, so gibt es einen andern und vielleicht noch stärkern, den nämlich, daß die vergifteten Ratten oft sich nur auf eine kleine Entfernung in ihre Löcher verkriechen, da sterben und zu faulen anfangen. Das Lästige darüber, und auch die bösen Effekte davon brauchen wohl nicht an's Licht gestellt zu werden. — Diese natürlichen Beobachtungen lassen sich auch auf die Mäuse anwenden. Unterdessen will man jetzt ein Mittel entdeckt haben, daß, wenn man abgeschnittenes Menschenhaar in ihre Löcher oder Aufenthaltsorte streu-

et, oder dasselbe in verschiedene Theile eines neuen Gebäudes thut, dieses eine wirksame Methode sey, diese unangenehmen Thiere aus jedem Wohnhause und andern Orten zu vertreiben; und wird dieses Mittel in einem neuen Gebäude angewendet, so wird es nie von denselben beunruhigt werden. Die Wirkung dieses Mittels, hält man dafür, bestehe in dem Geruche, indem der Sinn des Geruches dieser Thiere sehr scharf ist; und es ist eine allgemein bekannte Sache, daß die Rattenfänger, um diese Thiere nicht zu alarmiren, den Geruch ihrer Personen durch irgend ein starkes Rauchwerk unterdrücken.

Dieses wäre nun ein sehr einfaches und erwünschtes Mittel gegen eine so große Plage.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

— — —

Ueber bessere Behandlung des Senfes.

Im neuesten Heft des Journal de Pharmacie heißt es, daß die bisherige Art, den Senfsamen ganz zu mahlen, um daraus das Senfmehl zu erhalten, fehlerhaft sey. Hr. Robinet hat gefunden, daß es mehr Vortheil bringe, vorerst das Oel aus diesem Samen auszupressen, und dann erst den ausgepreßten Samen zu Mehl zu mahlen. Man gewinnt hiebei nicht bloß das Oel, sondern das Mehl wird schärfer, und wird auch nicht so leicht ranzig. Dieses Verfahren soll auch bereits an an vielen Orten eingeführt seyn.

Brodtax für den Monat November 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 9 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 2 pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts).

Auflösung der vorigen Charade:
Lichtputzscheere.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.
am 25ten Oktober 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	104	—	—	—	8	45	—	—
2	Roggenmehl — — —	49	4	—	—	6	5	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Intelligenz-Blatt

88. Stück.

Samstag am 4. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Okt. 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 1 Person ausgewiesen.
— wiederholtem Bettlen 5 Personen Arrest.
— Vagiren und Arbeitsscheue 1 Person körperliche Züchtigung.
— vernachlässigter Dienst-Verrichtung 1 Magd Arrest.
— unsittlichen Betragen 1 Person Arrest.
— Victualien-Aufkauf zur Verbothswidrigen Zeit 1 Person Arrest
— Hausiren mit Victualien während den Marktstunden 1 Person Geldstraf.
— Schlachten ausserhalb des Schlachthauses 1 Metzger Arrest.
— Widersetzung gegen die Polizeiwache 1 Person Arrest.
— nicht angezeigten Dienstveränderung der Dienstbothen 2 Dienstherrn Verweis
1 Knecht Arrest
2 Mägd Verweis
— Excess in dem Arrest 1 Person Arrest
— Misshandlungen 5 Personen Arrest.
— Lotterengeld-Defraudation 1 Landmann Geldstraf.
Wegen polizeiwidrigen Aufnahm eines fremden Kindes 3 Personen Arrest.
— Feldfrevel 126 Freveler Geldstraf.
— Waldfrevel 23 Freveler Geldstraf
— Hausiren ohne Erlaubnis 1 Person Arrest.
— Gebrauch des alten Aschaffenburger Gewichts 2 Verkäufer Geldstraf.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Wildpret-Verpachtung.

Mittwochs den 15ten d. M. Morgens 10 Uhr wird in dem Geschäfts Zimmer des unterfertigten Amtes das in der k. Jagdrevieren Krausenbach, Rohrbrunn, Altenbuch, Krozbrunn, Thorhaus und Erlenfurt im Laufe dieses Etats-Jahres zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret nach Revieren, Stück und Pfundweiß öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteige-

zung bekannt gemacht, und können auch täglich dahier eingesehen werden.

Aschaffenburg den 2ten November 1826.

Königl. Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

— — —

Auf Montag den 6ten November d. J. Nachmittags 2 Uhr wird bey Unterzeichnetem der Thurm an der Kirche zu Leider zum Neuerbauen an den Wenigstnehmenden im Ganzen versteigert. Die Arbeit bestehet, in Zimmer- Leyendecker- und Schreinerarbeit, hierzu werden alle Bauliebhaber eingeladen.

Leider den 2ten November 1826.

Wenzel, Vorsteher.

— — —

Donnerstag den 9ten November l. Jahres Mittags 1 Uhr werden circa 100 Malter Zehent-Kartoffeln in Leider versteigert, die Bedingnisse können vor der Versteigerung eingesehen werden.

Leider, den 3ten November 1826.

Heinrich Morhard.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Weigand in der Karlsstraße ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel, für ledige Herrn, ständlich zu vermiethen.

— — —

Im Landing sind zwei heitzbare Zimmer mit Möbel und Kost, für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Anton Monterial in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung von einem heitzbaren, und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ständlich zu vermiethen.

Erster und 2ter Stock sind bey Moses Trier mit Möbels für ledige Herrn zu vermiethen.

Auf die Geburt eines Kindes.

Nimm auf o Welt, die junge Bürgerin,
Die uns der Himmel hat gegeben;
Zur Wiege schalle unser Rufen hin,
Begrüße Sie zuerst in diesem Leben!
Was giebt dem thät'gen Manne neuen Muth,
Wenn oft ein Sturm in diesem Leben wehet,
Ein Weib allein, das bieder, treu und gut,
Ihn tröstend, liebevoll zur Seite stehet. —
Was hält ihn aufrecht — wenn die Leidenschaft
Ihm oft die Hoffnung jeder Hilfe raubet —
Ein Weib allein giebt Stärcke, Trost und Kraft,
Ein Weib allein — es hofft und liebt und glaubet.
Und fester knüpft der Herzen süßes Band
Das Kind, das liebend Vater, Mutter lallet,
Und dieser Ruf, er dringt von Land zu Land —
Durch Welten dieser heil'ge Name schallet. —
Arm oder reich — wem solches Loos zu Theil,
Und nährt er Weib und Kinder mit tausend Sorgen,
Knecht oder Herr — ihm wiederfahre Heil,
Hat heute er sein Brod, Gott sorgt für Morgen.
Doch wenn ein ganzes Volk sich hoch erfreut,
Ein neuer Zweig vom Könighaus geboren,
Wenn Knospe sich an Blüth' und Früchte reiht
Wird je ein solcher Stamm verdorren? —
Frohlocke Bayern! hat dir der Sturm getobt
In alter Zeit — Dein Thron bleibt Dir zu eigen,
Was wir gehofft — um was wir Gott gelobt —
Wirst Ludwig Du, und Deine Enkel zeigen.

Turin, den 15. September.

Vor etlichen Tagen wurde hier der Hebräer Salomon Isaak, ein Sohn des gelehrten Rab-

biner Abraham Luzzati, der zu Casale in der hebräischen, italienischen und französischen Sprache Unterricht giebt, und als dramatischer und lyrischer Dichter bekannt ist, in der Kirche der Bruderschaft des heiligen Geistes getauft.

Blume auf das Grab eines Unglücklichen.

Da letzthin die Leiche eines sich wegen anhaltender Degradations-Strafe auf ein Dienst-Vergehen entleibten Militärs, ohne geistliche und weltliche Begleitung auf den Gottesacker dahier (in M.) gebracht, und ohne Segen und Weihe-Spendung, dem Thiere gleich, verscharrt wurde, ergriffen uns wahrlich die schmerzhaftesten Gefühle herzlicher Wehmuth. Als edlem Mitmenschen, als Glaubensgenossenen, als bedauernswürdigem Opfer weihten wir unbekannter Weise dem feurigen, ehrgeizigen, übrigens rechtschaffenen Jünglinge eine aufrichtige Thräne des Mitleidens, und geben uns mit dem unglücklich Vollendeten der tröstlichen Hoffnung hin, daß es über uns alle noch einen eben so gerechten als barmherzigen Richter des Guten und Bösen giebt; daß menschliche Entehrung der entseelten Hülle durch schnöde Vorurtheile dem verklärten Geiste fremd bleibe; daß selbst himmlischer Segen das verlassene Grab des Gerechten im ewigen Frieden umstrahle.

Andere Zeiten.

Die Kleinen einst und Namenlosen,
Bescheiden schmiegten sie sich gern den großen Verdienten Männern an,
Und hielten solches Thun für eig'ner Ehre Bahn.
Jetzt ist's verkehrt: die Kleinen, Namenlosen,

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 2ten November 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	82	5	—	—	8	56	—	—
2	Roggenmehl — — —	47	3	—	—	6	29	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Mit Koth werfen sie die Würdigen, die Großen,
Und meinen Wunder, was sie Großes selbst gethan.

Anekdote.

Dem berühmten Feldherrn, Moritz von Sachsen, ward die schöne und reiche Gräfin von Loben zur Gemahlin angebothen. Lange kämpfte er mit seiner Abneigung gegen alle Fesseln. Da hörte er, daß sie Viktorie heißt, und nun entschließt er sich, ihr die Hand zu geben.

Jemand sah bey einem Maler eine Landschaft, worauf ein Schäfer und eine Schäferin standen. O ich bitte Sie, sagte er zum Maler, malen Sie mich doch mit darauf, aber in einen Winkel, daß mich keines sieht; ich möchte gern, hören, was die beyden da zusammen sprechen.

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Okt. 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	18	—
8 Stück Eier	—	7	—
Ein altes Huhn	—	11	—
Ein paar junge Hahnen	—	24	—
Eine Gans	—	35	—
Eine Ente	—	22	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	17	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	1	8	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	29	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	12	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	40	—
— — eichen Scheidholz	7	30	—
— — buchene Bengel	7	20	—
Das 100 Wellen	3	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	18	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	40	—
— — Ahl	—	36	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	4	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	12	—

Aschaffenburger Wochenblatt

89. Stück.

Mittwoch am 8. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 27. November d. J. anfangen, und den 30. November d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 3tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 30ten Okt. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

— — —

(Die Verunreinigung der Vizinal-Strasse nach Goldbach betr.)

Da sich mehrere Gartenbesitzer an der Vizinal-Strasse nach Goldbach beygehen lassen, dieselben und insbesondern die Strassengräben zu verunreinigen, so wird hiemit bekannt gemacht, daß die Verunreinigung der Strasse und des Strasengrabens bey einem Reichsthaler Strafe verbothen ist, und die Feldschützen strengstens angewiesen wurden, hierauf ein wachsames Auge zu haben, und in Uebertrettungs-Fällen alsbald die Anzeige zu machen.

Aschaffenburg den 7ten November 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen

Donnerstag den 9ten November früh 9 Uhr wird im Amtslocale des unterzeichneten k. Forstamtes aus dem Reviere Waldaschaff

1.) die Beifuhr von

61 Klafter Buchenscheitholz aus dem Dstkt. Mittleheid,

80 Klafter Buchenscheitholz aus dem Dstkt. Schilter,

26 Klafter Buchenscheitholz aus dem Dstkt. Alterautenschlag

in den herrschaftlichen Holzhof beim Floßsee zu Waldaschaff, und

2.) die Flößung von

167 Klafter Buchenscheitholz auf der Aschaffbach in den K. Holzhof bei Goldbach, unter den gewöhnlichen, bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten November 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmstr.

Röttger F. A. Actuar

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 15ten November früh um 9 Uhr wird zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume folgendes Gehölz: — als

aus dem Reviere Schöllkrippen.

Distrikt Scheitwald 115 Klafter Buchenscheitholz

und aus dem Reviere Sailauf.

Distrikt Kloffebuch 18 Klafter Buchenscheitholz

— Gersberg 6½ — detto.

— Schmachtemich 11 — Buchenstangenholz

unter den gewöhnlichen Bedingnißen versteigert; — und ist das Forstpersonale angewiesen sämtliches Gehölz dem Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 1ten November 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmeister.

Röttger F. A. Actuar.

Freitag den 11ten dieses Mts. früh 9 Uhr wird in hiesiger Kasserne eine Quantität Pferde-Dünger öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6en November 1826.

Die Oekonomie Commission.

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmidt, Major,

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Wildprets-Verpachtung.

Mittwochs den 15ten d. M. Morgens 10 Uhr wird in dem Geschäfts Zimmer des unterfertigten Amtes das in der k. Jagdrevieren Kraußenbach, Rohrbrunn, Altenbuch, Krozbrunn, Thorhaus und Erlenfurt im Laufe dieses Etats-Jahres zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret nach Revieren, Stück und Pfundweiß öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich dahier eingesehen werden.

Aschaffenburg den 2ten November 1826.

Königl. Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Kurz, Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Sonntag als das Kirchweihfest, ist bei Unterzeichnetem Tanz-Musick, Montags ist Ball-Entrée, die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends 8 Uhr.

Aschaffenburg den 7ten November 1826.

J. Gundlach.

— — —

In Lit. D. No. 133 ist eine Wohnung zu vermiethen.

— — —

Auf dem Roßmarkt bei Lackierer Mühlbacher ist der ganze zweite Stock stündlich zu vermiethen.

Eine Obligation a 1000 a 4 % auf das Fürstenthum Aschaffenburg, einer Wallersteinische Obligation a 1000 fl. und ein solche a 500 fl. a 3% sind zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Wittib Weigand in der Karlsstraße ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel, für ledige Herrn, ständlich zu vermiethen.

— — —

Im Landing sind zwei heitzbare Zimmer mit Möbel und Kost, für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Anton Monterial in der großen Metzgergasse ist eine Wohnung von einem heitzbaren, und 1 unheitzbares Zimmer, Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

Erster und 2ter Stock sind bey Moses Trier mit Möbels für ledige Herrn zu vermiethen.

Lindenschäl-Waldungen.

Herr Pohl machte zuerst in den ökonom. Neuigkeiten auf den Nutzen der Linde, auf den Vortheil der Bast-Gewinnung aufmerksam, und lieferte eine Anweisung des ganzen Verfahrens. Auf die diesem Aufsatze des Herrn Pohl angehängte Aufforderung und Anfrage des Herrn Herausgebers erschien im Band XXII. S. 34. ein zweiter Aufsatz über die Linden in denselben Blättern. In Nr. 27. 1825, der Behlen'schen Forst- und Jagdzeitung heißt es nun weiter: „Der Vortheil der Eichenschäl-Waldungen durch die Rinden-Benützung ist bekannt, und überall werden sie empfohlen. Warum empfiehlt Niemand die Lindenschäl-Waldungen zur Bereitung von Bastmatten? Bei dem jetzigen Preise dieser für den Handel beinahe unentbehrlichen Artikel würden Linden-Schlagholzorte, dazu benützt, höher noch rentiren, als dieß gewöhnlich bei Eichenholzwaldungen der Fall ist. Die Anfertigung der Matten und die Zubereitung des Bastes ist sehr einfach, jeder Siebmacher und Strohflechter beinahe versteht dieß, und es wäre ein vortrefflicher Nahrungszweig für viele Gegenden so wie er es für die russischen Bauern ist.

Wieder ein Mittel zur Vertreibung der Ameisen.

Die Ameisen scheuen am meisten den Geruch der Fische und besonders der gesalzenen Häringe. Mit dem Absudwasser oder Brühe derselben kann man sie daher aller Orten, am schnellsten aus Zimmern, Gebäuden, ganz vertreiben.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

Ueber die Geflügelzucht in England.

Es ist bei der Geflügelzucht eine allgemeine Regel, daß der Hahn zwei Jahre alt, und die Henne in ihrem zweiten Jahre sein soll; doch gibt es hierin viele Ausnahmen. Alte Hühner sind gewöhnlich die beßten, und am standhafteeine Hühnlein-Brut aufzuziehen; und gewiß sind sie auch die beßten, um Pipphühner und Enten aufzuziehen. Die Anzahl Hühner sollte in der Regel nur von 4 bis 6 seyn, und nicht mehr. — Der Frühling ist ohne Zweifel zum Anfange der Federviehzucht die beßte Jahreszeit; aber da es allzeit schwer fällt, junge Hühnlein vor Ende März aufzuziehen, außer wenn die Umstände sehr günstig wären; so

sollte der Henne nicht zugegeben werden, die Eyer vor dieser Zeit auszubrüten. — Je besser die Hühner gefüttert werden, je früher und je mehr Eyer werden sie legen. — Die Eyer, die man unterlegt, sollten nicht älter als ein Monat seyn; denn diese sind allzeit vorzuziehen. Die Anzahl der Eyer kann im Verhältniß der besondern Größe der Henne 9 bis 15 seyn. Die gewöhnliche Zeitdauer des Sitzens der Henne ist für ihre eigene Art 21 Tage aber für Enten und welsche Hühner sitzen dieselben, bis sie ausgebrütet sind, 8 oder 9 Tage länger. Die Hühnlein, welche am ersten ausgebrütet werden, damit sie nicht in Versuchung falle, die übrigen Eyer, die noch nicht ausgebrütet sind, zu verlassen; sie können in einen Korb mit Wolle oder weichem Heu gethan, und in einer mäßigen Wärme, oder nahe am Feuer gehalten werden; sie brauchen für viele Stunden keine Nahrung. — Wenn die ganze Brut ausgebrütet ist, ist die Henne unter einem Korb auf einem trocknen Ort zu thun, und von andern Hühnlein und jungem Geflügel abzusondern. Die erste Nahrung kann gespaltener oder ganzer Gries seyn, nachher Weitzen. Alle wässerige Nahrung, eingeweichtes Brod und Erdäpfel sind nicht geeignet. Es ist nicht nothwendig, daß man die Henne unter den Korb drei oder vier Tage einschließe. Je früher nachher die Henne mit ihren Jungen hinaus gehen kann, wenn das Wetter schön und trocken ist, desto besser ist es; aber wenn sie sehr jung in die nasse Witterung kommen, so sterben sie bald von der bloßen Kälte. Zum Schluße über diesen Gegenstand des Brütens der Hühnlein hat man beobachtet, daß die beßten Bruten jene seyen, welche ausgebrütet werden, wenn die Henne ihr Nest stiehlt, das heißt, wenn sie ihre Eyer an einen unbewußten Platz legt, und die Hühnchen in ihrer eigenen Zeit und Weise ausbrütet. — Um frische Eyer durch das ganze Jahr zu haben, ist es nothwendig, für diesen Endzweck 5 oder 6 Hühner zu halten. Zwei oder drei von der ersten Brut, welche im März oder April ausgebrütet worden sind, müssen auch aufbewahrt werden; denn diese fangen im Herbste an zu legen, und zwar zur Zeit, da die Hühner gewöhnlich nicht Eyer legen — nämlich in den Monaten Oktober, November und Dezember. — In Betreff des Fettmachens des Geflügels für den Tisch können wir hinzufügen, daß, wenn dasselbe wohl gefüttert worden ist, es keiner, was immer für einer vorläufigen Fütterung, bevor man es tödtet, bedürfe, und daß das beßte und gesündeste Geflügel dasjenige sey, welches auf dem Hofe getödtet worden ist.

Mittel, die Erbsen und Bohnen sehr volltragend zu machen.

Man läßt im August und September die Wasser-Linsen an den Fischteichen und Kanälen mit großen Rechen an das Ufer ziehen, auf Haufen bringen, modern, den Herbst und Winter über stille liegen, und im März und April vertheilt man hievon in den Rillen, in welche man die Erbsen ꝛc. legen läßt, einen halben Zoll dick, und legt nun die Erbsen darauf, und bedeckt sie mit Erde. — Die Erbsen und Bohnen gedeihen darnach außerordentlich, und kommen auch um 8 Tage früher. — Die Holländer benützen dieses Düngemittel allgemein mit großem Vortheile, und haben die herrlichsten Erbsen.

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

90. Stück.

Samstag am 11. November 1826

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen

Dienstag den 14ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten.

20	Schäffel	Weiz
100	—	Korn
100	—	Spelz
60	—	Gerst

verstrichen.

Aschaffenburg den 9ten November 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschenich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 15ten November früh um 9 Uhr wird zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume folgendes Geholz: — als aus dem Reviere Schöllkrippen.

Distrikt Scheitwald 115 Klafter Buchenscheitholz
und aus dem Reviere Sailauf.
Distrikt Kloffebuch 18 Klafter Buchenscheitholz
— Gersberg 6½ — detto.
— Schmachtemich 11 — Buchenstangenholz

unter den gewöhnlichen Bedingnißen versteigert; — und ist das Forstpersonale angewießen sämtliches Gehölz dem Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg am 1ten November 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt Forstmeister.

Röttger F. A. Actuar.

— — —

Wildprets-Verpachtung.

Mittwochs den 15ten d. M. Morgens 10 Uhr wird in dem Geschäfts Zimmer des unterfertigten Amtes das in der k. Jagdrevieren Krausenbach, Rohrbrunn, Altenbuch, Krozbrunn, Thorhaus und Erlenfurt im Laufe dieses Etats-Jahres zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret nach Revieren, Stück und Pfundweiß öffentlich versteigert.

Die Bedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich dahier eingesehen werden.

Aschaffenburg den 2ten November 1826.

Königl. Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch.

Lurz, Actuar.

Montag den 27ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Konrad Kullmann zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Okt. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 29ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Michael Schuck zu Oberbessenbach sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Oktober 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Sonntag als das Kirchweihfest, ist bei Unterzeichnetem Tanz-Musick, Montags ist Ball-Entrée, die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends 8 Uhr.

Aschaffenburg den 7ten November 1826.

J. Gundlach.

— — —

Dienstag den 14ten d. M. Nachmittag 3 Uhr werden in dem Kasino-Gebäude dahier abgespielte Karten, Wachsstumpen, altes Gußeisen und Eisenblech an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg am 7ten November 1826.

Der Ausschuß.

— — —

In Lit. D. No. 133 ist eine Wohnung zu vermiethen.

— — —

Ein goldner Ring mit W. H. E. J. H. 1788 ist verlohren worden. Der redliche Finder erhält bei der Zurückgabe beim Verleger dieses Blattes ein Trinkgeld.

Eine Obligation a 1000 a 4 % auf das Fürstenthum Aschaffenburg, einer Wallersteinische Obligation a 1000 fl. und ein solche a 500 fl. a 5 % sind zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Auf dem Roßmarkt bei Lackierer Mühlbacher ist der ganze zweite Stock ständlich zu vermiethen.

Ueber Dienstbothen.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

Immer und immer werden die bittersten Klagen über den Bettel, und den Mangel an fleißigen Dienstbothen und im Hintergrund über das Erziehungswesen geführt. Die Abwendung dieser Gebrechen kann um so weniger auf die allgemeine polizeiliche Aufsicht der Landgerichte geschoben werden, als diese wegen ihrer zu großen Lokal-Ausdehnungen, Schreibereien, kollegialen Berathungen und ewigen Geschäftsausweisen die Menschenbildung und Kultur beinahe ganz ausser Acht lassen müssen. —

Man forsche nur, wo die meisten Bettelleute und die schlechtesten Dienstbothen seyen, und wo die meisten Diebstähle so andere Excessen verübt werden; und man wird sie gewiß an den äußersten Landgerichts-Gränzen am häufigsten finden! — Dort können sich die Bewohner nicht helfen; ehe sie 6 — 8 Stunden zum k. Landgericht gehen, und sich dort zum Beamten vordrängen, und ihre Noth klagen können, unterlassen sie es, und das liederliche Volk benützt diese leicht bemerkbare Unbehülflichkeit des Landmannes.

Wie dem Uebel abzuhelfen sey, habe ich schon oft pflichtmäßig nachgedacht, und darüber sehr schöne Bücher und Verordnungen gelesen; allein was helfen die schönsten Bücher

und Verordnugen, wenn das Uebel schon in der Organisation seinen Grund hat! —

Jeder Polizei-Beamte soll jeden Menschen seines Bezirkes kennen, und besonders das muthwillige junge Volk übersehen, strafen und belohnen können.

a) Zum Uebersehen müßte die schon länst allgemein anerkannte Landgerichts-Verkleinerung eintreten. Diese ist bei weitem nicht so schwer, als solche von Nichtwollenden vorgespiegelt wird, wenn 1) jede Landgerichts-Gemeinde nach Verhältniß ihrer Vortheile die sämmtlichen Gerichts-Gebäude besorget, wozu sich schon mehr als hundert Märkte und Städte erboten haben. Welche dieß nicht wollen, denen entziehe man diese von andern gut erkannte Wohlthat eines Gerichtrsitzes. Herrlich und für die Staatskasse ebenfalls nützlich ist der allerhöchst angeordnete Gerichtshäuser-Verkauf. Unzählige Bau-Betrügereien und Plagen ꝛc. verschwinden. 2) Wenn jeder Beamte von Kenntniß, Thätigkeit und Treue deren es so viele rühmlichst gibt, zwar nur wenig Besoldung erhält, aber sonst für jede Arbeit taxmäßig bezahlt wird. „Der Arbeiter nur ist des Lohnes werth," und das Sprichwort sollte nicht bestehen: „Das Pferd, was den Haber verdient, bekommt ihn nicht." Sollte denn nach länger für gut gefunden werden, daß oft Beamte von 4000 — 7000 fl. jährlicher Erträgnisse ohne Verdienst, Fleiß und Geschicklichkeit beziehen, während selbst das allgemeine Beßte noch nebenbei besonders darunter leiden muß? — u. s. w.

Die Strafe der Dienstbothen sollte aber mit der Belohnung in Wechselwirkung stehen. Beides erfordert, wie gesagt, genaue Aufsicht und Kenntniß der Dienstbothen, also eine genaue Listen-Führung und gute Dienstbothen-Bücher, und Anstalten zur Arbeit, um gleich Jedermann in die Arbeit weisen zu können, und endlich einen größern Bezirksfond, daß jährlich eine ansehnliche Belohnung an die bravsten Dienstbothen ertheilt werden kann.

Zwar ist alles dieses bisher schon eingesehen worden, indem Arbeitshäuser errichtet wurden, und jährlich von den landwirthschaftlichen General- und Bezirks-Comitéen Belohnungen erfolgen; allein keines dieser Mittel hat noch den gehörigen Grad. Der Arbeitshäuser sind zu wenig, und sie haben noch immer nur für den Verbrecher Zugang. Die Belohnungen in einer Denkmünze von etwa 1 fl. 12 kr. werth bestehend, welche steinalte Dienstbothen erhalten, und diese nicht einmal öffentlich tragen dürfen, sind so unbedeutend, daß es nicht einmal der Mühe werth ist, daß solche abgeholt werden! —

Das ist Spielwerk ohne allen Werth. Wenn ein Preis nützlich werden soll, so muß der Ehehalt, wenn er z. B. 8 — 10 Jahre treue und fleißige Dienste geleistet hat, glücklich gemacht werden, oder wenigstens darin den Grund seines Glückes finden. Um dieses auszuführen, könnte Strafe und Lohn in Verbindung gesetzt werden.

Ich will hierüber, jedoch salvo meliori, mein Votum gleich abgeben:

Wie in allen Ländern bestehen vorzüglich noch in Bayern unzählbare Ländereien, ohne alle oder ohne ordentliche Kultur. Mancher Bauer hat 100 — 400 Tagwerke von Gründen, ohne solche anders als zur Viehweide — also eigentlich nicht gehörig zu benützen. Diese Gründe sind von der schlechtesten Bonität, und da das unpolitische und ungerechte, auf die betrügliche und ungewisse Bonität gebaute Grundsteuer-System besteht, gemäß welchem der schlechte verwahloseste Grund wenig Steuer

zahlen darf, so kann der Bauer bei seinem alten Schlendrian verbleiben, und zum größten Schaden des Landes seine 400 Tagw. Waldungen Sümpfe und Hutweiden, wenn auch ohne allen Nutzen, eigenthümlich behalten. Würde man das Besteuerungs-Wesen auf den Grund der herrlichen und unberechlich nutzbaren Partial-Vermessungen in bessere, der Kultur mehr angemessene Grundsätze bringen; so müßte dort und da ein so großbegüterter Bauer diese Gründe um billige Preise oder gar umsonst abgeben, und so könnten dort und da die beßten Kolonien mit Arrondirungen angelegt werden *)

Dann nehme man auch die vielen Staats-Waldungen, welche auch meistens als öde Gründe, und zur wahren Plage des Landmannes ohne alle Staatsrenten bestehen! — Daß das Holz wächst, dazu bedarf man keines Studierten, wenn auch ein Förster als studiert anzunehmen wäre!! —

Wenige aber bessere Waldungen in Proportion mit der Feldwirthschaft und den Staatsrenten können den Entscheidungsgrund geben. Auch hier ließen sich leicht Kolonien schaffen, wenn nur der Staat will, und den bessern Vortheil einsehen lernt. Nur das soll Staats-Eigenthum seyn, was Privathänden nicht anvertraut werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

*) Ich kenne einige Bauern mit 300—400 Tagw. Grund, in der Nähe der Residenz, welche sogar arrondirt, und keine Verschwender oder ungeschickte Hauswirthe sind; allein hätte nicht der eine zwei reiche Weiber und der andere eine Erbschaft ꝛc. erhalten, so wären sie bis über die Ohren verschuldet. Was helfen also viele Gründe? —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 8ten November 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	72	1	—	—	8	51	—	—
2	Roggenmehl — —	54	5	—	—	6	23	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

91. Stück.

Mittwoch am 15. November 1826

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 27. November d. J. anfangen, und den 30. November d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit dre Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 30ten Okt. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Aus höchstem Regierungs Auftrag werden die Staats-Wald Parzellen Kollenberger Wald und Lufthof K. Forstamtsbezirks Bischbrunn, mit dem darauf befindlichen Holze unter den für die Staats-Realitäten Verkäufe bestehenden Normen und Bedingungen in einzelnen Abtheilungen und im Ganzen, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Die Parzelle Kollenberger Wald hält 664 Tagwerke bairisches Maas, bildet eine eigene

Markung und gut arrondirte Fläche, besteht in gut bestockten Niederwaldungen von Buchen und Eichen, vermischt mit anderem Gehölze, worauf sich vieles zu Verwendung als Holländer- Bau- Nutz- und Waarholz geeignetes Oberholz an Eichen und Buchen befindet; die Parzelle Lufthof hingegen hat einen Flächen-Raum von 107. Tagwerken einschlüßig einer Wald Wiese zu 6½ Tagwerk und besteht in geschlossenen größtentheils haubaren Kiefern Beständen.

Beide Parzellen sind dem Mainfluße ganz nahe gelegen, sonach die gewonnenen Producte leicht zu verführen, auch können diese Wald-parzellen ganz abgeholzt, und zur Feldkultur gebracht, oder ferner als Wald benützt werden.

Zum öffentlichen Verkauf dieser Staats Realitäten ist Tagsfahrt auf

Dienstag den 5ten Dezember d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem Forsthause zu Kollenberg am Main anberaumt, wohin die Kaufs- Lustigen zum Erscheinen eingeladen werden, wobei zugleich zur Nachricht dient, daß Kaufs- Liebhaber, deren Vermögens- Verhältniße nicht schon bekannt sind, sich mit Zeugnißen auszuweisen haben, und die ausgebotene Wald- Parzellen nach ihren Grenzen und einzelnen Bestandtheilen täglich eingesehen werden können, zu welchem Ende der tit. Revierförster Schmidt zu Kollenberg angewiesen ist, dieselbe auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 30ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Da der diesseitige Korn und Hafer- Bedarf auf hiesiger Schranne nicht erlangt werden kann, so werden diejenigen, welche dergleichen Früchten zu verkaufen gedenken, hiemit eingeladen, sich unter Vorzeigung der Muster bey unterzeichneter Commission zu melden.

Aschaffenburg den 12ten November 1826.

Die Oekonomie Commission

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmidt, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 21ten l. M. frühe 10 Uhr wird zu Rohrbrunn folgendes verstreut in den Revieren sitzendes Windfallholz öffentlich versteigert.

Aus dem Revier Altenbuch

3/4 Klafter Buchen- 6 Klafter Eichenscheit und 3 Klafter Eichenast.

Aus dem Revier Erlenfurt

53¼ Klafter Buchenscheit 3¾ Klafter Buchenklotz 7 Klafter Eichenscheit, 6 Klafter Buchen- und 1 Klafter Eichenast nebst 2 Baustämme.

Aus dem Revier Krausenbach

1 Klafter Buchen- und 10 Klafter Eichenscheit und 5 Baustämme.

Aus dem Revier Kropfbrunn

4½ Klafter Buchen- und 26 Klafter Eichenscheit nebst 1 Bauholzstamm

Aus dem Revier Rohrbrunn

21¾ Klafter Buchen- 28¼ Klafter Eichenscheit 2½ Klafter Buchen- und 4 Klafter Eichenast nebst 9 Bauholzabschnitte

Aus dem Reviere Thorhaus

6 Klafter Eichenscheit und 1 Klafter Eichenast.

Ferner kommen, zur Befriedigung der dringenden Bau- und Wagnerholz- Bedürfnisse aus dem Revier Rohrbrunn Distrikt Heyersberg 100 Eichenbauholzheister und 10 Buchenabschnitte zum verkaufe. Sämmtliches Holz wird auf Verlangen vom treffenten Forstpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg am 13ten November 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Da sich mit Schluß dieses Jahres der Pacht der hiesigen herrschaftlichen Heuwaage endiget, so wird zu deren Wiederverpachtung auf mehrere Jahre Tagfahrt auf Montag den 20ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, anberaumt. Pachtlustige haben sich zur bestimmten Zeit bei unterfertigtem Rentamte einzufinden.

Aschaffenburg den 15ten November 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Montag den 27ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Konrad Kullmann zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Okt. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 29ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Michael Schuck zu Oberbessenbach sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Oktober 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine Obligation a 1000 a 4% auf das Fürstentbum Aschaffenburg, einer Wallersteinische Obligation a 1000 fl. und ein solche a 500 fl. a 5% sind zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Es ist eine silberne Tabatier mit goldenen Verzierungen belegt, und mit Schildkrot ausgefüttert, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten gegen ein Trinkgeld die Anzeige beim Verleger dieses Blattes zu machen.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse, ist im 3ten Stock, 1 Stube 1 Kammer Küche, und Holzblatz, bis den 1ten Dezember zu vermiethen, kann auch gleich bezogen werden.

— — —

In Lit. D. No. 133 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Lit. C. No. 69 ist eine Wohnung von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, eine helle Küche, und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen mit oder ohne Möbel.

— — —

Auf dem Roßmarkt bei Lackierer Mühlbacher ist der ganze zweite Stock stündlich zu vermiethen.

Geboren.

21. Oct. Anton Vinzenz Ludwig, Sohn des k. Schloßverwalters Hrn. Christian Richard.
24. Oct. Anna Margaretha, Tochter des Fischers Michael Geiger.
25. Oct. Georg, Sohn des Hofbedienten J. Büttner.
28. Oct. Elisabetha Francisca, Tochter des Bürgers und Kiefers Sebastian Klug.
30. Oct. Johann Hermann. —
1. Nov. Stephan Wilhelm, Sohn des Bürgers und Sailers Jakob Romeis.
1. Nov. Maria Sabina Margaretha, Tochter des Bürgers und Uhrmachers Ludwig Weidenheimer.
2. Nov. Sebastian, Sohn des Bürgers und Metzgers Philipp Immerschitt.
3. Nov. Anna, Tochter des Bürgers und Schuhmachers Heinrich Laubmeister.
4. Nov. Anna Gertraud, Tochter des Bürgers und Glockengießers Jakob Anton Remigius Bustelli.

Gestorben.

22. Oct. Katharina, Tochter des Bürgers und Sattlers Jakob Tempel, 18 Jahre alt.
23. Oct. Katharin, Ehefrau des Bürgers und Schneiders Mathias Esch, 52 Jahre alt.
24. Oct. Eva, Wittwe des Bürgers und Bäckers Christian Dunzer, 66 Jahre alt.
25. Oct. Johann, Sohn des Fourriers Peter Bauer 2¾ Jahre alt.
27. Oct. Fräulein Katharina Freiin von Frankenstein, 70 Jahre alt.
1. Nov. Elisabetha, Tochter des Bürgers und Viehhändlers Karl Joseph Mensinger, 4¾ Jahre alt.

1. Nov. Katharina Jökel aus Seligenstadt, Dienstmagd, 00 Jahre alt.
2. Nov. Joseph. —
8. Nov. Katharina, Ehefrau des Maurergesellen J. Pauli, 46¾ Jahre alt.
8. Nov. Ein nothgetauftes Kind des Bürgers und Dünchers Joseph Anton Köhler.
9. Nov. Anna Maria, Wittwe des kurmainz. Corporals Schmitt, 65 Jahre alt.
9. Nov. Michael Kranz, Bürger und Schreiner 48 Jahre alt.

Ueber Dienstbothen.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

Fortsetzung.

Nun weiters. Der Anfang nur ist schwer. Man setze für jedes Landgericht jährlich einen Hauptpreis für einen Dienstbothen. Dieser bestehe in einem gebauten Haus nebst 10 — 20 oder 30 Tagwerk Gründen, und nöthiger Einrichtung*). — Dieses Haus übergebe man einem der fleißigsten, geschicktesten und brabsten Ehehalten, der sich einen Ehe-Consorten nach ganz freiem Sinn wählen kann. Diesem Ehepaar übergebe man dann 3 — 6 und noch mehr arbeitsscheue Ehehalten zur Mithülfe ohne Lohn, allenfalls mit noch etwas Nahrungs-Unterstützung, so lange man dieß oder jenes für gut findet.

Diese Idee vervielfache, vergrößere, verkleinere man nach Gutbefinden für die Lokalitäten anpassend, und es muß ein entsprochendes Resultat entstehen. Wenn etwas geschehen soll, so müssen die Ehehalten ganz übersehen und im Zaum erhalten werden können. Aber wer gibt sich dermal mit Geist und Leben und mit Aufopferung seiner Bequemlichkeit damit ab, von wem und worin besteht es? — ! —

Wenn ein reicher Brauer oder Edelmann Jahr und Tag einen Ochsen oder Hengst gut füttert, so erhält er 50 — 100 fl. Preis und Ruhm selbst aus des Königs Händen*); Aber wenn ein Dienstboth in aller Zurückgezogenheit, Sittsamkeit und Geschicklichkeit 20 bis 40 Jahre ausgezeichnet gedient hat, so erhält er vielleicht gegen zwei oder drei saure Gänge zum sechs Stunden weit entfernten Landgericht eine Vereins-Medaille von 1 fl. 12 kr. Werth! — Derlei Denk-Münzen sollten jährlich in jedem Gerichts-Bezirke nach Proportion der Seelenzahl ausgetheilt werden, gleichviel dann, ob der Dienstbothe erst ein oder mehrere Jahre diente, wenn er nur jährlich ausgezeichneten Dienste bei einem ziemlich begüterten Oekonom, oder sonst beschwerlichen Dienst nach Anerkenntniß des Gemeinde-Ausschusses und der Gerichts-Behörde geleistet hat. Je mehr dann ein Dienstbothe derlei Belohnungen hat, desto mehr nähert er sich dem Hauptpreise, und immer nur Aneiferung erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

*) Ein solcher Preis ist nicht zu groß, wenn man bedenkt, daß oft Gemeinden 200 — 300 fl. zahlen, um nur diesen oder jenen schädlichen Menschen vom Halse zu bringen; oder wenn man erfahren hat, welches Glück dieser oder jener im Kriege gemacht hat, und doch immer auch auf Kösten anderer Mitbrüder.

*) Ich gebe diesen hohen Preis selbst als gut und folgenreich zu, aber ist an Menschenzucht denn nicht noch mehr gelegen, und lassen sich denn die Menschen weniger, als Kälber, Ochsen und Hengste ꝛc. erziehen? —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

92. Stück.

Samstag am 18. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 24ten l. M. frühe 10 Uhr wird zu Rohrbrunn folgendes verstreut in den Revieren sitzendes Windfallholz öffentlich versteigert.

Aus dem Revier Altenbuch

3/4 Klafter Buchen = 6 Klafter Eichenscheit und 3 Klafter Eichenast.

Aus dem Revier Erlenfurt

53 1/4 Klafter Buchenscheit 5 3/4 Klafter Buchenklotz 7 Klafter Eichenscheit, 6 Klafter Buchen = und 1 Klafter Eichenast nebst 2 Baustämme.

Aus dem Revier Krausenbach

1 Klafter Buchen = und 10 Klafter Eichenscheit und 5 Baustämme.

Aus dem Revier Kropfbrunn

4 1/2 Klafter Buchen = und 26 Klafter Eichenscheit nebst 1 Bauholzstamm

Aus dem Revier Rohrbrunn

21 3/4 Klafter Buchen = 28 1/4 Klafter Eichenscheit 2 1/2 Klafter Buchen = und 4 Klafter Eichenast nebst 9 Bauholzabschnitte

Aus dem Reviere Thorhaus

6 Klafter Eichenscheit und 1 Klafter Eichenast.

Ferner kommen, zur Befriedigung der dringenden Bau = und Wagnerholz = Bedürfnisse aus dem Revier Rohrbrunn Distrikt Geyersberg 100 Eichenbauholzheister und 10 Buchenabschnitte zum Verkaufe. Sämmtliches Holz wird auf Verlangen vom treffenten Forstpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg am 13ten November 1826.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Da sich mit Schluß dieses Jahres der Pacht der hiesigen herrschaftlichen Heuwaage endiget, so wird zu deren Wiederverpachtung auf mehrere Jahre Tagfahrt auf Mondtag den 20ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, anberaumt. Pachtlustige haben sich zur bestimmten Zeit bei unterfertigtem Rentamte einzufinden.

Aschaffenburg den 13ten November 1826.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Da der diesseitige Korn und Hafer = Bedarf auf hiesiger Schranne nicht erlangt werden kann, so werden diejenigen, welche dergleichen

Früchten zu verkaufen gedenken, hiemit eingeladen, sich unter Vorzeigung der Muster bey unterzeichneter Commission zu melden.

Aschaffenburg den 12ten November 1826.

Die Oekonomie Commission
des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.
Schmidt, Major.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Montag den 27ten November Nachmitags 2 Uhr werden dem Konrad Kullmann zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 27ten Okt. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger.

— — —

Mittwoch den 29ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Michael Schuck zu Oberbessenbach sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Oktober 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.
Hofheim.
Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist eine silberne Tabatier mit goldenen Verzierungen belegt, und mit Schildkrot ausgefüttert, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten gegen ein Trinkgeld die Anzeige beim Verleger dieses Blattes zu machen.

— — —

Bei Schneidermeister Hartmann in der Herstallgasse, ist im 3ten Stock, 1 Stube 1 Kammer Küche, und Holzblatz, bis den 1ten Dezember zu vermiethen, kann auch gleich bezogen werden.

Lit. C. No. 60 ist eine Wohnung von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, eine helle Küche, und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen mit oder ohne Möbel.

Ueber Dienstbothen.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

Fortsetzung.

Aber derlei ehrenvolle Auszeichnungen sollte der Dienstbothe auch öffentlich tragen dürfen, theils für seine Ehre, theils damit es andern desto mehr Reitz mache. Nichts ist lohnender, als die Ehre, und wohl der Nation wo die Ehre unter dem Volke einheimisch ist. Was anders bewirkte in Griechenland so schöne Tugenden für Vaterland und Menschenliebe, als die Ehre? Was bewirkte unter Napoleon, und gewiß auch im bayerischen Heere oft Wunder von Tapferkeit? Nichts als das winzig kleine Kreuz der Ehren-Legion, welches der Tapfere tragen durfte. Und gewiß darf ein treuer, fleißiger und geschickter Ehehalt mit dem Krieger in Vergleich gesetzt, wo nicht vorgezogen werden; denn während jener oft im Taumel, und aus Zwang oder Zufall in einer glücklichen Stunde oder halbem Tage dem Siege entgegen stürmt, muß der Ehehalt bei Hitze und Kälte, oft bei Hunger und Durst täglich, ja stündlich, oft bei Tag und Nacht seinem sehr beschwerlichen Dienst vorstehen, muß ebenfalls seine ganze Freiheit fremder Willkühr, oft den sonderbarsten Launen der Dienstherren hingeben, muß mit der schlechtesten Kost verliebnehmen ꝛc.

Umsonst, ohne Mühe und Opfer erhält Niemand etwas, und auch selbst der Staat nichts.

Wenn man nun einsieht, welches Unwesen die Dienstbothen treiben, daß das todte Papier und schönsten Verordnungen nur als Träume vorübergehen, und nichts bessern; so greife man an die Wurzel des Uebels mit Ernst und Aufopferung. Es lohnt sich wahrlich der Mühe, da der Dienstbothenstand, wenigstens inclusive der Handwerksbursche*) ziemlich den dritten Theil der Bevölkerung ausmachen dürfte. — Man betrachte nur noch das immerwährende Uebel der Haltung der abgewürdigten Feiertage, zum wahren Müßiggang, zu Sünd und Lastern. Man berücksichtige die große Unsittlichkeit unter den Ehehalten dadurch, daß unter 100 außerehelichen Geburten gewiß 90 von Ehehalten sind; und man sollte erstaunen, daß man das rechte Menschen = Erziehungs = und Kulturs = Wesen noch nicht gefunden habe, und täglich mit so viel zwecklosen Sachen sich herumpalge! —

Welch herrliche Anstalt liefert uns Rußland durch seine Militär = Kolonien? Wie gut würde es seyn, wenn bei jedem Landgerichte eine Compagnie braver ehrliebender Soldaten theils zur Arbeitsamkeit, theils zur polizeilichen Aufsicht dislocirt, und auch dem Landvolke an Gewerb, Arbeit und Ordnung nützlich, oder bei den Kolonie = Bauten behülflich seyn würden, statt daß solche oft nutzlos in den Städten stehen.

Abwinkel, den 6. August 1826.

E. G. R. Ein Vereinsmitglied.

---

*) Ein sehr drückendes Uebel ist dermal auch das arbeitslose Herumlaufen der Handwerksbursche, wo bei manchem Landgerichte Tag für Tag 30 Mann passiren.

— — —

Nachricht über den Anbau und die Behandlung des Saflors.

Der Saflor, carthamus tinctorius, auch wilder Safran genannt, ist ein Distel = ähnliches Gewächs, mit dessen Blüthen Seide, Baumwolle und feine Leinwand sehr schön rosenroth gefärbt werden können, sie werden deßwegen in dem Handel sehr gesucht, gut bezahlt, und sind zur Zeit ein bedeutender Einfuhrartikel. In Thüringen, besonders um Erfurt wurden ganze Aecker mit Saflor bestellt. Er verlangt einen guten, lockern mit etwas Sand gemischten Boden, am vorzüglichsten gedeiht er auf einem von der Mittagssonne erwärmten Boden. Ganz frischen Dünger verträgt der Saflor nicht. Er wird gegen die Mitte Aprils in Furchen gesäet, oder wenn er in kleinem gebaut wird, werden die einzelnen Kerne gelegt, in jedem Falle aber so, daß die Pflanzen 8—10 Zoll weit von einander stehen, von Unkraut rein gehalten und zu dem Ende behackt werden können. Die zum Säen zu verwendende Kerne müßen übrigens hart, ganz weis und glänzend sein. Wenn der Saflor auf die besagte Weise gebauet wird, so können auf Rüben und anders Wurzelwerk, welches keinen hohen Wuchs hat, dazwischen gepflanzt werden; nur muß man immer auf Reinhaltung von Unkraut bedacht seyn.

Die so behandelten Saflor = Pflanzen treiben im July aus ihrem fast drei Fuß hohen Stengel viele Blumen und Saamenköpfe, aus welchen die Blüthen zuerst gelb und gelbroth hervorkommen, in der Folge aber eine braunrothe Farbe annehmen. In diesem Stande werden die Blüthenblättchen aus den Köpfen entweder herausgezogen, oder auch mit einer Scheere abgeschnitten. Die Blüthenköpfe treiben wieder neue Blätter nach, so, daß die Samm=

lung mehrmals wiederholt wird. Gelbe Blüthen pflücke man aber nicht ab, weil diese den guten Farbestoff nicht haben, somit auch nicht so gut bezahlt werden. Die Einsammlung geschieht am besten Morgens, wo die Blätter etwas feucht und zähe sind, weil sie, wenn sie zu trocken sind, leicht verbrechen und zu Pulver sich zermalmen. — Die gesammelten Blüthen werden alsdann im Schatten sogleich getrocknet und deßhalb auseinander gestreut, denn das Sonnenlicht würde den Farbestoff ausziehen, und eine Verzögerung im Trocknen würde die Blüthen schwarz und schimmlich machen. Brechen keine Blüthen mehr hervor, so ist die Erndte geschlossen, und die getrockneten Blüthen sind nun zum Verkaufe geeignet. Der Saamen ist im Herbste reif. Die Blüthenköpfe werden, wenn sie in Menge gebaut werden gedroschen, der Saamen auf einem luftigen Boden ganz getrocknet und kann zum guten Futter für Federvieh, oder auch zu Brennöl verwendet werden. Ein Pfund guter Kerne, giebt ungefähr ein viertel Pfund Oel. Die Saamenköpfe und Blätter sind ein gutes Futter für Ziegen und Scharfe, die übrig bleibenden Stengel können zum Heitzen gebraucht werden, und halten lange die Kohlen.

Die ganze Behandlung des Soflorbaues ist keine schwere Arbeit, und das Einsammlen und Trocknen der Blüthen selbst ist so leicht, daß Kinder damit beschäftiget, und dadurch vom Müssiggange abgehalten werden können.

Fleischtax vom 2ten Okt. 1826.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	. . . . .	8	—
Rindfleisch das Pfund	. . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	. . . . .	7	—
Räublingsfleisch	. . . . .	6	—
Hammelfleisch	. . . . .	6	—
Schaaffleisch	. . . . .	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	2

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 15ten November 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	93	3	—	—	9	10	—	—
2	Roggenmehl — —	32	4	—	—	6	38	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

93. Stück.

Mittwoch am 22. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Dem geprüften und approbirten Wundarzte Georg Christoph Lorenz von Aschaffenburg ist nach den geleisteten gesetzlichen Vor edingungen die Ausübung der Wundärztlichen Praxis nach den Bestimmungen der höchsten Instruktion vom 25ten Januar 1823 in der Stadt Aschaffenburg gestattet worden, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 17ten November 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen

Mittwoch den 29. November früh 9 Uhr sollen im Goldbacher Gemeindswalde 396 Eichstämme, grösstentheils zu Bau = Nutz = und Waarholz geeigenschaftet, versteigert werden.

Aschaffenburg den 19ten November 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Da der diesseitige Korn und Hafer = Bedarf auf hiesiger Schranne nicht erlangt werden kann, so werden diejenigen, welche dergleichne Früchten zu verkaufen gedenken, hiemit eingeladen, sich unter Vorzeigung der Muster bey unterzeichneter Commission zu melden.

Aschaffenburg den 12ten November 1826.

Die Oekonomie Commission

des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Schmidt, Major.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobey bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas = Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey= und vierfach, Frisolet, drey= und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen= und Türkengarn, alle Sorten Näh= und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte=englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik = Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick = Näh = und Stick = Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick=und Näh=Leinengarn, Wollen= und Sayetgarn, Herren= und Damen=Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas = Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder = Spiel = Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen = Apotheke.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen,

empfehlen sich den And.= Markt wie gewöhnlich mit ihren Waaren, bestehend in Cattunen von 16 bis 45 kr. per Elle, einfarbigen und quadrillirten Madras, Badistmoußelin, Jaconets, feinen Moll Barege schwarzen Mussellin, und Satin ture, schwarz weis und farbig Westenzeug, Merinos, eine schöne Auswahl von großten Halstücher, besonders schön weis mit gewürkten Borden, 7/4 und 8/4 große seidene Tücher für Sommer = Schwälchen 5/4 groß seidene Tücher, nebst Crep de Chine, und Flortüchern, in schöner Auswahl, schwarze und farbige seidenen Tücher, Barege, und sehr schönen weisen Jaconets. Herrn Halstücher, baumwollenen Franzen, Tücher von 4/4 bis 8/4 gros, weise und farbige leinenen Saktücher, durchbrochnen Damen = Strümpfe, schwarz seidnen Strümpfe, nebst mehrere in dieses Fach gehende Artikeln, zu den billigsten Preißen. Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

E. F. Rühl,

Papier= und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post = Kanzlei = und Concept = Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick= und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin = und Guittar = Saiten, Clavier=Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien=Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis=Gerichts=Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Lit. C. No. 69 ist eine Wohnung von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, eine helle Küche, und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen mit oder ohne Möbel.

— — —

Das Logie im Theaterlokale, welches von Herrn Oberlieutenant Frankel gegenwärtig noch bewohnt ist, kann vom 1ten Januar wieder in Miethe genommen werden.

In dem Hause Lit. A. No. 70¼ im Löhrgraben ist der zweite Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse sind 2 heitzbaren Zimmern mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Der Safranbau in Bayern.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins war schon seit 5 Jahren bemüht, auch den wichtigen Safranbau in Bayern einzuführen, und hat eine Menge Zwiebeln seither vertheilt; aber davon ist demselben noch kein anderes Resultat zur Kenntniß gekommen, als daß Mißgriffe beim Anbau und bei der Pflege die Zwiebeln wieder zugrunderichteten. Dasselbe unternahm daher den Safranbau selbst im vorigen Jahre in dem Vereinsgarten. Schon im vorigen Jahre erschienen noch mehrere Safranblumen, aber heuer zeigen sie sich seit dem 10. Oktober dergestalt zahlreich und schön, daß kein einziger Zwiebel zurückblieb, und der Beweis abgelegt ist, daß bei gehöriger Pflege diesen wichtigen Bau, welcher der Gegend von Mölk in Oberösterreich Hunderttausende jährlich einbringt, durchaus auch in Bayern nichts im Wege steht. Die Vorsicht zu diesem Bau ist in diesen Blättern schon öfters ausführlich gelehrt worden; und im künftigen Januar wird man von den hier gezogenen Zwiebeln wieder mehrere an diejenigen verehrlichen Mitglieder des Vereins, die sich darum melden werden, vertheilen.

Ueber Baumzucht.

Eine der segenreichsten neusten Verordnungen ist diejenige, welche die Baumzucht betrifft. Fehlt es hier nicht an Aufmunterung und Zureden von Seite der Beamten, Gutsbesitzer und Pfarrer, so kann in wenigen Jahren das ganze Land in einen Garten umschaffen werden. Aber diese Mitwirkung der gebildetern Einwohner ist unerläßliche Bedingung, wenn der große Zweck erreicht, und die mehrfachen Hindernisse der Baumzucht beseitigt werden sollen.

Zu den Hindernissen, wenigstens in der hiesigen Gegend, rechne ich folgende:

1) Die Hutweide.

Da, wo die Heerde der ganzen Gemeinde hingetrieben wird, kann der Hirt leicht die Beschädigungen verhüten, oder dazu angehalten werden. Aber das Einzelnhüten, besonders der Ochsen, ist die Geisel der hiesigen Landwirthschaft. Dieses geschieht zu jeder Stunde bei Tag und bei Nacht mit allem Vieh, und an allen Orten zugleich; und dieses allein macht es unmöglich, alle Beschädigungen zu verhüten. Die bisherigen Verbote hatten keinen Erfolg. Einzelne Gemeinden und Obrigkeiten können hier nichts leisten, wenn nicht durch allgemeines Zusammenwirken Hülfe geschafft wird. Die Nachtheile in ökonomischer Hinsicht habe ich bereits anderswo gezeigt, aber die in moralischer Rücksicht verdienen nicht weniger die Aufmerksamkeit des Gesetzgebers.

Werde ich von dieser Landplage befreit, so werden in wenigen Jahren mehrere tausend Fruchtbäume die hiesigen Fluren zieren. Aber kann man wohl Bäume pflanzen, damit sie schon in den ersten Tagen durch Abbeissen der Aeste und Gipfel, durch Reiben und Stossen vom Vieh, vielleicht auch durch Muthwillen des Hirten zu Grunde gerichtet werden? —

2) Die Wahl der Ausschüsse in den Gemeinden.

Hie und da wurden die Ausschüsse vom Landgerichte ernannt, und dort ist etwas zu erwarten, weil die Landgerichte die Kulturlustigen am beßten kennen, und überall die Pfarrer und Schullehrer zu den Ausschüssen gezogen haben. An andern Orten wurde die Bildung der Ausschüsse der freien Wahl der Gemeinden überlassen, und dort wird wohl am wenigsten geschehen. Die Gemeinden haben dabei Pfarrer, Schullehrer und Gutsbesitzer absichtlich umgangen, um ja nicht aus ihrem Schlafe aufgeweckt zu werden. Und diese, meistens im Besitze von Gärten und Baumschulen, am meisten für die Sache eingenommen, und selbst zu einigen Opfern bereit, wurden dadurch außer Einfluß gesetzt, und mißvergnügt gemacht. Pfarrer und Schullehrer sollen ipso facto Mitglieder des Ausschusses seyn, und die Verordnung selbst sagt nicht daß die Ausschüsse gewählt, sondern daß sie gebildet werden sollen.

3) Die Erfahrung, daß in früheren Zeiten manche Verordnung wieder in Vergessenheit kam.

Gemeinden, welche in der Baumzucht nichts oder nur wenig leisten wollen, haben sich bereits verstanden, zuzuwarten, bis man sieht, wie die Sache geht. Wenn nur der erste Eifer vorbei ist, wähnen sie, wird nichts mehr von ihnen verlangt werden. Sie werden sich aber nicht nur getäuscht finden, sondern auch ihren eigenen Vortheil verkennen. Wenn indessen die Sache nicht ferner angeregt wird, was bei den bloß aus Bauern bestehenden Ausschüssen leicht möglich ist, dann könnte es wohl geschehen, daß die so höchst wohlthätige Verordnung wieder in Vergessenheit käme. Könnte nicht jeder angehende Gutsmaler zu Pflanzung einer bestimmten Anzahl von Bäumen angehalten werden?

4) Der Diebstahl von Fruchtbäumen.

Schon jetzt sind die Beispiele nicht selten, daß Obstbäume sogar aus Gärten gestohlen werden. Um wieviel mehr ist zu fürchten, daß Bäume, die man am Wege und in Felder setzt, entwendet werden. Gemeinden, welche jetzt am meisten beflissen sind, Bäume zu pflanzen, würden für ihren Gehorsam am meisten gestraft, und andere, die saumselig sind, können auf Kosten der erstern später auch Bäume erhalten. Würden aber an allen Orten und in allen Gemeinden zugleich Bäume gepflanzt, so wäre kein Diebstahl zu befürchten. — Der theilweise Vollzug dieser allerhöchsten Verordnung wäre dann Strafe für die Eifrigen, und Aufmunterung für die Uebrigen.

5) Mangel an Baumpfählen.

Manche Gemeinden besitzen keine eigenen Waldungen. Für solche wäre die Abgabe von Baum-Pfählen, wozu häufig fichtene Unterständer benützt werden könnten, aus Staatswaldungen sehr erwünschlich.

6) Mangel an Bäumen selbst.

Auch diesem könnte zum Theil abgeholfen werden, wenn den Gemeinden erlaubt würde, aus den nahen Staatswaldungen die wilden Obstbäume oder Wildlinge auszugraben.

Ueberhaupt suche man hiebei für den Bauer alle baaren Geldausgaben möglichst zu beseitigen. Bäume ausgraben, Löcher graben, Bäume pflanzen, Pfähle setzen, kurz alles, was nur seine Arbeit in Anspruch nimmt, wird er gern leisten. Aber Bäume und Baumpfähle kaufen erschwert die Sache. Uebrigens wird es nicht schaden, vor den sogenannten Franken-Bäumen wiederholt zu warnen.

Aschaffenburger Volksblatt

94. Stück.

Samstag am 25. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas-Markt betreffend.)

Der kommende Andreas-Markt wird den 27. November d. J. anfangen, und den 30. Novemb. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Marktbesuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 30ten Okt. 1826.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Aus höchstem Regierungs Auftrag werden die Staats-Wald Porzellen Kollenberger Wald und Lufthof K. Forstamtsbezirks Bischbrunn, mit dem darauf befindlichen Holze unter den für die Staats-Realitäten Verkäufe bestehenden Normen und Bedingungen in einzelnen Abtheilungen und im Ganzen, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Die Porzellen Kollenberger Wald hält 66¼ Tagwerke bairisches Maas, bildet eine eigene Markung und gut arrondirte Fläche, besteht

in gut bestockten Niederwaldungen von Buchen und Eichen, vermischt mit anderem Gehölze, worauf sich vieles zu Verwendung als Holländer-Bau-Nutz- und Waarholz geeignetes Oberholz an Eichen und Buchen befindet; die Parzelle Lusthof hingegen hat einen Flächen-Raum von 107. Tagwerken einschlüßig einer Wald-Wiese zu 6½ Tagwerk und besteht in geschlossenen größtentheils haubaren Kiefern Beständen.

Beide Parzellen sind dem Mainfluße ganz nahe gelegen, sonach die gewonnenen Producte leicht zu verführen, auch können diese Waldparzellen ganz abgeholzt, und zur Feldkultur gebracht, oder ferner als Wald benützt werden.

Zum öffentlichen Verkauf dieser Staats Realitäten ist Tagsfahrt auf

Dienstag den 5ten Dezember d. J.
Vormittags 10 Uhr

in dem Forsthause zu Kollenberg am Main anberaumt, wohin die Kaufs-Lustigen zum Erscheinen eingeladen werden, wobei zugleich zur Nachricht dient, daß Kaufs-Liebhaber, deren Vermögens-Verhältniße nicht schon bekannt sind, sich mit Zeugnißen auszuweisen haben, und die ausgebotene Wald-Parzellen nach ihren Grenzen und einzelnen Bestandtheilen täglich eingesehen werden können, zu welchem Ende der tit. Revierförster Schmidt zu Kollenberg angewiesen ist, dieselbe auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 30ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich diesen Markt einem geehrten Publikum sein vollständiges Lager in nachstehenden Artikeln:

Billard-Lampen, Societäts-Lampen, doppelte Comptoirlampen, Arbeits- oder Studierlampen, Wand-, Hausehren-, Küchen- und Nachtlampen. Zu diesen Lampen werden die chemischen Dochte auf 2 bis 4 Jahre gegeben.

Ferner Astoral-Lampen zum Stellen, mit Bronze und Christalglocken versehen, dergleichen auch ohne Bronze in verschiedenen Größen, auch zum Hängen mit einem, zwei und vier Lichtern, Wand- und Nachtlampen mit Cylindergläsern; Seitlerische Arbeitslampen à 2 fl. eine besondere Auswahl von den berühmten englischen Liverpool-Lampen, von welchen ein Docht so viel Licht als 12 Wachskerzen verbreitet, zum Hängen und Stellen. Auch Liverpool-Nachtlampen in verschiedener Façon. Diese Liverpoolischen Lampen sind besonders anzuempfehlen wegen ihres schönen Brennens und geschmackvollen Arbeit.

Ferner verkauft derselbe alle Gattungen lakirter Waaren, als: Caffee- und Präsentierbretter, in Silber platteirt und mit Goldverzierung, auch mit Malerei in allen Größen, Caffee- und Theegeschirre Zuckerkistchen und Dosen, Rauch- u. Schnupftabackdosen, von Blech u. Papiermaschee, mit verschiedenen Malereien u. Verzierungen, Waschbecken, Spiritusmaschinen, Blumenbecher nach dem neuesten Geschmack, Leuchter von verschiedener Art, Brod- und Fruchtkörber von verschiedener Façon, Walise, Schmuckkästchen, Cigarrenbüchsen, Federröhre, Bouteillen- und Gläsersätzer, Rauchtabacks-Magazine, Lichtscheeren, Teller, ovale und achteckige, Lichtrosen, Spielzeuge ꝛc., eine schöne Auswahl von feinem Pariser-Porzellan, sowohl in ganzen Servicen in Weiß mit Goldrand und in schönen Malereien, als auch im Einzelnen, Bouillon- und Caffeetassen, ächtes köllnisches Wasser von der besten Qualität 4 fl. das Kästchen.

Auch von den neuerfundenen chemischen Feuerzeugen, welche äußertst bequem und zum besten verfertigt sind, und mehrere Jahre ihre vollkommene Wirkung behalten, mit der dazu gehörigen Instruktion, verkauft er zu den billigsten Fabrikpreisen.

Ferner verkauft er von der berühmten englischen Glanzwichse, womit man die Stiefeln in einigen Minuten so glänzend machen kann, als wären sie lakirt, und bemerkt hiebei, daß die jedesmalige Anwendung derselben nicht auf einen Heller zu stehen kommt, wie man sich durch eine Probe überzeugen kann; die Büchse kostet 15, 20 und 30 kr. Zugleich versichert er, daß diese Wichse vieles zu längerer Dauer des Leders beiträgt, und schmeichelt sich, daß die angezeigte Wichse wegen in Deutschland noch in England so ächt verkauft worden ist.

Er bittet ein hochgeehrtes Publikum um geneigtes Zutrauen, indem er versichert, daß er sich alle Mühe geben werde, sich durch ganz solide Waare desselben würdig zu machen, und verkauft zu einem besonders billigen Preis.

Das oben angezeigte Waarenlager ist aufgestellt in der Stadt Regensburg Zimmer No. 4 bei Herrn Feber.

Frank, aus Eßlingen.

Gottlieb Herold und Comp.
aus Stützengrün in Sachsen

empfehlen sich mit einer schönen Auswahl in weißen Faden-Spitzen und dergleichen Hauben, auch seidenen und baumwollenen Tull-Spitzen, ächten und unächten Blonden und Blonden-Hauben, Spitzen-Schleiern und dergleichen Krägen und Tüchern, englischen Spitzen und Spitzengrund im Stück und in Streifen und dergleichen Hauben, gestickten Mull-Hauben, Mull-Garnirung, Einsatz und dergleichen Tüchern und Krägen, schwarzen und weißen Kopf- und Hutschleiern von Tull und von Gaze de Paris, seidene und baumwollene 8/4 breite Tull, bunten und weißen seidenen und baumwollenen Schnüren und Gimpen, Vorhäng-Franzen, Trou-Trou im Stück und dergleichen Spitzen, und in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung, und haben ihre Boutique vor dem Hause der Wittwe Grob auf dem Markt.

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Krisolot, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

Bernhard Grob aus St. Gallen in der Schweiz, empfiehlt sich diesen Andreas Markt mit seinen schon bekannten glatten und schön gestickten Schweizer Mousselin-Waaren. Verspricht billige Preiße, und bittet um gütigen Abnahme.

Sein Stand ist vor der Löwen-Apotheke auf dem Markt.

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas-Markt in allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, wie auch alle Gattungen Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

E. F. Rübl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichen-

materialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artikeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

J. J. Oehler Fabrikant
aus Batten, an der Röhn.

Empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, mit allen Sorten Hauslein-wand und Tischzeuge, auch ganze Garnituren, wie auch alle Sorten Handtücherzeug; er verspricht ganz billige Preiße zu geben. Sein Laden ist auf dem Markte dem Herrn Tuchmacher J. Haus gegenüber.

Unterzeichneter beziehet für Rechnung der Königl. Bairischen Tuch- und Teppich-Manufaktur Plaßenburg den bevorstehenten Aschaffenburger Markte mit einem Assortiment feiner Azor (Biber) in ächten Farben, so wie auch mit einem Sortiment Tisch-Fuß- und Sopateppich nach dem neuesten Geschmack. Verspricht pr. en gros ed detail die billigsten Fabrikpreise, und zwar wird feiner Azor (Biber) breitesten Sorten die Bairische Elle zu 1 fl. 20 kr. oder die Aschaffenburger Elle zu 1 fl. abgegeben.

Auch werden feine Wollentücher in ächten Farben dunkelgrün, schwarz, braun, bronze, Dunkelblau und Modenfarb in den billigsten Fabrikpreisen verkauft.

Das Lager ist in der Boutique vor dem Hause des Herrn Herrmann Uhrmacher-Meisters in Aschaffenburg.

Joh. Baptist Lehnert.

Geschwister Wagner aus Ehningen.

Empfehlen sich nächsten Markt mit ihren Waaren bestehend in Cattungen, Batistmousselien Jaconets, Merinos, Circassius zu Damen Mänteln weis, schwarz, und farbig Westenzeug, eine schöne Auswahl in großen Halstüchern, kleine seidene Tücher, Flor Crep de chin Tücher, schwarz und farbige Seidene Herrn Haldtüchern Beregé und weisen feinen Jaconets Tücher, leinnen Saktüchern weissen Biege, nebst mehreren in dieses Fach gehende Artikel in den Billigsten Preißen, bitten um geneigten Zuspruch, verkaufen bei Herrn Sattig in der Krone.

Davis und Gumpert aus Offenbach, empfehlen zum bevorstehenden Markt, ihr vollständig assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager.

Es bestehet in einer großen Auswahl von wollen gewürkten Doppel-Shawl- und Umschlagetüchern, schwarzen und farbigen Seidenzeugen, als: gros de Berlin, Satin turc, gros de Naples double Florence, Marceline, Levantine, dann auch eine Parthie gemusterte Seidenzeuge zu 48 k. die Ellen Neumodischen zitz in den schönsten Deßeins, glatte englische Merinos in allen Farben, Circassias und breite Ciscassienne, Casimirs, Westen, Halsbinder zu 4/4, 5/4, bis 7/4 gros, von 4 fl. bis 15 fl. das Dutzent glatte und wattirten Piques einer großen Auswahl von Piquedeken zu 6 fl und 8 fl. das Stück feinen englischen Schnurbarchent zu 20 kr. die Elle, englische Strickbaumwolle in allen Nummern. Batistmoußeline Jaconet, Hercord, glatt und gestickte Molls, Vorhang-Moußeline und Jaconet. Extra feines englisches Halbleinen, weißen Rips und Satinet, weißlen feiner Westenpiquer, gestreifte Beinkleiderzeuge ostindisch seidene Sacktücher, Fadenbatist, zittauer Garnleinwand, die an Güte und Festigkeit der Lederleinwand übertrifft vorzüglich schöne kleine seidene Tücher, dann extra feine und mittel feine Niederländer wollenen Tücher, und mehrere andere Artikel. Die reellste Behandlung versprechend bitten sie um zahlreichen Besuch, sie verkaufen in der Schwanen Apotheke.

Große Menagerie-Anzeige.
Mit hoher Bewilligung.

Die Gebrüder Simonelli machen hiemit bekannt, daß sie mit einer großen Menagerie ausländischer Thiere hier angekommen sind; und während ihres Aufenthalts um ein billiges Entrée Geld zu sehen sind. Abends um 4 Uhr werden die Thiere gefüttert.

— — —

Das Logie im Theaterlokale, welches von Herrn Oberlieutenant Frankel gegenwärtig noch bewohnt ist, kann vom 1ten Januar wieder in Miethe genommen werden.

Aschaffenburger Wochenblatt

95. Stück.

Mittwoch am 29. November 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictal-Ladung.

Johann Adam Wolfert jung von Sulzbach hat sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten.

Es werden daher folgende Ediktstäge anberaumt:

I. Ediktstag auf Mittwoch den 3ten Jäner 1827 zur Anbringung der Forderungen nebst Beweismitteln

II. Ediktstag auf Montag, den 5ten Februar 1827 zu den Einreden;

III. Ediktstag auf Montag den 5ten März 1827 zu den Schlußverhandlungen, jedesmal früh 9 Uhr. Wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß das Ausbleiben am ersten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den beyden lezten Ediktstagen aber der Ausschluß mit den treffenden Handungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, unter Vorbehalt ihrer Rechte aufgefordert, solches bey dem unterfertigten Gerichte zu hinterlegen.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht.

Asmuut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktt.

— — —

Edictal-Vorladung.

Auf Antrag der Wittib werden alle diejenigen, welche an den bereits aufgenommenen Nachlaß des dahier verlebten ehemaligen Vizedom Amtsschreibers Georg Herzog aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, hiemit aufgefordert

auf Mittwoch den 20. Dezember früh 9 Uhr ihre Forderungen zu liquidiren, und sich auf die Vorschläge der Wittib wegen Fristen und Nachlaß um so gewisser zu erklären, als die Ausbleibenden für einwilligend in die Stimme der Mehrheit angesehen werden sollen.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Aus höchstem Regierungs Auftrag werden die Staats = Wald Parzellen Kollenberger Wald und Lufthof K. Forstamtsbezirks Wischbrunn, mit dem darauf befindlichen Holze unter den für die Staats = Realitäten Verkäufe bestehenden Normen und Bedingungen in einzelnen Abtheilungen und im Ganzen, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Die Parzelle Kollenberger Wald hält 664 Tagwerke bairisches Maas, bildet eine eigene Markung und gut arrondirte Fläche, besteht in gut bestockten Niederwaldungen von Buchen und Eichen, vermischt mit anderem Gehölzel, worauf sich vieles zu Verwendung als Holländer = Bau = Nutz = und Waarholz geeignetes Oberholz an Eichen und Buchen befindet; die Parzelle Lufthof hingegen hat einen Flächen-Raum von 197. Tagwerken einschlüßig einer Wald Wiese zu 6½ Tagwerk und besteht in geschlossenen größtentheils haubaren Kiefern Beständen.

Beide Parzellen sind dem Mainfluße ganz nahe gelegen, sonach die gewonnenen Producte leicht zu verführen, auch können diese Waldparzellen ganz abgeholzt, und zur Feldkultur gebracht, oder ferner als Wald benützt werden.

Zum öffentlichen Verkauf dieser Staats Realitäten ist Tagsfahrt auf

Dienstag den 5ten Dezember d. J.
Vormittags 10 Uhr

in dem Forsthause zu Kollenberg am Main anberaumt, wohin die Kaufs = Lustigen zum Erscheinen eingeladen werden, wobei zugleich zur Nachricht dient, daß Kaufs = Liebhaber, deren Vermögens = Verhältniße nicht schon bekannt sind, sich mit Zeugnißen auszuweisen haben, und die ausgebotene Wald = Parzellen nach ihren Grenzen und einzelnen Bestandtheilen täglich eingesehen werden können, zu welchem Ende der tit. Revierförster Schmidt zu Kollenberg angewiesen ist, dieselbe auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 30ten October 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Samstag den 30ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Kaspar Joseph Elbert zu Haibach sämtliche einem Kapitale von 350 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 6ten November 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 29ten November früh 9 Uhr sollen im Goldbacher Gemeindewalde 396 Eichstämme, größtentheils zu Bau = Nutz = und Waarholz geeigenschaftet, versteigert werden.

Aschaffenburg den 19ten November 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Dienstag den 19ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Valentin Hock zu Straßbessenbach sämtliche einem Kapitale von 301 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 3ten November 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Auf Ansuchen eines Gläubigers werden auf Donnerstag den 28. Dezember Nachmittags 2 Uhr, Haus und mehrere Güter des Kaspar Geisler zu Kleinostheim dem öffentlichen Striche in dem dortigen Gemeindehause ausgesetzt.

Aschaffenburg den 3ten Nov. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Das zur Verlassenschaft des Wendlin Elbert von Eichelsbach gehörige Vieh, nämlich:

1 Paar Zugochsen
1 Mastochse
3 Kühe

1 Kalbin
1 Stierkalb
1 Mutterschwein mit 7 Jungen
3 Läufer

dann Früchte und Geströh, Bettung, Weiszeug, Bauereigeschirr und Hausgeräthe aller Art wird,

Freitag den 22ten Dezember früh 9 Uhr in Eichelsbach versteigert, welches bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt Rechtspraktikant.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Kronenwirths Peter Schüßler von Dornau gehörigen Mobilien, bestehend in einer starken Quantität von Heu, Früchten und Kartoffeln, Kellergeräthschaften, vielem eisernen Geschirr, Bauereygeschirr und Hausrath aller Art, werden

Mittwoch den 27ten Dezember und den folgenden Tag,

öffentlich in dem Sterbhause zu Dornau versteigert, welches den Liebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Versteigerung jedesmal früh um 9 Uhr anfange.

Kleinwallstadt den 21ten Nov. 1826.

Königliches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

— — —

Da auf die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert gehörige, bei Sulzbach gelegen in 3 Mahlgängen, einem Schälgange, und den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden bestehende Mühle, wozu 2 Gärten, 3½ Morgen Wiesen, und ¼ Morgen Ackerfeld gehören, auf der am 20 November d. Js. abgehaltenen Tagfarth kein annehmbares Gebot erfallen: so wird zur anderweiten Versteigerung Termin auf

Freitag den 29ten Dezember, früh 9 Uhr in loco Sulzbach anberaumt, wobei bemerkt wird, daß zuerst die Mühle und das Mühlgut getrennt, und alsdann beyde zusammen ausgeboten werden.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landrichter.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Löb Straus von Oberhausen gehörigen, auf Oberhäuser Gemarkung gelegene, und in ohngefähr 4¼ Morgen bestehenden Güter, dann die zu derselben gehörigen Mobilien, bestehend in vielen Silber-Geräthschaften, Zinn, Bettung, und Hausgeräthe aller Art nebst 6 Ohm Wein werden

Donnerstag den 21ten Dezember früh 9 Uhr öffentlich in dem Sterbhause zu Oberhausen versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 23. November 1826.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es sind 2 Ohm Ziegelberger neuer Wein zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Steingasse sind 2 heitzbaren Zimmern mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

In dem Haus Lit C. No. 90 in der Sandgasse ist im zweiten Stock eine Wohnung mit zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, und zwei Kammern Platz im Keller und auf dem Speicher, zu vermiethen.

— — —

600 fl. sind hierher oder in das hiesige Landgericht auszuleihen. Bei wem? sagt der Verleger.

Es wird in einer gangbaren Strasse eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche und Keller, dann Stallung für ein Pferd, sammt einer Scheuer zu miethen gesucht. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

Das Unkraut in den Feldern.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

Ueber das Unkraut in dem Weitzen kommen schon im Evangelium viele Vorwürfe vor. Allein dieses hat seither noch nicht viel gefruchtet. Sehe man die meisten Felder an, wie flecken sie so voll vom Unkraut. Die landwirthschaftlichen Schriften, ja ganze Bücher sind auch gleich voll von Mitteln zur Ausrottung dieses oder jenes Unkrautes, so, daß man sich des Lachens nicht enthalten kann, und warum? Antwort — weil es hierüber ein ganz einfaches Mittel gibt, kein Unkraut zu haben, und das ist der Fleiß und die verständige Bebauung des Feldes. Ein Acker mit Unkraut gibt beim Anblick schon das Zeugniß von dem nachläßigen oder dummen Wirth; und je reiner, schöner das Feld, desto mehr beurkundet es den guten Landwirth.

Die schönsten Beweise stellen hierüber die Niederlande und England auf. In den Niederlanden werden die Felder durch das stäte Jäten reingehalten, wozu immer ganze Schaaren von Kinder die Felder bedecken; und in England thut das von selbst der verständige Fruchtwechsel und das fleißige Behacken des Bodens besonders für Rüben und Bohnen. Einem fremden Landwirth in England fällt deßwegen am meisten die Reinheit der Fluren auf; kein Gräschen ist da in den Weitzen-Feldern und andern Saaten zu sehen. Man glaubt, es sey alles für eine bestimmte Frucht hingezaubert.

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 22ten November 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	127	1	—	—	9	23	—	—
		81	4	—	—	6	37	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Intelligenzblatt

96. Stück.

Samstag am 2. Dezembrr 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Johann Adam Wolfert jung von Sulzbach hat sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten.

Es werden daher folgende Ediktstäge anberaumt:

I. Ediktstag auf Mittwoch den 3ten Jäner 1827 zur Anbringung der Forderungen nebst Beweismitteln

II. Ediktstag auf Mondtag den 5ten Februar 1827 zu den Einreden;

III. Ediktstag auf Mondtag den 5ten März 1827 zu den Schlußverhandlungen, jedesmal früh 9 Uhr. Wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß das Ausbleiben am ersten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den beyden lezten Ediktstagen aber der Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden all', welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, unter Vorbehalt ihrer Rechte aufgefordert, solches bey dem unterfertigten Gericht zu hinterlegen.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktt.

— — —

Edictal-Vorladung.

Auf Antrag der Wittib werden alle diejenigen, welche an den bereits aufgenommenen Nachlaß des dahier verlebten ehemaligen Vizedom Amtsschreibers Georg Herzog aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, hiemit aufgefordert

auf Mittwoch den 20. Dezember früh 9 Uhr ihre Forderungen zu liquidiren, und sich auf die Vorschläge der Wittib wegen Fristen und Nachlaß um so gewisser zu erklären, als die Ausbleibenden für einwilligend in die Stimme der Mehrheit angesehen werden sollen.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Samstag den 30ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Kaspar Joseph Elbert zu Haibach sämtliche einem Kapitale von 350 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 6ten November 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —,

Dienstag den 19ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Valentin Hock zu Straßbessenbach sämtliche einem Kapitale von 301 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 3ten November 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden auf Donnerstag den 28. Dezember Nachmittags 2 Uhr, Haus und mehrere Güter des Kaspar Geisler zu Kleinostheim dem öffentlichen Striche in dem dortigen Gemeindehause ausgesezt.

Aschaffenburg den 3ten Nov. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Das zur Verlassenschaft des Wendlin Elbert von Eichelsbach gehörige Vieh, nämlich:

1 Paar Zugochsen
1 Mastochse
5 Kühe
1 Kalbin
1 Stierkalb
1 Mutterschwein mit 7 Jungen
3 Läufer

dann Früchte und Geströh, Bettung, Weißzeug, Bauergeschirr und Hausgeräthe aller Art wird,

Freitag den 22ten Dezember früh 9 Uhr in Eichelsbach versteigert, welches bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Kronenwirths Peter Schüßler von Dornau gehörigen Mobilien, bestehend in einer starken Quantität von Heu, Früchten und Kartoffeln, Kellergeräthschaften, vielem eisernen Geschirr, Bauereygeschirr und Hausrath aller Art, werden

Mittwoch den 27ten Dezember und den folgenden Tag,

öffentlich in dem Sterbhause zu Dornau versteigert, welches den Liebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Versteigerung jedesmal früh um 9 Uhr anfange.

Kleinwallstadt den 21ten Nov. 1826.

Königliches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

— — —

Da auf die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert gehörige, bei Sulzbach gelegen in 3 Mahlgängen, einem Schälgange, und den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden bestehende Mühle, wozu 2 Gärten, 3½ Morgen Wiesen, und ¼ Morgen Ackerfeld gehören, auf der am 20 November d. Js. abgehaltenen Tagfarth kein annehmbares Gebot erfallen: so wird zur anderweiten Versteigerung Termin auf

Freitag den 29ten Dezember, früh 9 Uhr in loco Sulzbach anberaumt, wobei bemerkt wird, daß zuerst die Mühle und das Mühlgut getrennt, und alsdann beyde zusammen ausgeboten werden.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landrichter.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 13. Dezember früh um 9 Uhr wird zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume folgendes Gehölz aus der Revier Hain unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert; als

aus dem Distrikt Erlenberg.

141½ Klafter buchen Scheitholz
6½ — buchen Klotzholz
31¼ — buchen Astholz
37½ — eichen Scheitholz
5 — eichen Astholz
6 Stück buchen Nutzholz-Abschnitte,
3 Holländer und
10 Bau- und Waarholz-Eichen

ferner

aus den Distrikten Eichenmich und Hüttenberg.

11 Holländer und
17 Bau- und Waar-Holz-Eichen, nebst noch einigem Windfallholze aus verschiedenen Distrikten.

Das Forstpersonale ist angewießen sämtliches Gehölz den Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 29ten November 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmst.
Röttger, F. A. Arctuar.

— — —

Dienstag den 5ten Dezember 1826 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten

18 Schäffel Weiz
100 — Korn
100 — Spelz
10 — Gerst
50 — Haber

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 30ten November 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.
Escherich.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Löb Straus von Oberhausen gehörigen, auf Oberhäuser Gemarkung gelegene, und in ohngefähr 4¼ Morgen bestehenden Güter, dann die zur derselben gehörigen Mobilien, bestehend in vielen Silber-Geräthschaften, Zinn, Bettung, und Hausgeräthe aller Art nebst 6 Ohm Wein werden

Donnerstag den 21ten Dezember früh 9 Uhr öffentlich in dem Sterbhause zu Oberhausen versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 23. November 1826.

Königliches Landgericht.
Asmut.
Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Mittwoch den 27. Dezember früh 8 Uhr läßt Johann Sauer von Glattbach verschiedene Güter daselbst freywillig versteigern.

Aschaffenburg den 30ten November 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

— — —

Donnerstag den 21. Dezember Nachmittags 2 Uhr wird zu Mainaschaff das dortige alte gemeine Hirtenhaus meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Stadtwaage dahier ist schöner gehechelter Flachs das Pfund zu 25 und 28 kr. und ungehechelter 7 Pfund für einen Reichsthaler zu haben.

— — —

Es wird in einer gangbaren Strasse eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche und Keller, dann Stallung für ein Pferd, sammt einer Scheuer zu miethen gesucht. Das Nähere sagt der Verleger dieses Blattes.

600 fl. sind hierher oder in das hiesige Landgericht auszuleihen. Bei wem? sagt der Verleger.

Der böse Traum.

Oft träumt der Mensch, er habe
Die größte Geistesgabe;
Oft auch wie gar so viele,
Vom Glück und Lottospiele,
Bis kommt das Loos heraus;
Dann ruft er, ohne Zweifel
Treib dieß Spiel der Teufel!"
Und läßt es doch nicht aus. —

Mannigfaltiges.

Als beym Abschluß des westphälischen Friedens vom Jahre 1648 beynahe die Gesandten aller europäischen Mächte in Münster sich versammelten, und daher ein großer Streit über die gegenseitigen Rangverhältnisse entstand, so konnte man, nachdem die Berathungen über diesen Gegenstand beynahe schon ein Jahr gedaurt hatten — sich nicht anders aus der Sache ziehen, als daß man einen zirkelrunden Saal erbaute, in denselben eine zirkelrunde Tafel mit so viel Stühlen, als Gesandte zugegegen waren, aufstellte, und an den Wänden ringsumher für jeden eine eigene Thür herrichtete, durch welche auf ein gegebenes Zeichen alle Gesandten zugleich eintraten und Platz nahmen.

Brodtax für den Monat Dezember 1826.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 1 o kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 5 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts).

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 29ten November 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	117	2	—	—	9	26	—	—
2	Roggenmehl — —	47	5	—	—	6	54	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

97. Stück.

Mittwoch am 6. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Nov. 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen
— fortgesetzten Bettlen 19 Personen Arrest
— nicht gut gebackenen Schwarzbrod 1 Bäcker Arrest.
— nicht gut gebackenen Wecken 1 Bäcker Arrst.
— Arbeitsscheue 1 Handwerksgesell Arrest
— Mitnahm eines Hunds in das Schönthal 1 Person Geldstraf
— Schiesen eines Singvogels im Schönthal 1 Person Geldstraf
— Trunkenheit und Tumultuiren 2 Personen Arrest.
— liederlichen Lebenswandels 2 Personen Arrest.
— Pflastergeld Defraudation 1 Fuhrmann Geldstraf
— Feldfrevel 34 Freveler Geldstraf
— Holzfrevel in der Fasanerie 3 Personen Arrest
— 1 schulpflichtiger Knabe Züchtigung in der Schule.
Wegen Lärmen auf der Strase zur Nachtszeit 2 Personen Arrest
— Schimpfen 4 Personen Arrest.
— Widersetzung gegen die Polizeimannschaft 1 Person Arrest
— Winkelschriftstellerey 1 Person Arrest.
— Vernachlässigter Kinderzucht 1 Mutter Verweis
— Entwendung 1 Person Arrest.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

(Conscription der Altersklasse 1806 betreffend.)

Vermöge der in dem 137ten Stücke des Kreis-Intelligengs-Blattes für das laufende Jahr bekannt gemachten höchsten Verfügung der königlichen Regierung des Untermain-Kreises, Kammer des Innern, vom 27. v. M. wird der Vortrag und die Berichtigung der Conscriptions-Acten der Altersklasse 1806, so viel die hiesige Stadt betrifft,

Freytag den 5ten Jänner 1827

bey dem königlichen Conscriptions-Rathe des Untermain-Kreises zu Würzburg, Vormittags um 8 Uhr anfangend, vorgenommen.

Dieses wird den Betheiligten zu dem Ende bekannt gemacht, damit die Conscribirten, deren

Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonst Beauftragte an dieser Tagfahrt zum etwaigen Vorbringen irgend eines Antrags erscheinen können, wenn sie wollen.

Aschaffenburg den 4ten Dez. 1826.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Der pensionirte Tambour Adam Emerich von Obernau ist den 14ten d. gestorben. Da es zur Auseinandersetzung seiner Verlassenschaft zu wissen nöthig ist, was für Schulden auf denselben haften, so werden alle diejenigen so aus irgend einem Rechtsgrunde an besagten Emerich eine Forderung haben, anmit aufgefordert, solche auf Donnerstag den 25ten Jenner k. J. früh 9 Uhr dahier anzubringen und auszuweisen, unter dem Rechtsnachtheile, daß auf die Ausbleibenden bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr genommen werde.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bühler, Rechtspraktikant.

— — —

Johann Adam Wolfert jung von Sulzbach hat sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten.

Es werden daher folgende Ediktstäge anberaumt:

I. Ediktstag auf Mittwoch den 3ten Jäner 1827 zur Anbringung der Forderungen nebst Beweismitteln

II. Ediktstag auf Montag den 5ten Februar 1827 zu den Einreden;

III. Ediktstag auf Montag den 5ten März 1827 zu den Schlußverhandlungen, jedesmal früh 9 Uhr. Wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß das Ausbleiben am ersten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, das Ausbleiben an den beyden lezten Ediktstagen aber der Ausschluß mit den treffenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden alle, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, unter Vorbehalt ihrer Rechte aufgefordert, solches bey dem unterfertigten Gericht zu hinterlegen.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspraktikant.

— — —

Edictal-Vorladung.

Auf Antrag der Wittib werden alle diejenigen, welche an den bereits aufgenommenen Nachlaß des dahier verlebten ehemaligen Vizedom Amtsschreibers Georg Herzog aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben glauben, hiemit aufgefordert

auf Mittwoch den 20. Dezember früh 9 Uhr ihre Forderungen zu liquidiren, und sich auf die Vorschläge der Wittib wegen Fristen und Nachlaß um so gewisser zu erklären, als die Ausbleibenden für einwilligend in die Stimme der Mehrheit angesehen werden sollen.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktikant.

Oeffentliche Versteigerungen.

Da die auf heute ausgeschriebene Versteigerung von 396 Eichstämmen in dem Goldbacher Gemeindswalde wegen eingetrettener übler Witterung nicht vorgenommen werden konnte, so soll dieselbe nun auf

Montag den 11ten Dezember früh 8 Uhr vorgenommen und auf
Mittwoch den 13. Dezember und
Mittwoch den 20. Dezember
damit fortgefahren werden.

Aschaffenburg den 29ten November 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 13. Dezember früh um 9 Uhr wird zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume folgendes Gehölz aus der Revier Hain unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert; als

aus dem Distrikt Erlenberg.

141½ Klafter buchen Scheitholz
6½ — buchen Klotzholz
31¼ — buchen Astholz
37½ — eichen Scheitholz
5 — eichen Astholz
6 Stück buchen Nutzholz-Abschnitte,
5 Holländer und
10 Bau- und Waarholz-Eichen

ferner

aus den Distrikten Eichenmich und Hüttenberg.

11 Holländer und
17 Bau- und Waar-Holz-Eichen, nebst noch einigem Windfallholze aus verschiedenen Distrikten.

Das Forstpersonale ist angewießen sämtliches Gehölz den Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 29ten November 1826.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmst.
Röttger, F. A. Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Friedrich Hofmann an der Hauptwache gegen über, sind zwei Logie, im 2ten und im dritten Stocke an stillen Haushaltungen stündlich zu vermiethen.

600 fl. sind hierher oder in das hiesige Landgericht auszuleihen. Bei wem? sagt der Verleger.

Geboren.

5. Nov. Anna, Tochter des Bürgers u. Schuhmachermeisters Hrn. Heinrich Laubmeister.
15. Nov. Francisca, Tochter des Bürgers und Bierbräuers Hrn. Valentin Mühlbacher.
19. Nov. Joseph Anton und Franz, Zwillingssöhne des Bürgers u. Holzhändlers Hrn. Friedrich Krug.
20. Nov. Maria Barbara, Tochter des Bürgers u. Schuhmachermeisters Hrn. Peter Göbel.
20. Nov. Maria Dorothea, Tochter des Bürgers und Aumüllers Hrn. Valentin Stenger.
22. Nov. Christian Franz, Sohn des k. Militärmusikmeisters Hrn. Ludwig Müller.
26. Nov. Maria Josepha, Tochter des Handelsmannes Hrn. Wilhelm Dargon aus Celles in Frankreich.
27. Nov. Joseph, Sohn des Bürgers und Schreinermeisters Hrn. Jakob Markert.

Getraute.

12. Nov. Hr. Johann Philipp Jacobi, Bürger und Goldarbeiter, mit Demoiselle Katharina Müller.
13. Nov. Johann Konrad Schreiner, pens. Gardist, mit Juliana Frank.
19. Nov. Hr. Johann Flach, Bürger und Metzger, mit Dem. Agnes Roth.
19. Nov. Mathäus Orschler, Schiffer, mit Lucia Fischer von Leider
23. Nov. Hr. Joachim Reuß, Bürger und Gärbermeister, mit Demoiselle Margaretha Geißler.
25. Nov. Hr. Anton Karl Sibin, gräflich ingelheimischer Actuar, mit Dem. Maria Katharina Zumbach.
25. Nov. Hr. Johann Schiffmann, Auditor des k. 10. Linien Infanterie-Regimentes, mit Demoiselle Margaretha May.
26. Nov. Hr. Joseph Dietz, Bürger und Bierbräuer, mit Dem. Margaretha Kallenbach.
30. Nov. Hr. Georg Christoph Lorenz, Stadt-Chirurg, mit Dem. Margaretha Bajer aus Bamberg.

Gestorben.

11. Nov. Sebastian, Sohn des Kutschers Anton Pfister, 3 Jahre alt.
12. Nov. Elisabeth, Wittwe des Bürgers und Zinngießers Hrn. J. H. Schnuck, 68 J. a.
12. Nov. Hr. Johann Kirsch, k. Holzverwalter, 77 Jahre alt.
12. Nov. Jakob, Sohn des Taglöhners Stephan Kerber, 4 Jahre alt.
15. Nov. Joseph, Sohn des Bürgers und Friseurs Heinrich Bodach.
15. Nov. Elisabeth Schmalsteg, Dienstmagd, 58 Jahre alt.
15. Nov. Edmund, Sohn des Tünchergesellen Val. Nensel, 9 Monate alt.
16. Nov. Hr. Johann Anton Wießmann Rector ad s. Agathan, 47 Jahre alt.
22. Nov. Maria Dorothea, Tochter des Ausmüllers Hrn. B. Stenger, 2 Tage alt.
24. Nov. Joseph Junker, pens. Hoflakai, 44 Jahre alt.
24. Nov. Kath. Tochter des Michael Schmelz, 26 Jahre alt.
27. Nov. Anna, Ehefrau des Bürgers und Bierbräuers Hrn. B. Mühlbacher, 22 J. a.
28. Nov. Barbara, Wittwe des N. Lebert, 84 Jahre alt.
30. Nov. Klara, Wittwe des Hrn. Stadtrathes Reindel, 76 Jahre alt.

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Nov. 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	46	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	0	—
— — Oel	—	20	—
tarirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	4	—
— — Lagerbier	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	10	—
— — frische Butter	—	10	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen	—	21	—
Eine Gans	—	38	—
Eine Ente	—	35	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	18	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	52	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	1	12	—
Das Fuder Stroh	4	55	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	50	—
— — eichen Scheidholz	7	30	—
— — buchene Bengel	7	20	—
Das 100 Wellen	3	20	—

V. Fische

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	40	—
— — Ahl	—	32	—
— — Barben	—	10	—
— — Weissfisch	—	5	—
— — Versch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Aschaffenburger Wochenblatt

98. Stück.

Samstag am 9. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Der pensionirte Tambour Adam Emerich von Obernau ist den 14ten d. gestorben. Da es zur Auseinandersetzung seiner Verlassenschaft zu wissen nöthig ist, was für Schulden auf denselben haften, so werden alle diejenigen so aus irgend einem Rechtsgrunde an besagten Emerich eine Forderung haben, anmit aufgefordert, solche auf Donnerstag den 25ten Jenner k. J. früh 9 Uhr dahier anzubringen und auszuweisen, unter dem Rechtsnachtheile, daß auf die Ausbleibenden bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr genommen werde.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bühler, Rechtspraktikant.

Oeffentliche Versteigerungen.

Da die auf heute ausgeschriebene Versteigerung von 396 Eichstämmen in dem Goldbacher Gemeindswalde wegen eingetrettener übler Witterung nicht vorgenommen werden konnte, so soll dieselbe nun auf

Mondtag den 11ten Dezember früh 8 Uhr vorgenommen und auf

Mittwoch den 13. Dezember und

Mittwoch den 20. Dezember

damit fortgefahren werden.

Aschaffenburg den 29ten November 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Antrag des Königlichen Rentamtes Alzenau, soll dem Andreas Pfarr von Brücken sein sämtliches Mobilar = Vermögen, bestehend in Vieh, Bauereigeschirr, Heu, Stroh, Früchten und sonstigen Hausgeräthschaften auf Freytag den 15ten Dezember l. J. früh 9 Uhr in dem Hause des Andreas Pfarr vom Königl. Landgerichte öffentlich versteigert werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Kaltenberg am 2ten Dez. 1826.

K. B. Landgericht

Burkardt, Landrichter.

Dobert.

Dienstag den 16ten Jenner Nachmittag 2 Uhr werden zu Schweinheim verschiedene Güter des Heirich Feth welche für ein Capital von 600 fl. verpfändet sind öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Dez. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Leonhard Sauer, Ortsnachbarn in Stockstadt dessen sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten

Mondtag den 8ten Jannar Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Stockstadt in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Schmitt, Rechtspraktt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Lippert von Goldbach dessen sämtliche einem Kapitale von 340 fl. unterstellten Realitäten

Dienstag den 9ten Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Goldbach in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

K. Bühler, Rechtspraktt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 13. Dezember früh um 9 Uhr wird zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume folgendes Gehölz aus der Revier Hain unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert; als

aus dem Distrikt Erlenberg.

141½ Klafter buchen Scheitholz
6½ — buchen Klotzholz
31¼ — buchen Astholz
37½ — eichen Scheitholz
5 — eichen Astholz
6 Stück buchen Nutzholz-Abschnitte,
3 Holländer und
10 Bau- und Waarholz-Eichen

ferner

aus den Distrikten Eichenmich und Hüttenberg.

11 Holländer und
17 Bau- und Waar-Holz-Eichen, nebst noch einigem Windfallholze aus verschiedenen Distrikten.

Das Forstpersonale ist angewießen sämtliches Gehölz den Strichslustigen auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 29ten November 1826.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmst.

Röttger, F. A. Arctuar.

— — —

Das zur Verlassenschaft des Wendlin Elbert von Eichelsbach gehörige Vieh, nämlich:

1 Paar Zugochsen
1 Mastochse
3 Kühe
1 Kalbin
1 Stierkalb
1 Mutterschwein mit 7 Jungen
3 Läufer

dann Früchte und Geströh, Bettung, Weißzeug, Bauereigeschirr und Hausgeräthe aller Art wird,

Freitag den 22ten Dezember früh 9 Uhr in Eichelsbach versteigert, welches bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtspraktt.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Kronenwirths Peter Schüßler von Dornau gehörigen Mobilien, bestehend in einer starken Quantität von Heu, Früchten und Kartoffeln, Kellergeräthschaften, vielem eisernen Geschirr, Bauereygeschirr und Hausrath aller Art, werden

Mittwoch den 27ten Dezember und den folgenden Tag,

öffentlich in dem Sterbhause zu Dornau versteigert, welches den Liebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Versteigerung jedesmal früh um 9 Uhr anfange.

Kleinwallstadt den 21ten Nov. 1826.

Königliches Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Da auf die zur Verlassenschaft des Heinrich Lebert gehörige, bei Sulzbach gelegen in 3 Mahlgängen, einem Schälgange, und den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden bestehende Mühle, wozu 2 Gärten, 3½ Morgen Wiesen, und 4 Morgen Ackerfeld gehören, auf der am 20 November d. Js. abgehaltenen Tagfarth kein annehmbares Gebot erfallen: so wird zur anderweiten Versteigerung Termin auf

Freitag den 29ten Dezember, früh 9 Uhr in loco Sulzbach anberaumt, wobei bemerkt wird, daß zuerst die Mühle und das Mühlgut getrennt, und alsdann beyde zusammen ausgeboten werden.

Kleinwallstadt den 23ten Nov. 1826.

K. B. Landrichter.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Löb Straus von Oberhausen gehörigen, auf Oberhäuser Gemarkung gelegene, und in ohngefähr 4¼ Morgen bestehenden Güter, dann die zur derselben gehörigen Mobilien, bestehend in vielen Silber-Geräthschaften, Zinn, Bettung, und Hausgeräthe aller Art nebst 6 Ohm Wein werden

Donnerstag den 21ten Dezember früh 9 Uhr öffentlich in dem Sterbhause zu Oberhausen versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 23. November 1826.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtsprakt.

Mittwoch den 27. Dezember früh 8 Uhr läßt Johann Sauer von Glattbach verschiedene Güter daselbst freywillig versteigern.

Aschaffenburg den 30ten November 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Donnerstag den 21. Dezember Nachmittags 2 Uhr wird zu Mainaschaff das dortige alte gemeine Hirtenhaus meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg am 30ten November 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Adam Roth zu Grünenmorsbach auf

Mondtag den 15ten Januar Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale vom 150 fl. unterstellte Realitäten in loco Grünmorsbach versteigert.

Aschaffenburg den 24ten November 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem Haus Lit C. No. 90 in der Sandgasse ist im zweiten Stock eine Wohnung mit zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, und zwei Kammern, Platz im Keller und auf dem Speicher, zu vermiethen.

— — —

In dem Hause des Unterzeichneten in der Steingasse, sind 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer zu ebener Erde, und der Eingang im Landing, ständlich zu vermiethen.

Franz Kaufmann.

Liebes-Geloben.

Komm her, o Mägdlein,
Im Frühlingsmonde,
Wenn die Wunder blühen
In der Mutter Garten;
Rings um die Beete
Die grünen Rauten,
Und in der Mitte
Lauter Lilienblumen.

Dann will ich binden
Ein buntes Sträußlein,
Und will es senden
Dem lieben Jünglinge.
Nicht selber will ich es tragen,
Nicht einem Andern geben,
Dem Nordwind will ich sagen,
Daß er es hinüber wehe

Komm, o mein Jüngling,
Im Frühlingsmonde,
Wenn die Wunder blühen
In des Vaters Garten:
Rings um die Baumflur
Die grünen Setzlinge,
Und in der Mitte
Lauter Aepfelbäume.

Dann will ich pflücken
Zwey schöne Aepfel,
Und will sie senden
Dem lieben Mädchen,
Nicht selber will ich sie tragen,
Auch keinem Andern geben;
Dem Südwind will ich sagen;
Daß er sie hinüber wehe.

Der gute Traum.

Oft träumt der Mensch im Schlummer
Von Bildern, Gram und Kummer,
Vom Tode und Verderben,
Vom Schrecklichsten — Enterben!
Bis Glockenklang ihn weckt;
Dann wirft er frohe Blicke
Auf jenes Bild zurücke,
Das ängstlich ihn geschrekt.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 6ten Dez. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	45	5	—	—	9	26	—	—
2	Roggenmehl — —	48	5	—	—	6	35	—	—

Aschaffenburger Wochenblatt

99. Stück.

Mittwoch am 13. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Der pensionirte Tambour Adam Emerich von Obernau ist den 14ten d. gestorben. Da es zur Auseinandersetzung seiner Verlassenschaft zu wissen nöthig ist, was für Schulden auf denselben haften, so werden alle diejenigen so aus irgend einem Rechtsgrunde an besagten Emerich eine Forderung haben, anmit aufgefordert, solche auf Donnerstag den 25ten Jenner k. J. früh 9 Uhr dahier anzubringen und auszuweisen, unter dem Rechtsnachtheile, daß auf die Ausbleibenden bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr genommen werde.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bühler, Rechtspraktikant.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag des Königlichen Rentamtes Alzenau, soll dem Andreas Pfarr von Brücken sein sämtliches Mobilar-Vermögen, bestehend in Vieh, Bauereigeschirr, Heu, Stroh, Früchten und sonstigen Hausgeräthschaften auf Freytag den 15ten Dezember l. J. früh 9 Uhr in dem Hause des Andreas Pfarr vom Königl. Landgerichte öffentlich versteigert werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Kahlenberg am 2ten Dez. 1826.

K. B. Landgericht

Burkardt, Landrichter.

Dobert.

— — —

Auf Ansuchen eines Hypothekargläubigers wird dem Bernhard Sauer, Ortsnachbarn zu Stockstadt

Mittwoch den 10ten Jänner Nachmittags 2 Uhr dessen von Leonhard Sauer ersteigertes Haus öffentlich auf dem Gemeinde Hause zu Stockstadt versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspraktikant.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Geis, Ortsnachbarn zu Hösbach

Mittwoch den 17ten Januar Nachmittags 2 Uhr dessen Ziegelhütte auf dem Gemeindehause zu Hösbach abermals dem öffentlichen Striche ausgesezt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Dienstag den 16ten Jenner Nachmittags 2 Uhr werden zu Schweinheim verschiedene Güter des Heinrich Feth, welche für ein Capital von 600 fl. verpfändet sind, öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 7ten Dez. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Leonhard Sauer, Ortsnachbarn in Stockstadt dessen sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten

Montag den 8ten Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Stockstadt in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Lippert von Goldbach dessen sämtliche einem Kapitale von 340 fl. unterstellten Realitäten

Dienstag den 9ten Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Goldbach in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

K. Bühler, Rechtsprakt.

Mittwoch den 27. Dezember früh 8 Uhr läßt Johann Sauer von Glattbach verschiedene Güter daselbst freywillig versteigern.

Aschaffenburg den 30ten November 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Donnerstag den 21. Dezember Nachmittags 2 Uhr wird zu Mainaschaff das dortige alte gemeine Hirtenhaus meistbiethend versteigert.

Aschaffenburg am 30ten November 1826.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Adam Roth zu Grünmorsbach auf

Montag den 15ten Januar Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale vom 150 fl. unterstellte Realitäten in loco Grünmorsbach versteigert.

Aschaffenburg den 24ten November 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein gut kanservirtes Fortepiano ist bei Hofmusicus Johann Bommerle stündlich zu verkaufen.

— — —

In dem Hause des Unterzeichneten in der Steingasse, sind 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer zu ebener Erde, und der Eingang im Landing, stündlich zu vermiethen.

Franz Kaufmann.

Jeder in seinem Element.

Ein holländischer Admiral wurde einst von einem General bey der Landarmee zur Tafel gebeten. Der General schickte ans Gestade mehrere Offiziers zu Pferd und ein prächtig geschmücktes Reitpferd entgegen; da der Admiral aber des Reitens gar nicht gewohnt war, so machte er eine armselige Figur auf demselben. Dieß war nicht genug, als ihm der General mit einer großen Suite entgegen kam, machte des Admirals Pferd einen Seitensprung, und der Wasserheld ward abgeworfen. Niemand konnte, da ihm sonst kein Schaden geschah, sich des Lachens enthalten, und der Admiral, so sehr es ihn auch heimlich verdroß, lachte, so sehr er konnte, mit. Nach der Tafel bat sich der Admiral für folgenden Tag die Ehre eines Schiffmahles bey ihm aus, und lud so auch alle anwesenden hohen Offiziere der Landarmee zum Mittagsessen auf das Admiralschiff. Ueber Tisch brachte der Seeheld die Gesundheit der Generalstaaten aus, und alle standen dabey auf. Der Admiral hatte veranstaltet, daß zu gleicher Zeit eine Salve aus allen Kanonen gegeben wurden. Der General und die sämmtliche Landoffiziere stürzten bey dem schrecklichen Donner zu Boden. Der Admiral aber und seine Offiziere blieben stehen — mit dem lachenden Zusatze zu dem Generale: „Sehen Sie, Freund! so reiten wir zu Wasser!“

Das Auge und das Herz.

Das Auge.

Was sendest Du,
O Herz, mir Thränen zu?
Der feuchte Schleier, um dein Weh zu stillen,
Muß meinen Schimmer, meinen Glanz verhüllen;
O besser, Du verschliessest Deinen Schmerz
Und brichst, o Herz!

Das Herz.

Ich sende Dir
Wohl Deine höchste Zier;
Und wenn die edlen Tropfen niederthauen,
Dann wirst Du klar erst Welt und Menschen schauen,
Dann erst wird das getäuschte Auge rein
Vom falschen Schein.

Das Auge.

Die Silberfluth
Ist Dir ein lindernd Gut;
Doch mag sie rein und heiß auch niederwallen,
Wohl nimmermehr werd' ich durch sie gefallen;
Und oft, ach oft, wird Dir auch bitt'rer Hohn
Dafür zum Lohn.

Das Herz.

O, irre nicht,
In dem kristall'nen Licht,
Wird sich Dein ird'scher Schimmer erst verklären,
Und mich wird jeder Beff're höher ehren.
So sey die reine Thräne Dir und mir
Stets edle Zier.

Empor! Hinab!

Empor in's Leben! empor zur Lust,
Entgegen dem glänzenden Glücke,
Wem das Herz schlägt kühn in männlicher Brust,
Zu kämpfen mit dem Geschicke,
Zu fassen das Höchste, was muthig erstrebt,
Mit himmlischer Freude die Seele belebt.

H'nab ins Leben! ins Daseyn voll Noth,
Wem die Seele erbebt vor Verzagen!
Er ahne die Stürme im Morgenroth
Und mehre die Qual sich mit Klagen!
Die Begeisterung ledig, an Muthe leer
Schau' rathlos er und verlassen umher!

Empor zum Lichte, zum seligen Schau'n
In der Götter beglückende Nähe,
Wer dem eigenen Herzen darf sicher vertrau'n,
Was verlockendes auch ihm geschehe;
Wer die göttliche Freyheit gewinnt sich und wahrt,
Beherrscht das Leben mit sicherer Art.

Hinab in's Dunkel! hinab zur Frohn
Der Arbeit! zu gierigem Jagen
Nach nied'rem Gewinne, nach irdischem Lohn,
In eintönig hinschleichenden Tagen,
Wer befangen von Furcht und von Hoffnung der Welt
Sein Glück auf die Gunst der Menschen hat gestellt.

Empor zum Himmel! zum sel'gen Verein
Vorangegangener Geister,
Wer im Kampfe sich hat mit dem irdischen Seyn
Bewährt als Herrn und Meister.
Alcides geht aus den Flammen — ein Gott! —
Der Verfolger flieht, es verstummet der Spott.

Hinab zur Hölle! wem untergieng
Kampflos die himmliche Gabe;
Wer willig das eiserne Joch umhieng
Zu gewinnen armselige Habe!
Ihn decket die Schmach! die Ewigkeit
Sie hält die gefürchteten Pfeile bereit.

Aphorismen.

Zu denken, was er will, steht frey einem Jeden,
Aber nur, was sich ziemt, darf er reden.

Glaub denen nicht, die nach Ausreden haschen.
Wer sauber ist, darf sich nicht waschen.

Charade.

Mein Erstes zeigt die frohe Jugend,
Und bringt ihr meistens die größte Freud;
Den Kummer allen machts vergessen,
Der sonst den tiefen Busen hüllt,
Und üppig reget sich das Leben.
Es giebt den Schwer'n geflügelten Fuß,
Und Regelmäßigkeit im Tritte;
Doch erst mein zweytes giebt ihm Werth.
Der Ahnung leise Schauer drücken
Sich durch dieses Ganze himmlisch aus.
Den Sinn umgaukelt holder Zauber,
Und süß betäubet schmilzt das Herz,
Schnellt's auf dich seine Wonnepfeile.
Es giebt dir allzeit Trost und strömt
Ins wunde Herz dir Himmelsfrieden.
Mein Ganzes hat das Hohe nicht,
Des beyde Theile stets behaupten,
Wenn sie nicht in Eins sind vereint.

Fleischtax vom 11ten Dez. 1826.

nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	7	2
Räublingsfleisch	6	2
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

100. Stück.

Samstag am 16. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Der pensionirte Tambour Adam Emerich von Obernau ist den 14ten d. gestorben. Da es zur Auseinandersetzung seiner Verlassenschaft zu wissen nöthig ist, was für Schulden auf denselben haften, so werden alle diejenigen so aus irgend einem Rechtsgrunde an besagten Emerich eine Forderung haben, anmit aufgefordert, solche auf Donnerstag den 25ten Jenner k. J. früh 9 Uhr dahier anzubringen und auszuweisen, unter dem Rechtsnachtheile, daß auf die Ausbleibenden bey Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht mehr genommen werde.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Bühler, Rechtsprakt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers wird dem Bernhard Sauer, Ortsnachbarn zu Stockstadt

Mittwoch den 10ten Jänner Nachmittags 2 Uhr dessen von Leonhard Sauer ersteigertes Haus öffentlich auf dem Gemeinde Hause zu Stockstadt versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspraktikant.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Geis, Ortsnachbarn zu Hösbach

Mittwoch den 17ten Januar Nachmittags 2 Uhr dessen Ziegelhütte auf dem Gemeindehause zu Hösbach abermals dem öffentlichen Striche ausgesezt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Leonhard Sauer, Ortsnachbarn in Stockstadt dessen sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten

Montag den 8ten Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Stockstadt in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Adam Lippert von Goldbach dessen sämtliche einem Kapitale von 340 fl. unterstellten Realitäten

Dienstag den 9ten Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Goldbach in vim executionis öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

K. Bühler, Rechtsprakt.

— — —

Auf Dienstag den 19ten Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr werden circa 100 Malter Zehent-Kartoffeln in Leider versteigert, die Bedingnisse können vor der Versteigerung eingesehen werden.

Leider, den 13ten Dezember 1826.

Hernrich Morhard.

— — —

Da das Gräflich von Waldbottbassenheimische Hofgut Langenborn mit Zubehörung auf nächsten Peterstag leihfällig wird, und anderweitig wieder in einen Temporal- oder Erbbestand, je nachdem sich Liebhaber einstellen, mit Vorbehalt herrschaftl. Genehmigung begeben werden soll; so wird hiezu der 20te nächsten Januars anberaumt, und werden die Lusttragenden eingeladen, ihre Gebothe in der Zwischenzeit oder an dem bestimmten Tag bei der unterzeichneten Behörde dahier abzugeben.

Der zu verleihende Hofbestehet in einem Wohnhause, zwei Scheuern, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, Keller, Holz- Back- und Brauhause, sodann in 182 Morgen Ackerfeld, 21 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Wiesen, ferner in den Wiesen zu Schneppenbach, endlich im großen- kleinen- und Blutzehnt im Hofgute zu Schellkrippen nebst Berechtigung in Spessart.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1826.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung dahier.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem Hause des Unterzeichneten in der Steingasse, sind 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer zu ebener Erde, und der Eingang im Landing, ständlich zu vermiethen.

Franz Kaufmann.

London, den 13. Nov.

Als Beweis des gegenwärtig in Irland herrschenden Elends liest man in hiesigen Blättern Folgendes: In Cove hörte kürzlich Jemand aus einem verfallenen Mauerwerk neben seinem Hause ein klägliches Gewimmer. Bey angestellter Untersuchung sah man eine, aus 6 Personen bestehende Familie, welche sich dahin zurückgezogen hatte, ohne Zweifel, um ruhiger sterben zu können. Der Vater war schon todt, das Gewimmer rührte von der eben verscheidenden Mutter her. Die 4 noch lebenden Kinder umklammerten jammernd die Leiche der Aeltern.

— — —

Ein Offizier von der königl. Marine, von der Station in Westindien, berichtet in einem Privatbrief die Wegnahme eines spanischen Schooners unter holländischer Flagge. Zwey englische Offiziere vom Schiffe Auror hatten sich an dessen Bord begeben, um seine Papiere

zu untersuchen, und fanden durch einen Zufall, daß die Ladung nicht, wie angegeben war, in Zucker bestand, sondern in 240 Schwarzen. Sie waren alle krank vor Hunger; seit 47 Tagen waren sie von der Guinenküste abgegangen, 60 waren gestorben; im Schiffe waren nur noch für Einen Tag Lebensmittel; als man ihnen einige Yamswurzeln hinwarf, fielen sie darüber her, wie Hunde, und Einer biß den Andern auf eine schreckliche Weise.

— — —

Neulich fanden die Engländer im stillen Meer ganz unvermuthet einen Landsmann, der vor drey Jahren sich auf einer Insel hatte aussetzen lassen, und seitdem ganz allein da lebte. Er hatte sich zwey Gärten angelegt, fieng Tauben, jagte Schweine, und hatte neulich von den gefälligen Indianern zwei Mädchen zum Geschenk erhalten, von denen er die Eine zu seiner Frau, die Andere zu seiner *Köchin machte*. Die Engländer konnten ihn nicht bewegen, sein souveränes Reich zu verlassen.

Die Pfade des Lebens.

Zwey sich der Pfade, worauf zum Grabe die Sterblichen wandeln:
Der, den die Tugend betritt, der, den das Laster sich wählt.
Durch ein Dornen-Gesträuch führt jener zum Leben;
Ueber ein Rosenbeet zieht dieser zum ewigen Tod;
Dich auf dem Ersten zu finden, dieß sey mein größtes Vergnügen;
Freundlich dir Blüthen zu streu'n, seye meine einzige Lust.
Willst du nicht lieber den Schmerz, der in wenigen Stunden vergehet,
Als die Freude? Sie läßt brennende Wunden zurück.

Aus den Niederlanden, den 13. Nov.

Die Kommission, welche die Eigenthümlichkeiten der zu Gröningen herrschende Krankheit untersuchte, fand bey den Leichenöffnungen eine sehr auffallende Verkleinerung der Milz, und ein schwammiges Ansehen derselben; im übrigen Leichnam wurde immer auffallend wenig Blut gefunden. Man schätzt die Zahl der, durch die Krankheit in Dürftigkeit versetzten Familien auf 2400, oder 12000 Individuen, und fürchtet, wenn diesem Elend nicht abgeholfen wird, bloß aus dieser Quelle neue Fortschritte der Krankheit.

An das beste Mädchen.

Ja leider find' ich sie noch nicht;
Drum unterbleibt auch das Gedicht.

Indischer Spruch.

Wie Stolz die schönste Eigenschaft des Elephanten;
Der Mond die schönste Zierde der Nacht;
Die Sonne die schönste Zierde des Tages;
Bescheidenheit die schönste Eigenschaft des Weibes;
Lebendigkeit die schönste Eigenschaft des Pferdes;
Sanftmuth in Worten die schönste Zierde der Rede;

Tugendhafte Kinder die größte Zierde der Familien sind:
Eben so ist die Gerechtigkeit die schönste Eigenschaft der Könige.

Anekdote.

Ein Vater verwies seinem Sohn, daß er so lange in der vieten Klasse bleiben müsse. „Deß habe ich mich nicht zu schämen," erwiederte dieser, „den mein Präceptor sitzt schon über 30 Jahre darin."

Charade.

Erstes Sylbenpaar.

Wir zwei ersten Sylben bedeuten euch wandernde Vögel,
Stets willkommen im Lenz, nur nicht dem Volke des Sumpfs.

Zweites Sylbenpaar.

Jeglicher Vogel hat uns; doch besitzt der unsere die schönste
Zierde daran, wenns schon auch die gefürchteste ist,
Für das Völklein des Sumpfs; leicht habt ihr errathen das Ganze.
Doch auch Künstlergeräth zeiget es an und ein Kraut;
Und so bleibt doch jetzt ein Räthsel noch die Charade,
Was von den dreien wohl eigentlich werde bezweckt?

Auflösung der vorigen Charade:

Tanzmusick.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 15ten Dez. 1826.

No.		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	111	1	—	—	9	30	—	—
2	Roggenmehl — —	55	5	—	—	6	48	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

101. Stück.

Mittwoch am 20. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen pensionirten Herrn Pfarrer Rösler zu Kleinostheim aus irgend einem Grunde eine Foderung an denselben hat, wird zu Anbringung derselben auf Mondtag den 22ten Januar 1827 Nachmittags 2 Uhr an die unterzeichnete Testamentarie desselben unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ansonst ohne Berücksichtigung derselben die Verlassenschaft nach dem Testamente des Verlebten ausgeliefert werden wird.

Zugleich wird jeder, welcher aus der Verlassenschaft irgend etwas besitzet, aufgefodert, solches an die ebenfalls unterfertigte Testamentarie binnen 14 Tagen einzuliefern.

Aschaffenburg den 19ten Dezember 1826.

Das Testamentariat.

Schmitt, Pfarrer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Samstag den 23ten Dezember l. J. werden die Bücher,

Mittwoch den 27ten Dezember und die folgenden Tage die Mobilien, bestehend in Gold, Silber Bettungen, Bett- und Weißzeug, Holzwerk, Uhren, Bildern, Spiegeln, Gläsern, Porzellain, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, und

Samstag den 30ten Dezember l. J. die Weine, zur Verlassenschaft des Herrn Pfarrers Rösler gehörig in dem Hauße der Katharine Hospes Wittib dahier Lit. B. No. 45 jedesmal Nachmittags 2 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Dezember 1826.

Das Testamentariat.

Schmitt, Pfarrer.

— — —

Freitag den 22ten Dezember 1826 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten

6	Schäffel	Weiz
100	—	Korn
100	—	Spelz
6	—	Gerst
50	—	Haber

versteichen.

Aschaffenburg den 18ten Dezember 1826.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Eschrich.

Donnerstag den 21ten Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Aerarial Holzhofe am Main ungefehr
28 Stecken buchen Klotzholz
öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 15ten Dez. 1826.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers wird dem Bernhard Sauer, Ortsnachbarn zu Stockstadt
Mittwoch den 10ten Jänner Nachmittags 2 Uhr dessen von Leonhard Sauer ersteigertes Haus öffentlich auf dem Gemeinde Hause zu Stockstadt versteigert.

Aschaffenburg den 1ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspraktikant.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Jakob Geis, Ortsnachbarn zu Hösbach
Mittwoch den 17ten Januar Nachmittags 2 Uhr dessen Ziegelhütte auf dem Gemeindehause zu Hösbach abermals dem öffentlichen Striche ausgesezt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 1ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Da das Gräflich von Waldbottbassenheimische Hofgut Langenborn mit Zubehörung auf nächsten Peterstag leibfällig wird, und anderweitig wieder in einen Temporal- oder Erbbestand, je nachdem sich Liebhaber einstellen, mit Vorbehalt herrschaftl. Genehmigung beaeben werden soll; so wird hiezu der 12te nächsten Januars anberaumt, und werden die Lusttragenden eingeladen, ihre Gebothe in der Zwischenzeit oder an dem bestimmten Tag bei der unterzeichneten Behörde dahier abzugeben.

Der zu verleihende Hofbestehet in einem Wohnhause, zwei Scheuern, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, Keller, Holz- Back- und Brauhause, sodann in 132 Morgen Ackerfeld, 21 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Wiesen, ferner in den Wiesen zu Schneppenbach, endlich im großen- kleinen- und Blutzehnt im Hofgute zu Schellkrippen nebst Berechtigung in Spessart.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1826.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung dahier.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es sind zwey Zimmer, wovon das einheitzbar ist, und eine angenehme Aussicht in das freye hat, mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

In dem Hause des Unterzeichneten in der Steingasse, sind 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer zu ebener Erde, und der Eingang im Landing, ständlich zu vermiethen.

Franz Kaufmann.

Nebensache.

Alle Welt weiß, was eine Nebensache sey. Wer an ein einfaches, kräftiges Mahl seinen Magen gewöhnt hat, dem sind Lampreten und Schwalbennieren Nebensache. Wer nichts als Wasser trinkt, dem sind die starken Getränke Nebensache. Wer Arbeit und Ordnung liebt, dem sind Zerstreuungen nur Nebensachen. Aber auch in einem höhern Sinne giebt es Haupt- und Nebensachen. Gute Lehre und schlechte Beyspiele, Honig auf den Lippen, und Galle im Herzen, den Freundschaftsbecher in der

Linken, den Dolch in der Rechten, Worte der Einigkeit und Handlungen der Zwietracht, Hörner und Huf unterm Schaafpelz, das alles sind Nebensachen für diejenigen, denen der Betrug ausschließliche Hauptsache ist. Ueberhaupt, der Wahrheit, dem reinen Gefühle zu folgen, das ist nur Nebensache für alle Tartuffe und Heuchler.

Aber gehen wir, um nicht ernsthaft zu schließen, von der wirklichen Welt zur theatralischen über. Was ist da nicht alles Nebensache! Hinz spielt; ihm ist's nicht um die Befriedigung der Kunst zu thun, wenn er nur dergestalt wüthen kann, daß er heraus gebrüllt wird, das andere ist Nebensache; Kunz glaubt, daß einen Charakter darstellen Nebensache sey, wenn er nur hübsch aussieht auf der Bühne, und den gestickten Mantel tragen kann, wenn er auch einen Bettler spielt; Frau Hinz meint, nicht dem Manne, der im Stücke ihr Spiel bedingt, müsse sie gefallen, nein, den Männern überhaupt, die ihr Spiel zu beachten im Parterre lorgnettiren, das andere ist Nebensache. Aber das Publikum meint in spätern Jahren dann auch ganz anders; wenn Jugend und Schönheit verflogen sind, wenn der Ton der Stimme versagt, wenn das Gedächtniß untreu wird, dann sind die langen Jahre, welche Frau Hinz in Thaliens Tempel gestanden, auch nur — Nebensache.

Anecdoten.

Ein Herr bat seinen Freund er möchte ihm irgend ein unterhaltendes Buch leihen, dieser schickte ihm den Hermes, ein tiefgedachtes philologisches Werk von Harris. Der Herr schloß aus dem Titel, es müsse irgend ein Roman seyn; da er aber nach vielen Hin- und Herblättern keinen Sinn herauszubringen wußte, so gab er es mit einer kalten Danksagung wieder zurück. Da ihn sein Freund fragte, wie es ihm gefallen, erwiederte er: „Nicht sonderlich — alle diese Nachahmungen von Tristram Schandy bleiben weit hinter dem Original zurück."

— — —

Der Graf..., welcher sehr verschuldet war, kam einst nach der Hauptstadt des Reiches, welche er lange Zeit, eben der Menge seiner schreienden Gläubiger halber, hatte meiden müssen. Ein Freund, welchem er seinen Besuch machte, fragte ihn verwundert: „Mein Gott! was führet Sie einmal in unsere Mitte?" „Ich habe meinen Onkel beerbt und bin nun hier, um mich mit meinen Gläubigern zu setzen." „Aber, Freundchen!" erwiederte der Frager rasch, „wo werden Sie alle die Stühle dazu hernehmen?"

— — —

Ein Pommerscher Edelmann hörte in der Kirche singen:

„Herr Gott, Vater im Himmelreich,
„Der du uns dort machst Alle gleich!"

Nein! rief er: O nein! das giebt die Ritterschaft nimmermehr zu.

— — —

Ein Kriegskommissär wollte einen Saldaten nicht anerkennen: der No. 61 habe bei letzter Musterung eine Zahnlücke gehabt. „Herr Commissär! sprach der Hauptmann, Ihr seyd so lange mit der Zahlung ausgeblieben, daß dem Kerl indessen ein neuer Zahn gewachsen ist."

Die Gewächse, welche den meisten Nahrungs-Stoff darbieten.

Diese sind der Sagobaum und der Pisang; ein einziger asiatischer Baumstamm gibt im 15en

Jahre oft 600 Pfund Sago oder Mehl (in der Amboniſchen Mundart heißt das Mehl: Sago). Crewford berechnet, daß ein engliſcher Acker von 4029 Geviert-Metern — 435 Sagobäume ernähren kann, die über 8000 Pfund Sagomehl jährlich liefern. Dieſer Ertrag iſt dreimal größer, als der der Getreidearten, und zweimal ſo groß als der der Kartoffeln. Der Piſang gewährt auf gleicher Fläche noch mehr Nahrungsſtoff als der Sagobaum.

Auch etwas über den Saflorbau in Bayern.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthſchaftlichen Vereins in Baiern.)

Bei der ehemals in Würzburg beſtehenden Central-Induſtrieſchule wurden in den Jahren 1812—15 Verſuche mit dem Anbau des Saflors gemacht, die ſehr glücklich ausfielen. Der Saflor gedieh vortrefflich auf einem Boden, der urſprünglich mehr thonigt, aber durch mehrjähriges Aufführen eines viel Sand führenden Bachſchlammes gemiſcht worden war. Die abgenommenen Blummenblätter zeigten auch nach dem Trocknen eine ſchöne rothe Farbe, und behielten Jahre lang ihre volle Brauchbarkeit in der Färberei. Nach den von Hrn. Prof. Geier jun. angeſtellten Verſuchen war der in Würzburg gewonnene Saft. dem im Handel vorkommenden ganz gleich zu ſtellen, und oft noch vorzuziehen, da der letztere durch längeres Liegen in feuchter Luft oft von ſeiner Güte verloren hat. Die ſchönſten Nuancen von Rosa bis Ponceau wurden auf Seide, Baumwolle und Leinwand damit dargeſtellt, wobei des kohlenſaure Natrum zur Ausziehung des Pigments, und Weineſſig- oder Weinſteinſäure, — am beßten freilich Citronenſaft, zur Fällung gebraucht wurde. Die nach der von Haſſelquiſt und Niebuhr angegebenen ägyptiſchen Methode bereiteten Saffrane leiſteten noch beſſere Dienſte. Auch gelang die Abſcheidung des Carthamin's zu Taſſenroth, welches zwar nicht ſo fein war, wie jenes, welches in hohen Preiſen auf kleinen Blechtafeln aus Paris bezogen wird, aber wie das gewöhnliche Taſſentroth ſehr gut zu künſtlichen Roſen verwendet werden konnte.

Man wünſcht weitere Verſuche und Bemerkungen darüber.

Auflöſung der vorigen Charade:

Storchenſchnabel.

Charade.

Ein nicht beliebtes Fleiſchesübermaaß
Vorn an dem Hals iſt meine erſte Sylbe;
Die zweit' ein dummes Thierlein, das
Sich glücklich wähnt, wenn man die erſt' ihm fällt,
Daß ſchmacklicher es bald des Menſchen Eßluſt ſtillt.
Das Ganz ein Vogel, der im Oden einſam traurig weilt,
Und mit der Sümpfe Brut der Oeden Sümpfe theilt.

— — —

Aschaffenburger Intelligenzblatt

102. Stück.

Samstag am 23. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen *pensionirten Herrn Pfarrer Rösler* zu Kleinostheim aus irgend einem Grunde eine Foderung an denselben hat, wird zu Anbringung derselben auf Mondtag den 22ten Januar 1827 Nachmittags 2 Uhr an die unterzeichnete Testamentarie desselben unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ansonst ohne Berücksichtigung derselben die Verlassenschaft nach dem Testamente des Verlebten ausgeliefert werden wird.

Zugleich wird jeder, welcher aus der Verlassenschaft irgend etwas besitzet, aufgefodert, solches an die ebenfalls unterfertigte Testamentarie binnen 14 Tagen einzuliefern.

Aschaffenburg den 19ten Dezember 1826.

Das Testamentariat.

Schmitt, Pfarrer.

Oeffentliche Versteigerungen.

Samstag den 23ten Dezember l. J. werden die Bücher,

Mittwoch den 27ten Dezember und die folgenden Tage die Mobilien, bestehend in Gold, Silber Bettungen, Bett- und Weißzeug, Holzwerk, Uhren, Bildern, Spiegeln, Gläsern, Porzellain, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, und

Samstag den 30ten Dezember l. J. die Weine, zur Verlassenschaft des Herrn Pfarrers *Rösler gehörig in dem Hauße der Katharine* Hospes Wittib dahier Lit. B. No. 43 jedesmal Nachmittags 2 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Dezember 1826.

Das Testamentariat.

Schmitt, Pfarrer.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es sind zwey Zimmer, wovon das ein heitzbar ist, und eine angenehme Aussicht in das freye hat, mit oder ohne Möbel an einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

120 fl. Vormundsgelder sind gegen dreyfache gerichtliche Sicherheit ins diesige Landgericht auszuleihnen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

In der Herstallgasse bei Wittib Hospes ist eine Wohnung im 2ten Stocke von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, und Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

In dem Haus Lit. C. No. 90 in der Sandgasse ist im zweiten Stock eine Wohnung mit zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, und zwei Kammern, Platz in Keller und auf dem Speicher, zu vermiethen.

— — —

In dem Hause Lit. A. No. 701/2 im Löhrgraben ist der zweite Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Jeder für sich, Gott für uns Alle?

Erlauben Sie, geehrten Hr. Dorfzeitungsschreiber, daß Einer Ihrer jüngsten Leser bey Ihnen vor frage, ob nicht die Sichtung der Sprüchwörter unser lieben deutschen Mutterspracbe von Ihnen, als wohl bestalltem Censor eines launigen Sittengerichts, bis dahin ausser Acht gelassen ist? Doch — wer weiß, was früher geschehen ist, da Sie schon seit einer Reihe von Jahren, und wie ich hoffe, zum Segen vieler Ihrer Leser, dieß löbliche Amt verwalten. Auf dem Dorfe, wo ich wohne, und wo wir erst seit Kurzem mit Ihrer Zeitung bekannt zu sein die Ehre haben, kann ich deßhalb wieder vorfragen, noch nachschlagen; ich falle also lieber — wie es bey uns ächten Bauern Gebrauch ist — mit der Thür ins Haus herein, und frage bey Ihnen selbst vor; denn hätten Sie etwa in dieser Gegend des Ihrer Pflege und Ihrem Anbau angewiesenen Urals noch nicht nachgegraben, so glaube ich, Sie würden daselbst eine reiche Fundgrube entdecken, welche wohl der Mühe werth wäre, daß sie zum allgemeinen Besten eröffnet würde. *) Zwar hat schon seit Salomons Zeit sich die Weisheit in Sprüchwörtern auf den Gassen hören lassen, aber — auch die Thorheit treibt in Sprüchwörtern unter der Larve der Weisheit argen Spuck, und es gehört wahrlich zur guten Polizey, Stadt und Land von solchen verlarvten Unholdinnen zu reinigen, und sie mit der Geißel, welche sie so trefflich zu schwingen wissen, über die Grenze zu spediren, und zwar tüchtig gebrandmarkt, damit sie nicht auch in anderer Herren Gebiet ferner Unheil anrichten.

Solch eine Unholdin kam mir erst neulich in den Wurf, als ich einen meiner Nachbarn fragte: wie er mit sich selbst und mit seinem Gewissen fertig werden könne, bey den mancherley kleinen Verückungen und Beeinträchtigungen, welche er sich im Handel und Wandel mit dem lieben Nächsten erlaube? und ich auf diese meine Frage nur das Sprüchwort: „Jeder für sich, Gott für uns Alle" zur Antwort erhielt. Da werkte ich denn wohl, wie ihm irgend ein Marktschreier dieß Sprüchwort müsse aufgeschwatzt haben, als ein Mittel sich gegen die brennenden Pfeile der Gewissens-Rüge fest zu machen. Denn — legt nicht dieß Sprüchwort durch die Zusammenkoppelung der großen Wahrheit: Gott für uns Alle, mit der großen Lüge: Jeder für sich, es ganz darauf an, der niedrigsten Selbstsucht das Wort zu reden, und jede zarte Anregung der Nächstenliebe zu ersticken?

O mein Herr! legen Sie es doch ihren Lesern allen recht gewichtig ans Herz, daß eben

*) Die Dorfzeitung hat schon öfter auf diesem Felde eingeschlagen und die Ausbeute ihren Lesern mitgetheilt; wenn aber solche Bergleute mit an die Arbeit gehen, wie der Unbekannte oben, dann — Glück auf!

darum, weil Gott für uns alle ist, keiner für sich, sondern nur in Verbindung mit Andern etwas ist. Wenn deine Mutter — sagte ich meinem Nachbar — auch so gedacht hätte, als du in deinen Windeln dir selbst nicht zu helfen vermochtest, und das Bedürfniß genährt und gereinigt zu werden, nur durch Weinen zu erkennen geben konntest, was wäre, frage ich dich, wohl aus dir geworden, wenn sie da dich, ohne sich weiter um dich zu bekümmern, unmittelbar an den gewiesen hätte, der zwar keines Menschen bedarf, um zu helfen und zu segnen, der aber das ganze Menschengeschlecht, sowohl kraft seiner ersten, als seiner zweyten Geburt, nach Leib und Geist in seinen beyden Stammvätern, dem Irdischen und Himmlischen, als Einen Menschen betrachtet, nämlich als ein aus vielen Gliedern bestehendes Ganze, da denn jeder Einzele nur um des Ganzen willen da ist. Das nun waren meinem lieben Nachbarn böhmische Wälder. Daß der erste Stammvater Adam sey, und die hieraus hervorgehende leibliche und zeitliche Bluts-Verwandtschaft unter allen Menschen, war ihm seit der Schule her noch in etwas erinnerlich; aber von dem zweyten Stammvater, der in die Welt kam, nicht um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen, und sein Leben für Alle dahin zu geben, wußte er so wenig etwas Ordentliches, als von der in Ihm und durch Ihn gegründeten Bluts-Verwandschaft. Auch mochte wohl der Nachbar in den Predigten seines Herrn Pfarrers, ungeachtet mancher schönen Sittenlehren, über diese zweite himmlische Bluts-Verwandtschaft wenig vernommen haben, und da endlich auch die Jugend aus dem nur zum Theil wahren Grundsatz, Religion dürfe nicht zur Gedächtniß-Sache herabgewürdigt werden, jetzt so wenig Sprüche aus der heiligen Schrift auswendig lernt, da doch ein Kernspruch oft als ein unerwarteter Helfer und Tröster in der Noth erscheint, dann wenn wir uns selbst nicht zu helfen und zu trösten wissen, so mochte der arme Nachbar wohl auch von dem Worte der heiligen Schrift: „Keiner sehe auf das, was Sein, sondern auf das, was des Andern ist," nichts wissen, und weil er nur seinem Acker und seinen fünf Joch Ochsen nachgieng, und deßhalb die Einladung, sich am Brod des Lebens (in heiliger Schrift) zu sättigen, verschmähte, so mag er wohl gar glauben, sein gepriesenes Sprüchwort sey ein Salomonisches.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensart.

Ueber Wetter- und Herren-Launen
Runzle niemals die Augenbraunen;
Und bey den Grillen der hübschen Frauen,
Mußt du immer vergnüglich schauen.

Auflösung der vorigen Charade:

Kropfgans.

Charade.

Als Bauernmädchen aus dem Walliser Land schwebte die schöne Gräfin Amalie W. in dem Redoutensaale umher. Ihr dunkelblaues Auge suchte ringsum den Geliebten, welcher auch zu erscheinen versprochen hatte. Endlich traf ihn

ihr sehender Blick. Mit der Lyra und dem Lorbeerkranze geschmückt, erkannte man Apollo, den Gott der Tonkunst, welche die Herzen der Sterblichen mit Entzücken erfüllt. Sanft neigte sich der Jüngling zu der holden Jungfrau, und sprach also zu ihr: „Wann, meine Amalie, erscheint die glückliche Stunde, in welcher ich dich mein nennen darf vor der Welt?" — Verschämt entgegnete hierauf Amalie: „Sehr oft hat das Erste mir die Freude wie der Schmerz und manche wundersame Begegniß ausgepreß; das Zweyte erblickst du hier in dem hellerleuchteten Prunksaal in manchfaltiger Gestalt, aber mit Rührung erschaut es dort dein trunkenes Auge, woher der stille Mond sein sanftes Licht über uns ergießt. Einer jener tausend und aber tausend, welchen die Liebesgöttin zu ihrem Liebling erkohr, ist der stille Freund unserer Liebe, und oft hebe ich mit sehnsüchtigem Verlangen die Hände gefaltet zu ihm empor. Den Tag nach dem rührenden trostreichen Feste, dessen Namen dir das Ganze nennt, wo das Angedenken an Den gefeiert wird, der auch für uns hienieden gelebt und gelitten hat, und dann wieder heimgekehrt ist zum Vater, bin ich dein, mein Antonio, dein vor Gott und der Welt." Da faßte der Jüngling des Mädchens Hand, drückte sie mit Inbrunst an seine hochklopfende Brust, und der liebvollste Blick sagte ihr, daß er sie verstanden habe.

Fleischtax vom 11ten Dez. 1826. nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch		7	—
Rindfleisch das Pfund		—	—
Gut Kalbfleisch		7	2
Räublingsfleisch		6	2
Hammelfleisch		6	—
Schaaffleisch		5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied		7	—

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 2oten Dez. 1826.

No.		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weitzmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Roggenmehl	94	3	—	—	9	56	—	—
		52	5	—	—	6	59	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Aschaffenburger Wochenblatt

103. Stück.

Mittwoch am 27. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen pensionirten Herrn Pfarrer Rösler zu Kleinostheim aus irgend einem Grunde eine Federung an denselben hat, wird zu Anbringung derselben auf Montag den 22ten Januar 1827 Nachmittags 2 Uhr an die unterzeichnete Testamentarie desselben unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ansonst ohne Berücksichtigung derselben die Verlassenschaft nach dem Testamente des Verlebten ausgeliefert werden wird.

Zugleich wird jeder, welcher aus der Verlassenschaft irgend etwas besitzet, aufgefodert, solches an die ebenfalls unterfertigte Testamentarie binnen 14 Tagen einzuliefern.

Aschaffenburg den 19ten Dezember 1826.

Das Testamentariat.

Schmitt, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Da wegen eingetrettener Hindernisse die auf den 16. Jenner ausgeschriebene Versteigerung der Heinrich Fethischen Güter zu Schweinheim, an diesem Tage nicht vorgenommen werden kann, so wird solche auf

Dienstag den 23ten Jenner Nachmittags 2 Uhr

vorgenommen werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 25ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 4te Quartal 1826,

der 1ten Klasse	—	56 fl. 54 kr.	— pf.
der 2ten	—	37 fl. 56 kr.	— pf.
der 3ten	—	18 fl. 58 kr.	— pf.
und der 4ten	—	9 fl. 29 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will, Sekretär.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Da das Gräflich von Waldbottbassenheimische Hofgut Langenborn mit Zubehörung auf nächsten Petrstag leihfällig wird, und anderweitig wieder in einen Temporal- oder Erbbestand, je nachdem sich Liebhaber einstellen, mit Vorbehalt herrschaftl. Genehmigung begeben werden soll; so wird hiezu der 12te nächsten Januars anberaumt, und werden die Lusttragenden eingeladen, ihre Gebothe in der Zwischenzeit oder an dem bestimmten Tag bei der unterzeichneten Behörde dahier abzugeben.

Der zu verleihende Hofbestehet in einem Wohnhause, zwei Scheuern, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, Keller, Holz- Back- und Brauhause, sodann in 182 Morgen Ackerfeld, 21 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Wiesen, ferner in den Wiesen zu Schneppenbach, endlich im großen- kleinen- und Blutzehnt im Hofgute zu Schellkrippen nebst Berechtigung in Spessart.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1826.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung dahier.

— — —

Samstag den 23ten Dezember l. J. werden die Bücher,

Mittwoch den 27ten Dezember und die folgenden Tage die Mobilien, bestehend in Gold, Silber Bettungen, Bett- und Weißzeug, Holzwerk, Uhren, Bildern, Spiegeln, Gläsern, Porzellain, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, und

Samstag den 30ten Dezember l. J. die Weine, zur Verlassenschaft des Herrn Pfarrers Rösler gehörig in dem Hauße der Katharine Hospes Wittib dahier Lit. B. No. 43 jedesmal Nachmittags 2 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Aschaffenburg am 19ten Dezember 1826.

Das Testamentariat.

Schmitt, Pfarrer.

II. Nichtamtliche Artikel.

In dem Hause Lit. A. No. 70¼ im Löhrgraben ist der zweite Stock stündlich zu vermiethen.

120 fl. Vormundsgelder sind gegen dreyfache gerichtliche Sicherheit ins hiesige Landgericht auszulehnen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

— — —

In der Herstallgasse bei Wittib Hospes ist eine Wohnung im 2ten Stocke von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, und Küche, stündlich zu vermiethen.

Geboren.

1. Dec. Katharina, Tochter des Maures Georg Fischer.
4. Dec. Maria Margaretha Barbara, Tochter des Hrn. Bürgermeisters Gottlieb Leo.
8. Dec. Salome, Tochter des Bürgers und Sattlers Heinrich Ackermann.
13. Dec. Peter Alois, Sohn des Bürgers und Stahlarbeiters Bartholomäus Hüfner.
21. Dec. Eva Katharina, Tochter des Bürgers und Schneiders Jakob Scherf.
22. Dec. Johann Michael, Sohn des Militär Hautboisten Johann Rieth.

Gestorben.

3. Dec. Hr. Peter Rößler, Pfarrer zu Kleinostheim, 64 Jahre alt.
5. Dec. Margaretha Stein, ledig, 50 J. a.
7. Dec. Anna Klara Westerkamm, 65 J. a.
— Katharina Josepha, Tochter des Bürgers und Schneiders Niklas Schröder, 3 J. a.
— Heinrich Joseph Fach, Corporal, 22½ Jahre alt.
11. Dec. Agnes Merlo, ledig, 62 Jahre alt.
13. Dec. Heinrich, Sohn des Bürgers und Bierbräuers Georg Konrad Korbin, 1½ Jahr alt.
14. Dec. Hr. Karl de Wenge, k. Kreis- und Stadtgerichtsschreiber, 79¾ Jahre alt.
15. Dec. Heinrich Beraz, Bürger u. Schneider, 46 Jahre alt.
16. Dec. Franz Anselm, Sohn des k. Lieutenats Hrn. Anton Engelhardt, 1¾ Jahr alt.
18. Dec. Margaretha, Tochter des Bürgers u. Bäckers Valentin Stürbrink seel., 9½ Jahre alt.
19. Dec. Christophor.
22. Dec. Franz Joseph, 1 Jahr alt.

Jeder für sich, Gott für uns Alle?

Fortsetzung.

Armer, armer Nachbar! was hättest du wohl selbst, was würden deine Nachkommen haben, wenn dein gepriesenes Sprüchwort nicht, trotz der eingewurzelten Selbstsucht, in aller Menschen Herzen, doch noch in einzelnen Fällen und Verhältnissen, so wie bey einzelnen Menschen, an Manchem noch nicht durchaus erstickten Trieb unserer ursprünglich edleren Natur, z. B. in den Gefühlen des Mitleids, der Dankbarkeit u. s. w. einen Widerspruch gegen seine allgemeine Gültigkeit fände. Freylich läßt Gott für Alle Obst und Korn wachsen, und ohne seinen Segen kann kein Pfropfreis zum Baum werden, und Früchte tragen, noch der Acker sein Gewächs bringen zu Nutz und Freude der Menschen. Gehört aber nicht auch Menschenfleiß und guter Wille dazu? und wo nur jeder für sich, keiner für den andern sorgte, wäre da nicht die Erde recht eigentlich eine wahre Hölle geworden? Tröste dich nicht mit dem heuchlerschen Nachsatz deines Sprüchworts, als dürftest du nur gerne ausschließlich für dich sorgen, weil der liebe Gott für Alle sorgt; siehst du denn nicht, daß jener Nachsatz weiter nichts ist, als eine erborgte Verhüllung, um den Pferdefuß des Königs der Lüge und der Selbstsucht zu bedecken?

Ob nun der Nachbar durch diese Unterredung an der Untrüglichkeit seines Sprüchwortes irre geworden seyn mag, dieß sey Gott befohlen, welcher auch zu der Entlarvung jeder das Gewissen einschläfernden Lüge sein Gedeihen geben muß. Ich wünschte aber von Herzen, daß alle Liebhaber von Sprüchwörtern sich in denen des weisen Salomons Sirachs Raths erholen möchten, um unächte Perlen mit ächten vergleichen zu lernen, und so geübte Sinne zu erlangen, zum Unterschied des Wahren und des Falschen des Guten und des Bösen.

Stimmen Sie, hochgeehrter Dorfzeitungsschreiber, in diesen meinen Wunsch ein, und hätten Sie für die Erfüllung desselben noch bisher nichts gethan, so bin ich so frey, nicht blos um meines armen Nachbars willen, welcher der Vorlesung Ihres Blattes oftmals in unserer Dorfschenke zuhört, (die unser Wirth, seit der traurigen Katastrophe von Missolunghi kraft des Sprüchworts: Jeder für sich, Gott für uns Alle, anjetzt den Gasthof zum türkischen Kaiser nennt,) sondern auch um der, uns in doppelter Bluts-Verwandtschaft nahen lieben Mitmenschen, insonderheit um der christlichen Dorf-Zeitungs-Leser willen, zu bitten, diese wichtige Sprach-Polizey-Angelegenheit nicht außer Acht zu lassen, der ich es mir zur Ehre rechne, mich nenen zu dürfen

Ihren fleißigen und aufmerksamen
Leser in Norddeutschland.

Die Honig-Gewinnung in Polen und die Meth-Brauerei daselbst.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

Die Bienenzucht ist, heißt es in der landw. Zeitung, in der polnischen Forstkultur von großer Wichtigkeit, und der Honig wird in drei Sorten getheilt, nämlich in Lipiec, Leszny und Stepowey Prasznymird.

Den Lipiec-Honig sammeln die Bienen einzig und allein von Lindenbäumen. Man schätzt ihn nicht allein wegen seines trefflichen Geschmackes, sondern auch als ein Mittel gegen Lungenbeschwerden, weil er wenig Wachs ent-

hält, und weniger erhitzend seyn soll; er ist so weiß wie Milch, und wird nur in Lindwaldungen angetroffen, nämlich in der Umgegend der Stadt Kowno in Lithauen. Die Nachfrage nach diesem Honig ist so stark, daß das Pfund davon auf der Stelle oft mit zwei Dukaten bezahlt worden ist.

Die Linde ist in Lithauen sehr verbreitet, es ist die besondere Art Steinlinde, in der Landessprache Ramienna lipsa genannt. In der Umgegend von Kowno findet man keine regelmäßigen Bienenstöcke, sondern jeder Bauer, der sich auf die Bienenzucht verlegen will, geht die in Waldung seines Herrn, ja selbst ohne Erlaubniß des letztern, macht längliche Höhlungen oder Oeffnungen in den Stamm oder in die Seitenäste eines Baumes, von etwa 3 Fuß Länge, 1 Fuß Breite und 1 Fuß Tiefe, setzt seine Bienen hinein, läßt ihnen einiges Futter zurück, und widmet ihnen keine weitere Sorgfalt, bis spät im Herbste, wo er einen Theil des Honigs ausschneidet, einen Theil zum Unterhalte der Bienen zurücklässt, und die Oeffnung mit Thon und Stroh gehörig verstreicht, um die Bienen gegen Frost und rauhe Witterung des herrannahenden Winters zu schützen. Diese Art von Bienen-Stöcken, wenn man sie so nennen darf, nebst ihrem Ertrag an Wachs und Honig, sind nun das unbestreitbare Eigenthum dessen, der sie angelegt hat, er kann sie verkaufen, verpfänden, kurz alles damit thun, was ihm beliebt, und niemals hat man gehört, daß sie von andern geplündert worden sind. In Polen sind die Gesetze gegen Diebstahl oder Zerstörung dieses Eigenthums besonders streng, und verordnen, daß dem Verderber der Nabel aufgeschnitten, und seine Därme um den Baum herumgezogen werden, den er bestohlen hat.

Beim Eintritt des Frühlings geht der Eigenthümer wieder in den Wald, untersucht die Bienen und sieht nach, ob sie bis zu der Zeit, wo sie sich selbst erhalten können, hinlängliches Futter haben. Sollten sie Mangel daran leiden, so gibt er ihnen so viel Futter, als sie bedürfen, um bis zur Blüthezeit auszureichen. Bemerkt er, daß sein Stock nicht durch Sterblichkeit abgenommen hat, so macht er noch mehrere Höhlungen in den Baum oder dessen Seitenäste, damit die Bienen, wenn sie in seiner Anwesenheit schwärmen, einen vollendeten Zufluchtsort finden. Im Herbste besucht er sie wieder, schneidet den im July und Juny eingetragenen Honig aus, und läßt ihnen nur dasjenige zum Futter, was sie vor und nach der Lindenblüthe eingesammelt haben. Der ausgeschnittene Honig ist der sogenannte Lipiec-Honig. (Beschluß folgt)

Auflösung der vorigen Charade:

Ostern.

Charade.

Des Wortes beide Ersten eilen,
Im Kreis der Luft Jahr aus Jahr ein,
Und wird dein Blick am Himmel weilen,
Siehst Du sie oft in langen Reihn;
Doch nicht allein in fernen Höh'n,
In klarer Quell kannst Du sie seh'n.

Wird einst der Bund vertrauter Freunde,
Die nie der Zwietracht Stimm' gehört,
Die selbst der beßte Zweck vereinte,
Durch meinen zweiten Theil gestört:
Dann wird das längst geknüpfte Band
Gelöset durch der Trennung Hand.

Durch furchtbar, unglückschwanger nahet,
Das Ganze seh wie Feindes Heer,
Und was Ihr gestern blühen sahet,
Sieht heut' das Auge nimmer mehr —
An Orten, wo der Unfall sich
Ergab so schnell als fürchterlich.

Aschaffenburger Wochenblatt

104. Stück.

Samstag am 30. Dezember 1826.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Da wegen eingetrettener Hindernisse die auf den 16. Jenner ausgeschriebene Versteigerung der Heinrich Fethischen Güter zu Schweinheim, an diesem Tage nicht vorgenommen werden kann, so wird solche auf

Dienstag den 25ten Jenner Nachmittags 2 Uhr

vorgenommen werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 25ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 15ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers den Bernhard Christ Erben von Dörrmorsbach sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellten Realitäten in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Schmitt, Rechtspraktikant.

Mittwoch den 14ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden dem Anton Bauer, Ortsnachbarn in Stockstadt auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dessen sämmtliche einen Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Stockstadt öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspraktikant.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht hiemit allen Oekonomie Freunden die Anzeige, daß bey ihm wieder Knochenmehl zu haben ist.

Christoph Herberth.

— — —

In dem Hause Lit. A. No. 701/4 im Löhrgraben ist der zweite Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

120 fl. Vormundsgelder sind gegen dreyfache gerichtliche Sicherheit ins hiesige Landgericht auszuleihnen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

In der Herstallgasse bei Wittib Hôspes ist eine Wohnung im 2ten Stocke von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, und Küche, stündlich zu vermiethen.

Die Honig-Gewinnung in Polen und die Meth-Brauerei daselbst.

(Aus dem Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.)

(Beschluß)

Die nächstfolgende Sorte, oder Leszny-Honig, wird in Kiefernwaldungen gewonnen, und von den Landesbewohnern zur Bereitung des Meths verbraucht. Man pflegt eben so wie in der Umgegend von Kowno, Aushöhlungen in die Kiefern zu machen, und übrigens das nämliche Verfahren zu beobachten. So wie der Honig, ist auch das Wachs von geringerer Güte und schwerer zu bleichen, weßhalb es bloß zu Kerzen für die Kirchen verbraucht wird.

Die dritte Sorte ist der sogenannte Stopowey prasznymird-Honig, oder derjenige, welcher auf den Wiesen und an solchen Orten gesammelt wird, die einen Ueberfluß von perennirenden Pflanzen, und fast gar keine Waldungen haben. Der beßte Honig und das beßte Wachs dieser Art kommt aus der Ukräne, in welcher Provinz die Bauern besondere Sorgfalt auf diesen Zweig der Oekonomie verwenden, weil er ihnen das einzige Einkommen gewährt, wovon sie ihre Steuern an Rußland bezahlen können. Den Ertrag ihrer Bienen schätzen sie dem baaren Gelde gleich, weil Weitzen und andere Getreidarten einen so schwankenden Preis haben, und in manchen Jahren von so geringem Werthe sind, daß es kaum der Mühe lohnt, sie zu ärnten.

Dieser Fall trat in der Ukräne in einem Zeitraume von 12 Jahren viermal ein. Da aber Honig und Wachs in allen Theilen Europa's und selbst in der Türkei immer begehrt sind, so hat mancher Bauer in seinem Bienengarten 400 — 500 Bienenstöcke, welche den Namen Pasieka führen; sie bestehen aus Holz-Klötzen, gemeiniglich von Birken, sind 6 Fuß hoch und in der Mitte an 5 Fuß hoch ausgehöhlt. Die Bienen ziehen das Birkenholz fast jedem andern Holze vor. An die Hauptöffnung sind dünne Bretter genagelt, so daß in der Mitte des Klotzes nur ein kleines Loch als Eingang für die Bienen übrig bleibt. Da die Bienen ihren Bau auf der Vorderseite beginnen, so bedecken die Bauern dieselbe mit mehrern, dünnen Brettern, anstatt ein einziges Brett zu nehmen, um die Bienen nicht in ihrem Baue zu stören. In guten Jahren ist diese 5 Fuß hohe Aushöhlung, die 1 Fuß im Durchmesser hat, schon vor dem August ganz angefüllt, und der Honig muß dann ausgeschnitten werden, damit die Bienen neuen Raum zu ihrer Arbeit gewinnen.

Das Verfahren bei der Methbrauerei ist in Polen sehr einfach. Man rechnet auf drei Theile Wasser einen Theil Honig, und auf 163 Gallonen (à 3 Berl. Quart) dieser Mischung 50 Pfund milden Hopfen. Wenn das Wasser kocht, setzt man den Hopfen zu, und rührt die Mischung fortwährend um, bis sie milchwarm geworden ist; dann kommt sie in ein großes Faß, und wird einige Tage der Gährung überlassen. Hierauf zieht man sie in ein anderes Faß ab, worin Branntwein gewesen ist, spundet dasselbe fest zu, und bringt es in die Keller, welche in diesem Lande sehr gut und kühl sind. Innerhalb drei Jahren wird dieser Meth trinkbar, und mit der Zeit, gleich vielen Weinsorten

immer besser. Derjenige Meth, welcher sogleich getrunken werden soll, wird aus Malz, Hopfen und Honig in denselben Verhältnissen verfertigt, und ein ähnliches Verfahren dabei angewendet. In Ungarn pflegt man Ingwer zuzusetzen. In Polen gibt es auch noch andere Sorten von Meth, die unter dem Namen Wisniak Dereniak und Maliniak bekannt sind; sie werden aus Honig, wilden Kirschen, aus der Frucht des Cornus mascula (Hartriegel, Corneltaum), und aus Himbeeren verfertigt; bei allen wird dasselbe Verfahren angewendet, und sie gewähren nach einigen Jahren ein ganz vortreffliches gesundes Getränk. Der Lipiec = Meth wird auf dieselbe Weise verfertigt, und besteht bloß aus Honig und reinem Wasser. Der Honig, welchen die Bienen zu Oczakow und an einigen andern Orten in Polen von der Azalea pontica eintragen, hat berauschende Eigenschaften, er verursacht Eckel, und wird nur in der Medicin, besonders bei Rheumatismus, Scropheln und Hautausschlägen gebraucht, und zwar mit sehr günstigem Erfolg. Bei einer seuchenartigen Krankheit der Schweine, unter dem Namen Wengry bekannt, wird eine Abkochung von Blättern und Knospen der Azalea mit dem beßten Erfolge verwendet, welche fast augenblickliche Wirkung thut. Die Krankheit beginnt damit, daß den Schweinen der Hals verschwillt, und endlich große Knoten sich bilden. Auf erstere wirkt die gedachte Abkochung zertheilend, hebt das Fieber auf direktem Wege im ersten Stadium, und bringt die Knoten zum Suppuriren. In der Türkei wendet man dieses Mittel gegen die Pest an.

Man wünscht weitere Versuche und Bemerkungen darüber.

— — —

Die Geisterwelt.

Zeugen des Daseyns und der Wirklichkeit— Anerkennungen von dem, was ist und geschieht, sind die Geister der Welt. Mögen wir die Thiere oder Menschen Seelen oder Genien nennen — sie sind der Vereinigungspunct der Strahlen aller Thätigkeit — der Spiegel, worinn sich die ganze Schöpfung auffängt — die hunderttausend Augen, mit denen sich der Himmel anschaut. Ohne sie würde das ganze Universum in Nichts zerfallen; denn was von keinem empfunden würde, das wäre so gut als nicht vorhanden. Durch sie gelangt alles erst auf dem Wege der Erkenntniß zur Wirklichkeit der Existenz. Es müßen Geister vorhanden seyn, sage ich mir oft, die das Innerste in den verborgensten Körper wahr nehmen. Wozu wäre das Verborgene da, wenn es von keinem lebendigen Wesen erkannt werden sollte?

Es muß ein Geist vorhanden seyn, der durch alle Adern der Schöpfung führt; wie könnte sonst der leise Anschlag der Bewegungen, die mit jedem Lichtstrahle sich über alle Sterne verbreiten, durch alle Himmel vernommen, und bis im innersten Herzen aller Weltkörper empfunden werden. Mir ist es unbezweifelt, daß jeder Atom, der einen andern berührt, durch diese Anregung sich selbst empfinden lerne. Wie vielmehr muß nicht der begeisterte Atom, der sich von vielen tausend andern berühren läßt, in ein lebendiges Leben versetzt, und durch dieß Leben zu einem zudringlichen Bewußtseyn gebracht werden. Denke du dir nur immer jeden Geist als einen solchen lebendigen Punkt. Mag das Leben in der Annahme oder in der Rückgabe von Eindrücken bestehen. Beides fällt dem Geiste zu, dessen Leben sich durch jede Thätigkeit, in die er versetzt wird, und

die er hervorbringt, vervielfältiget. Dieses Leben kann nicht untergehen; denn jeder Ausfluß hat einen nähern oder entferntern Einfluß zur Folge. Es ist die Flamme, die eben dadurch, daß sie andere entzündet, ein heiliges Feuer unterhält, woran sie sich selbst entzünden kann. Licht und Wärme gehen von ihr aus, und kehren wieder in sie zurück. Und wenn jenes dem Erkenntnißvermögen, diese der Empfindungsfähigkeit verglichen werden darf, so läßt es sich wohl nicht begreifen, doch gewiß erahnen, wie alles Erkennbare und Empfindbare aus der ewigen Quelle der Erkenntniß und Empfindung ausgeflossen sey, und wie es nur dann als ein Erkennbare und Empfindbares existiren könne, damit es früher oder später, im Einzelnen oder Allgemeinen, von dem, was wir geistige Natur zu nennen pflegen, erkannt und empfunden werden möge.

Charade.

Ein zartes Kindlein schlief im niedern Waldes-Strauche,
Und lächelte so süß, und träumt' in stiller Ruh',
Da naht' die Mutter sich, und rief mit sanftem Hauche
Dem kleinen Schläfer nur mit einem Worte zu!
Den Namen gab sie ihm, den schnell sein Engelbild
Der Mutter Brust entriß, ein Sylbenpaar enthüllt.
Ist dir der Mutter Ruf, des Kindes Nam bekannt,
So hast du auch den Strauch, worinn es schlief, genannt.

Auflösung der vorigen Charade.
Wolkenbruch.

Brodtax für den Monat Januar 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund k. G. 1 o kr. —
1 Laib — zu 2½ — — 5 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts)

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg.

am 27ten Dez. 1826.

No		Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	110	5	—	—	9	33	—	—
2	Roggenmehl — —	63	3	—	—	7	6	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Inv.Nº 30564

30564

Digitized by Google